

# **Die Altbabylonischen Kaufurkunden aus Susa**

Dissertation

zur

Erlangung des akademischen Grades

Doktor der Philosophie

in der Philosophischen Fakultät

der Eberhard Karls Universität Tübingen

vorgelegt von

Sheyda Jalilvand Sadafi

aus

Teheran/Iran

2014

Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät  
der Eberhard Karls Universität Tübingen

Dekan: Prof. Dr. Jürgen Leonhardt

Hauptberichterstatter: Prof. Dr. Konrad Volk

Mitberichterstatter: Prof. Dr. Andreas Fuchs

Tag der mündlichen Prüfung: 06.11.2012

„Universitätsbibliothek Tübingen, TOBIAS-lib“



**Meinen lieben Eltern**



# INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS .....	I
VORWORT .....	III
Abkürzungsverzeichnis .....	V
Maße und Gewichte .....	VI
Bemerkungen zur Edition .....	VII
<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>9</b>
1.1. Forschungsgeschichte, Gegenstand, Methodik .....	11
1.2. Textkorpus .....	13
1.2.1. Einführung .....	13
1.2.2. Lage und archäologischer Befund der Rechtsurkunden in Susa .....	13
1.3. Prosopographische Untersuchungen .....	15
1.3.1. Voraussetzungen .....	15
1.3.1.1. Familie Nin-šubur-abī .....	16
1.3.1.1.1. Personen aus dem Umfeld des Nin-šubur-abī .....	19
1.3.1.2. Familie Adad-bāni .....	20
1.3.1.2.1. Personen aus dem Umfeld der Familie Adad-bāni .....	22
1.3.1.3. Familie Itti-ilī-baliṭ .....	23
1.3.1.3.1. Personen aus dem Umfeld der Familie Itti-ilī-baliṭ .....	25
1.3.2. Zur Chronologie der Herrscher von Susa während der Sukkalmah- <i>Zeit</i> .....	25
1.3.2.1. Die Herrschernamen in den Eidesformeln .....	25
1.3.2.2. Prosopographischen Daten .....	28
1.4. Einordnung der Texte .....	35
<b>2. KAUFFORMULAR .....</b>	<b>39</b>
2.1. Allgemeines .....	41
2.2. Kaufobjekt .....	42
2.2.1. Bebaute Grundstücke .....	42
a) É „Haus“ .....	43
b) É.DÛ.A „gebautes Haus“ .....	43
2.2.2. Unbebaute Grundstücke .....	45
a) <i>qaqqaru</i> „Grundstück“ .....	45
2.2.3. Anbaufläche .....	46
a) A.ŠÀ „Feld“ .....	46
b) <sup>gcs</sup> KIRI <sub>6</sub> „Garten“ .....	48
2.2.4. Größe .....	49
2.2.4.1. Größe der Fläche nach dem Flächenmaß IKU .....	49
2.2.4.2. Größe der Fläche nach der Saatgutmenge .....	50
a) <i>šiddat</i> DUB.SAR „Schätzung des Schreibers“ .....	52
b) Ausgleichsklausel .....	53
2.2.4.3. Kaufobjekte undefinierter Größe .....	54
a) <i>iṣu u mādu</i> „so wie es ist (wörtl. „wenig oder viel“)“ .....	54
b) <i>mala bašū</i> „soviel es gibt“ .....	55
c) <i>burubalū</i> „ungeprüftes Land?“ .....	55
2.2.5. Beschreibung der Lage .....	55
2.2.5.1. Nachbarn .....	56
2.2.5.2. Bewässerungsstelle .....	56
2.2.5.3. Stadt und Siedlungen .....	59
2.2.5.4. BAL .....	59
a) BAL als Lokalbeweis in der <sup>gcs</sup> KAK ( <i>sikkatu</i> ) <i>mahṣat</i> -Klausel .....	59
b) BAL als spezifizierter Lokalbeweis, als Gebiet außerhalb der Provinz Susa .....	61
2.2.6. Sonstige Kaufobjekte .....	62
2.3. Geschäftsvermerk .....	63
2.3.1. Kaufvermerk .....	63

2.3.1.1. Typ A .....	64
2.3.1.2. Typ B .....	69
2.3.1.3. Typ C .....	70
2.3.1.4. Typ D .....	72
2.3.2. Preiszahlungsvermerk .....	73
2.3.2.1. Kaufpreis .....	73
2.3.2.2. <i>ana šīmī(šu) gamrūti</i> -Klausel .....	78
2.3.2.3. Das Verbum im Preiszahlungsvermerk .....	80
2.4. Parteien (Käufer, Verkäufer) .....	81
2.5. Klauseln .....	82
2.5.1. <i>baqāru</i> -Klausel (Eviktionsklausel) .....	82
2.5.2. <i>kīma abu ana māri išāmu</i> .....	85
2.5.3. <i>ul iptirū ul manzazānu šīmu gamru</i> .....	86
2.5.4. <sup>ges</sup> KAK ( <i>sikkatu mahṣat</i> ) (Haftungsklausel) .....	87
2.5.5. Strafklauseln .....	90
2.6. Zeugen .....	92
2.7. Eid .....	94
2.8. Nagelabdruck .....	96
3. ANHANG .....	97
Exkurs 1: Übersicht zur Familie Nin-šubur-abī .....	99
Exkurs 2: Übersicht zur Familie Adad-bāni .....	102
Exkurs 3: Übersicht zur Familie Itti-ilī-baliṭ .....	106
Exkurs 4: Übersicht zu den Lageangaben der Kaufobjekte .....	109
Exkurs 5: Übersicht zu den Monatsnamen in den Rechtsurkunden aus Susa .....	113
4. TEXTE .....	117
5. KONKORDANZ UND INDICES .....	335
5.1. Verzeichnis der Texte nach Bearbeitungsnummern .....	337
5.2. Verzeichnis der Texte nach den Publikationsnummern .....	339
5.3. Indices .....	341
5.3.1. Index der Personennamen .....	341
5.3.1.1. Unvollständig erhaltene Personennamen .....	390
5.3.2. Götternamen .....	395
5.3.3. Bewässerungsstellen- und Kanalnamen .....	396
5.3.4. Ortsnamen .....	398
5.3.5. Monatsnamen .....	399
6. BIBLIOGRAPHIE .....	401

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im November 2014 von der Philosophischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen im Fach Altorientalische Philologie angenommen wurde.

Ein besonderes Wort des Dankes möchte ich an meinen Doktorvater und Lehrer, Herrn Prof. Dr. Konrad Volk, richten, der mir während meines Promotionsstudiums mit fachlichen Gesprächen und Diskussionen immer zur Seite stand. Ihm verdanke ich die wesentlichen Kenntnisse der Methodik philologischen Arbeitens. Ich danke ihm darüber hinaus für seine Unterstützung, viele anregende Diskussionen und Hinweise.

Danken möchte ich weiterhin Herrn Prof. Dr. Andreas Fuchs, der stets für mich ansprechbar war und mir mit seinem Wissen, seiner konstruktiven Kritik und mit vielen Ideen half. Bedanken möchte ich mich auch bei allen Angehörigen des Instituts für die Kulturen des Alten Orients / Institute for Ancient Near Eastern Studies (IANES), Abt. Altorientalische Philologie, der Eberhard Karls Universität Tübingen für ihre freundliche Unterstützung.

Großer Dank gebührt auch den Direktorinnen, Direktoren und Mitarbeitern der Museen, die mir Zugang zu den Sammlungen sowie die Anfertigung von Fotos der Tafeln gewährt haben: Frau Dr. Béatrice André-Salvini und Frau Norbeil Aouici vom *Département des Antiquités orientales, Musée du Louvre*; Herrn Dr. Mohammadreza Kargar, Herrn Dr. Dariush Akbarzadeh, Frau Mahnaz Gorji, Frau Simin Piran im *National Museum of Iran*. Letzterer, der Kustodin der „Tablet Hall“, möchte ich ganz besonders für ihre freundliche Bereitstellung der Tafeln danken.

Für fachlich fundierte Gespräche, Diskussionen, Unterstützung und Anregungen danke ich Frau Dr. Catherine Mittermayer (Bern), Herrn Ulrich Lehmann M. A. (Eberhard Karls Universität Tübingen) und Herrn Dr. Saqer Salah (Eberhard Karls Universität Tübingen).

Danken möchte ich auch dem „Deutschen Akademischen Austauschdienst“ (DAAD), besonders dem Referat „Naher und Mittlerer Osten“, das meine Forschungsarbeit in den Jahren 2002 bis 2005 durch ein Promotionsstipendium ermöglichte.

Meinen lieben Freunden Carolin, Ulrich, David Meier, Christina Häfele und meinem Mann Philipp bin ich für die Mühen des Korrekturlesens zu großem Dank verpflichtet.

Für moralische Unterstützung bedanke ich mich bei meinen Freunden Gita Nikkhah Bahrami, Deniz Yasin-Meier, Dr. Aida und Dr. Michael Mayer, Nasrin Nikookar und Prof. Dr. Mahmud Tulani.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei meinem Lehrer Herr Dr. Abdolmajid Arfaee bedanken, der mich an seinen Seminaren zum Akkadischen und Elamischen im *National Museum of Iran* teilnehmen ließ. Ihm verdanke ich meine Kenntnisse im Umgang mit originalen Tontafeln, der Technik des Lesens und Kopierens der Keilschrifttexte und auch der Restaurierung der Tafeln und Backsteine.

Großer Dank gebührt hier auch meiner Dozentin, Frau Dr. Katayoun Mazdapour, die mich stets unterstützte. Weiterhin möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Dr. Behzad Mofidi Nasrabadi bedanken, der mich zur Promotion in Deutschland ermutigte und dies durch seine Unterstützung und sein Engagement ermöglichte.

Ewig dankbar werde ich meiner lieben Freundin Dr. Mehrnoush Malayeri sein, die mir in allen Situationen Mut zugesprochen und mich in den schwierigsten Momenten mit Geduld und herzlicher Freundschaft unterstützt hat.

Weiterhin möchte ich meinen herzlichen Dank an Herrn Dr. med. Ulrich Wörz und Frau Dr. med. Dorothee Wörz-Bilfinger für ihre Unterstützung richten.

Zum Schluss, doch nicht zuletzt, danke ich meinen Eltern Azam und Khalil und meiner Schwester Sharareh für ihre bedingungslose Unterstützung, ihre Liebe, ihr Verständnis, ihren Zuspruch und ihre Förderung. Ich danke ihnen dafür, dass sie immer das Beste für mich tun und bereit sind, alles Erdenkliche zu geben. Diese Arbeit ist ihnen in tiefer Liebe und Dankbarkeit gewidmet.



## Abkürzungsverzeichnis

Für allgemeine Abkürzungen siehe:

Von Soden, W., 1981, Akkadisches Handwörterbuch. AOAT 305, 3 Bd., S. VIII-XVI.

Streck, M. P. (Hrsg.), 2009-2011, Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie, Bd. 12, S. XLIX-L.

Folgende Abkürzungen und Symbole werden zusätzlich in dieser Arbeit verwendet:

aE.	altelamisch
elam.	elamisch
Gen.	Generation
ha	Hektar
HN	Herrschername
K	Käufer
(K)	Kommentar zu einem Text
li.Rd.	linker Rand
mE.	mittelelamisch
O	Objekt
o.Rd.	oberer Rand
P	Preis
Präs.	Präsens
Prät.	Präteritum
qm	Quadratmeter
u.Rd.	unterer Rand
V	Verkäufer
wörtl.	wörtlich
[ ]	Zeichen abgebrochen
[ ı ]	Beschädigung eines oder mehrerer Zeichen
[.....]	Bruch von nicht abschätzbarer Größe
//	parallel zu
*	kollationiertes Zeichen
< >	ausgelassenes Zeichen
<< >>	Zeichen verdoppelt oder überflüssig

## Maße und Gewichte

Die Maßeinheiten und ihre Untereinheiten entsprechen dem Umschriftsystem von M.A. Powell, Maße und Gewichte, in: RIA 7 (1987-1990), 457b-517a und ders., Sumerian Area Measures and the Alleged Decimal Substratum, in: ZA 62 (1972), 165-221.

### 1. Gewichtsmaße

ŠE ( <i>uṭṭaletu</i> )	1 ŠE = 1/180 Scheqel	(ca. 1/20 Gramm)
GÍN ( <i>šiqḷu</i> )	1 Scheqel = 180 ŠE	(ca. 8 Gramm)
MA.NA ( <i>manû</i> )	1 Mine = 60 Scheqel	(ca. 500 Gramm)

### 2. Hohlmaße

GUR	=	1.0.0.0	= 5 PI	(300 Liter)
PI	=	0.1.0.0	= 6 BÁN	(60 Liter)
BÁN	=	0.0.1.0	= 10 SÌLA	(10 Liter)
SÌLA	=	0.0.0.1		(1 Liter)

### 3. Flächenmaße

EŠEMIN <sub>5</sub> (= 2 ÈŠE)	=	0;2.0	= 12 IKU	(ca. 4,32 ha)
ÈŠE	=	0;1.0	= 6 IKU	(ca. 2,16 ha)
IKU	=	0;0.1	= 100 SAR	(ca. 3600 qm)
SAR			= 60 GÍN	(ca. 36 qm)
GÍN			= 1/60 SAR	(ca. 0,6 qm)

## **Bemerkungen zur Edition**

In den Kaufurkunden aus Susa wird die Mimationsendung meist nicht realisiert. Entsprechend wurde in diesem Falle auch zu den Kommentaren und der Übersetzungen auf eine Wiedergabe der Mimation verzichtet.



# **1. EINLEITUNG**



## 1.1. Forschungsgeschichte, Gegenstand, Methodik

Die Rechtsurkunden aus den verschiedenen Regionen und Perioden des Alten Orients wurden in zahlreichen Monographien und Aufsätzen anhand von sprachlichen, juristischen und sozialen Aspekten untersucht<sup>1</sup>. Was die Rechtsurkunden aus Susa, nicht zuletzt auch die Kaufurkunden, anbetrifft, so wurden sie in mehreren Bänden der Reihe „Mémoires de la Délégation en Perse“<sup>2</sup> (MDP) veröffentlicht. Hiermit stand eine große Anzahl an Tafeln dieser Art für die weitere Forschung zur Verfügung, wenngleich sie bedeutend weniger Aufmerksamkeit gefunden haben, als die einschlägigen Quellen aus den Zentren Mesopotamiens.

Beschäftigten sich E. Salonen und L. de Meyer überwiegend mit den philologischen Aspekten der Rechtsurkunden, so versuchte E. Salonen in seiner Arbeit „Glossar zu den altbabylonischen Urkunden aus Susa“<sup>3</sup>, den Wortschatz der von Scheil publizierten Rechtsurkunden zu erfassen. Eine weitere Monographie von E. Salonen „Untersuchungen zur Schrift und Sprache des Altbabylonischen von Susa (mit Berücksichtigung der Mâlamir-Texte)“<sup>4</sup> sowie die Arbeit von L. de Meyer „L’Accadien des contrats de Suse“<sup>5</sup> fokussierten orthographische und grammatische Gesichtspunkte. In Anlehnung an den Artikel von P. Koschaker „Göttliches und weltliches Recht nach den Urkunden aus Susa“<sup>6</sup>, versuchte Salonen in seinem oben genannten Beitrag einige sprachliche sowie orthographische Beobachtungen zusammenzustellen und somit zu einer Datierung der Texte zu gelangen. Anhand dieser Charakteristika teilte er das Textkorpus in drei Gruppen ein: 1. Die Texte der älteren Sprachperiode, 2. Die Texte der Übergangszeit und 3. Die Texte der jüngeren Sprachperiode<sup>7</sup>.

In weiteren Monographien und Aufsätzen wurden die Rechtsurkunden aus Susa unter juristischen und sprachlichen Aspekten untersucht von: Koschaker, 1936, 221ff. und 1935, 38-80, Cuq, 1931, 47ff. und ders., 1932, 149ff., Oppenheim, 1935, 153ff., Klíma, 1960, 5ff. und 1963, 287ff.

Die hier erwähnten Untersuchungen bieten lediglich einen repräsentativen Überblick über den Forschungsgegenstand. Eine umfassende systematische Untersuchung der

---

<sup>1</sup> S. unten 1.2.1, mit Anm. 10 und 11.

<sup>2</sup> In dieser Arbeit wird „Mémoires de la Délégation en Perse“ immer mit der Abkürzung „MDP“ bezeichnet; zur erwähnten Literatur s. Anm. 11.

<sup>3</sup> S. Salonen, 1967.

<sup>4</sup> S. ders., 1962.

<sup>5</sup> S. de Meyer, 1962.

<sup>6</sup> S. Koschaker, 1935, 39ff., bes. 52.

<sup>7</sup> S. Salonen, 1962, 10. Orthographische Phänomene ohne weiterführende prosopographische Untersuchungen stellen keinen sicheren Beweis für die Datierung der Urkunden dar; s. dazu die Anmerkung zu Nr. 91.

Kaufurkunden hinsichtlich der Prosopographie, des Kaufformulars oder der juristischen Aspekte fehlt bislang.

Die vorliegende Arbeit hat daher zum Ziel, die veröffentlichten Kaufurkunden der altbabylonischen Zeit aus Susa nach philologischen, juristischen sowie prosopographischen Aspekten zu untersuchen.

Die Arbeit gliedert sich in fünf Kapitel. In Kapitel 1 wird zunächst (1.1.) ein Überblick über die vorliegende Arbeit gegeben. Im zweiten Abschnitt, der dem Korpus der Kaufurkunden aus Susa gewidmet ist (1.2.), wird ein Gesamtüberblick über die Kaufurkunden und ihre Fundkontexte sowie der Aufbewahrungsorte der Texte gegeben. Im dritten Abschnitt dieses Kapitels (1.3.), wird versucht, mehrere Familienarchive aus der Sukkalmah-Zeit systematisch zu rekonstruieren. Durch die Analyse der Eidesformeln in Verbindung mit den Herrschernamen sowie prosopographischen Untersuchungen lässt sich ein neuer Einblick bezüglich der chronologischen Reihenfolge der lokalen Herrscher in Susa gewinnen. Abschliessend (1.4.) erfolgt die systematische Einordnung der Texte nach den Namen der Käufer.

Im Zentrum des zweiten Kapitels, dem Hauptteil dieser Arbeit, steht die philologische sowie juristische Analyse des Kaufformulars der einschlägigen Texte. Das Formular der altbabylonischen Kaufurkunden aus Susa wird hiermit zum ersten Mal untersucht<sup>8</sup>. Im ersten Abschnitt dieses Kapitels (2.2.) werden die Kaufobjekte nach Art, Größe und Lage dargestellt. Der zweite Abschnitt thematisiert die verschiedenen Typen der Kaufurkunden im Kaufvermerk, der mit der Verwendung des Verbums *šāmu* „kaufen“ verbunden ist. Hier schließt sich die Analyse des Preiszahlungsvermerkes an, in dem die Übergabe des Kaufpreises durch das Verbum *šaqālu* (sum. *lá*) „bezahlen“ bestimmt wird. In den darauf folgenden Abschnitten werden die juristischen Klauseln wie Straf-, Eviktions- und Haftungsklauseln und ferner die Funktionen der Akteure diskutiert.

Im dritten Kapitel werden die in Kapitel 1 behandelten Familien, die Lageangaben der Kaufobjekte sowie die Monatsnamen in den Rechtsurkunden aus Susa in tabellarischer Form erfasst.

Das vierte Kapitel gilt der Transliteration und Übersetzung der Kaufurkunden (Nr. 1-102)<sup>9</sup>. Soweit sinnvoll und nötig finden sich diese durch Anmerkungen zu Grammatik, Orthographie, Syntax und Inhalt ergänzt.

---

<sup>8</sup> Zu den Publikationsnummern (MDP-Nummern) s. 5.1. und 5.2.

<sup>9</sup> Unter ihnen befinden sich eine Kauf-Tauschurkunde (Nr. 48) sowie zwei Kaufpreisquittungen (Nr. 6, 60).



Das fünfte Kapitel enthält eine Konkordanz zu den Bearbeitungsnummern, Publikationsnummern sowie Indices zu den Personennamen, Götternamen, Bewässerungsstellen, Ortsnamen und Monatsnamen.

## 1.2. Textkorpus

### 1.2.1. Einführung

Die vorliegende Arbeit basiert auf den Kaufurkunden in akkadischer Sprache, die in fünf MDP-Bänden (1927 [Dossin]<sup>10</sup>, 1930 [Scheil], 1932 [Scheil], 1933 [Scheil] und 1939 [Scheil])<sup>11</sup> veröffentlicht wurden. Das Textmaterial stammt aus der sogenannten Sukkalmah-Zeit, die der altbabylonischen Zeit Mesopotamiens entspricht<sup>12</sup>. Das Korpus besteht aus 102 Kaufurkunden, die teilweise im „National Museum of Iran“ sowie im „Musée du Louvre“ aufbewahrt werden<sup>13</sup>. Mit der Eröffnung der Abteilung „Tablet Hall“ unter Leitung von A. Arfaee im Jahre 1998 wurde der Zugang zum Großteil der Rechtsurkunden aus Susa im „National Museum of Iran“ ermöglicht.

Während der Forschungsaufenthalte im „National Museum of Iran“ wurden die in MDP 23 und 24 publizierten Kaufurkunden im Rahmen der vorliegenden Arbeit, soweit möglich, identifiziert und kollationiert. Darüber hinaus wurden einige der in MDP 18, 22 und 28 publizierten Tafeln, die sich im „Musée du Louvre“ befinden, von K. Volk und mir kollationiert.

### 1.2.2. Lage und archäologischer Befund der Rechtsurkunden in Susa

Die Urkunden, die für die vorliegende Untersuchung von Bedeutung sind, stammen aus den Ausgrabungen in Susa, welche unter der Leitung von J. de Morgan und R. de Mecquenem durchgeführt wurden<sup>14</sup>. Aufgrund der inadäquaten Grabungsmethoden beider Ausgräber wurde kaum auf stratigraphische Kontexte und präzise Dokumentation der Fundobjekte Rücksicht genommen. Daher ist diese Grabungsdokumentation wenig aussagekräftig und

---

<sup>10</sup> Die Kopien einiger Texte von MDP 22 (1930) wurden in MDP 18 (1927) publiziert; s. Anm. 11; s. auch 5.1.

<sup>11</sup> S. Dossin, 1927, Nr. 203-205, 207-211, 215-217, 220, 221, 230; Scheil, 1930, Nr. 40-51, 53-70, 77-80 und 82; ders., 1932, Nr. 200-225, 227-232, 234-236, 238-240; ders., 1933, Nr. 346-364; ders., 1939, Nr. 414-415, 417-423. Zu zwei sumerischen Sklavenkaufurkunden s. Anm. 116.

<sup>12</sup> Die Sukkalmah-Dynastie hatte sich ab ca. 1800 v. Chr. in Susa nach der Zeit der Šimaški-Könige gefestigt. Zur Datierung der Rechtsurkunden aus Susa anhand archäologischer Kontexte s. Carter, 1979, 111-128; Steve / Gasche / de Meyer, 1980, 88ff. Im Folgenden wird immer der Begriff „altbabylonische Zeit“ für die Sukkalmah-Zeit verwendet.

<sup>13</sup> Eine Kaufurkunde (Nr. 85) befindet sich im „Museum Susa“.

<sup>14</sup> Zur Geschichte der Ausgrabungen in Susa s. Chevalier, 1992, 16-19; Carter, 1992, 20-24; Mousavi, 1996, 1-17; Steve / Vallat / Gasche, 2002-2005, 359-512; Malek Shahmirzadi, 2004, 22-27; Benoit, 2004, 178-193; s. auch de Mecquenem, 1922, 110-140.

kann somit nicht zur exakten Rekonstruktion der Fundstellen sowie der archäologischen Kontexte für die Fundobjekte, unter ihnen Urkunden, herangezogen werden.



Abb. 1: Plan von Susa. Ursprünglicher Plan von Harper / Aruz / Tallon, 1992, XVII, Fig. 3.

Der einzige Hinweis auf den Fundort der Rechtsurkunden erfolgt in der Einleitung von MDP 22, wo Scheil berichtet, dass eine große Anzahl der in dem Band veröffentlichten Urkunden aus den Ausgrabungen von de Mecquenem in den Jahren 1927 und 1928 in der „Ville Royale“<sup>15</sup> stammen. Er weist weiter darauf hin, dass die gefundenen Tafeln meist verstreut in Gräbern lagen und sich selten in Ansammlungen fanden<sup>16</sup>. Die Letztgenannten wurden als Familienarchive in Gefäßen aufbewahrt, welche in Gräbern niedergelegt wurden. Bei den Familienarchiven erwähnt Scheil jene Urkunden, die im Auftrag des Nin-šubur-abī

<sup>15</sup> Fünf Ansiedlungen der Grabungsstätte Susa werden durch Dieulafoy und de Morgan folgendermaßen bezeichnet: „Apadana Palast“ im Norden, „Acropole“ im Westen, „Ville Royale“, die Ansiedlung der Königlichen Stadt, im Osten, „Donjon“, im Süden und „Ville des Artisans“; s. de Mecquenem, 1922, Plan 1 und 3; s. auch oben, Abb. 1.

<sup>16</sup> S. Amiet, 1997, 164f.; de Mecquenem, 1922, 133. Zur Veröffentlichung der Rechtsurkunden in MDP 22, 23 und 24 s. de Mecquenem, 1980, 38, 40 und 43.

erstellt wurden<sup>17</sup>. Obwohl Scheils Hinweis Informationen bezüglich des archäologischen Kontexts einiger Urkunden liefert, bleibt die genaue Fundstelle der Tafeln sowie die Bezugsgruppe dennoch ungeklärt.

De Mecquenem weist in seinen Berichten aus den Jahren 1929 und 1932, die mittlerweile im Internet zugänglich sind, auf die Urkunden, die in den verschiedenen Ausgrabungsschichten in der „Ville Royale“<sup>18</sup> gefunden wurden, hin. Ebenso weist er auch auf weitere Urkunden, die in „Donjon“ südlich der Siedlung Susa und in einem Gefäß gefunden wurden, hin<sup>19</sup>. Den Ausgrabungsdokumentationen von de Mecquenem aus den Jahren 1929 und 1932 folgend, könnte man annehmen, dass es sich um die in MDP 28 (1939) veröffentlichten Urkunden handelt.

### 1.3. Prosopographische Untersuchungen

#### 1.3.1. Voraussetzungen

Folgt man den Grabungsberichten der französischen Archäologen, so befanden sich die Urkunden aus Susa meist verstreut innerhalb der Gräber. Nur wenige sind als Sammelfunde in Gefäßen zu bestimmen. Den einzigen Archivzusammenhang, den Scheil herstellen konnte, betrifft das sogenannte Nin-šubur-abī-Archiv, das in einem Gefäß innerhalb eines Grabes entdeckt wurde. Detaillierte Informationen zum Fundort fehlen<sup>20</sup>.

Die prosopographischen Untersuchungen ermöglichen uns einerseits, mehrere Familienarchive der Sukkalmah-Zeit aus Susa systematisch zu rekonstruieren und das Beziehungsgeflecht der lokalen Familien darzustellen<sup>21</sup>. Andererseits können über die Analyse der Eidesformeln mit den Herrschernamen neue Einblicke in die chronologische Reihenfolge der lokalen Herrscher gewonnen werden<sup>22</sup>.

Von besonderem Interesse für die Rekonstruktion dieser Daten sind Erbschafts- und Schenkungsurkunden, weil diese detaillierte Informationen zur Eltern-Kind-Abfolge und zu geschwisterlichen Beziehungen beinhalten<sup>23</sup>.

Die Identifizierung der Familienmitglieder aus dem von Scheil postulierten Archiv des Nin-šubur-abī und anderen rekonstruierbaren Archivzusammenhängen sowie die

---

<sup>17</sup> S. Scheil, 1930, I.

<sup>18</sup> In der mittleren Schicht der „Ville Royale“ wurden im Jahr 1929 fünfzig Urkunden gefunden. De Mecquenem berichtet weiter von Miniatururkunden, die im Zentrum derselben Besiedlung gefunden wurden; s. de Mecquenem, 1929, 5 und 7; s. auch de Mecquenem, 1932, 9.

<sup>19</sup> S. de Mecquenem, 1934, 232.

<sup>20</sup> S. Scheil, 1930, I.; s. auch 1.2.2.

<sup>21</sup> S. de Meyer, 1963, 8-19.

<sup>22</sup> Zur Rekonstruktion der Chronologie der Herrscher von Susa während der Sukkalmah-Zeit anhand prosopographischer Daten s. 1.3.2.2.

<sup>23</sup> S. hierzu Klíma, 1940, 15ff.

Rekonstruktion von Familien-Stammbäumen aus Susa geschieht anhand folgender Arbeitsschritte<sup>24</sup>:

1) Die Identifizierung der einzelnen Erben in den Erbteilungsurkunden aufgrund der Vater-Sohn-Abfolge.

2) Die Identifizierung der weiteren Familienmitglieder und Verwandten in den gesamten Rechtsurkunden aus Susa anhand ergänzender Termini wie: *aḥu*, *aḥātu*, *ummu*, *aššatu*, die zur Erstellung von Genealogien beitragen können und für die Rekonstruktionen der größeren Familienzusammenhänge unerlässlich sind.

3) Die Unterscheidung gleichnamiger Personen mit Hilfe ihrer Berufsbezeichnung oder Titulatur.

4) Die Zusammenstellung weiterer Informationen, die sich zu einzelnen Personen aus den Rechtsurkunden zur Rekonstruktion der Familienzusammenhänge gewinnen lassen. Besonders die Nennung der Herrschernamen bei ihrer Anrufung in der Eidesformel und die Nennung der Zeugen und Nachbarn sind von grundlegender Bedeutung für die Chronologie.

Diese Informationen werden, soweit sie für diese Untersuchung eine Rolle spielen, in den ergänzenden - datenbankgestützten - Tabellen<sup>25</sup> und Stammbäumen der Familien dargestellt<sup>26</sup>. Im Folgenden werden die Archive dem Namen der Haupt- oder Leitfiguren nach zusammengestellt:

### **1.3.1.1. Familie Nin-šubur-abī**

Das von Scheil so bestimmte Archiv des Nin-šubur-abī gehört anscheinend Nin-šubur-abī, der häufig in den Kaufurkunden aus Susa als Käufer erscheint<sup>27</sup>. Gemäß der Informationen über diese Person, insbesondere der Erbrechtsurkunde MDP 22, Nr. 14:1-5, wird der Stammbaum der Familie Nin-šubur-abī wie folgt dargestellt:

<sup>24</sup> Zur systematischen Identifikation der Personen s. Kümmel, 1979, 15-19.

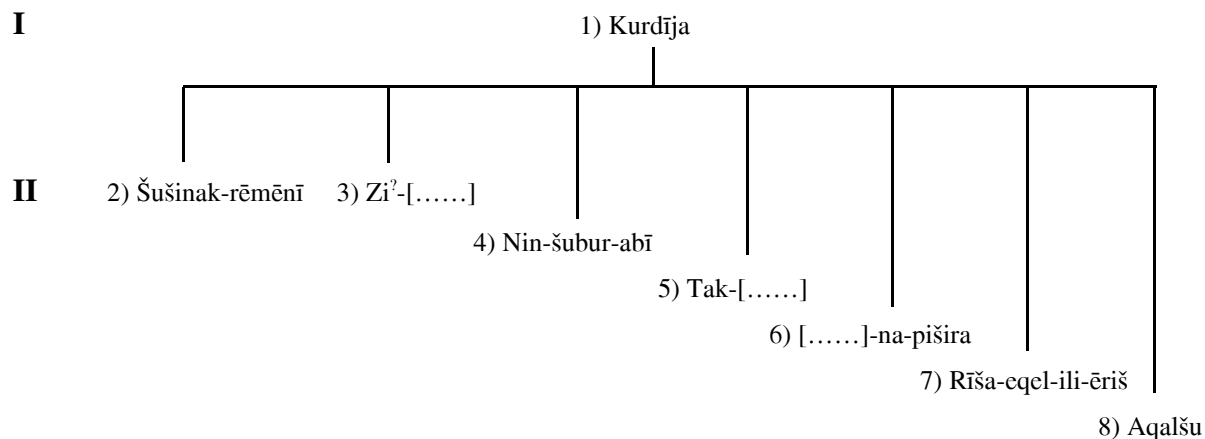
<sup>25</sup> S. 3. Exkurs 1, 2 und 3.

<sup>26</sup> Besonders die Zusammenstellung der oben genannten Informationen, die unter 5.3.1. Index der Personennamen, eingeordnet sind, ist für die weiteren prosopographischen Daten sehr hilfreich.

<sup>27</sup> S. unten, 2) Generation II.

### Schema 1: Übersicht zum Stammbaum der Familie Nin-šubur-abī

\*Die römischen Ziffern I-V bezeichnen die Generationenfolge.



#### 1) Generation I

In der Erbrechtsurkunde MDP 22, Nr. 21:7-8 wird Kurdīja als Vater des Nin-šubur-abī genannt. Kurdīja erscheint in MDP 22, Nr. 14:5 als Erblasser der sieben Erben, die in Schema 1 dargestellt sind. Sonst findet sein Name in keiner weiteren Urkunde Erwähnung<sup>28</sup>.

#### 2) Generation II

Nin-šubur-abī ist eines der sieben Erbkinder des Kurdīja<sup>29</sup>. Er und seine Brüder teilen sich die Erbanteile in der oben genannten Erbrechtsurkunde MDP 22, Nr. 14:1-14.

In dieser Erbrechtsurkunde sind die Namen einiger Erbkinder des Kurdīja beschädigt und daher unlesbar. Die Erbkinder des Kurdīja, deren Namen vollständig erhalten sind, werden nur in dieser Erbrechtsurkunde genannt. Da sie in anderen Rechtsurkunden aus Susa nicht einmal als Zeugen erwähnt werden, haben wir kaum Informationen über die Brüder des Nin-šubur-abī.

Die einzige Person dieser Familie, die in den Urkunden aus Susa häufig erscheint, ist Nin-šubur-abī selbst. Nin-šubur-abī tritt in den folgenden Kaufurkunden als Käufer der Häuser (É.DÛ.A) auf:

Nr. 52:1-12: Nin-šubur-abī kauft von Damiq-Šušinak, dem Sohn des Adad-bāni ein *šakittu*-Haus (É.DÛ.A *šà-ki-it-ti*)<sup>30</sup>.

<sup>28</sup> S. 3. Exkurs 1.

<sup>29</sup> S. oben, Stammbaum der Familie Nin-šubur-abī (Schema 1).

<sup>30</sup> Das Haus ist der Anteil von Adad-bāni, Vater von Damiq-Šušinak, den er gemeinsam mit seiner Schwester besitzt; s. Nr. 52:1(K).

Nr. 53:1-7: Nin-šubur-abī kauft von Diqdiqqu ein gebautes Haus (É.DÛ.A).

Nr. 54:1-8: Nin-šubur-abī kauft ein *ribât*-Haus (*ri-ba-at* É.DÛ.A) von Damiq-Šušinak, dem Sohn des Adad-bāni<sup>31</sup>.

Nr. 55:1-10: Nin-šubur-abī kauft ein *ribât*-Haus (*ri-ba-at* É.DÛ.A) von Sabītu, der Tochter des Adad-bāni<sup>32</sup>.

Nr. 56:1'-5': Nin-šubur-abī kauft ein Haus (É.DÛ.A) von vier Personen, Šušinak-gāmil, Sîn-ēriš, Bēlī und Āmur-rabūssu.

Der Name Nin-šubur-abī wird außerdem in MDP 22, Nr. 21:Rs. 5'<sup>33</sup>; MDP 23, Nr. 166:32(?), 169:51, 246:15(?), 253:16, und MDP 24, Nr. 335:Rs. 2', 336:Rs. 3', 386:1, 387:9(?) als Zeuge, Nachbar oder in einer anderen Funktion genannt<sup>34</sup>.

In Nr. 53:33 und 56:36' wird ein Zeuge mit dem Namen Nin-šubur-abī, der als Läufer tätig ist, genannt. Er ist mit Nin-šubur-abī, dem Erbsohn des Kurdīja, nicht identisch, da Nin-šubur-abī, der Erbsohn des Kurdīja, selbst die Rolle des Käufers der zwei genannten Kaufurkunden innehat<sup>35</sup>.

In Nr. 88 wird ein Nin-šubur-abī zweimal erwähnt. Einmal als Nachbar (Z. 4) sowie einmal als Zeuge (Z. 33), wo er als Sohn des Tarībātu aufgeführt wird. Da die Namen der Nachbarn manchmal auch in der Zeugenliste derselben Urkunde erscheinen, kann es möglich sein, dass Nin-šubur-abī als Nachbar dieselbe Person, d.h. den Sohn des Tarībātu, in der Zeugenliste darstellt und daher nicht mit Nin-šubur-abī, dem Sohn des Kurdīja, identisch ist<sup>36</sup>.

Gemäß der Erbrechtsurkunde, MDP 22, Nr. 14 bekommt Nin-šubur-abī keinen zusätzlichen Erbanteil. Er und seine Brüder teilen, was ihr Vater besaß, d.h. Immobilien und Mobilien<sup>37</sup>.

In den gesamten Rechtsurkunden aus Susa treten keine Nachkommen und keine Erbkinder von Nin-šubur-abī auf.

In fünf oben genannten Kaufurkunden, in denen Nin-šubur-abī als Käufer in Erscheinung tritt, erwirbt er ausschließlich bebaute Grundstücke (É.DÛ.A) und nie Felder oder Gärten. Er ist möglicherweise der Kaufmann eines Palastes, der die bebauten Grundstücke nicht für sein privates Vermögen erwirbt<sup>38</sup>. Diese Annahme wird durch einige

<sup>31</sup> Zum *ribât*-Haus s. Nr. 54:1(K).

<sup>32</sup> Das Haus, das Nin-šubur-abī in dieser Urkunde von Sabītu kauft, liegt innerhalb eines großen Hauses (É.DÛ.A GAL), woran die Geschwister von Sabītu ebenfalls Anteile besitzen; s. die Anmerkung zu Nr. 54, mit Schema 11 und 12; s. auch unten, Anm. 41.

<sup>33</sup> In MDP 22, Nr. 21:Rs. 5' wird Nin-šubur-abī, der Sohn des Kurdīja, als Zeuge genannt.

<sup>34</sup> S. auch 3. Exkurs 1.

<sup>35</sup> Der Käufer tritt niemals als Zeuge in derselben Kaufurkunde auf; s. dazu Nr. 53:33(K).

<sup>36</sup> S. Nr. 88:33(K).

<sup>37</sup> S. MDP 22, Nr. 14:6-15.

<sup>38</sup> S. Stol, 2004, 726ff., bes. 728.

Kaufurkunden aus einem Archiv aus Tell Sifr, dem alten Kutalla, in denen die sipparischen Personen, Šilli-Eštar und dessen Bruder Awīl-ilī, häufig als Käufer der bebauten Grundstücke genannt werden, bekräftigt<sup>39</sup>. Charpin weist darauf hin, dass Šilli-Eštar entweder ein Kaufagent war oder sich als Verwalter im Palast von Kutalla betätigte<sup>40</sup>. Obwohl Nin-šubur-abī weniger Häuser als Silli-Eštar kauft, bekleidet er anscheinend ein wichtiges Amt, da er in den oben genannten Kaufurkunden zusammen mit seinem Schreiber Mār-ešrê - seinem Sekretär - auftritt. Lediglich in einer Erbrechtsurkunde, MDP 22, Nr. 10:29, in der der Name Nin-šubur-abī nicht erwähnt ist, wird Mār-ešrê ebenfalls als Schreiber angeführt.

### 1.3.1.1.1. Personen aus dem Umfeld des Nin-šubur-abī

Damiq-Šušinak, der Verkäufer in Nr. 52 und 54 sowie Sabītu, die Verkäuferin in Nr. 55 sind die Erbkinder des Adad-bāni<sup>41</sup>, die jeweils ihre Erbteile an Nin-šubur-abī verkaufen<sup>42</sup>. In der Erbrechtsurkunde MDP 22, Nr. 21 wird auch erwähnt, dass Sabītu und Damiq-Šušinak, die Verkäufer der oben genannten Kaufurkunden, mit zwei weiteren Geschwistern, Banītu und Bēlšunu, in der Wohnung von Nin-šubur-abī wohnen<sup>43</sup>. Diese Erbrechtsurkunde wurde sogar von Mār-ešrê, dem Schreiber von Nin-šubur-abī, angefertigt.

Entsprechend den oben genannten Kauf- und Erbrechtsurkunden kann man zwischen der Familie Adad-bāni und Nin-šubur-abī über nachbarschaftliche und geschäftliche Beziehungen hinaus eine verwandtschaftliche Verbindung annehmen<sup>44</sup>.

Darüber hinaus ergibt sich die zeitliche Einordnung der Person Nin-šubur-abī als Zeitgenosse der Familie Adad-bāni<sup>45</sup>. Aufgrund seiner in den oben genannten Texten skizzierten Eigenschaften, ist er ebenso Zeitgenosse der folgenden Personen, die als Zeugen oder Nachbarn sowie in einer anderen Funktion, hauptsächlich in der Vater-Sohn-Abfolge, erscheinen<sup>46</sup>:

<sup>39</sup> S. Charpin, 1980, 79-118; ders., 1986, 142-144.

<sup>40</sup> Zum Begriff „Kaufmann des Palastes“ s. a. a. O., 893ff.; s. auch Charpin, 1980, 119ff.

<sup>41</sup> Gemäß einer Erbrechtsurkunde (MDP 22, Nr. 21) sind Sabītu, Banītu, Damiq-Šušinak und Bēlšunu die Erbkinder des Adad-bāni. Sie verteilen in dieser Urkunde ein großes Haus (É.DÛ.A GAL) des verstorbenen Vaters; s. die Anmerkung zu Nr. 54; s. auch 1.3.1.2. Familie Adad-bāni.

<sup>42</sup> S. Nr. 52, 54 und 55; s. dazu die Anmerkung zu Nr. 54; s. auch oben, 2) Generation II.

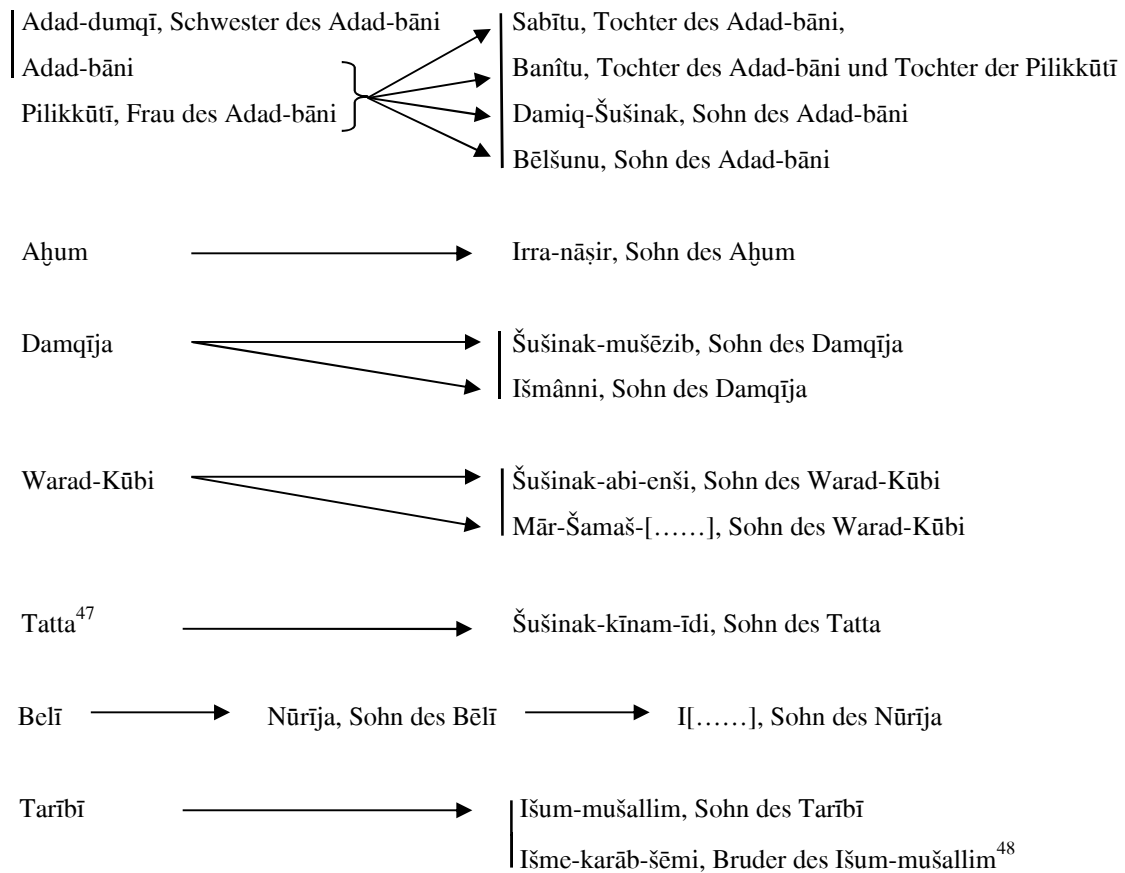
<sup>43</sup> S. MDP 22, Nr. 21:7-8: *i-na* É.DÛ.A *šà* <sup>d</sup>Nin-šubur-a-bi DUMU *Ku-úr-di-ja wa-aš-bu*.

<sup>44</sup> S. auch Klíma, 1960, 29f., mit Anm. 134, 135.

<sup>45</sup> S. 3. Exkurs 1.

<sup>46</sup> Zu weiteren Zeitgenossen des Nin-šubur-abī s. 3. Exkurs 1.

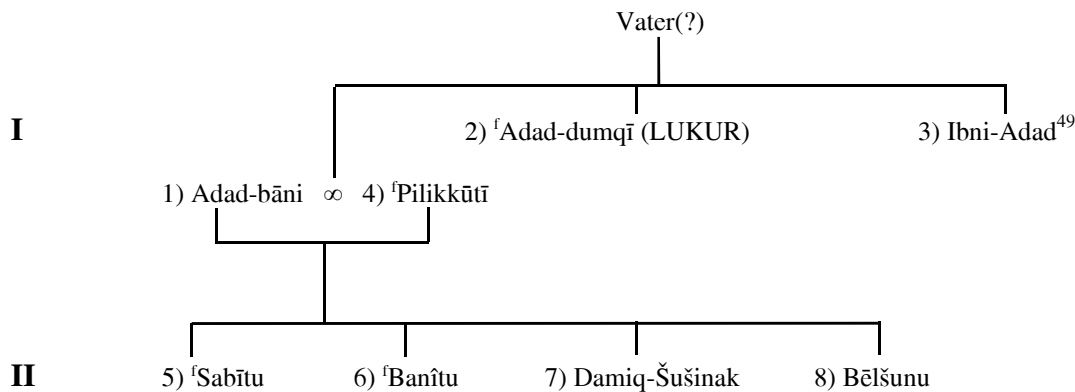
### Schema 2: Übersicht zu den Personen aus dem Umfeld des Nin-šubur-abī



#### 1.3.1.2. Familie Adad-bāni

Entsprechend der prosopographischen Angaben der Rechtsurkunden aus Susa wird im Folgenden der Stammbaum der Familie Adad-bāni vorgestellt:

#### Schema 3: Stammbaum der Familie Adad-bāni



<sup>47</sup> Zur Person Tatta und Familie Šušinak-šēmi s. Jalilvand Sadafi, 2013, 355ff.

<sup>48</sup> S. Nr. 56:32'.

<sup>49</sup> S. Nr. 86:19'(K).



### 1) Generation I<sup>50</sup>

Von besonderem Interesse für die Rekonstruktion des Stammbaumes der Familie Adad-bāni ist die Erbrechtsurkunde in MDP 22, Nr. 21, da sie detaillierte Informationen zu den Geschwisterbeziehungen liefert. Die einzelnen Erben des Adad-bāni - im oben gezeigten Stammbaum (Schema 3) - konnten aufgrund der genannten Erbrechtsurkunde (MDP 22, Nr. 21:1-5) identifiziert werden<sup>51</sup>. In dieser Erbrechtsurkunde steht Adad-bāni als Erblasser für seine vier Erben, Sabītu, Banītu, Damiq-Šušinak und Bēlšunu.

In Nr. 52:9-10 erscheint Adad-bāni als Anteilsbesitzer und Vater des Damiq-Šušinak, des Verkäufers, der seines Vaters Anteil verkauft<sup>52</sup>. In MDP 22, Nr. 85:2 und 4 erscheint Adad-bāni als Vermieter. In dieser Urkunde liegt das Anwesen seiner Schwester Adad-dumqī neben seinem Anwesen. In der Kaufurkunde, Nr. 86, treten die Geschwister wieder gemeinsam auf. In dieser Kaufurkunde erscheint Adad-dumqī als Verkäuferin. Sie verkauft an Mutījatu ein É.DÛ.A. In der Zeugenliste (Nr. 86) erscheinen Adad-bāni (Z. 20'), Ibni-Adad (Z. 19') sowie weitere Zeugen wie Ikūn-pīša und Damqīja. Nach der Nennung der beiden Namen Adad-bāni und Ibni-Adad steht jeweils *aḫīša* „ihr Bruder“<sup>53</sup>. Da Adad-dumqī in dieser Urkunde die einzige erwähnte Frau ist, sind die beiden genannten Zeugen die Brüder der Adad-dumqī.

Der Name Adad-bāni erscheint ebenso in Nr. 31:24, MDP 22, Nr. 120:2, 124:3 und MDP 24, Nr. 393:21, 24. In Nr. 31:24 ist ein Adad-bāni als Wäscher tätig. In MDP 24, Nr. 393:21 wird ein Adad-bāni, der Sohn des Ipqī-Šušinak und in Z. 24 wird ein weiterer Adad-bāni genannt, der ein *pašīšu*-Priester ist. Die Genannten können nicht mit Adad-bāni, dem Bruder der Adad-dumqī, identisch sein, da in den genannten Urkunden (Nr. 31 und MDP 24, 393) keine weiteren Familienmitglieder, wie ihre Schwester Adad-dumqī, erwähnt werden<sup>54</sup>.

In MDP 24, Nr. 393 werden lediglich die Nachkommen der Zeitgenossen des Adad-bāni wie Ipqī-Adad, der Sohn des Ikūn-pīša, und Šušinak-mušēzib, der Sohn des Damqīja, in der Zeugenliste genannt<sup>55</sup>. Diese erscheinen ansonsten immer gemeinsam mit den Kindern des Adad-bāni. Daher wurde diese Urkunde möglicherweise nach der Zeit des Adad-bāni erstellt.

<sup>50</sup> Der Vater des Adad-bāni wird in keiner Rechtsurkunde aus Susa erwähnt, daher bezeichnen wir Adad-bāni und seine Geschwister als erste Generation der Familie.

<sup>51</sup> S. MDP 22, Nr. 21:1-5: <sup>1</sup>*Sà-bi-tu* <sup>1</sup>*Ba-ni-tu* *Da-mi-iq-Šušinak* *ù* *Be-el-šu-nu* DUMU.MEŠ <sup>d</sup>*IŠKUR-ba-ni iš-tu* É.DÛ.A GAL *šu-ba-at a-bi-šu-nu i-zu-zu* „Sabītu, Banītu, Damiq-Šušinak und Bēlšunu, die Kinder des Adad-bāni, haben von dem großen Haus die Wohnung ihres Vaters geteilt“; s. auch die Anmerkung zu Nr. 54.

<sup>52</sup> Adad-bāni besitzt seinen Anteil gemeinsam mit seiner Schwester Adad-dumqī, *nadītu*-Priesterin; s. die Anmerkung zu Nr. 52.

<sup>53</sup> Nach der von mir vorgenommenen Kollation zu den Z. 19' und 20' steht das Zeichen *-šà* und nicht *-šu*; s. Nr. 86:19'(K).

<sup>54</sup> S. unten, 2) Generation II; s. auch 3. Exkurs 2.

<sup>55</sup> S. unten, 2) Generation II, mit Schema 4; s. auch 3. Exkurs 2.

Adad-dumqī, die *nadītu*-Priesterin und Schwester des Adad-bāni, wird als Nachbarin des Damiq-Šušinak, Sohn des Adad-bāni, in Nr. 52 genannt. Sie war Zeitgenossin ihres Neffen und der anderen Zeugen und Funktionsträger, wie Nin-šubur-abī, Irra-nāšir, dem Sohn des Aḥum, Išmānni, dem Sohn des Damqīja, die in dieser Kaufurkunde gemeinsam mit ihr erscheinen.

Pilikkūtī, die Frau des Adad-bāni, wird in Nr. 55:45 mit den oben genannten Zeugen, Nin-šubur-abī, Irra-nāšir, dem Sohn des Aḥum, und Damqīja, dem Sohn des Ilu-ṭābīja zusammen aufgeführt<sup>56</sup>.

## 2) Generation II

Außer der genannten Erbrechtsurkunde MDP 22, Nr. 21<sup>57</sup>, erscheinen Sabītu, Banītu, Damiq-Šušinak und Bēlšunu in den Kaufurkunden Nr. 52, 54 und 55 als Verkäufer, Verkäuferinnen, Zeugen und Zeuginnen mit ihren Vatersnamen<sup>58</sup>.

Ein Schreiber mit dem Namen Bēlšunu wird in Nr. 44:19 und MDP 24, Nr. 387:11 genannt. Dieser Schreiber kommt ebenfalls in MDP 22, Nr. 11:20 und 122:17 vor. Er ist wahrscheinlich nicht identisch mit Bēlšunu, dem Sohn des Adad-bāni, da die weiteren genannten Zeugen in diesen Urkunden nicht den Zeitgenossen des Bēlšunu, dem Sohn des Adad-bāni, entsprechen.

### 1.3.1.2.1. Personen aus dem Umfeld der Familie Adad-bāni

Die Kinder des Adad-bāni werden in den genannten Kaufurkunden Nr. 52, 54 und 55 zusammen mit Nin-šubur-abī und den Familien Aḥum, Damqīja, Šillī-Adad und Ikūn-pīša genannt und sind daher als Zeitgenossen anzusehen.

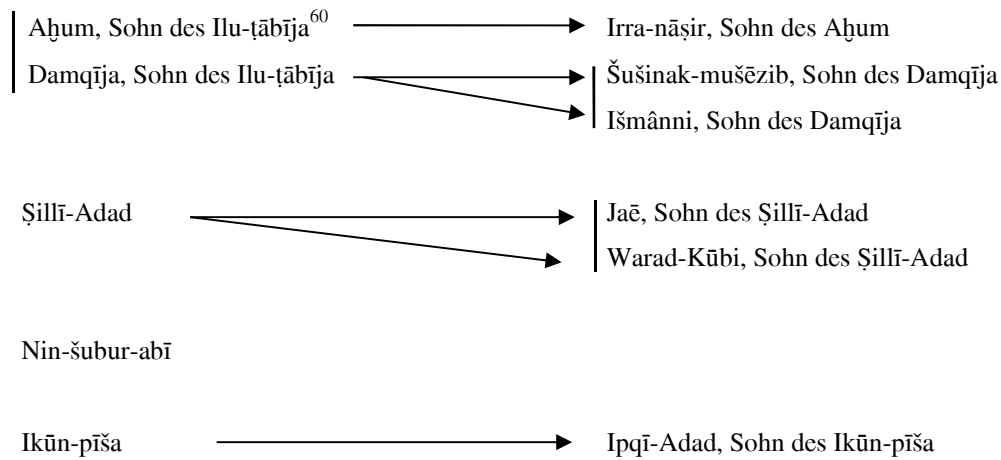
Gemäß den oben genannten Urkunden werden die Beziehungen der anderen Familien, die mit der Familie Adad-bāni (I-II Generation) als Zeitgenossen aufgeführt werden, schematisiert dargestellt<sup>59</sup>:

<sup>56</sup> Gemäß der Erbrechtsurkunde MDP 22, Nr. 11, sind Aḥum und Damqīja die Söhne des Ilu-ṭābīja.

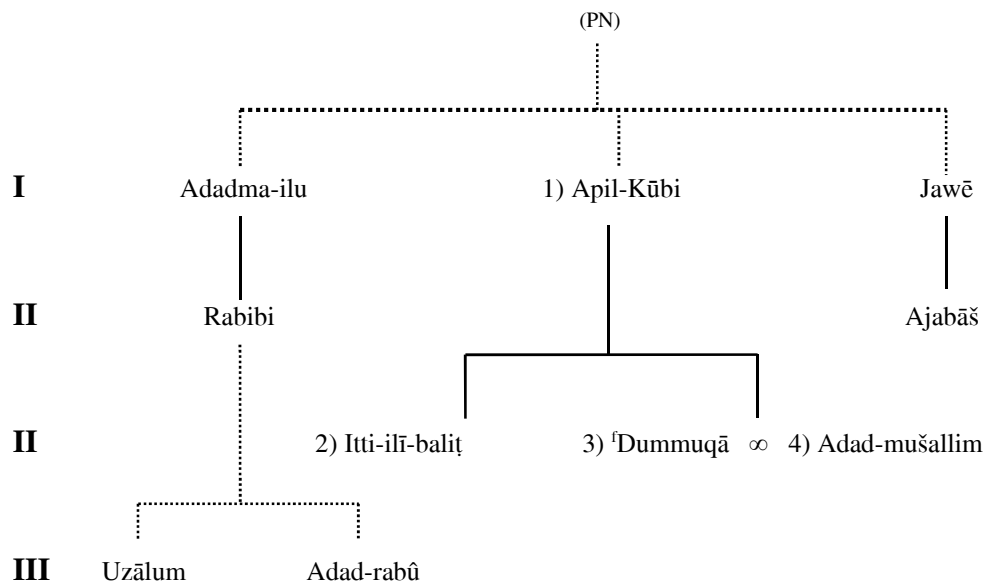
<sup>57</sup> S. Anm. 51.

<sup>58</sup> Zur Konfiguration ihrer Anteile nach der Lage der Grundstücke und Nennung des Nachbars s. die Anmerkung zu Nr. 54; s. auch 3. Exkurs 2.

<sup>59</sup> Zu den weiteren Personen als Zeitgenossen der Familie Adad-bāni s. 3. Exkurs 2.

**Schema 4: Übersicht zu den Personen aus dem Umfeld der Familie Adad-bāni****1.3.1.3. Familie Itti-ilī-baliṭ**

Der Stammbaum der Familie Itti-ilī-baliṭ lässt sich entsprechend der prosopographischen Daten folgendermaßen darstellen<sup>61</sup>:

**Schema 5: Stammbaum der Familie Itti-ilī-baliṭ**

<sup>60</sup> S. MDP 22, Nr. 11; s. auch Anm. 56.

<sup>61</sup> S. 3. Exkurs 3.

## 1) Generation I

Nach der Erbrechtsurkunde, MDP 23, Nr. 168:1-2 ist Apil-Kūbi der Erblasser und Vater seiner beiden Erben, Itti-ilī-baliṭ und Dummuqā. In einer weiteren Erbrechtsurkunde MDP 23, Nr. 177:3 sowie in zwei Kaufurkunden, Nr. 34:6' und 38:8 wird er als Vater des Itti-ilī-baliṭ genannt. Er war möglicherweise bei der Erstellung der genannten Urkunden nicht mehr am Leben.

## 2) Generation II

In der Erbrechtsurkunde, MDP 23, Nr. 168, teilt Itti-ilī-baliṭ zusammen mit seiner Schwester Dummuqā den Erbanteil des verstorbenen Vaters auf.

In einer anderen Urkunde, MDP 23, Nr. 177, die dem Formular nach den Erbrechtsurkunden ähnlich ist, teilt Itti-ilī-baliṭ seine bewegliche wie unbewegliche Habe, so etwa Ochsen, Schafe, Esel, Türen und ein gebautes Haus, zusammen mit Rabibi, dem Sohn des Adadma-ilu und Ajabāš<sup>62</sup>, dem Sohn des Jawē<sup>63</sup> auf. Wie diese drei genannten Personen, die aus verschiedenen Familien stammen, miteinander verbunden sind, ist nicht zu erklären. Ihre Väter sind vermutlich Brüder und sie, Itti-ilī-baliṭ, Rabibi und Ajabāš, teilen das großväterliche Erbe auf.

In einer anderen Erbrechtsurkunde, MDP 23, Nr. 168, in der Itti-ilī-baliṭ den Anteil seines verstorbenen Vaters zusammen mit Dummuqā, seiner Schwester, aufteilt, werden die Söhne des Rabibi, Uzālum und Adad-rabû genannt<sup>64</sup>. Daher ist Itti-ilī-baliṭ ebenfalls als Zeitgenosse (Vätergeneration) der Söhne des Rabibi - möglicherweise mit der dritten Generation der Familie Adadma-ilu - zu sehen.

Außer in den genannten Erbrechtsurkunden erscheint Itti-ilī-baliṭ, der Sohn des Apil-Kūbi in vielen Kaufurkunden (s. Nr. 33-49) als Käufer. In Nr. 40 tritt Itti-ilī-baliṭ als Käufer neben seiner Schwester Dummuqā, der Verkäuferin, auf. In dieser Kaufurkunde erwirbt Itti-ilī-baliṭ von seiner Schwester Dummuqā den Anteil, den sie bei der Teilung mit Itti-ilī-baliṭ erhielt.

In MDP 23, Nr. 168:10' wird Adad-mušallim als *mutīša* „ihr Ehemann“ erwähnt. Da in dieser Urkunde Dummuqā, die Verkäuferin, als einzige Frau genannt wird, ist anzunehmen, dass Adad-mušallim ihr Ehemann ist.

<sup>62</sup> Ajabāš wird sonst in Nr. 35:3' genannt.

<sup>63</sup> S. MDP 23, Nr. 177:1-10.

<sup>64</sup> S. MDP 23, Nr. 168:5' und 9'.

In den gesamten Rechtsurkunden aus Susa sind, ebenso wie bei Nin-šubur-abī, keine Nachkommen oder Erbkinder von Itti-ilī-baliṭ belegt<sup>65</sup>.

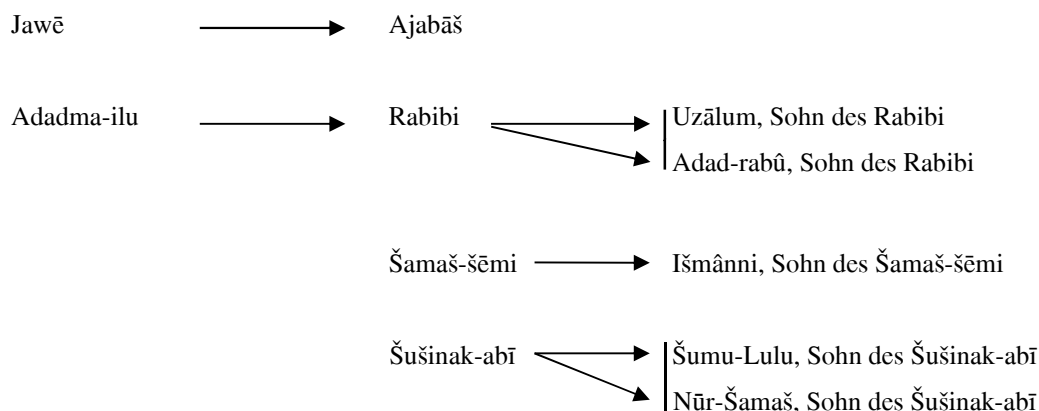
### 1.3.1.3.1. Personen aus dem Umfeld der Familie Itti-ilī-baliṭ

Ein Zeuge, Šušinak-abī, kommt in Nr. 34, 37 und 42 zusammen mit dem Käufer, Itti-ilī-baliṭ vor. In Nr. 38 erscheinen Šumu-Lulu, Nūr-Šamaš, die Söhne des Šušinak-abī, als Verkäufer gemeinsam mit Itti-illi-baliṭ, dem Käufer. Daher sind zwei Generationen der Familie Šušinak-abī als Zeitgenossen von Itti-ilī-baliṭ zu sehen.

Die andere Person, die als Zeitgenosse des Itti-ilī-baliṭ genannt wird, ist Išmânni, der Sohn des Šamaš-šēmi, der in Nr. 33, 34 und 38 als Verkäufer, Nachbar und Zeuge genannt wird. In Nr. 38:11' wird er mit seinem Vater Šamaš-šēmi in der Zeugenliste erwähnt.

Im Folgenden werden die Beziehungen der Familien, die Zeitgenossen von Itti-ilī-baliṭ waren, schematisiert dargestellt<sup>66</sup>:

#### Schema 6: Übersicht zu den Personen aus dem Umfeld der Familie Itti-ilī-baliṭ



## 1.3.2. Zur Chronologie der Herrscher von Susa während der Sukkalmah-zeit

### 1.3.2.1. Die Herrschernamen in den Eidesformeln

Was uns bei der Rekonstruktion der Chronologie der Herrscher in der Sukkalmah-zeit hilft, ist die Nennung der Herrscherpaare und ihrer Titel, - SUKKALMAḤ<sup>67</sup> als die erste Position bzw. SUKKAL oder LUGAL in zweiter Position der politischen Macht in den Eidesformeln der Rechtsurkunden aus Susa<sup>68</sup>. Nicht alle elamischen Herrscher werden mit

<sup>65</sup> S. oben, 1.3.1.1. Familie Nin-šubur-abī, b) Generation II.

<sup>66</sup> Zu den weiteren Personen als Zeitgenossen des Itti-ili-baliṭ s. 3. Exkurs 3.

<sup>67</sup> S. Koschaker, 1935, 73f.

<sup>68</sup> S. Scheil, 1928, 31-36; Koschaker, 1935, 49ff., bes. 75ff.; Klíma, 1963, 291ff.; vgl. auch Tab. 6.

ihrer politischen Titulatur in den Eidesformeln genannt. In einigen Urkunden wird nur ein Herrscher genannt.

Im Zusammenhang mit Eidesleistungen in den Rechtsurkunden aus Susa finden sich folgende Titel:

- 1) SUKKALMAḪ SUKKAL NIM.MA-*tim* u Šimas<sup>ki</sup>: MDP 23, Nr. 282<sup>69</sup>.
- 2) SUKKALMAḪ NIM.MA-*tim* u Šimas<sup>ki</sup>: MDP 23, Nr. 282.
- 3) SUKKALMAḪ<sup>70</sup>: MDP 22, Nr. 7, 9, 10, 67, 133; MDP 23, Nr. 167, 173, 179, 282; MDP 24, Nr. 338, 370; MDP 28, Nr. 430.
- 4) SUKKAL NIM.MA-*tim* u LUGAL Šimas<sup>ki</sup>: MDP 23, Nr. 282.
- 5) SUKKAL NIM.MA-*tim*: MDP 22, Nr. 160.
- 6) SUKKAL Šušim<sup>71</sup>: MDP 23, Nr. 283; MDP 28, Nr. 396, 397, 398.
- 7) SUKKAL: MDP 23, Nr. 177, 186, 196, 206, 208, 209, 210, 212; MDP 24, Nr. 335, 336, 391.
- 8) LUGAL Šušim: MDP 22, Nr. 10, 18, 133, 160; MDP 23, Nr. 284.

Bei Nennung der Herrscherpaare in den Eidesformeln wird immer zuerst beim Leben eines Herrschers mit dem Titel SUKKALMAḪ und dann beim Leben des Herrschers mit dem Titel SUKKAL geschworen. Daher hat der erste Herrscher bei der Nennung des Herrscherpaares die höhere Position als der Zweitgenannte. Wenn ein SUKKAL in seiner Funktion zum SUKKALMAḪ aufsteigt, wird er an der ersten Stelle der Herrschernamen in der Eidesformel genannt.

Einige Herrschernamen, wie Kuk-Našur und Kuduzuluš sind in den Rechtsurkunden aus Susa mehrfach bezeugt, ohne sich zwingend auf ein und denselben Funktionsträger beziehen zu müssen<sup>72</sup>. Durch die Nennung der Herrscher im Eid mit ihren aufsteigenden Titulaturen lassen sich somit drei Herrscher mit dem Namen Kuk-Našur und drei Herrscher mit dem Namen Kuduzuluš bei der Herrscherabfolge in der Sukkalmah-Zeit voneinander unterscheiden<sup>73</sup>.

<sup>69</sup> Zu dem vollen Titel „SUKKALMAḪ, SUKKAL von Elam und Šimaški“, die Titulatur des Herrscher Kuk-kirwaš während der Sukkalmah-Zeit s. ein Siegel in MDP 23, Nr. 282.

<sup>70</sup> Zu SUKKAL.GAL für SUKKALMAḪ s. MDP 23, Nr. 169.

<sup>71</sup> In MDP 22, Nr. 18 wird das Herrscherpaar Kutir-šilḫaḫa, SUKKAL und Širtuḫ, LUGAL Šuši genannt. Da der erste Herrscher, der in der Eidesformel genannt wird, einen höheren politischen Rang besitzt, wird daher „SUKKAL von Susa“ nicht genauso wie „LUGAL von Susa“ bezeichnet.

<sup>72</sup> S. Tab. 6.

<sup>73</sup> Zu Kuk-Našur I-III s. Vallat, 1994, 6f.; ders., 1997, 102f. und die dort erwähnte Literatur; s. auch Quintana, 1996, 76f.

In den Urkunden benennen sich einige Herrscher als Sohn der Schwester des direkten Vorgängers oder als Sohn der Schwester eines noch älteren Ahnherrn. Diese Aussagen sind von Bedeutung für die Rekonstruktion der Herrscherabfolge von Susa, besonders bei der Unterscheidung gleichnamiger Herrscher, wie Kuk-Našur (I-III) und Kuduzuluš (I-III)<sup>74</sup>.

Anhand der Untersuchung der elamischen Herrschernamen in der Sukkalmah-Zeit, ihrer Titel in den Urkunden aus Susa und der dazugehörigen datierten archäologischen Kontexte<sup>75</sup>, wurden im Folgenden die relative Herrscherabfolge den philologischen Bezeugungen zugeordnet<sup>76</sup>. Dabei wurde, soweit dies möglich war, auf prosopographische Vergleiche zurückgegriffen, wobei die genannten Personennamen einer bestimmten Herrschaftsperiode zugeordnet wurden<sup>77</sup>.

Bisher liegen verschiedene Vorschläge zur Darstellung der elamischen Herrscherabfolge während der Sukkalmah-Zeit vor<sup>78</sup>. Diese Darstellungen der elamischen Herrscherabfolge sind teilweise bis zu den Herrschergruppen, Tan-Uli<sup>79</sup> und seinen Söhnen, Temti-ḫalki und Kuk-Našur (III) bzw. Temti-raptaš und seinem Nachfolger Kuduzuluš (III) identisch<sup>80</sup>. Eine Platzierung von Tan-Uli und seinen Nachfolgern in der elamischen Herrscherabfolge ist in diesen Darstellungen nicht gesichert<sup>81</sup>, weil Tan-Uli und seine zwei Söhne Temti-ḫalki und Kuk-Našur (III) mit ihren Vorgängern in keinem Dokument direkt eingebunden werden<sup>82</sup>. Darüber hinaus wird die Herrschergruppe Tan-Uli / Temti-ḫalki / Kuk-Našur (III) in den oben genannten Darstellungen für die Zeit nach Kutir-šilḫaḫa / Temti-raptaš angesetzt<sup>83</sup>. Diese Modelle basieren entweder auf den archäologischen Befunden oder wurden ohne Berücksichtigung des prosopographischen Befundes aufgestellt<sup>84</sup>.

<sup>74</sup> Zu Schwestersonn der älteren Ahnherrn in der Sukkalmah-Zeit s. Vallat, 1994, 9ff.; Steve / Vallat / Gasche, 2002-2005, 444f.; s. auch Mofidi-Nasrabadi, 2009, 32, mit Anm. 75 und die dort erwähnte Literatur.

<sup>75</sup> S. Anm. 12.

<sup>76</sup> Die Platzierung einiger Herrscher wie Šimut-wartaš ist nicht sicher. Zur Platzierung der Herrscher Tan-Uli und Temti-raptaš s. unten, 1.3.2.2; s. Tab. 6.

<sup>77</sup> Es bedarf weiterer Untersuchungen, um tragfähigere Beweise für oder gegen die in dem nächsten Abschnitt folgende Argumentation zu finden; s. unter 1.3.1.

<sup>78</sup> S. Rutten, 1949, 151-167; s. auch Cameron, 1976, 229; Vallat, 1990, 127; ders., 1994, 7, 13; ders., 2000, 15; ders., 2007, 73-83, mit Tab. 2 und die dort erwähnte Literatur; Mofidi-Nasrabadi, 2009, 21ff., bes. 30-34, mit Tab. 3.

<sup>79</sup> Tan-Uli wird auf einem Siegel mit den Titeln SUKKALMAḪ, SUKKAL von Susa und Šimaški sowie Schwestersonn des Šilḫaḫa genannt; s. Mofidi-Nasrabadi, 2009, 50. Zum Titel „Schwestersonn des Šilḫaḫa“ s. Anm. 74.

<sup>80</sup> Zu den Belegen s. Tab. 6.

<sup>81</sup> S. Vallat, 1990, 124, 127.

<sup>82</sup> Steve / Gasche / de Meyer, 1980, 78 notieren die Nachweise zu Tan-Uli bzw. Temti-ḫalki in der Schicht XIII von „Chantier A“ in Susa: 1) Eine Kaufurkunde, in der auf den Name des Tan-Uli, SUKKALMAḪ von Susa geschworen wird, 2) vier Briefe von Temti-ḫalki; s. auch Steve / Vallat / Gasche, 2002-2005, 382, mit Tab. 1 und 449f.

<sup>83</sup> Vallat, 1994, 7 setzt Tan-Uli und seine Nachfolger nach Kutir-šilḫaḫa und Temti-raptaš an, obwohl er sich außerstande sieht, eine genaue Datierung für vorzunehmen; s. auch ders., 1990, 127.

<sup>84</sup> S. Rutten, 1949, 151-167; s. auch Cameron, 1976, 229.

Mit der Untersuchung der Herrschernamen und ihren aufsteigenden Titulaturen innerhalb der Eidesformeln und prosopographischen Untersuchungen<sup>85</sup>, die in den folgenden Abschnitten behandelt werden, werden Tan-Uli und seine Nachfolger wie in der unten rekonstruierten Herrscherabfolge (Tabelle 6) vor die Herrscher Tempti-raptaš und Kuduzuluš platziert<sup>86</sup>.

### 1.3.2.2. Prosopographischen Daten

Im nachfolgenden Abschnitt wird der Versuch unternommen, die Beziehungen innerhalb der Familien, auf welche sich die Urkunden direkt beziehen, aufzuklären, und darüber hinausgehend die Herrscherabfolge der Sukkalmah-Zeit anhand einer prosopographischen Analyse zu klären<sup>87</sup>.

Die Rekonstruktion der Herrscherabfolge ist einerseits möglich mit Bezug auf jene Personen, die mit unterschiedlichen Herrschern in den Eidesformeln genannt werden, wie etwa Itti-ilī-baliṭ und Puzur-mazat. Andererseits durch die Verknüpfung der in den Eidesformeln genannten Herrscher mit der rekonstruierten Generationenabfolge der einzelnen Familien aus Susa. Auf dieser Basis gelangt man zu einer Herrscherabfolge, deren chronologische Reihenfolge gesichert ist.

Anhand der oben ausgeführten prosopographischen Untersuchungen der Familien Nin-šubur-abī, Adad-bāni, Itti-ilī-baliṭ und Šamaš-šēmi<sup>88</sup>, wird im Folgenden die zeitliche Einordnung der genannten Familien in Bezug zur Herrscherabfolge dargestellt:

#### 1) Familie Nin-šubur-abī

Aufgrund fehlender Informationen über den Vater und die weiteren Brüder des Nin-šubur-abī ist es bisher nicht möglich, zu bestimmen, welche Familienmitglieder des Nin-šubur-abī Zeitgenossen von welchen Herrschern der Sukkalmah-Zeit waren, deren Namen beim Eid angerufen werden. In den einschlägigen Texten ist lediglich Nin-šubur-abī als Käufer tätig.

Aus der Eigenschaft des Nin-šubur-abī als Käufer in den Kaufurkunden, Nr. 52, 53, 54, 55 und 56 ergibt sich keine Information zur Herrscherabfolge, weil in diesen Kaufurkunden nicht beim Leben der Herrscher geschworen wird, sondern die Zeugen den Eid mit einer

<sup>85</sup> S. 1.3.2.2., mit Tab. 6.

<sup>86</sup> Scheil hat Tan-Uli unmittelbar nach Temti-Agun eingeordnet; s. Scheil, 1932, IIf.; ders., 1933, IIf.

<sup>87</sup> S. 1.3.1.

<sup>88</sup> Zur Familie Šušinak-šēmi s. Jalilvand Sadafi, 2013, 355ff.



üblichen Eidesformel leisteten: MU <sup>d</sup>MÜŠ.EREN u <sup>d</sup>Išme-karāb „Eid beim Leben des Šušinak und Išme-karāb“.

In zwei Erbrechtsurkunden, MDP 24, Nr. 335:Rs. 2' und 336:Rs. 3' fällt die Tätigkeit des Nin-šubur-abī als Zeuge in die Regierungszeit des Herrschers Tan-Uli, dem SUKKAL sowie Temti-ḫalki<sup>89</sup>.

Auf dieser Basis ergänzt um die in Tabelle 6 (s.o.) dokumentierten Daten, besonders der Vater-Sohn-Abfolge der Zeitgenossen des Nin-šubur-abī, wird die Herrscherabfolge in der Zeit des Nin-šubur-abī in Tabelle 1 dargestellt:

**Tabelle 1: Herrscherpaare in Relation zur Person Nin-šubur-abī**

Gen.	Person	Funktion	Herrscherabfolge	Text-Nr.
II	Nin-šubur-abī	Käufer	---	Nr. 52, 53, 54, 55, 56
		Zeuge	Tan-Uli, SUKKAL / Temti-ḫalki	MDP 24, Nr. 335, 336
		Zeuge	Kutir-šilḫaḫa, SUKKAL.GAL / Temti-rapaš	MDP 23, Nr. 169

## 2) Familie Adad-bāni

In der zweiten Generation der Familie Adad-bāni wird nur Damiq-Šušinak als Zeuge in einer Pachturkunde, MDP 22, Nr. 101 und als Zeitgenosse von Temti-rapaš erwähnt.

Auf der Grundlage der Erwähnung der ersten und zweiten Generation der Familie Adad-bāni in Nr. 86 und MDP 22, Nr. 85, 101 sowie nach den Quellen zu den Personen aus dem Umfeld der Familie Adad-bāni (s. Schema 4) wird die Herrscherabfolge während der Zeit der Familie Adad-bāni in folgender Tabelle dargestellt<sup>90</sup>:

**Tabelle 2: Herrscherpaare in Relation zur Familie Adad-bāni**

\* Die in der vorliegenden Arbeit nummerierten Texte stehen in Klammern.

Gen.	Person	Funktion	Herrscherabfolge	Text-Nr.
I	Adad-bāni und Adad-dumqī	Vermieter	Temti-ḫalki / Kuk-Našur III	MDP 22, Nr. 85
		Zeuge	Kutir-šilḫaḫa / Širtuḫ	MDP 23, Nr. 211 (Nr. 86)
II	Damiq-Šušinak	Zeuge	Temti-rapaš	MDP 22, Nr. 101

<sup>89</sup> In einer Erbrechtsurkunde MDP 22, Nr. 10:29 wird Mār-ešrê, der Schreiber des Nin-šubur-abī, als Zeitgenosse von Temti-rapaš, dem LUGAL von Susa, bezeichnet.

<sup>90</sup> S. auch Exkurs 2.

Wie Tabelle 2 zeigt, erscheint der Name des Herrschers Temti-raptaš nach dem der Herrscher Temti-ḫalki bzw. Kuk-Našur (III) in der zweiten Generation.

### 3) Familie Itti-ilī-baliṭ

Auf Grundlage der Vater-Sohn-Abfolge der Zeitgenossen des Itti-ilī-baliṭ<sup>91</sup> ist Itti-ilī-baliṭ während der Regierungszeit des Tan-Uli und des Temti-ḫalki sowie bis in die Regierungszeit der Herrscher Kutir-šilḫaḫa bzw. Temti-raptaš tätig<sup>92</sup>. Dazwischen wird er mit drei weiteren Herrscherpaaren, Tan-Uli bzw. Kuk-Našur, Temti-ḫalki bzw. Kuk-Našur, Kutir-šilḫaḫa bzw. Kuk-Našur, genannt:

**Tabelle 3: Herrscherpaare in Relation zur Familie Itti-ilī-baliṭ**

\* Die in der vorliegenden Arbeit nummerierten Texte stehen in Klammern.

Gen.	Person	Funktion	Herrscherabfolge	Text-Nr.
I	Itti-ilī-baliṭ (Sohn des Apil-Kūbi)	Erbsohn des Apil-Kūbi	Tan-Uli, SUKKAL / Temti-ḫalki	MDP 23, Nr. 177
		Käufer	Tan-Uli, SUKKAL und Kuk-Našur III	MDP 23, Nr. 206 (Nr. 33)
		Käufer	Temti-ḫalki / Kuk-Našur III	MDP 23, Nr. 207 (Nr. 35)
		Käufer	Temti-ḫalki, SUKKAL / Kuk-Našur III	MDP 23, 208 (Nr. 36), 209 (Nr. 38)
		Käufer	Kutir-šilḫaḫa, SUKKAL / Kuk-Našur III	MDP 23, Nr. 210 (Nr. 39)
		Käufer	Kutir-šilḫaḫa / Temti-raptaš	MDP 23, Nr. 213 (Nr. 43), 214 (Nr. 41)
		Käufer	Temti-raptaš	MDP 23, 216 (Nr. 45), 218 (Nr. 44), 219 (Nr. 46), 220 (Nr. 47), 240 (Nr. 48)
		Käufer	Šimut-wartaš II <sup>93</sup>	MDP 23, 222 (Nr. 49)

### 4) Familie Šušinak-šēmi

Die zeitliche Einordnung der Familie Šušinak-šēmi lässt sich in Bezug zur Herrscherabfolge über fünf Generationen<sup>94</sup> folgendermaßen rekonstruieren<sup>95</sup>:

<sup>91</sup> S. Schema 6; s. auch Exkurs 3.

<sup>92</sup> Daher weist Koschaker, 1935, 70 darauf hin, dass die Regierungsdauer der fünf genannten Herrscher etwa 50-70 Jahre umfasst haben muss.

<sup>93</sup> Die Platzierung dieses Herrschers ist nicht gesichert.

<sup>94</sup> Zu einer ausführlichen Untersuchung der Familie Šušinak-šēmi s. Jalilvand Sadafi, 2013, 355ff. Da die Leitfiguren der Familie Šušinak-šēmi in den Kaufurkunden nicht vorkommen, wird diese Familie im Kapitel „Prosopographische Untersuchungen“ nicht bearbeitet.

<sup>95</sup> Für die Tabelle der Herrscherabfolge wurden nur einige Familienmitglieder ausgewählt.

**Tabelle 4: Herrscherpaare in Relation zur Familie Šušinak-šēmi**

Gen.	Person	Funktion	Herrscherperiode	Text-Nr.
I	Šušinak-šēmi	Erblasser	---	MDP 22, 9
II	Tattâ	Zeuge	Tan-Uli, SUKKAL / Temti-ḫalki	MDP 24, 336
	Šušinak-gāmil	Erbsohn	Tan-Uli, SUKKALMAḤ / Temti-ḫalki	MDP 22, 9
III	Ātanaḥ-ili	Erblasser	Temti-raptaš / Kuduzuluš III	MDP 24, 341
IV	Kuk-Adar	Erbsohn	Temti-raptaš / Kuduzuluš III	MDP 24, 341
		Bruder des Abī-ilī	Temti-raptaš / Kuduzuluš III, <i>rabiānu</i>	MDP 24, 393
V	Puzur-Teppuna	Sohn des Kuk-Adar	Temti-raptaš / Kuduzuluš III, <i>rabiānu</i>	MDP 24, 393

Wie Tabelle 5 zeigt, erscheint der Name des Herrschers Tan-Uli ab der dritten Generation nicht mehr.

Durch die Kombination der Tabellen (1-4) ergibt sich folgende mögliche Herrscherabfolge:

**Tabelle 5: Synchronismus zwischen den Herrschern mit den oben genannten Personen**

Nin-šubur-abī (Tab. 1)	Familie Adad-bāni (Tab. 2)	Familie Itti-ilī-baliḫ (Tab. 3)	Familie Šušinak-šēmi (Tab. 4)
Tan-Uli, SUKKAL / Temti-ḫalki		Tan-Uli, SUKKAL / Temti-ḫalki	
		Tan-Uli, SUKKAL / Kuk-Našur III	
			Tan-Uli, SUKKALMAḤ / Temti-ḫalki
	Temti-ḫalki / Kuk-Našur III		
		Temti-ḫalki, SUKKAL / Kuk-Našur III	
		Kutir-šilḫaḫa, SUKKAL / Kuk-Našur III	
	Kutir-šilḫaḫa / Širtuḫ		
		Kutir-šilḫaḫa / Temti-raptaš	
Kutir-šilḫaḫa, SUKKAL.GAL / Temti-raptaš			
	Temti-raptaš		
			Temti-raptaš / Kuduzuluš III
			Temti-raptaš / Kuduzuluš III, <i>rabiānu</i>
		Šimut-wartaš II	

Entsprechend dieser Rekonstruktion nehmen Tan-Uli und seine Nachfolger den ersten Platz dieser Herrscherabfolge ein. Besonders zu beachten ist hier die Platzierung von Temti-raptaš bzw. Kuduzuluš III. Diese Herrscher erscheinen ganz am Ende dieser Reihe.

Entsprechend dem Ergebnis der prosopographischen Analyse zur elamischen Herrscherabfolge anhand ihrer Titulaturen im gesamten Urkundenkorpus aus Susa und der Generationenabfolge, lässt sich die Chronologie der Herrscher von Susa in der Sukkalmah-Zeit folgendermaßen darstellen<sup>96</sup>:

**Tabelle 6: Rekonstruktion der Herrscherabfolge während der Sukkalmah-Zeit**

\* Die in der vorliegenden Arbeit nummerierten Texte stehen in Klammern.

\* Die in der vorliegenden Arbeit genannten Herrscher sind „fett“ markiert.

Herrschernamen	Text-Nr.
Šilḥaḥa, LUGAL	MDP 28, Nr. 455
Bala-iššan / Kuku-sanit / Napiriša	MDP 28, Nr. 399
<b>Bala-iššan / Kuk-Kirwaš</b> <sup>97</sup>	MDP 24, Nr. 348 ( <b>Nr. 1</b> ), 349
<b>Kuk-kirwaš</b>	MDP 24, Nr. 350 ( <b>Nr. 70</b> )
<b>Kuk-kirwaš / Tem-sanit</b>	MDP 24, Nr. 351 ( <b>Nr. 3</b> )
<b>Kuk-kirwaš / Kuk-Naḥḥundi</b>	MDP 24, Nr. 352 ( <b>Nr. 72</b> )
Kuk-Naḥḥundi / Kuk-Našur I <sup>98</sup>	MDP 24, Nr. 329, 330
Kuk-Našur I	MDP 28, Nr. 8
Kuk-Našur I, SUKKALMAḤ / Širuktuḥ	MDP 28, Nr. 430
[Amma-ḥaš]tuk <sup>2</sup>	MDP 23, Nr. 223 ( <b>Nr. 71</b> )
Širuktuḥ / Amma-ḥaštuk	MDP 24, Nr. 328
<b>Širuktuḥ</b>	MDP 28, Nr. 418, 425 ( <b>Nr. 11</b> )
<b>Širuktuḥ / Šiwe-palar-ḥuppak</b>	MDP 22, Nr. 62 ( <b>Nr. 14</b> ), 134
Širuktuḥ / Šiwe-palar-ḥuppak / Kuduzuluš I, SUKKAL <i>Šušim</i> , Schwestersonn des Širuktuḥ	MDP 28, Nr. 397
<b>Širuktuḥ / Šimut-wartaš I / Šiwe-palar-ḥuppak</b>	MDP 24, Nr. 346 ( <b>Nr. 16</b> )
<b>Šimut-wartaš I / Kuduzuluš I</b>	MDP 28, Nr. 420 ( <b>Nr. 73</b> )
<b>Šiwe-palar-ḥuppak / Kuduzuluš I</b>	MDP 22, Nr. 63 ( <b>Nr. 17</b> ), 64 ( <b>Nr. 18</b> ); MDP 23, Nr. 200 ( <b>Nr. 75</b> )
Šiwe-palar-ḥuppak, SUKKAL <i>Šušim</i> , Schwestersonn des Širuktuḥ	MDP 28, Nr. 396
<b>Kuduzuluš I / Kušir-Naḥḥundi</b>	MDP 23, Nr. 201 ( <b>Nr. 76</b> )
<b>Kušir-Naḥḥundi / Temti-Agun</b>	MDP 22, Nr. 131, 157; MDP 23, Nr. 203 ( <b>Nr. 77</b> ), 204 ( <b>Nr. 26</b> ); MDP 24, Nr. 347 ( <b>Nr. 78</b> ), 368, 374, 375, 376, 378, 382 <sup>bis</sup> , 392; MDP 28, Nr. 408, 409, 426 <sup>99</sup>
Lila-irtaš / Temti-Agun, SUKKAL <i>Šušim</i> , Schwestersonn des Širuktuḥ	MDP 28, Nr. 398
Atta-merra-ḥalki / Temti-Agun	MDP 24, Nr. 379

<sup>96</sup> Zu Atta-ḥušu, der in der Anfangsphase der Sukkalmah-Zeit regiert hat s. De Graef, 2006, 23f.; Mofidi-Nasrabadi, 2009, 32f., mit Anm. 75.

<sup>97</sup> Zu Kuk-Kirwaš s. Glassner, 1996, 29f. und die dort erwähnte Literatur.

<sup>98</sup> Ein Kuk-Našur wird auf einer linsenförmigen Tafel als Sohn des Šilḥaḥa bezeichnet; s. MDP 28, Nr. 8.

<sup>99</sup> S. auch MDP 28, Nr. 7.

Tata / Temti-Agun	MDP 23, Nr. 321; MDP 24, Nr. 383; MDP 28, Nr. 429
Tata, SUKKAL / Temti-Agun	MDP 24, Nr. 391
<b>Temti-Agun / Kuk-Našur II</b>	MDP 23, Nr. 204 (Nr. 27), 205 (Nr. 28), 325; MDP 28, Nr. 406
Temti-Agun, SUKKALMAḤ / Kuk-Našur II	MDP 23, Nr. 167
Kuk-Našur II, SUKKAL <i>Šušim</i> , Schwestersohn des Temti-Agun	MDP 23, Nr. 283
Kuk-Našur II, SUKKAL NIM.MA- <i>tim</i> u <i>Šimaš</i> <sup>ki</sup> Siegel: SUKKALMAḤ SUKKAL NIM.MA- <i>tim</i> , Schwestersohn des Šilḥaḥa <sup>100</sup>	MDP 23, Nr. 282
<b>Tan-Uli</b>	MDP 22, Nr. 11; MDP 23, Nr. 188, MDP 28, Nr. 416 (Nr. 81)
Tan-Uli, SUKKAL	MDP 23, Nr. 196
<b>Tan-Uli / Temti-ḥalki</b>	MDP 22, Nr. 20, 113; MDP 23, Nr. 171; MDP 24, Nr. 337, 339, 353 (Nr. 82), 369; MDP 28, Nr. 416
Tan-Uli, SUKKAL / Temti-ḥalki	MDP 23, Nr. 177, 186; MDP 24, Nr. 335, 336
Tan-Uli / Kuk-Našur III	MDP 22, Nr. 102; MDP 23, Nr. 178
<b>Tan-Uli, SUKKAL / Kuk-Našur III</b>	MDP 23, Nr. 206 (Nr. 33)
Tan-Uli, SUKKALMAḤ	MDP 24, Nr. 370
<b>Tan-Uli, SUKKALMAḤ / Temti-ḥalki</b>	MDP 22, Nr. 7, 9, 67 (Nr. 83); MDP 23, Nr. 173; MDP 24, Nr. 338
<b>Temti-ḥalki / Kuk-Našur III</b>	MDP 22, Nr. 85; MDP 23, Nr. 207 (Nr. 35)
<b>Temti-ḥalki, SUKKAL / Kuk-Našur III</b>	MDP 23, Nr. 208 (Nr. 36), 209 (Nr. 38)
Kutir-šilḥaḥa / Kuk-Našur III	MDP 22, Nr. 65
<b>Kutir-šilḥaḥa, SUKKAL / Kuk-Našur III</b>	MDP 23, Nr. 210 (Nr. 39)
<b>Kuk-Našur III / Kuduzuluš II</b>	MDP 22, Nr. 32, 36, 37, 66 (Nr. 85), 67, 86; MDP 23, Nr. 195, 215 (Nr. 84); MDP 24, Nr. 340
Kuk-Našur III, SUKKAL NIM.MA- <i>tim</i> / Kuduzuluš II, LUGAL <i>Šušim</i>	MDP 22, Nr. 160
Širtuḥ, LUGAL <i>Šuši</i> ; Schwestersohn des Kuk-Našur III	MDP 23, Nr. 284
Kutir-šilḥaḥa, SUKKAL / Širtuḥ, LUGAL <i>Šuši</i>	MDP 22, Nr. 18
<b>Kutir-šilḥaḥa / Širtuḥ</b>	MDP 22, Nr. 137; MDP 23, Nr. 211 (Nr. 86)
<b>Kutir-šilḥaḥa / Temti-raptaš</b>	MDP 22, Nr. 117; MDP 23, Nr. 213 (Nr. 43), 214 (Nr. 41)
Kutir-šilḥaḥa, SUKKAL / Temti-raptaš	MDP 23, Nr. 212
Kutir-šilḥaḥa, SUKKALMAḤ / Temti-raptaš, LUGAL <i>Šuši</i>	MDP 22, Nr. 10, 133
Kutir-šilḥaḥa, SUKKAL.GAL / Temti-raptaš	MDP 23, Nr. 169
<b>Temti-raptaš</b>	MDP 22, Nr. 101; MDP 23, 216 (Nr. 45), 217 (Nr. 87), 218 (Nr. 44), 219 (Nr. 46), 220 (Nr. 47), 240 (Nr. 48)
Temti-raptaš / Kuduzuluš III	MDP 22, Nr. 8; MDP 23, Nr. 183; MDP 24, Nr. 341, 345
Temti-raptaš / Kuduzuluš III, <i>rabiānu</i>	MDP 24, Nr. 393
<b>Šimut-wartash II</b>	MDP 23, Nr. 221 (Nr. 89), 222 (Nr. 49), 246
Kuduzuluš III, SUKKALMAḤ	MDP 23, Nr. 179

<sup>100</sup> Dieser Urkunde ist nach der Zeit des Temti-Agun erstellt worden; s. MDP 23, Nr. 282:9. Kuk-Našur, der nach der Regierung des Temti-Agun tätig war, wird in MDP 23, Nr. 282:3 als Schwestersohn des Temti-Agun genannt. Mofidi-Nasrabadi weist darauf hin, dass es sich mehr um eine Titulatur handelt und „Schwestersohn des Šilḥaḥa“ sich auf die Legimität des Herrschers bezieht; s. Mofidi-Nasrabadi, 2009, 32, mit Anm. 75.

Vallat versucht, anhand der Generationenabfolge der Familie Anīh-Šušū, die de Meyer vorschlägt, ein Modell der Herrscherabfolge in Susa zu erstellen<sup>101</sup>. Ein Problem entsteht dadurch, dass Vallat zuerst ein Modell für die Chronologie der elamischen Herrscher erstellt hat und nach diesem Modell die Generationenabfolge der Familie Anīh-Šušū zuzuordnen versuchte (s. Abb. 2). In seiner Darstellung setzt er Tan-Uli nach Temti-raptaš an. Dies hat zur Folge, dass Damqīja, der Sohn des Anīh-Šušū, der als Zeitgenosse des Tan-Uli in MDP 24, Nr. 353 und MDP 28, Nr. 416 belegt ist, als Damqīja II und Sohn des Anīh-Šušū II eingestuft werden muss. Mit der hier vorgeschlagenen Chronologie der Herrscher aus Susa, besonders ab der Zeit des Temti-Agun, werden die aufgetretenen Widersprüche einer Lösung zugeführt. Ein Damqīja II existiert somit überhaupt nicht und Damqīja, der in den oben genannten Urkunden als Sohn des Anīh-Šušū genannt wird, ist mit Damqīja, dem Sohn des Anīh-Šušū I und Vater des Anīh-Šušū II, der in MDP 23, Nr. 195 und MDP 24, 345 als Zeitgenosse des Temti-raptaš, d.h. in der Zeit nach Tan-Uli, genannt wird, zu identifizieren.

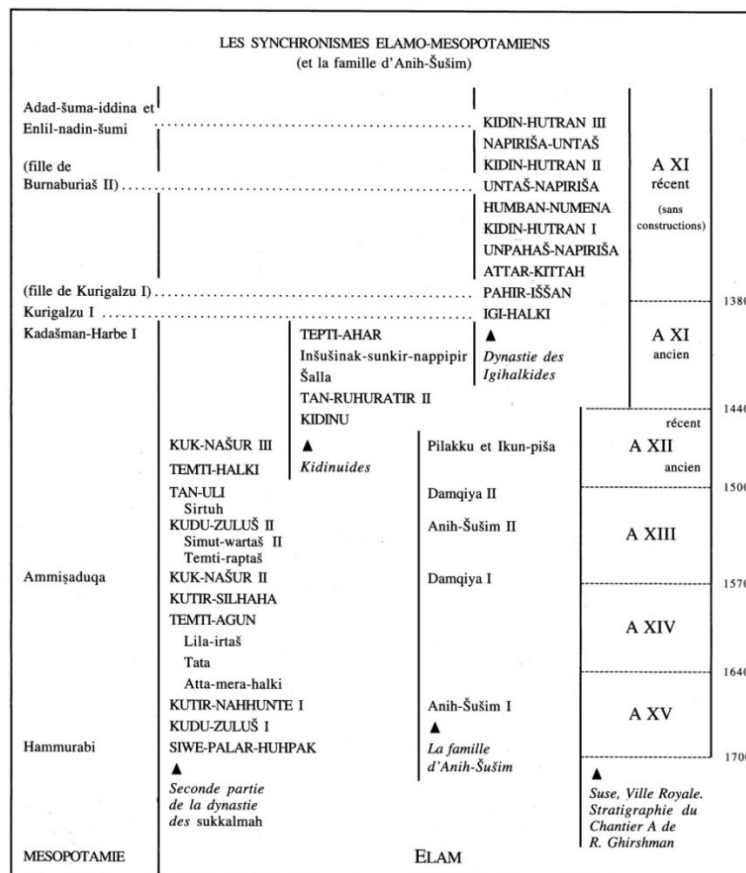


Abb. 2: Ursprüngliche Tabelle von Vallat, 2000, 15.

<sup>101</sup> S. Vallat, 2000, 12ff., bes. 15; zur Generationenabfolge der Familie Anēh-Šušū s. de Meyer, 1963, 8-19.

## 1.4. Einordnung der Texte

Da die privaten Rechtsurkunden, unter ihnen die Kaufurkunden, nicht datiert sind, ist eine systematische Einordnung der Kaufurkunden nach rein chronologischen Aspekten nicht möglich. Eine Einordnung der Kaufurkunden nach sprachlichen und formalen Kriterien fällt ebenfalls schwer, da den Kaufurkunden kein einheitliches Formular zugrunde liegt. Das trifft im Falle der Urkunden zu, die im gleichen Zeitraum erstellt wurden. Daher müssen die in den MDP-Bänden publizierten Kaufurkunden nach pragmatischen Gesichtspunkten geordnet werden<sup>102</sup>. Für die folgende Tabelle wurde als Ordnungsprinzip der Käufer gewählt. Die Käufer, die mehrmals vorkommen, werden zuerst aufgeführt (Nr. 1 bis Nr. 56) und jene, die nur einmal erwähnt sind, werden danach aufgelistet (Nr. 57 bis Nr. 102).

Die Auflistung sowohl der Käufer als auch der zu einem Käufer gehörenden Texte folgt weitestgehend einem chronologischen Prinzip. Hierfür wurden folgenden Kriterien verwendet:

- Einordnung nach den Herrschernamen in der Eidesformel: Dieses Kriterium entfällt bei Kaufurkunden ohne Herrschernamen und hat nur eine relative Plausibilität<sup>103</sup>.
- Prosopographische Bezüge zwischen den genannten Personen und deren Familien<sup>104</sup>.
- Einordnung nach orthographischen Spezifika anhand der Untersuchungen von E. Salonen<sup>105</sup>.

**Tabelle 7: Einordnung der Texte nach Käufer**

\* Orth. = Orthographische Erscheinungen.

\* --- Kriterium nicht vorhanden.

\* [.....] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

Text-Nr.	Käufer	Käuferin	Verkäufer	Verkäuferin	Herrscher- und Götternamen in der Eidesformel	Schreiber
1	Puzur-Ma(n)zat		Attuwa		Bala-iššan / Kuk-Kirwaš	
2	Puzur-Ma(n)zat		1. Miḫiḫi 2. Atta-ḫarut 3. Sīn-bāni		Bala-iššan / Kuk-Kirwaš	
3	Puzur-Ma(n)zat		Daqqīja		Kuk-Kirwaš / Tem-sanit	
4	Puzur-Ma(n)zat		1. Amurru-[.....] 2. Sīn-agī 3. und Ajjabūš		[.....]	
5	Puzur-Ma(n)zat		Adata		LUGAL	
6	Puzur-Ma(n)zat		Qatnum		LUGAL	
7	Puzur-Ma(n)zat		1. Ilu-itēšu 2. Ibibi		---	

<sup>102</sup> S. Tab. 7.

<sup>103</sup> Zur rekonstruierten Herrscherabfolge s. Tab. 6.

<sup>104</sup> S. Schemata 1-6.

<sup>105</sup> S. Salonen, 1962, 9ff. bes. 30; s. auch 1.1. Ausblick, mit Anm. 7.

8	Puzur-Ma(n)zat		1. In-rabâ	2. Āli-abūša	---	
9	Kūbu-rabû		Ipqūša		LUGAL	
10	Kūbu-rabû		Ipqūša		LUGAL	
11	Nūrātum		Tangum		Širuktuḫ	
12	Nūrātum		Enpir		LUGAL	
13	Nūrātum		1. Enpir 2. Ipqūša		LUGAL	
14	Šilli-Šamaš		Enlil-gāmil		Širuktuḫ / Šiwe-palar-ḫuppak	
15	Šilli-Šamaš		Igmilanni		LUGAL	
16	Irra-gašir		[.....]		Širuktuḫ / Šimut-wartaš / Šiwe-palar-ḫuppak	
17	Irra-gašir		Ṭāb-[.....]		Šiwe-palar-ḫuppak / Kuduzuluš I	
18	Irra-gašir		1. Aḫija 2. [.....]		Šiwe-palar-ḫuppak / [Kuduzuluš I]	
19	Irra-gašir		Šalmumu		LUGAL	
20	Irra-gašir		Sîn-gāmil		LUGAL	
21	Irra-gašir		Abu-ṭābu		[.....]	
22	Irra-gašir		Šumu-libši		[.....]	
23	Nūr-Adad		Nuriri		LUGAL	
24	Nūr-Adad		1. Šimut-Agun 2. Mieri		LUGAL	
25	Nūr-Adad, Pflock- ,Besitzer'		Kūbī-nādā		LUGAL	
26	Sîn-imguranni, Pflock- ,Besitzer'		Uzālum		Kušir-Naḫḫundi / Temti-Agun	
27	Sîn-imguranni		Nūr-Šušinak		Temti-Agun / Kuk-Našur II	Šušinak- muballiṭ
28	Sîn-imguranni		1. Puzur-Mammi 2. Šušinak-ilī		Temti-Agun / Kuk-Našur II	Šušinak- muballiṭ
29	Sîn-imguranni		Šēlebu		[.....]	
30	Nūr-Šušinak			Irra-bāšī	Šušinak und Išme-karāb	Damqija
31	[Nūr] <sup>2</sup> -Šušinak		1. Imdī-Irri-karak 2. Mannu-ē<ri>b- ana-ilī		Šušinak und Išme-karāb	Damqija
32	Nūr-Šušinak		Nūr-Adad		Šušinak und Išme-karāb	Damqija
33	Itti-ilī-baliṭ, Pflock- ,Besitzer'		Išmānni		Tan-Uli, SUKKAL / Kuk-Našur III	
34	Itti-ilī-baliṭ		Išmānni		[.....]	
35	Itti-ilī-baliṭ		Rēmānni		Temti-ḫalki / Kuk-Našur III	
36	Itti-ilī-baliṭ, Pflock- ,Besitzer'		1. Šušinak-šēmi 2. Nūrīja 3. Irra-pada		Temti-ḫalki, SUKKAL / Kuk-Našur	
37	Itti-ilī-baliṭ			Belēssunu	[.....]	
38	Itti-ilī-baliṭ		1. Šumu-Lulu, 2. Nūr-Šamaš, Söhne des Šušinak-abī		Temti-ḫalki, SUKKAL / Kuk-Našur III	



39	Itti-ilī-baliṭ		1. Šūbula-abī 2. Ummešu		Kutir-Šilḥaḥa, SUKKAL / Kuk-Našur III	Išme-karāb- šēmi
40	Itti-ilī-baliṭ			Dummuqā	Kutir-Šilḥaḥa, SUKKAL / Temti-raptaš	Išme-karāb- šēmi
41	Itti-ilī-baliṭ		1. Šūbula-abī 2. Šušinak-abī		Kutir-Šilḥaḥa / Temti-raptaš	
42	Itti-ilī-baliṭ		[.....]		[.....]	
43	Itti-ilī-baliṭ		Sīn-iqīša		Kutir-Šilḥaḥa / Temti-raptaš	
44	Itti-ilī-baliṭ		1. Abu-[.....] 2. Aḫjūti 3. Zarriqum 4. Qiš-... 5. Aḫuna...[.....]		Temti-raptaš	
45	Itti-ilī-baliṭ		1. Tannīja 2. Aḫātīja		Temti-raptaš	Damqīja
46	Itti-ilī-baliṭ		1. Išme-karāb 2. Išme-karāb- šēmi		Temti-raptaš	Damqīja
47	Itti-ilī-baliṭ		Atta-ḥaštuk		Temti-raptaš	Damqīja
48	Itti-ilī-baliṭ		1. Tār-ili	2. Awīlī-ili	Tepti-raptaš	
49	Itti-ilī-baliṭ		[.....]		Šimut-wartaš II	Damqīja
50	Atkalšu		Irra-bāni		Temti-raptaš	
51	Atkalšu		Abu-waqar		Šušinak und Išme-karāb	
52	Nin-šubur-abī		Damiq-Šušinak		Šušinak und Išme-karāb	Mār-ešrē
53	Nin-šubur-abī		Diqdiqqu		Šušinak und Išme-karāb	Mār-ešrē
54	Nin-šubur-abī		Damiq-Šušinak		Šušinak und Išme-karāb	Mār-ešrē
55	Nin-šubur-abī			Sabītu	Šušinak und Išme-karāb	Mār-ešrē
56	Nin-šubur-abī		1. Šušinak-gāmil 2. Sīn-ēriš 3. Āmur-rabūssu 4. Bēlī		[.....]	Mār-ešrē
57	1. Agu-senia (und Šadū-ilu) 2. Adma- nisakku		1. Agugu?		---	
58	Enlil-...		Temmemme		---	
59	Itūr-Sīn		Adda-buni		---	
60	Puzur- Gešgamaš		Ikmi-Irra		LUGAL	
61	Kasap-Sīn			Šāt-rimkī	LUGAL	
62	Sīn-irībam		1. Šalmumu 2. Nuriri		LUGAL	
63	Sīn-damiq		Aḫum		LUGAL	
64	Sīn-išmānī		1. Zazātum 2. Kūbīja		LUGAL	
65	Ea-dumqī		Sīn-šēmi		LUGAL	
66		Kuriri		Šāt-Irra	LUGAL	
67	Irra-gāmil		Šamaš-dajjān		LUGAL	
68	Sīr-adur		Sīn-bānīt		LUGAL	

69	Iṛīb-Sîn			Šāt-ilīja	LUGAL	
70	Ipqūša		Puzur-BaU		Kuk-Kirwaš	
71	[.....]		[.....]		[Amma-ḥaš]tuk <sup>2</sup>	
72	Nannarma-ilšu		Appipi		Kuk-Kirwaš / Kuk-Naḥḥundi	
73	Sîn-nāšir			Zanana	Šimut-wartaš I / Kuduzuluš I	
74	[.....]		[.....]		[.....] / Kuduzuluš I	
75	Gula-zēr			Waqartum	Šiwe-palar-ḥuppak / Kuduzuluš I	
76	Nūr-Šušinak		Sîn-imguranni		Kuduzuluš I / Kušir-Naḥḥundi	
77	Adadma-ilī		1. Adad-mušallim 2. Šušinak-šēmi 3. Šamaš-bāni		Kutir-Naḥḥundi / Temti-Agun	
78		Bēlat-supūri	Arrabī		Kutir-Naḥḥundi / Temti-Agun	
79	Nūr-Kabta		Gimillum		[.....]	
80	Wardu		Warad-Sîn		[.....]	
81		Narude-ummī	1. Iqbi-dīna, 2. Nūr-Lamassu, 3. Bēli, Söhne des Tanni-Igišta		Tan-Uli	
82	Pilakku, Pflock- ,Besitzer'			Bēltanu	Tan-Uli / Temti-ḥalki	Damqija
83	Larzatum		Igmilanni		Tan-Uli, SUKKALMAḤ / Temti-ḥalki	
84		Šamājatu	Amurru-nāšir		Kuk-Našur III / Kuduzuluš II	
85	Ilu-išmānni			1. Tētē 2. Āli-abūša	Kuk-Našur III / Kuduzuluš II	
86	Mutījatu			Adad-dumqī	Kutir-Šilḥaḥa / Širtuḥ	
87	[.....]		[.....]		[.....] / Temti-raptaš	
88	1. Nūrīja 2. Ḥabit-nūršu		Da'i		Temti-raptaš	
89		Aḥātīja	Šušinak-gāmil		Šimut-wartaš II	
90	Aqālīja		Nīq-ili		Šušinak und Išme-karāb	Damqija
91	Kabta-Šušinak		Rūq-dagāl-ilī		Šušinak und Išme-karāb	Damqija
92	Ṭāb-nupāršu		1. Ūši-ana-nūrīšu 2. Uzāltu		Šušinak und Išme-karāb	
93	Zizzū		Adad-[.....]		[.....]	
94	Awil <sup>2</sup> -...		[.....]		Šušinak und Išme-karāb	
95		Šuku-damqat	1. Zapru 2. Mannu-bal-[ili]		---	
96	Bēlīja		Nūrīja		Šušinak	
97	Eama-īlu			Šīmu-bāšī	Šušinak und Išme-karāb	
98	Iqbe <sup>2</sup> -īlu		1. Ḥajaū	2. Abaūtu	Šušinak und Išme-karāb	
99	Kitamma		Muniqqu-atta		---	
100	Kidinnu		Piri'-ilīšu		Šušinak und Išme-karāb	
101	Iššup-parum		.....-ja <sup>2</sup> -buniri <sup>2</sup>		[.....]	
102	Zaggu-rabi		Irišīamma		Šušinak und Išme-karāb	

## **2. KAUFFORMULAR**



## 2.1. Allgemeines

Im Vergleich zum Kaufformular der altbabylonischen Kaufurkunden aus Nord- und Südbabylonien enthalten die altbabylonischen Kaufurkunden aus Susa Besonderheiten im Bereich der Klauseln, wie etwa die *īṣu u mādu-*, *šer šerri-* und <sup>ĝeš</sup>KAK (*sikkatu*) *maḥṣat*-Klausel<sup>106</sup>. Weiterhin enthält das Kaufformular in Susa nicht die in den altbabylonischen Kaufurkunden erwähnten Verzichtserklärungen, die einseitig oder zweiseitig formuliert werden<sup>107</sup>, und auch nicht die *bukannum*-Klausel (sum. *ĝeš-gana ... bala*)<sup>108</sup>. Das Kaufformular ist in akkadischer Sprache abgefasst, der Form nach folgt es in der Beurkundung des Kaufvermerks und des Preiszahlungsvermerks<sup>109</sup> dem in sumerischer Sprache ausgeführten altbabylonischen Kaufformular (KI V K in-ši-sa<sub>10</sub> ... ì-(na-)lá „vom Verkäufer hat der Käufer gekauft ..... er hat ihm (den Kaufpreis) bezahlt“)<sup>110</sup>.

Das Formular der Kaufurkunden aus Susa setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

1. Kaufobjekt
2. Geschäftsvermerk: Kauf- und Preiszahlungsvermerk
3. Parteien: Käufer, Verkäufer
4. Schlussklauseln
5. Zeugen
6. Eidesformel
7. Siegelung

In diesem Schema sind einige Elemente wie Kaufobjekt, Geschäftsvermerk, Parteien und Zeugen verpflichtend. Die übrigen Elemente, insbesondere die Schlussklausel, sind variabel und fehlen gelegentlich im Kaufformular.

<sup>106</sup> Oppenheim, 1935, 147 weist darauf hin, dass trotz aller Ähnlichkeiten mit den Rechtsformen und der Rechtssprache zwischen Dilbat und Susa, das Stadtrecht von Susa Besonderheiten aufweist; zum Formular der altbabylonischen Kaufurkunden s. San Nicolò, 1974, 14ff.; zum neusumerischen Kaufformular s. Falkenstein, 1956, Teil 1, 122-126; zum mittelbabylonischen Kaufformular s. Kraus, 1951, 89-109. Zu den Klauseln s. 2.4.

<sup>107</sup> Zur Verzichtsklausel s. San Nicolò, 1974, 39ff; Steinkeller, 1989, 49f.; Kienast, 1978, Teil 1, 106ff., ders., 1984, 54ff.

<sup>108</sup> Zur *bukannum*-Klausel s. San Nicolò, 1974, 24 mit Anm. 43-44; Kraus, 1951, 106; Edzard, 1969, 8-53; Malul, 1985, 66-77. Zu dieser Klausel in den Kaufurkunden der Ur III-Zeit s. ausführlich Steinkeller, 1989, 34ff. sub *giš gana . . . bala clause*. Die *bukannum*-Klausel ist in den Urkunden aus Kisurra auch belegt; zu den Belegen s. Kienast, 1978, Teil 1, Anm. 504.

<sup>109</sup> Der Preiszahlungsvermerk folgt dem Kaufvermerk in den Kaufurkunden aus Susa; s. dazu 2.3.2.

<sup>110</sup> Zu den juristischen Begriffen und zur Bedeutung und Funktion der einzelnen Vertragsklauseln im Kaufformular verweise ich hier auf die ausführliche Arbeit von M. San Nicolò (1974) „Die Schlussklauseln (der altbabylonischen Kauf- und Tauschverträge)“.

## 2.2. Kaufobjekt

Die Kaufobjekte der Kaufurkunden aus Susa sind: A.ŠÀ „Feld“, É „Haus“, É.DÛ.A „gebautes Haus“, <sup>ĝcs</sup>KIRI<sub>6</sub> „Garten“, *qaqqaru* „Grundstück“, <sup>ĝcs</sup>GU.ZA GUB<sup>?</sup> <sup>ĝcs</sup>KIRI<sub>6</sub> „‘. . .’ Sessel (im) Garten“<sup>111</sup>, HA.LA (akk. *zittu*) „Erbteil“, *zittu*<sup>112</sup> und *te.....um*?<sup>113</sup>. Sie werden stets am Anfang des Kaufformulars aufgeführt<sup>114</sup>. Mit Ausnahme von Nr. 11, 12, 13, 46 und 73 ist in den meisten Kaufurkunden nur ein Kaufobjekt belegt.<sup>115</sup> In Nr. 1 wird das Kaufobjekt selbst nicht erwähnt.

Im Gegensatz zu den mesopotamischen Kaufurkunden sind Tierkauf und Sklavenkauf unter den altbabylonischen Kaufurkunden aus Susa nicht belegt<sup>116</sup>. Vermutlich lässt die Quellenlage eine Aussage für die altbabylonische Zeit nicht zu oder der Sklavenkauf war nicht mehr üblich<sup>117</sup>.

Bei den Kaufobjekten in den Kaufurkunden aus Susa kann zwischen bebauten Grundstücken, unbebauten Grundstücken und Anbauflächen sowie sonstigen Kaufobjekten unterschieden werden<sup>118</sup>:

### 2.2.1. Bebaute Grundstücke

Die meist verwendeten Termini für bebaute Grundstücke in Kaufurkunden aus Susa sind É (*bītu*) und É.DÛ.A (*bītu epšu*)<sup>119</sup>.

<sup>111</sup> Dieser Begriff in Nr. 25:1(K) ist nicht eindeutig zuzuordnen; s. auch 2.2.5.

<sup>112</sup> *zittu* (HA.LA) wird in einer Kaufurkunde (s. Nr. 6) als Kaufobjekt erwähnt. Hier handelt es sich möglicherweise um Anbauflächen, die als Erbteil des Verkäufers verkauft werden; s. die Anmerkung zu Nr. 6 und die Anmerkung zu Nr. 7; s. Tab. 9.

<sup>113</sup> Die Bestimmung dieses Kaufobjektes ist wegen der Beschädigung der Stelle unmöglich; s. Nr. 59:1(K); s. auch die Anmerkung zu Nr. 59.

<sup>114</sup> In Nr. 7:2 und 60:4 wird das Kaufobjekt nicht in der ersten Zeile genannt.

<sup>115</sup> In Nr. 12 und 13 sind mehrere und auch verschiedene Kaufobjekte verzeichnet. So werden in Nr. 12 ein Garten und ein Haus und in Nr. 13 zwei Felder, zwei Häuser und ein Garten aufgeführt.

<sup>116</sup> In zwei sumerisch geschriebenen Urkunden aus der Ur III-Zeit wird ein Sklavinnenkauf erwähnt. Diese Urkunden werden hier nicht weiter erörtert, da sie bereits von Koschaker und Steinkeller bearbeitet worden sind; zu den genannten Sklavenkaufurkunden s. MDP 18, Nr. 199 und MDP 23, Nr. 240; zur Bearbeitung s. Steinkeller, 1989, 273-275; Koschaker, 1941, 216.

<sup>117</sup> Zur Seltenheit von Sklavenkauf schreibt Koschaker: „Im Gegensatz zum sumerischen Babylonien ist die Seltenheit von Kaufverträgen über Sklaven für Susa beachtlich“; s. Koschaker, 1941, 216.

<sup>118</sup> Wegen der Beschädigung der ersten Zeilen in Nr. 4, 15, 16, 21, 22, 43, 47, 71, 74, 77, 78, 79, 94, 95 und 102 wird das Kaufobjekt in diesen Kaufurkunden als unklar bezeichnet.

<sup>119</sup> Zum Terminus É.DÛ.A als „überdachte Fläche“, s. Stone, 1981, 20-25; ders., 1993, 229-235. Stone belegt ihre Interpretation, in dem sie die Messung der Flächen der einzelnen Zimmer eines Hofhauses in Nippur mit den Flächenangaben in einer Erbrechtsurkunde vergleicht. Die Größe der überdachten Fläche beträgt 88,81 GÍN und ist identisch mit den 88 GÍN É.DÛ.A in der Urkunde. Stone meint, dass diese enge Korrespondenz zwischen der Flächengröße des Hauses und den Flächenangaben in der Urkunde kein Zufall ist; zum Gegenargument s. Kalla, 1996, 249, mit Anm. 5.

### a) É „Haus“

Das akkadische Wort *bītu*, sumerisch É, wird in den altbabylonischen Urkunden sowohl für „Haus“, „Gebäude“, als auch für „Haushalt“, „Familie“ oder „Familienhaus“ (*bīt abi* „Haus des Vaters“) verwendet<sup>120</sup>.

É bezeichnet neben É.DÛ.A ein Kaufobjekt, das in drei Kaufurkunden (Nr. 57, 58 und 60) erwähnt wird<sup>121</sup>, die in Bezug auf die Form des Kaufformulars und die verwendete Paläographie auf eine ältere Periode verweisen. Es ist nicht klar, ob É in den Kaufurkunden aus Susa ein Haus, Gebäudeteil, Zimmer, Lager<sup>122</sup> oder eine Hütte bzw. einen Wohnsitz bezeichnet<sup>123</sup>.

In Nr. 57 und 60 tritt É verbunden mit dem Zusatz SAR (36 qm) auf<sup>124</sup>. Die jeweiligen Kaufpreise der Häuser in Nr. 57 und 60 sind im Vergleich zum Kaufpreis eines É.DÛ.A in Nr. 39, das auch ein SAR groß ist, relativ hoch<sup>125</sup>. Daher kann É SAR möglicherweise ein Begriff für bestimmte Bereiche oder Räume eines Wohnhauses oder eines Heiligtums sein, das ein höheren Wert darstellte. Somit hat É SAR möglicherweise einen Bedeutungswandel erfahren, in dem es sich von der ursprünglichen Bedeutung eines reinen Flächenmaßes zur Bezeichnung eines höherwertigen Objekts verändert hat<sup>126</sup>.

In Nr. 58 wird ein Kaufobjekt mit É IN „Lager-Haus“ erwähnt, das in dem oberen Stock liegt<sup>127</sup>.

### b) É.DÛ.A „gebautes Haus“<sup>128</sup>

Die verkauften É.DÛ.A werden ohne Maßangaben - häufig mit der Verwendung der Klausel *īšu u mādu* „so wie es ist“<sup>129</sup> - belegt. Nr. 39 und 65 sind die einzigen Kaufurkunden, in denen das Flächenmaß des Kaufobjekts É.DÛ.A angegeben wird<sup>130</sup>.

<sup>120</sup> S. dazu Stol, 2004, 695.

<sup>121</sup> S. Tab. 8.

<sup>122</sup> S. Nr. 58:1.

<sup>123</sup> In einigen Pachturkunden aus Susa (MDP 23, Nr. 251:10, 254:9, 257:9, 260:9, 261:11, 263:10, 264:9 und 269:8?) und nur einer Darlehensurkunde (MDP 23, Nr. 266:9) wird der Pflock nicht wie üblich in É.DÛ.A(-*šulšàlšunu*) geschlagen, sondern in É-*šu* „seinem Haus“ oder „seinem Wohnsitz“; s. auch *šubīšu* in Nr. 53:23 und 85:22. In einer Schenkungsurkunde, MDP 28, Nr. 399:26, steht: É *i-pu-uš* „er baute ein Haus“.

<sup>124</sup> Im Text steht: É SAR „ein É SAR“ und nicht (1) SAR É „ein SAR von einem Haus“; s. Nr. 57:1 und 60:4, 18; weiteres zur Größe der Fläche nach dem Flächenmaß IKU s. 2.2.4.1.; s. auch Powell, RIA 7, 457b-517a; Powell, 1972, 165-122; zu SAR s. Nr. 39:1(K).

<sup>125</sup> S. Tab. 8.

<sup>126</sup> Das kann auch eine anographische Schreibung, d.h. É:SAR für 1 SAR É, sein.

<sup>127</sup> Mehr zu É IN s. Nr. 58:1(K).

<sup>128</sup> Zu É.DÛ.A „gebautes Haus“ s. Anm. 119.

<sup>129</sup> Zu dieser Klausel s. unter 2.2.4.3.a.

<sup>130</sup> S. Tab. 11.

Die Lage des É.DÛ.A wird durch seine Nachbarschaft und in einigen Fällen mit seinem Zugang zu mindestens einer Straßenseite definiert<sup>131</sup>. Die Besitzer der Nachbargrundstücke werden immer genannt.

In Nr. 30, 31, 48, 51, 52, 53, 54, 55, 91, 92, 97 und 99 wird das verkaufte É.DÛ.A mit Angaben zu (4) Wänden, Türen und (Holz)treppen verzeichnet<sup>132</sup>.

In vier Kaufurkunden, Nr. 12, 13, 61 und 63, bezieht sich É.DÛ.A auf ein ḤA.LA (akk. *zittu*) „Erbteil“ des Verkäufers. In Nr. 30, 40, 52, 55, 82, 83, 85 und 91 wird das verkaufte É.DÛ.A - durch die Verwendung von *isqāt* PN - als „Anteil“ des Verkäufers bezeichnet, den er vor dem Verkauf mit anderen Erben geteilt hat<sup>133</sup>.

In Nr. 52 wird ein É.DÛ.A *šà-ki-it-ti* als Kaufobjekt genannt. Eine genaue Bestimmung von *šakittu* ist nicht möglich<sup>134</sup>, aber der Kaufpreis für dieses É.DÛ.A fällt auf. Im Vergleich zu den übrigen É.DÛ.A hat É.DÛ.A *šà-ki-it-ti* einen hohen Preis<sup>135</sup>.

In Nr. 61:1, 66:1 und 72:1 ist É.DÛ.A in der seltenen Variante É.A:DÛ belegt<sup>136</sup>.

**Tabelle 8: Übersicht zum Haus- und Grundstückskauf (*qaqqaru*)<sup>137</sup>**

\* [...] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* - Kriterium nicht vorhanden.

\* ( ) Zahl der Nachbargrundstücke.

Text-Nr.	Kaufobjekt	Eigenschaften	Maßangabe	Preis	Ortsangabe
12	É.DÛ.A	Erbteil	-	1 1/2 Mienen (und) 1/2 Scheqel (Kaufsumme für 1 Haus, 1 Garten und 1 Feld)	(1)
13	É.DÛ.A	Erbteil	<i>īṣu u mādu</i>	1 Mine (und) 5 Scheqel Silber (Kaufsumme für 2 Felder, 1 Haus und 1 Garten)	-
23	É.DÛ.A	-	<i>īṣum u mādum</i>	4 Scheqel Silber	-
27	É.DÛ.A	-	<i>īṣu u mādu</i>	x Mine Silber	(2)
29	[É.DÛ.A]	-	-	x Mine <sup>?</sup> Silber <sup>?</sup>	[.....]
30	É.DÛ.A	<i>isqāt</i> PN (Verkäufer), samt seinen Wänden, seiner Tür und der (Holz)terrasse	<i>īṣu u mādu</i>	1 1/2 Scheqel Silber	(3)
31	[É].DÛ.A	samt seinen Wänden, seiner Tür und der (Holz)terrasse	<i>īṣu u mādu</i>	[x ...] Silber	(1)
37	[É.DÛ.A]	-	-	8 Scheqel Silber	[.....]
39	É.DÛ.A	-	1 SAR, <i>īṣu u mādu</i>	3 1/2 Scheqel Silber	(1)
40	É.DÛ.A	<i>isqāt</i> PN (Verkäufer),	<i>īṣu u mādu</i>	3 Scheqel Silber	(2)

<sup>131</sup> S. Nr. 52:8, 54:1, 55:1 und 99:5.

<sup>132</sup> S. Tab. 8.

<sup>133</sup> Die Anteile an den Grundstücken werden in Nr. 30:4-5, 52:9-10, 55:4-5 und 85:4-5 durch die folgende Klausel dargestellt: *isqāt* PN *šà* KI (*itti*) PN<sub>2</sub> *išû* „den Anteil des PN<sub>1</sub>, den er mit PN<sub>2</sub> (im Besitz) hat“.

<sup>134</sup> Zu É.DÛ.A *šà-ki-it-ti* s. Nr. 52:1(K).

<sup>135</sup> Vgl. Tab. 8.

<sup>136</sup> Das ist vermutlich ein Schreibfehler (Anagraphie) und bezieht sich nicht auf eine andere Art von Haus; s. Nr. 61:1, 66:1 und 72:1; s. auch MDP 23, Nr. 177:7; MDP 24, Nr. 330:10: É.A:DÛ-*šunu* und MDP 28, Nr. 404:12: IBILA É.A:DÛ *liršû*.

<sup>137</sup> Zu *qaqqaru* „Grundstück“ s. 2.2.2.



41	<i>qaqqaru</i>		7 <sup>2</sup> SAR	7 Scheqel Silber	-
42	[ <i>qaqqaru</i> ]	-	-	[.....]	[.....]
48	[É.DÙ.A]	[samt seinen ... und ]seinen Türen	[ <i>īṣu</i> ] <i>u mādu</i>	ein É.DÙ.A+1/3 Mine (und) 7 Scheqel Silber	-
50	[É.DÙ.A]	-	-	4 Scheqel Silber	[.....]
51	É.DÙ.A	samt seinen Wänden, seinen Türen und seinen (Holz)treppen	<i>īṣu u mādu</i>	1/3 Mine Silber	(2)
52	É.DÙ.A <i>šà-ki-it-ti</i>	<i>isqāt</i> PN (Vaters des Verkäufers), samt seinen 4 Wänden, seinen Türen und seinen (Holz)treppen	<i>īṣu u mādu</i>	13 Scheqel Silber	<i>gimir</i> É.DÙ.A <i>adi ribīti</i> , (3)
53	É.DÙ.A	samt seinen 4 Wänden, seinen Türen und seinen (Holz)treppen	<i>īṣu u mādu</i>	8 Scheqel Silber	(2)
54	<i>ribāt</i> É.DÙ.A <sup>138</sup>	samt seinen 4 Wänden, seinen Türen und seinen (Holz)treppen	<i>īṣu u mādu</i>	1/3 Mine Silber	(2)
55	<i>ribāt</i> É.DÙ.A	<i>isqāt</i> PN (Verkäufer), samt seinen 4 Wänden, seinen Türen und seinen (Holz)treppen	<i>īṣu u mādu</i>	1/3 Mine Silber	(2)
56	(É.DÙ.A)	-	-	7 1/4 Scheqel Silber	[.....]
57	É	-	SAR	1/2 Mine Silber	-
58	É IN AN <sup>2</sup> .T[A] <sup>2</sup>	-	-	[x M]ine (und) 8 Scheqel Silber	-
60	É	-	(1) <i>me-ru</i> É SAR	15 Scheqel Silber	-
61	É.A:DÙ	Erbteil	<i>īṣu u mādu</i>	9 <sup>2</sup> Scheqel Silber	-
63	É.DÙ.A	Erbteil	<i>īṣu u mādu</i>	5 Scheqel Silber	-
65	É.DÙ.A	-	10 GÍN	3 Scheqel 4 ŠE (Silber) (und) 1 Mine . . . <sup>2</sup>	-
66	É.A:DÙ	-	<i>īṣu u mādu</i>	5 Scheqel Silber	-
72	É.[A]:DÙ	-	-	2 1/3 Minen Silber	(1)
76	É.DÙ.A	-	<i>īṣum u mā[du]</i>	x Mine Silber	(1)
80	[É.DÙ.A]	-	[.....]	[.....]	[.....]
82	É.DÙ.A	<i>isqāt</i> PN (Verkäufer)	<i>īṣu u mādu</i>	16 Scheqel Silber	(2)
83	<i>i-na</i> 'É'.DÙ.A	<i>isqāt</i> PN (Verkäufer)	<i>īṣu u mā[du]</i>	1 SAR (Haus oder Grundstück) 2/3 Mine (und) 5 (Scheqel) Silber	(2)
85	É.DÙ.A	<i>isqāt</i> PN (Verkäufer)	<i>īṣu u mādu</i>	1/3 Mine (und) 6 Scheqel Silber	(2)
86	[É.DÙ.A]	-	[.....]	[.....]	[.....]
89	É.DÙ.A	-	<i>īṣu u mādu</i>	1 1/2 KAL Silber	-
91	[É.DÙ].A	<i>isqāt</i> PN (Verkäufer) [samt] seinen Wänden, seiner [Tür] und der (Holz)treppe	<i>īṣu u mādu</i>	[.....]	(2)
92	É.DÙ.A	samt seinen Wänden, seinen Türen und seinen (Holz)treppen	<i>īṣu u mādu</i>	9 Scheqel Silber	(2)
93	[É.DÙ.A]	-	-	[.....]+1/5 [Sche]qel	[.....]
97	[É.DÙ.A]	samt seinen Wänden (und) seiner Tür	<i>wīṣu u mā[du]</i>	3 Scheqel Silber	(2)
99	1 É.DÙ.A	samt seinen Wänden, seinen Türen und seinen (Holz)treppen	<i>wīṣu u mādu</i>	18 Scheqel Silber	SAG <sup>3</sup> <i>ribīti</i> , (3)
100	[É.DÙ.A]	-	[.....]	1200 Liter Gerste + 1/3 Mine Silber, insgesamt 2/3 <sup>2</sup> Mine Silber	(1)

## 2.2.2. Unbebaute Grundstücke

### a) *qaqqaru* „Grundstück“<sup>139</sup>

*qaqqaru* als Kaufobjekt findet sich in den Kaufurkunden Nr. 41 und 42.

<sup>138</sup> Zu *ribāt* É.DÙ.A s. Nr. 54:1(K).

<sup>139</sup> In altbabylonischer Zeit werden auch andere Termini für unbebautes Grundstück wie É.KI.ĜAL, É.KI.KAL (akk. *kankallum*), É.KANKAL, É.KISLAḪ (akk. *kankallum*, *kagallum*, *nidūtum*) und É.BUR.BALA (akk. *bītum burubalūm*) verwendet; s. dazu Kalla, 1996, 248. S. Tabelle 8.

In Nr. 42 sind die ersten Zeilen der Urkunde abgebrochen und damit auch die Angaben zu Preis und Größe verloren gegangen.

### 2.2.3. Anbaufläche

Anbauflächen in Kaufurkunden werden mit den zwei folgenden Termini A.ŠÀ und <sup>gcs</sup>KIRI<sub>6</sub> bezeichnet:

#### a) A.ŠÀ „Feld“

Die Größenangaben der verkauften A.ŠÀ werden in den meisten Fällen in Saatgutmengen angegeben.

In wenigen Fällen wird die Größe des A.ŠÀ im Flächenmaß IKU<sup>140</sup> und in seltenen Fällen mit undefinierten Maßangaben unter Verwendung der Klauseln *īsu u mādu* „so wie es ist“<sup>141</sup>, *mala bašû* „soviel es gibt“<sup>142</sup> oder *burubalû* „ungeprüftes Land?“<sup>143</sup> ausgeführt. In Nr. 5 und 7 fehlen jegliche Maßangaben zu den verkauften Feldern.

In Nr. 1 ist belegt, dass die dort verkaufte Anbaufläche mit einer künstlichen Bewässerungsanlage bewässert wird<sup>144</sup>. In Nr. 64:2 wird das verkaufte Feld mit Regen bewässert<sup>145</sup>. In Nr. 73 wird ein Feld mit Regen und ein anderes mit einer Bewässerungsanlage bewässert<sup>146</sup>.

Die Termini *huptum*(-Feld) und *tarbium*(-Feld?) kommen nur einmal als Bezeichnungen für ein Kaufobjekt vor. Sie klassifizieren möglicherweise Feldarten, die bestimmten gesetzlichen Auflagen unterliegen<sup>147</sup>. Der spezifische Zusammenhang zwischen *huptum*(-Feld), *tarbium*(-Feld?) und A.ŠÀ ist nicht klar.

In Nr. 1 wird das Kaufobjekt nicht genannt. Dass es sich möglicherweise um ein Feld handelt, ergibt sich einerseits aus seiner Lagebeschreibung - es liegt an einer Bewässerungsstelle - und andererseits aus einem Hinweis auf den Spanndienst<sup>148</sup>.

<sup>140</sup> S. Tab. 9.

<sup>141</sup> S. Nr. 35:1, 44:1, 69:1, 75:1, 84:1, 90:1, 98:1. Zu undefinierten Maßangaben s. 2.2.4.3.

<sup>142</sup> S. Nr. 62:1.

<sup>143</sup> S. Nr. 88:1(K).

<sup>144</sup> S. Nr. 1:1(K).

<sup>145</sup> S. Nr. 64:2(K).

<sup>146</sup> S. Nr. 73:1 und 2.

<sup>147</sup> S. Nr. 35 und 84. Zu *huptum* s. Nr. 81:24'(K) und 84:21; s. auch Mauer, 2004, 25, mit Anm. 47. Zu *tarbium*(-Feld?) s. Nr. 35:1(K).

<sup>148</sup> S. Nr. 1:1-4.

Tabelle 9: Übersicht zum Feldkauf

\* [...] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* - Kriterium nicht vorhanden.

\* ( ) Zahl der Nachbargrundstücke.

Text-Nr.	Kaufobjekt	Eigenschaften	Maßangabe	Preis	Ortsangabe
1	<A.ŠĀ> <sup>2</sup>	-	1.0.0.0 Kur (300 Liter) Saatgut	1/3 Mine (und) 1 1/2 Scheqel	(in) BAL URU.DAG, (am) Ḥarim-Kanal
2	A.ŠĀ	-	0;1.3 IKU (3,24 ha) Flächenmaß	18 Scheqel Silber	an der Mündung des Meranum-Kanals, (in) BAL URU.DAG
3	A.ŠĀ	-	0.2.0.0 Kur (120 Liter) Saatgut	5+4 1/3 Scheqel Silber	(in) BAL GU.LA, (am) Liqrim-Kanal
5	A.ŠĀ	Erbteil	-	4 Scheqel Sil[ber]	(in) BAL URU.DAG
6	<i>zittu</i> (A.ŠĀ) <sup>149</sup>	-	-	5+4 1/2 Scheqel Silber	-
7	A.ŠĀ (Z. 2)	Erbteil	-	1/3 Mine Silber	-
8	[A.ŠĀ]	Erbteil <sup>7</sup>	[.....]	15 Scheqel Silber	[(in) BAL] URU.DAG
12	A.ŠĀ	<i>siddat</i> DUB.SAR	0.1.4.0 Kur (100 Liter) Saatgut	1 1/2 Minen (und) 1/2 Scheqel (Kaufsumme für 1 Haus, 1 Garten und 1 Feld)	BAL GU.LA
13	A.ŠĀ	Erbteil	0.2.2.0 Kur (140 Liter) Saatgut	1 Mine (und) 5 Scheqel Silber (Kaufsumme für 2 Felder, 1 Haus und 1 Garten)	(in) BAL GAL, (am) Nabûm-Kanal, (1)
	A.ŠĀ	-	0.1.4.0 Kur (100 Liter) Saatgut		(in) BAL IGI.URU <sup>ki</sup> , neben einem Garten, an einen Kanal angrenzt
14	[A.ŠĀ]	-	0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut	[.....]	(in) BAL IGI URU <sup>ki</sup> , (im) Deichgebiet Dûr-êriš-ili, (am) Aku-Kanal, (1)
17	[A.ŠĀ]	<i>sidda</i> <sup>7</sup> DUB.SAR	0.2.3.0 Kur (150 Liter) Saatgut	2/3 Mine (und) 5 Scheqel Silber	-
18	[A.ŠĀ]?	-	[.....]	9 Scheqel Silber	(am) [x-Kanal], (in) BAL IGI.URU <sup>ki</sup> , (1)
19	[A.ŠĀ]	<i>siddat</i> DUB.SAR	0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut	1/3 Mine (und) 4 Scheqel Silber	(am) Tuzi-Kanals
20	[A.ŠĀ]?	<i>siddat</i> DUB.SAR	[.....] Kur (x Liter) Saatgut	[.....] Silber	(am) Aplu-šalim-Kanal, (in) BAL URU.DAG, (1)
24	A.ŠĀ	<i>siddat</i> DUB.SAR	0.0.7.5 Kur (75 Liter) [Saatgut]	13 Scheqel Silber	(1)
26	A.ŠĀ	-	1.0.0.0 Kur (300 Liter) Saatgut	2/3 Mine Silber	(am) [x]-Kanal
28	A.ŠĀ	-	das 2.2.0.0 Kur (720 Liter) Saatgut	1 Mine (und) 5 Scheqel Silber	gehörig zu der 1;0:0 IKU (6,48 ha) (großen) Fläche der Siedlung Rabi, (1)
33	[A.ŠĀ]	<i>isqāt</i> PN (Verkäufer)	das 0.4.0.0 Kur (240 Liter) Saatgut	1/3 Mine Silber	(am) x-Kanal, (2)
34	[A.ŠĀ]	<i>isqāt</i> PN (Verkäufer)	0.4.0.0 Kur (240 Liter) Saatgut	1/3 Mine Silber	-
35	<i>tarbium</i> (-Feld?)	<i>isqāt</i> PN (Verkäufer)	<i>īṣu u mādu</i>	[.....]	-
36	A.ŠĀ	-	das 0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut	[.....] Mine(n) [Silber]	[.....]
38	A.ŠĀ	<i>siddat</i> DUB.SAR	0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut	17 <sup>7</sup> Scheqel Silber	(an dem) jenseitigen Ufer (des) Zama- (Flusses), (am) Wasser des Zapmuri-Kanals, (2)
44	A.ŠĀ	-	<i>īṣu u mā[du]</i>	10 Scheqel Silber	(am) jenseitigen Ufer (des) Zam[un(-Flusses)], (am) Wasser des Zawi[.....]-Kanals, (1)

<sup>149</sup> S. die Anmerkung zu Nr. 6; s. auch 2.2.6.

45	A.ŠÀ	<i>šiddat</i> DUB.SAR	0.1.0.0 Kur (60 Liter) Saatgut	9 Scheqel Silber	(am) jenseitigen Ufer (des) Zamun- (Flusses), (2)
46	A.ŠÀ	-	0.1.3.0 Kur (90 Liter) Saatgut	[.....]+2 Scheqel Silber	(2)
	A.ŠÀ	-	-	-	(2)
49	A.ŠÀ	-	0.2.3.0 Kur (150 Liter) Saatgut	[..... Sil]ber	[.....]
62	A.ŠÀ	-	<i>m[ala ba]šū</i>	19 scheqel Silber	-
64	A.ŠA	mit Kanal (und auch) Regen bewässertes Feld ( <i>šiqītu</i> und IM.AN.NA), <i>šiddat</i> DUB.SAR	6.0.0.0 Kur (1800 Liter) Saatgut	11 1/2 Scheqel Silber	(1)
68	A.ŠÀ	-	0.0.1.4 Kur (14 Liter) Saatgut	3 1/2 Scheqel Silber	-
69	A.ŠÀ	-	<i>īšu u mādu</i>	14 Scheqel Silber	(in) BAL GU.LA, (1)
70	A.ŠÀ	-	0;1,0 IKU (2,16 ha) Feld im 0;2,6 IKU 6,48 ha) (großen) Feld,	[.....]	an der Mündung des Meranum-Kanals, (in) BAL URU.DAG
73	[A.ŠÀ]?	mit Regen bewässertes Feld (IM.AN.NA)	0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut	10 Scheqel Silber	-
	[A.ŠÀ]?	(mit Bewässerungsanlagen) bewässertes Feld ( <i>šiqītu</i> )	0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut		-
	A.ŠÀ	-	1.1.0.0 Kur (360 Liter) Saatgut		bis zu . . .
75	A.ŠÀ	-	<i>īšum u mādam</i>	1 1/3 Minen Silber, 0.1.0.0 Kur (60 Liter) Gerste (und) 0.0.1.0 Kur (10 Liter) Sesam	(1)
81	[A.ŠÀ]	-	[.....]...+3 Kur (x+3 Liter) Saatgut	9 1/2 Scheqel Silber	(1)
84	<i>huptu</i> (-Feld)	<i>isqāt</i> PN (Verkäufer)	<i>īšu [u mādu]</i>	3 Scheqel Silber	[.....]
88	A.ŠÀ	-	<i>buru[balū]</i>	?	(am) jenseitigen Ufe[r .....], (am) [.....]-Kanal, (3)
90	A.ŠÀ	mit seinem Baum	<i>īšu u mādu</i>	4 Scheqel Silber	(am) Kubla-Kanal, (2)
98	A.ŠÀ	-	<i>īšu u mādu</i>	2 Scheqel Silber	(am) Kubla-Kanal
101	[A.ŠÀ]?	-	[.....] Liter Saatgut	[.....]	an der Bewässerungsstelle des Abuni?, neben unterem Bassin

### b) <sup>ḡeš</sup>KIRI<sub>6</sub> „Garten“

Die Größenangaben der verkauften <sup>ḡeš</sup>KIRI<sub>6</sub> werden in Saatgutmengen - 5 bis 40 Liter - angegeben<sup>150</sup>. In Nr. 10:2, 13:10 und 96:1 werden die verkauften Gärten ohne Maßangaben unter Verwendung der Klausel *īšu u mādu* „so wie es ist“ erwähnt.

Die Gärten in Nr. 10, 11, 12 und 13 sind die Erbteile des Verkäufers.

Unter den Gartenkaufurkunden ist ein Dattelpalmengarten mit der Bezeichnung <sup>ḡeš</sup>KIRI<sub>6</sub> <<sup>ḡeš</sup>>GIŠIMMAR belegt<sup>151</sup>. Der Kaufpreis dieses Gartens ist im Verhältnis zu den anderen

<sup>150</sup> S. Tab. 10. Zur Größe der Fläche nach der Saatgutmenge s. 2.2.4.2.

<sup>151</sup> S. Nr. 67:1.

verkauften Gärten sehr hoch, obwohl dieser Garten mit einer Größe von 10 Liter Saatgutmenge ein eher kleiner Garten ist, der zudem an keiner Bewässerungsstelle liegt<sup>152</sup>.

Die Gärten in Nr. 32, 87 und 97 grenzen an eine Bewässerungsanlage<sup>153</sup>.

**Tabelle 10: Übersicht zum Gartenkauf**

\* [...] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* --- Kriterium nicht vorhanden.

\* ( ) Zahl der Nachbargrundstücke oder -Felder.

Text-Nr.	Kaufobjekt	Eigenschaften	Maßangabe	Preis	Ortsangabe
9	ḡcsKIRI <sub>6</sub>	<i>siddat</i> DUB.SAR	0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut	1/3 Mine Silber	-
10	ḡcsKIRI <sub>6</sub>	Erbteil	<i>īṣu u mādu</i>	1/3 Mine Silber	(1)
11	ḡcsKIRI <sub>6</sub> GAL	Erbteil	0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut	2+x [...] Si[lber]	-
	ḡcsKIRI <sub>6</sub>	Erbteil	0.0.1.3 Kur (13 Liter) Saatgut		-
	ḡcsKIRI <sub>6</sub>	Erbteil	0.0.0.6.1/2 Kur (6,5 Liter) Saatgut		-
	ḡcsKIRI <sub>6</sub>	Erbteil	0.0.0.5 Kur (5 Liter) Saatgut		-
12	ḡcsKIRI <sub>6</sub>	Erbteil	0.0.3.0 Kur (30 Liter) Saatgut	1 1/2 Minen (und) 1/2 Scheqel (Kaufsumme für 1 Haus, 1 Garten und 1 Feld)	(1)
13	ḡcsKIRI <sub>6</sub>	Erbteil	<i>īṣu u mādu</i>	1 Mine (und) 5 Scheqel Silber (Kaufsumme für 2 Felder, 1 Haus und 1 Garten)	-
32	ḡcsKIRI <sub>6</sub>	-	0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut	1 Scheqel Silber	(in) BAL IGI.URU <sup>ki</sup> , (am) Kubla-Kanal, vor dem (Garten des) PN (1)
67	ḡcsKIRI <sub>6</sub> <ḡcs>GIŠIM= MAR	-	0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut	2/3 Mine (und) 8 Scheqel	-
87	ḡcsKIRI <sub>6</sub>	-	0.0.3.0 Kur (30 Liter) Saatgut	[.....]	(am) jenseitigen Ufer (des) Zamun(-Flusses), (2)
96	ḡcsKIRI <sub>6</sub>	-	<i>īṣu u mādu</i>	5 Scheqel Silber	[.....]...-ribi-[Kanal?], (2)

## 2.2.4. Größe

### 2.2.4.1. Größe der Fläche nach dem Flächenmaß IKU<sup>154</sup>

In den meisten Kaufurkunden werden die Flächen der Kaufobjekte nicht angegeben. Im Folgenden werden die wenigen erhaltenen Kaufurkunden mit Angaben zu Preisen und Größen in IKU aufgeführt<sup>155</sup>:

<sup>152</sup> S. Tab. 10.

<sup>153</sup> S. Tab. 10.

<sup>154</sup> Zu IKU s. Powell, RIA 7, 457ff.

<sup>155</sup> S. Tab. 11.

**Tabelle 11: Übersicht zu den Kaufobjekten mit dem Flächenmaß in IKU**

\* x Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* [...] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

Text-Nr.	Fläche in IKU	Kaufobjekt				Preis
		É.DÛ.A	A.ŠÀ	É	<i>qaqqaru</i>	
2:1	0;1,3 IKU (= 9 IKU = 3,24 ha)		x			18 Scheqel Silber
28:1	1;0,0 IKU (= 18 IKU = 6,48 ha) (Kaufobjekt, mit 2.2.0.0 Kur = 720 Liter Saatgut angegeben, ist ein Teil des 6,48 ha großen Feldes)		x			1 Mine (und) 5 Scheqel Silber
39:1	1 SAR (36 qm)	x				3 1/2 Scheqel Silber
41:1	7 SAR (252 qm)				x	7 Scheqel Silber
57:1-2	(1) É SAR <sup>156</sup>			x		1/2 Mine Silber
60:4	(1) <i>me-ru</i> É SAR			x		15 Scheqel Silber
65:1	10 GÍN (0,6 qm)	x				3 Scheqel 4 ŠE (Silber) (und) 1 Mine ... ?
70:7	0;1,0 IKU (= 6 IKU = 2,16 ha) <i>ša</i> 0;2,6 IKU (= 18 IKU = 6,48 ha)		x			[.....]

In Nr. 28 wird ein Feld erwähnt, dessen Größe mit 720 Liter (= 2.2.0.0 Kur) Saatgut angegeben wird. Es liegt innerhalb einer größeren Feldflur namens Rabi, deren Größe 18 IKU umfasst, was einer Fläche von 6,48 ha entspricht.

Das verkaufte Feld in Nr. 70, das 6 IKU (2,16 ha) groß ist, liegt in einem größeren Feld, das 18 IKU (6,48 ha) groß ist, d.h. nur ein Drittel der gesamten Feldfläche wurde verkauft<sup>157</sup>. Trotz der wenigen Angaben zu Flächen in IKU lässt sich vermuten, dass die Feldfluren in Susa in standardisierte Größen von 18 IKU (6,48 ha) eingeteilt wurden.

Nr. 41 verzeichnet den Verkauf eines *qaqqaru* „unbebautes Grundstück“ von 7 SAR zum Preis von 7 Scheqel Silber.

In Nr. 65 wird ein É.DÛ.A mit einer Größe von 10 GÍN verkauft<sup>158</sup>. Das einzige É.DÛ.A, das mit einer Größe von 1 SAR belegt ist, wird in Nr. 39:1 erwähnt.

#### 2.2.4.2. Größe der Fläche nach der Saatgutmenge

Die Größe der meisten Kaufobjekte (Felder und Gärten) aus Susa wird nach der Saatgutmenge unter Verwendung der Formel:  $A.ŠÀ / \overset{š}{\text{KIRI}}_6 N$  (GUR) NUMUN-*šu* „Feld / Garten, das / der N Kur Saatgut (benötigt)“, bemessen<sup>159</sup>.

Einen Überblick über die Feld- und Gartengröße nach der Saatgutmenge ergibt die folgende Tabelle:

<sup>156</sup> Zu É SAR in Nr. 57 s. 2.2.1.a.

<sup>157</sup> S. Nr. 70:1-9.

<sup>158</sup> S. Nr. 65:1(K).

<sup>159</sup> Zu den Ausnahmen s. Tab. 11. Zu den Feldern ohne Maßangaben s. Tab. 9.

**Tabelle 12: Übersicht zu den Kaufobjekten mit dem Flächenmaß in Kur**

\* x Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* [...] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

Text-Nr.	Fläche in Kur nach Saatgutmenge	Kaufobjekt			Preis
		A.ŠĀ	ḡešKIRI <sub>6</sub>	ḡešKIRI <sub>6</sub> <ḡeš>GIŠIMMAR	
1:1	1.0.0.0 Kur (300 Liter) Saatgut	<x>?			1/3 Mine (und) 1 1/2 Scheqel Silber
3:1	0.2.0.0 Kur (120 Liter) Saatgut	x			5+4 1/3 Scheqel Silber
9:1	0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut		x		1/3 Mine Silber
11:1-3	0.0.4.0 (40 Liter) Saatgut		x		2+x [...] Si[ilber]
	0.0.1.3 Kur (13 Liter) Saatgut		x		
	0.0.0.6.1/2 Kur (6,5 Liter) Saatgut		x		
	0.0.0.5 Kur (5 Liter) Saatgut		x		
12:1	0.0.3.0 Kur (30 Liter) Saatgut		x		1 1/2 Minen (und) 1/2 Scheqel (Kaufsumme für 1 Haus, 1 Garten und 1 Feld)
	0.1.4.0 Kur (100 Liter) Saatgut	x			
13:1	0.2.2.0 Kur (140 Liter) Saatgut	x			1 Mine (und) 5 Scheqel Silber (Kaufsumme für 2 Felder, 1 Haus und 1 Garten)
	0.1.4.0 Kur (100 Liter) Saatgut	x			
14:1	0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut	x			[.....]
17:1	0.2.3.0 Kur (150 Liter) Saatgut	x			2/3 M[in]e (und) 5 Scheqel Silber
19:1	0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut	x			1/3 Mine (und) 4 Scheqel Silber
20:1	[.....] Kur (x Liter) Saatgut	x?			[.....] Silber
24:2'	0.0.7.5 Kur (75 Liter) Saatgut	x			13 Scheqel Silber
26:1	1.0.0.0 Kur (300 Liter) Saatgut	x			2/3 Minen Silber
28:1	2.2.0.0 Kur (720 Liter) Saatgut	x			1 Mine (und) 5 Scheqel Silber
32:1	0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut		x		1 Scheqel Silber
33:20	0.4.0.0. Kur (240 Liter) Saatgut	[x]			1/3 Mine Silber
34:18'	0.4.0.0 Kur (240 Liter) Saatgut	[x]			1/3 Mine Silber
36:13'	0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut	x			[.....] Mine(n) [Silber]
38:1	0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut	x			17 <sup>7</sup> Scheqel Silber
45:1	0.1.0.0 Kur (60 Liter) Saatgut	x			9 Scheqel Silber
46:1	0.1.3.0 Kur (90 Liter) Saatgut	x			[.....]+2 Scheqel Silber
49:1	0.2.3.0 Kur (150 Liter) Saatgut	x			[..... Sil]ber
64:1	6.0.0.0 Kur (1800 Liter) Saatgut	x			11 1/2 Scheqel Silber
67:1	0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut		x		2/3 Mine (und) 8 Scheqel Silber
68:1	0.0.1.4 Kur (14 Liter) Saatgut	x			3 1/2 Scheqel Silber
73:1	0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut	[x]?			10 Scheqel Silber
	0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut	[x]?			
	1.1.0.0 Kur (360 Liter) Saatgut	x			
81:23'	[.....]...+3 Kur (x+3 Liter) Saatgut	[x]			9 1/2 Scheqel Silber
87:1	0.0.3.0 Kur (30 Liter) Saatgut		x		[.....]

Die Größenangaben der Feld- und Gartenkaufurkunden aus Susa variieren zwischen 0.0.0.5 Kur (5 Liter) und 6.0.0.0 Kur (1800 Liter)<sup>160</sup>.

Die folgenden zwei Klauseln kommen in einigen Kaufurkunden neben den Flächenangaben in Saatgutmenge vor:

**a) *šiddat* DUB.SAR „Schätzung des Schreibers“<sup>161</sup>**

Die Klausel *šiddat* DUB.SAR wird nur in Feld- und Gartenkaufurkunden aus Susa verwendet.

Im Folgenden werden Belege für die Verwendung der Klausel aufgeführt:

ḡešKIRI<sub>6</sub> 1 (BÁN) NUMUN-š<sub>u</sub> ḡešKAK ŠÀ.†x-x<sup>1(Rasur?)</sup>.TAG ší-da-at DUB.SAR: Nr. 9:1-2.

A.ŠÀ BAL GU.LA 1 (PI) 4 (BÁN) †NUMUN-š<sub>u</sub>† ší-da-at DUB.SAR: Nr. 12:3.

[A.Š]À 2 (PI) 3 (BÁN) †NUMUN-š<sub>u</sub> [ší-id-d]a<sup>2</sup>-†at<sup>2</sup> DUB.SAR<sup>††</sup>: Nr. 17:2-3<sup>162</sup>.

[A.Š]À 4 (BÁN) ŠE.NUMUN-š[u] †ší-id-da-at DUB.†SAR†: Nr. 19:1-2.

[A.ŠÀ] †x<sup>1</sup> (GUR) [ŠE.NU]MUN-š<sub>u</sub> †ší-da-at DUB.SAR: Nr. 20:1-2.

†A<sup>1</sup>.ŠÀ 7 (BÁN) 5 ŠILA [NUMUN-š<sub>u</sub>] †ší-da-at DUB.†SAR†: Nr. 24:2'-3'.

[A.ŠÀ 3 (PI)] \*†2† (BÁN) NUMUN-š<sub>u</sub> . . . ší-id-da-at DUB.SAR: Nr. 38:1-2.

A.ŠÀ 1 (PI) †ŠE†.NUM[UN-š<sub>u</sub>] ší-da-at †DUB†.SAR: Nr. 45:1-2.

†6† GUR NUMUN ù PA<sub>5</sub> A.ŠÀ IM.AN.NA DA PN ší-da-at DUB.SAR: Nr. 64:2-4.

Die in den Urkunden verwandte Klausel (s. voranstehende Tabelle) besagt, dass ein Schreiber (DUB.SAR) die Größe der infrage stehenden Anbaufläche bestätigt, wobei nicht eindeutig ersichtlich ist, ob es sich um die Angaben eines Vermessers handelt oder um die Schätzung des Schreibers, der die Urkunde ausgefertigt hat<sup>163</sup>.

Die folgenden Anmerkungen können gewisse Hinweise zur Bedeutung von *šiddat* DUB.SAR liefern:

1) Alle oben genannten Urkunden sind ungesiegelt.

<sup>160</sup> S. Tab. 12, bes. Nr. 11 und 64.

<sup>161</sup> Zu *šiddatu* s. CAD Š/II, 403 sub *šiddatu* C.

<sup>162</sup> Zur Ergänzung der Klausel s. Nr. 17:3(K).

<sup>163</sup> Auf diesen Zusammenhang hat Wunsch, 2000, Band 1, 35 hingewiesen: „Ansgesichts des komplizierten babylonischen Berechnungssystems für Grundstücksflächen stellt sich die Frage, ob mit der Einschaltung eines Notars nicht die korrekte Ausführung von Vermessung und Flächen- und Kaufpreisberechnung garantiert wird. Dem ersten Punkt widerspricht allerdings die Beobachtung, dass von Notaren ausgestellte Dokumente gelegentlich mit pauschalen Flächen operieren und eine spätere Nachmessung fordern, während wiederum auch normale Schreiber Urkunden ausgestellt haben, in denen die exakten Seitenlängen angegeben sind. Andererseits haben normale Schreiber nur den Kauf simpler rechteckiger Einzelflächen beurkundet, beim einzigen Trapez in BM 31834 (Nr. 126) findet sich obendrein ein Abschreib- oder Berechnungsfehler“. Zu Notare s. auch Baker / Wunsch, 2001, 197-213. Zu „(Felder-)Schreiber“ und „Vermesser“ der Fara-Zeit s. Krecher, 1974, 174ff.



2) In Nr. 9, 12, 19, 20, 24 und 64, die alle einer älteren Zeit angehören und mit der Eidesformel MU LUGAL.BI versehen sind<sup>164</sup>, werden die Namen der Schreiber unter der Zeugenliste nicht erwähnt.

3) Dieser Ausdruck kommt nur in den Kaufurkunden vor, in denen das Flächenmaß nach Saatgutmenge angegeben wurde.

4) In Nr. 9, 12 und 64 wird unter Verwendung einer Ausgleichsklausel eine spätere Nachmessung gefordert<sup>165</sup>. Dies führt zu der Vermutung, dass der jeweilige Schreiber, der die Urkunde verfasst hat, nur eine vorläufige Schätzung vorgenommen hat.

### b) Ausgleichsklausel

In fünf Kaufurkunden aus Susa, Nr. 8, 9, 12, 18 und 64, finden sich Ausgleichsklauseln. Sie stehen entweder nach der Eidesformel ganz am Ende der Urkunde (Nr. 9:21-25) oder nach der Lagebeschreibung und anschließendem *šiddat* DUB.SAR „Schätzung des Schreibers“ (Nr. 12:4-6 und 64:5-6) oder unmittelbar nach der Lagebeschreibung (Nr. 8:2-3) oder einmal nach der Preisangabe (Nr. 18:10'-11'). Obwohl die Ausgleichsklausel eher in Kaufurkunden aus Susa mit undefinierten Maßangaben erwartet wird<sup>166</sup>, erscheint sie auch in allen oben genannten Texten, in denen das Flächenmaß der Anbaufläche nach Schätzung des Schreibers angeführt wird<sup>167</sup>. Daraus folgt, dass, trotz der Schätzung des Flächenmaßes durch einen Schreiber in drei Kaufurkunden mit Ausgleichsklausel (Nr. 9:21-25, 12:4-6 und 64:5-6), die Gültigkeit des Kaufvertrages von einer nachträglichen Flächenberechnung abhängig ist. Möglicherweise sind die Kaufverträge mit Ausgleichsklausel (Nr. 8, 9, 12, 18 und 64) vor der genannten Nachmessung abgeschlossen worden. Je nach Ergebnis der Nachmessung wird die Differenz in den Flächengrößen ausgeglichen. Die folgenden drei Punkte paraphrasieren die von Koschaker aufgestellten Regeln<sup>168</sup>:

1) Preisminderung oder Preiserhöhung; Preisminderung bei kleinerer Anbaufläche, Preiserhöhung bei größerer Anbaufläche<sup>169</sup>:

ḡ<sup>es</sup>KIRI<sub>6</sub> *i-ma-ṭi-ma* KÙ.BÁBBAR *i-ḥa-ra-aš wa-ar-ki ku-bu-š[e-e] i-wa-ti-ir-ma* KÙ.BÁBBAR *ú-ša-ab:*  
Nr. 9:21-25.

<sup>164</sup> Zur Eidformel MU LUGAL.BI s. 2.7.

<sup>165</sup> Zur Ausgleichsklausel s. 2.2.4.2.b.

<sup>166</sup> Zu undefinierten Maßangaben s. 2.2.4.3.

<sup>167</sup> Das heißt, dass die Vermessung vorher durch den Schreiber vorgenommen wurde. Zu *šiddat* DUB.SAR. s. oben, 2.2.4.2.a.

<sup>168</sup> S. dazu die umfangreichen Ausführungen in Koschaker, 1936, 228; s. auch die Ausgleichsklausel in den Texten aus Barsippa und Babylon in Petschow, 1939, 36ff.

<sup>169</sup> Vermutlich betrifft auch diese Regelung Nr. 18:10'-11': *i-ma-ṭi-[m]a* KÙ.<sup>1</sup>BÁBBAR<sup>1</sup>-š[u] *i-wa-ti-<sup>1</sup>ir<sup>1</sup>-ma* Wenn sie (Anbaufläche) kleiner sein sollte (und) sein Silber überschüssig sein sollte, [.....].

2) Vergrößerung oder Verkleinerung der Anbaufläche<sup>170</sup>:

[HA<sup>2</sup>.LA<sup>2</sup> A].ŠÀ šà NUMUN-x-[.....] [BAL] URU.DAG *ma-li* URU.DAG *i-ma-ṭù-ma* [ú]-*ma-la*: Nr. 8:1-3.

[i]-*ma-ṭù-ma* *ú-ma-la* [i]-*wa-ṭù-ma* <ir>-*ma i-ḥa-ra-aš*: Nr. 64:5-6.

## 3) Vergrößerung der Anbaufläche durch den Verkäufer oder eine Zuzahlung von Seiten des Käufers für die Differenz zur ursprünglichen Fläche:

*im-ta-ṭù-ma* *ú-ma-al-la* *i-<<um>>-ta-ti-ir-ma* KÙ.BÁBBAR *i-ša-qa-la*: Nr. 12:4-6.

Das Vorhandensein einer Ausgleichsklausel verweist auf die Tatsache, dass die Flächenmaße in den Kaufverträgen als vorläufig angenommen wurden. Somit wurde die Möglichkeit einer nachträglichen offiziellen Vermessung und der daraus resultierenden Ausgleichsvereinbarung offengehalten<sup>171</sup>.

**2.2.4.3. Kaufobjekte undefinierter Größe**

Bei etwa der Hälfte der Haus-, Feld-, Grundstück- und Gartenflächen in den Kaufverträgen aus Susa wird die Größe nicht angegeben. Die nicht determinierten Flächenangaben werden mit der häufig verwendeten Klausel *īšu u mādu* „so wie es ist“ und anderen, selten verwendeten Klauseln, wie *mala bašû* „soviel es gibt“ oder *burubalûm* „ungeprüftes Land“ bezeichnet:

**a) *īšu u mādu* „so wie es ist (wörtl. „wenig oder viel“)<sup>172</sup>**

Unter den nicht determinierten Flächenangaben ist die häufige vorkommende Wendung *īšu u mādu* mit oder ohne Mimation in den Urkunden aus Susa bemerkenswert<sup>173</sup>.

Die Klausel *i-šu ù ma-du* kommt auch in anderen Schreibvarianten wie *i-iš ù ma-du* (Nr. 63:1), *i-šú-um ù ma-du-um* (Nr. 23:1, 75:1 und 76:1), *i-šú ù ma-a-du* (Nr. 85:1, 89:1 und 96:1), *wi-šú ù ma-du* (Nr. 99:1), unmittelbar nach dem Kaufobjekt vor<sup>174</sup>.

*īšu u mādu* kommt bei den Kaufobjekten ohne Maßangaben, Vermessungs- und Ausgleichsklausel vor, mit den Ausnahmen in Nr. 39, 41 und 87<sup>175</sup>.

<sup>170</sup> S. auch Nr. 64:5-6(K).

<sup>171</sup> Petschow, 1939, 36 weist darauf hin, dass eine nachträgliche Vermessung in den neubabylonischen Kaufurkunden von dem Käufer vorgenommen wird.

<sup>172</sup> Zu *īšu u mādu* s. CAD I/J, 221f. sub *īšu* 2b. Zu *īšu u mādu* in den Pachturkunden s. Mauer, 2004, 21.

<sup>173</sup> Zu den Belegen mit der Klausel *īšu u mādu* in den Kaufurkunden aus Susa s. Tab. 8, 9 und 10.

<sup>174</sup> Nur in Nr. 10:2 ist die Stellung von *īšu u mādu* nach der Lagebezeichnung.

Durch die Verwendung dieser Klausel verzichtet der Käufer auf Grundstück- und Anbauflächenvermessung<sup>176</sup>.

### b) *mala bašû* „soviel es gibt“

Dieser Ausdruck findet nur in der Kaufurkunde Nr. 62, unmittelbar nach der Nennung des Kaufobjektes Erwähnung<sup>177</sup>. Die Funktion dieser Klausel ist der von *īšu u mādu* ähnlich, weil auch hier, ohne eine Maßangabe anzuführen, ein Feld für 19 Scheqel Silber verkauft wird<sup>178</sup>.

### c) *burubalû* „ungeprüftes Land?“

Diese Bezeichnung wird nur in der Kaufurkunde Nr. 88:1 erwähnt<sup>179</sup>.

## 2.2.5. Beschreibung der Lage

Um die verkauften Grundstücke zu identifizieren, wurde die Lage der Kaufobjekte in den Kaufurkunden aus Susa durch folgende Lokalisierungsmerkmale beschrieben: DA (*itu*) „neben“, TI (*šēlu*) „gegenüber“ (Nr. 32:3), SAĜ (*rēšû*) „vorne“ (Nr. 99:5), *eberta* „(am) jenseitigen Ufer“ (Nr. 38:1, 44:2, 45:3 und 87:2), KA (*pītu*) „Öffnung, Mündung“ (Nr. 2:2 und 70:1), GÚ (*kišādu*) „(am) Ufer, angrenzend an“<sup>180</sup> (Nr. 10:1 und 13:7), *adi ribīti* „bis zur Straße“ (Nr. 52:8) *adi sippi*<sup>?</sup> „bis zu . . .“ (Nr. 73:6) und *ummati šupāliti* „unteres Bassin“ (Nr. 101:4). Himmelsrichtungen wurden nicht angegeben.

Die Lagebeschreibung findet nicht nur für die Identifizierung der Kaufobjekte, sondern auch für die anderen Grundstücke oder Anbauflächen, die besonders in Verzichtsklauseln des Kaufformulars erwähnt werden, Anwendung<sup>181</sup>. So sind zwei Grundstücke in Nr. 33 und 34, auf denen bei der Erhebung einer Klage ein Pflock eingeschlagen werden soll, nicht in Susa,

<sup>175</sup> Zur Ausgleichsklausel s. 2.2.4.2.b.

<sup>176</sup> Wunsch, 2000, Band 1, 28, mit Anm. 82, weist darauf hin, dass das exakte Flächenmaß bei manchen Kaufurkunden aus dem Egibi-Archiv nicht angegeben wird, weil „ein Grundstücksanteil innerhalb der Familie verkauft wird und ausdrücklich von „egal, ob kleiner oder größer“ die Rede ist“ und weiter: „In diesem Falle war offensichtlich nicht das exakte Maß innerhalb einer ungeteilten Gesamtfläche entscheidend, sondern der Wert des Erbanteils an sich“. Möglicherweise trifft dieser Hinweis von Wunsch auf die genannten Kaufobjekte in den Kaufurkunden aus Susa zu; s. auch Petschow, 1939, 37; s. auch oben, 2.2.4.2.b.

<sup>177</sup> S. Nr. 62:1(K): A.ŠÀ *m[a<sup>2</sup>-la<sup>2</sup> ba<sup>2</sup>]-šu* „Ein Feld, so[viel es gib]t“. Die abgebrochenen Zeichen in der ersten Zeile machen die Lesung unsicher.

<sup>178</sup> In MDP 22, Nr. 87:1-2 wird dieser Ausdruck sogar mit *īšu u mādu* verwendet: A.ŠÀ . . . *i-šú ù ma-du ma-li i-ba-aš-ī-šu*<sup>1</sup> „das Feld . . ., so wie es ist, soviel es gibt“; s. auch Mauer, 2004, 21.

<sup>179</sup> Die Zeile ist leider nicht vollständig erhalten; s. Nr. 88:1(K).

<sup>180</sup> Zu GÚ (*kišādu*) „Nacken, Ufer eines Flusses, Kanals, Sees . . .“ s. CAD K, 450 sub *kišādu* 3e; Zu weiteren Belegen s. Nr. 11:1 und Nr. 13:7; MDP 28, Nr. 447:7 (GÁN GÚ PN).

<sup>181</sup> S. dazu Nr. 36:13'-18'.

sondern in der Stadt Zappīja lokalisiert und zwar beim „Libāru-Baum“<sup>182</sup>. In Nr. 75:54 wird auch ein Feld genannt, das kein Kaufobjekt ist. Seine Lage wird mit „bei einem Turm (AN.ZA.GÀR)“ angegeben. Solche eindeutigen Lagebeschreibungen, die in den betreffenden Urkunden erwähnt werden, sind möglicherweise für die späteren juristischen Entscheidungen notwendig.

In den meisten Kaufverträgen aus Susa, die orthographisch oder ihrer Form nach einer früheren Periode angehören, fehlt eine Lagebeschreibung<sup>183</sup>.

In Nr. 25:2 steht die Bezeichnung *ašar* „Ort, Stelle“ anstelle einer ausführlichen Lageangabe<sup>184</sup>.

### 2.2.5.1. Nachbarn

In vielen Kaufurkunden aus Susa werden ein oder mehrere Nachbarn genannt, was mit DA PN „neben (dem Anwesen) des PN“ bezeichnet wird<sup>185</sup>.

In einigen Hauskaufverträgen liegt das verkaufte Grundstück direkt neben dem Grundstück eines Familienmitglieds. In diesem Fall wird das Kaufobjekt als geerbter Anteil des Verkäufers durch eine Klausel aufgeführt: *isqat* PN<sub>1</sub> *šà* KI (*itti*) PN<sub>2</sub> *išû* „den Anteil des PN<sub>1</sub>, den er mit PN<sub>2</sub> im Besitz hat“<sup>186</sup>. Die Nennung der Namen der benachbarten Familienmitglieder in Erbrechtsurkunden und Kaufurkunden ermöglicht es, die Lage der Grundstücke zu skizzieren. Beispiele hierzu finden sich in den Kaufurkunden Nr. 52 und 55<sup>187</sup>.

### 2.2.5.2. Bewässerungsstelle<sup>188</sup>

Die Lage der Felder und Gärten in den Kaufurkunden aus Susa wird in den überwiegenden Fällen durch ihre Nachbarschaft zu einer Bewässerungsstelle definiert. Das setzt voraus, dass das Grundstück mit mindestens einer Seite Zugang zum Wasser hat. Außerdem werden die angrenzenden Nachbaranwesen genannt<sup>189</sup>.

Die am häufigsten verwendete Bezeichnung in den Lagebeschreibungen der Grundstücke, die an einer Bewässerungsstelle liegen, ist: *mašqīt* PA<sub>5</sub> „(an einer)

<sup>182</sup> S. Nr. 33:24-26(K) und 34:18'-25'.

<sup>183</sup> S. Nr. 5, 6, 7, 11, 13, 23, 25, 35, 41, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 65, 66, 67, 68, 73 und 89.

<sup>184</sup> Zu *ašru* s. AHW, 82b.

<sup>185</sup> S. 3. Exkurs 4. In Kaufurkunde Nr. 11:30 wird der Nachbar des Verkäufers ausnahmsweise ganz am Ende der Urkunde genannt.

<sup>186</sup> Zu dieser Klausel und den erwähnten Belegen s. Nr. 30:4-5(K) und 33:5-6(K).

<sup>187</sup> S. Anmerkungen zu Nr. 52 und Nr. 54.

<sup>188</sup> Im Folgenden verwende ich den Begriff „Bewässerungsstelle“ für alle Zugangsplätze, die die Entnahme von Wasser gewährleisten. Darunter fallen Kanäle, Gräben, Flussläufe, wie auch stehende Gewässer wie Teiche, Tümpel und Seen.

<sup>189</sup> S. 3. Exkurs 4.

Bewässerungsstelle eines Kanals“; weitere Bezeichnungen für die Lage der Grundstücke sind: PA<sub>5</sub> „(an einem) Kanal“, *mašqīt* „(an einer) Bewässerungsstelle“<sup>190</sup>, *mašqīt* PA<sub>5</sub> *mé* „(an einer) Bewässerungsstelle eines Kanals (von) x-Wasser“, *mašqīt mé* „(an einer) Bewässerungsstelle (von) x-Wasser“, PA<sub>5</sub> *mé* „(an einem) Kanal (von) x-Wasser“, KA PA<sub>5</sub> „(an der) Mündung eines Kanals“<sup>191</sup>. In Nr. 14 wird die Lage des Feldes sowohl an einem Kanal als auch in einem Deichgebiet (*īku*)<sup>192</sup> beschrieben.

Die Erwähnung zahlreicher Bewässerungsstellen weist darauf hin, dass die Anbauflächen in Susa überwiegend durch ein hinsichtlich der Ausdehnung künstliches, wie auch sorgfältig geplantes und versorgtes Irrigationssystem bewässert wurden<sup>193</sup>. Es ist nicht möglich, die exakten und kompletten Lagepläne der gesamten Feldfluren und Bewässerungsstellen in Susa zu skizzieren, da die Eigentumsverhältnisse sich im Laufe der Jahre geändert haben.

Drei Bewässerungsstellen, Zamun-Fluss, Mērānum-Kanal und Kubla-Kanal<sup>194</sup>, werden in Verbindung mit mehr als einem Grundstück genannt. Wenn man die folgenden Schemata (Schema 7-9) der genannten Bewässerungsstellen betrachtet, liegen die Anbauflächen zwar an den jeweiligen Bewässerungsstellen, aber eine Positionierung der Gesamtheit der Anbauflächen zueinander ist nicht möglich<sup>195</sup>:

<sup>190</sup> Mit *mašqīt* „Bewässerungsstelle“ ist *mašqīt* PA<sub>5</sub> „Bewässerungsstelle eines Kanals“ gemeint; s. auch Nr. 20:3(K) und 101:3(K).

<sup>191</sup> Zu den Belegen s. 3. Exkurs 4. Zu „Öffnung, Mündung“ eines Kanals s. Stol, 2004, 834.

<sup>192</sup> Mauer, 1982, 67 weist in Bezug auf *īku* darauf hin, dass das Wasser von einem großem Kanal ( $I_7 = nārum$ ) in einen kleineren (PA<sub>5</sub> = *atappum*) oder in ein *īku* umgeleitet wird. Daher ist *īku* kleiner als ein Kanal (PA<sub>5</sub>). Zu den Belegen s. Nr. 14:2(K); s. auch MDP 22, Nr. 110:2: *i-ki a-tap*.

<sup>193</sup> Zur Bewässerungsmethode in Susa s. Nr. 1:1(K) und 64:2(K).

<sup>194</sup> Zum Zamun-Fluss s. Nr. 44:2, 45:3 und 87:2, zum Mērānum-Kanal s. Nr. 2:2 und 70:1, zum Kubla-Kanal s. Nr. 32:2, 90:3 und 98:2. Kubla-Kanal wird öfter in den Pachturkunden genannt.

<sup>195</sup> Eine zukünftige Untersuchung weiterer Urkunden aus Susa könnte uns in die Lage versetzen, genauere Zuordnungen vornehmen zu können.

### Schema 7

Nr. 2: BAL URU.DAG	Nr. 70: Das Feld von Abī-ilī (6,48 ha) BAL URU.DAG		
Miḫibi, Atta-ḫarut und Sin-bāni (die Käufer)	2,16 ha	2,16 ha	2,16 ha
	Ipqūša (der Käufer)	Puzur-BaU	X
<b>Mündung des Mērānum-Kanals</b>	<b>Mündung des Mērānum-Kanals</b>		

### Schema 8

Nr. 32: BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	Nr. 90: BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	Nr. 98:
Nūr-Adad (der Käufer)	Damqā	Abaūtu ... und Ḥajaū (die Käufer)
Rabibi	Nīq-ili (der Käufer)	
	Temmeme	
<b>Kubla-Kanal</b>	<b>Kubla-Kanal</b>	<b>Kubla-Kanal</b>
Ḥundaḥla (Nachbarfeld, gegenüber des Nūr-Adad-Feldes)		

### Schema 9

Nr. 44:	Nr. 45:	Nr. 87:
Zamun-Fluss	Zamun-Fluss	Zamun-Fluss
Abu-[.....], Aḫijūti, Zarriqu[m]?, Qīš-... und Aḫuna...[.....] (die Käufer)	Šaḫi	Warad- Pulma
Kanatri	Tannīja (und) Aḫātīja (die Käufer)	Ein Garten vom X (der Käufer)
	Naptie?	Nūrātum
<b>Zawi-[.....]-Kanal</b>		

### 2.2.5.3. Stadt und Siedlungen

Alle behandelten Urkunden sind, soweit erkennbar, in Susa ausgefertigt worden. Der Entstehungsort Susa wird in der Lagebeschreibung nicht genannt. Es kann vermutet werden, dass die Nichterwähnung von Susa darauf beruht, dass der Ort bei den Beteiligten als bekannt vorausgesetzt wurde<sup>196</sup>.

In Urkunde Nr. 28:1 wird ein Feld in einem anderen Ort, namens Rabi, verkauft.

### 2.2.5.4. BAL

In den Urkunden aus Susa, insbesondere den Kaufurkunden, findet das Wortzeichen BAL in folgenden definierten Kontexten Verwendung: BAL N.KAM, BAL URU.DAG, BAL GAL bzw. BAL GU.LA<sup>197</sup> und BAL IGI.URU<sup>ki</sup>. Bisher sind keine silbisch geschriebenen Varianten des Wortzeichens BAL aus diesen Kontexten bekannt. Deshalb bleibt unklar, welche Lesung und etymologisierbare Deutung dem Begriff zukommen könnte. Da in den einschlägigen Urkunden silbisch wiedergegebenes *palû* in direktem Nebeneinander zu BAL in der Formel *a-na du-úr u pa-la // BALA* geläufig ist, scheint eine Deutung von BAL als *palû* ausgeschlossen<sup>198</sup>. Um diesem Sachverhalt auf pragmatische Weise Ausdruck zu verleihen, wird das Sumerogramm BALA in den gegebenen Kontexten stets als Wortzeichen BAL dargestellt<sup>199</sup>.

CAD P, 74-76 \**palû* interpretiert den Terminus BAL fragend als „sector(?) (a juridical or topographic term describing real estate)“<sup>200</sup>. Um der komplexen Beleglage gerecht zu werden, werden im Folgenden die einzelnen Verwendungszusammenhänge in zwei Abschnitten zusammenfassend dargestellt:

#### a) BAL als Lokalbeweis in der <sup>ges</sup>KAK (*sikkatu*) *mahšat*-Klausel<sup>201</sup>

Die <sup>ges</sup>KAK (*sikkatu*) *mahšat*-Klausel ist eine Straf- bzw. Haftungsklausel. Sie findet Anwendung in Kaufurkunden, aber auch anderen Urkunden aus Susa. Die <sup>ges</sup>KAK (*sikkatu*) *mahšat*-Klausel besagt, dass auf dem Grundstück des Schuldners und den „3 BAL“ Pflöcke

<sup>196</sup> Die Belege mit dem Namen der anderen Stadt, Zappīja, verweisen auf eine Lagebeschreibung von Anbauflächen, die keine Verkaufsobjekte sind. Zu den Belegen s. Nr. 33:24 und 34:22’.

<sup>197</sup> BAL GU.LA ist vermutlich eine Variante von BAL GAL; s. dazu MDP 22, Nr. 131:2(K); zu den ähnlichen Belegen s. Nr. 3:2, 12:3 und 69:3; MDP 10, Nr. 21:10; MDP 22, Nr. 61:3 und 131:2; MDP 24, Nr. 376:5.

<sup>198</sup> S. CAD P, 76 sub \**palû*, discussion section. Zu *bala (palû)* „Amtsperiode, Wechselamt“ in der Fara-Zeit und später in der Ur III-Zeit; s. Hallo, 1966, 88-100, bes. 89; Charpin, 2004, 195f.; Sallaberger, 1993, 33, mit Anm. 144; ders., 1999, 192, 195-196; Steinkeller, 1987, 27-29.

<sup>199</sup> Dieses Verfahren folgt CAD P, 74-76 sub \**palû*.

<sup>200</sup> Zur Verwendung von BAL in den elamischen Monatsnamen s. 3. Exkurs 5, mit Anm. 376.

<sup>201</sup> Zur <sup>ges</sup>KAK (*sikkatu*) *mahšat*-Klausel s. 2.4.4.

(*sikkatu*-Sanktion) eingeschlagen werden. Im Folgenden wird die <sup>ges</sup>KAK (*sikkatu*) *maḥṣat*-Klausel schematisiert dargestellt:

É.DÙ.A (A.ŠÀ / <sup>ges</sup>KIRI<sub>6</sub>) *ibbaqqarma ina* É.DÙ.A(-šulšunu) / É(-šulšunu) (*šubtišu*<sup>202</sup>) *u* BAL 3.KAM *sikkatu maḥṣat* „Wird das Haus (Feld / Garten) eingeklagt, ist in dem Haus (seinem Haus / ihrem Haus<sup>203</sup>), (in seiner Wohnung) und den 3 BAL der Pflöck eingeschlagen“.

Da das Einschlagen eines Pflöckes wohl nur an einem Ort stattfinden kann, ist hier BAL tatsächlich örtlich gemeint.

In den folgenden Texten findet sich der Begriff BAL 3.KAM zu den drei Ausprägungen BAL URU.DAG, BAL GAL und BAL IGI.URU<sup>ki</sup>. Die Texte sind demnach dahingehend zu interpretieren, dass mit BAL 3.KAM die „3 BAL“, d.h. BAL URU.DAG, BAL GAL und BAL IGI.URU<sup>ki</sup> bezeichnet werden<sup>204</sup>:

[NÍĜ].GUR<sub>11</sub>-šu URU<sup>ki</sup>-šu *u* EDIN-šu [būšī bū]šī TA.ÀM NUMUN BAL 3.KAM [BAL URU].DAG BAL GAL *u* BAL IGI.URU<sup>ki</sup> „Sein [Eigen]tum, d.h. sein städtischer (Besitz) und sein Land(besitz), [die bewegliche Ha]be, Saatgut für jeden der 3 BAL, d.h. [BAL URU].DAG, BAL GAL und BAL IGI.URU<sup>ki</sup>“: MDP 22, Nr. 16:3-5.

A.ŠÀ 1 (PI) 4 (BÁN) NUMUN TA.ÀM NUMUN BAL 3.[KAM] BAL URU.DAG BAL GAL *u* BAL IGI.URU<sup>ki</sup> „Ein Feld, das 0.1.4.0 Kur (100 Liter) Saatgut (benötigt), Saatgut für [jeden] der 3 BAL, d.h. BAL URU.DAG BAL GAL und BAL IGI.URU<sup>ki</sup>“: MDP 24, Nr. 382:4-6<sup>205</sup>.

In den folgenden zwei Urkunden finden sich die Ausdrücke BAL 1.KAM bzw. BAL 2.KAM:

É.DÙ.A *ibbaqqarma ina* É.DÙ.A *u* BAL 1.KAM-*ma* 3 TA.ÀM <sup>ges</sup>KAK *maḥṣat* „Wird das Haus eingeklagt, ist der Pflöck im Haus und jedem BAL, (im Ganzen) drei Mal eingeschlagen“<sup>206</sup>: Nr. 100:20-22.

<sup>202</sup> S. Nr. 53:23 und 83:22: É.DÙ.A *ib-ba-qar-ma i-na* É.DÙ.A *šu-ub-ti-šu* . . . <sup>ges</sup>KAK *maḥ-ša-at*.

<sup>203</sup> Nr. 31:16-20: É.DÙ.A *ib-ba-qar-ma i-na* É-šu-*nu* *ù* BAL 3.KAM <sup>ges</sup>KAK *maḥ-ša-at*.

<sup>204</sup> In Kaufurkunde Nr. 36:18'-21' finden Rechtsregeln für BAL.MEŠ, sowie für die Sukkisukki-Leute Erwähnung: *arki kubussé [ša] BAL.MEŠ u sukki-sukki [ša Te]mti-ḥalki SUKKAL [u K]uk-<sup>d</sup>Našur ikbusū* „Gemäß den Rechtsregeln [der] BAL (in Susa) und Sukkisukki-Leute [welche Te]mti-ḥalki, der SUKKAL, [und K]uk-Našur erlassen haben“. BAL.MEŠ meint möglicherweise die 3 BAL, BAL URU.DAG, BAL GAL und BAL IGI.URU<sup>ki</sup>, in Susa; s. dazu Nr. 33:31(K).

<sup>205</sup> Zu ähnlichen Belegen s. MDP 23, Nr. 242:7, 14, 285:6-7 und 321-322:45.

<sup>206</sup> Zur Übersetzung s. CAD P, 75 sub \**palū* a; s. auch Koschaker, 1931, 99, mit Anm. 2.



A.ŠÀ *ibbaqqarma ina* [É.DÛ.A.ME]Š-šunu u BAL.MEŠ-šunu 2.KAM<sup>207</sup> <sup>ges</sup>KAK *maḥṣat* „Wird das Feld eingeklagt, ist in ihren (der beiden Schuldner) [Häuser]n und ihren 2 BAL der Pflöck eingeschlagen“: MDP 22, Nr. 101:8-9.

Scheil liest die Bezeichnung BAL 1.KAM bzw. BAL 2.KAM als „in erstem bzw. zweitem BAL“. Er interpretiert 1.KAM und 2.KAM als Ordinalzahl<sup>208</sup>. Koschaker weist darauf hin, dass BAL 1.KAM-*ma* 3 TA.ÀM „in dem Haus und in jedem BAL, (im Ganzen) drei Mal“ dasselbe wie das normale BAL 3.KAM ist, das im Text anders ausgedrückt wird<sup>209</sup>. Nach seinem Hinweis heißt *ina* BAL.MEŠ-šunu (BAL in Pl.-Form) 2.KAM in MDP 22, Nr. 101 „in ihren beiden (Schuldners) 3 BAL“ oder „in ihren (3) BAL der beiden (Schuldner)“<sup>210</sup>, was der Schreiber einfach mit BAL 3.KAM-šunu „in ihren 3 BAL“ ausgedrückt haben könnte<sup>211</sup>.

### b) BAL als spezifizierter Lokalbeweis, als Gebiet außerhalb der Provinz Susa

Aus den unten angeführten Urkunden geht hervor, dass die Provinz Susa aus zwei Teilen bestand: 1) Stadtgebiet der Stadt Susa und 2) dem dazu gehörigen Land (Ackerland). Beide Teile werden in den Urkunden als *ali u šēri* „Stadt und Land (Ackerland)“ bezeichnet:

*ina* <sup>r</sup>*ali* u *šērīšu* ša *išû iraššû*: Nr. 26:18-19.

*ina* URU-šu u *šērīšu* <sup>ges</sup>KAK *maḥṣat*: Nr. 29:12’.

[NÍĜ].GUR<sub>11</sub>-šu URU<sup>ki</sup>-šu u EDIN-šu: MDP 22, Nr. 16:3-5.

NÍĜ.GUR<sub>11</sub>-šu ša URU<sup>ki</sup>-šu u EDIN-šu: MDP 22, Nr. 137:8.

NÍĜ.GUR<sub>11</sub>-šunu URU<sup>ki</sup>-šunu u EDIN-šunu: MDP 23, Nr. 166:5.

NÍĜ.GUR<sub>11</sub> URU<sup>ki</sup> u EDIN: MDP 23, Nr. 320:6-7.

[NÍĜ].GUR<sub>11</sub>-šu ša URU<sup>ki</sup> u EDIN<sup>ki</sup>: MDP 24, Nr. 345:6f.

In einer Kaufurkunde ist der Pflöck in das Eigentum des Schuldners, das er in der Stadt und in seinen 3 Ackerflächen hat, eingeschlagen:

*ina* NÍĜ.GUR<sub>11</sub> ša UR[U-šu] u EDIN-šu 3.KA[M] <sup>ges</sup>KAK *maḥṣat* „ . . . ist der Pflöck im Eigentum, d.h. dem [seiner St]adt und seiner 3 Ackerländer eigeschlagen“: Nr. 86:14’-16’.

<sup>207</sup> S. CAD P, 75 sub \**palû* a emendiert zu 3(!).KAM.

<sup>208</sup> MDP 22, Nr. 49, 21f.

<sup>209</sup> Zur Übersetzung s. Koschaker, 1931, 99, mit Anm. 2.

<sup>210</sup> Zu BAL.MEŠ s. Nr. 33:31(K).

<sup>211</sup> Zu BAL 3.KAM-šunu s. MDP 22, Nr. 11:3’-4’: [NÍĜ].GUR<sub>11</sub>-šu-nu URU-šu-nu u EDIN-šu-nu BAL 3.KAM-šu-nu „ihr Eigentum in ihrer Stadt und auf ihren Ackerländern, ihren 3 BAL“; s. auch Nr. 50:19’: . . . *i-na* BAL-šu 3.KAM *is-qa-ti-šu* <sup>ges</sup>KAK *maḥ-ša-at*.

In Nr. 26 wird sogar deutlicher erklärt, dass der Pflock in die Anteile des Schuldners eingeschlagen wird, und zwar in alles, was er (der Schuldner) in der Stadt und auf dem Lande besitzt<sup>212</sup>:

A.ŠÀ *ibbaqqarma ina ali u šēri ša išû iraššû* <sup>ġeš</sup>KAK *ša PN maḥṣat* „Wird das Feld eingeklagt, ist der Pflock des PN in der Stadt und auf seinem dazugehörigen Land, wo (immer) er (etwas) hat oder bekommt, eingeschlagen“: Nr. 26:18-20.

In den voranstehenden Urkunden hat EDIN einen eindeutigen Bezug zum Gebiet außerhalb der Stadt Susa. In der Urkunde Nr. 86 findet sich jedoch EDIN 3.KAM<sup>213</sup>. Wie weiter oben bereits diskutiert, bezieht sich der Ausdruck BAL 3.KAM auf das aus drei Teilen bestehende Territorium. Daraus ist zu schließen, dass BAL 3.KAM in diesem Falle als synonym zu EDIN 3.KAM verstanden werden kann<sup>214</sup>.

Wie sich aus den oben erwähnten Urkunden ergibt, unterscheiden einige Urkunden aus Susa zwischen der Stadt und dem sie umgebenden Land.

Betrachtet man alle Urkunden aus Susa, ist festzustellen, dass die Nennung der drei möglichen BAL Varianten (BAL URU.DAG, BAL GAL, BAL IGI.URU<sup>ki</sup>), nur in den Feld- und Gartenkaufurkunden und nicht in Hauskaufurkunden erfolgt<sup>215</sup>, was auf einen Bezug auf das Gebiet außerhalb der Stadt Susa schließen lässt.

### 2.2.6. Sonstige Kaufobjekte

In Nr. 6 wird *zittu* „Erbteil“ und in Nr. 7 wird ḪA.LA (akk. *zittu*) als Kaufobjekt erwähnt. Hier handelt es sich möglicherweise um Anbauflächen, die als Erbteil des Verkäufers verkauft werden<sup>216</sup>.

In Nr. 25 werden 4 <sup>ġeš</sup>GU.ZA GUB<sup>?</sup> <sup>ġeš</sup>KIRI<sub>6</sub> „4 ‘. . .’ Sessel (im) Garten“ verkauft<sup>217</sup>. Diese befinden sich im Garten, dort wo der Käufer seinen Pflock geschlagen hat<sup>218</sup>. Es könnte sich um den nachträglichen Kauf der „Gartensessel“ durch denselben Gartenkäufer handeln.

<sup>212</sup> Zum ähnlichen Beleg s. Nr. 29:11’-13’.

<sup>213</sup> S. oben, Nr. 86:14’-16’.

<sup>214</sup> Koschaker 1931, 99 dagegen führt aus, dass es sich um eine Aufteilung der ganzen Stadt Susa handelt, weil das Sumerogram URU „Stadt“ in zwei Ausprägungen von BAL, BAL URU DAG und BAL IGI.URU<sup>ki</sup> verwendet wird; s. auch Scheil, 1908, 17ff., ders., 1930, 16, mit Anm. 4; De Graef, 2007, 49f.

<sup>215</sup> Vgl. 3. Exkurs 4.

<sup>216</sup> S. dazu die Anmerkung zu Nr. 6 und die Anmerkung zu Nr. 7.

<sup>217</sup> Zu <sup>ġeš</sup>GU.ZA GUB<sup>?</sup> <sup>ġeš</sup>KIRI<sub>6</sub> s. Nr. 25:1(K).

<sup>218</sup> S. <sup>ġeš</sup>KAK (*sikkat*) *maḥṣat*-Klausel unter 2.4.4.

### 2.3. Geschäftsvermerk

Der Geschäftsvermerk<sup>219</sup> in den Kaufurkunden aus Susa folgt in seiner Form babylonischen Vorbildern<sup>220</sup>.

Er lässt sich wie die altbabylonischen Kaufformulare in zwei Teile aufgliedern. Teil eins besteht aus dem „Kaufvermerk“, d.h. dem Kauf eines Kaufobjekts durch den Käufer, Teil zwei dem „Preiszahlungsvermerk“, d.h. der Zahlung des Kaufpreises an den Verkäufer<sup>221</sup>.

Das allgemeine Schema des altbabylonischen Kaufgeschäfts wird im Folgenden dargestellt (verwendete Kürzel: O = Kaufobjekt, V = Verkäufer, K = Käufer, P = Kaufpreis)<sup>222</sup>:

O	O	„Das O
ki V	<i>itti V</i>	hat K
K	K	vom V
in-ši-sa <sub>10</sub>	<i>išām</i>	gekauft.
šám-til-la-ni-šè	<i>ana šīmī(šu) gamrūti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
P	P	hat er (der Käufer) P
in-na-lá	<i>išqul</i>	(ihm) bezahlt (dargewogen)“.

In den Kaufurkunden aus Susa sind beide Teile, Kaufvermerk und Preiszahlungsvermerk, dem allgemeinen Schema des altbabylonischen Kaufgeschäfts folgend, in einer Urkunde vereint<sup>223</sup>.

#### 2.3.1. Kaufvermerk

Der Kaufvermerk, der erste Teil eines Geschäftsvermerks, stellt den Hauptteil einer Kaufurkunde dar. Im Kaufvermerk werden die wichtigsten Elemente eines Kaufgeschäfts

<sup>219</sup> S. Muffs, 1973, 17ff. Zum Geschäftsvermerk in der Ur III-Zeit s. Steinkeller, 1989, 11ff., mit Anm. 21.

<sup>220</sup> Zum Formular und Geschäftsvermerk der altbabylonischen Kaufurkunden s. San Nicolò, 1974, 14ff.; Kraus, 1951, 89-109; Kienast, RIA 5, 530a-541a; Schorr, 1913, 111-121; zum Kaufformular sowie Klauseln in Kudurrus und Kaufurkunden der Vor-Sargonisch- und Sargonisch-Zeit s. Gelb / Steinkeller / Whiting, 1989, 217ff.; zum Kaufformular der neusumerischen Zeit s. Falkenstein, 1956, Teil 1, 122-126; Kienast, RIA 5, 490-498; zum Kaufformular und Kaufgeschäft in der Ur III-Zeit s. auch Steinkeller, 1989, 22ff.; zum neubabylonischen Kaufformular s. Petschow, 1939, 7ff.; s. auch Wilcke, RIA 5, 498b-512a.

<sup>221</sup> San Nicolò, 1974, 15 schreibt dazu: „Die beiden Erklärungen sind der allgemeinen Stilisierung der altbabylonischen Vertragsurkunden entsprechend immer objektiv abgefasst“.

<sup>222</sup> Zum allgemeinen Schema s. Kienast, 1984, 37.

<sup>223</sup> Sie werden nicht wie Vor-Sargonisch, Sargonisch und Ur III-Zeit in separaten Urkunden erstellt; s. Steinkeller, 1989, 22ff.; Wilcke, 2007, 76ff.; s. auch 2.3.2.

dargestellt: Das Kaufobjekt<sup>224</sup> samt seinen Eigenschaften und seiner Lagebeschreibung, der Name des Käufers und der des Verkäufers, der durch die Verwendung von „KI“ eingeführt wird, und das verwendete Verbum.

Mit wenigen Ausnahmen ist der Kauf in den hier bearbeiteten Urkunden *ex latere emptoris* stilisiert<sup>225</sup>. Nach diesem Kaufvermerk ist der Käufer der Hauptakteur unter den anderen Funktionären, d.h. er ist derjenige, der das Kaufobjekt kauft und derjenige, der den Kaufpreis bezahlt. Der Verkäufer spielt erst in der Verzichtsklausel, bei der Eviktionshaftung und bei der Siegelung der Urkunde eine Rolle.

In zwei Urkunden, Nr. 6 und 60, wird der Kaufvermerk *ex latere venditoris* stilisiert<sup>226</sup>. Diese beiden Urkunden werden nach dem verwendeten Transaktionsverbum *nadānu* als „Kaufpreisquittung“ aufgeführt<sup>227</sup>.

In Nr. 48 fehlt der Kaufvermerk<sup>228</sup>. In dieser Urkunde tauschen die Parteien ein Haus für ein Haus. Des Tausches wegen wird diese Urkunde zunächst als eine Tauschurkunde beurkundet. Anschließend wird eine Zuschlagszahlung, die der Form nach dem Preiszahlungsvermerk der Kaufurkunden aus Susa ähnelt, ausgeführt<sup>229</sup>. Endgültig wird diese Urkunde als „Tausch- und Kaufurkunde“ bezeichnet<sup>230</sup>.

Anhand der Stellung der einzelnen Elemente, besonders des verwendeten Verbums im Kaufvermerk, lassen sich eine Reihe von Typen A bis D bilden:

### 2.3.1.1. Typ A

Die Mehrzahl der Kaufvermerke wird unter Typ A<sub>1</sub> und seinen Varianten A<sub>2</sub>, A<sub>3</sub> und A<sub>4</sub> eingeordnet und bildet den Haupttyp. Der Kaufvermerk in Typ A ist *ex latere emptoris*<sup>231</sup>, aus der Sicht des Käufers, mit Preiszahlungsvermerk oder in seltenen Belegen ohne Preiszahlungsvermerk stilisiert<sup>232</sup>: „O KI V K *išām*“.

Die Stellung des Logogramms KI (*itti*) ist im Kaufvermerk festgelegt und wird immer nur einmal erwähnt. Nach KI folgt der Name des Verkäufers. Bei mehreren Verkäufern in

<sup>224</sup> Zum Kaufobjekt s. unter 2.2.

<sup>225</sup> Die gleiche Stilisierung kommt in den meisten altbabylonischen Kaufurkunden vor. Zum altbabylonischen Kaufformular und *ex latere emptoris* s. San Nicolò, 1974, 14ff.; 26ff.; zum assyrischen Kaufvermerk *ex latere emptoris* Kienast, 1984, 40f.; zum Formular des *ex latere emptoris* stilisierten Kaufes in neusumerischen Kaufurkunden s. Falkenstein, 1956, Teil 1, 122ff.; s. auch 2.3.1.1.; 2.3.1.2.; 2.3.1.3. Zu den Ausnahmen s. 2.3.1.4.

<sup>226</sup> Zum Vermerk *ex latere venditoris* s. San Nicolò, 1974, 27ff.; Kienast, 1984, 37ff.

<sup>227</sup> S. 2.3.1.4.

<sup>228</sup> Wegen des fehlenden Kaufvermerks wird diese Urkunde unter den folgenden Kaufvermerkstypen (Typ A-D) nicht erwähnt.

<sup>229</sup> S. dazu Koschaker, 1936, 228.

<sup>230</sup> S. die Anmerkung zu Nr. 48. Einen ähnlichen Fall aus der Neubabylonischen Zeit notiert Petschow, 1939, 15.

<sup>231</sup> Zu *ex latere emptoris* s. Anm. 225.

<sup>232</sup> S. Nr. 59, 88 und 101.

einer Urkunde werden diese mit *u* „und“ verbunden, mit Ausnahme von Nr. 24, in der das Logogramm KI vor dem Namen jedes Verkäufers steht<sup>233</sup>. In Nr. 69 wird das Logogramm KI und der Verkäufername in zwei Zeilen nacheinander irrtümlich wiederholt<sup>234</sup>.

In Typ A wird der Kaufvermerk durch die Verwendung des Verbums *šâmu* „kaufen“ formuliert<sup>235</sup>. Das Verbum „kaufen“ erscheint im Präteritum 3. Sg. m.: *i-šâ-am* (*i-ša-am*) „er hat von ihm gekauft“<sup>236</sup> und in Nr. 66 im Präteritum 3. Sg. f.: *ta-ša-am* „sie hat ihm gekauft“<sup>237</sup>. In Kaufurkunden der älteren Periode wird *i-ša-am* und nicht *i-šâ-am* verwendet<sup>238</sup>.

Folgende Verbalformen von *šâmu* sind in Typ A belegt:

*i-šâ-am*: Nr. 30:9, 31:6, 32:5, 33:9, 34:6', 39:4, 40:7, 41:4, 43:3', 44:7, 45:6, 46:8, 49:7, 51:7, 52:12, 53:7, 54:8, 55:10, 56:5', 62:5, 77:5', 81:8', 82:5, 83:7, 84:6, 85:6, 89:3, 90:5, 91:8, 92:8, 94:4, 95:5', 97:6, 98:4, 99:7.

*i-ša-am*: Nr. 1:8, 2:8, 3:8, 9:6, 10:6, 11:6, 12:8, 13:16, 14:7, 15:5', 17:7, 18:7', 19:5, 20:6, 23:3, 24:8', 25:5, 27:8, 58:4, 59:6, 61:4, 63:5, 64:10, 65:4, 67:5, 69:9, 74:1', 75:5, 76:5, 78:5, 79:5'.

*ta-ša-am*: Nr. 66:3.

*i-[šâ-mu?]*: Nr. 88:9<sup>239</sup>.

*i-šâ-a-am*: Nr. 68:4.

<sup>1</sup>*i-ša-a-am*: Nr. 72:5

*i-ši-am*: Nr. 101:6<sup>240</sup>.

Anschließend erscheint der Preiszahlungsvermerk unter Verwendung des Verbums *šaqaļu* (sum. *lâ*) „darwägen, bezahlen“ oder *nadānu* „geben“: „O KI V K *ana dārâtim išām ana šīmī(šu) gamrūti P išqul* (sum. Ì.LÁ.E) / *iddin*“.

Das Schema des Formulars Typ A und seine Varianten hat folgende Form:

<sup>233</sup> S. Nr. 24:5'-6'(K).

<sup>234</sup> S. Nr. 69:4-5(K).

<sup>235</sup> Zu *šâmu* (sum. *sa<sub>10</sub>*) s. Steinkeller, 1989, 155ff. Zur grammatischen Konstruktion von *sa<sub>10</sub>* (*šâmu*) „kaufen“ s. Wilcke, 2007, 77f. sub 8.1.1.

<sup>236</sup> In Nr. 78 wird das Kaufobjekt von einer Frau gekauft, trotzdem wird das Verbum für „kaufen“ mit *i-ša-am* und nicht *ta-ša-am* verwendet; s. Nr. 78:5(K).

<sup>237</sup> S. Nr. 66:3. Zu *i-šâ-am* für *ta-šâ-am* s. Nr. 78:5 (*i-ša-am*), 81:8', 89:3, 95:5'.

<sup>238</sup> S. Salonen, 1962, 11ff.; Koschaker, 1935, 52.

<sup>239</sup> Die Zahl der Käufer in Nr. 88 ist zwei. Das abgebrochene Verbum ist möglicherweise im Plural: *i-šâ-mu*.

<sup>240</sup> *i-ši-am* für *i-šâ-am*.

Typ A<sub>1</sub>

(Nr. 1, 2, 3, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 24, 25, 27, [29]<sup>?</sup>, 30, 31, 32, 33, 34, [35]<sup>?</sup>, 37, 38, 39, 40, 41, 43, 44, 45, 46, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 59, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, [71]<sup>?</sup>, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 81, 82, 83, 84, 85, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, [102]<sup>?</sup>):

(1) O	„Das O
(2) KI V	hat K
(3) K	vom V
(4) <i>ana dārātīm</i>	für alle Zukunft
(5) <i>išām</i>	gekauft.
(6) <i>ana šīmī(šu) gamrūti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
(7) P	hat er den P
(8) <i>išqul (Ī.LÁ.E) / iddin</i>	bezahlt / gegeben“.

Typ A<sub>2</sub> (Nr. 88):

(1) O	„Das O
(2) KI V	hat K
(3) K	vom V
(4) <i>išām</i>	gekauft.
(5) <i>ana šīmīšu gamrūti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis haben
(6) <sup>1</sup> X <sup>1</sup> -[X-X]- <i>mu-úr-ta</i>	Sie (die Käufer) ihm ...[...]- <i>murta</i>
(7) <i>iddinšu</i>	gegeben“.

Typ A<sub>3</sub> (Nr. 89):

(1) O	„Das O
(2) KI V	hat K
(3) K	vom V
(4) <i>išām</i>	gekauft.
(7) <i>ana šīmī gamrūti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
...	...
(8) <i>ana P</i>	für den P
(9) <i>tašām</i>	hat sie gekauft“.

Typ A<sub>4</sub> (Nr. 23):

(1) O	„Das O,
(2) <i>šà</i> KI V <sub>1</sub>	das vom V <sub>1</sub>
(3) K <sub>1</sub> (V <sub>2</sub> )	V <sub>2</sub>
(4) <i>išāmu</i>	gekauft hat,
(5) K <sub>2</sub>	hat K (von V <sub>2</sub> )
(6) <i>išām</i>	gekauft.
(7) <i>ana šīmīšu gamrūti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
(8) P	hat er den P
(9) <i>išqul</i>	bezahlt“.

Die Reihenfolge der Hauptelemente des Kaufvermerks in Typ A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub>, A<sub>3</sub> und A<sub>4</sub> wie Kaufobjekt, Verkäufersname, Käufername und Kaufpreisangaben sind unveränderlich. Die Stellung des Kaufpreises und die Stellung der Klauseln *ana dārātīm* „für immer“ und *ana šīmī(šu) gamrūti* „zum vollen Kaufpreis“ innerhalb des Preiszahlungsvermerks kann variieren<sup>241</sup>. Die Reihenfolge und Verteilung der einzelnen Elemente des Kaufvermerks und Preiszahlungsvermerks in Typ A<sub>1</sub> werden folgendermaßen aufgeführt:

**1 - 2 - 3 - 5 - 6 - 7 - 8:** Nr. 12, 14, 15, 17, 18, 19, 25, 26, 27, 30, 31, 32, 33, 34, 39, 40, 41, 44, 45, 46, 49, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 75, 76, 78, 79, 81, 82, 83, 84, 85, 90, 92, 95, 97, 98, 99.

**1 - 2 - 2 - 3 - 5 - 6 - 7 - 8:** Nr. 24, 69.

**[1] - 2 - 3 - 5 - 6 - 7 - 8:** Nr. 77, 94.

**1 - 2 - 3 - 5 - 6 - [7] - 8:** Nr. 91.

**1 - 2 - 3 - 5 - 6 - 7 - [8]:** Nr. 11.

**[ ] - 5 - 6 - 7 - 8:** Nr. 74.

**[1 - 2] - 3 - [5] - 6 - 7 - 8:** Nr. 16, 50.

**[1] - 2 - 3 - [5] - 6 - 7 - 8:** Nr. 37, 38.

**1 - 2 - 3 - [5] - 6 - 7 - 8:** Nr. 73, 93.

**1 - 2 - 3 - [5] - 6 - 7 - [8]:** Nr. 96.

**1 - 2 - [3 - 5] - 6 - 7 - [8]:** Nr. 100.

**1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 7 - 6 - [8]:** Nr. 1.

**1 - 2 - 3 - 5 - 4 - 7 - 6 - 8:** Nr. 2.

**1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 7 - 6 - 8:** Nr. 3, 72.

**1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8:** Nr. 9, 10, 13, 20.

**[1 - 2] - 3 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8:** Nr. 43.

**1 - 2 - 3 - 1 - 2 - 3 - [ ]:** Nr. 35.

<sup>241</sup> Zu *ana šīmī(šu) gamrūti* s. 2.3.2.2.

[ ] - 6 - 7 - 8: Nr. 71.

[ ] - 7 - [8]: Nr. 102.

Unter Typ A<sub>1</sub> fehlt in Nr. 59 und 101 der ganze „Preiszahlungsvermerk“. Möglicherweise wurde der Kaufvertrag getrennt vom Preiszahlungsvermerk beurkundet<sup>242</sup>. Die Reihenfolge und Verteilung der einzelnen Elemente des Kaufvermerks in Nr. 59 und 101 wird folgendermaßen aufgeführt:

1- 2 - 3 - 5: Nr. 59, 10

Obwohl in Nr. 16, 35, 37, 38, 50, 71, 73, 93, 96, 100 und 102 das Verbum des Kaufvermerks abgebrochen ist, werden diese Urkunden anhand der Reste des Kaufvermerks unter Typ A<sub>1</sub> eingeordnet.

In Typ A<sub>2</sub> wird die Kaufpreissumme nicht angegeben. In Nr. 88 wird der Kauf zwischen den Parteien durch die Klausel *ana šīmīšu gamrūti* 'x<sup>1</sup>-[x-x]-mu-úr-ta iddinšu „zu seinem vollen Kaufpreis haben sie (die Käufer) ihm ...[...] -murta gegeben“ beurkundet. Der Kaufpreis wird in dieser Urkunde nicht erwähnt<sup>243</sup>.

Nr. 89 fällt unter Typ A<sub>3</sub>. Der Kaufvermerk in Typ A<sub>3</sub> ist identisch mit dem Kaufvermerk in Typ A<sub>1</sub> bis auf das fehlende Verbum *šaqālu* oder *nadānu* im Preiszahlungsvermerk<sup>244</sup>. Das Verbum „kaufen“ wird nach der Preisangabe wiederholt: *a-na P ta-aš-a-am* „für den P hat sie es gekauft“<sup>245</sup>. Möglicherweise hat der Schreiber den Kaufvermerk versehentlich in der üblichen Form als Präteritum 3. Sg. m.: *i-šà-am* ausgeführt und anschließend seinen Fehler durch die Wiederholung des Verbuns in die richtige Form Präteritum 3. Sg. f.: *ta-šà-am* korrigiert.

Nr. 23 fällt unter Typ A<sub>4</sub>. Die Reihenfolge der einzelnen Elemente des Kaufvermerks in Typ A<sub>4</sub> stimmt mit Typ A<sub>1</sub> überein bis auf den Anfang der Urkunde, in der der Name des ursprünglichen Besitzers im Kaufvermerk genannt wird. Der Käufer kauft ein Kaufobjekt, das der Verkäufer vorher von jemand anderem gekauft hat<sup>246</sup>.

<sup>242</sup> Zum Preiszahlungsvermerk s. 2.3.2.

<sup>243</sup> S. Nr. 88:10(K).

<sup>244</sup> Zum Verbum im Preiszahlungsvermerk s. 2.3.2.3.

<sup>245</sup> S. Nr. 89:8.

<sup>246</sup> S. Nr. 23:1-3.



**2.3.1.2. Typ B**

Dieser Typ ist wie Typ A<sub>1</sub> *ex latere emptoris* stilisiert und wird durch die Verwendung des Verbuns *šâmu* „kaufen“ ausgeführt<sup>247</sup>. In Typ B fehlt das Logogramm KI im Kaufvermerk: „O (*ša*) V ana P K ana *šîm gamir išâm*“.

Das Schema des Formulars Typ B und seine Variante hat folgende Form:

Typ B<sub>1</sub> (Nr. 5, 7):

(1) O (von) V	„Das O (von) V
(2) <i>ana</i> P	für den P
(3) K	hat K
(4) <i>išâm</i>	gekauft,
(5) <i>ana šîm gamir</i>	zum vollen Kaufpreis.
...	...
(6) <i>išqul</i>	Er hat den (Kaufpreis) bezahlt“.

Typ B<sub>2</sub> (Nr. 70):

(1) O	„Das O
(2) <i>ša</i> V	des V
(3) K	hat K
(4) <i>išâm</i>	gekauft.
(5) <i>ana šîmîšu gamrûti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
(6) [.....]	[.....]
(7) <i>ana dūr u pala</i>	für alle Zukunft
(7) <i>išâm</i>	gekauft“.

In Typ B<sub>1</sub> ist der Preiszahlungsvermerk nicht vollständig ausgeführt, der Kaufpreis aber wird durch die Verwendung von „*ana* P“ von dem verwendeten Verbum *šaqâlu* „zahlen“ getrennt angegeben.

Die Reihenfolge und Verteilung der einzelnen Elemente des Kaufvermerks in Typ B<sub>1</sub> wird folgendermaßen aufgeführt:

**1 - 2 - 3 - 4 - 5:** Nr. 5.

**1 - 5 - 3 - 2 - 4 - 6:** Nr. 7.

<sup>247</sup> Zu *šâmu* s. 2.3.1.1, mit Anm. 235.

In Typ B<sub>2</sub> wird im Preiszahlungsvermerk das Verbum *šâmu* „kaufen“ anstelle von *šaqâlu* „zahlen“ verwendet. In Nr. 70 wird das Kaufobjekt am Anfang der Urkunde umfangreich und ausführlich beschrieben<sup>248</sup>.

### 2.3.1.3. Typ C

Dieser Typ (und seine Varianten) ist wie Typ A<sub>1</sub> und B *ex latere emptoris* stilisiert, verwendet aber im Unterschied zu Typ A<sub>1</sub> und B das sumerische Verbum *šu--ti* (*leqû*) „erhalten“ anstelle von *šâmu* „kaufen“: „O KI V K ŠU BA.(AN).TI“. Diese Art der Verwendung des Verbuns *šu--ti* „erhalten“ wird erst in den mittelbabylonischen und neuassyrischen Kaufvermerken üblich<sup>249</sup>. In den vier Texten, Nr. 26 (Typ C<sub>1</sub>), 4 und 8 (Typ C<sub>2</sub>), und 57 (Typ C<sub>3</sub>) steht das Verbum *šu--ti* im Präteritum<sup>250</sup>.

#### Typ C<sub>1</sub> (Nr. 26):

(1) O	„Das O
(2) KI V	hat K vom
(3) K	V
(4) ŠU BA.TI	erhalten.
(5) <i>ana šīmīšu gamrūti</i>	Zum seinem vollen Kaufpreis
(6) P	hat er den P
(7) <i>išqul</i>	bezahlt“.

#### Typ C<sub>2</sub> (Nr. 4, 8):

(1) O	„Das O
(2) <i>ana</i> P	für den P
(3) KI V	hat K vom
(4) K	V
(5) ŠU BA.AN.TI	erhalten.
(6) <i>ana šīm gamir</i>	Zum vollen Kaufpreis,
(7) <i>a-na da-ri-tim</i>	hat er (K) (das) für immer
(8) <i>išām</i>	gekauft“.

<sup>248</sup> S. die Anmerkung zu Nr. 70.

<sup>249</sup> Der Kaufvermerk in den mittelbabylonischen Kaufurkunden aus Alalah lautet: K O *itti* (KI) V *ana* P *ilqe*; s. Kienast, RIA 5, 538b; Radner, 1997, 345.

<sup>250</sup> S. Nr. 4:6' (ŠU BA.AN.TI), 8:9 (ŠU BA.AN.TI), 26:4 (ŠU B[A.TI]) und 57:2 (ŠU BA.TI).

Typ C<sub>3</sub> (Nr. 57):

(1) O	“Das Objekt, das
(2) KI V	von K <sub>1</sub>
(3) K	V
(4) ŠU BA.TI	erhalten hat.
(5) NÍĜ.ŠÁM P	Der Kaufpreis (ist) N KÛ.BÁBBAR
(6) NÍĜ.ŠÁM.NI:	Sein Kaufpreis:
(7) K <sub>2</sub>	K <sub>2</sub>
(8) P	den P
(9) ŠÚM.NI.E	gegeben.
(10) K <sub>3</sub>	K <sub>3</sub> wird
(11) P	den P
(12) Ì.LÁ.E	bezahlen“.

In Typ C<sub>1</sub>, Nr. 26 wird der Preiszahlungsvermerk vollständig ausgeführt. Der Kaufpreis wird durch die Verwendung der Klausel *ana šīmī(šu) gamrūti* und des Verbuns *šaqālu* „zahlen“ angegeben.

In den Texten Nr. 4 und 8 des Typ C<sub>2</sub> fehlt der Preiszahlungsvermerk. Das Kaufobjekt in Nr. 4 und 8, das formell als „ein Kaufobjekt zum Kaufpreis N (*ana N KÛ.BÁBBAR*)“ bezeichnet wird, wird vom Käufer durch die Verwendung des Verbuns *šu--ti* „erhalten“ im Kaufvermerk übernommen. In Nr. 4 wird der Vertrag nach der Klausel *ana dūr u pala* „für alle Zukunft“ durch das Verbum *šāmu* „kaufen“ im Präteritum 3. Sg. m. abgeschlossen.

Die Reihenfolge und Verteilung der einzelnen Elemente des Kaufvermerks in Typ C<sub>2</sub> wird folgendermaßen aufgeführt:

**1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8:** Nr. 4.

**1 - 2 - 3 - 4 - 6 - 5:** Nr. 8.

In Nr. 57, Typ C<sub>3</sub> wird die Kaufsumme des Kaufobjekts nach dem Kaufvermerk erwähnt. Nach der Kaufsumme werden zwei Personen genannt - nicht identisch mit dem Käufer -, die im Preiszahlungsvermerk einen Preis bezahlen, der nicht mit dem Kaufpreis des Kaufobjekts übereinstimmt<sup>251</sup>. Möglicherweise handelt es sich um eine Doppelurkunde, sowohl Kauf als auch Quittung, wobei die Beziehungen der erwähnten Personen zueinander unklar bleiben.

<sup>251</sup> S. Nr. 57:8(K).

**2.3.1.4. Typ D:**

Bei Typ D handelt es sich um Kaufurkunden mit *ex latere venditoris* stilisiertem Kaufvermerk<sup>252</sup>. Dieser Typ wird nicht mehr durch das Verbum *šámu* „kaufen“ im Kaufvermerk bezeugt, sondern durch das Verbum (*ana šīmim*) *nadānu* „(zum Kauf) geben, verkaufen“ im G-Stamm Präteritum<sup>253</sup>: „O V *ana* K (*ana šīmim*) *iddin*“. Veenhof vermutet, dass *ana šīmim nadānu* zum Formular „Kaufpreisquittung“, das ursprünglich aus der Ur III-zeitlichen Rechtspraxis herrührt, gehört<sup>254</sup>.

Das Schema des Formulars Typ D und seine Variante hat folgende Form:

Typ D<sub>1</sub> (Nr. 60):

(1) V	„V
(2) <i>ana</i> K	hat (es) dem K
(3) <i>šīmim iddin</i>	verkauft.
(4) <i>ana dūr u pala</i>	Für alle Zukunft
(5) O	hat er O
(6) <i>iddin</i>	gegeben.
(7) NÍG.ŠÁM: P	Der Kaufpreis: N KÙ.BÁBBAR“.

Typ D<sub>2</sub> (Nr. 6):

(1) O	„Das Erbteil (das O) des V
(2) V	hat er (V)
(3) <i>ana</i> K	dem K
(4) <i>iddin</i>	gegeben.
(5) P	P hat er
(6) <i>ana NÍG.ŠÁM gamrim</i>	zum vollen Kaufpreis
(7) ŠU Tl.A	erhalten“.

In Nr. 60, Typ D<sub>1</sub> wird der Kaufvermerk ohne vollständigen Preiszahlungsvermerk<sup>255</sup> und ohne Verzichtsklausel beurkundet.

Die Kaufpreisquittungsurkunde, Type D<sub>1</sub>, Nr. 6 wird aus Sicht des Verkäufers formuliert: „Das Erbteil (das O) des V hat er (V) dem K zum Kauf gegeben (verkauft) und den Preis erhalten“.

<sup>252</sup> Zum Vermerk *ex latere venditoris* s. Anm. 226.

<sup>253</sup> Zu *ana šīmim nadānu* „verkaufen“ s. CAD Š/III, 29 3b; s. auch Veenhof, 1972, 366ff.

<sup>254</sup> S. a. a. O., 367-368; s. auch Steinkeller, 1989, 22ff.

<sup>255</sup> In dieser Urkunde wird nur der Kaufpreis angegeben, unter Verwendung von NÍG.ŠÁM; s. Nr. 60:6.

### 2.3.2. Preiszahlungsvermerk

Der Preiszahlungsvermerk, in dem die Übergabe des Kaufpreises aus der Sicht des Käufers beurkundet wird, steht nach dem Kaufvermerk<sup>256</sup>: „zu seinem vollen Kaufpreis hat er (K) den Kaufpreis bezahlt / gegeben“. In Text Nr. 6, der eine Kaufpreisquittung darstellt, wird der Preiszahlungsvermerk ausnahmsweise aus der Sicht des Verkäufers stilisiert: „er (V) hat den Kaufpreis erhalten“<sup>257</sup>. In dieser Urkunde wird der Empfang des Kaufpreises bestätigt.

Der Preiszahlungsvermerk wird mit wenigen Ausnahmen mit Preisangabe und der Klausel *ana šīmī(šu) gamrūti* „zu seinem vollen Kaufpreis“ abgeschlossen.

In Nr. 5, 57 und 101 fehlt der Preiszahlungsvermerk. Möglicherweise folgen diese Kaufurkunden einem früheren Verfahren, wobei „Kaufvertrag“ und „Preisquittung“ in der Vor-Sargonisch-, Sargonisch- und Ur III-Zeit in zwei separaten Urkunden erstellt wurden<sup>258</sup>. Kraus schreibt: „Die Urkunden der 3. Dynastie von Ur kennen keinen Zahlungsvermerk“ und weiter: „Der Zahlungsvermerk mit dem Verbum *lá* (akk. *šaqālu*) ist eine Neuerung der altbabylonischen Zeit“<sup>259</sup>.

In Nr. 57 und 60 wird der Preiszahlungsvermerk durch folgende Formel verkürzt: NÍĜ.ŠÁM 1/2 MA.NA KÙ.BÁBBAR<sup>260</sup>.

Der Preiszahlungsvermerk besteht aus den folgenden drei Elementen: Kaufpreis, *ana šīmī(šu) gamrūti*-Klausel und das verwendete Verbum für „zahlen“.

#### 2.3.2.1. Kaufpreis

Der Kaufpreis steht im Akkusativ und ist vom Verbum „zahlen“ oder „geben“ abhängig. In einigen Fällen erscheint der Kaufpreis im Kaufvermerk und nicht im Preiszahlungsvermerk in einer stilisierten Klausel: O KI V K *ana P išām / ŠU BA.TI* „der Käufer hat das Kaufobjekt vom Verkäufer für den N Preis gekauft / erhalten“<sup>261</sup>.

Mit wenigen Ausnahmen wird der Kaufpreis in den Kaufurkunden aus Susa in Silber (KÙ.BÁBBAR) bezahlt. In folgenden Kaufurkunden werden die Kaufobjekte nicht in Silber, sondern in anderen Warenarten berechnet:

1) Nr. 48, die eine Tausch- und Kaufurkunde ist: Für die Zuschlagszahlung werden ein Haus, 1/3 Mine (und) 7 Scheqel Silber und möglicherweise ein Feld dazu gegeben<sup>262</sup>.

<sup>256</sup> S. 2.3.1.1., 2.3.1.2. und 2.3.1.3.

<sup>257</sup> S. 2.3.1.4; s. dazu auch Nr. 60.

<sup>258</sup> Nach Kraus, 1951, 104 werden die Kaufelemente, „kaufen“ und „bezahlen“, erst in der altbabylonischen Zeit in einer Urkunde beurkundet.

<sup>259</sup> A. a. O., 104; s. auch Veenhof, 1972, 367-368.

<sup>260</sup> S. Nr. 57:3 und 60:6.

<sup>261</sup> S. Nr. 5:1-4, 7:1-7 und 89:1-8.

<sup>262</sup> Leider ist die Zeile von der Mitte an abgebrochen und somit nicht vollständig.

2) Nr. 65: Für ein 10 GÍN É.DÛ.A werden 3 Scheqel 4 ŠE (Silber) (und) 1 Mine . . . ? gegeben.

3) Nr. 75: 1 1/3 Minen Silber, 0.1.0.0 Kur (60 Liter) Gerste (und) 0.0.1.0 Kur (10 Liter) Sesam für ein A.ŠÀ bezahlt und gegeben.

4) Nr. 83: Für ein É.DÛ.A werden 1 SAR (Haus oder Grundstück), 2/3 Mine (und) 5 (Scheqel) Silber (375 Gramm Silber) bezahlt.

Die Wertumrechnung dieser Produkte und Getreide in Silber ist bei den Kaufurkunden aus Susa nicht klar<sup>263</sup>.

Der Kaufpreis der Kaufobjekte bemaß sich neben der Größe des Kaufobjektes an den unterschiedlichsten Faktoren.

Die Kaufpreise für Häuser, Grundstücke, Felder und Gärten werden in den folgenden Tabellen 13-15 aufgelistet. Nach jeder Tabelle werden die unterschiedlichen Faktoren, die die Preisfindung möglicherweise beeinflussten, diskutiert.

**Tabelle 13: Kaufpreis von Häusern und Grundstücken**

\* [...] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* - Kriterium nicht vorhanden.

Text-Nr.	Kaufobjekt	Maßangabe	Preis
12	É.DÛ.A	-	1 1/2 Minen (und) 1/2 Scheqel (Kaufsumme für ein Haus, ein Garten und ein Feld)
13	É.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	1 Mine (und) 5 Scheqel Silber (Kaufsumme für 2 Felder, 1 Haus und 1 Garten)
23	É.DÛ.A	<i>īṣum u mādum</i>	4 Scheqel Silber
27	É.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	x Mine Silber
29	[É.DÛ.A]	-	x Mine <sup>?</sup> Silber <sup>?</sup>
30	É.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	1 1/2 Scheqel Silber
31	[É].DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	[x ...] Silber
37	[É.DÛ.A]	-	8 Scheqel Silber
39	É.DÛ.A	1 SAR <i>īṣu u mādu</i>	3 1/2 Scheqel Silber
40	É.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	3 Scheqel Silber
41	<i>qaqqaru</i>	7 SAR	7 Scheqel Silber
42	[ <i>qaqqaru</i> ]	-	?
48	[É.DÛ.A]	[ <i>īṣu</i> ] <i>u mādu</i>	ein É.DÛ.A+1/3 Mine (und) 7 Scheqel Silber
50	[É.DÛ.A]	-	4 Scheqel Silber
51	É.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	1/3 Mine Silber
52	É.DÛ.A <i>šà-ki-it-ti</i>	<i>īṣu u mādu</i>	13 Scheqel Silber
53	É.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	8 Scheqel Silber
54	<i>ribât</i> É.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	1/3 Mine Silber
55	<i>ribât</i> É.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	1/3 Mine Silber

<sup>263</sup> Der Standard in der Ur III-Zeit ist nach Steinkeller: 1 Scheqel Silber = 1 Kur Gerste; s. Steinkeller, 1989, 134.

57	É	SAR	1/2 Mine Silber
58	É IN AN <sup>?</sup> .T[A] <sup>?</sup>	-	[x M]ine(n) (und) 8 Scheqel Silber
60	É	(1) <i>me-ru</i> É SAR	15 Scheqel Silber
61	É.A:DÛ	<i>īṣu u mādu</i>	9 <sup>?</sup> Scheqel Silber
63	É.DÛ.A	<i>īṣ u mādu</i>	5 Scheqel Silber
65	É.DÛ.A	10 GÍN	3 Scheqel 4 ŠE (Silber) (und) 1 Mine . . . <sup>?</sup>
66	É.A:DÛ	<i>īṣu u mādu</i>	5 Scheqel Silber
72	É.[A]:DÛ	-	2 1/3 Minen Silber
76	É.DÛ.A	<i>īṣum u mā[dum]</i>	x Mine Silber
80	[É.DÛ.A]	[.....]	[.....]
82	É.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	16 Scheqel Silber
83	<i>i-na</i> 'É'.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	1 SAR (Haus oder Grundstück), 2/3 Mine (und) 5 (Scheqel) Silber
85	É.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	1/3 Mine (und) 6 Scheqel Silber
86	[É.DÛ.A]	[.....]	[.....]
89	É.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	1 1/2 KAL Silber
91	[É.DÛ].A	<i>īṣu u mādu</i>	[.....]
92	É.DÛ.A	<i>īṣu u mādu</i>	9 Scheqel Silber
93	[É.DÛ.A]	-	[.....]+1/5 [Sche]qel
97	[É.DÛ.A]	<i>wīṣu u mādu</i>	3 Scheqel Silber
99	1 É.DÛ.A	<i>wīṣu u mādu</i>	18 GÍN Silber
100	[É.DÛ.A]	[.....]	1200 Liter Gerste + 1/3 Mine Silber, insgesamt 2/3 <sup>?</sup> Mine Silber

Flächenangaben in Relation zu Preisen könnten einen Hinweis auf den Wert gleicher oder ähnlicher Kaufobjekte sein. Die Flächenangabe des Kaufobjektes fehlt aber in den meisten Hauskauf- und unbebauten Grundstückkaufurkunden bis auf wenige Ausnahmen<sup>264</sup>.

In Nr. 65 wird ein É.DÛ.A mit einer Größe von 10 GÍN verkauft<sup>265</sup>. Wenn man GÍN als Flächenmaß betrachtet und mit denen für ein SAR erzielten Preise vergleicht, stellt sich die Frage, was diesen sehr hohen Preis für eine so kleine Räumlichkeit rechtfertigt<sup>266</sup>.

Nr. 41 verzeichnet den Verkauf eines *qaqqaru* (unbebautes Grundstück) von 7 SAR zum Preis von 7 Scheqel Silber. Das entspricht einem Wert von einem Scheqel pro SAR. In Nr. 39 wurde ein É.DÛ.A (bebautes Grundstück), 1 SAR groß, für 3 1/2 Scheqel Silber verkauft. Somit ist festzuhalten, dass ein bebautes Grundstück das Dreieinhalbfache eines unbebauten Grundstücks kostet. Da beide besprochenen Kaufakte zeitnah stattfanden und darüber hinaus die Käufer identisch sind, hat die oben getroffene Feststellung des Preisvergleichs von Grundstücken eine relative Plausibilität<sup>267</sup>.

<sup>264</sup> Zu den seltenen Grundstücken mit Flächenangaben s. Nr. 39:1, 41:1, 57:1, 60:4 und 65:1 in Tab. 8.

<sup>265</sup> S. Nr. 65:1.

<sup>266</sup> S. 2.2.4.1.; s. Tab. 11 und Tab. 13.

<sup>267</sup> S. 2.3.2. und 2.3.2.1.

In Nr. 57 wird ein É SAR für 1/2 Mine Silber und in Nr. 60 wird (1) *me-ru* É SAR für 15 Scheqel Silber verkauft<sup>268</sup>. In Nr. 39 wird 1 SAR É.DÛ.A für 3 1/2 Scheqel verkauft. Obwohl die Größe der genannten Grundstücke nicht sehr differiert, ist der Kaufpreis der Kaufobjekte in Nr. 57 und 60 im Verhältnis zu Nr. 39 hoch. Aus dem Kaufpreis von 1 SAR É.DÛ.A in Nr. 39 geht hervor, dass der Kaufpreis der erst genannten Häuser (Nr. 57 und 60) im Verhältnis zu seiner Größe vergleichsweise hoch ist.

**Tabelle 14: Kaufpreis von Feldern**

\* [...] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* - Kriterium nicht vorhanden.

Text-Nr.	Kaufobjekt	Maßangabe	Preis
1	<A.ŠĀ>?	1.0.0.0 Kur (300 Liter) Saatgut	1/3 Mine (und) 1 1/2 Scheqel
2	A.ŠĀ	0;1,3 IKU (3,24 ha) Flächenmaß	18 Scheqel Silber
3	A.ŠĀ	0.2.0.0 Kur (120 Liter) Saatgut	5+4 1/3 Scheqel Silber
5	A.ŠĀ	-	4 Scheqel Sil[ber]
7	A.ŠĀ	-	1/3 Mine Silber
8	[A].ŠĀ	[.....]	15 Scheqel Silber
12	A.ŠĀ	0.1.4.0 Kur (100 Liter) Saatgut	1 1/2 Minen (und) 1/2 Scheqel (Kaufsumme für 1 Haus, 1 Garten und 1 Feld)
13	A.ŠĀ	0.2.2.0 Kur (140 Liter) Saatgut	1 Mine (und) 5 Scheqel Silber (Kaufsumme für 2 Felder, 1 Haus und 1 Garten)
	A.ŠĀ	0.1.4.0 Kur (100 Liter) Saatgut	
14	[A.Š]Ā	0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut	[.....]
17	[A.Š]Ā	0.2.3.0 Kur (150 Liter) Saatgut	2/3 Mine (und) 5 Scheqel Silber
18	[A.ŠĀ]?	[.....]	9 Scheqel Silber
19	[A.Š]Ā	0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut	1/3 Mine (und) 4 Scheqel Silber
20	[A.ŠĀ]?	[.....] Kur Saatgut	[.....] Silber
24	A.ŠĀ	0.0.7.5 Kur (75 Liter) [Saatgut]	13 Scheqel Silber
26	A.ŠĀ	1.0.0.0 Kur (300 Liter) Saatgut	2/3 Mine Silber
28	A.ŠĀ	2.2.0.0 Kur (720 Liter) Saatgut	1 Mine (und) 5 Scheqel Silber
33	[A.ŠĀ]	0.4.0.0 Kur (240 Liter) Saatgut	1/3 Mine Silber
34	[A.ŠĀ]	0.4.0.0 Kur (240 Liter) Saatgut	1/3 Mine Silber
35	<i>tarbium</i> (-Feld?)	<i>īṣu u mādu</i>	[.....]
36	A.ŠĀ	0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut	[.....] Mine(n) [Silber]
38	A.ŠĀ	0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut	17 <sup>?</sup> Scheqel Silber
44	A.ŠĀ	<i>īṣu u mādu</i>	10 Scheqel Silber
45	A.ŠĀ	0.1.0.0 Kur (60 Liter) Saatgut	9 Scheqel Silber
46	A.ŠĀ	0.1.3.0 Kur (90 Liter) Saatgut	[.....]+2 Scheqel Silber
	A.ŠĀ	-	
49	A.ŠĀ	0.2.3.0 Kur (150 Liter) Saatgut	[..... Sil]ber
62	A.ŠĀ	<i>m[ala ba]šū</i>	19 scheqel Silber
64	A.ŠĀ	6.0.0.0 Kur (1800 Liter) Saatgut	11 1/2 Scheqel Silber
68	A.ŠĀ	0.0.1.4 Kur (14 Liter) Saatgut	3 1/2 Scheqel Silber

<sup>268</sup> S. hierzu 2.2.1.a.



69	A.ŠĀ	<i>īṣu u mādu</i>	14 Scheqel Silber
70	A.ŠĀ	0;1,0 IKU (2,16 ha) Feld im 0;2,6 IKU 6,48 ha) (großen) Feld	[.....]
73	[A.ŠĀ]?	0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut	10 Scheqel Silber
	[A.ŠĀ]?	0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut	
	A.ŠĀ	1.1.0.0 Kur (360 Liter) Saatgut	
75	A.ŠĀ	<i>īṣum u mādum</i>	1 1/3 Minen Silber, 0.1.0.0 Kur (60 Liter) Gerste (und) 0.0.1.0 Kur (10 Liter) Sesam
81	[A.ŠĀ]	[.....] x+3 Kur (x+3 Liter) Saatgut	9 1/2 Scheqel Silber
84	<i>huptu</i> (-Feld?)	<i>īṣu [u mādu]</i>	3 Scheqel Silber
88	A.ŠĀ	<i>buru[balū]</i>	?
90	A.ŠĀ	<i>īṣu u mādu</i>	4 Scheqel Silber
98	A.ŠĀ	<i>īṣu u mādu</i>	2 Scheqel Silber
101	[A.ŠĀ ]?	[.....] Liter Saatgut	[.....]

Die Felder in Nr. 2 und 70 sind die einzigen Anbauflächen, die nach IKU bemessen werden. Der Kaufpreis des Feldes in Nr. 70 ist abgebrochen. In Nr. 2 beträgt der Kaufpreis des verkauften Feldes, das insgesamt 9 IKU (3,24 ha) groß ist, 18 Scheqel Silber. Das entspricht einem Wert von zwei Scheqel pro IKU.

In Nr. 64 wird ein Feld, das 6.0.0.0 Kur (1800 Liter) Saatgut benötigt und nicht direkt an einer Bewässerungsstelle liegt, für 11 1/2 Scheqel Silber verkauft. In Nr. 19 wird ein Feld, das 0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut benötigt und an der Bewässerungsstelle des Tuzi-Kanals liegt, für 1/3 Mine (und) 4 Scheqel Silber verkauft. In diesem Fall scheint die Lage des Feldes (an einer Bewässerungsstelle), trotz seiner geringen Größe, den hohen Preis zu rechtfertigen<sup>269</sup>.

In Nr. 73 werden drei Felder, die jeweils 0.3.2.0 Kur (200 Liter), 0.0.4.0 Kur (40 Liter) und 1.1.0.0 Kur (360 Liter) Saatgut benötigen, für nur 10 Scheqel Silber verkauft. In Nr. 75 wird ein Feld mit undefinierten Flächenangaben für 1 1/3 Minen Silber, 0.1.0.0 Kur (60 Liter) Gerste und 0.0.0.1 Kur (10 Liter) Sesam verkauft. Im Vergleich zum Kaufpreis der drei Felder in Nr. 73 ist der Kaufpreis in Nr. 75 ziemlich hoch<sup>270</sup>.

In Nr. 90 und 98 werden zwei Felder undefinierter Größe, aber vergleichbarer Lage an der Bewässerungsstelle des Kubla-Kanals verkauft. Der Kaufpreis des Feldes in Nr. 90 beträgt 4 Scheqel Silber, der in Nr. 98 2 Scheqel Silber. In Nr. 90 wird der Verkauf eines Feldes mit Baum erwähnt.

<sup>269</sup> S. Tab. 14.

<sup>270</sup> S. auch Tab. 14.

**Tabelle 15: Kaufpreis von Gärten**

\* [...] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* - Kriterium nicht vorhanden.

Text- Nr.	Kaufobjekt	Maßangabe in Kur	Preis
9	ḡēšKIRI <sub>6</sub>	0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut	1/3 Mine Silber
10	ḡēšKIRI <sub>6</sub>	<i>īṣu u mādu</i>	1/3 Mine Silber
11	ḡēšKIRI <sub>6</sub> GAL	0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut	2+x [...] Si[lber]
	ḡēšKIRI <sub>6</sub>	0.0.1.3 Kur (13 Liter) Saatgut	
	ḡēšKIRI <sub>6</sub>	0.0.0.6.1/2 Kur (6,5 Liter) Saatgut	
	ḡēšKIRI <sub>6</sub>	0.0.0.5 Kur (5 Liter) Saatgut	
12	ḡēšKIRI <sub>6</sub>	0.0.3.0 Kur (30 Liter) Saatgut	1 1/2 Minen (und) 1/2 Scheqel (Kaufsumme für 1 Haus, 1 Garten und 1 Feld)
13	ḡēšKIRI <sub>6</sub>	<i>īṣu u mādu</i>	1 Mine (und) 5 Scheqel Silber (Kaufsumme für 2 Felder, 1 Haus und 1 Garten)
32	ḡēšKIRI <sub>6</sub>	0.0.1.0 Kur (10 Liter)	1 Scheqel Silber
67	ḡēšKIRI <sub>6</sub> <ḡēš>GIŠIMMAR	0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut	2/3 Mine (und) 8 Scheqel Silber
87	ḡēšKIRI <sub>6</sub>	0.0.3.0 Kur (30 Liter) Saatgut	[.....]
96	ḡēšKIRI <sub>6</sub>	<i>īṣu u mādu</i>	5 Scheqel Silber

Der Kaufpreis des Gartens in Nr. 9 mit 0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut Flächenmaß beträgt 1/3 Mine Silber. In Nr. 32 wird der Kaufpreis des Gartens, der das gleiche Flächenmaß wie in Nr. 9 besitzt, mit nur 1 Scheqel Silber angegeben.

Der einzige Dattelpalmengarten, der in Nr. 67 belegt ist, beträgt 2/3 Mine und 8 Scheqel Silber.

Den niedrigsten Kaufpreis erzielt Nr. 32, ein Garten, der 0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut benötigt, für 1 Scheqel Silber<sup>271</sup>.

### 2.3.2.2. *ana šīmī(šu)* (NÍĜ.ŠÁM) *gamrūti*-Klausel<sup>272</sup>

Die meisten Kaufurkunden aus Susa werden unter Verwendung der Klausel *ana šīmī(šu)* (NÍĜ.ŠÁM) *gamrūti* „zu seinem vollen Kaufpreis“ im Preiszahlungsvermerk abgeschlossen<sup>273</sup>. Die Platzierung dieser Klausel erfolgt vor oder nach der Kaufpreisangabe oder nach dem Verbum.

<sup>271</sup> S. Tab. 15.

<sup>272</sup> S. CAD Š/III, 24ff. sub *šīmu* 1c 2' c'; zur *ana šīmī(šu)* (NÍĜ.ŠÁM) *gamrūti*-Klausel s. auch Skaist, 1995, S. 619 ff.

<sup>273</sup> Zur Verwendung dieser Klausel in den Kaufurkunden aus Alalah s. Kienast, 1980, 40f.

Die Verwendung der *ana šīmī(šu)* (NÍĜ.ŠÁM) *gamrūti*-Klausel im Preiszahlungsvermerk bestätigt den Barkauf<sup>274</sup> des Kaufobjektes und darüber hinaus die restlose und erfüllte Zahlung des Preises durch den Käufer. Daher lässt sich diese Klausel als eine charakteristische Formel der Preiszahlungsart als *ana šīmī(šu)* (NÍĜ.ŠÁM) *gamrūti*-Zahlung bezeichnen.

In Nr. 32 findet nicht die *ana šīmī(šu)* (NÍĜ.ŠÁM) *gamrūti*-Klausel, sondern die *tulmittu*-Klausel Verwendung. Im Unterschied zur *ana šīmī(šu)* (NÍĜ.ŠÁM) *gamrūti*-Klausel, die auf einen abgeschlossenen Vorgang hinweist, verweist die Verwendung der *tulmittu*-Klausel auf einen nicht abgeschlossenen Vertrag. In diesem Fall vermute ich eine eingeräumte Ratenzahlung oder eine Zahlung nach der Ernte<sup>275</sup>.

In Nr. 34 zahlt der Käufer das Silber von *mašūtu* als *qiršu*-Zahlung dem Ḫamdagar (Titel eines hohen Beamten). Im Zusammenhang mit dem genannten *mašūtu* ist die *qiršu*-Zahlung ein undefinierter Zahlungsmodus<sup>276</sup>.

Die *ana šīmī(šu)* (NÍĜ.ŠÁM) *gamrūti*-Klausel kommt in den Kaufurkunden in den folgenden Schreibvarianten vor:

*a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti*: Nr. 1:10-11, 2:11-12, 9:6-7, 10:6-7, 11:7, 13:16-17, 15:5'-6', 16:2', 17:8, 18:8', 19:6, 20:7, 23:4-5, 24: 9'-10', 25:6, 26:5, 27:9, 28:5, 30:10, 31:7, 33:9, 34:7', 37:3', 38:9, 39:5, 40:8, 41:5, 43:3'-4', 44:8, 45:7, 46:9, 49:8, 50:3', 51:8, 52:13, 53:8, 54:9, 55:11, 56:6', 61:5, 62:6, 64:11-12, 65:5-6, 66:4, 67:5-6, 68:4-5, 69:7-8, 70:10-11, 74:1'-2', 75:6, 76:6, 77:6', 78: 5-6, 79:6', 81:10', 82:6, 83:8, 84:7, 88:9, 90:6, 91:9, 93:3', 94:5, 95:6', 96:7, 97:7, 99:7, 100:4.

*a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti*: Nr. 73:9-10.

*a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti-im*: Nr. 3:10-11.

*a-na ší-im ga-mi-ir*: Nr. 4:7', 5:5, 7:4, 8:8.

*a-na NÍĜ.ŠÁM ga-am-ri-im*: Nr. 6:4-5.

*a-na ší-mi-šu ga-am-ru-tim*: Nr. 12:8-9, 72:6-7.

<sup>1</sup>*a-na ší-mi-i-šu* [*ga*]-<sup>1</sup>*am-ru-tim*<sup>1</sup>: Nr. 14:8-9.

*a-na ší-i-mi-šu ga-am-ru-ti*: Nr. 92:9.

*a-na ší-mi-i-šu ga-am-ru-ti*: Nr. 98:5.

*a-na ší-mi-<sup>1</sup>šu<sup>1</sup> <sup>1</sup>ga<sup>1</sup>-am-ru-ti<sub>4</sub>*: Nr. 58:5-6.

*a-na ší-mi gâr<sup>2</sup>-ru-ti*: Nr. 63:6.

*a-na ší-mi ga-am-ru-ti-šu* Nr. 71:7'-8',

*a-na ší-mi ga-am-ru-ti*: Nr. 89:4.

*a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ú-ti*: Nr. 85:7.

<sup>274</sup> Zum Barkauf im altbabylonischen Recht s. San Nicolò, 1974, 76ff.

<sup>275</sup> S. Nr. 32:5(K).

<sup>276</sup> Mit CAD M/I, 403 ist *mašūtu* als „(freedom from certain legal obligations applicable to landowners)“ zu bestimmen; s. auch Nr. 34:29'-32'(K). In einer Urkunde aus Susa (MDP 22, Nr. 125:9) nehmen die Feldbesitzer den Rest ihres eigenen Silbers erst nach der Begleichung der *qiršu*-Zahlung durch den Mieter entgegen; s. Nr. 34:29'(K).

In Nr. 57, 59, 60 fehlt die *ana šīmī(šu) gamrūti*-Klausel im ganzen Preiszahlungsvermerk<sup>277</sup>.

### 2.3.2.3. Das Verbum im Preiszahlungsvermerk

In der Mehrzahl der Kaufurkunden wird die Bezahlung des Kaufpreises mit dem Verbum *šaqaḷu* (sum. lá) „darwägen, bezahlen“ und in einigen Fällen mit dem Verbum *nadānu* (sum. šúm) „geben“ als eine Tätigkeit des Käufers stilisiert.

In den Kaufurkunden, in denen der Kaufpreis in Silber (KÛ.BÁBBAR) bezahlt wird, wird meistens das Verbum *šaqaḷu* „bezahlen“ und nur in seltenen Fällen wird das Verbum *nadānu* „geben“ benutzt<sup>278</sup>.

In den Kaufurkunden, in denen der Kaufpreis in Warensorten oder Naturalien berechnet wird, wird das Verbum *nadānu* „geben“ verwendet<sup>279</sup>.

Der Preiszahlungsvermerk in Nr. 75 wird durch die Verwendung der beiden Verbalformen *šaqaḷu* „bezahlen“ und *nadānu* „geben“ ausgeführt.

In Text Nr. 6, der eine Kaufpreisquittung darstellt, folgt nach dem Kaufvermerk der Preiszahlungsvermerk mit dem sumerischen semantischen Kompositum *šu - - ti* (= *maḥāru*) „erhalten“.

Die sumerischen Verbalbasise *šúm* (*nadānu*) „geben“ und *lá* (*šaqaḷu*) „bezahlen“ erscheinen in Nr. 57 im Preiszahlungsvermerk<sup>280</sup>.

In Text Nr. 48, der eine Tausch- und Kaufurkunde ist, wird das Verbum *nadānu* nicht im Preiszahlungsvermerk, sondern in einer Tauscherwerbsklausel genannt: *É.DÛ.A pi-<sup>1</sup>i É<sup>1</sup>.DÛ.A id-di-iš-šu* „er hat ihm ein Haus für ein Haus gegeben“<sup>281</sup>.

Die oben genannten Verbalformen sind in den Kaufurkunden folgendermaßen belegt<sup>282</sup>:

*iš-qú-ul*: Nr. 2:13, 3:12, 9:8, 10:8, 12:11, 13:19, 14:10, 15:8', 16:3', 18:9', 20:9, 23:6, 24:12', 25:7, 26:6, 27:11, 28:6, 30:11, 31:8, 32:6, 37:4', 38:10, 39:6, 40:9, 41:6, 43:4', 44:9, 45:8, 46:10, 49:9, 50:4', 51:9, 52:14, 53:9, 54:10, 55:12, 56:7', 61:6, 62:7, 63:8, 64:14, 67:8, 68:6, 69:9, 71:10', 72:9, 73:11, 74:5', 76:7, 77:8', 82:7, 83:9, 84:8, 85:8, 91:10, 92:10, 93:4', 94:6, 97:8, 98:6.

*iš-qú-<<ú>>-ul*: Nr. 81:11'.

*iš-qú-ul-ma*: Nr. 90:7.

*ta-aš-qú-ul*: Nr. 66:8, 78:8.

<sup>277</sup> S. auch unter 2.3.1.3 und 2.3.1.4.

<sup>278</sup> S. Nr. 58:7-8.

<sup>279</sup> S. Nr. 48:16-18, 65:7-8, 75:7-8 und 79:7'.

<sup>280</sup> S. 2.3.1.3.

<sup>281</sup> S. Nr. 48:14-15.

<sup>282</sup> Das Verbum im Preiszahlungsvermerk ist in Nr. 1, 11, 96, 100 und 102 abgebrochen.

*i-ša-qal*: Nr. 17:10<sup>283</sup>.

Ì.LÁ.E: Nr. 19:7, 34:8', 57:12, 95:7', 99:8.

IN.LÁ.E: Nr. 33:10.

*id-di-in*: Nr. 58:8.

*i-di-in*: Nr. 65:8, 79:7'.

*id-di-iš-šu*: Nr. 48:15, 17.

*id-di-nu-šu*: Nr. 88:10.

*iš-qú-ul u id-di-in*: Nr. 75:8.

ŠÚM.NI.E: Nr. 57:8.

ŠU.TI.A: Nr. 6:6.

ŠU BA.AN.TI: Nr. 4:6', 8:9.

Die meisten belegten Verbalformen des Verbums *šaqaḷu* sind im Präteritum 3. Sg. m.: *iš-qú-ul* (sum. IN.LÁ.E) „er hat (den Kaufpreis) bezahlt“ oder im Präteritum 3. Sg. f.: *ta-aš-qú-ul* „sie hat (den Kaufpreis) bezahlt“ formuliert. Nur selten kommt die Verbalform von *šaqaḷu* im Präsens 3. Sg. m.: *i-ša-qal* (sum. Ì.LÁ.E) „er wird (den Kaufpreis) zahlen“ vor<sup>284</sup>.

In Nr. 57:8 steht ŠÚM.NI.E offenbar für *iddin*.

In Nr. 6:6 wird das semantische Kompositum *šu - - ti* als ŠU TI.A realisiert.

In Nr. 88:10 steht das Verbum *nadānu* im Präteritum 3. Sg. Pl.

## 2.4. Parteien (Käufer, Verkäufer)<sup>285</sup>

In den Kaufurkunden aus Susa wird der Käufer als eine der Parteien, die das Kaufobjekt erhält und dafür den Kaufpreis bezahlt, bezeichnet. Der Verkäufer ist derjenige, der den Kaufpreis erhält und den Kauf am Schluss des Kaufvertrages mit seinem Nagelabdruck besiegelt<sup>286</sup>. Die Formulierungen: KI V K *išām* / ŠU BA.TI „vom Verkäufer hat (es) Käufer gekauft / erhalten“ oder V *ana* K *iddin* „hat (es) dem K verkauft“ bietet uns eine gute Möglichkeit zur Differenzierung zwischen den Parteien in einem Kaufvertrag<sup>287</sup>.

Eine ausführliche Erklärung zur Differenzierung der Parteien und Personen in den Kaufurkunden aus Susa wurde oben gegeben<sup>288</sup>. Im Folgenden werden einige formale Aspekte über die Käufer und Verkäufer dargelegt:

<sup>283</sup> S. unten, Anm. 284.

<sup>284</sup> S. Nr. 17:10: *išaqal* und Nr. 19:7, 34:8', 57:12, 95:7', 99:8: Ì.LÁ.E. Zur Abweichung dieser Verbalform s. San Nicolò, 1974, 92f.

<sup>285</sup> Zu den Parteien s. auch Tab. 7.

<sup>286</sup> Mit einigen Ausnahmen in Nr. 7 und 59, in denen diese Formulierung nicht eingeleitet wird.

<sup>287</sup> Mehr zu KI (*itti*) s. unter 2.3.1.1.

<sup>288</sup> S. 1.3. und 1.4.

1) Käufer: In der Mehrzahl der Kaufurkunden erscheint nur ein Käufer, mit der Ausnahme von Nr. 88:10 und Nr. 57:6, 9, wo zwei Käuferinnen genannt werden. In Nr. 88 handelt es sich möglicherweise um ein verwandtschaftliches Verhältnis zwischen beiden Käuferinnen. Die Frauen treten ebenso in Nr. 66:3, 78:4, 81:8', 84:6, 89:3 und 95:5' als Käuferinnen auf. Diese Käuferinnen werden sowohl mit als auch ohne das Determinativ für weibliche Personen „f“ vor ihrem Namen gekennzeichnet. In allen genannten Kaufurkunden sind die Verkäufer männlichen Geschlechts. Die Käufer werden in einigen Kaufurkunden mit dem Vaternamen (Nr. 33:8, 34:5'-6', 38:8, 46:5, 57:6-7, 9-10, 70:4-5 und 81:6'-7') jedoch immer ohne Berufsbezeichnungen genannt. Unter den Käufern und Käuferinnen werden nur Susianer identifiziert.

2) Verkäufer: Die Zahl der Verkäufer schwankt zwischen einem und fünf Verkäufern: 1 Verkäufer in der Mehrzahl der Belege, 2 Verkäufer in Nr. 7:1-3, 8:5-6, 13:13, 18:5'-6', 28:3, 31:4-5, 39:3, 41:2-3, 45:5-6, 46:6-7, 48:6, 62:3-4, 64:7-8, 85:5, 92:6-7, 95:4' und 98:3, 3 Verkäufer in Nr. 2:4-6, 4:2'-4', 36:9'-10', 77:2'-4', 81:6'-7', 4 Verkäufer in Nr. 56:2'-4', 5 Verkäufer in Nr. 44:4-6. In einigen Kaufurkunden ist eine Gruppe von Verkäufern belegt, so lautet die Formulierung: KI V<sub>1</sub> (u) V<sub>2</sub> u. . . K *išām* „von Verkäufer<sub>1</sub> und Verkäufer<sub>2</sub> und . . . hat Käufer gekauft“. Bemerkenswert sind die Kaufurkunden mit Verkäufergruppen, in denen die Verkäufer mit ihren Vaternamen angesprochen werden<sup>289</sup>. Bei diesen Urkunden handelt es sich bei der Verkaufsgemeinschaft möglicherweise um den gemeinsamen Verkauf der Familienanteile der Erben.

In Nr. 45:5-6, 92:6-7 und 98:3 tritt eine Verkäuferin neben einem Käufer auf. In Nr. 85:5 werden zwei Frauen als Verkäuferinnen bezeugt. Ansonsten sind diese Frauen die einzigen Verkäuferinnen in Nr. 8:6, 37:1', 40:2, 48:6, 55:4, 61:2, 66:2, 69:4, 73:7 ; 75:3, 82:4, 86:2' und 97:5. Awīlti-ilī (Nr. 48:6) und Adad-dumqī (Nr. 86:[2']), die Verkäuferinnen, werden mit dem Titel *nadītu*-Priesterin genannt. Die Verkäuferinnen in Nr. 55:4, 73:7 und 85:3-4 werden mit ihren Vaternamen genannt<sup>290</sup>.

In Nr. 5:1, 46:7 und 59:4 kommen ebenfalls Nichtsusianer als Verkäufer vor.

## 2.5. Klauseln

### 2.5.1. *baqāru*-Klausel (Eviktionsklausel)

San Nicolò hat in seiner Monographie „Schlussklauseln“ mehrere Typen (A-E) von Verzichtsklauseln dokumentiert. Die von San Nicolò festgestellten Verzichtsklauseln, die mit

<sup>289</sup> S. dazu Nr. 38:6-7, 55:4, 70:1-9, 73:7, 81:6'-7' und 85:3-4; s. auch Nr. 13:1-16, in der die Anteile der beiden Verkäufer, die möglicherweise Geschwister sind, verkauft werden.

<sup>290</sup> Weiteres zu Familienverhältnisse s. 1.3.1.

einem geleisteten Eid und meistens dem gegenseitigen Verzicht der Parteien auf Erhebung einer Klage ausgeführt werden<sup>291</sup>, fehlen in den altbabylonischen Kaufurkunden aus Susa. Anstelle der Verzichtsklausel wird in den Kaufurkunden aus Susa häufig eine Klausel ausgeführt, die in der vorliegenden Form gelegentlich der belegten Eviktionsklausel der babylonischen Urkunden ähnelt<sup>292</sup>. Die in Akkadisch abgefasste elamische Eviktionsklausel, die San Nicolò als *baqāru*-Klausel bezeichnet, kommt mit dem folgenden Wortlaut vor: *ana dūr u pala ana šer šerri ana baqrī u rāgimāni* (bzw. *rāgimanni* oder *rugumanni*)<sup>293</sup> (O) V *ana K izzaz* „für alle Zukunft, für alle Generationen, gegen jeglichen Klageanspruch (eines Dritten) (auf das O) wird V dem K eintreten“ und gehört üblicherweise zum Kaufformular der Kaufurkunden aus Susa. Durch diese Klausel übernimmt der Verkäufer eine Eviktionshaftung, falls ein Drittanspruch auf die Kaufsache erhoben wird<sup>294</sup>.

Die Termini *ana dūr u pala, ana šer šerri*<sup>295</sup> werden in den meisten Kaufurkunden aus Susa unmittelbar vor *ana baqrī u rāgimāni* (bzw. *rāgimanni* oder *rugumanni*) V *ana K izzaz* formuliert, d.h. sie werden im vorderen Satzteil der *baqāru*-Klausel als Bestätigung und Sicherung eines Kaufes in einem ewigen und dauerhaften Zeitraum in der Zukunft ausgeführt<sup>296</sup>.

Der Hauptteil der *baqāru*-Klausel in den Kaufurkunden ist: *ana baqrī u rāgimāni* (bzw. *rāgimanni* oder *rugumanni*) (O) V *ana K izzaz* „gegen jeglichen Klageanspruch (eines Dritten) (auf das O) wird V für dem K eintreten“. Die begriffliche Bestimmung der Termini *baqrī* von *baqāru* „vindizieren“ und *rāgimāni* (bzw. *rāgimanni* oder *rugumanni*) von *ragāmu* „rufen, beklagen, einen Anspruch gegen jemanden erheben“ wird von Dombradi in FAOS 20,

<sup>291</sup> Zur Verzichtsklausel in altbabylonischer Zeit s. San Nicolò, 1974, 39-75, bes. 44-45; s. auch Kienast, 1980, 106ff.

<sup>292</sup> Auf die örtliche und zeitliche Verbreitung der *baqāru*-Klausel s. San Nicolò, 1947, 139ff.; zur Eviktionsklausel und *baqāru*-Klausel in altbabylonischer Zeit s. a. a. O., 138-175. Zur Eviktionsklausel in der Ur III-Zeit s. Steinkeller, 1989, 50-66; Wilcke, RIA 5, 508ff.; zur Eviktionsklausel in altassyrischer Zeit s. Kienast, 1984, 58ff.

<sup>293</sup> Die anderen Schreibvarianten der üblichen Schreibung von *ru-gi-ma-ni* oder *ru-gi-ma-an-ni* sind: *a-ru-gi<sub>5</sub>-ma-ni* (Nr. 3:14, 66:9, 67:9), *a-ru-gi-ma-ni* (Nr. 11:13) und *a-ru-gi<sub>5</sub>-ma-an-ni* (Nr. 68:8). Zu *rāgimānu* s. AHw, 942b; CAD P, 140 sub *paqrū*.

<sup>294</sup> Ein ähnlicher Wortlaut der Eviktionsklausel (*baqāru*-Klausel) kommt in den Kaufverträgen aus Dilbat vor; s. Oppenheim, 1935, 154f.

<sup>295</sup> Zu *dūr* und *pala* als Status Absolutus-Formen s. CAD D, 198 sub *dūru* 1c und CAD P, 74 sub *palū* A 4. Zu *šer šerri* s. CAD Š/II, 308. Der akkadische Wortlaut der Klausel *ana šer šerri* ist *a-na še-er še-er-ri*, die in den Kaufurkunden aus Susa in den folgenden Schreibvarianten vorkommt: *a-na še-er še-er-ri* (in der Mehrzahl der Belege), *a-na še-èr še-èr-ri* (Nr. 23:8, 77:10'), *a-na še-er še-èr-ri* (Nr. 43:6'), *a-na še-ri še-ri-i* (Nr. 98:8), *a-na še-er še-ri* (Nr. 12:12, 15:9', 25:8, 65:11, 66:7, 73:13, 78:10, 95:9', 99:10), *a-na še-èr še-ri* (Nr. 79:9') und *a-na še-er še-er-ri-im* (Nr. 11:11). Die übliche Schreibung für *ana dūr u pala* ist *a-na du-úr ù pa-la*. Sonst kommt diese Klausel in den Kaufurkunden in den folgenden Schreibvarianten vor: *a-na dú-ár ù pá-la* (Nr. 60:3), *a-na nu<sup>(sic)</sup>-úr ù pa-la* (Nr. 88:11) und *a-na du-úr ù BALA* (Nr. 30:12, 31:9, 51:10, 85:9, 90:9, 91:11).

<sup>296</sup> Mit den Ausnahmen in Nr. 38:11, 17-20 und 88:11-12, 20-23. In diesen Kaufurkunden kommt die Klausel *ana dūr u pala ana šer šerri* getrennt von der *baqāru*-Klausel vor.

1-2 vorgenommen<sup>297</sup>. Mit Verweis auf die Arbeit von San Nicolò, der die Termini *baqāru* und die Begriffe als im Kontext der dinglichen bzw. persönlichen Klage bestimmt hat, definiert Dombradi die Begriffe als „Rechte geltend machen“. In diesem Zusammenhang möchte sie das Begriffspaar *baqrī* und *rāgimanni* als eine „technisch-abstrakte“ Wendung sehen<sup>298</sup>.

Die *baqāru*-Klausel wird durch die Verwendung des Verbuns *izuzzu* „einstehen, verantwortlich sein“ formuliert. Das Verbum *izuzzu* in *baqāru*-Klauseln kommt im Präsens 3. Sg. in verschiedenen Schreibvarianten vor, *i-za-az*, *iz-za-a-az* und *iz-za-az*. Wenn ein Kauf durch eine Verkäuferin beurkundet wird, wird das Verbum *izuzzu* in der Femininform ausgeführt: V(f.) [*a*]-<sup>r</sup>*na*<sup>1</sup> K *ta-az-za-az* (Nr. 19:10-13); V(f.) *a-na* K *ta-za-az* (Nr. 73:14-17), mit einer Ausnahme in Nr. 55:15-17: V(f.) *a-na* K *iz-za-az*<sup>299</sup>. Bei den Kaufurkunden, in denen mehr als ein Verkäufer für den Käufer einsteht, kommt das Verbum *izuzzu* in der Pluralform *izzazzū* (Präs. Pl.) oder *izzizzū* (Prät. Pl.) vor<sup>300</sup>.

In Nr. 99:13, 100:12 und 102:6' kommt im Anschluss an die *baqāru*-Klausel ein hinzugefügtes Verbum *ubbab* „er (der Verkäufer) wird reinigen“ von *ubbubu* „reinigen“ vor<sup>301</sup>. Dadurch wird der Verkäufer verpflichtet, das Kaufobjekt von allen Klageansprüchen zu reinigen und danach dem Käufer zu übergeben<sup>302</sup>.

Im Hinblick auf die verschiedenen Formen der *baqāru*-Klausel in den Kaufurkunden aus Susa werden die wichtigen Ausprägungen folgendermaßen aufgelistet:

1) In den meisten belegten Formen der *baqāru*-Klausel steht der Verkäufer für den Käufer ein, ohne dass das Kaufobjekt in der Klausel erwähnt wird, mit dem Wortlaut: *ana baqrī u rāgimāni* (bzw. *rāgimanni* oder *rugumanni*) V *ana* K *izzaz* (s. Nr. 14:13-17, 15:10'-14', 19:10-13, 20:13-16, 22:2'-5', 23:9-13, 24:1''-4'', 25:8-11, 26:9-10, 28:14-16, 29:3'-5', 33:17-19, 34:16'-18', 36:8'-12', 37:7'-8', 38:17-20, 39:9-12, 40:12-14, 41:9-11, 43:7'-9', 45:11-12, 46:12-13, 47:5'-7', 50:7'-9', 51:12-16, 52:17-19 und 12-14, 53:12-14, 54:13-15, 55:15-17, 56:10'-13', 61:9-13, 62:10-13, 63:11-14, 65:12-16, 69:14-18, 73:14-17, 75:11-15, 77:11'-13', 78:11-14, 79:10'-14', 80:4'-6', 81:13'-17', 82:10-11, 83:12-14, 84:11-13, 85:10-12, 86:2'-4', 88:20-23 und 102:4'-6'). In Nr. 102:4 fehlt *ana* am Anfang der Klausel. Das ist

<sup>297</sup> Zur begrifflichen Bestimmungen von *baqāru* und *ragāmu* s. Dombradi, 1996, Teil 1, 262-294, bes. 294 sub § 392; San Nicolò, 1974, 154ff.; s. auch Kienast, 1984, 73; Falkenstein, 1956, Teil 1, 60, Anm. 1; CAD P, 130ff. sub *paqāru*; a. a. O., 140f. sub *paqru*; CAD R, 63 sub *ragāmu* 4.

<sup>298</sup> S. Dombradi, 1996, 276f. sub § 374-375 und 294 sub § 392; s. auch San Nicolò, 1974, 154f.

<sup>299</sup> In Nr. 55 ist die Verkäuferin mit dem Determinativ für weibliche Personen „f“ bezeichnet.

<sup>300</sup> S. auch GAG, § 107 b. Zu den Belegen mit der Wendung von Pluralformen *izzazzū* und *izzizzū* s. Nr. 7:13, 13:22, 18:3'', 28:16, 36:12', 39:12, 56:13', 62:13, 77:13' und 81:17'.

<sup>301</sup> S. Nr. 99:13: . . . [*ú-u*]b-be-eb (für *ubbab*) *i-na-ad-di-ma* „ . . . (von jedem Anspruch) [rein]igen (und) geben und . . .“; zu den ähnlichen Belegen s. Nr. 99:13(K).

<sup>302</sup> S. dazu Koschaker, 1931, 100, Anm. 2; s. auch Oppenheim, 1935, 163f.



möglicherweise ein Schreibfehler und bezieht sich nicht auf eine andere Form der *baqāru*-Klausel.

2) In Nr. 13:19-22 und 75:57-60 steht der Verkäufer für den Käufer ein, ohne dass der Käufername erwähnt wird: *ana baqrī u rāgimāni* (bzw. *rāgimanni* oder *rugumanni*) V izzaz. In Nr. 75 wird die *baqāru*-Klausel zwei Mal ausgeführt: In den Zeilen 11-15 steht die Verkäuferin für den Käufer ein und in den Zeilen 57-60 steht dieselbe Verkäuferin für eine dritte Person, deren Verhältnis zu ihr nicht klar ist, ein.

3) In Nr. 2:14-20, 3:13-18, 20:13-16, 64:15-20 und 67:8-11 findet sich eine Wendung des Terminus *ana awāt* O „Im Hinblick auf die (Rechts-)Sache des Kaufobjektes“ im vorderen Satzteil der *baqāru*-Klausel mit dem folgenden Wortlaut: *ana awāt* O *baqrī u rāgimāni* (bzw. *rāgimanni* oder *rugumanni*) V *ana* K izzaz.

4) In Nr. 5:6-7, 7:11-12, 9:11-13, 10:10-12, 11:12-16, 12:12-15, 66:8-12, 68:7-11 und 72:10-13 wird die *baqāru*-Klausel gegen den Klageanspruch eines Dritten auf das erwähnte Kaufobjekt ausgeführt<sup>303</sup>: *ana baqrī* O (*rāgimāni*) V (K) izzaz.

In Nr. 5:6-7 ist diese Klausel folgendermaßen belegt: *ana baqrī ša* O V izzaz.

In Nr. 6:19-21 wird an Stelle der Nennung des Kaufobjektes das Poss. Pron. 3. Sg. m. *-šu* verwendet: *a-na ba-aq-ri-šu i-za-az* PN „Gegen seinen Klageanspruch wird PN eintreten“.

5) In Nr. 30:14-15, 31:11, 44:12, 89:6-7, 90:10, 92:13 und 93:7' kommt die *baqāru*-Klausel mit einer verkürzten Form der Klausel vor, mit dem Wortlaut: *ana baqrī u rāgimāni* (bzw. *rāgimanni* oder *rugumanni*).

### 2.5.2. *kīma abu ana māri išāmu*

In den Kaufurkunden aus Susa folgt der Eviktionsklausel folgende Klausel: *kīma abu ana māri išāmu* K *ina kiden šušinak ana dārīti išām*<sup>304</sup> „wie der Vater für den Sohn gekauft hat, hat der Käufer (das Kaufobjekt) unter dem Schutz des Šušinak für immer gekauft“<sup>305</sup>.

Mit der Verwendung des Terminus *ana dārīti* „für immer“ ist der Kauf dauerhaft abgesichert<sup>306</sup>. In einigen Kaufurkunden findet sich nur der Terminus *ana dārīti* als Teil des

<sup>303</sup> In Nr. 7:11-12 und 10:10-12 werden die Namen der Käufer nicht erwähnt: *ana baqrī* O (*rugumanni*) V izzaz.

<sup>304</sup> S. Zu *ina kiden* <sup>d</sup>*šušinak* s. Koschaker, 1935, 44ff.

<sup>305</sup> Zu den Belegen s. Nr. 17:16'-19', 19:17-21, 21:12'-16', 22:9'-13', 23:22-24, 26:14-16, 27:1'-3', 28:8-12, 29:7'-10', 30:19-23, 31:15-16, 33:13-16, 34:12'-15', 36:4'-7', 37:11'-14', 38:13-16, 39:15-16, 42:2'-5', 43:11'-, 44:14, 45:15-17, 50:13'-17', 52:23-26, 53:18-21, 54:19-22, 55:21-24, 56:17'-20', 78:18-21, 79:18'-21', 80:10'-14', 81:20'-22', 82:14-16, 83:17-20, 84:16-20, 86:8'-12', 88:16-19, 90:11-12, 92:17-20, 93:11'-16', 94:12-14, 98:15 und 100:16-19.

Diese Klausel ist nur in elamischen Kaufurkunden bezeugt. In einigen Kaufurkunden kommt diese Klausel mit einer verkürzten Form vor, in dem Wortlaut: *kīma abu ana māri išāmu*; s. dazu Nr. 31:15-16, 90:11-12 und 98:15.

Kaufvermerks: O KI V K *ana dārīti išām* „dieses (Objekt) hat Käufer vom Verkäufer für immer gekauft“<sup>307</sup>. In Texten, in denen der Terminus *ana dārīti* vorkommt, wird die oben genannte Klausel (*kīma abu ana māri išāmu K ina kiden Šušinak ana dārīti išām*) nicht verwandt.

In Text Nr. 29:7'-10', in dem *ki-ma a-bu a-na ma-ri i-šâ-mu i-zi-bu* PN *i-na ki-de-<sup>l</sup>en<sup>1</sup>* <sup>d</sup>MÜŠ.EREN *a-na da-ra-ti i-šâ-am* „Wie der Vater für den Sohn gekauft (und) überlassen hat (so) hat PN (dies) unter dem Schutz des Šušinak für immer gekauft“ erweitert wird, liegt der Gedanke zugrunde, dass diese Klausel zur ergänzenden Sicherung des Sozial-, Erb- und Kaufrechts dient. Entsprechend der oben genannten *baqāru*-Klausel darf niemand das gekaufte Objekt von den Erben zurückfordern oder darauf einen Anspruch erheben<sup>308</sup>.

Schließlich erwirbt der Käufer das Kaufobjekt in dieser Klausel unter dem „Schutz“ des Hauptgottes Šušinak: *ina kiden Šušinak išām* „er hat unter dem Schutz des Šušinak gekauft“. Nach der Interpretation von Koschaker wäre Scheils Übersetzung des Terminus *ina kiden Šušinak* „dans le temple de Šušinak“ nicht zutreffend. Koschaker weist darauf hin, dass dieser Ausdruck als Garantie für den Kauf unter dem Schutz des Gottes Šušinak verwendet wird<sup>309</sup>.

### 2.5.3. *ul iptirū ul manzazānu šīmu gamru*

In den Kaufurkunden aus Susa ist noch eine weitere Klausel belegt, die sich auf eine Art Eviktionsgarantie bezieht. Die Klausel *ul iptirū ul manzazānu šīmu gamru* „(das bezahlte Geld ist) weder ein Lösegeld noch Pfand, (sondern) der volle Kaufpreis“<sup>310</sup> ist lediglich in den Kaufurkunden aus Susa belegt<sup>311</sup>.

<sup>306</sup> Darauf weist Koschaker hin; s. Koschaker, 1935, 44. Nur in drei Kaufurkunden aus Susa fehlt der Terminus *ana dārīti* in der oben genannten Klausel; s. Nr. 21:12'-16', 27:1'-3', 45:16-17. Zu den anderen Schreibvarianten der üblicherweise verwendeten *da-ri-ti* oder *da-ra-ti* s. Nr. 1:7, 4:8' und 67:2 (*da-ri-tim*), 2:9 und 3:7 (*da-ri-ti-im*), 13:15 (*da-ri-ti*), 38:16 (*da-ri-a-[ti]*).

<sup>307</sup> S. Nr. 1:7, 2:9, 3:7, 9:5, 10:5, 13:15, 20:6 und 72:4.

<sup>308</sup> Die *baqāru*-Klausel und *kīma abu ana māri išāmu* treten immer gemeinsam in einem Text auf.

<sup>309</sup> Nach Koschaker wurde der Kauf nicht unbedingt im Tempel des Šušinak, sondern lediglich in allgemeiner Form unter dem Schutz des Gottes, abgeschlossen. Koschaker bekräftigt sein Argument folgendermaßen: „Wie der Vater den Sohn schützt, so Šušinak den Käufer. Diesen Gedanken bringt aber *ina kiden* <sup>d</sup>Šušinak zum Ausdruck, wenn wir diese Worte mit „im Schutze Šušinaks“ übersetzen“; Koschaker, 1935, 44, mit Anm. 2; s. auch Nr. 75:40-42: *Wa-qar-tum a-na šī-mi ga-a[m-ru-ti] i-na Ki-de-nim šâ* <sup>d</sup>M[ÜŠ. EREN] <sup>l</sup>a-na<sup>1</sup> <sup>d</sup>Gul-a-ze-er ta-di-in „Waqartum hat (es) zum vo[llen] Kaufpreis unter dem Schutz des Šu[šinak] dem Gula-zēr gegeben“.

<sup>310</sup> Zu *iptirū* „Lösegeld“ s. AHw, 385 sub *iptīluru(m)*; CAD I, 171f. sub *iptirū*; GAG, § 56 a; zu *manzazānu* „Pfand“ s. CAD M/I, 233 sub *manzazānu* c; s. auch Koschaker, 1931, 100 und 106, 107 und 108, mit Anm. 1. Zu den belegten Schreibvarianten dieser Klausel s. Nr. 19:14-16, 21:10'-11', 22:6'-8', 26:11-12, 28:7-8, 29:6'-7', 30:16-18, 31:12-14, 33:12-13, 34:10'-11', 36:3'-4', 37:9'-10', 38:12-13, 39:13-15, 41:12, 43:9'-10', 44:13-14, 45:13-14, 47:8'-9', 50:10'-12', 52:20-22, 53:15-17, 54:16-18, 55:18-20, 56:14'-16', 69:10-11, 78:15-17, 79:15'-17', 80:7'-9', 81:18'-19', 82:12-13, 83:15-16, 84:15-16, 85:13-14, 86:5'-7', 88:13-15, 90:11 (*šī-mu ga-am-ru*), 92:14-16, 93:8'-10', 95:13'-15', 98:13-14, 100:13-15, 102:7'-8'.

<sup>311</sup> S. dazu Koschaker, 1931, 107: „Der Verkäufer garantiert in ihr nicht die Freiheit von Pfandrechten, was er schon in Nr. 1 der Eviktionsabrede getan hat, sondern erklärt viel mehr, dass er dem Käufer das Grundstück verkauft und nicht bloß zum Pfandrecht übertragen habe, kraft dessen in Ausübung seines Lösungsrechts er es

Text Nr. 90:11 enthält die abgekürzte Form der *ul ip̄tirū ul manzazānu šīmu gamru*-Klausel: *šīmu gamru* „(Dies ist) der volle Kaufpreis“. In dieser Kaufurkunde sind die anderen Eviktionsklauseln ebenfalls verkürzt und nur der zentrale Teil der Klauseln ausgeführt. Hierdurch wird die von Koschaker gegebene Interpretation von *manzazānu* nachvollziehbar. Was in dieser Klausel wichtig ist, ist die Bezeichnung von *šīmu gamru*. Durch den Terminus *šīmu gamru* „voller Kaufpreis“ wird der Kaufpreis als „volle Kaufsumme“ und nicht als „Pfand“ und „Lösegeld“ bestimmt. In Text 48:8-10 wird der Zuschlagspreis mit der Verwendung des Terminus *tāpultu* und nicht der *ana šīmū(šu) gamrūti*-Klausel bezahlt<sup>312</sup>. Daher kommt in Nr. 48 die Klausel *ul ip̄tirū ul manzazānu šīmu gamru* nicht vor<sup>313</sup>.

#### 2.5.4. <sup>gēs</sup>KAK (*sikkatu*) *maḥṣat*<sup>314</sup> (Haftungsklausel)

Die Klausel: O *ibbaqqarma ina É.DÛ.A-šu* (sowie A.ŠÀ oder <sup>gēs</sup>KIRI<sub>6</sub>) u BAL 3.KAM <sup>gēs</sup>KAK (*sikkatu*) *maḥṣat* „Wird das Kaufobjekt eingeklagt, ist der Pflock in seinem Haus und den 3 BAL eingeschlagen“ erscheint in den Urkunden aus Susa häufig<sup>315</sup>. Nach Koschaker handelt es sich bei dieser Klausel um die Begründung eines Grundstückpfandes, das durch den Einschlag eines Pflockes kenntlich gemacht wird<sup>316</sup>. Seine Argumentation bezieht sich insbesondere auf eine Reihe von Darlehensurkunden aus Susa, in denen der Pflock in die Hauswand des Schuldners eingeschlagen wird und bis zur Rückgabe des Kapitals und der Zinsen dort verbleibt<sup>317</sup>. Darüber hinaus ist die Prozessurkunde MDP 24, Nr. 391 zu nennen. In dieser Urkunde wird der Pflock in das Grundstück des Schuldners eingeschlagen, bis der Schuldner die in dem Text genannten Aufgaben am Grundstück des Gläubigers vollendet hat<sup>318</sup>.

Durch diese Klausel haftet der Schuldner mit seinem Vermögen gegenüber dem Gläubiger<sup>319</sup>. Koschaker belegt seine Deutung vom gepfändeten Vermögen durch den Gläubiger mit Verweis auf die Kaufurkunde Nr. 69:28-30<sup>320</sup>. Diese Deutung kann weiterhin durch den Verweis auf zwei weitere Kaufurkunden, Nr. 28:17-19 und 80:15'-20' und der dort

---

ihm wieder abnehmen könnte. Das empfangene Geld ist also Kaufpreis und nicht bloß gewährter Kredit, um dessen Betrag das Grundstück ausgelöst werden kann“.

<sup>312</sup> Der Text Nr. 48 ist eine Tausch- und Kaufurkunde.

<sup>313</sup> Zu *tāpultu*-Zahlung s. Nr. 48:8(K).

<sup>314</sup> Zu den Termini <sup>gēs</sup>KAK (*sikkatu*) „Pflock“ und *maḥāṣu* „schlagen“ und zu den ähnlichen Belegen von <sup>gēs</sup>KAK (*sikkatu*) *maḥṣat*-Klausel s. CAD S, 250f. sub *sikkatu* b; CAD M/I, 76 sub *maḥāṣu* b.

<sup>315</sup> Zu dieser Klausel s. Koschaker, 1931, 101ff.; Neumann, 1999, 355ff.; Steinkeller, 1989, 239ff.; Malul, 1985, 17-35, ders., 1991, 237-248; ders., 1991-92, 66-86; Klíma, 1963, 304ff.

<sup>316</sup> S. besonders Koschaker, 1931, 101.

<sup>317</sup> S. a. a. O., 101, mit Anm. 3, 102f.

<sup>318</sup> S. MDP 24, Nr. 391:24-26: *a-di É.DÛ.A ú-šà-la-mu i-na É.DÛ.A PN <sup>gēs</sup>KAK maḥ-ša-at*.

<sup>319</sup> Zu den Haftungsklauseln in den Urkunden aus Susa s. Koschaker, 1931, 99ff.; zur Erklärung der Haftung in der Akkad-Zeit s. Krecher, 1974, 188-192.

<sup>320</sup> S. Koschaker, 1931, 101f.

verwendeten Eviktionsklausel: O<sub>1</sub> (Kaufobjekt) *ibbaqqarma* O<sub>2</sub> (Ersatzobjekt) (*ša V*) *izzaz* belegt werden. Koschaker verweist darauf, dass der Haftungsterminus *izuzzu* „einstehen“ hier die sonst übliche <sup>Ĝ</sup>KAK (*sikkatu*) *maḥṣat*-Klausel ersetzt<sup>321</sup>.

In den Kaufurkunden Nr. 25:2-3, 26:20, 33:27, 36:17', 81:25' und 82:20 ist weiterhin die <sup>Ĝ</sup>KAK (*sikkatu*) *maḥṣat*-Klausel mit dem Wortlaut<sup>322</sup>: ... <sup>Ĝ</sup>KAK *ša K maḥṣat* „... wird der Pflock des Käufers eingeschlagen“ belegt, d.h. der Käufer ist derjenige, der den Verkäufer mit dessen ganzen Vermögen in der Stadt und auf dem Land durch den Einschlag seines Pflockes im Falle eingetretener Eviktion für sein eigenes Nutzungsrecht haftbar macht<sup>323</sup>. Durch die Prozedur des Einschlagens eines Pflockes macht der Käufer dann sein Recht am Grundstück des Schuldners für die Öffentlichkeit sichtbar<sup>324</sup>. Dabei stellt sich die Frage, durch wen der Pflock einschlagen wurde. Der Verweis von Koschaker auf eine Urkunde aus Susa, worin der „Beruf“ eines Zeugen als *māḥis* <<sup>Ĝ</sup>>KAK „Pflockschläger“ genannt wird<sup>325</sup>, lässt vermuten, dass der Pflock des Käufers durch eine andere Person eingeschlagen wird. Möglicherweise handelt es sich um eine Person, die von der zuständigen Institution beauftragt wurde, die Prozedur des Einschlagens eines Pflockes in dem Vermögen des Schuldners den Gesetzen nach auszuführen.

Die Phrase <sup>Ĝ</sup>KAK (*sikkatu*) *maḥṣat* wird in den ältesten Belegen entweder im Sinne einer Vertragsstrafe oder möglicherweise einem öffentlichen Aufgebot verwendet<sup>326</sup>. In den Texten der beschrifteten Tonnägel aus Ĝirsu und Lagaš, die von Felder-, Häuser- und Sklavenkauf handeln und von einem Herold (*niḡir*) in die Mauer (Wand) geschlagen werden, wird folgende Klausel erwähnt: (PN-e) *kak-bi é-gar<sub>8</sub>(-ra) bí-dù* „den Nagel darüber hat er (der Herold) in die Mauer (Wand) geschlagen“<sup>327</sup>. Die Erwähnung dieser Klausel in den

<sup>321</sup> Zur Gleichgültigkeit des Ersatzobjekt s. Oppenheim, 1935, 156, mit Anm. 2.

<sup>322</sup> S. auch Nr. 9:1.

<sup>323</sup> Nur in Nr. 9:1 wird ein Pflock, der einer dritten Person, die nicht zu den Vertragsparteien gehört, erwähnt. Dieser Pflock hat möglicherweise nichts mit der Vermögenshaftung, sondern vielleicht mit der Abgrenzung der Grundstücke zu tun. In Nr. 81:25' wird in der <sup>Ĝ</sup>KAK (*sikkatu*) *maḥṣat*-Klausel ein männliches Possessivpronomen in <sup>Ĝ</sup>KAK-*sú* „sein Pflock“ verwendet, obwohl das Feld von einer Frau, *Narude-ummī*, gekauft wird. Möglicherweise besitzt eine Frau keinen Pflock und im Fall eingetretener Eviktion benutzt sie den Pflock der männlichen Erben; s. Nr. 81:25'(K).

<sup>324</sup> S. Koschaker, 1931, 101ff.; s. auch Nr. 81:25'(K).

<sup>325</sup> S. MDP 23, 179:18; s. auch Koschaker, 1936, 229, Anm. 1.

<sup>326</sup> In einer Kaufurkunde aus Lagaš wird die <sup>Ĝ</sup>KAK (*sikkatu*) *maḥṣat*-Klausel als eine Leibesstrafe für den Vertragsbrüchigen aufgeführt; s. Steinkeller, 1989, 55, mit Anm. 152 und 153: „*lú am<sub>6</sub>-ma-dù-da kak-bi ka-ka(-na) e-gaz* „if someone else holds it (i.e., house) in possession, this peg will be driven through (his) (i.e., the seller's mouth““. Zu weiteren Belegen s. Falkenstein, 1956, Teil 1, 153, mit Anm. 1: „*u<sub>4</sub>-da du<sub>11</sub>-du<sub>11</sub>-na niḡ-érim ba-ḡá-ḡá* <sup>Ĝ</sup>kak ka-giri<sub>17</sub>-na šè-gaz „wenn er Böses in seine Worte ,setzt', wird ein Pflock in seine (und seine) Nase geschlagen werden“ (RTC 16 VI 1-2)“; s. dazu auch Krecher, 1974, 188ff., bes. 191f.; weiteres zu <sup>Ĝ</sup>KAK (*sikkatu*) *maḥṣat* als eine Vertragsstrafe s. Müller, 1979, 264-267; Wilcke, 2007, 89 sub 8.1.5.1.2.2.4, mit Anm. 275.

<sup>327</sup> S. Koschaker, 1931, 101. Steinkeller, 1989, 239 verweist auf die gleiche Klausel in den anderen Kaufurkunden aus Lagaš aus der präargonischen Zeit und in zwei Kudurru-Inschriften; s. auch Wilcke, 2007, 87ff., mit Anm. 273.

Inschriften aus Lagaš bestätigt die Ausführung eines Publizitätsaktes oder einer abgeschlossenen Rechtssache nach dem Abschluss eines Kaufvertrages<sup>328</sup>, der in einem Tempel oder einem öffentlichen Ort angebracht wird<sup>329</sup>. Malul vergleicht die <sup>ges</sup>KAK (*sikkatu*) *mahṣat*-Klausel mit der Klausel *ṣilullûm ina igārim (zaqqat)* „the pin/needle (is erected) in the wall“, welche in einigen altbabylonischen Rechtsurkunden aus Sippar erscheint<sup>330</sup>. Er bezeichnet den Terminus *sikkatu* sowie *ṣilullû* als Objekt einer öffentlichen Bekanntmachung, das in eine Wand eingeschlagen wird<sup>331</sup>. Darüber hinaus weist er darauf hin, dass die Verwendung des Pflockes in den Urkunden aus Susa in bestimmten Fällen für den Schuldner rechtlich als Akt anzusehen ist, dem keine symbolische Bedeutung zukommt<sup>332</sup>. Trotz dieses interessanten Arguments bleibt die Frage unbeantwortet, ob und wo der erwähnte Pflock als Bestandteil in der <sup>ges</sup>KAK (*sikkatu*) *mahṣat*-Klausel als eine öffentliche Bekanntmachung eingeschlagen oder am Feld des Schuldners eingetrieben wird. In der <sup>ges</sup>KAK (*sikkatu*) *mahṣat*-Klausel der Rechtsurkunden aus Susa wird aussliesslich erwähnt, dass „der Pflock im Eigentum oder Anteil des Schuldners, welches er in der Stadt, auf dem Land und in 3 BAL von Susa besitzt, oder das er in der Zukunft behält“, eingeschlagen wird<sup>333</sup>. In einigen Kaufurkunden wird nur die Lage des Anteils und Grundstückes der Schuldner angegeben, ohne den genauen Einschlagsort des Pflockes zu erwähnen<sup>334</sup>. Bemerkenswert ist ebenfalls die Kaufurkunde Nr. 25. In dieser Urkunde werden vier ‘. . .’ Sessel verkauft. Die Lage der ‘. . .’ Sessel innerhalb des Gartens findet sich an dem Ort, an dem der Käufer seinen Pflock eingeschlagen hat: 4 <sup>ges</sup>GU.ZA GUB? <sup>ges</sup>KIRI<sub>6</sub> *ašar sikkassu PN imḥašuma* „4 ‘. . .’ Sessel (im)

<sup>328</sup> Eine ähnliche Klausel wie <sup>ges</sup>KAK (*sikkatu*) *mahṣat* ist mit einer unterschiedlichen Lesung von Steinkeller, 1989, 239 und Falkenstein, 1956, Teil 1, 10 in einer Kaufurkunde aus Ešnunna belegt. In dieser Kaufurkunde wird der Pflock nach dem Urteil des Narām-sîn eingeschlagen: „<sup>ges</sup>KAK [a]-na DI.TIL.LA na-ra-am-<sup>d</sup>sîn [m]a-aḥ-ša-at“. Falkenstein, Teil 1, 1956, 10, Anm. 1 schreibt: „Als sachliche Parallele, die möglicherweise eine Modifizierung der Wiedergabe von *ana* DI.TIL.LA im Sinne von „für die ditilla-Urkunde“ empfiehlt, sei AS XII 414 níḡ-kak-bi é-<sup>d</sup>en-lil-lá-ta <sup>ges</sup>kak-ta ḥé-em-ta-lá „seine (endgültige) Abrechnung soll im Hause des enlil an einem Pflock hängen“ genannt“; s. auch Neumann, 1999, 358.

<sup>329</sup> Neumann, 1999, 356 und Malul, 1987, 17ff. äußern sich dazu, dass die Erwähnung dieser Klausel in den Felder-, Häuser- und Gärtenkaufurkunden sich auf eine begleitende Ölzeremonie bezieht; s. auch Wilcke, 2007, 88f., mit Anm. 273-275; Steinkeller, 1989, 239.

<sup>330</sup> Malul, 1988, 237ff., mit Anm. 11, hat in seiner Arbeit auf *ṣilullûm* als weibliche „Gewandnadel“ sowie auch als „Nagel in der Wand“ in den Rechtsurkunden, die von den *nadītu*-Frauen über ihre Erben hergestellt werden, hingewiesen. Seiner Meinung nach hat *sikkatu* „Pflock“ in der <sup>ges</sup>KAK (*sikkatu*) *mahṣat* -Klausel eine gleiche Funktion wie *ṣilullûm* „Nadel“ in der *ṣilullûm ina igārim (zaqqat)*-Klausel, obwohl außer dem sumerischen Zeichen KAK als Logogramm zwischen beiden Termini keine lexikalische Verbindung existiert. Zu den verwendeten Verben *mahāšu* und *zaqāpu* in den genannten Klauseln s. a. a. O., Anm. 22.

<sup>331</sup> Zur Idee der Verwendung des Pflockes zur Fixierung einer öffentlichen Notiz bzw. eines Publizitätsaktes s. Malul, 1991, 239.

<sup>332</sup> S. Malul, 1987, 21ff.

<sup>333</sup> Zu 3 BAL als 3 Bezirke außerhalb der Stadt Susa, und sowie der generellen Bedeutung des Terminus BAL s. 2.2.5.4. sub a) und b).

<sup>334</sup> S. Nr. 34:18’-26’ und 36:13’-17’.

Garten, wo Nūr-Adad seinen Pflock eingeschlagen hat“. Dabei ist zu bemerken, dass der Pflock in Feld und Garten an einem sehr exponierten Ort eingeschlagen wird<sup>335</sup>.

### 2.5.5. Strafklauseln

Zum Abschluss des Kaufformulares unmittelbar nach den oben angeführten Eviktions- und Haftungsklauseln und meistens nach dem eingeführten Eid, werden die Kaufurkunden aus Susa mit Strafklauseln und Fluchformeln zur Sicherung der Urkunde neutral stilisiert<sup>336</sup>: *ša ibbalakkatu . . .* „wer (diesen Vertrag) verletzt, . . .“. In manchen Kaufurkunden wird keine Strafklausel ausgeführt<sup>337</sup>. Möglicherweise ist die Eviktions- und Haftungsklausel für den Abschluss eines Kaufvertrages ausreichend.

Die Strafklausel beginnt zuerst mit der Androhung von Geldbußen und Leibesstrafen: *ša*<sup>338</sup> *ibbalakkatu rittašu u lišānšu inakkisū* N MA.NA KÙ.BABBAR Ì.LÁ.E „Wer (diesen Vertrag) verletzt, dessen Hand und dessen Zunge wird man abschneiden. (Darüber hinaus) wird er N Minen Silber bezahlen“. In der Regel wird die Strafklausel in den Kaufurkunden mit den oben genannten Strafen, Geldbuße und Leibesstrafe, festgelegt.

Androhung und Vollzug von Körperstrafen ist schon aus den älteren Texten aus Lagaš bekannt<sup>339</sup>. Dort wurde der Vertragsbrüchige mit dem Einschlag eines Pflockes in Nase und Mund bestraft. In einer Prozessurkunde aus Sippar aus der Zeit des Apil-Sîn werden die Nase und Hand des Betreffenden im Fall des Drittanpruchs abgetrennt und danach der Vertragsbrüchige auf dem Hauptplatz ausgestellt<sup>340</sup>. Diese Strafklauseln, die San Nicolò „blutige“ Vertragsklauseln nennt, sind in Susa durch das Abschneiden der Hand und Zunge belegt<sup>341</sup>. Diese in akkadisch geschriebene Klausel, *ša ibbalakkatu rittašu u lišānšu inakkisū*, wird in Nr. 99:14'-15' logographisch dargestellt: *ša inû u BALA ri[ttašu] u EME-šu*<sup>342</sup> *BAR*<sup>is</sup> „Wer (die Urkunde) ändert und (diesen Vertrag) verletzt, [dessen Han]d und dessen Zunge wird man abschneiden“. Außerdem beginnt die Strafklausel hier ausnahmsweise mit dem Verbum *enû* „umwenden, ändern“ im Präsens<sup>343</sup>. In Nr. 8:22-25 und 13:23-25 richten sich die Leibesstrafen gegen den Vertragsbrüchigen nicht mit dem üblicherweise verwendeten

<sup>335</sup> S. Nr. 25:1(K) und oben, 2.2.6.

<sup>336</sup> Die Straf- und Verfluchungsklauseln in den Kaufurkunden beziehen sich auf beiden Parteien.

<sup>337</sup> S. Nr. 92, 94 und 98.

<sup>338</sup> Zu *šu* für *šà* s. den einzigen Beleg in Nr. 15:15': *šu i-ba-la-ka-tù* für *šà i-ba-la-ka-tù*.

<sup>339</sup> S. dazu Anm. 326 und 340.

<sup>340</sup> Zu dieser Strafklausel s. San Nicolò, 1974, 21, Anm. 32. Oppenheim weist auf weitere Körperstrafen wie das Durchbohren der Zunge des Vertragsbrüchtigen mit einem Stachelkraut hin, die in den Rechtsurkunden aus Kerkuk und Ninive genannt werden; s. Oppenheim, 1935, 162; zu den Strafklauseln in Alalah und Ugarit s. Kienast, RIA 5, 531a, § 7; s. auch Wilcke, 2007, 89 sub 8.1.5.1.2.2.4, mit Anm. 276.

<sup>341</sup> S. San Nicolò, 1974, 21.

<sup>342</sup> EME als Logogram für *lišānu* „Zunge“ kommt sonst in Nr. 7:16, 70:14' und 99:15' vor.

<sup>343</sup> S. dazu Nr. 99:14'(K).

Verbum *nakāsu*, sondern *šakānu*. Hierbei setzt der Betreffende im Falle des Vertragsbruchs seine Zunge und Hände der Gefahr des Abschneidens aus. Mit der Verwendung dieses Verbums lässt sich die Strafe von den Richtern überprüfen und muss nicht sofort durchgesetzt werden.

Die Geldbuße wird immer in Silber verlangt. Dabei schwanken die Summen des Bußgeldes zwischen 1-10 Minen Silber<sup>344</sup>. In Nr. 88:25 knüpft die Geldstrafe an die übliche <sup>šcs</sup>KAK (*sikkatu*) *maḥṣat* -Klausel an und wird nicht in einer Strafklausel erwähnt: A.ŠÀ *ibbaqqarma* 5 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E<sup>345</sup> „Wird das Feld eingeklagt, wird er 5 Minen Silber bezahlen“<sup>346</sup>. In dieser Urkunde wird keine Geldbuße von dem Vertragsbrüchigen verlangt, stattdessen wird 1 Kur (300 Liter) Gerste im Fall der Vertragsverletzung gefordert<sup>347</sup>.

In einigen Kaufurkunden enthält die Strafklausel eine weitere Klausel, die eher als Verfluchungsklausel - als eine göttliche Strafe - bezeichnet werden kann: . . . *u kiden* <sup>d</sup>Šušinak *ilput* „ . . . ferner: den Schutz des Šušinak hat er verwirkt“<sup>348</sup>. In Nr. 75:26-31, der Erwähnung von Leibesstrafe und Geldbuße folgend, wird eine weitere Verfluchungsklausel ausgeführt: *ḥaṭṭum ša Šiw[e-palar-ḥuḥpak] ina muḥḥišu li[ššakin]* „der Stab des Šiw[e-palar-ḥuḥpak] möge auf ihn ge[legt werden]“<sup>349</sup>. Diese Strafklausel ist eine Art der Verfluchung, die sich auf den Verlust des weltlichen Herrscherschutzes und nicht auf einen göttlichen Schutz bezieht. Eine andere Verfluchungsstrafe, die sich auch auf einen Verlust des weltlichen Herrscherschutzes bezieht, ist in Nr. 75:48-52 belegt: *itti re'ī itti wa[ttarī] illak iqabbūma ina awāt Šiwe-pal[ar]-ḥuḥpak u Kuduzuluš līši* „mit den Hirten, mit den Ers[atz-Leuten] wird der Betreffende (zur Strafe in Dienst) gehen; dann möge er auf einen Erlass des Šiwe-pal[ar]-ḥuḥpak und Kuduzuluš (auch aus seiner Habe) herausgehen“<sup>350</sup>. Diese Verfluchungsklausel bezieht sich auf jene Personen, die behaupten, dass das verkaufte Feld ihr Besitz sei. Der

<sup>344</sup> In den meisten Kaufurkunden werden 10 Minen Silber als Vertragsstrafe verlangt, ansonsten 1 Mine (Nr. 23:28, 45:26, 61:24 und 96:10'), 2 Minen (Nr. 25:22, 49:7' und 64:31), 5 Minen (Nr. 12:19 und 88:25) und 10 Minen (Nr. 8:23).

<sup>345</sup> In dieser Klausel erscheint immer das sumerische Ì.LÁ.E; mit Verweis auf Kienast über die Kaufurkunden aus Alalah in Kienast, 1980, 42, Anm. 16.

<sup>346</sup> S. Nr. 88:24-25.

<sup>347</sup> S. Nr. 88:37-38.

<sup>348</sup> S. Nr. 19:32-33, 26:25, 27:16'-17', 28:30, 34:1'', 38:22'-23', 39:13'-14', 40:13'-14', 41:5'-6', 46:13', 48:39, 76:8'-9', 79:21', 82:31, 83:47-48, 85:14', 87:6', 88:39 und 96:11'; zu dieser Klausel und *kiden* <sup>d</sup>Šušinak s. Koschaker, 1935, 42ff.; s. auch Krecher, 1974, 182.

<sup>349</sup> Mehr zu dieser Klausel und dem Terminus *ḥaṭṭu* s. Nr. 75:30(K).

<sup>350</sup> Zum Terminus *ilkam alāku* „(in Dienste zur Strafe) gehen“ s. die Anmerkung zu Nr. 75.

zweite Teil dieser Verfluchungsklausel bezieht sich auf eine Androhung des Vermögensverlustes durch den Erlass des Herrschers<sup>351</sup>.

Ein anderer Vermögensverlust durch eine Strafklausel erscheint in Nr. 60:17-18: *ša ibbalakkatu rittašu u lišāšu <inakkisū> ina É SAR itelli* „Wer (diesen Vertrag) verletzt, dessen Hand und dessen Zunge <wird man abschneiden>. (Darüber hinaus) wird er des Hauses, (das) ein SAR (umfasst), verlustig gehen“<sup>352</sup>. In dieser Urkunde ersetzt der Vermögensverlust als Vertragsstrafe möglicherweise eine Geldstrafe.

In der Kaufurkunde, Nr. 87:7', wird der Vertragsbrüchige neben Geldbuße, Leibesstrafe und Verfluchungsstrafe auch mit der Todesstrafe bedroht<sup>353</sup>.

## 2.6. Zeugen

In den Kaufurkunden aus Susa werden die Rechtsgeschäfte vor Zeugen abgeschlossen. Es findet sich keine Kaufurkunde ohne ausgeführte Zeugenliste. Die Zeugennamen werden immer durch das Zeichen IGI „vor“, das vor jedem einzelnen Zeugen wiederholt wird, aufgeführt<sup>354</sup>. Die Zeugenliste steht zwischen den Eviktionsklauseln und Strafklauseln<sup>355</sup>. Unmittelbar nach der Zeugenliste werden die Namen der Herrscher oder Götter unter einem Eid genannt<sup>356</sup>.

Insgesamt schwankt die Zahl der Zeugen zwischen zwei bis achtzehn (s. Tabelle 16). Die Zeugenliste wird mehrheitlich mit dem Terminus IGI N AB.(BA.MEŠ) *annūti* „vor (diesen) n Zeugen“ beendet. Damit gibt der Schreiber die Gesamtzahl der Zeugen an. Wenn der Schreiber seinen Namen am Ende der Zeugenliste anführt, rechnet er sich selbst und die genannten Götter als Zeugen mit.

<sup>351</sup> Eine ähnliche Klausel (*ina mimmišu*) *ittaṣṣi* kommt in den altbabylonischen Urkunden aus Alalah; s. dazu Kienast, 1980, 43.

<sup>352</sup> Zum ähnlichen Fall s. MDP 23, Nr. 330:32-33.

<sup>353</sup> Zu einem weiteren Beleg s. MDP 24, Nr. 341:12ff. In dieser Urkunde werden alle Arten von Strafklauseln zur Bedrohung des Vertragsbrüchigen erwähnt: *ša ul zīzāku ul duppurāku iqabbu rittašu u lišānšu inakkisū kiden* <sup>d</sup>*Šušinak ilput imāt u kaspam išaqqal ana mé illak* <sup>d</sup>*Šazi qaqqassu limḥas*; s. dazu Klíma, 1960, 15, Anm. 68; zu den anderen Belegen s. CAD D, 104 sub *dapāru*.

<sup>354</sup> In Nr. 19:34 steht ein nachträglich hinzugefügter Zeugenname am Ende der Urkunde.

<sup>355</sup> In zwei Kaufurkunden, Nr. 57 und 59 steht die Zeugenliste ausnahmsweise ganz am Ende des Kaufvertrages.

<sup>356</sup> Zur Eidesformel s. 2.7.



**Tabelle 16: Zahl der Zeugen**

\* Die Texte, die an der Stelle, an der Zeugenliste steht, abgebrochen sind, werden in der Tabelle nicht erwähnt.

Zahl der Zeugen	Text-Nr.
1 Zeuge	---
2 Zeugen	Nr. 63
3 Zeugen	Nr. 24
4 Zeugen	Nr. 12, 59
5 Zeugen	Nr. 1, 2, 6, 9, 10, 13, 19, 22, 33, 45, 66, 69, 73, 77
6 Zeugen	Nr. 4, 14, 17, 25, 27, 61, 62, 65, 72, 75, 78, 96
7 Zeugen	Nr. 5, 7, 20, 23, 40, 64, 70, 98
8 Zeugen	Nr. 3, 18, 26, 28, 46, 67, 89, 90
9 Zeugen	Nr. 11, 38, 57, 71, 88, 97, 100
10 Zeugen	Nr. 30, 32, 43, 47, 50, 51, 52, 60, 81, 84, 88, 84
11 Zeugen	Nr. 8, 82
12 Zeugen	Nr. 44
13 Zeugen	Nr. 31, 53, 85, 91
14 Zeugen	Nr. 95, 99
15 Zeugen	Nr. 15, 54, 92
16 Zeugen	Nr. 83
17 Zeugen	Nr. 48
18 Zeugen	Nr. 55

Wie aus dieser ersichtlich ist, werden die meisten Kaufurkunden vor fünf bis zehn Zeugen abgeschlossen:

In Nr. 24:7', 38:17', 64:28, 72:26, 88:35 wird die Zahl der Zeugen vom Schreiber falsch angegeben.

Insgesamt schwankt die Zahl der Zeugen zwischen zwei bis achtzehn (Tabelle 16). Die Zeugenliste wird mehrheitlich mit dem Terminus IGI N AB.(BA.MEŠ) *annūti* „vor (diesen) N Zeugen“ beendet. Damit gibt der Schreiber die Gesamtzahl der Zeugen an. Wenn der Schreiber seinen Namen am Ende der Zeugenliste anführt, rechnet er sich selbst und die genannten Götter als Zeugen mit.

Als Zeugen treten Frauen neben Männern auf. Frauen werden meistens mit dem Determinativ für weibliche Personen „f“ bezeichnet<sup>357</sup>. Auch Gottheiten werden als Zeugen der Beurkundung angeführt, insbesondere Šamaš und Šušinak. In Nr. 1, 2, 4 und 7 steht kein Göttername als Zeuge auf der Zeugenliste. In Nr. 63:15-16 werden lediglich Šamaš und Šušinak als die einzigen Vertragszeugen auf der Zeugenliste genannt. Weitere Götter, die als Zeugen genannt werden, sind Nin-šubur und In-apgal<sup>358</sup>. In Nr. 38:9'-10' werden Šamaš und

<sup>357</sup> S. dazu 5.3.1 Index der Personennamen.

<sup>358</sup> S. Nr. 8:17-20.

Šušinak im Gegensatz dazu zweimal bezeichnet<sup>359</sup>. In Nr. 5:11 kommt der Name des Šamaš an dritter Stelle der Zeugenliste vor. In Nr. 6:10-11 stehen Šamaš und Šušinak am Ende der Zeugenliste.

Zeugen wurden gelegentlich von beiden Parteien beigebracht. Da sie selten mit Verwandtschaftsangaben (Vater-, Mutter-, Bruder- und Schwesternamen) und Berufsangaben genannt werden, ist die Zuordnung der Zeugen zu den jeweiligen Parteien schwierig. Unter den Zeugen und Zeuginnen, die mit Verwandtschaftsangaben aufgeführt werden, wird die Mehrzahl mit dem Vaternamen, nur in einigen Fällen mit dem Mutternamen benannt<sup>360</sup>. In Nr. 28, 48, 83 und 88 erscheinen die Nachbarn, deren Anwesen neben den verkauften Kaufobjekten liegen, ebenfalls in den Zeugenlisten<sup>361</sup>.

Eine bestimmte Reihenfolge der Zeugen nach ihrer sozialen Stellung ist nicht erkennbar, da die Zeugen in den Listen ohne Berufsbezeichnungen genannt werden. Einige selten erwähnten Berufsbezeichnungen der Zeugen in den Kaufurkunden sind: Wächter (Nr. 31:24), Landmann (Nr. 31:25), Läufer (Nr. 53:33 und 56:36'), Kaufmann (Nr. 55:33) und Koch (Nr. 95:6''). Am Ende einiger Zeugenlisten wird die Berufsbezeichnung des Schreibers, des letzten Zeugen, mit dem Zusatz DUB.SAR ausgeführt<sup>362</sup>. Im Großteil der Kaufurkunden, die anhand der prosopographisch und formularischen Beobachtungen in eine ältere Periode gehören, finden die Schreibernamen keine Erwähnung<sup>363</sup>.

## 2.7. Eid

In den Rechtsurkunden aus Susa wird ein Eid, welcher der Zeugenliste folgt<sup>364</sup>, in der Regel bei einer Gottheit oder einem regierenden Herrscher abgelegt. Dies steht im Gegensatz zu den altbabylonischen Schwurformeln<sup>365</sup>. In den Rechtsurkunden aus Susa fehlt der Eid selten<sup>366</sup>. Da durch die Eidleistung die anderen Vertragsklauseln bestimmt werden, kommt dem Eid als einem Beweismittel in den Prozessurkunden eine große Bedeutung zu<sup>367</sup>. In den Rechtsurkunden aus Susa wird der Eid in drei Formen geschworen: 1. Eid beim LUGAL: MU

<sup>359</sup> Zur doppelte Nennung von Šamaš und Šušinak in der Zeugenliste s. Nr. 38:10'(K).

<sup>360</sup> Zu den Fällen mit der Erwähnung der Mutternamen der Zeugen auf der Zeugenliste s. Nr. 30:30, 31:26, 27, 83:35, 90:16, 17; zum einzigen Fall mit Erwähnung des Ehemannes einer Zeugin s. Nr. 55:45.

<sup>361</sup> S. Nr. 28:2, 23, 48:12, 27, 83:2, 29 und 88:4, 33.

<sup>362</sup> Mit einer Ausnahme in Nr. 48:33: *tup-šar-ri* (akk.).

<sup>363</sup> S. Salonen, 1962, 30.

<sup>364</sup> In einigen Fällen steht die Eidformel ganz am Ende des Kaufformulas oder am Rand; s. dazu 3:32-33, 13:27, 15:1'', 60:19-20, 63:17.

<sup>365</sup> Zum Eid in altbabylonischer Zeit s. Koschaker, 1935, 46ff.; RIA 2, Eid, 305-312; Walther, 1917, 104-105. Zum sumerischen Eid s. Falkenstein, 1956, Teil 1, 65-80; Edzard, 1974, 63-98; Steinkeller, 1989, 79ff.; Kienast, 1984, 63ff. Zum promissorisches Eid s. Koschaker, 1935, 46ff.; Kienast, 1984, 63f.

<sup>366</sup> S. Nr. 7, 8, 57, 58, 59, 95 und 99.

<sup>367</sup> S. Prozessurkunde in MDP 22, 160:25-26.

(*nīšu*) LUGAL.BI IN.PÀ.DA / *itmu*<sup>368</sup>, 2. Eid bei den namentlich genannten Herrschern von Elam, Susa, gelegentlich mit ihren Titeln: SUKKAL.MAḤ, SUKKAL oder LUGAL: MU HN<sub>1</sub> u HN<sub>2</sub> IN.PÀ.DA / *itmu*<sup>369</sup>, 3. Eid beim Leben des Šušinak und Išme-karāb: MU <sup>d</sup>MÜŠ.EREN u <sup>d</sup>Išme-karāb.

Unter den Kaufurkunden finden sich 22 Urkunden mit der ersten Schwurformel in den folgenden Schreibvarianten:

MU LUGAL-*šu* Ì.PÀ.DA: Nr. 5:17.

MU LUGAL Ì:BI PÀ.DA: Nr. 6:13<sup>370</sup>.

MU LUGAL.BI IN.PÀ.DA: Nr. 9:20, 10:19, 12:17, 13:27, 15:1'', 19:27, 20:21, 23:21, 24:8'', 61:20, 63:17, 64:29, 65:23, 67:9', 68:(?), 69:24.

MU LUGAL *it-mu-ú*: Nr. 26:33.

MU LUGAL.ÀM.BI [IN].PÀ.DA: Nr. 60:19-20.

[MU LUGAL.BI IN.P]À.DA.MEŠ: Nr. 62:20.

MU LUGAL.BI IN.PÀ: Nr. 66:18.

In der zweiten Schwurformel werden die Herrscher von Elam und Susa mit ihren abgekürzten Titeln, SUKKAL.MAḤ und SUKKAL<sup>371</sup>, meistens jedoch ohne Titel genannt. Bei dieser Schwurformel wird der Eid nur in einigen Fällen mit akkadischen *tamû* „anrufen, nennen“ stilisiert, meist jedoch mit der sumerischen Verbalbasis PÀ beim Leben der regierenden Herrscher, geleistet.

In der Mehrzahl der Kaufurkunden aus Susa wird der Eid im Namen der Götter <sup>d</sup>Šušinak und <sup>d</sup>Išme-karāb ohne Schwur-Verbum, *tamû*, geleistet:

*it-mu-ù*: Nr. 14:26, 85:11', 87:3'.

*it-mu-ú*: Nr. 26:33, 28:26, 38:[20']<sup>2</sup>, 39:9', 48:35, 88:37, 96:8'.

*it-mu-ú-ma*: Nr. 76:3'.

*it-mu*: Nr. 77:20', 82:29.

Ì.PÀ.DA: Nr. 5:17.

IN.PÀ.DA: Nr. 9:20, 10:19, 12:17, 13:27, 15:1'', 19:27, 20:21, 23:21, 24:8'', 60:20, 61:20, 63:17, 64:29, 65:23, 67:9', 68:(?), 69:24, 75:63.

IN.PÀ.DA.EŠ: Nr. 70:11.

<sup>368</sup> Zu dieser Form vom Eid in der Ur III-Zeit s. Steinkeller, 1989, 71ff.

<sup>369</sup> Zum Eid bei den namentlich genannten Herrschern von Elam, Susa s. die ausführliche Arbeit von Koschaker in Koschaker, 1935, 46ff.; s. auch 1.3.2.1.

<sup>370</sup> S. Nr. 6:13(K).

<sup>371</sup> S. Nr. 33:37-38 (\*MU<sup>2</sup> \*T[an<sup>an</sup>-nu-li SUKKAL<sup>2</sup> ù Ku-uk-Na-šu-úr]), 38:18'-19' (MU Te-em-ti-ḥal-ki SUKKAL 'ù<sup>1</sup> [Ku-u]k-<sup>d</sup>Na<sup>1</sup>-šu-úr), 39:8'-9' ([MU Ku-ti-ir-Š]í-il-ḥa-ḥa SUKKAL [ù Ku-uk-<sup>d</sup>]Na-ší-ir it-mu, 40:8'-9' (MU Ku-te-er-Ší-il<sup>1</sup>-ḥa-ḥa SUKKAL ù Te-em-ti-ra-ap-ta-aš), 85:41-42 (MU Ta-an-ni-Ú-li SUKKAL.'MAḤ<sup>1</sup> ù Te-em-ti-ḥal-ki); weiteres zu Herrschernamen in der Eidsformel s. 1.3.3.1.

IN.PÀ.DA.MEŠ: Nr. 62:20, 75:25.

Ì:BI PÀ.DA: Nr. 6:13.

IN.PÀ: Nr. 66:18.

## 2.8. Nagelabdruck

Eine besondere Eigentümlichkeit der Rechtsurkunden aus Susa sind die Nagelmarken der Verkäufer. Mit dem Nagelabdruck des Verkäufers wird die Urkunde mit folgendem Wortlaut abgeschlossen: *šupur* (PN) „Nagel(abdruck) des V“<sup>372</sup>. Manchmal fehlt in dieser Klausel der Name des Verkäufers. In diesem Zusammenhang kann der Terminus *šupuršulšunu* „sein/ihre Nagel(abdrücke)“ ohne die Erwähnung des Verkäufersnamen bedeuten, dass der Verkäufer den Vertrag mit seinem Nagel gesiegelt hat<sup>373</sup>. Die Klausel *šupur* (PN) sowie die Spuren von Nagelmarken finden sich häufig am Rand der Kaufurkunden. Bei den Kaufurkunden mit mehreren Verkäufern werden die Namen aller Verkäufer nach dem Terminus *šupur* ausgeführt<sup>374</sup>. Ebenso sind die Eindrücke von Nagelmarken an den Urkundenrändern oder am Ende des Textes zu sehen.

<sup>372</sup> S. Nr. 33:43, 34:2'', 37:1'', 40:15', 45:27, 50:1'', 51:30, 53:45, 54:51, 55:56, 88:40, 89:16, 91:12', 96:12', 99:16', 102:1''.

<sup>373</sup> S. Nr. 30:38 (*šu-pur-šu*), 32:16 (*šu-pur-šu*), 44:28 (*šu-pur-šu-nu*), 46:14' (*šu-pur-šu-nu*), 47:1'' (*šu-pur-šu-nu*), 56:1'' ([*šu-pur*]-*šu-nu*), 90:22 (*šu-pur-šu-nu*), 95:18'' (*šú-<sup>1</sup>pur-šu<sup>1</sup>-[nu]*), 97:17 (*šu-pur-šà*), 98:23 (*šu-pur-šu*).

<sup>374</sup> S. Nr. 31:41-42, 38:24'-25', 39:15'-16', 41:8'-9', 48:42-43, 81:1'''-3''', 85:15'-16', 92:40.

## **3. ANHANG**



## Exkurs 1: Übersicht zur Familie Nin-šubur-abī

\* (?) Kriterium nicht sicher.

\* [...] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* --- Kriterium nicht vorhanden.

Nr.	Gen.	Person	Text-Nr.	Typ	Funktion	Zeit	sonstige Zeitgenossen
1	I	Kurdīja	MDP 22, Nr. 14	Erteilung	Erblasser	---	Schreiber: Mār-ešrē
			MDP 22, Nr. 21	Erteilung	Vater des Nin-šubur- abī (Zeuge)	---	Schreiber: Mār-ešrē
2	II	<sup>d</sup> Šušinak- rēmēnī	MDP 22, Nr. 14	Erteilung	Erbsohn des Kurdīja	---	Schreiber: Mār-ešrē
3	II	Zi? <sup>2</sup> [.....]	MDP 22, Nr. 14	Erteilung	Erbsohn des Kurdīja	---	Schreiber: Mār-ešrē
4	II	<sup>d</sup> Nin-šubur- abī	<b>Nr. 52</b>	Kaufurkunde (Hauskauf)	Käufer	---	Schreiber: Mār-ešrē; Adad-dumqī, <i>nadītu</i> -Priesterin, die Schwester des Adad-bāni; Damiq-Šušinak, Sohn des Adad-bāni; Irra-nāšir, Sohn des Aḫum; Išmānī, Sohn des Damqīja; Ire'anni, Sohn des Tulluli; Rabījānī, Sohn des Igmilanni
			<b>Nr. 53</b>	Kaufurkunde (Hauskauf)	Käufer	---	Schreiber: Mār-ešrē; Damiq-Šušinak, Sohn des Adad-bāni; Irra-nāšir, Sohn des Aḫum; Anīḫ-Šušu, Sohn des Imbubu; Nin-šubur-abī, Käufer; Iḫqī-Adad, Sohn des Ukura;
			<b>Nr. 54</b>	Kaufurkunde (Hauskauf)	Käufer	---	Schreiber: Mār-ešrē; Bēlšunu; Banītu; Damiq-Šušinak; Irra-nāšir, Sohn des Aḫum; Šušinak-abi-enšī, Sohn des Warad- Kūbi; Šušinak-mušēzib, Sohn des Damqīja; Ḫundilatu, Sohn des Rabibi; Enlil-tajjār, Sohn des Aḫī-lūmur; Iḫqī-Adad, Sohn des Ikūn-pīša; Jaē, dem Sohn des Šilli-Adad; Ire'anni, Sohn des Tulluli; Bēlšunu, Sohn des Šamaš-mudammīq; Šušinak-kīnam-īdi, Sohn des Tatta
			<b>Nr. 55</b>	Kaufurkunde (Hauskauf)	Käufer	---	Schreiber: Mār-ešrē; Sabītu, der Tochter des Adad-bāni; Damiq-Šušinak, Sohn des Adad-bāni; Pilikkūtī, Frau des Adad-bāni;

Nr.	Gen.	Person	Text-Nr.	Typ	Funktion	Zeit	sonstige Zeitgenossen
							Banītu, ihrer Tochter; Irra-nāšir, Sohn des Aḫum; Ḫundilatu, Sohn des Rabibi; Iḫqī-Adad, Sohn des Ikūn-pīša; Warad-Kūbi, Sohn des Šilli-Adad; Ire'anni, Sohn des Tulluli; Išum-mušallim, Sohn Tarībī; Rīš-eqel-ili, Sohn des Piri'-ilišu; Jaē, Sohn des Šilli-Adad; Aba, Sohn des Dada; Atkalu-lurši; Ea-šēmi, Kaufmann
			Nr. 56	Kaufurkunde (Hauskauf)	Käufer	---	Schreiber: Mār-ešrē; Inni-kukku, Sohn des Ibnati; Išme-karāb-ili, Sohn des Šamaš- gāmil; Iḫqī-Adad, Sohn Ukūn-pīša (Ikūn- pīša); Ire'anni, Sohn des Tulluli; Išum-mušallim, Sohn des Tarībī; Išme-karāb-šēmi, sein Bruder; Jaē, Sohn des Šilli-Adad; Nin-šubur-abī, Läufer
			Nr. 99(?)	Kaufurkunde (Hauskauf)	Nachbar	---	Kuri; Kitamma; Muniqqu-atta; Gimil-Mugrati <sup>?</sup> , Sohn des „Bogenmachers“; Piri'-lišir, Sohn des ...[.....]; Pirita, Sohn des .....; Zaja-ilu, Sohn des Karibti; Ḫabil-BaU ....; Kuwu, Sohn des Zibari; Sīn-anapširu, Sohn des Sīn-iqūla
			MDP 22, Nr. 14	Erbteilung	Erbe, Sohn des Kurdīja	---	Schreiber: Mār-ešrē; Bēlšunu, Sohn des Adad-bāni; Mār-Šamaš-[.....], Sohn des Warad- Kūbi; Išme-karāb-mušēzib, Sohn des Aḫum; I[.....], Sohn des Nūrīja; Šušinak-mušēzib, Sohn des Damqīja; Iḫqī-Adad, Sohn des Ukūn-pīša <sup>375</sup> ; Nūrīja, Sohn des Bēli; Eje, Sohn des Šilli-Adad; Išme-karāb-šēmi, Sohn des Attauri; [.....]-putra, Sohn des Tulluli
			MDP 22, Nr. 21	Erbteilung	Zeuge, Sohn des Kurdīja	---	Schreiber: Mār-ešrē; Sabītu, Tochter des Adad-bāni; Damiq-Šušinak, Sohn des Adad-bāni; Bēlšunu, Sohn des Adad-bāni;

<sup>375</sup> Ukūn-pīša ist eine Schreibvariante von Ikūn-pīša; s. dazu Nr. 56:30'.



Nr.	Gen.	Person	Text-Nr.	Typ	Funktion	Zeit	sonstige Zeitgenossen
							Banītu, Tochter des Adad-bāni; Ibni-Šerum; Ešbê, Schwager des Ili-igmilanni; Innanni, Sohn des Ili-igmilanni; Ire'anni, Bruder des Inna-anni; Emitti, Schreiber
			MDP 22, Nr. 166(?)	Erteilung	Zeuge	---	Nūr-Eštar; Kidēnu; Šušinak-šar-ilī
			MDP 23, Nr. 169	Erteilung	Zeuge	Kutir-šilḥaḥa, SUKKAL. GAL / Temti-rapaš	Schreiber: Sîn-iqīšanni; Aḥum; Bēlī; Waqarti
			MDP 23, Nr. 246(?)	Pacht	Zeuge	Šimut-wartaš	Itti-ilī-baliṭ; [Gamā]l-ilī
			MDP 23, Nr. 253	Pacht	Zeuge	---	Schreiber: Damqija; Warad-Kūbi; Uzāltu; Itti-ilī-baliṭ; Bēlī
			MDP 24, Nr. 335	Erteilung	Zeuge	Tan-Uli, SUKKAL / Temti-ḥalki	Schreiber: Apil-Amurru; Aḥum; Warad-Kūbi; Damqija; Nūrīja
			MDP 24, Nr. 336	Erteilung	Zeuge	Tan-Uli, SUKKAL / Temti-ḥalki	Schreiber: Apil-Amurru; Aḥum; Warad-Kūbi; Damqija; Nūrīja; Tatta
			MDP 24, Nr. 386	Wirtschafts- urkunde	Rations- geber(?)	Siegel: Temti- ḥalki mā <sup>r</sup> ? .....	Šušinak-gāmil; Tarībī
			MDP 24, Nr. 387(?)	Wirtschafts- urkunde	Zeuge	---	Schreiber: Bēlšunu
5	II	Tak-[.....]	MDP 22, Nr. 14	Erteilung	Erbsohn des Kurdīja	---	Schreiber: Mār-ešrē
6	II	[.....]na- pišira	MDP 22, Nr. 14	Erteilung	Erbsohn des Kurdīja	---	Schreiber: Mār-ešrē
7	II	Riš-eqel-ili- ēriš	MDP 22, Nr. 14	Erteilung	Erbsohn des Kurdīja	---	Schreiber: Mār-ešrē
8	II	Aqalšu	MDP 22, Nr. 14	Erteilung	Erbsohn des Kurdīja	---	Schreiber: Mār-ešrē

## Exkurs 2: Übersicht zur Familie Adad-bāni

\* (?) Kriterium nicht sicher.

\* [...] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* --- Kriterium nicht vorhanden.

Nr.	Gen.	Person	Text-Nr.	Typ	Funktion	Zeit	sonstige zeitgenössige Personen
1	I	Adad-bāni	Nr. 31(?)	Kaufurkunde	Zeuge, Wäscher	---	Schreiber: Damqīja; Imdī-Irrikarak; Nīq-ili, Gärtner; Nūr-Nergal, Sohn des Kīnu; Warad-Kūbi, Landmann; Nūr-Eštar, Tochter des Šabartu; Rabāt-bēltī, Tochter des Adarīti; Kurrīte, Tochter des Šušinak-mudammīq; Amat-Kabta, Tochter des Kabit-bīti; Isqan-bāštī, Tochter des Zikiri; Jaētu, Tochter des Šušinak-ilī
			Nr. 52	Kaufurkunde	Vater des Verkäufers, Bruder der Adad-dumqī	---	s. unten
			Nr. 86	Kaufurkunde	Zeuge, Bruder der Adad-dumqī	Kutir-Šilḥaḥa / Širtuḥ	Schreiber: [...]; [ <sup>d</sup> Adad]-dumqī [ <i>nadītu</i> -Priesterin]; Ibni-Adad, Bruder der [ <sup>d</sup> Adad]-dumqī; Damqīja; Ikūn-pīša
			MDP 22, Nr. 21	Erbteilung	Erblasser	---	s. unten
			MDP 22, Nr. 85	Miete	Vermieter, Bruder der Adad-dumqī	Temti-ḥalki / Kuk-Našur	Schreiber: Innita; Adad-dumqī; Kuk-adar, Sohn des Kulīja; Bēlī, Sohn des Nūr-Ka-.....; Bēlšunu, Sohn des Ibni-Šamaš; Abu-waqar, Sohn des Dajjān-Šamaš
			MDP 22, Nr. 120(?)	Geschäfts- urkunde	Kreditor	---	Nūr-Eštar; Nūr-kabta; Ea-mušallim; Šušinak-šēmi
			MDP 22, Nr. 124(?)	Geschäfts- urkunde	Funktionär	---	Schreiber: Sīn-Ajabāš; Anīḥ-Šušu; Šamaš-bāni; Sīn-šēmi; Mušēzib; Daqqīja

Nr.	Gen.	Person	Text-Nr.	Typ	Funktion	Zeit	sonstige zeitgenössige Personen
			MDP 24, Nr. 393:21(?)	Prozess- urkunde	Zeuge, Sohn des Ipqī-Šušinak	Temti-raptaš / Kuduzuluš	Kuk-adar; Ipqī-Adad, Sohn des Ukūn-pīša; Šušinak-mušēzib, Sohn des Damqīja; Išmāni, Sohn des Bēl-[-...]; Ḫundilatu, Sohn des Rabibi; Adarīti, Tochter des Dam-[-...]
			MDP 24, Nr. 393:24(?)	Prozess- urkunde	Zeuge, <i>pašīšu-</i> Priester	Temti-raptaš / Kuduzuluš	s. oben
2	I	<sup>f</sup> Adad- dumqī	<b>Nr. 52</b>	Kaufurkunde	Nachbarin, <i>nadītu-</i> Priesterin), Schwester des Adad-banī	---	Schreiber: Mār-ešrē; Nin-šubur-abī; Damiq-Šušinak, Sohn des Adad- bāni; Irra-nāšir, Sohn des Aḫum; Išmāni, Sohn des Damqīja; Uzālum, Sohn des Mannu- šāninšu; Ire'anni, Sohn des Tulluli; Rīš-eqel-ili, Sohn des Piri'-ilīšu; Akuki
			<b>Nr. 86</b>	Kaufurkunde	Verkäuferin, <i>nadītu-</i> Priesterin	Kutir-Šilḫaḫa und Širtuḫ	s. oben
			MDP 22, Nr. 85	Pacht	Nachbarin, Schwester des Adad-banī	Temti-ḫalki / Kuk-Našur	s. oben
3	I	Ibni- Adad	<b>Nr. 86</b>	Kaufurkunde	Zeuge, Bruder der [Adad]-dumqī (Verkäuferin)	Kutir-Šilḫaḫa / Širtuḫ	s. oben
4	I	<sup>f</sup> Pilikkūtī	<b>Nr. 55</b>	Kaufurkunde	Zeugin, Frau des Adad- bāni	---	Schreiber: Mār-ešrē; Nin-šubur-abī; Sabītu, Tochter des Adad-bāni; Banītu, Tochter des Adad-bāni; Bēlšunu, Sohn des Adad-bāni; Damiq-Šušinak, Sohn des Adad- bāni; Pilikkūtī, Frau des Adad-bāni; Ḫundilatu, Sohn des Rabibi; Ipqī-Adad, Sohn des Ikūn-pīša; Damqīja, Sohn des Ilu-ṭābīja; Warad-Kūbi, Sohn des Šilli- Adad; Jaē, Sohn des Šilli-Adad; Išum-mušallim, Sohn des Tarībī; Irra-nāšir, Sohn des Aḫum; Ire'anni, Sohn des Tulluli; Enlil-tajjār, Sohn des Aḫī-

Nr.	Gen.	Person	Text-Nr.	Typ	Funktion	Zeit	sonstige zeitgenössige Personen
							lūmur; Rīš-eqel-ili, Sohn des Piri'-ilīšu
5	II	Sabītu	Nr. 51	Kaufurkunde	Zeugin	---	Schreiber: Kidinnu; Betti; Aḥa-lurši; Aḥu-umm[āja]; Kupazaluga, Sohn des Bēlū
			Nr. 55	Kaufurkunde	Verkäuferin, Tochter des Adad-bāni	---	s. oben
			MDP 22, Nr. 21	Erbteilung	Erbtochter des Adad- bāni	---	Schreiber: Mār-ešrē; Nin-šubur-abī; Sabītu, Tochter des Adad-bāni; Damiq-Šušinak, Sohn des Adad- bāni; Bēlšunu, Sohn des Adad-bāni; Banītu, Tochter des Adad-bāni; Inna-anni, Sohn des Ili- igmilanni; Ire'anni, Bruder des Inna-anni; Ešbē, Schwager des Ili- igmilanni; Ibni-Šerum; Emitti, Schreiber
6	II	Banītu	Nr. 54	Kaufurkunde	Nachbarin des Damiq- šušinak (Verkäufer)	---	Schreiber: Mār-ešrē; Nin-šubur-abī; Bēlšunu, Sohn des Adad-bāni; Banītu, Tochter des Adad-bāni; Damiq-Šušinak, Sohn des Adad- bāni; Ḥundilatu, Sohn des Rabibi; Šušinak-mušēzib, Sohn des Damqija; Iḥqī-Adad, Sohn des Ikūn-pīša; Šušinak-abi-enši, Sohn des Warad-Kūbi; Irra-nāšir, dem Sohn des Aḥum; Jaē, Sohn des Šilli-Adad; Ire'anni, Sohn des Tulluli; Šušinak-kīnam-īdi, Sohn des Tatta; Enlil-tajjār, Sohn des Aḥi-lūmur
			Nr. 55	Kaufurkunde	Zeugin	---	s. oben
			MDP 22, Nr. 21	Erbteilung	Erbtochter des Adad- bāni	---	s.oben

Nr.	Gen.	Person	Text-Nr.	Typ	Funktion	Zeit	sonstige zeitgenössige Personen
			MDP 22, Nr. 89(?)	Pacht	Pächterin, Zeugin	---	Schreiber: Šušinak-abī; Aqalīja; Wazizi; Qandaru
			MDP 24, Nr. 382	Schenkungs- urkunde	Zeugin, Tochter des Adad-bani	---	Schreiber: [.....]; Išum-gāmil; Sîn-āpgal; Irra-bāšū; Išmānni; Nūr-Sîn; Išum-gāmil; Ninni
7	II	Damiq- Šušinak	<b>Nr. 52</b>	Kaufurkunde	Verkäufer, Sohn des Adad-bāni	---	s. oben
			<b>Nr. 54</b>	Kaufurkunde	Verkäufer	---	s. oben
			<b>Nr. 55</b>	Kaufurkunde	Zeuge, Sohn des Adad- bāni	---	s. oben
			MDP 22, Nr. 21	Erbteilung	Erbsohn des Adad-bāni	---	s. oben
			MDP 22, Nr. 90(?)	Pacht	Pächter	---	Schreiber: Abu-waqar
			MDP 22, Nr. 101	Pacht	Zeuge, Sohn des Adad- bāni	Temti-raptaš	Schreiber: Išmānni; Warad-Kūbi, <i>pašīšu</i> -Priester; Kundīja, <i>pašīšu</i> -Priester(?); Ḫundilatu, Kumbulim, <i>pašīšu</i> -Priester; Atqalšu; Aḫūḫua
			MDP 22, Nr. 106(?)	Pacht	Zeuge	---	Schreiber: Etellu; Bēlī; Nūr-Adad
			MDP 24, Nr. 375(?)	Schenkungs- urkunde	Schenkende	---	Šamaš-rabī
8	II	Bēlšunu	<b>Nr. 54</b>	Kaufurkunde	Nachbar der Banītu und des Damiq- Šušinak	---	s. oben
			<b>Nr. 55</b>	Kaufurkunde	Nachbar der Sabītu	---	s. oben
			MDP 22, Nr. 21	Erbteilung	Erbsohn des Adad-bāni	---	s. oben
			MDP 22, Nr. 29(?)	Darlehen	Zeuge	---	Schreiber: Jaē; Šušinak-gāmil; Nūrīja

### Exkurs 3: Übersicht zur Familie Itti-ilī-baliṭ

\* (?) Kriterium nicht sicher.

\* [...] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* --- Kriterium nicht vorhanden.

Nr.	Gen.	Person	Text-Nr.	Typ	Funktion	Zeit	sonstige zeitgenössige Personen
1	I	Apil-Kūbi	Nr. 34	Kaufurkunde	Vater des Käufers, Itti-ilī-baliṭ	---	s. unten
			Nr. 38	Kaufurkunde	Vater des Käufers, Itti-ilī-baliṭ	Temti-ḥalki, SUKKAL / Kuk-Našur	s. unten
			MDP 23, Nr. 168	Erteilung	Erblasser	---	s. unten
			MDP 23, Nr. 177	Erteilung	Vater des Itti-ilī-baliṭ	Tan-Uli / Temti-ḥalki	Rabibi, Sohn des Adadma-ilu
2	II	Itti-ilī-baliṭ	Nr. 33	Kaufurkunde	Käufer; Sohn des Apil-Kūbi, Pflöck-, Besitzer'	Tan-Uli, SUKKAL / Kuk-Našur	Išmāni, Verkäufer, Sohn des Šamaš-[šēmi]
			Nr. 34	Kaufurkunde	Käufer; Sohn des Apil-Kūbi	[.....]	Išmāni, Verkäufer, Sohn des Šamaš-[šēmi]; Šušinak-abī, Sohn des Ma-[.....]
			Nr. 35	Kaufurkunde	Käufer	Temti-ḥalki / Kuk-Našur	Aḥi-duwa: Schreiber; Ajabāš; Warad-Kūbi, Sohn des At-[.....]
			Nr. 36	Kaufurkunde	Käufer, Pflöck-, Besitzer'	Temti-ḥalki, SUKKAL / Kuk-Našur	[.....], Sohn des Rabibi
			Nr. 37	Kaufurkunde	Käufer	[.....]	Šušinak-abī
			Nr. 38	Kaufurkunde	Käufer	Temti-ḥalki SUKKAL / Kuk-Našur	Schreiber: Šin-ibnišu; Išmāni, Nachbar; Šamaš-šēmi; Šumu-Lulu, Verkäufer, Sohn des Šušinak-abī; Nūr-Šamaš, Verkäufer, Sohn des Šušinak-abī; Kabtija, Sohn des Ḥa-[.....]
			Nr. 39	Kaufurkunde	Käufer	Kutir-Šilḥaḥa SUKKAL / Kuk-Našur	Schreiber: [Išme-kar]āb-šēmi; Warad-Isqan; Aḥūjātu, Attada, Bēlsunu <sup>2</sup>
			Nr. 40	Kaufurkunde	Käufer	Kutir-Šilḥaḥa SUKKAL / Temti-raptaš	Schreiber: Išme-[karā]b-šēmi; Dummuqā, Verkäuferin; Warad-Isqan, Nachbar; Kabtija; Aḥū[ua]; Attada
			Nr. 41	Kaufurkunde	Käufer	Kutir-Šilḥaḥa / Temti-raptaš	Šūbula-abī, Verkäufer; Šušinak-abī, Verkäufer

Nr.	Gen.	Person	Text-Nr.	Typ	Funktion	Zeit	sonstige zeitgenössige Personen
			Nr. 42	Kaufurkunde	Käufer	[.....]	Warad-Isqan, Šušinak-abī
			Nr. 43	Kaufurkunde	Käufer	Kutir-Šilḥaḥa / Temti-raptaš	Schreiber: Īsir; Kabtija; Aḫuḫua;
			Nr. 44	Kaufurkunde	Käufer	Temti-raptaš	Schreiber: Belšunu; Aḫjūti, Verkäufer; Kabti[ja], Attada; Adad-mušal[lim], Ehemann der Dummuqā; Šamaš-šēmi
			Nr. 45	Kaufurkunde	Käufer	Temti-raptaš	Schreiber: Damqija; Aḫātija, Verkäufer; Kabtija
			Nr. 46	Kaufurkunde	Käufer	Temti-raptaš	Schreiber: Damqija; Aḫūjātu, Nachbar; Itti-ilī-baliṭ, Sohn des Šurija
			Nr. 47	Kaufurkunde	Käufer	Temti-raptaš	Schreiber: Damqija
				Tausch- und Kaufurkunde	Käufer	Temti-raptaš	Schreiber: Elmešī; Tār-ili, Verkäufer; Awilti-ilī, <i>naditu</i> -Priesterin; Verkäuferin; Adaruru; Bēli
			Nr. 49	Kaufurkunde	Käufer	Šimut-wartaš	Schreiber: Damqija
			MDP 22, Nr. 159	Prozessurkunde	?	---	Attanaḥ-ili; Adaruru
			MDP 23, Nr. 168	Erbteilung	Erbtson des Apil-Kūbi	---	Schreiber: Aḫiduwa; Ajabāš, Nachbar; Uzālum, Sohn des Rabibi; Adad-rabū, Sohn des Rabibi; Adad-mušallim, Ehemann der Dummuqā; Aḫūjāti
			MDP 23, Nr. 177	Erbteilung	Erbsohn des Apil-Kūbi	Tan-Uli / Temti-ḫalki	Rabibi, Sohn des Adadma-ilu; Ajabāš, Sohn des Jawē
			MDP 23, Nr. 246	Pacht	Pächter	Šimut-wartaš	[.....]
			MDP 23, Nr. 252	Pacht	Zeuge	---	Schreiber: [.....]
			MDP 23, Nr. 253	Pacht	Pächter	---	Schreiber: Damqija; Tār-ili; Awilti-ilī, <i>naditu</i> -Priesterin; Bēli; Warad-Kūbi; Nin-šubur-abī; Šamaš-abī

Nr.	Gen.	Person	Text-Nr.	Typ	Funktion	Zeit	sonstige zeitgenössige Personen
3	II	Dummuqā	Nr. 40	Kaufurkunde	Verkäuferin, Schwester des Itti-ilī-baliṭ	Kutir-šilḥaḥa / Tenti-raptaš	s. oben
			MDP 23, Nr. 168	Erteilung	Tochter des Apil-Kūbi	---	s. oben



### Exkurs 4: Übersicht zu den Lageangaben der Kaufobjekte

\* X Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* [...] Kriterium vorhanden, aber abgebrochen.

\* Die Zahl der Lage steht in ( )

Text-Nr.	Kaufobjekt	Nachbarhaus/ Nachbarfel	Straße	TI ( <i>šēlu</i> )	GÚ ( <i>kisādun</i> )	Bewässerungsstelle						BAL GU.LA / BAL GAL	BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	BAL URU.DAG	Unterer Bassin	Ohne Lageangabe
						<i>eberla</i>	<i>mašqīt</i>	<i>mašqīt</i> PA <sub>5</sub>	PA <sub>5</sub>	KA PA <sub>5</sub>	<i>Iku</i>					
1	<A.ŠĀ>?								X				X			
2	A.ŠĀ									X			X			
3	A.ŠĀ								X			X				
5	A.ŠĀ															X
6	<i>zittu</i> (A.ŠĀ)															X
7	A.ŠĀ															X
8	[A].ŠĀ												X			
9	<sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub>	(1)														
10	<sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub>	(1)			X											
11	<sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub>															X
	<sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub>															X
	<sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub>															X
12	<sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub>	(1)														
	É.DÛ.A	(1)														
	A.ŠĀ											X				
13	A.ŠĀ	(1)							X		X					
	A.ŠĀ	X ( <sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub> )							X			X				
	É.DÛ.A															X
	É.DÛ.A															X
	<sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub>		X													
14	A.ŠĀ	(1)						X		X		X				
15	[.....]															
16	[.....]															
17	[A.Š]Ā	[.....]														
18	[A.ŠĀ]?	(1)						X				X				







**Exkurs 5: Übersicht zu den Monatsnamen in den Rechtsurkunden aus Susa<sup>376</sup>**

Monat-Nr.	Monatsname	Text-Nr.
1	ITI <i>A-da-ri šà</i> BAL URU.DAG	MDP 22, Nr. 127
1	ITI <i>A-da-ri šà</i> BAL URU.DAG	MDP 23, Nr. 179
1	ITI <i>A-da-ri šà</i> BAL URU.DAG <sup>*ki?</sup>	MDP 23, Nr. 259
1	ITI <i>A-da-ri šà</i> <BAL> URU.DAG	MDP 23, Nr. 266
1	ITI <i>A-da-ri šà</i> BAL GAL	MDP 22, Nr. 108
1	ITI <i>A-da-ri šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 185
1	ITI <i>A-da-ri šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 188
1	ITI <i>A-da-ri šà</i> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 23, Nr. 193
1	ITI <i>A-da-ri šà</i> IGI.URU <sup>ki377</sup>	MDP 23, Nr. 252
1	ITI <i>A-da-ri šà</i> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 23, Nr. 258
2	ITI <i>Še-er-i šà e-še-di šà</i> BAL URU.DAG	MDP 23, Nr. 182
2	ITI <i>Še-er-i šà e-še-di šà</i> BAL URU.DAG	MDP 23, Nr. 192
2	<i>rēš</i> ITI <i>Še-er-i šà e-še-di šà</i> BAL GAL	MDP 22, Nr. 101
2	ITI <i>Še-er-i šà e-še-di šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 191
2	ITI <i>Še-er-i šà</i> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 22, Nr. 106
3	ITI <i>Pí-it-ba-ba-ma-a</i>	MDP 22, Nr. 40
3	ITI <i>Pí-it-ba-ba-ma-a</i>	MDP 22, Nr. 41
3	ITI <i>Pí-te<sub>4</sub>-ba-ba-a</i>	MDP 22, Nr. 123
3	ITI <i>Pi<sub>5</sub>-te<sub>4</sub>-ba-ba-a</i>	MDP 24, 386
4	ITI *DIĞIR.MAḤ <i>šà</i> URU.DAG <sup>378</sup>	MDP 23, Nr. 261
5	ITI <i>A-bi šà</i> BAL URU.DAG	MDP 22, Nr. 96
5	ITI <i>A-bi šà</i> URU.DAG <sup>379</sup>	MDP 23, Nr. 254
5	ITI <i>A-bi šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 249
5	ITI <i>A-bi šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 250
5	ITI <i>A-bu šà</i> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 23, Nr. 256
5	ITI <i>A-bi šà</i> BAL .....	MDP 22, Nr. 129
5	ITI <i>A-bi šà</i> BAL [.....]	MDP 23, Nr. 268
5	ITI <i>A-bi</i> [ <i>šà</i> BAL ...]	MDP 22, Nr. 109
6	ITI <sup>1</sup> <i>La-an-lu<sup>1</sup>-bi-e šà</i> BAL GAL	MDP 22, Nr. 90
6	ITI <i>La-lu-be šà</i> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP, 22, 91

<sup>376</sup> Die unterschiedlichen Varianten der elamischen Monatsnamen werden hier dargestellt; zu den elamischen Monatsnamen s. Cohen, 1993, 362-364 und die dort erwähnte Literatur. Zu *šà bala-a* in den Monatsnamen von Umma s. Hallo, 1966, 90; s. auch Koschaker, 1931, 99, Anm. 4.

<sup>377</sup> Ohne BAL.

<sup>378</sup> Ohne BAL.

<sup>379</sup> Ohne BAL.

Monat-Nr.	Monatsname	Text-Nr.
7 <sup>380</sup>	ITI <i>Še-bu-ti šà</i> BAL IGI.DAG <sup>?</sup> .UNU <sup>?</sup>	MDP 23, Nr. 248
8	ITI <i>Še-er-i šà e-re-ši šà</i> BAL URU.DAG	MDP 22, Nr. 124
8	ITI <i>Še-er-i šà e-re-ši šà</i> BAL URU.DAG	MDP 23, Nr. 196
8	ITI <i>Še-er-ḥi šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 187
8	ITI <i>Še-er-i URU<sub>4</sub> šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 190
8	ITI <i>Še-er-i šà URU<sub>4</sub> šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 245
8	ITI <i>Še-er-i šà UR[U<sub>4</sub>] [šà BAL] IGI.URU<sup>ki</sup></i>	MDP 22, Nr. 102
8	ITI <i>Še-er-i šà e-re-ši šà</i> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 22, Nr. 114
8 (Var.)	ITI A.ŠÀ-[.....] <i>šà</i> BAL 'URU.DAG <sup>1</sup>	MDP 22, Nr. 98
8 (Var.)	ITI A.ŠÀ.DIĜIR.URU <sub>4</sub> <i>šà</i> BAL URU <sup>?</sup> .GAL	MDP 22, Nr. 107
8 (Var.)	<i>rēš</i> ITI A.ŠÀ DIĜIR <i>e-re-ši-im šà</i> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 22, Nr. 30
8 (Var.)	ITI A.ŠÀ DIĜIR <i>e-re-ši-[im] [šà BAL] IGI.URU<sup>ki</sup></i>	MDP 22, Nr. 25
9	[ITI <i>Tam-ḥi</i> ] <i>i-ri [šà BAL] IGI.URU<sup>ki</sup></i>	MDP 22, Nr. 26
9	ITI <i>Tam-ḥi<sup>2</sup>-ri šà</i> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 22, Nr. 85
9	<i>rēš</i> ITI <i>Tam-ḥi-ri šà</i> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 23, Nr. 183
9	ITI <i>Tám-ḥi-ra</i>	MDP 24, Nr. 363
10	ITI <i>Sí-li-li-ti šà</i> BAL URU.DAG	MDP 22, Nr. 92
10	ITI <i>Sí-li-li-ti šà</i> BAL URU.GAL	MDP 22, Nr. 93
10	'ITI' <i>Sí-li-li-ti šà</i> BAL GAL	MDP 22, Nr. 89
10	ITI <i>Sí-li-li-ti šà</i> BAL GAL	MDP 22, Nr. 128
10	ITI <i>Sí-li-li-ti šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 244
10	ITI <i>Sí-li-li-ti šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 230
10	[ITI] <i>Sí-li-li-ti šà</i> BAL URU.DAG	MDP 22, Nr. 121
11	ITI <i>Ḥu-ul-tu-up-p[i šà BA]L URU.DA.AG</i>	MDP 22, Nr. 111
11	ITI <i>Ḥu-ul-tu-up-pi-e šà</i> BAL URU.DAG	MDP 22, Nr. 95
11	ITI <i>Ḥu-ul-tu-pi šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 253
11	ITI <i>Ḥu-ul-tu-pi šà</i> BAL GAL	MDP 22, Nr. 110
11	ITI <i>Ḥu-ul-tu-up-pi šà</i> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 22, Nr. 105
11	ITI <i>Ḥul-tu-pi-e šà</i> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 23, Nr. 193
11	ITI <i>Ḥu-uš-tu-[.....]</i>	MDP 22, Nr. 100
11	<i>rēš</i> ITI <i>Ḥu-ul-tu-bi šà</i> BAL URU.DAG	MDP 22, Nr. 23
12	ITI <i>Šà-ba-ṭi šà</i> BAL URU.DA.AG	MDP 23, Nr. 181
12	ITI <i>Šà-ba-ti šà</i> URU.DAG	MDP 23, Nr. 257
12	ITI <i>Šà-ba-ti šà</i> URU.DAG	MDP 23, Nr. 260
12	ITI <i>Šà-ba-ti šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 255
12	ITI <i>Šà-ba-ti šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 262
12	[ITI .....] <i>šà</i> BAL GAL	MDP 23, Nr. 263

<sup>380</sup> Der siebte elamische Monat heißt *Sibūtu* / *Šebūtu*; s. Cohen, 1993, 363.

Monat-Nr.	Monatsname	Text-Nr.
12	ITI Šâ-ba-ti šâ BAL GAL	MDP 23, Nr. 264
12	[ITI Šâ-ba]-ti šâ BAL GAL	MDP 23, Nr. 265
12	ITI Šâ-ba-ti šâ BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 22, Nr. 103
12	ITI Šâ-ba-ti šâ IGI.[URU <sup>ki</sup> ]	MDP 22, Nr. 104
12	[ITI] Šâ-ba-ti šâ BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 22, Nr. 122
12	[ITI Šâ-ba]-ti šâ BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	MDP 23, Nr. 194
12	ITI Šâ-ba-ti šâ BAL .....	MDP 22, Nr. 33
12	ITI Šâ-ba-ti šâ BAL [.....]	MDP 22, Nr. 88
12	ITI Šâ-ba-ti šâ BAL [.....]	MDP 22, Nr. 94
12	ITI Šâ-ba-ti-[-ti šâ . . .]	MDP 23, Nr. 267
12	ITI Šâ-[.....]	MDP 22, Nr. 97





## **4. TEXTE**



\* Die elamischen Personennamen sind durch einen Unterstrich definiert.

### Nr. 1

**Kopie:** MDP 24, Nr. 348; **Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Aufbewahrungsort:** Teheran;

**Museumsnummer:** B.K. 1484; **Maße:** 7,6×5,1×3,0; **Bearbeitung:** MDP 24, 30f., Nr. 348.

**Zeit:** Bala-iššan und Kuk-Kirwaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf? (A.ŠÀ?; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	1	<A.ŠÀ>? 1 GUR <ŠE>.NUMUN <i>ší-qí-tum</i>	<Ein Feld>?, das 1.0.0.0 Kur (300 Liter) Saatgut (benötigt), (ist) ein mit Bewässerungsanlagen bewässertes Feld,
	2	<i>i-ni-ti A-pu-nu-um</i>	Spanndienst?, <i>A-pu-nu-um</i> ?,
	3	BAL URU.DAG	(in) BAL URU.DAG,
	4	PA <sub>5</sub> <u><i>Ha-ri-im</i></u>	(am) Ḥarim-Kanal,
	5	KI <u><i>At-tu-<sup>1</sup>ú<sup>1</sup>-a</i></u>	hat von Attuwa
	6	<i>Puzur<sub>4</sub>-Ma-za-at</i>	Puzur-Mazat
	7	<i>a-na da-ri-tim</i>	für immer
	8	<i>i-ša-am</i>	gekauft.
	9	1/3 MA.NA 1 1/2 GÍN KÙ.BÁBBAR	Er hat 1/3 Mine (und) 1 1/2 Scheqel Silber
	10	<i>[a]-na ší-mi-šu</i>	[z]u seinem
	11	<i>[ga-am-ru-ti]?</i>	[vollen Kaufpreis]?
	12	<i>[iš-qú-ul]?</i> [.....]	[bezahlt]? [.....]
Rs.	1'	<sup>1</sup> 10 <sup>1</sup> MA.NA KÙ.BÁBBAR	wird er 10 Minen Silber
	2'	Ì.LÁ.E	bezahlen;
	3'	<i>ri-ta-šu ù li-ša-šu</i>	seine Hand und seine Zunge
	4'	<i>i-na-ki-sú</i>	wird man abschneiden.
	5'	IGI <u><i>Ú-du-du</i></u>	Vor Ududu,
	6'	IGI [ <sup>d</sup> E]N:*ZU- <i>še-mi</i>	vor [S]în-šēmi,
	7'	IGI [DIĞIR <sup>?</sup> - <i>sú</i> ]- <i>na-da</i>	vor [Ilūssu] <sup>?</sup> -nādā,
	8'	IGI <sup>1</sup> DIĞIR <sup>1mi</sup> -ZU	vor Ilāni-īdū,

	9' IGI <i>A-a-ba-aš-Ku-bi</i>	vor Ajabāš-Kūbi,
	10' IGI 5 AB.BA	vor 5 Zeugen
	11' MU <u><i>Ba-la-iš-ša-an</i></u> <sup>1</sup>	haben sie beim Leben des Bala-iššan
o.Rd.	12' <i>ù Ku-uk-Kir-wa-aš</i>	und Kuk-Kirwaš
	13' IN. <sup>1</sup> PÀ <sup>1</sup> .DA	geschworen.
li.Rd.	14' [MU <sup>2</sup> <u><i>B</i></u> ] <u><i>a-la-iš-ša-an</i></u>	[(Das Jahr, in dem) B]ala-iššan
	15' [ <i>ù Ku-uk</i> ]- <u><i>Kir-wa-aš</i></u>	[und Kuk]-Kirwaš
	16' [NÍG <sup>2</sup> ].GI.NA <i>ù mi-ša-ra-am</i>	Recht und Gerechtigkeit
	17' <i>uš-<sup>1</sup>zi<sup>1</sup>-zu-ma</i>	aufrichteten.

### Anmerkung:

Die Z. 14'-17' bilden zwei Kolonnen: 14' und 15' bilden die Linke, 16' und 17' die rechte Kolonnen.

### Kommentar:

(1) *šiqītu* „Bewässerung“ (CAD Š/III, 95f.) kann ein Hinweis dafür sein, dass hier eine Anbaufläche durch eine künstliche Bewässerungsanlage gespeist wird; zu den anderen Belegen für *šiqītu* in den Urkunden aus Susa sowie zu Bewässerungsmethoden der Felder und Gärten s. Nr. 64:2(K).

Zum ungenannten Kaufobjekt in diesem Text s. 2.2.3.a.

Zu GUR (*kurru*) = 300 ŠILA s. Powell, RIA 7, 477ff.

(2) Bezugnehmend auf Belege in CAD I/J, 148f. sub *inītu* A, könnte auch das in dieser Urkunde verkaufte Feld (s. Z. 1) in Verbindung mit einer landwirtschaftlichen Dienstleistung (Tiefpflügen) verkauft worden sein. In CAD I/J, 148f. sub *inītu* A sind alle bezeugten Status-constructus-Formen von *inītu* „Mietrindergespann“ (AHw, 382b) auf */inīt/* und nicht *i-ni-ti* gebildet. Daher liegt *i-ni-ti A-pu-nu-um* hier entweder als fehlerhafte Status-constructus-Bildung vor oder *inītum* bezeichnet ein anderes Nomen, das in den Rechtsurkunden aus Susa nicht bezeugt ist; zu *inītu* s. auch Salonen, 1968, 68, 380, 393f.; Stol, 1995, 197ff.

*A-pu-nu-um* hilft hinsichtlich der Morphologie nicht weiter. Es ist unklar, ob es sich bei *A-pu-nu-um* um einen Personennamen handelt.

(3) Zu BAL URU.DAG s. 2.2.5.4. und die dort erwähnte Literatur.

(11) Zur *ana šīmī(šu) gamrūti*-Klausel s. 2.3.2.2.

(11-12) Zur Ergänzung dieser Zeilen s. Nr. 2:12-13.

Rs.:

(7') Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 72:22.

li.Rd.:

(16') Die einzigen Hinweise auf die Begriffe (NÍG).GI.NA (*kittu*) „Stetigkeit“ und *mīšaru/mēšaru* „Gerechtigkeit“ in den Rechtsurkunden aus Susa erscheinen lediglich an dieser Stelle. Zu weiteren Belegen, in denen diese Begriffe nebeneinander vorkommen s. CAD K, 470 sub *kittu* A 1, b) 2'; CAD M/II, 117 sub *mīšaru* A 1; zu den Begrifflichkeiten von *kittu* und *mīšaru* s. Westbrook, 2003, 364.

## Nr. 2

**Kopie:** MDP 24, Nr. 349; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---; **Maße:**----; **Bearbeitung:** MDP 24, 32f., Nr. 349.

**Zeit:** Bala-iššan und Kuk-Kirwaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	1	(1) ÈŠE 3 A.ŠÀ	Ein Feld mit 0;1.3 IKU (3,24 ha) Flächenmaß,
	2	KA PA <sub>5</sub> <u>Me-ra-<sup>1</sup>nu<sup>1</sup>-um</u>	(an der) Mündung des Mērānum-Kanals,
	3	BAL URU.DAG	(in) BAL URU.DAG,
	4	KI <u>Mi-<sup>hi</sup>-<sup>hi</sup></u>	hat von Mi <sup>hi</sup> hi,
	5	<u>At-ta-<sup>ha</sup>-ru-ut</u>	Atta- <sup>harut</sup>
	6	ù <sup>1</sup> EN:ZU- <sup>ba</sup> <sup>1</sup> -ni	und Sîn-bāni
	7	<sup>1</sup> Puzur <sub>4</sub> <sup>1-d</sup> Ma-za-at	Puzur-Mazat
	8	i-ša-am	gekauft.
	9	a-na da-ri-ti-im	Für immer
	10	18 GÍN <sup>1</sup> KÙ <sup>1</sup> .BÁBBAR	hat er 18 Scheqel Silber
	11	a-na ší- <sup>1</sup> mi <sup>1</sup> -šu	zu seinem
	12	ga-am-ru-ti	vollen Kaufpreis
	13	iš-qú-ul	bezahlt.
Rs.	14	<sup>1</sup> a <sup>1</sup> -na a-wa-at A.ŠÀ	Im Hinblick auf die (Rechts-)Sache des Feldes werden
	15	<sup>1</sup> ba-aq-ri ù <sup>1</sup> ru-gi <sub>5</sub> -ma-ni	(gegen) jeglichen Klageanspruch
	16	<u>Mi-<sup>hi</sup>-<sup>hi</sup></u>	Mi <sup>hi</sup> hi,
	17	<u>At-ta-<sup>ha</sup>-ru<sup>1</sup>-ut</u>	Atta- <sup>harut</sup>
	18	ù EN:ZU- <sup>ba</sup> -ni	und Sîn-bāni
	19	a-na Puzur <sub>4</sub> <sup>d</sup> Ma-za-at	dem Puzur-Mazat
	20	i-za-az	einstehen.
	21	šà i-ba-la-kà-tù-ma	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	22	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR	wird 10 Minen Silber
	23	Ì.LÁ.E	bezahlen;

	24	<i>ri-ta-šu ù 'li<sup>1</sup>-ša-šu</i>	seine Hand und seine Zunge
	25	<i>i-na-ki-i-[s]ú</i>	wird man abschneiden.
	26	IGI <u>Ú-<sup>1</sup>du-du<sup>1</sup></u>	Vor Ududu,
	27	IGI x-[.....]-um	vor ...[.....]-um,
	28	IGI <u>Hi<sup>2</sup>-[.....]-du<sup>2</sup></u>	vor Hi-[.....]-du,
	29	IGI <u>Nu-[ri]-ri</u>	vor Nu[ri]ri,
	30	IGI [.....]-ma <sup>2</sup>	vor [.....]...
li.Rd.	31	[M]U <u>Ba-la-iš-ša-<sup>1</sup>an<sup>1</sup></u>	haben sie beim [Leb]en des Bala-iššan
	32	<u>[ù K]u-uk-Kir-w[a-a]š</u>	[und K]uk-Kirw[a]š
	33	IN.PÀ. <sup>1</sup> DA <sup>1</sup>	geschworen.

**Kommentar:**

- (1) Zu ÈŠE (6 IKU) s. Powell, RIA 7, 480b. Die Zahl 3 meint wohl eine Untereinheit zu IKU (*ikû*) (= 100 SAR); zu IKU s. Powell, RIA 7, 480f.
- (7) Ergänzung des Namens entsprechend Z. 19.
- (26) Scheil, MDP 24, Nr. 349:26, liest den Namen *Ú-qu-qum*. Ich halte es für wahrscheinlicher, dass der hier genannte Zeuge (*Ú-du-du*) derselbe ist wie in Nr. 1:5'.

## Nr. 3

**Kopie:** MDP 24, Nr. 351; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 877;  
**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 10,0×4,8×3,2; **Herkunft:** Susa; **Bearbeitung:** MDP  
 24, 35f., Nr. 351.

**Zeit:** Kuk-Kirwaš und Tem-sanit.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	1	A.ŠÀ 2 (PI) ŠE.NUMUN	Ein Feld, das 0.2.0.0 Kur (120 Liter) Saatgut (benötigt),
	2	BAL GU.LA	(in) BAL GU.LA,
	3	PA <sub>5</sub> <u>Li-iq-ri-i-im</u>	(am) Liqrim-Kanal,
	4	KI <i>Da-qí-ja</i>	hat von Daqqīja,
	5	DUMU <i>Bi-zi-a-ti</i>	dem Sohn des Bizati
	6	<i>Puzur<sub>4</sub>-<sup>d</sup>Ma-an-za-at</i>	Puzur-Manzat
	7	<i>a-na <sup>r</sup>da<sup>1</sup>-ri-ti-im</i>	für immer
	8	<i>i-ša-am</i>	gekauft.
	9	5+4 <sup>r</sup> 1/3 <sup>1</sup> GÍN KÙ.BÁBBAR	Er hat 5+4 1/3 Scheqel Silber
	10	<i>a-<sup>r</sup>na<sup>1</sup> ší-mi-šu</i>	zu seinem vollen
	11	<i>ga-am-ru-ti-im</i>	Kaufpreis
	12	<i>iš-qú-ul</i>	bezahlt.
	13	<i>a-na a-wa-<sup>r</sup>at<sup>1</sup></i> A.ŠÀ	Im Hinblick auf die (Rechts-)Sache des Feldes,
Rs.	14	<i>ba-<sup>r</sup>aq<sup>1</sup>-ri ù a-ru-gi<sub>5</sub>-ma-ni</i>	wird (gegen) jeglichen Klageanspruch
	15	<i>Da-<sup>r</sup>qí<sup>1</sup>-ja</i>	Daqqīja,
	16	DUMU <u><sup>r</sup>Bi<sup>1</sup>-zi-a-ti</u>	der Sohn des Bizati
	17	<i>a-na [Pu]zur<sub>4</sub>-<sup>d</sup>Ma-an-za-at</i>	dem [Pu]zur-Manzat
	18	<i>i-za-a-az</i>	einstehen.
	19	<i>šà i-<sup>r</sup>ba-la<sup>1</sup>-kà-tù-ma</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	20	10 MA.[NA K]Û.BÁBBAR	wird 10 Min[en Sil]ber
	21	Ì. <sup>r</sup> LÁ.E <sup>1</sup>	bezahlen;
	22	<i>ri-ta-šu ù</i> <i>li-ša-a-šu</i>	seine Hand und seine Zunge setzt er
	23	<i>iš-ku-un</i>	(der Gefahr des Abschneidens) aus.



	24	IGI <sup>d</sup> UTU	Vor Šamaš,
	25	IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	vor Šušinak,
	26	IGI <u>Zí-a-a-a</u>	vor Zijaja,
	27	IGI <i>Be-el-šu-nu</i>	vor Bělšunu,
	28	IGI <u>A-ù-ù</u>	vor Aū,
	29	IGI <i>A-lī-ILLAT</i> <sup>(1)</sup>	vor Ālī-illatī,
o.Rd.	30	IGI <i>Púzur</i> - <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	vor Puzur-Šušinak,
	31	IGI <i>Pu-ta-qum</i>	vor Putaqum
li.Rd.	32	MU <u><i>Ku-uk-Ki-ir-wa-aš</i></u>	haben sie beim Leben des Kuk-Kirwaš
	33	<i>ù Te-em-sa-ni-it</i>	und Tem-sanit
	34	IN.PÀ.DA	geschworen.

**Kommentar:**

- (1) Zum Hohlmaß PI (= 6 BÁN) s. Powell, RIA 7, 493-500.
- (2) Zu BAL GU.LA, eine Variante von BAL GAL s. 2.2.5.4, mit Anm. 197; s. auch Nr. 12:3 und 69:3.
- (4) *i + a (ja)* wurde an dieser Stelle mit großem Abstand voneinander geschrieben.

## Nr. 4

**Kopie:** MDP 28, Nr. 422; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 28, Nr. 69, Nr. 422.

**Zeit:** ?

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	[.....]	[.....]
1'	ʿšà¹ [.....]	das [.....]
2'	KI ᵈMAR.TU-[.....]	hat von Amurru-[.....]
3'	ù ᵈEN:ZU-a-[gī]	und Sîn-a[gī]
4'	ù A-i-bu-u[š]	und Ajjabū[š]
5'	Púzur-Ma-za-a[t]	Puzur-Maza[t]
6'	ŠU BA.AN.TI	erhalten.
7'	a-na ší-im [ga-mi-ir]	Zum [vollen] Kaufpreis
u.Rd. 8'	a-na da-ri-tim	hat er (Puzur-Mazat) für immer
Rs. 9'	i-ša-am	gekauft.
10'	IGI A-ta-ḥar-ì-lí	Vor Atta-ḥar-ili,
11'	IGI <u>Ta-tu-ù-a</u>	vor Tattuwa,
12'	IGI Gi-ja-a	vor Gija,
13'	IGI Nu-ri-ri	vor Nuriri,
14'	IGI Nu-ri-i	vor Nūrī,
15'	IGI E-te-e[l-KA <sup>?</sup> ]	vor Ete[l-pî <sup>?</sup> ],
16'	MU [.....]	Eid beim Leben [.....]
	[.....]	[.....];
li.Rd. 1''	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	er wird 10 Minen Silber bezahlen.

**Kommentar:**

(4') Ajjabūš ist möglicherweise mit Ajabāš identisch; s. dazu MDP 28, Nr. 422:5(K); zum Namen Ajabāš s. Nr. 35:3'; s. auch Index der Personennamen, unter Ajabāš.

(7') Zur Ergänzung der Zeile s. Nr. 5:5.

## Nr. 5

**Kopie:** MDP 24, Nr. 360; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1280;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,6×5,6×2,8; **Bearbeitung:** MDP 24, 47f., Nr. 360.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	1	'ĤA¹.LA A.ŠÀ [ <u>A-da</u> ]-ta šà BA.TIL	Ein Erbteil-Feld [(von) Ada]ta, der es vollendet (bestellt) hat',
	2	a-na 4 GÍN KÙ.B[ÁBBAR]	hat für 4 Scheqel Sil[ber]
	3	Puzur <sub>4</sub> -Ma-za-at	Puzur-Mazat
	4	i-<<x <sup>(über Rasur)</sup> >>-ša-am	gekauft,
	5	a-na ší-im ga-mi-ir	zum vollen Kaufpreis.
	6	a-na ba-aq-ri *šà *A. ŠÀ	Gegen den Klageanspruch des Feldes
	7	<u>A-da-ta</u> i-za-az	wird Adata einstehen,
	8	BAL URU.DAG	(in) BAL URU.DAG.
	9	IGI ⁴MÜŠ.EREN	Vor Šušinak,
	10	IGI ⁴Nin-šubur	vor Nin-šubur,
	11	IGI ⁴UTU	vor Šamaš,
	12	IGI Dì-li-li	vor Dilīlī,
u.Rd.	13	IGI <u>A-an-tu-ú-a</u>	vor Aantuwa,
	14	IGI Ṭà-¹bu¹-um	vor Ṭābum,
Rs.	15	IGI <u>I-bi-bi</u>	vor Ibibi,
	16	IGI 7 AB.BA	vor 7 Zeugen
	17	MU LUGAL-šu Ì.PÀ.DA	haben sie beim Leben des LUGAL geschworen.
	18	šà i-ba-la-kà-tù	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	19	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR	wird 10 Minen Silber
	20	Ì.LÁ.E	bezahlen;
	21	ri-ta-šu	seine Hand
	22	ù li-ša-šu	und seine Zunge
	23	i-na-<ki>-su	wird man abschneiden.

**Kommentar:**

- (1) Sum. TIL = *gamāru* „zu Ende bringen, beenden, vollenden, ganz ausfüllen“ (AHw. 276ff.); s. auch CAD G, 25ff. sub *gamāru*; s. besonders ders., 28 1f.
- (6) In der Kopie von Scheil fehlen drei Zeichen: *šà A.ŠÀ*; s. die Kopie in MDP 24, Nr. 361:6.
- (11) Unter den Zeugennamen kommt der Name des Šamaš hier an dritter Stelle und erst nach Nin-šubur vor, anstatt wie sonst üblich an erster oder selten an zweiter Stelle; zu den Götternamen als Zeugen auf der Zeugenliste s. 2.6.
- (17) Das Zeichen PÀ (IGI.RU) steht am Rand: das Zeichen IGI in Z. 17, das Zeichen RU unterhalb von Zeile 17, gleichfalls am Rand.

## Nr. 6

**Kopie:** MDP 24, Nr. 361; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 24, 49f., Nr. 361.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufpreisquittung (*zittu*).

Vs.	1	<i>zi-ti Qá-[at-n]e-em</i>	Das Erbteil des Q[atn]um hat
	2	<i>a-na Puzur<sub>4</sub>-Ma-<sup>1</sup>za<sup>1</sup>-at</i>	er (Qatnum) dem Puzur-Mazat
	3	<i>i-dì-in KU<sub>3</sub>?.'BI<sup>1</sup></i>	gegeben. Seinen Wert <sup>?</sup> ,
		5+4 1/2 GÍN KÙ.BÁBBAR	5+4 1/2 Scheqel Silber, hat (Qatnum)
	4	<i>a-na NÍĜ.ŠÁM</i>	zum vollen
	5	<i>ga-am-ri-im</i>	Kaufpreis
	6	ŠU TI.A	erhalten.
	7	IGI Ṭà-bu-um	Vor Ṭābum,
	8	IGI Puzur <sub>4</sub> -kī <sup>?</sup> -ru <sup>?</sup>	vor Puzur-kīru <sup>?</sup> ,
	9	IGI <u>Ší-mu-ut-um-me-en</u>	vor Šimut-ummēn,
	10	IGI <sup>d</sup> UTU	vor Šamaš,
u.Rd.	11	IGI <sup>d</sup> [MÜŠ.E]REN	vor [Šušin]ak,
Rs.	12	IGI 5 AB.BA	vor 5 Zeugen haben sie
	13	MU LUGAL Ì:BI PÀ.DA	beim Leben des LUGAL geschworen.
	14	<i>šà i-ba-la-kà-tù-ma</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	15	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR	<wird> 10 Minen Silber
		<Ì.LÁ.E>	<bezahlen>;
	16	<i>ri-ta-<sup>1</sup>šu<sup>1</sup></i>	seine Hand
	17	<i>ù <sup>1</sup>li-ša<sup>1</sup>-šu</i>	und seine Zunge setzt er (der Gefahr
	18	<i>iš-ku-un<sup>?</sup> x<sup>?</sup></i>	des Abschneidens) aus.
	19	<i>a-na ba-aq-ri-šu</i>	Gegen seinen Klageanspruch
	20	<i>i-za-az</i>	wird
o.Rd.	21	<i>Qá-at-nu-um</i>	Qatnum eintreten.

**Anmerkung:**

Es bleibt unklar, was Qatnum als Erbteil gehört und was genau Qatnum dem Puzur-Mazat verkauft. Auf Grund des hohen Preises wäre zu vermuten, dass *zittu* „Erbteil“ hier wie

in Nr. 7:1-3 eine Anbaufläche und nicht ein mobiliäres Kaufobjekt ist; s. die Anmerkung zu Nr. 7.

**Kommentar:**

- (1) Mit *zi-ti Qá-[at-n]e-em* liegt hier eine Status-constructus Verbindung vor. Daher liegt Qatnum in der Gen.-Form und nicht in der Nom.-Form vor.
- (4-5) Das ist die einzige Stelle, an welcher *šīmu* mittels des Sumerogramms NÍĜ.ŠÁM in der *ana šīmī(šu) gamrūti*-Klausel realisiert wird. Zu *ana šīmī(šu) gamrūti*-Klausel s. 2.3.2.2.
- (13) Das von Scheil gelesene Zeichen „LÍ“ ist vermutlich „Ī“ zu lesen. Die hier vorliegende Anagraphie LUGAL Ī:BI PÀ.DA steht für LUGAL.BI Ī.PÀ.DA; s. MDP 24, Nr. 361:13(K); s. auch Nr. 5:17.

## Nr. 7

**Kopie:** MDP 24, Nr. 362; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 24, 50f., Nr. 362.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	1	ḪA.LA DIĜIR- <i>i-te-šu</i>	Den Erbteil (von) Ilu-itêšu,
	2	A.ŠÀ <i>e-li-tum</i>	das obere Feld
	3	ù ḪA.LA <i>I-bi-bi</i>	und den Erbteil (von) Ibibi
	4	<i>a-na ší-im ga-mi-ir</i>	hat zum vollen Kaufpreis
	5	<i>Puzur<sub>4</sub>-Ma-za-at</i>	Puzur-Mazat
	6	<i>a-na 1/3 MA.NA KÙ.BÁBBAR</i>	für 1/3 Mine Silber
	7	<i>i-ša-am</i>	gekauft.
	8	<i>i-na KA Ta-at-ta</i>	Auf Befehl des Tatta
	9	[ù K]A <sup>?</sup> DIĜIR- <i>i-te-šu</i>	[und auf Be]fehl <sup>?</sup> des Ilu-itêšu
u.Rd.	10	[iš]- <i>qú-ul</i>	hat er den (Kaufpreis) [be]zahlt.
Rs.	11	[ <i>a-na ba-aq</i> ]- <i>ri</i>	[Gegen den Klage]anspruch
		A.ŠÀ	das Feld betreffend
	12	[DIĜIR- <i>i-te-šu</i> ] <i>ù I-bi-bi</i>	werden [Ilu-itêšu] und Ibibi
	13	<sup>1</sup> <i>i-za<sup>1</sup>-az-zu</i>	einstehen.
	14	<i>šà i-ba-la-kà-tù</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	15	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	wird 10 Minen Silber bezahlen;
	16	<i>ri-ta-šu</i> <i>ù EME.A.NI-šu</i>	seine Hand und seine Zunge
	17	<i>i-na-ki-sú</i>	wird man abschneiden.
	18	IGI <i>Ar-bu-ú-um</i>	Vor Arbûm,
	19	IGI <i>Ta-at-ta</i>	vor Tatta,
	20	IGI <i>Tà-bu-um</i>	vor Tābum,
	21	IGI <i>I-šum-ma-<sup>1</sup>gir<sup>1</sup></i>	vor Išum-māgir,
o.Rd.	22	IGI <i>Ma-ša-am-ì-lí</i>	vor Mašam-ilī,
li.Rd.	23	IGI <i>Ì-lí-gi<sub>5</sub>-im-la-a[n-ni<sup>2</sup>]</i>	vor Ilī-gimla[nni],
	24	IGI <i>I-bi-b[i]</i>	vor Ibib[i],
	25	IGI 7 AB.x <sup>(Rasur)</sup> .BA	vor 7 Zeugen.

**Anmerkung:**

Mit Bezug auf Zeile 11 ist mit 𒥀A.LA in Zeile 1 und 3 ein A.ŠÀ „Feld“ gemeint. Erstaunlicherweise wurden Šušinak und Šamaš in der Zeugenliste nicht genannt.

**Kommentar:**

- (16) EME.A.NI = *li-šà-šu*; s. auch Nr. 70:14' und 99:15'.
- (18) Das Zeichen *-bu-* in *Ar-bu-ú-um* hat Scheil *-qu-* gelesen; s. MDP 24, Nr. 362:18. Das Zeichen *-bu* wurde jedoch in gleicher Weise dargestellt wie das Zeichen *-bu-* in Z. 20.
- (23) Stünde hier anstelle des Zeichens *-im-* ein *-il-*, so könnte man den Namen als *Ilī-killanni* „Mein Gott, halte mich!“ lesen; s. Stamm, 1939, 171.
- (25) Es ist nicht klar, ob die Zeichenspur zwischen AB und BA wirklich ein radiertes Zeichen ist, weil die Tafel leider nicht zur Kollationieren zur Verfügung stand; s. die Kopie in MDP 24, Nr. 362: li.Rd. 25.



## Nr. 8

**Kopie:** MDP 24, Nr. 363; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 24, 51f., Nr. 363.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	1	[ĤA <sup>?</sup> .LA <sup>?</sup> A].ŠÀ šà NUMUN-x-[.....]	[Ein Erbteil <sup>?</sup> -F]eld, das Saatgut [.....],
	2	[BAL] URU.DAG <i>ma-li</i> <i>i-ma-tù-ma</i>	[(in) BAL] URU.DAG, soviel als es (das Feld) kleiner ist,
	3	[ú]- <i>ma-la</i>	wird er (der Verkäufer) [hin]zusetzen,
	4	[a <sup>?</sup> -na <sup>?</sup> NÍĜ.ŠÁ]M 15 GÍN KÙ.BÁBBAR	[im Wer]t von 15 Scheqel Silber
	5	[KI <sup>d</sup> ]In- <i>ra-ba-a</i>	hat [von I]n-rabâ
	6	ʿù A <sup>1</sup> -lí-ʿa <sup>1</sup> - <i>bu-ša</i>	und Āli-abūša
	7	<i>Pu[zu]r<sub>4</sub>-Ma-za-at</i>	Pu[zu]r-Mazat
	8	a-ʿna <sup>1</sup> [ší-i]m <i>ga-mi-ir</i>	zum vollen [Kauf]preis
	9	ŠU BA.AN.TI	erhalten.
	10	IGI <i>Nu-úr-ma-ti-šu</i>	Vor Nūr-mātīšu,
	11	IGI <i>Iš-me-a-ni e-mi-ša</i>	vor Išmânni, ihrem Schwiegervater,
u.Rd.	12	IGI <i>Ṭà-bu-um</i>	vor Ṭābum,
	13	IGI <i>Púzur-ḫu-la-a</i>	vor Puzur-ḫūlā,
Rs.	14	IGI <i>Ma-ʿšī<sup>1</sup>-am-ì-lí</i>	vor Mašiam-ilī,
	15	IGI <i>Nu-úr-EN:ZU</i>	vor Nūr-Sîn,
	16	IGI <i>I-bi-bi</i>	vor Ibibi,
	17	IGI <sup>d</sup> MŪŠ.EREN	vor Šušinak,
	18	IGI <sup>d</sup> UTU	vor Šamaš,
	19	IGI <sup>d</sup> Nin-šubur	vor Nin-šubur,
	20	IGI <sup>d</sup> In- <i>ap-gal</i>	vor In-apgal,
	21	ITI <i>Tám-ḫi-ra</i>	im Monat Tamḫīru.
	22	<i>šà i-ba-la-kà-tù</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	23	10 MA.NA <Ì.LÁ.E> <i>ri-ta-šu</i>	<wird> 10 Minen (Silber) <bezahlen>; seine Hand

24	<i>ù li-šà-šu</i>	und seine Zunge setzt er
25	<i>[iš]-ku-un</i>	(der Gefahr des Abschneidens) aus.

**Anmerkung:**

Das Format des Textes gleicht dem von Nr. 6 und 7. Der Käufer ist auch dieselbe Person wie in den genannten Texten (Nr. 6:2 und 7:5). Die Zeugen Nin-šubur, Ṭābum und Ibibi sind die gleichen Zeugen wie in Nr. 5:10, 14 und 15. Daher sind die Texte Nr. 5, 6, 7 und 8 mit größter Wahrscheinlichkeit in der gleichen Periode geschrieben worden.

**Kommentar:**

- (1) Ergänzung der Zeile entsprechend Nr. 5:1.
- (2-3) Zur Übersetzung der Zeilen s. CAD M/I, 431 sub *maṭû* 1b; s. auch Nr. 9:21-25, 12:4-5(K), 18:10'-11' und 64:5-6. Nach einer Vereinbarung beider Parteien wird hier die Differenz des Kaufpreises dem Ergebnis der nachträglichen Vermessung entsprechend beglichen; zur Ausgleichsklausel s. 2.2.4.2.b.
- (6) Lies *-ša* statt TA (so Scheil) entsprechend dem Zeichen *-ša* in Z. 11; s. auch die Kopie in MDP 24, Nr. 363:6 und 11. Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 85:3, 5, 11 und 16'.
- (7) Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 1:6, 5:3, 6:2 und 7:5.
- (8) Scheils Lesung *a-šī-im* ist falsch. Das zweite Zeichen ist ein *-na*. In der Lücke zwischen *na* und *im* steht offenbar *šī*, das ganz abgebrochen ist; zur Ergänzung der Zeile s. Nr. 7:4.
- (11) Das Pronominalsuffix *-ša* in *e-mi-ša* weist darauf hin, dass Išmânni der Schwiegervater der Verkäuferin Āli-abūša war.
- (17-18) Wie in Nr. 6:10-11 stehen die Namen der Götter Šamaš und Šušinak nicht am Anfang der Zeugenliste.
- (21) Der Monatsname *Tamḫiru* entspricht dem 9. elamischen Monat; vgl. Reiner, 1973, 98ff.; Cohen, 1993, 364; s. auch CAD T, 118 sub *tamḫīru* e; zu den elamischen Monatsnamen s. 3. Exkurs 5, mit Anm. 376.

## Nr. 9

**Kopie:** MDP 24, Nr. 355; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 24, 41f., Nr. 355.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Gartenkauf (<sup>ges</sup>KIRI<sub>6</sub>; nach Schätzung des Schreibers).

Vs.	1	<sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub> 1 (BÁN) NUMUN-š <u>u</u> <sup>ges</sup> KAK ŠÀ.†X-X <sup>1</sup> (Rasur?) .TAG	Ein Garten, der 0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut (benötigt), (der mit dem) Pflock . . . ?,
	2	ší-da-at DUB.SAR	(nach) Schätzung des Schreibers,
	3	DA Nu-úr-a-†tum <sup>1</sup>	neben dem (Anwesen des) Nūrātum,
	4	KI Ip-qú-ša	hat von Ipqūša
	5	Ku-bu-ra-bu a-na da-ra-tim	Kūbu-rabū für immer
	6	i-ša-am a-na ší-mi-šu	gekauft. Zu seinem vollen
	7	ga-am-ru-ti	Kaufpreis
	8	1/3 MA.NA KÙ.BÁBBAR iš-qú-ul	hat er 1/3 Mine Silber bezahlt.
	9	a-na du-úr ù pa-la	Für alle Zukunft (und)
	10	†a <sup>1</sup> -na še-er še-er-ri	für alle Generationen.
u.Rd.	11	a-na ba-aq-ri <sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub>	Gegen jeglichen Klageanspruch
Rs.	12	ù ru-gi <sub>5</sub> -ma-ni	den Garten betreffend wird
	13	Ip-qú-ša i-za-az	Ipqūša eintreten.
	14	šà i-ba-la-ka-tù	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	15	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	wird 10 Minen Silber bezahlen;
	16	ri-ta-šu ù lí-šà-šu	seine Hand und seine Zunge setzt er
	17	iš-ku-un IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	(der Gefahr des Abschneidens) aus. Vor Šamaš, vor Šušinak,
	18	IGI Iš-me- <sup>d</sup> IŠKUR IGI Nu-úr-a-tum	vor Išme-Adad, vor Nūrātum,
	19	IGI 30-re-me-ni	vor Sîn-rēmēni,
	20	MU LUGAL.BI IN.PÀ.DA	Eid beim Leben des LUGAL.
	21	<sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub> i-ma-†i-ma	Wenn der Garten kleiner sein sollte, wird er (der Verkäufer
o.Rd.	22	KÙ.BÁBBAR i-ḫa-ra-aš	dementsprechend) das Silber reduzieren,

	23	<i>wa-ar-ki</i>	(aber) nach den
		<i>ku-bu-ṣ[e-e]</i>	Rechtsre[ge]ln] (gilt ebenso): wenn er
li.Rd.	24	<i>i-wa-ti-ir-ma</i>	(der Garten) sich als größer erweisen
	25	KÙ.BÁBBAR	sollte, wird er (der Verkäufer) das Silber
		<i>ú-ṣa-ab</i>	(den Kaufpreis) erhöhen.

**Kommentar:**

- (1) Zum Hohlmaß BÁN (*sūtu*) = 10 ŠĪLA s. Powell, RIA 7, 493-500, bes. 497b.  
Die Bedeutung von <sup>ḡeš</sup>KAK ŠÀ.┘x-x┘<sup>1(Rasur?)</sup>.TAG ist unklar; zu ähnlichen Belegen s. Nr. 11:3(K).
- (2) Zu *šiddat* DUB.SAR s. 2.2.4.2.a.
- (11) In der Kopie von Scheil steht das Zeichen ḡeš in Zeile 11 und das Zeichen KIRI<sub>6</sub> am Ende von Z. 12; s. die Kopie in MDP 24, Nr. 355:11 und Rs. 12.
- (21-25) Zu diesen Zeilen s. Nr. 8:2-3(K), 12:4-5(K), 18:10'-11' und 64:5-6.

## Nr. 10

**Kopie:** MDP 24, Nr. 358; **Aufbewahrungsort:** Susa Museum; **Museumsnummer:** ---;

**Kollation:** ---; **Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 24, 45f., Nr. 358.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Gartenkauf (<sup>ĝes</sup>KIRI<sub>6</sub>).

Vs.	1	<sup>ĝes</sup> KIRI <sub>6</sub> GÚ É.DÙ.A ȜA.LA	Ein Garten, angrenzend an ein gebautes Haus, (welcher) ein Erbteil (ist),
	2	<i>i-šú ù ma-du</i>	so wie er ist,
	3	DA <i>Nu-úr-a-tum</i>	neben dem (Anwesen des) Nūrātum,
	4	KI <i>Ip-qú-ša</i>	hat von Ipqūša
	5	<i>Ku-bu-ra-bu a-na da-ra-tim</i>	Kūbu-rabū für immer
	6	<i>i-ša-am a-na ší-mi-šu</i>	gekauft. Zu seinem vollen
	7	<i>ga-am-ru-ti</i> 1/3 MA.NA KÙ.BÁBBAR	Kaufpreis hat er 1/3 Mine Silber
	8	<i>iš-qú-ul a-na du-úr ù pa-<sup>l</sup>la<sup>l</sup></i>	bezahlt. Für alle Zukunft (und)
u.Rd.	9	<i>a-na še-er še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	10	<i>a-na ba-aq-ri</i> <sup>ĝes</sup> KIRI <sub>6</sub>	Gegen jeglichen
Rs.	11	<sup>l</sup> ru-gi <sub>5</sub> -ma-an- <sup>l</sup> ni <sup>l</sup>	Klageanspruch den Garten betreffend
	12	<i>Ip-qú-ša i-za-az</i>	wird Ipqūša eintreten.
	13	<i>šà i-ba-la-ka-tù</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	14	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	wird 10 Minen Silber bezahlen;
	15	<i>ri-ta-šu ù lí-šà-šu</i> <i>iš-ku-un</i>	seine Hand und seine Zunge setzt er (der Gefahr des Abschneidens) aus.
	16	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÙŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	17	IGI <i>Iš-me-<sup>d</sup>İŠKUR</i> IGI <i>Nu-úr-a-<sup>l</sup>tum<sup>l</sup></i>	vor Išme-Adad, vor Nūrātum,
	18	IGI 30- <i>re-me-ni</i>	vor Sîn-rēmēnī,
	19	MU LUGAL.BI IN.PÀ.DA	Eid beim Leben des LUGAL.
	20	<i>wa-ar-ki ku-bu-še-e</i>	Gemäß den Rechtsregeln hat man
o.Rd.	21	<i>a-na pu-uḫ</i> <sup>ĝes</sup> KIRI <sub>6</sub> <i>šà A-wi-il-tim</i>	als Ersatz für den Garten der Awīltum
	22	<sup>ĝes</sup> KIRI <sub>6</sub> <i>an-na-am</i> <i>iš-tù-ru</i>	urkundlich diesen Garten aufgeschrieben.

**Kommentar:**

- (1) Zu GÚ s. Anm. 180; s. auch Nr. 13:7.
- (2) Zu *īṣu u mādu* s. 2.2.4.3.a.
- (21) Zur Übersetzung dieser Zeile s. CAD P, 500 sub *pūḫu 2'*: „they have registered this orchard instead of PN's orchard according to the regulations”; s. auch Salonen, 1967, 69, 86 sub *šaṭārum*.

## Nr. 11

**Kopie:** MDP 28, Nr. 418; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 28, Nr. 65f., Nr. 418.

**Zeit:** Širuktuḫ.

**Typ:** Kaufurkunde; Gartenkauf (<sup>ḡeš</sup>KIRI<sub>6</sub>).

Vs.	1	4 (BÁN) <sup>ḡeš</sup> KIRI <sub>6</sub> GAL 1 (BÁN) 3 SÌLA NUMUN	Ein großer Garten, der 0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut (benötigt), (ein Garten) der 0.0.1.3 Kur (13 Liter) Saatgut (benötigt),
	2	6 1/2 SÌLA NUMUN <sup>ḡeš</sup> KIRI <sub>6</sub>	ein Garten, der 0.0.0.6.1/2 Kur (6,5 Liter) Saatgut (benötigt), ein Garten,
	3	5 SÌLA <sup>ḡeš</sup> KAK ŠÀ.TAG	der 0.0.0.5 Kur (5 Liter) Saatgut (benötigt), (der mit dem) Pflock ... <sup>?</sup> ,
	4	<sup>ḡeš</sup> KIRI <sub>6</sub> ḪA.LA <i>Ta-an-gi<sub>5</sub>-[im]</i>	(welcher) ein Erbteil (von) Tang[um] (ist),
	5	KI <i>Ta-an-gi<sub>5</sub>-im</i>	hat von Tangum
	6	<i>Nu-úr-a-tum i-ša-am</i>	Nūrātum gekauft.
	7	<i>a-na [š]í-mi-šu g[a-a]m-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	8	2+x [.....] <sup>1</sup> KÙ <sup>1</sup> .[BÁBBAR]	hat er 2+x [.....] Si[iber]
	9	[iš-qú-ul] <sup>?</sup>	[bezahlt].
	10	<sup>1</sup> a <sup>1</sup> -[na du-úr] <sup>1</sup> ù <sup>1</sup> pa-la	Für [alle] Zukunft
	11	<i>a-n[a še-er] še-er-ri-im</i>	für alle [Gene]rationen.
	12	<i>a-na ba-aq-ri</i> <sup>ḡeš</sup> KIRI <sub>6</sub>	Gegen jeglichen
u.Rd.	13	<sup>1</sup> ù <sup>1</sup> a-ru-gi-ma-ni	Klageanspruch den Garten betreffend
	14	<i>Ta-an-gu-um</i>	wird Tangum
Rs.	15	<i>a-na Nu-ra-tum</i>	dem Nūrātum
	16	<i>i-za-az</i> IGI <sup>d</sup> UTU	einstehen. Vor Šamaš,
	17	IGI <sup>d</sup> MÙŠ.EREN	vor Šušinak,
	18	IGI <i>Pi-a-a-tum</i>	vor Pî-ajatum,
	19	IGI KÙ <sup>d</sup> . <sup>d</sup> EN:ZU	vor Ellu-Sîn,
	20	<sup>1</sup> IGI Ṭà <sup>?</sup> <sup>1</sup> -bi-ja	vor Ṭābīja,
	21	[IGI] ÚRDU-Ku-bi	[vor] Warad-Kūbi,

	IGI Ša-at-Ku-bi	vor Šāt-Kūbi,
22	[IGI] Be-la-sú-nu	vor Bēlassunu,
23	IGI E-a-i-dī-nam	vor Ea-iddinam,
24	IGI 9 AB.BA	vor 9 Zeugen
25	MU Šī-ir-uk-tuḫ	haben sie beim Leben des Širuktuḫ
	IN.PÀ.DA	geschworen.
26	šà i-ba-la-ka-tù	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
27	ri-ta-šu ù li-ša-šu	dessen Hand und dessen Zunge
28	ᵀi¹-na-ki-sú	wird man abschneiden,
29	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR	er wird 10 Minen
	Ì.LÁ.E	Silber bezahlen.
li.Rd.	30 DA Ip-qí-ᵀÉštar ¹	Neben dem (Anwesen des) Ipqī-Eštar,
	31 šé-ri-ti P[A₅ ...] x	ein (offenes) Land am [.....-Kan]als.

### Kommentar:

- (3) Die Bedeutung von ŠÀ.TAG ist unklar. CAD Š/II 185b übersetzt ŠÀ.TAG (*šatakku*) „Loch“; s. auch CAD S, 249 c. Hier (Nr. 11:3) wird der Garten von Ipqūša, der neben dem Garten des Nūrātum liegt, mit ḡešKAK ŠÀ.TAG bezeichnet. Der Garten in Nr. 9:1, der von Nūrātum gekauft wird, erscheint in ähnlicher Form: ḡešKIRI₆ 1 (BÁN) NUMUN-šu ḡešKAK ŠÀ.ᵀx-x¹(Rasur?).TAG „Ein Garten, der 0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut (benötigt), (der mit dem) Pflock, ...?“. Darüber hinaus kann ḡešKAK (*sikkatu*) ŠÀ.TAG möglicherweise eine Position, wo der Pflock eingeschlagen wurde, beschreiben; zu dieser Zeile s. auch MDP 28, Nr. 418:3(K).
- (6) *Nu-úr-a-tum* erscheint in Z. 15 in der Schreibvariante *Nu-ra-tum*.
- (20) *i + a (ja)* wurden an dieser Stelle mit großem Abstand voneinander geschrieben.
- (31) Zu *šērītu* „offenes Land“ s. AHW, 1092 sub *šērītu*; CAD Z, 134 sub *zirītu* (or *širītu*); CAD S, 134 sub *šērītu*; s. auch Nr. 13:4.



## Nr. 12

**Kopie:** MDP 24, Nr. 357; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---; **Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 24, 44f., Nr. 357.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; verschiedene Kaufobjekte (<sup>ġeš</sup>KIRI<sub>6</sub>; É.DÙ.A; A.ŠÀ, nach Schätzung des Schreibers).

Vs.	1	3 (BÁN) NUMUN <sup>ġeš</sup> KIRI <sub>6</sub> ù 'É.DÙ.A <sup>1</sup>	Ein Garten, der 0.0.3.0 Kur (30 Liter) Saatgut (benötigt) und ein gebautes Haus
	2	DA <u>Zi-ni-ni</u> ḪA.LA	neben dem (Anwesen des) Zinini, (welches) ein Erbteil (ist),
	3	A.ŠÀ BAL GU.LA 1 (PI) 4 (BÁN) 'NUMUN-š <sup>u</sup> 1 š <sup>i</sup> -da-at DUB.SAR	ein Feld (in) BAL GU.LA, das 0.1.4.0 Kur (100 Liter) Saatgut (benötigt), (nach) Schätzung des Schreibers -
	4	im-ta- <sup>1</sup> t <sup>i</sup> -i-ma ú-ma-al-la	(wenn) es (das Feld) kleiner sein sollte, wird er (der Verkäufer?) hinzufügen; (wenn) es (das Feld)
	5	i-<<um>>-ta-ti-ir-ma KÙ.BÁBBAR	sich als größer erweisen sollte, wird er (der Käufer) Silber
	6	i-ša-qa-la ḪA.LA <u>En-pir</u> <sub>6</sub>	(dazu) bezahlen -, (welches) ein Erbteil (von) Enpir (ist),
	7	'KI <u>En</u> <sup>1</sup> - <u>pir</u> <sub>6</sub> Nu-ra-tum	hat Nūrātum von Enpir
u.Rd.	8	i-ša-am a-na š <sup>i</sup> -mi- <sup>1</sup> š <sup>u</sup> 1	gekauft. Zu seinem
Rs.	9	ga-am-ru-tim	vollen Kaufpreis
	10	1 1/2 MA.NA 1/2 GÍN KÙ.BÁBBAR	hat er 1 1/2 Minen (und) 1/2 Scheqel Silber
	11	iš-qú-ul a-na du-úr <sup>1</sup> ù <sup>1</sup> pa-la	bezahlt. Für alle Zukunft (und)
	12	a-na še-er še-ri a-na	für alle Generationen.
	13	bá <sup>2</sup> -aq-ri A.ŠÀ ù <sup>ġeš</sup> KIRI <sub>6</sub>	Gegen den Klageanspruch das Feld und den Garten betreffend
	14	<u>En-pir</u> <sub>6</sub> a-na Nu-ra- <sup>1</sup> ti <sup>1</sup>	wird Enpir dem Nūrātum
	15	[i]-za-az IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	einstehen. Vor Šušinak, vor Šamaš,

	16	IGI <i>Ku-bi-ra-bu</i> IGI 30- <i>ig-mil</i>	vor Kūbī-rabû, vor Sîn-igmil
o.Rd.	17	MU LUGAL.BI IN.PÀ.†DA†	haben sie beim Leben des LUGAL geschworen.
li.Rd.	18	<i>šà i-ba-la-ka-tù</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	19	5 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	wird 5 Minen Silber bezahlen.

**Anmerkung:**

Das Format des Textes gleicht dem von Nr. 64.

**Kommentar:**

(3) Zu BAL GU.LA s. Nr. 3:2(K).

(4-5) Zur dieser Zeile s. Nr. 8:2-3(K), 9:21-25, 18:10'-11' und Nr. 64:5-6.

*im-ta-†ù†-i-ma* (Z. 4) und *i-⟨um⟩-ta-ti-ir-ma* (Z. 5) sind Perf.-Formen. Die Übersetzung erfolgt hier im Präs.; s. Streck, 2011, 52 sub c). Die beiden Verben begegnen uns in Nr. 9:24, 18:10'-11' und in Nr. 64:5-6 als Präs.-Formen.

(6) Scheil las diesen Namen *En-nam*; s. MDP 24, Nr. 357:7. Dieser Name ist vermutlich der altelamische Name Enpir mit der Bedeutung „Kommandeur (*enpi*)“; s. Hinz / Koch, 1987, 398. Da dieser Name auch silbisch als Teil der elamischen Namen e-pi-ir-mu-pi<sub>5</sub> und e-bi-ir-mu-pi<sub>5</sub> vorkommt, ist es wahrscheinlicher, dass das entsprechende Zeichen *pir*<sub>6</sub> und nicht *nam* gelesen worden sollte; s. dazu Hinz / Koch, 1987, 398 sub e-pi-ir-mu-pi<sub>5</sub> und a. a. O., 390; s. auch Gelb, 1957, 55. Zur Lesung *pir*<sub>6</sub> für *nam* s. Borger, 2010, 277 sub Nr. 134; Labat, 1976, 75 sub Nr. 79; Hinz / Koch, 1987, 399 sub e-pir<sub>6</sub>.mu-pi<sub>5</sub>.

## Nr. 13

**Kopie:** MDP 24, Nr. 359; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1283;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,1×5,7×2,7; **Bearbeitung:** MDP 24, 46f., Nr. 359.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; verschiedene Kaufobjekte (A.ŠÀ, gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals; <sup>ĜES</sup>KIRI<sub>6</sub>; É.DÙ.A)

Vs.	1	A.ŠÀ 2 (PI) 2 (BÁN) NUMUN-š <u>u</u> BAL GAL	Ein Feld, das 0.2.2.0 Kur (140 Liter) Saatgut (benötigt), (in) BAL GAL,
	2	ḪA.LA <u>En-pir</u> <sub>6</sub> ù ḪA.LA	(welches) ein Erbteil (von) Enpir und ein Erbteil
	3	<i>Ip-qú-ša</i> PA <sub>5</sub> PA.AL	(von) Ipqūša, (am) Šabrû-Kanal (ist),
	4	<i>šé-ri-ti</i> PA <sub>5</sub> <i>Na-bu-um</i>	ein (offenes) Land am Nabûm-Kanal,
	5	DA <i>I-ku-na-am</i>	neben dem (Anwesen des) Ikūnam,
	6	A.ŠÀ 1 (PI) 4 (BÁN) NUMUN-š <u>u</u> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	ein Feld, das 0.1.4.0 Kur (100 Liter) Saatgut (benötigt), (in) BAL IGI.URU <sup>ki</sup> ,
	7	DA <sup>ĜES</sup> KIRI <sub>6</sub> GÚ PA <sub>5</sub> É.DÙ.A	das neben einem Garten, der an einen Kanal (angrenzt), ein gebautes Haus,
	8	ḪA.LA <u>En-pir</u> <sub>6</sub> ù ḪA.LA <i>Ib-q[ú-ša]</i>	(welches) ein Erbteil (von) Enpir und ein Erbteil (von) Ipq[ūša] (ist),
	9	É.DÙ.A <i>i-šú ù ma-du</i>	ein gebautes Haus, so wie es ist,
	10	ù <sup>ĜES</sup> KIRI <sub>6</sub> <i>i-šú ù ma-du</i>	und ein Garten, so wie er ist,
	11	ḪA.LA <u>En-pir</u> <sub>6</sub>	(welcher) ein Erbteil (von) Enpir
u.Rd.	12	ù ḪA.LA <i>Ip-qú-ša</i>	und ein Erbteil (von) Ipqūša (ist),
Rs.	13	KI <u>En-pir</u> <sub>6</sub> ù <i>Ip-qú-ša</i>	hat von Enpir und Ipqūša
	14	<i>Nu-úr-a-tum</i>	Nūrātum
	15	<i>a-na da-ri-ti</i>	für immer
	16	<i>i-ša-am a-*na *ši-*mi-*šu</i>	gekauft, zu seinem
	17	<i>ga-am-ru-ti</i>	vollen Kaufpreis.
	18	1 MA.NA 5 GÍN KÙ.BÁBBAR	Er hat 1 Mine (und) 5 Scheqel Silber
	19	<i>iš-<sup>r</sup>qú<sup>1</sup>-ul a-na ba-aq-ri</i>	bezahlt. Gegen jeglichen
	20	ù <i>ru-gi<sub>5</sub>-ma-ni</i>	Klageanspruch
	21	<u>En-pir</u> <sub>6</sub> ù <i>Ip-qú-ša</i>	werden Enpir und Ipqūša

	22	<sup>1</sup> iz <sup>1</sup> -za-az-zu šà i-ba-la-	einstehen. Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	23	ka-tù 10 MA.NA KÙ.BÁBBAR	wird 10 Minen Silber
o.Rd.	24	Ì.LÁ.E ri-ta-šu ù lí-šà-šu	bezahlen; seine Hand und seine Zunge setzt er
	25	iš-ku-un IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	(der Gefahr des Abschneidens) aus. Vor Šamaš, vor Šušinak,
li.Rd.	26	IGI Ip-qú-ša IGI A-lí-ILLAT <sup>ii</sup>	vor Ipqūša, vor Ālī-illatī,
	27	IG[I] 30-re-me-ni MU LUGAL.BI IN.*PÀ.*DA	vor Sîn-rēmēni haben sie beim Leben des LUGAL geschworen.

### Kommentar:

- (1) Zu BAL GAL s. 2.2.5.4, mit Anm. 198 und 199.
- (2) Zum Namen Enpir s. Nr. 12:6(K). Enpir und Ipqūša sind vermutlich Brüder, weil das Feld beiden Personen gehört.
- (3) Zu PA.AL (*šabrû*) „Tempelverwalter“ s. AHW, 1120 sub *šabrû(m)* und CAD Š/I, 11ff. sub *šabrû A*. Zu *šāpiru* „Aufseher“ s. CAD Š/I, 456 sub *šāpiru 2*; Charpin, 2004, 268-269, mit Anm. 1383-1384. Zu *šāpir(ŠABRA)*<sup>ki</sup>, einem Ortsnamen s. Groneberg, 1980, 165. Da aber nach PA<sub>3</sub> immer eine Kanalname folgt, könnte man erwägen, dass PA.AL einen Kanal bezeichnet.
- (4) Zu *šērītu* s. Nr. 11:31(K).
- (6) Zu BAL IGI.URU<sup>ki</sup> s. 2.2.5.4, mit Anm. 198 und 199.
- (7) Zu GÚ s. Anm. 180; s. auch Nr. 10:1.
- (26) Es ist nicht ersichtlich, ob dieser Zeuge der Verkäufer ist (s. Z. 13). Der Verkäufer kommt als Zeuge ansonsten nicht vor.

## Nr. 14

**Kopie:** MDP 22, Nr. 62; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** K.

Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,1×5,4×2,8; **Bearbeitung:** MDP 22, 74f., Nr. 62.

**Zeit:** Širuktuḫ und Šiwe-palar-ḫuppak.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	1	[A.Š]À 4 (BÁN) NUMUN-š <u>u</u> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	Ein Feld, das 0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut (benötigt), (in) BAL IGI.URU <sup>ki</sup> ,
	2	ʿi <sup>1</sup> -ki BÀD.URU <sub>4</sub> .DIĜIR	(im) Deichgebiet Dūr-ēriš-ilī,
	3	ʿDA <sup>1</sup> <u>Eš-ša-a</u>	neben dem (Anwesen des) Ešša,
	4	ʿma-aš <sup>1</sup> -qí-it PA <sub>5</sub> A-ku	an der Bewässerungsstelle des Aku-Kanals, (welches)
	5	ḪA.LA <sup>d</sup> ʿEN.LÍL <sup>1</sup> .LÁ-ga-mil	ein Erbteil (von) Enlil-gāmil (ist),
	6	KI <sup>d</sup> ʿ[EN.LÍL.LÁ-ga]-mil	hat von [Enlil-gā]mil
	7	<sup>[1]</sup> ʿŠil-lí- <sup>d</sup> ʿ[UT]U i-ša-am	Šillī-[Šam]aš gekauft.
	8	ʿa <sup>1</sup> -na ší-mi-i-š <u>u</u>	Zu seinem vollen
	9	[ga]-ʿam-ru-tim <sup>1</sup>	Kaufpreis
	10	[..... iš]-qú-ul	[hat er ..... be]zahlt.
	11	ʿa-na du-úr <sup>1</sup> ù pa-a-ʿla <sup>1</sup>	Für alle Zukunft (und)
	12	ʿa-na <sup>1</sup> še-er še-er-ʿri <sup>1</sup>	für alle Generationen.
	13	ʿa <sup>1</sup> -na ba-ʿaq-ri <sup>1</sup>	Gegen jeglichen
u.Rd.	14	[ù ru-g]i-ʿma <sup>1</sup> -a[n-ni]	Klage[anspruch]
Rs.	15	<sup>d</sup> ʿEN.LÍL.LÁ-ʿga <sup>1</sup> -[mil]	wird Enlil-gā[mil]
	16	[a-n]a ʿŠil-lí- <sup>d</sup> ʿ[UTU]	[dem] Šillī-[Šamaš]
	17	i-[za]-ʿa <sup>1</sup> -a[z]	[ein]stehen.
	18	IGI <sup>d</sup> ʿ[UTU IGI <sup>d</sup> MÙŠ.EREN]ʿ	Vor [Šamaš, vor Šušinak]ʿ,
	19	ʿIGI <sup>1</sup> ʿÙ <sup>1</sup> -[ù-.....]	vor Û-[.....],
	20	IGI ʿI <sup>1</sup> -[din <sup>2</sup> -x.....]	vor I[ddin <sup>2</sup> -.....],
	21	IGI <sup>d</sup> Ĝeš-ga-m[aš <sup>2</sup> .....]	vor Ĝešgam[aš <sup>2</sup> .....],
	22	IGI Ib-bi- <sup>d</sup> Nin-[.....]	vor Ibbi-Nin-[.....],
	23	IGI 6 AB.BA.ME[Š]	vor 6 Zeugen
	24	MU <u>Ší-ir-ʿuk-tuḫ</u> <sup>1</sup>	haben sie beim Leben des Širuktuḫ

	25	<sup>1</sup> ù <sup>1</sup> <u>Si-we-pa-<sup>1</sup>la<sup>1</sup>-ar-<u>hu-up-pa-<sup>1</sup>ak<sup>1</sup></u></u>	und des Siwe-palar-ḫuppak
	26	it-mu- <sup>1</sup> ù <sup>1</sup>	geschworen.
	27	[šà] ib-ba-la-ka-tù	[Wer] (diesen Vertrag) verletzt;
	28	[ri-ta]- <sup>1</sup> a <sup>1</sup> -šú	seine [Hand]
o.Rd.	29	[ù li-ša <sup>2</sup> ]-aš-šú [i]š-ku-un	[und] seine [Zun]ge setzt er (der Gefahr des Abschneidens) aus.
li.Rd.	30	[x MA].NA KÙ.BÁBBAR	(Darüber hinaus) wird er [... Min]en Silber
	31	*[Ì.LÁ].*E	[bezah]len.

**Anmerkung:**

Die Z. 18-20 und 29 haben seit der Bearbeitung durch Scheil weitere Beschädigungen erfahren.

**Kommentar:**

- (2) Hier könnte mit BÀD.URU<sub>4</sub>.DIĜIR der Name eines Ortes oder einer Mauer gemeint sein. Möglicherweise ist das Feld in einem Deichgebiet an einer Mauer namens Dūr-ēriš-ili gelegen. Weitere Belege des Namens BÀD.URU<sub>4</sub>.DIĜIR existieren in den Rechtsurkunden aus Susa nicht.

## Nr. 15

**Kopie:** MDP 22, Nr. 56; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** K. Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,9×5,8×3,0; **Bearbeitung:** MDP 22, 66f., Nr. 56.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	[.....]	[.....]
1'	[.....] 'x <sup>1</sup> [.....]	[.....] ... [.....]
2'	[.....]-x-'um <sup>2</sup> -mi DUM[U .....]	[.....]...-ummi, dem So[hn des.....],
3'	[K]I Ig-'mi-la <sup>1</sup> -[an-ni]	hat von Igmil[anni]
4'	'Šil-lí- <sup>d</sup> UTU <sup>1</sup>	Šilli-Šamaš
5'	'i-ša-am <sup>1</sup> a-na ší-'mi <sup>1</sup> -'šu <sup>1</sup>	gekauft. Zu seinem vollen
6'	'ga <sup>1</sup> -am-ru-tim	Kaufpreis hat er
7'	1/2 MA.NA 5 GÍN KÙ.BÁBBAR	1/2 Mine (und) 5 Scheqel Silber bezahlt.
8'	'iš <sup>1</sup> -qú-ul a-na du-úr	Für alle
9'	'ù <sup>1</sup> pa-la a-na še-er še-ri	Zukunft (und) für alle Generationen.
10'	a-na ba-aq-ri	Gegen jeglichen
11'	ù a-<na> ru-gi <sub>5</sub> -ma-'ni <sup>1</sup>	Klageanspruch
u.Rd. 12'	Ig-mi-la-an-'ni <sup>1</sup>	wird Igmilanni
13'	a-na Šil-lí- <sup>d</sup> UTU	dem Šilli-Šamaš
Rs. 14'	i-za-a-'az <sup>1</sup> (über Rasur)	einstehen.
15'	šu i-ba-la-ka-tù	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
16'	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR	wird 2 Minen Silber
17'	Ì.LÁ.E ri-ta-šu	bezahlen; seine Hand
18'	ù li-ša-šu i-na-ki-sú	und seine Zunge wird man abschneiden.
19'	IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šušinak,
20'	IGI <sup>d</sup> UTU IGI Púzur-Éštar	vor Šamaš, vor Puzur-Eštar,
21'	IGI Ša-at-Ku-bi	vor Šāt-Kūbi,
22'	IGI 30-ga-mi-il <sub>5</sub>	vor Sîn-gāmil,
23'	IGI Û-ki-i-'ja <sup>1</sup>	vor Ukīja,
24'	IGI 30-ri-ba DU[B <sup>2</sup> .SAR <sup>2</sup> ]	vor Sîn-rība, dem Sch[reiber] <sup>2</sup> ,
25'	[I]GI Na-'x-x-x <sup>1</sup>	vor Na.....,
26'	[IGI .....]	[vor .....]

li.Rd. 1'' MU LUGAL.BI  
IN.P[À.DA]

haben sie beim Leben des LUGAL  
ge[schworen].

**Kommentar:**

(11') *a* steht hier für *a-na*.

(15') *šu* steht hier für *šà*.

(22') Zu weiteren belegten Personennamen mit dem Zeichen *il<sub>5</sub>* s. Nr. 61:16 (*Ig-mi-il<sub>5</sub>-30*) und 67:4, 11 (*Ìr-ra-ga-mi-il<sub>5</sub>*). Ansonsten häufiger *-mil* als *-mi-il<sub>5</sub>*; s. dazu Nr. 14:5, 6, 15 (<sup>d</sup>EN.LÍL<sup>lá</sup>-*ga-mil*), 20:5, 15 (*30-ga-mil*), 22:16' (*Pa-du-ú-ga-mil*), 52:39 (*ig-mil-an-ni*), 56:11' (<sup>1.d</sup>MÜŠ.EREN-*ga-mil*) und 29' (<sup>d</sup>UTU-*ga-mil*), 62:17 (<sup>d</sup>MAR.TU-*ga-mil*), 101:13 (<sup>d</sup>Ší-mu-ut-*ga-mil*).



## Nr. 16

**Kopie:** MDP 24, Nr. 346; **Aufbewahrungsort:** ---; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 24, 28f., Nr. 346.

**Zeit:** Širuktuḫ, Šimut-wartaš und Šiwe-palar-ḫuppak.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	[.....]	[.....]
1'	[ <sup>l</sup> Irr-r]a-ga-ší-i[r .....]	[Irr]a-gaši[r .....].
2'	[a-na] ší-mi-šu <sup>r</sup> ga <sup>1</sup> -am-r[u-ti]	[Zu] seinem vollen Kaufpreis
3'	[.....] MA.NA [KÙ.BÁBBAR] <sup>r</sup> iš <sup>1</sup> -qú-ul	hat er [.....] Mine(n) [Silber] bezahlt.
4'	[.....] ma [.....]	[.....] ... [.....]
Rs.	1'' [IGI <sup>d</sup> ]UTU IGI [ <sup>d</sup> MÙŠ.EREN] IGI <i>Qa-aq-qa-du-um</i>	[Vor] Šamaš, vor [Šušinak], vor Qaqqādum,
2''	[IGI R]e-em- <sup>d</sup> IŠKUR IGI 30-NÍG.BA	[vor R]ê-m-Adad, vor Sîn-iqīša
3''	[IGI <i>Ku</i> ]-uk-a-da-ar IGI <i>Ka-lu-mu</i>	[vor Ku]k-adar, vor Kalūmu,
4''	[IGI x A]B.BA MU <i>Ší-ir-uk-tuḫ</i>	[vor ... Ze]ugen, Eid beim Leben des Širuktuḫ
5''	[ù <i>Ší-mu-ut-wa-ar-ta-aš</i>	[und Š]imut-wartaš
6''	[.....] <i>Sí-we-pa-la-ar-ḫu-up-pa-ak</i> [.....]	[.....] Šiwe-palar-ḫuppak]. [.....]

## Nr. 17

**Kopie:** MDP 22, Nr. 63; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** K. Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,3×5,7×2,7; **Bearbeitung:** MDP 22, 75-77, Nr. 63.

**Zeit:** Šiwe-palar-[ḥuppak] und Kuduzuluš.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	1	[A.Š]À 2 (PI) 3 (BÁN) †NUMUN <sup>1</sup> -š <u>u</u>	[Ein Fel]d, das 0.2.3.0 Kur (150 Liter) Saatgut (benötigt),
	2	[A <sup>?</sup> ].ŠÀ <sup>?</sup> DUB.SAR <sup>ru</sup>	[das Fe]ld <sup>?</sup> , (der Schreiber)
	3	[š <sup>?</sup> -id <sup>?</sup> -d]a <sup>?</sup> -†at <sup>?</sup> DUB.SAR <sup>ru?</sup>	[(nach) Schätz]ung <sup>?</sup> (des Schreibers),
	4	[.....] x x	[.....] .....
	5	†KI <sup>1</sup> DÜG.GA-[.....]	hat von Ṭāb-[.....]
	6	†Īr-ra-ga-š <sup>1</sup> -[ir]	Irra-gaš[ir]
	7	i-ša-[am]	gekau[ft].
	8	[a-na š <sup>1</sup> ]-mi-š <u>u</u> [ga-am-ru-ti]	[Zu] seinem [vollen] Kaufpreis
	9	2/3 M[A.N]A 5 GÍN KÙ.BÁB[BAR]	[wird er] 2/3 M[in]e (und) 5 Scheqel Sil[ber]
	10	i-ša-[qal]	bezahl[en].
	11	a-na du-†*úr <sup>1</sup> [ù pa-la]	Für alle [Zukunft (und)]
	12	*a-*n[a še-er še-er-ri] <sup>?</sup>	fü[r alle Generationen] <sup>?</sup> .
	13	†*a-na <sup>1</sup> [.....] [.....]	Gegen [jeglichen Klageanspruch] <sup>?</sup> [.....]
Rs.	1'	IGI [.....]	vor [.....],
	2'	IGI x-[.....]	vor ...[.....],
	3'	IGI x-[.....]	vor ...[.....],
	4'	IGI A-wi-i[l <sup>?</sup> -.....]	vor Awī[l <sup>?</sup> -.....],
	5'	IGI A-x-[.....]	vor A...[.....],
	6'	IGI *6 <sup>?</sup> AB.†BA <sup>1</sup> .[MEŠ]	vor 6 <sup>?</sup> Zeug[en],
	7'	†MU <u>Ši<sup>1</sup>-we-pa-†la<sup>1</sup>-a[r-ḥu-up-pa-ak]</u>	Eid beim Leben des Šiwe-pala[r-ḥuppak]
	8'	†ù * <u>Ku</u> <sup>(über Rasur)</sup> -du-zu-lu <sup>1</sup> -[uš]	und des Kuduzul[uš].
	9'	šà †i-ba-la-ka <sup>1</sup> -t[ù]	Wer (diesen Vertrag) verletz[t],
	10'	[r]i-†ta <sup>1</sup> -[š <u>u</u> ù li-šà-š <u>u</u> ]	[dessen H]and und [dessen Zunge]
	11'	[i-n]a-†ki <sup>1</sup> -sú	wird man [ab]schneiden.

12'	10 'MA.NA KÙ.BÁBBAR' Ì.LÁ.'E'	(Darüber hinaus) wird er 10 Minen Silber bezahlen.
13'	'ù-ul ip <sup>1</sup> -tì- <sup>1</sup> ru <sup>1</sup>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
14'	'ù-ul ma <sup>1</sup> -za-z[a-nu]	noch ein Pfa[nd], (sondern)
15'	'ší-mu <sup>1</sup> -um ga-am-rum	der volle Kaufpreis.
u.Rd.	16' [k]i- <sup>1</sup> ma <sup>1</sup> a-bu- <sup>1</sup> um <sup>1</sup> a-na ma- <sup>1</sup> ri-im <sup>1</sup>	Wie der Vater für den Sohn
	17' [i]- <sup>1</sup> šâ-mu <sup>1</sup>	[ge]kauft hat, (so)
	18' [Ir-r]a- <sup>1</sup> ga-ší-ir <sup>1</sup>	hat [Irr]a-gašir (dies)
li.Rd.	19' i-na *ki-*de-*en i-šâ- <sup>1</sup> am <sup>1</sup>	unter dem Schutz (des Šušinak) gekauft.

### Kommentar:

(3) Anhand der noch vorhandenen Zeichenspuren und gemäß den ähnlichen Kaufurkunden (Nr. 19:2 und 20:2) von Irra-gašir, - er ist jeweils der Käufer in den genannten Kaufurkunden - , kann man diese Zeile mit [ší<sup>2</sup>-id<sup>2</sup>-d]a<sup>2</sup>-<sup>1</sup>at<sup>2</sup> DUB.SAR<sup>ri2</sup> ergänzen; s. auch MDP 22, Nr. 63:2(K).

(12) Die Zeichen -n[a še-er še-er-ri]<sup>2</sup> haben seit der Bearbeitung durch Scheil weitere Beschädigungen erfahren.

Rs.:

(8') Nach den von mir und Volk vorgenommenen Kollationen ist das Zeichen eindeutig *ku*, geschrieben über einer Rasur; s. MDP 22, Nr. 63:8(K).

Rd.:

(16') Zur Klausel: *kīma abu ana māri išāmu* „wie der Vater für den Sohn gekauft hat“ s. 2.5.2, mit Anm. 305.

(19') Nach der von mir vorgenommenen Kollation sind die Zeichen *ki-*, *-de-* und *-en-* in *ki-de-en* mit Abstand geschrieben. Daher hat Scheil sie als diskrete Zeichen gelesen: „*ki<sup>(2)</sup>-di<sup>(2)</sup> ki-di-ni-*“; s. MDP 22, Nr. 63:li.Rd. 19'(K).

## Nr. 18

**Kopie:** MDP 22, Nr. 64; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** K. Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,9×6,0×2,8; **Bearbeitung:** MDP 22, 77f., Nr. 64.

**Zeit:** Šiwe-palar-ḥuppak und [.....].

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf? (A.ŠĀ?; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	[.....]	[.....]
1'	[.....] <sup>r</sup> da <sup>21</sup> <sup>r</sup> ka <sup>21</sup> [.....]	[.....] ..... [.....]
2'	DA A-mu-[ur <sup>2</sup> -DIĜIR <sup>2</sup> ]	neben dem (Anwesen des) Ām[ur <sup>2</sup> -ila <sup>2</sup> ],
3'	ma-aš-qí-it PA <sub>5</sub> [.....]	an der Bewässerungsstelle des [.....]-Kanals,
4'	BAL IGI.UR[U <sup>ki</sup> ]	(in) BAL IGI.UR[U <sup>ki</sup> ],
5'	KI A-ḥi-ja ù [.....]	hat von Aḥīja und [.....]
6'	Ìr-ra-ga-šì-[ir]	Irra-gaš[ir]
7'	i-ša-[am]	gekau[ft].
8'	a-na šì-mi-šu ga-a[m-ru-ti]	Zu seinem v[ollen] Kaufpreis
9'	9 GÍN KÙ.BÁBBAR iš-q[ú-ul]	hat er 9 Scheqel Silber be[zahlt].
10'	i-ma-ṭì-[m]a KÙ. <sup>r</sup> BÁBBAR <sup>1</sup> -š[u]	(Wenn) die (Anbaufläche) kleiner sein sollte (und) sein Silber
11'	i-wa-ti- <sup>r</sup> ir <sup>1</sup> -ma	überschüssig sein sollte,
12'	[.....] x ú <sup>r</sup> x x <sup>1</sup> [.....]	[.....] ..... [.....]
Rs.	1'' [.....] x x [.....]	[werden Aḥīja und .....] <sup>2</sup>
2''	a-na Ìr-ra- <sup>r</sup> ga <sup>1</sup> -šì- <sup>*</sup> i[r]	dem Irra-gaš[i]r]
3''	i-zi-iz-zu	einstehen.
4''	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>r</sup> d <sup>1</sup> [M]ÛŠ.EREN	Vor Šamaš, vor [Šu]šinak,
5''	IGI ÚRDU- <sup>d</sup> r <sup>1</sup> -ra	vor Warad-Irra,
6''	IGI <sup>d</sup> UTU-na-šir	vor Šamaš-nāšir,
7''	IGI Nu-úr- <sup>d</sup> Ba-Ú	vor Nūr-BaU,
8''	IGI É-a-šar-ì-lì	vor Ea-šar-ilī,
9''	IGI A-qa-al-šu	vor Aqa'' alšu,
10''	IGI Ma-an-nu-ze-er-DI[ĜIR]	vor Mannu-zēr-i[li],
11''	IGI *8 AB.BA. <sup>r</sup> *MEŠ <sup>1</sup>	vor 8 Zeugen

12''	<sup>1</sup> MU <u>Ši<sup>1</sup>-we-pa-la-a[r- hu-up-pa-ak]</u>	(haben sie) beim Leben des Šiwe-pala[r- huppak]
13''	[ù <u>Ku-du-zu-lu-uš</u> [.....]	[und des Kuduzuluš]. [.....]
li.Rd.	1''' [x M]A.NA KÙ.BÁBBAR	Er wird [Mi]ne(n) Silber
	2''' [Ì].LÁ.E	[be]zahlen.

**Kommentar:**

(10'-11') Zu diesen Zeilen s. Nr. 8:2-3(K), 9:21-25(K), 18:10'-11' und 64:5-6.

Rs.:

(13'') Zur Ergänzung der Zeile s. Nr. 17:8'.

## Nr. 19

**Kopie:** MDP 22, Nr. 58; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** K. Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,4×5,5×2,6; **Bearbeitung:** MDP 22, 68f., Nr. 58.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; nach Schätzung des Schreibers; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	1	[A.Š]À 4 (BÁN) ŠE.NUMUN-š[u]	[Ein Fel]d, das 0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut (benötigt),
	2	ʿší <sup>1</sup> -id-da-at DUB.ʿSAR <sup>1</sup>	(nach) Schätzung des Schreibers,
	3	ʿma <sup>1</sup> -aš-qí-it PA <sub>5</sub> <sup>d</sup> Tu-ʿzi <sup>1</sup>	an der Bewässerungsstelle des Tuzi-Kanals,
	4	KI Šà-al-mu-mu	hat von Šalmumu
	5	* <sup>l.d</sup> ʿIr-ʿra <sup>1</sup> -ga-ší-ir i-ša-ʿam <sup>1</sup>	Irra-gašir gekauft.
	6	a-na ší-mi-šu ga-am-ʿru <sup>1</sup> -ti	Zu seinem vollen Kaufpreis
	7	ʿ*1/3 <sup>1</sup> MA.NA 4 ʿGÍN <sup>1</sup> KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.ʿE <sup>1</sup>	wird er 1/3 Mine (und) 4 Scheqel Silber bezahlen.
	8	ʿa <sup>1</sup> -na du-ʿúr ù <sup>1</sup> pa-la	Für alle Zukunft (und)
	9	ʿa <sup>1</sup> -na še-er še-er-ri	für alle Generationen.
	10	ʿa <sup>1</sup> -na ba-aq-ʿri <sup>1</sup> ù ʿ*ru <sup>1</sup> -gi-ʿma-an-ni <sup>1</sup>	Gegen jeglichen Klageanspruch
	11	ʿ <sup>l</sup> Šà <sup>1</sup> -[al]-mu-mu	wird Š[al]mumu
	12	ʿa-na <sup>1</sup> <sup>d</sup> ʿIr-ʿra <sup>1</sup> -ga-ší-ir	dem Irra-gašir
	13	ʿta <sup>1</sup> -az-za-az	einstehen.
	14	[ù]-ul ip-ṭi-ru	(Dies ist) [we]der ein Lösegeld,
u.Rd.	15	ʿù-ul <sup>1</sup> mu-un-za-za-nu	noch Pfand, (sondern)
	16	ʿší-mu <sup>1</sup> -um ʿga <sup>1</sup> -am-[rum]	der vo[lle] Kaufpreis.
Rs.	17	ki-ma a-<bu>-*um a-na ma-ʿri-im <sup>1</sup>	Wie der Vater für den Sohn
	18	i-ša-mu-ma	gekauft hat, (so)
	19	<sup>l.d</sup> ʿIr-ra-ga-ší-ir	hat Irra-gašir (dies)
	20	i-na ki-de-en <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <sup>(über Rasur)</sup>	unter dem Schutz des Šušinak
	21	a-na da-ra-ti i-ša-am	für immer gekauft.
	22	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	23	IGI DIĜIR-ki-nam-i-di	vor Ilī-kīnam-īdi,

24	IGI <sup>d</sup> UTU- <sup>r</sup> š <sup>u</sup> 1- <sup>ma</sup> - <sup>r</sup> am-iš <sup>1</sup> -ku-un	vor Šamaš-šumam-iškun,
25	IGI <u>Ku-ù-ú</u>	vor Kuwu,
26	IGI 5 AB.BA.MEŠ	vor 5 Zeugen
27	[MU] LUGAL.BI IN.PÀ.DA	haben sie beim Leben des LUGAL geschworen.
28	[šà i]b-ba-la-ka- <sup>r</sup> tu <sup>1</sup>	[Wer (diesen Vertrag) ve]rletzt,
29	[x MA.N]A KÛ.BÁBBAR Ì.LÁ. <sup>r</sup> E <sup>1</sup>	wird [... Mi]ne(n) Silber bezahlen;
30	[ri-ta]-š <sup>u</sup> ù <sup>r</sup> li <sup>1</sup> -šà-an-š[u]	seine [Ha]nd und seine Zunge
31	*i-[*n]a-ak-ki-sú	wird man abschneiden.
32	*ù *k[i-de-*e]n <sup>d</sup> MÛŠ.EREN <sup>r</sup> (über Rasur)	Ferner: den S[chut]z des Šušinak
33	<sup>r</sup> il <sup>1</sup> -pu-ut	hat er verwirkt.
o.Rd. 34	<sup>r</sup> IGI <sup>r</sup> Šil-lí-Ìr- <sup>r</sup> ra <sup>1</sup>	vor Šillī-Irra.

**Anmerkung:**

Paläographisch gehört dieser Text offenbar in eine ältere Periode; s. die Kopie in MDP 22, Nr. 58; s. dazu die Realisierung der Zeichen *ra* und *ti* in Z. 21, *ku* in Z. 25 und *ra* in Z. 34.

**Kommentar:**

- (3) Nach Scheil ist <sup>d</sup>Tuzi eine altelamische Variante von <sup>d</sup>Dûzi oder <sup>d</sup>Dumuzi; s. MDP 22, Nr. 58:3(K).
- (4) Der Verkäufer könnte dieselbe Person wie in Nr. 62:3 sein. Allerdings beginnt hier der Name des Verkäufers mit šà- und in Nr. 62:3 mit ša-; vgl. Nr. 62:3.
- (5) Irra-gašir ist identisch mit dem Käufer in Nr. 16:1', 17:6, 18:6', 19:5, 20:5, 21:8', 22:4' und 71:6''.
- (34) Hierbei handelt es sich wahrscheinlich um einen nachträglich hinzugefügten Zeugnennamen.

## Nr. 20

**Kopie:** MDP 22, Nr. 59; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** K. Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 6,1×6,9×3,0; **Bearbeitung:** MDP 22, 70, Nr. 59.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf? (A.ŠÀ?; nach Schätzung des Schreibers; gelegen an einer Bewässerungsstelle).

Vs.	1	[.....] 'x <sup>1</sup> (GUR) [ŠE.NU]MUN-š <sup>u</sup>	[Ein Feld?], das ..... Kur (x Liter) [Saat]gut (benötigt),
	2	'š <sup>1</sup> -da-at DUB.SAR	(nach) Schätzung des Schreibers,
	3	ma-aš-qí-it 'Ap <sup>1</sup> -lu-ša-'lim <sup>1</sup>	an der Bewässerungsstelle des Aplu-šalim(-Kanals),
	4	BAL URU.DAG DA 30-ta-a-a-ri	(in) BAL URU.DAG, neben dem (Anwesen des) Sîn-tajjārī,
	5	KI 30-ga-mil Īr-ra-ga-š <sup>1</sup> -ir	hat Irra-gašir von Sîn-gāmil
	6	a-na da-ri-tim i-ša-am	für immer gekauft.
	7	[a-n]a 'š <sup>1</sup> -mi-š <sup>u</sup> ga-am-ru-ti	[Zu] seinem vollen Kaufpreis
	8	[.....] KÙ.BÁBBAR	[hat er .....] Silber
	9	[iš-qú]-'ul <sup>1</sup>	[bezah]lt.
	10	[a-na du-úr] 'ù <sup>1</sup> p[a-la]	[Für alle Zukunft] (und)
u.Rd.	12	[a-na] še-[er še-er-ri]	[für] alle Ge[nerationen].
Rs.	13	[a-na] a-wa-at *[A.ŠÁ] <sup>?</sup>	[Im] Hinblick auf die (Rechts-)Sache des [Feldes] <sup>?</sup>
	14	[a-na ba-a]q-ri ù a-n[a ra-gi-ma-an-ni]	wird [gegen] jeglichen [Klageanspruch]
	15	<sup>[1]</sup> 30-ga-mil a-na [Īr-r]a-ga-š <sup>1</sup> -ir	Sîn-gāmil dem [Irr]a-gašir
	16	'i <sup>1</sup> -za-a-az <sup>?</sup> IGI <sup>d</sup> MÙŠ. 'EREN <sup>1</sup>	einstehen. Vor Šušinak,
	17	[IGI] 'd <sup>1</sup> UTU IGI Nu-úr- <sup>d</sup> Ba-Ú	[vor] Šamaš, vor Nūr-BaU,
	18	[IGI] <sup>d</sup> Nin-šubur-e-mu-qí	[vor] Nin-šubur-emūqī,
	19	[IGI K]u <sup>2</sup> -ù-ku IGI Nu-ri-ri	[vor K]uwuku, vor Nuriri,
	20	[.....]-x-ma <sup>?</sup> IGI Za-ap-'pi <sup>1</sup>	[vor .....]...-ma, vor Zappi
	21	[MU LUGAL.BI I]N.PÀ.DA	haben sie [beim Leben des LUGAL ge]schworen.



22	[šà <i>ib-ba-la-a</i> ]k-ka-tù-ma	[Wer (diesen Vertrag) über]tritt,
23	[ri-ta-šu ù l]i-ša-aš-šu	dessen [Hand und dessen Z]unge
24	[i-na-ki-sú] <sup>1</sup> x MA.NA KÙ.BÁBBAR	[wird man abschneiden]. (Darüber hinaus) wird er ... Mine(n) Silber
25	[Ì.LÁ].E	[bezah]len.

**Kommentar:**

- (3) Aplu-šalim ist hier möglicherweise der Name eines Kanals. Wie in Nr. 101:3 kommt *mašqīt* anstelle von *mašqīt* PA<sub>5</sub> „Bewässerungsstelle eines Kanals“ vor; s. dazu Nr. 101:3(K).
- (13) Zu *a-na a-wa-at* „Rechtsgelegenheit“ s. San Nicolò, 1974, 48ff.
- (20) Zappi ist hier als Personennamen, Zappīja in anderen Texten als Ortsname belegt; s. dazu Nr. 33:24 und 34:22’.

## Nr. 21

**Kopie:** MDP 22, Nr. 78; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** K. Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 5,8×5,2×2,6; **Bearbeitung:** MDP 22, 92, Nr. 78.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	[.....]	[.....]
1'	x [.....]	... [.....]
2'	6 KAL x x [.....]	hat er 6 KAL .....[.....].
3'	<i>a-<sup>1</sup>na<sup>1</sup> du-<sup>1</sup>úr<sup>1</sup> [ù pa-la]</i>	Für alle Zuk[unft] (und)
4'	<i>a-na še-er <sup>1</sup>še<sup>1</sup>-[er-ri]</i>	für alle Genera[tionen].
5'	<i>a-na ba-aq-ri</i>	Gegen jeglichen
6'	<i>ù ru-gi-ma-a[n-ni]</i>	Klagean[spruch] wird
7'	<i><sup>1</sup>A-bu-ṭà-b[u<sup>2</sup> ...]</i>	Abu-ṭāb[u <sup>2</sup> ...]
8'	<i>a-na Īr-ra-ga-šī-[ir]</i>	dem Irra-gaš[ir]
9'	<i><sup>1</sup>iz<sup>1</sup>-za-a[z]</i>	einstehen.
u.Rd.	10' <i>ù-ul ip-<sup>1</sup>ṭī<sup>1</sup>-ru <sup>1</sup>ù<sup>1</sup>-[ul ma-an-za-za-nu]</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld, n[och Pfand],
	11' <i><sup>1</sup>šī<sup>1</sup>-m[u g]a-am-[ru]</i>	(sondern) der vo[lle Ka]ufpreis.
Rs.	12' <i>[k]i-ma a-bu-u[m]</i>	[W]ie der Vater
	13' <i>a-na ma-ri-im i-ša-[mu]</i>	für den Sohn gekauft [hat], (so)
	14' <i><sup>1</sup>Īr-ra-<sup>1</sup>ga-šī<sup>1</sup>-[ir]</i>	hat Irra-gaš[ir] (dies)
	15' <i><sup>1</sup>i-na<sup>1</sup> ki-de-en <sup>d</sup>M[ÛŠ.EREN]</i>	unter dem Schutz des Šu[šinak]
	16' <i>i-<sup>1</sup>ša<sup>1</sup>-a[m]</i>	gekauft.
	17' <i>IGI <sup>d</sup>rUTU<sup>1</sup> IGI <sup>d</sup>rMÛŠ<sup>1</sup>.E[REN]</i>	Vor Šamaš, vor Šuši[nak],
	18' <i>IGI <sup>d</sup>30<sup>1</sup>-i-qí-[ša-am]</i>	vor Sîn-iqī[šam],
	19' <i>IGI x x [.....]</i>	vor ...[.....],
	20' <i>IGI [.....]</i>	vor [.....],
	[.....]	[.....]

**Kommentar:**

(2') Die Kaufsumme KAL bleibt unbekannt. Man erwartet Silber, es könnte sich aber auch um einen anderen Gegenwert handeln. Scheil, MDP 22, Nr. 78:1(K), schreibt hierzu:

---

„Parfois il semble confondu avec le singe du *sicle*“; vgl. auch Nr. 89:8 ; zu den graphischen Varianten von GÍN (*šiqu*) s. CAD Š/III, 99 sub *šiqu*; zu weiteren Belegen für KAL s. MDP 22, Nr. 105:7, 106:7, 107:7, 141:Rs. 3-5; MDP 23, Nr. 221:8.

(7') Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 30:29 und 95:4''.

(18') Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 62:16.

## Nr. 22

**Kopie:** MDP 22, Nr. 80; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 4,8×5,5×2,4; **Bearbeitung:** MDP 22, 94, Nr. 80.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	[.....]	[.....]
1'	[ <i>a-na še-e</i> ]r še-e[r-ri]	[für alle Gen]era[tionen].
2'	[ <i>a-na ba-a</i> ]q-ri <ù> *ra- *gi-[ <i>ma-an-ni</i> ]	[Gegen] jeglichen Klage[anspruch] wird
3'	[ <sup>1</sup> Šu-m]u-li-ib-ší	[Šum]u-libši
4'	[ <i>a-n</i> ]a * <i>Ír- *ra-ga-ší-ir</i>	[de]m Irra-gašir
5'	<i>iz-za-az</i>	einstehen.
6'	<i>ù-ul ip-tù-ru</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
7'	<i>ù-ul ma-zu-za-nu</i>	noch Pfand, (sondern)
u.Rd.	8' [ <i>š</i> ]i-mu ga-am-ru	der volle Kaufpreis.
	9' <i>ki-ma a-bu a-na ma-ri</i>	Wie der Vater für den Sohn
	10' <i>i-<sup>1</sup>šà<sup>1</sup>-mu</i>	gekauft hat, (so)
Rs.	11' <i>Ír-ra-ga-ší-ir</i>	hat Irra-gašir (dies)
	12' <i>i-na ki-de-en</i> <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	unter dem Schutz des Šušinak
	13' <i>a-na da-ra-ti i-šà-am</i>	für immer gekauft.
	14' IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	15' IGI <i>Bur-</i> <sup>d</sup> IŠKUR	vor Būr-Adad,
	16' <sup>1</sup> IGI <sup>1</sup> <i>Pa-du-ú-ga-mil</i>	vor Pādû-gāmil,
	17' [IGI] DIĜIR- <sup>1</sup> ki <sup>1</sup> -nam-i-ba	[vor] Ilu-kīnam-ibba,
	18' [.....] x x [.....] [.....]	[vor .....] ..... [.....], [.....]

## Nr. 23

**Kopie:** MDP 22, Nr. 42; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** K. Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,0×6,0×2,9; **Bearbeitung:** MDP 22, 50f., Nr. 42.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÙ.A).

Vs.	1	É <sup>1</sup> .DÙ.A <i>i-šú-um</i> ù [ma]- <sup>1</sup> du-um <sup>1</sup>	Ein gebautes Haus, vollständig,
	2	šà <sup>1</sup> KI <sup>d</sup> IŠKUR <sup>1</sup> -ba-aš-ti <i>Nu-ri-ri i-ša-mu</i>	das von Adad-bāštī Nuriri gekauft hat,
	3	<i>Nu-úr-<sup>d</sup>IŠKUR i-ša-am</i>	hat Nūr-Adad (von Nuriri) gekauft.
	4	<sup>1</sup> a-na <sup>1</sup> ší-mi-šu	Zu seinem vollen
	5	ga- <sup>1</sup> am <sup>1</sup> -ru- <sup>1</sup> ti <sup>1</sup>	Kaufpreis
	6	4 GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 4 Scheqel Silber bezahlt.
	7	<i>a-na du-úr</i>	Für alle Zukunft (und)
	8	ù pa-la a-na še-èr še-èr-ri	für alle Generationen.
	9	<i>a-na ba-<sup>*</sup>aq-ri</i>	Gegen jeglichen
	10	ù ru-gi-ma-an-ni	Klageanspruch
	11	<i>Nu-ri-ri</i>	wird Nuriri
	12	<sup>1</sup> a <sup>1</sup> -na Nu-úr- <sup>d</sup> IŠKUR	dem Nūr-Adad
	13	<sup>1</sup> iz <sup>1</sup> -za-az	einstehen.
u.Rd.	14	[IGI] <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÙŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	15	[IGI ...] x x [.....]	[vor ...].....[.....],
Rs.	16	[IGI <sup>d</sup> ]*IŠKUR- <sup>*</sup> a- <sup>*</sup> bi <sup>?</sup>	[vor] Adad-abī,
	17	[IGI ...] x x [.....]-x- <sup>*</sup> ší- <sup>1</sup> ir <sup>?</sup>	[vor ...]...[.....]...-šir <sup>?</sup> ,
	18	[IGI .....]- <sup>*</sup> šu <sup>?</sup> -x- <sup>*</sup> i- <sup>*</sup> lí	[vor .....]-šu...-ili,
	19	[IGI] DUG <sub>4</sub> .GA- <sup>1</sup> ta <sup>1</sup> -bi-šu	[vor] Qibīt-ṭābīšu,
	20	<sup>1</sup> IGI <sup>1</sup> 7 AB.BA	vor 7 Zeugen
	21	MU LUGAL.BI IN.PÀ.DA	haben sie beim Leben des LUGAL geschworen.
	22	<ki>-i a-bu-um a- <sup>*</sup> na ma-ri	Wie der Vater für den Sohn
	23	<i>i-ša-mi Nu-úr-<sup>d</sup>IŠKUR</i>	gekauft hat, (so) hat Nūr-Adad (dies)
	24	<i>a-na ma-ri-šu i-ša-am</i>	für seinen Sohn gekauft.
	25	<i>šà i-ba-la-<sup>1</sup>ka-tù<sup>1</sup></i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,

26	<i>ri-ta-šu ù [l]i- *ša- *šu</i>	dessen Hand und dessen Zunge
27	<i>i-na-ki-sú</i>	wird man abschneiden.
28	*1 [MA]. <sup>1</sup> NA <sup>1</sup> KÙ. <sup>1</sup> BÁBBAR <sup>1</sup>	(Darüber hinaus) wird er 1 [Min]e Silber
o.Rd. 29	<sup>1</sup> LÁ <sup>1</sup> .E	bezahlen.

**Anmerkung:**

Unklare Markierung am Zeilenende; s. die Kopie in MDP 22, Nr. 42.

**Kommentar:**

(22) Hier steht *i* für *ki-i* (*ki-ma*); s. dazu Nr. 34:12' und 30', 92:17; MDP 24, Nr. 242:16; s. AHw, 468 sub *kī*; CAD K, 322 sub *kī*.

## Nr. 24

**Kopie:** MDP 22, Nr. 60; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** K. Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,1×5,3×2,7; **Bearbeitung:** MDP 22, 71, Nr. 60.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠĀ; nach Schätzung des Schreibers).

Vs.	1'	[.....] x [.....]	[.....] ... [.....]
	2'	¹A¹.ŠĀ 7 (BÁN) 5 SĪLA [NUMUN-š <u>u</u> ]	Ein Feld, das 0.0.7.5 Kur (75 Liter) [Saatgut] (benötigt),
	3'	¹šĭ-da¹-at DUB.¹SAR¹	(nach) Schätzung des Schreibers,
	4'	DA ÚRDU- <sup>d</sup> Tu-zi	neben dem (Anwesen des) Warad-Tuzi,
	5'	KI <sup>d</sup> Šĭ-mu-ut-A-gu-un	hat von Šimut-Agun,
	6'	KI <u>Mi-e-ri-i</u>	von Mieri
	7'	Nu-úr- <sup>d</sup> IŠKUR¹	Nūr-Adad
	8'	i-ša-am	gekauft.
	9'	a-na šĭ-mi-š <u>u</u>	Zu seinem vollen
	10'	¹ga¹-a[m]-¹ru¹-ti	Kaufpreis
u.Rd.	11'	13 GÍ[N K]Û.BÁB[BAR]	hat er 13 Sche[quel S]il[ber]
	12'	¹iš¹-qu- <sup>u</sup> [ul] [.....]	bezah[lt]. [.....]
Rs.	1''	ù [.....]	und [.....]
	2''	<u>Mi-[e-ri-i</u> ù <sup>d</sup> Šĭ-mu-ut-A-gu-un]	werden Mi[eri und Šimut-Agun]
	3''	a-n[a Nu-úr- <sup>d</sup> IŠKUR]	de[m Nūr-Adad]
	4''	[i-za-az-zu]	[einstehen].
	5''	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÙŠ.EREN¹	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	6''	IGI <sup>d</sup> MÙŠ.EREN.DIĜIR	vor Šušinak-ilī,
	7''	IGI *5 <sup>(sic)</sup> AB.[BA.MEŠ]	vor 5 (für 3) Ze[ugen]
	8''	MU LUGAL.BI [IN.PÀ.DA]	haben sie beim Leben des LUGAL [geschworen].
	9''	[š]á² ¹i-ba-la¹-[ka-tù²]	Wer (diesen Vertrag) ver[letzt],
	10''	[.....]	[.....]

**Anmerkung:**

Nach der von mir vorgenommenen Kollation ist die Handschrift in diesem Text ähnlich wie in Nr. 19. Vermutlich stammt sie von demselben Schreiber.

**Kommentar:**

Rs.:

(2'') Ergänzung der Zeile entsprechend Z. 5' und 6'.

(3'') Ergänzung der Zeile entsprechend Z. 7'.

(4'') Zur Ergänzung der Zeile s. Nr. 13:21-22.

(7'') Tatsächlich sind es nur 3 Zeugen. Die Zahl der Zeugen wird fälschlich auf der Originaltafel mit 5 angegeben.



## Nr. 25

**Kopie:** MDP 22, Nr. 82; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** K. Volk; **Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 22, 95f., Nr. 82.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; ‘. . .’ Sesselkauf (<sup>ĝeš</sup>GU.ZA).

Vs.	1	4 <sup>ĝeš</sup> GU.ZA GUB <sup>?</sup> <sup>ĝeš</sup> KIRI <sub>6</sub>	4 ‘. . .’ Sessel (im) Garten,
	2	<i>a-šar sí-ik-ka-sú</i>	wo Nūr-Adad seinen Pflock
	3	<sup>1</sup> Nu-úr- <sup>d</sup> IŠKUR <i>im-ḥa-ṣú-ma</i>	eingeschlagen hat,
	4	KI <i>Ku-bi-<sup>1</sup>na<sup>1</sup>-da</i>	hat von Kūbī-nādā
	5	<sup>1</sup> Nu-úr- <sup>d</sup> IŠKUR <sup>1</sup> <i>i<sup>1</sup>-ša-am</i>	Nūr-Adad gekauft.
	6	[ <i>a-n</i> ]a <i>ší-mi-šu<sup>1</sup> ga<sup>1</sup>-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis hat er
	7	[x] GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-<sup>1</sup>qú<sup>1</sup>-[*u]</i>	[. . . . .] Scheqel Silber bezahlt.
	8	[ <i>a-n</i> ]a <i>du-úr ù pa-la</i> <i>a-na še-er<sup>1</sup> še<sup>1</sup>-ri</i>	[Für]r alle Zukunft (und) für alle Generationen.
	9	<i>a-na ba-aq-ri ù ru-gi-ma-an-ni</i>	Gegen jeglichen Klageanspruch
	10	<sup>1</sup> <i>Ku-bi-na-da</i>	wird Kūbī-nādā
	11	<i>a-na Nu-úr-<sup>d</sup>IŠKUR iz-za-az</i>	dem Nūr-Adad einstehen.
u.Rd.	12	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	13	IGI <sup>d</sup> UTU- <i>ga-mil</i>	vor Šamaš-gāmil,
Rs.	14	IGI <i>Bi-in-gu-<sup>1</sup>un<sup>1</sup></i>	vor Bingun,
	15	IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN- <i>šar-ì-lí</i>	vor Šušinak-šar-ilī,
	16	IGI <i><u>Ku-uk-a-da-ar</u></i>	vor Kuk-adar,
	17	[IGI 2]+4 AB.BA.MEŠ	[vor 2]+4 Zeugen
	18	[MU LUGA]L.BI IN.PÀ.DA.MEŠ	haben sie [beim Leben des Kön]igs geschworen.
	19	<i>šà i-b[a-l]a-ga-tù</i>	Wer (diesen Vertrag) ver[let]zt,
	20	<i>ri-<sup>1</sup>ta<sup>1</sup>-š[u ù] li-šà-šu</i>	dessen Hand [und] dessen Zunge
	21	<i>i-na-ki-<sup>1</sup>sú<sup>1</sup></i>	wird man abschneiden.
	22	2 MA.NA KÙ. <sup>1</sup> BÁBBAR <sup>1</sup> Ì.LÁ.E	(Darüber hinaus) wird er 2 Minen Silber bezahlen.

**Kommentar:**

- (1) <sup>ḡeš</sup>GU.ZA DU ist lexikalisch offenbar nicht bezeugt, vgl. CAD K, 587f. sub *kussû*, lex. Sektion. Salonen, 1963, 5 gibt <sup>ḡeš</sup>GU.ZA GUB mit „festgestellter Stuhl“, d.h. ein Stuhl, der fest auf den Boden (wohl auf einem *suḥuš* (*išdu*), q.v.) gestellt ist“, wieder. Dieser Begriff bezeichnet annähernd den Verwendungszusammenhang: <sup>ḡeš</sup>GU.ZA GUB <sup>ḡeš</sup>KIRI<sub>6</sub> „... Sessel (im) Garten“; s. auch 2.2.6.
- (17) Gemäß der angegebenen Zahl der Zeugen wird die abgebrochene Zeugenanzahl ergänzt.
- (18) MEŠ wurde hier mit großem Abstand zwischen den Zeichen ME und EŠ geschrieben.

## Nr. 26

**Kopie:** MDP 23, Nr. 202; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1710;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,8×5,5×2,9; **Bearbeitung:** MDP 23, 49f., Nr. 202.

**Zeit:** Kušir/Kutir-Nahḥundi und Temti-Agu(n).

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	1	A.ŠÀ 1 ᵀGUR <sup>1</sup> NUMUN-š <sub>u</sub>	Ein Feld, das 1.0.0.0 Kur (300 Liter) Saatgut (benötigt),
	2	šà PA <sub>5</sub> x-[.....]	das (am) ...[.....]-Kanal (liegt),
	3	KI Ú-za-[lim]	von Uzā[lim]
	4	<sup>1</sup> 30-im-gur-an-ni ŠU B[A.TI]	hat Sîn-imguranni er[halten].
	5	a-na ší-mi-š <sub>u</sub> ga-am-ru-ᵀti <sup>1</sup>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	6	*2/3 MA.NA KÙ.BÁBBAR ᵀiš-qú-ul <sup>1</sup>	hat er 2/3 Minen Silber bezahlt.
	7	a-na du-úr ᵀù pa-la <sup>1</sup>	Für alle Zukunft (und)
	8	[a-na] ᵀše <sup>1</sup> -er [še]-er-ri	[für] alle Generationen.
	9	[a-na] ba-aq-[ri] ù ᵀru <sup>1</sup> -gi-ma-ᵀni <sup>1</sup>	[Gegen] jeglichen Klageanspruch
	10	<sup>[1]</sup> ᵀÚ-za-ᵀlim a-na <sup>1</sup> 30-im-gur-an-ni ᵀi-za-az <sup>1</sup>	wird Uzālum dem Sîn-imgurani eintreten.
	11	[ù-ul] ip-te <sub>4</sub> -ru	[(Dies ist) weder] ein Lösegeld,
	12	ᵀù-ul ma <sup>1</sup> -za-za-ᵀnu <sup>1</sup>	noch Pfand, (sondern)
	13	ší-mu ga-a[m-ru]	der vo[lle] Kaufpreis.
	14	ki-ma a-bu ᵀa-na ma <sup>1</sup> -[ri i-šà-mu]	Wie der Vater für den So[hn gekauft
	15	<sup>1</sup> 30-im-g[ur-an-ni i-na ki-de-en]	hat], (so) hat Sîn-img[uranni (dies) unter dem Schutz]
u.Rd.	16	šà ᵀMÜŠ.EREN a-na d[a-ra-ti i-šà-am]	des Šušinak für im[mer gekauft].
	17	A.ŠÀ ib-ba-ᵀqa-ar-ma <sup>1</sup>	Wird das Feld eingeklagt, ist
Rs.	18	i-na ᵀa-li <sup>1</sup> ù šé-ri-š <sub>u</sub>	in der Stadt und auf seinem dazugehörigen Land, wo (immer)
	19	šà i-š <sub>u</sub> -ú ù i-ra-aš-š <sub>u</sub> -ú	er (etwas) hat und bekommt,
	20	<sup>ḡiš</sup> KAK šà 30-im-gur-an-ni mah-ša-a[t]	der Pflock des Sîn-imgurani eingeschlagen.
	21	ᵀMU <sup>1</sup> Ku-ší-ir-	Sie haben beim Leben des Kušir-

	<sup>d</sup> <i>Na-<sup>h</sup>u<sup>1</sup>-[un]-di</i>	Nahh[un]di
22	[ <sup>ù</sup> <i>Te-e</i> ]m-ti-A-gu <sup>1</sup> <i>it<sup>1</sup>-mu-ú</i>	[und Te]mti-Agu geschworen.
23	[ <sup>š</sup> à <i>ib-ba-l</i> ]a-ka-tu <i>ri-ta-š</i> u	[Wer (diesen Vertrag) ver]letzt, dessen Hand
24	[ <sup>ù</sup> <i>li-šà-š</i> ]u i-na-ki-sú <i>i-na-ki-sú</i>	und [dessen Zunge] wird man abschneiden.
25	[ <sup>ù</sup> <i>ki-de-en</i> <sup>d</sup> MÜŠ.ERE]N <i>il-pu-ut</i>	[Ferner: den Schutz des Šušin]ak hat er verwirkt.
26	IGI <sup>d</sup> UTU [IGI] <sup>1</sup> <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, [vor] Šušinak,
27	IGI <sup>d</sup> <i>Gul-a-z[e-er]</i>	vor Gula-z[ēr],
28	IGI <sup>š</sup> à-gi-iš- <sup>1</sup> <i>ki<sup>1</sup>-[ni]</i>	vor Šagiš-kī[nī],
29	IGI <i>A-<sup>h</sup>u-wa-qar</i>	vor A <sup>h</sup> u-waqar,
30	IGI <i>Šar-rum</i> <sup>(sic)</sup> - <sup>d</sup> IŠKUR IGI <sup>d</sup> <i>Na-r[a<sup>?</sup>...]-x</i>	vor Šarrum-Adad, vor Nar[a <sup>?</sup> ...],...
31	IGI <sup>d</sup> BAD- <i>ul-ì-lí</i> D[UB <sup>?</sup> .SAR <sup>?</sup> ]	vor Enlil-ūl-ilī, dem Sch[reiber] <sup>?</sup> ,
32	IGI *8 AB.BA.[MEŠ]	vor 8 Zeug[en]
33	MU LUGAL <i>it-mu-<sup>1</sup>ú<sup>1</sup></i>	haben sie beim Leben des LUGAL geschworen.
o.Rd. 34	A.ŠÀ <i>na-di-[in]</i>	Das Feld wurde gegeb[en].

**Kommentar:**

(22) Der Name wird ansonsten *Te-em-ti-A-gu-un* geschrieben.

(30) *-rum* für *-ri*.

(32) Scheil hat die Zahl der Zeugen fälschlich mit 9 angegeben; s. die Kopie in MDP 23, Nr. 202:32.

## Nr. 27

**Kopie:** MDP 23, Nr. 204; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 954;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 6,8×5,5×2,9; **Bearbeitung:** MDP 23, 51f., Nr. 204.

**Zeit:** Temti-Agun und Kuk-Naşur.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	'É.DÛ <sup>1</sup> .A <i>i-šú ù ma-du</i>	Ein gebautes Haus, so wie es ist,
	2	<i>qa-du da-la-ti-šu</i>	samt seinen Türen,
	3	DA É <u>Ni-ga-ga</u>	neben dem Haus (des) Nigaga
	4	ù DA É <i>A-wi-il-ì-lí</i>	und neben dem Haus (des) Awīl-ilī,
	5	<i>šà Nu-úr-<sup>d</sup>MÛŠ.EREN</i>	das dem Nūr-Šušinak gehört,
	6	KI <i>Nu-úr-<sup>d</sup>MÛŠ.EREN</i>	hat von Nūr-Šušinak
	7	<sup>1</sup> 30- <i>im-gu-ra-an-ni</i>	Sîn-imaguranni
	8	<i>i-ša-am</i>	gekauft.
	9	<sup>1</sup> a-na <sup>1</sup> <i>ší-mi-šu ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	10	[x] x GÍN KÛ.BÁBBAR	hat er [.....] ... Scheqel Silber
	11	<i>[iš-q]ú-ul</i>	[beza]hlt.
	12	<i>[a-na du-ú]r ù pa-la</i> [.....]	[Für alle Zu]kunft (und) [.....].
Rs.	1'	<i>[ki-ma a-bu a-na ma]<sup>2</sup>-<sup>1</sup>ri<sup>2</sup><sup>1</sup></i>	[Wie der Vater für den Soh]n <sup>2</sup>
	2'	<i>[i]-ša-mu</i>	gekauft hat, (so)
	3'	<sup>1</sup> [30 <sup>1</sup> - <i>im-gu-ra-an-ni i-ša-am</i>	hat Sîn-imaguranni (dies) gekauft.
	4'	'IGI <sup>1</sup> <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	5'	IGI <u>A-<sup>1</sup>da<sup>1</sup>-a-ù-ù</u>	vor Addajaū,
	6'	IGI <u>I-gi-gi</u>	vor Igigi,
	7'	IGI <sup>d</sup> UTU- <i>na-šir</i>	vor Šamaš-nāšir,
	8'	IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN- <i>mu-ba-lí-iṭ</i> DUB.SAR	vor Šušinak-muballīṭ, dem Schreiber,
	9'	IGI 6 AB. <sup>1</sup> BA <sup>1</sup> .ME.EŠ	vor 6 Zeugen
	10'	MU <u>Te-em-[ti-A-g]u-un</u>	haben sie beim Leben des Tem[ti-Ag]un
	11'	<sup>1</sup> ù <sup>1</sup> <u>Ku-uk-Na-šu-úr</u>	und Kuk-Naşur
	12'	<i>[it]-mu-ú</i>	[ge]schworen.
o.Rd.	13'	<i>[šà i]b-ba-la-ka-tu</i>	[Wer (diesen Vertrag) ver]letzt,

	14'	<i>ri-<sup>*</sup>ta<sup>1</sup>-šu ù li-ša-<sup>1</sup>šu<sup>1</sup></i>	dessen Hand und dessen Zunge
	15'	<i>[i]-na-ki-sú</i>	wird man [ab]schneiden.
li.Rd.	16'	<i>[x MA.NA KÙ.BÁBBAR] Ṭ<sup>1</sup>.LÁ.E ù ki-de-en ṛ<sup>d</sup>MÜŠ<sup>?</sup><sup>1</sup>.[EREN<sup>?</sup>]</i>	[(Darüber hinaus) wird er x Mine(n) Silber] bezahlen; ferner: den Schutz des Šuši[nak]
	17'	<i>il<sup>1</sup>-pu-ut</i>	hat er verwirkt.

## Nr. 28

**Kopie:** MDP 23, Nr. 205; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1089;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,3×5,7×2,8; **Bearbeitung:** MDP 23, 52-54, Nr. 205.

**Zeit:** Temti-Agun und Kuk-Naşur.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	1	ʾA.ŠÀ <sup>1</sup> 2 GUR 2 (PI) NUMUN-š <u>u</u> šà BÜR <sup>iku</sup> Ra-bi <sup>ki</sup>	Ein Feld, das 2.2.0.0 Kur (720 Liter) Saatgut (benötigt), gehörig zu der 1;0.0 IKU (6,48 ha) (großen) Fläche der Siedlung Rabi,
	2	DA Nu-ri-ri <sup>(über Rasur)</sup>	neben dem (Anwesen des) Nuriri,
	3	KI Púzur- <sup>d</sup> Ma-am-mi-i ù <sup>d</sup> MÜŠ.EREN.DIĞIR	hat von Puzur-Mammi und Šušinak-ilī
	4	<sup>1</sup> 30-im-gur-an-ni i-ʾša <sup>1</sup> -am	Sîn-imaguranni gekauft.
	5	a-na ší-mi-šu ga-am-ʾru <sup>1</sup> -ti	Zu seinem vollen Kaufpreis
	6	1 MA.NA 5 GÍN KÙ.BÁBBAR iš-qú-ʾul <sup>1</sup>	hat er 1 Mine (und) 5 Scheqel Silber bezahlt.
	7	ù-ul ip-tù-ru ù-ʾul <sup>1</sup> ma-an-za-za-nu	(Dies ist) weder ein Lösegeld, noch Pfand,
	8	ší-mu ga-am-ru-ú ki-ma a-bu-um	(sondern) der volle Kaufpreis. Wie der Vater
	9	a-na ma-ri-im i-ša-mu <sup>1</sup> 30-im-gur-an-ni	für den Sohn gekauft hat, (so) hat Sîn-imaguranni
	10	a-na da-ra-ti KI Púzur- <sup>d</sup> Ma-am-mi-i	(dies) für immer von Puzur-Mammi
	11	ù <sup>d</sup> MÜŠ.EREN.DIĞIR i-na ki-de-en <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	und Šušinak-ilī unter dem Schutz des Šušinak
	12	i-ša-am a-na du-úr ù pa-la	gekauft. Für alle Zukunft (und)
	13	a-na še-er še-er-ri	für alle Generationen.
	14	a-na ba-aq-ri-im ù ru-gi-ma-an-ni	Gegen jeglichen Klageanspruch
	15	Púzur- <sup>d</sup> Ma-am-mi-i ù <sup>d</sup> MÜŠ.EREN.ʾDIĞIR <sup>1</sup>	werden Puzur-Mammi und Šušinak-ilī
u.Rd.	16	a-na 30-im-gur-an-ni iz-zi-i[z-zu]	dem Sîn-imaguranni ein[stehen].
	17	A.ŠÀ an-nu-um ib-ba-qa-a-ar-ma	Wird dieses Feld eingeklagt,

	18	<sup>gcs</sup> KIRI <sub>6</sub> 4 (BÁN) NUMUN-š <u>u</u> <i>šà šu-pa-lu-<math>\ll</math>lu<math>\gg</math></i>	wird der Garten, der 0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut (benötigt), der unten liegt
Rs.	19	<i>šà Púzur-<sup>d</sup>Ma-am-mi-i</i> <i>i-za-az</i>	(und) dem Puzur-Mammi gehört, zur Verfügung stehen.
	20	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>(über Rasur)</sup> <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	21	IGI <u>Za-pi-ri-im</u> IGI <sup>d</sup> Gul-a-ze-er	vor Zapirim, vor Gula-zēr,
	22	IGI <u>At-ta-ḥa-aš-tu-uk</u> IGI Ni-id-nu- <sup>1</sup> ša <sup>1</sup>	vor Atta-ḥaštuk, vor Nidnuša,
	23	IGI <u>Nu-ri-ri</u> IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN- <sup>1</sup> mu-ba <sup>1</sup> -lī-iṭ DUB.SAR	vor Nuriri, vor Šušinak- muballit, dem Schreiber,
	24	IGI 8 AB.BA.MEŠ	vor 8 Zeugen
	25	MU <u>Te-em-ti-A-<sup>*</sup>gu<sup>(über Rasur)</sup>-un</u>	haben sie beim Leben des Temti-Agun
	26	ù <u>Ku-uk-Na-šu-úr</u> it-mu-ú	und Kuk-Našur geschworen.
	27	<i>šà ib-ba-la-<sup>1</sup>ka<sup>1</sup>-tu</i> <i>ri-ta-šu</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt, dessen Hand
	28	ù li- <sup>1</sup> ša-an-šu <sup>1</sup> <i>i-na-ki-<sup>*</sup>i-<sup>*</sup>sú ú</i>	und dessen Zunge wird man abschneiden. Darüber hinaus
	29	10 MA.NA <sup>1</sup> KÛ.BÁBBAR <sup>1</sup> <sup>*</sup> x Ì.LÁ.E	wird er 10 Minen Silber ... bezahlen;
	30	ù ki-de-en <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <i>il-pu-ut</i>	ferner: den Schutz des Šušinak hat er verwirkt.

**Kommentar:**

- (1) BÛR (*būru*) ist ein Flächenmaß (= 18 IKU = 6,48 ha); s. dazu Powell, RIA 7, 480f., § II.11.; AHw, 141 sub *būru(m)* III; CAD B, 339 sub *buru*.
- (23) Nuriri ist anscheinend dieselbe Person wie in Z. 2, wo er als Nachbar von Puzur-Mammi und Šušinak-ilī genannt wird.
- (29) Zwischen KÛ.BÁBBAR und Ì.LÁ.E befindet sich ein unklares Zeichen, das wie DIŠ aussieht.



## Nr. 29

**Kopie:** MDP 23, Nr. 236; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1348;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 6,0×3,8×3,1; **Bearbeitung:** MDP 23, 95, Nr. 236.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	[.....]	[.....]
1'	<sup>r</sup> x MA <sup>2</sup> .NA <sup>2</sup> KÛ <sup>2</sup> .BÁBBAR <sup>2</sup> x x x <sup>1</sup>	... Mine(n) <sup>2</sup> Silber <sup>2</sup> hat er bezahlt <sup>2</sup> .
2'	<i>a-na du-úr ù pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
3'	<i>a-na še-er še-er-ri</i> <i>a-na ba-aq-<sup>r</sup>ri<sup>1</sup></i>	für alle Generationen. Gegen jeglichen
4'	<i>ù ru-gi-ma-*a-ni<sup>1</sup>Še-le-bu</i>	Klageanspruch wird Šēlebu
5'	<i>a-na 30-im-gur-an-ni iz-za-az</i>	dem Sîn-imaguranni einstehen.
6'	<i>ú-ul ip-tù-ru</i> <i>ú-ul ma-za-za-nu</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld, noch Pfand, (sondern)
u.Rd.	7' <i>šī-mu ga-am-ru ki-ma a-bu</i>	der volle Kaufpreis. Wie der Vater
	8' <i>a-na ma-ri i-šà-mu</i> <i>i-zi-bu</i>	für den Sohn gekauft (und es ihm) überlassen
	9' <sup>1</sup> 30-im-gur-an-ni <i>i-na ki-de-<sup>r</sup>en<sup>1</sup></i>	hat (so) hat Sîn-imaguranni (dies) unter dem Schutz
Rs.	10' <sup>d</sup> MÛŠ.EREN <i>a-na da-ra-ti i-šà-am</i>	des Šušinak für immer gekauft.
	11' É.DÛ.A <i>an-nu-um ib-ba-qa-ar-ma</i>	Wird dieses Haus eingeklagt,
	12' <i>i-na URU-šu</i> <i>ù še-ri-šu</i>	ist der Pflock in seiner Stadt und auf seinem Land
	13' <sup>gēs</sup> KAK <i>maḥ-ša-at</i>	eingeschlagen.
	14' IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÛŠ.[EREN]	Vor Šamaš, vor Šuši[nak],
	15' IGI <sup>d</sup> Éštar-a-x-[.....]	vor Éštar-a...[.....],
	[.....]	[.....]
li.Vd.	1'' <i>ṣu-pur Še-l[e-bu]</i>	Nagelabdruck des Šēlebu.

**Anmerkung:**

Gemäß der Zeile 11' wird diese Urkunde unter Hauskauf eingeordnet.

## Nr. 30

**Kopie:** MDP 23, Nr. 224; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1322;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 9,8×4,6×3,1; **Bearbeitung:** MDP 23, 79f., Nr. 224.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	É.DÛ.A <i>i-šu</i> ù <sup>1</sup> <i>ma-du</i> <sup>1</sup>	Ein gebautes Haus, so wie es ist,
	2	<i>qa-du i-ga-ra-ti-šu</i>	samt seinen Wänden,
	3	<sup>ĝeš</sup> IG- <i>šu</i> ù <sup>ĝeš</sup> LU:I	seiner Tür und der (Holz)treppe,
	4	<i>is-qa-at</i> <sup>f.d</sup> Īr <sup>1</sup> - <i>ra-ba-aš-ti</i>	den Anteil der Irra-bāštī,
	5	<i>šà</i> <sup>1</sup> <i>it-ti</i> <sup>1</sup> <i>ap-li-šà</i> <i>ti-šu-ma</i>	den sie mit ihren Erbsöhnen im Besitz hat,
	6	DA <i>Ma-an-nu-</i> <i>ki-ma-DIĜIR</i>	(das Haus) neben dem (Anwesen des) Mannu-kima-ili,
	7	ù DA <i>Pa-qí-di</i> ù <sup>1</sup> <i>Ku-ne-ne</i>	und neben dem (des) Pāqidu und dem der Kunene,
	8	KI <sup>f.d</sup> Īr- <i>ra-ba-aš-ti</i>	hat von Irra-bāštī
	9	<sup>1</sup> <i>Nu-úr</i> - <sup>d</sup> MÛŠ.EREN <i>i-šà-am</i>	Nūr-Šušinak gekauft.
	10	[ <i>a</i> ]- <i>na ší-mi-šu ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	11	1 1/2 GÍN KÛ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 1 1/2 Scheqel Silber bezahlt.
	12	<i>a-na du-úr</i> <sup>1</sup> <i>BALA</i>	Für alle Zukunft (und)
	13	<i>a-na še-er še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	14	<i>a-na ba-aq-ri</i> ù <i>ra-</i>	Gegen jeglichen Klage-
	15	<sup>1</sup> <i>gi</i> <sup>1</sup> - <i>ma-an-ni</i>	anspruch.
	16	[ <i>ú-u</i> ] <i>l ip-tì-ru</i>	[(Dies ist) wed]er ein Lösegeld,
	17	[ <i>ú-ul m</i> ] <i>a-an-za-za-nu</i>	[noch Pf]and, (sondern)
u.Rd.	18	[ <i>ší-mu ga-am</i> ]- <i>ru</i>	[der volle Kauf]preis.
	19	[ <i>ki-ma a-bu a-na</i> ] <sup>?</sup> <i>ma-[ri]</i>	[Wie der Vater für] den So[h]n]
	20	[..... <i>i</i> ]- <i>šà-mu</i>	[..... ge]kauft hat, (so)
	21	[ <sup>1</sup> <i>Nu-ú</i> ] <i>r</i> - <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	[hat Nū]r-Šušinak
Rs.	22	É.DÛ.A <i>a-na da-ra-<sup>*</sup>ti</i>	das Haus für immer
	23	<i>i-šà-am</i>	gekauft.
	24	É.DÛ <i>ib-ba-qar-ma</i>	Wird das Haus eingeklagt,

25	<i>i-na</i> É.DÛ- <i>šu</i> ù BAL 3.KAM <sup>ġcs</sup> KAK <i>maḥ-ša-at</i>	ist der Pflock in seinem Haus und den 3 BAL eingeschlagen.
26	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	vor Šamaš, vor Šušinak,
27	IGI <i>Ni-iq-DIĞIR</i> DUMU <i>Li-ib-lu-ti</i>	vor Nīq-ili, dem Sohn des Libluṭu,
28	IGI <i>Ma-an-nu-ba-lu-DIĞIR</i> ‘DUMU <sup>d</sup> MÛŠ.EREN’.DIĞIR	vor Mannu-balu-ili, dem Sohn des Šušinak-ilī,
29	IGI <i>A-bu-DU</i> <sub>10</sub> <sup>bu</sup> DUMU <i>Hi-da-da</i>	vor Abu-ṭābu, dem Sohn des Ḥidada
30	IGI <i>Ra-bi-ja</i> DUMU.MUNUS <i>Wa-qa-&lt;ar&gt;-ti</i>	vor Rabīja, der Tochter der Waq<ar>tu,
31	IGI <sup>d</sup> Īr-ra-ba-ni DUMU GAL. <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	vor <sup>d</sup> Irra-bāni, dem Sohn des Rabi-Šušinak,
32	IGI <i>Qà-<sup>r</sup>aq-qa<sup>1</sup>-du</i> DUMU <i>Ib-<sup>r</sup>lu<sup>2</sup>-ti<sup>2</sup></i> <sup>1</sup>	vor Qaqqadu, dem Sohn des Ibluṭū <sup>2</sup> ,
33	IGI <sup>f</sup> Ḥu-ri-ja-a-tu	vor Ḥurījātu,
34	IGI <i>Dam-qí-ja</i> DUB.SAR	vor Damqīja, dem Schreiber,
35	MU <sup>d</sup> MÛŠ.EREN ù <sup>d</sup> Iš-me-ka-ra-ab	Eid beim Leben des Šušinak und Išme-karāb.
36	<i>šà ib-ba-la-ak-ka-tu</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
37	x+ <sup>r</sup> 1 <sup>2</sup> MA.NA KÛ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	wird ...+1 <sup>2</sup> Mine(n) Silber bezahlen.
li.Rd. 38	<i>ṣu-pur-šu</i>	Sein Nagelabdruck.

**Kommentar:**

- (4-5) Die Klausel *isqat* PN<sub>1</sub> *šà* KI (*itti*) PN<sub>2</sub> *išû* „den Anteil des PN<sub>1</sub>, den er mit PN<sub>2</sub> im Besitz hat“ ist eine juristische Klausel, die sich auf eine vorangegangene Erbteilung bezieht; s. Nr. 52:9-10, 55:4-5 und 83:4-5. In Nr. 40:2-3(K) kommt diese Klausel wie in den anderen Urkunden aus babylonischer Zeit vor allem in Erbteilungen nicht mit dem Verbum *išû* „haben“, sondern mit *zāzu* „teilen“ vor: ..... ḤA.LA PN<sub>1</sub> *šà* KI (*itti*) PN<sub>2</sub> *i-zu-zu* „(das Haus oder Feld) ..... ist der Anteil des PN<sub>1</sub>, den er mit PN<sub>2</sub> teilte“; s. auch Nr. 33:5-6; s. auch Koschaker / Ungnad, 1910, Nr. 787, 791, 795, 796, 797, 798; dies., 1911, Nr. 1093, 1094, 1095, 1096; dies., 1923, Nr. 1432, 1434, 1435, 1441.
- (12) Das Logogramm BALA steht hier für *pa-la*; zu ähnlichen Fällen s. Nr. 31:9, 51:10, 85:9, 90:9 und 91:11; s. dazu 2.2.5.4, mit Anm. 198 und 199.

- (15) Offenbar wurde die Klausel nicht zur Gänze ausgeführt. Hier erscheint eine verkürzte Schreibweise. Ansonsten würde diese Klausel folgendermassen geschrieben werden:  
*a-na ba-aq-ri ù ra-<sup>f</sup>gi<sup>l</sup>-ma-an-ni <sup>f,d</sup>Ír-ra-ba-aš-ti a-na <sup>l</sup>Nu-úr-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN iz-za-az*; zu ähnlichen Belegen s. Nr. 31:11, 44:12, 48:19, 89:6-7, 90:10, 92:13 und 93:7’.
- (25) Zu BAL 3.KAM und der Übersetzung dieses Begriffes s. 2.2.5.4.a. Zur <sup>gēš</sup>KAK *mahṣat*-Klausel s. 2.5.4.
- (38) Da Irra-bāšī ein weiblicher Name ist, wäre hier die richtige Schreibung: *ṣu-pur-šā*; s. dazu Nr. 97:17.

## Nr. 31

**Kopie:** MDP 23, Nr. 227; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1306;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 9,8×4,6×3,2; **Bearbeitung:** MDP 23, 83f., Nr. 227.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	[É].DÛ.A <sup>r</sup> <i>i-šu</i> <sup>ù</sup> <i>ma-du</i>	Ein Ha[us], so wie es ist,
	2	[ <i>qa</i> ]- <i>du</i> [ <i>i-ga</i> ]- <i>ra-ti-šu</i>	[sa]mt seinen [Wän]den,
	3	<sup>rġeš</sup> [IG- <i>šu</i> <sup>ù</sup> ] <sup>ġeš</sup> LU:I	[seiner Tür und] der (Holz)treppe
	4	[DA] * <sup>d</sup> [MÛŠ <sup>?</sup> .ERE]N <sup>?</sup> .DIĜIR KI <i>Im-di</i> - <sup>d</sup> <i>Ir-ri</i> - <sup>r</sup> <i>ka</i> <sup>?</sup> - <i>ra-ak</i> <sup>1</sup>	[neben dem (Anwesen des) Šušin]ak <sup>?</sup> -ilī; hat von Imdī-Irri-karak
	5	[ <sup>ù</sup> <i>Ma-an-nu</i> ]- <i>e</i> -< <i>ri</i> >- <i>ib-a-na</i> -DIĜIR	[und Mannu]-ē<rī>b-ana-ilī
	6	<sup>r</sup> [ <i>Nu-úr</i> ] <sup>?</sup> - <sup>d</sup> MÛŠ.EREN <i>i-šà-am</i>	[Nūr] <sup>?</sup> -Šušinak gekauft.
	7	[ <i>na</i> <i>š</i> ] <sup>i</sup> - <i>mi-šu</i> <i>ga-am-ru-ti</i>	[Zu] seinem vollen Kaufpreis
	8	[.....] KÛ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er [.....] Silber bezahlt.
	9	[ <i>na</i> ] <i>du-úr</i> <sup>ù</sup> BALA	[Für] alle Zukunft (und)
	10	[ <i>na</i> <i>š</i> ] <i>e-er</i> <i>še-er-ri</i>	[für alle Gen]erationen.
	11	<i>a-na</i> <i>ba-aq-ri</i> <sup>ù</sup> <i>ra-gi-ma-an-ni</i>	Gegen jeglichen Klageanspruch.
	12	<i>ú-ul</i> <i>ip-ṭi-ru</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
	13	<i>ú-ul</i> <i>ma-an-za-za-nu</i>	noch Pfand, (sondern)
	14	<i>ši-mu</i> <i>ga-am-ru</i>	der volle Kaufpreis.
	15	<i>ki-ma</i> <i>a-bu</i> <i>a-na</i> <i>ma-ri</i>	Wie der Vater für den Sohn
	16	<i>i-šà-mu</i> É.DÛ.A	gekauft hat. Wird das Haus
	17	<i>ib-ba-qar-ma</i>	eingeklagt,
Rs.	18	<i>i-na</i> É- <i>šu-nu</i>	ist der Pflock in ihrem Haus und
	19	<sup>ù</sup> BAL 3.KAM <sup>ġeš</sup> KAK	den 3 BAL
	20	<i>maḥ-ša-at</i>	eingeschlagen.
	21	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> rMÛŠ.EREN <sup>1</sup>	vor Šamaš, vor Šušinak,
	22	IGI <i>Ni-iq</i> -DIĜIR <i>nu-ka-ri-bu</i>	vor Nīq-ili, dem Gärtner,
	23	IGI <i>Nu-úr</i> - <sup>d</sup> GÌR DUMU GI.<NA> <sup>?</sup>	vor Nūr-Nergal, dem Sohn des Kī<nu> <sup>?</sup> ,
	24	IGI <sup>d</sup> IŠKUR- <i>ba-ni</i> <i>aš-la-ku</i>	vor Adad-bāni, dem Wäscher,
	25	IGI ÚRDU- <i>Ku-bi</i> <i>ik-ka-rum</i>	vor Warad-Kūbi, dem Landmann,
	26	IGI <i>Nu-úr</i> - <sup>d</sup> Éštar	vor Nūr-Eštar,

	DUMU.<MUNUS> <i>Ša-pur-ti</i>	der Tochter der Šapurtu,
27	IGI <sup>1</sup> <i>Ra-ba-at-NIN</i>	vor Rabât-bêltî, der
	DUMU.<MUNUS> <i>A-da-ri-ti</i>	Tochter der Adarîti,
28	IGI <sup>1</sup> <i>Ku-ri-te</i> DUMU.MUNUS	vor Kurrîtu, der Tochter des
29	<sup>d</sup> MÛŠ.EREN- <i>mu-dam-mi-iq</i>	Šušinak-mudammiq,
30	IGI <sup>1</sup> GÈME- <sup>d</sup> <i>Kab-ta</i>	vor Amat-Kabta,
31	DUMU.MUNUS <i>Ka-bi-it-É</i>	der Tochter des Kabit-bîti,
32	IGI <sup>1</sup> <i>Is-qa-an-ba-aš-ti</i>	vor Isqan-bāštî,
33	DUMU.MUNUS <i>Zi-ki-ri</i>	der Tochter des Zikiri,
34	IGI <sup>1</sup> <i>Ja-e-e-tu</i>	vor Jaētu,
35	DUMU.MUNUS	der Tochter des
	<sup>d</sup> MÛŠ.EREN.DIĜIR	Šušinak-ilî,
36	IGI <i>Dam-qî-ja</i> DUB.SAR	vor Damqîja, dem Schreiber,
37	IGI 13 AB.BA <i>an-nu-ti</i>	vor diesen 13 Zeugen,
38	[MU] <sup>d</sup> rMÛŠ.EREN <sup>1</sup> <i>ù</i> <sup>d</sup>	Eid beim [Leben] des Šušinak und
39	<i>Iš-me-ka-ra-ab</i>	Išme-karāb.
li.Rd.	40 <i>šà ib-ba-la-ka-tu</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	<i>ri-<sup>1</sup>ta<sup>1</sup>-šu</i>	dessen Hand
41	<i>ù li-šà-aš-šu</i>	und dessen Zunge
	<i>i-na-ki-sú</i> [ <i>pur</i> <sup>2</sup> ]: <i>*šú</i> <sup>2</sup>	wird man abschneiden. [Nagel]abdruck <sup>2</sup>
	<i>*Im-d</i> [ <i>i-<sup>d</sup>Ir-ri-ka-ra</i> ]- <sup>1</sup> <i>*ak</i> <sup>1</sup>	des Imd[i-Irri-ka]ak
42	<i>šur-pur Ma-an-nu-e-&lt;ri&gt;-</i>	Nagelabdruck des Mannu-
	<i>[ib-a-na]-DIĜIR</i>	ēr[ib-ana]-ilî.

### Kommentar:

- (5) Zur Ergänzung des Namens s. Z. 42.
- (6) Zur Ergänzung des Käufernamens s. Nr. 32:4 und 76:4.
- (11) Die Klausel in dieser Zeile wurde nicht vollständig ausgeführt; vgl. Nr. 30:15(K).
- (15-16) Hier ist ein Teil der Klausel nicht vollständig ausgeführt. Zu erwarten wäre:  
*kīma abu ana mārī išāmu K ina kiden Šušinak ana dārīti išām* „Wie der Vater für den Sohn gekauft hat, hat K (dies) unter dem Schutz des Šušinak gekauft“; zu ähnlichen Belegen s. Nr. 90:11-12 und 98:15.
- (23) Zum Namen Kīnu s. Stamm, 1939, 45ff.

- 
- (24) Zu *ašlaku* (LÚ.TÚG) „Wäscher; Textilarbeiter; Ausrüster; Walker“ s. Stol, 2004, 744, 968 und 969.
- (26) Nūr-Eštar ist dieselbe Zeugin wie in Nr. 90:17 (IGI *Nu-úr-<sup>d</sup>Éštar* DUMU.MUNUS *šapur-ti*). Hier wäre dann DUMU.MUNUS die richtige Schreibung. Scheil hat das Zeichen *-bar-* für *-pur-* gelesen. Das Zeichen ist eindeutig *-pur-*; s. die Kopie in MDP 23, Nr. 227:26 und 229:17.
- (27) Rabât-bēltī ist ein weiblicher Name. DUMU.MUNUS wäre demzufolge die richtige Schreibung.
- (38) Der Schreiber hat das Gottesdeterminativ irrtümlich ans Ende von Z. 38 gesetzt, anstatt es mit Išme-karāb (in der nächsten Zeile) zu verbinden; s. einen ähnlichen Fall in Nr. 91:7'-8'.
- (41) Zu *pur:šu* für *šu-pur* s. auch Nr. 50:1''.

## Nr. 32

**Kopie:** MDP 23, Nr. 230; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1709;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,0×3,6×2,4; **Bearbeitung:** MDP 23, 88, Nr. 230.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Gartenkauf (<sup>ĝes</sup>KIRI<sub>6</sub>; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	1	<sup>ĝes</sup> KIRI <sub>6</sub> 1 (BÁN) NUMUN-š[u] BAL IGI. <sup>1</sup> URU <sup>ki</sup> <sup>1</sup>	Ein Garten, der 0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut (benötigt), (in) BAL IGI.URU <sup>ki</sup> ,
	2	<i>ma-aš-qí-it</i> PA <sub>5</sub> <i>Ku-ub-la</i>	an der Bewässerungsstelle des Kubla-Kanals,
	3	TI <u><i>Hu-un-da-aḥ-la</i></u> DA <u><i>Ra-bi-bi</i></u>	vor dem (Garten des) Ḥundaḥla, neben dem (Garten des) Rabibi,
	4	KI <i>Nu-úr-<sup>d</sup>IŠKUR</i> <sup>1</sup> <i>Nu-úr-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN</i>	hat von Nūr-Adad Nūr-Šušinak
	5	<i>tu-ul-mi-it-ta i-šà-am</i>	(als) <i>tulmittu</i> -(Zahlung) gekauft.
	6	1 GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i> <sup>1</sup> <i>a<sup>2</sup>-na<sup>2</sup></i> <sup>1</sup>	Er hat 1 Scheqel Silber bezahlt, für
u.Rd.	7	ITI <i>Sí-li-li-ti šà</i> BAL GAL	den Monat Sililitu des BAL GAL.
	8	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
Rs.	9	IGI <i>Qa-an-bu-ut-ti</i>	vor Qanbuttu,
	10	IGI <sup>1</sup> <i>Be-le-us-sú-nu</i> DUMU.<MUNUS> A- <sup>1</sup> x-x <sup>1</sup>	vor Bēlēssunu, die Tochter des A-.....,
	11	IGI <sup>1</sup> <i>Pi-ru-ru-tu</i> IGI <sup>f.d</sup> [.....]	vor Pirrurutu, vor [.....],
	12	IGI <sup>1</sup> URDU <sup>1</sup> - <i>Ku-bi</i> IGI <sup>1</sup> <i>Is-qa-an-ba-<sup>1</sup>aš<sup>1</sup>-[ti]</i>	vor Warad-Kūbi, vor Isqan-bāš[ti],
	13	<sup>1</sup> IGI <sup>d</sup> x- <i>ib<sup>1</sup>-tu</i>	vor ...ibtu,
	14	<sup>1</sup> IGI <i>Dam<sup>1</sup>-qí-ja</i> DUB.SAR	vor Damqīja, dem Schreiber,
	15	MU <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <i>ù<sup>d</sup>Iš-me-ka-ra-ab</i>	Eid beim Leben des Šušinak und Išme-karāb.
li.Rd.	16	<i>ṣu-pur-šu</i>	sein Nagelabdruck.

**Kommentar:**

(2) Der Kubla-Kanal wird auch in Nr. 90:3 (*ku-ub-la*) und Nr. 98:2 (*ku-ub-la-a*) erwähnt.



- 
- (5) *tulmittu* in der Akkusativform des Status-rectus (*tulmitta*) ist ansonsten nicht belegt. Daher hat von Soden (AHw, 1369 sub *tullumum*) *tulmittam* „Gartengerät? (für Garten?)“ als das Kaufobjekt vermutet. Dies ist eher unwahrscheinlich, weil - dem Formular entsprechend - das Kaufobjekt bereits in den Z. 1-3 abgehandelt wurde. CAD T, 466 vermutet offensichtlich *tulmittu* als eine besondere Art der Bezahlung („by means of *t.*“). In den Z. 6-7 ist schließlich von einer Zahlung die Rede, die in einem bestimmten Monat geleistet wird; s. dazu 2.3.2.2. Daher könnte es sich hier entweder um den Namen eines Objektes den Garten betreffend handeln, das mit einer speziellen Zahlungsmodalität gekauft wird.
- (7) *Sililitu* ist ein altelamischer Monatsname. Er entspricht dem 10. babylonischen Monat, *Ṭebētu*; s. Cohen, 1993, 364; vgl. Reiner, 1973, 100, Tab. 3; zu den elamischen Monatsnamen s. 3. Exkurs 5, mit Anm. 376.
- (10) Zu einer anderen Variante des Namens *Bēlēssunu* s. Nr. 37:8’.

## Nr. 33

**Kopie:** MDP 23, Nr. 206; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1720;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,0×5,0×2,8; **Bearbeitung:** MDP 23, 54-56, Nr. 206.

**Zeit:** Tan-Uli, der SUKKAL und Kuk-Našur.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠĀ; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	1	[A.ŠĀ 4 (PI) NUMUN-š <u>u</u> ]	[Ein Feld, das 0.4.0.0 Kur (240 Liter) Saatgut (benötigt)], an der
	2	<i>ma-a</i> [š- <i>qí-it</i> PA <sub>5</sub> x]	Be[wässerungsstelle des ...-Kanals],
	3	DA <i>Te-<sup>f</sup>em-ti-</i> <i>ha-aš<sup>1</sup>-t[u-uk]</i>	neben dem (Anwesen des) Temti -hašt[uk],
	4	ù DA LÚ.DIĜIR.RA <sup>f</sup> x x <sup>1</sup> [.....]	und neben dem (des) Awīl-ilī, ..... [.....]
	5	<i>is-qa-tu-šu šà</i> KI <sup>f</sup> ah <sup>1</sup> -h[i-šu]	seinen Anteil, den er (Išmânni) mit seinem Bru[der],
	6	<i>i-na tû-ba-ti-šu i-na</i> <i>n[a-ar-a-ma-ti-šu i-zu-zu]</i>	in seiner Güte (und) in seiner Fr[eiwilligkeit teilte];
	7	KI <i>Iš-me-a-ni</i> DUMU <sup>d</sup> UTU-[š <i>e-mi</i> ]	hat von Išmânni, dem Sohn des Šamaš-[šēmi]
	8	<sup>1</sup> <i>It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ</i> DU[MU] <i>A-pil-Ku-bi</i>	Itti-ilī-baliṭ, der So[hn des Apil-Kūbi]
	9	<i>i-šà-am a-na ší-mi-šu g[a-am-ru-ti]</i>	gekauft. Zu seinem [vollen] Kaufpreis
	10	1/3 MA.NA KÙ.BÁBBAR IN.LÁ.[E]	hat er 1/3 Mine Silber bezahlt.
	11	<i>a-na du-úr ù pa-la</i> <i>a-[na še-er še-er-ri]</i>	Für alle Zukunft (und) fü[r alle Generationen].
	12	<i>ú-ul ip-ṭe<sub>4</sub>-ru <sup>f</sup>ú<sup>1</sup>-</i> <i>[ul ma-an-za-za-nu]</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld, no[ch Pfand], (sondern)
	13	<i>ší-mu ga-am-ru ki-ma a-[bu</i> <i>a-na ma-ri i-šà-mu]</i>	der volle Kaufpreis. Wie ein Va[ter für den Sohn gekauft hat], (so)
	14	<sup>1</sup> <i>It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ</i>	hat Itti-ilī-baliṭ (dies)
	15	<i>i-na ki-de-en <sup>d</sup>MUŠ.EREN</i>	unter dem Schutz des Šušinak
	16	<i>a-na da-ra-a-ti i-šà-<sup>f</sup>am<sup>1</sup></i>	für immer gekauft.

	17	<i>a-na ba-aq-ri ù ʿru-gi<sup>1</sup>-m[a-an-ni]</i>	Gegen jeglichen Klage[anspruch]
	18	<i>ʿd<sup>1</sup>Iš-me-a-ni ʿa-na</i> <i>It<sup>1</sup>-t[i-DIĜIR-ba-li-iṭ]</i>	wird Išmânni dem Itt[i-ili-balit]
u.Rd.	19	<i>ʿiz<sup>1</sup>-za-az</i>	einstehen.
	20	A.ŠÀ 4 (PI) <i>*ŠE.*NUMUN šà ʿpi-i<sup>1</sup></i>	Wird das Feld, das 0.4.0.0 Kur (240 Liter) Saatgut (benötigt), gemäß
	21	<i>tup-pí an-ni-im</i>	dieser Tafel
Rs.	22	<i>ʿib<sup>1</sup>-ba-qa-ar-ma</i>	eingeklagt,
	23	<i>i-na A.ŠÀ ù ǵ<sup>cs</sup>KIRI<sub>6</sub></i>	ist auf dem Feld und dem Garten,
	24	<i>ʿx-<sup>*</sup>x<sup>1</sup>(über Rasur) 2 (PI)</i> <i>ŠE.NUMUN-šu šà</i> <i><u>iriZa-[ap]-ʿpí<sup>1</sup>-[ja]</u></i>	die 0.2.0.0 Kur (120 Liter) Saatgut benötigen, die sich in der Stadt Z[ap]pī[ja],
	25	<i>šá li-ba-ri DA</i> <i>Te-im-ti-ḥa-aš-t[u-uk]</i>	beim Libāru-Baum, neben dem (Anwesen des) Temti-ḥašt[uk] und
	26	<i>ʿù 30-<sup>*</sup>GAL-<sup>*</sup>i i<sup>1</sup>-ba-aš-ší</i> <i>x x x</i>	dem (Anwesen des) Sîn-rabi befindet, .....?
	27	<i>ǵ<sup>cs</sup>KAK šà [It-ti]-DIĜIR-ba-l[i-iṭ]</i>	der Pflock des [Itti]-ili-bal[iṭ]
	28	<i>ma-ʿaḥ-ša-at<sup>1</sup> ší-mu</i> <i>ga-am-[ru]</i>	eingeschlagen. (Dies ist) der volle Kaufpreis.
	29	<i>ar-ki ku-bu-us-sé-e</i>	Gemäß den Rechtsregeln
	30	<i>šà at-ta-ri [I]a-sí-mi</i>	der Ersatz-Leute (und) Läufer
	31	<i>ù sú-uk-ki-sú-u[k-k]i</i> <i>ba-bi-il š[e<sup>2</sup>-im<sup>2</sup>]</i>	und Sukkisú[kk]i-Leute (sowie) Ge[rste] <sup>2</sup> -Träger,
	32	<i>*šà Tan<sup>an</sup>-nu-li SUKKAL</i> <i>ù Ku-uk-ʿNa<sup>1</sup>-š[u-úr]</i>	welche Tan-Uli, der SUKKAL und Kuk-Naš[ur]
	33	<i>ʿik-bu-sú<sup>1</sup> A.ŠÀ šà-i-im</i> <i>[ù KÙ.BÁBBAR le-qí]</i>	erlassen haben, ist das Feld gekauft, [und das Silber genommen].
	34	<i>IGI <sup>d</sup>UTU IGI <sup>d</sup>MÜŠ.EREN</i> <i>ʿIGI<sup>1</sup> [.....]</i>	Vor Šamaš, vor Šušinak, vor [.....]
	35	<i>IGI Nu-ú[r-<sup>*</sup>dU]TU</i> <i>[DUMU<sup>?</sup>] *KA[K.DIĜIR.RA]</i>	vor Nū[r-Šam]aš, dem Sohn des Si[kkat-ili],
	36	<i>IGI Ku-u[k-li]-ʿga<sup>1</sup>-w[e</i> <i>DUMU<sup>?</sup> .....]</i>	vor Ku[k-li]gaw[e, dem Sohn <sup>?</sup> des .....],
	37	<i>*MU<sup>?</sup> *T[an<sup>an</sup>-nu-li</i>	Eid beim Leben des T[an-Uli, des

	SUKKAL <sup>3</sup> ]	SUKKAL <sup>3</sup> ]
	38 [ù <i>Ku-uk-Na-šu-úr</i> ]	[und des Kuk-Našur].
	39 [šà <i>ib-ba-la-ka-tu</i> ]	[Wer (diesen Vertrag) verletzt],
li.Rd.	40 <i>ri-it-ta-šu ù li-šà-a-šu</i> <i>i-na-ki-<sup>1</sup>sú<sup>1</sup></i>	dessen Hand und dessen Zunge wird man abschneiden.
	41 *2 MA.NA KÙ.BÁBBAR <i>Ì.LÁ.E ù ki-de-en</i>	(Darüber hinaus) wird er 2 Minen Silber bezahlen; ferner: den Schutz des
	42 <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <i>il-pu-ut</i>	Šušinak hat er vewirkt.
	43 [ <i>šu</i> ]- <i>pur Iš-me-a-ni</i>	[Nagel]abdruck des Išmânni.

### Kommentar:

- (1) Ergänzung der Zeile entsprechend Z. 20; s. auch unten, Kom. 23.
- (5-6) Die Klausel *ina tūbātīšu ina nar'amātīšu* „in seiner Güte (und) in seiner Freiwilligkeit“ erscheint ansonsten immer im Plural und am häufigsten in den Erbteilungsverträgen. Sie bezieht sich hier auf eine vorangegangene Erbteilung bzw. das Feld, das Išmânni mit seinen Brüdern teilte. Diese Klausel vervollständigt die verkürzte Klausel *isqat PN<sub>1</sub> šà KI (itti) PN<sub>2</sub> išú* in Nr. 30:4-5(K); s. dazu Klíma, 1960, 25; zur Ergänzung der Zeile s. Nr. 38:5.
- (7) Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 34:4'.
- (8) Ergänzung der Zeile entsprechend Nr. 38:8.
- (23) Das Feld und der Garten stellen hier keine Kaufobjekte dar. Sie sind zwei Grundstücke, die hier als Pfand oder Haftungsobjekte aufgeführt werden; s. 2.2.5.; zur Haftungsklausel s. 2.5.4.
- (23-26) Das Feld und der Garten haben dieselbe Lage und Eigenschaften wie das Feld und der Garten in Nr. 34:21'f. Möglicherweise handelt es sich um dieselben Objekte; s. Nr. 34:21'f.
- (25) Zu *lipāru* (*lupāru*, *libāru*) „a fruit tree“ s. CAD L, 198 sub *lipāru* a; AHW, 554 sub *lip/bāru(m)*; s. auch Nr. 34:23'(K): <sup>ges</sup>*li-ba-ri*.
- (26) Zur Ergänzung des Namens s. Nr. 34:25'. Scheil hat den Namen so ergänzt: 30-*ra-bi-i*; s. die Kopie in MDP 23, Nr. 206:23. Nach der von mir vorgenommenen Kollation ist das Zeichen eindeutig GAL und nicht *ra-bi*.
- (29) Zu *kubussû* s. CAD K, 489f.; Koschaker, 1935, 38-80.
- (29-33) Zur diesen Zeilen vgl. Nr. 36:18'-22', 38:4'-9'.

- (30) Zu *lāsimu* „Läufer, Kurier“ s. MDP 23, Nr. 169:15 und 42 (*la-a-sí-mi*), 170:13, 199:11, 282:7.
- (31) Zur Übersetzung der Z. 31-32 s. CAD A/II, 510f. sub *attaru* 3' und CAD S, 361 sub *sukkisukki*: „*arki kubussé ša attārī lāsimī u sū-uk-ki-sú-uk-[ki] bābil* [.....] according to the regulations concerning the replacements, the runners, and the *s.* carrying [.....]“; s. auch Nr. 36:19', 38:5'. In MDP 23, Nr. 181:14 werden die Sukkisukki-Leute neben Susianern erwähnt: „*wa-ar-ki ku-bu-us-sé-e šà DUMU.MEŠ Šu-šī-im<sup>ki</sup> ù sū-uk-ki-sú-uk-ki* gemäß den Rechtsregeln der Bürger von Susa und der Sukkisukki-Leute“. In Nr. 36:18'-19' werden die Sukkisukki-Leute ebenso genannt: ..... *ku-bu-us-sé-e [šà] BAL.MEŠ ù sū-uk-ki-sú-uk<sup>1</sup>-ki* „Gemäß den Rechtsregeln [der] Bezirke (in Susa) und der Sukkisukki-Leute“. Mit Verweis auf die Texte in Nr. 36:19' und MDP 23, Nr. 181:14 meint BAL.MEŠ möglicherweise die drei Stadtbezirke in Susa, in denen *mārū Šušim<sup>ki</sup>* „die Bürger von Susa“ wohnten; s. dazu Klīma, 1935, 41, Anm. 6; mehr zu 3 BAL s. 2.2.5.4.a und 2.2.5.4.b. Anhand der erwähnten Texte kann man schliessen, dass die Sukkisukkis nicht nur zu einer bestimmten Bevölkerungsgruppe neben den anderen Bevölkerungsgruppen wie Ersatz-Leuten und Läufern (s. Z. 30-31) gehören, sondern - wie Scheil auch meint - aus einem anderen Ort oder einem anderen Volk stammen; s. auch MDP 23, Nr. 181:14(K). Laut den oben genannten Urkunden (Nr. 33:29-33 und Nr. 38:4'-7') unterstehen auch die Sukkisukki-Leute dem vom Herrscher für die Einwohner von Susa erlassenen Recht.
- Nach den Spuren des Zeichens *še* am Ende der Zeile ergänze ich den abgebrochenen Teil zu *š[e-im]*; s. die Kopie in MDP 23, Nr. 206:28. Zu *babbilu* (*bābilu*) „Träger (als Landwirtschaftsarbeiter); Farmpächter“ s. CAD B, 8f. sub *babbilu*. Zu *ba-bi-il še-im* s. Civil, 1994, 44 (1/104) und 45: „*ba-bi-il ŠE-e šī-na li-iz-zi-zu-ma*“.
- (33) Ergänzung der Zeile entsprechend Nr. 36:21'-22', 38:7'-9'. *šà-i-im* ist eine Stativ-Form von *šāmu*; s. Nr. 36:22' und 38:8'.
- (35) Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 34:34'.
- (36) Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 34:35'.
- (37-38) Ergänzung der Z. 37-38 entsprechend Z. 32.

## Nr. 34

**Kopie:** MDP 23, Nr. 234; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1356;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,6×6,0×3,0; **Bearbeitung:** MDP 23, 92-94, Nr. 234.

**Zeit:** (Tan-Uli, der SUKKAL und Kuk-Našur; s. Nr. 33:32).

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	[.....]	[.....]
1'	ù [.....]	und [.....]
2'	is-q[a-tu-šu .....]	seine An[teile .....],
3'	i-na ũ[ú-ba-ti-šu i-na na-ar-a-ma-ti-šu]	in seiner Gü[te und seiner Liebe],
4'	KI Iš-me-a-[ni DUMU] <sup>d</sup> UTU-še-mi	hat von Išmân[ni, dem Sohn] des Šamaš-šēmi
5'	<sup>1</sup> It-ti-DIĞIR-ba-li-iũ-<<ba-li-iũ>>	Itti-ilī-baliũ-<<baliũ>>,
6'	DUMU A-pil-Ku-bi i-šà-am	der Sohn des Apil-Kūbi gekauft.
7'	a-na šī-mi-šu ga-am-ru-ti	Zu seinem vollen Kaufpreis
8'	1/3 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	wird er 1/3 Mine Silber bezahlen.
9'	a-na du-úr ù pa-la	Für alle Zukunft (und)
10'	a-na še-er še-er-ri ú- <sup>1</sup> ul ip-ũe <sub>4</sub> <sup>1</sup> -ru	für alle Generationen. (Diest ist) weder ein Lösegeld,
11'	ú-ul ma-an-za-za-nu šī-mu ga-am-ru	noch Pfand, (sondern) der volle Kaufpreis.
12'	ki-i a-bu a-na ma-ri i-šà-mu	Wie der Vater für den Sohn gekauft hat,
13'	<sup>1</sup> It-ti-DIĞIR-ba-li-iũ	(so) hat Itti-ilī-baliũ (dies)
14'	i-na ki-de-en <sup>d</sup> MUŠ.EREN	unter dem Schutz des Šušinak
15'	a-na da-ra-ti i-šà-am	für immer gekauft.
16'	a-na ba-aq-ri ù ra-gi-ma-an-ni	Gegen jeglichen Klageanspruch
u.Rd.	17' <sup>1</sup> Iš-me-a-ni a-na It-ti-DI[ĞIR-ba-li-iũ]	wird Išmeani dem Itti-il[i-baliũ]
18'	iz-za-az A.ŠÀ 4 (PI) ŠE.NUMUN-[šu]	einstehen. Wird das Feld, das 0.4.0.0 Kur (240 Liter) Saatgut (benötigt),
19'	[šà] pi-i ũp-pi an- <sup>1</sup> ni <sup>1</sup> -[im]	gem[äß] dies[er] Tafel
20'	[i]b-ba-qar-ma	eingeklagt,
Rs.	21' <sup>1</sup> i-na <sup>1</sup> A.ŠÀ ù <sup>gēš</sup> KIRI <sub>6</sub>	ist auf dem Feld und dem Garten,

22'	2 (PI) ŠE.NUMUN-šu šà URU šà <u>Za-ap-pi-ja</u>	die 0.2.0.0 Kur (120 Liter) Saatgut benötigen, die in der Stadt Zappīja,
23'	paṭ šà <sup>ḡes</sup> li-ba-ri	auf dem Gebiet des Libāru-Baumes,
24'	DA <u>Te-im-ti-ḥa-aš-tu-uk</u>	neben dem (Anwesen des) Temti-ḥaštuk
25'	ù 30-GAL DUMU Ni-iq-DIĜIR	und des Sîn-rabi, des Sohnes des Nīq-ili
26'	<sup>ḡes</sup> KAK maḥ-za-at A.ŠÀ-la ŠE.ĜEŠ.Ì	der Pflock eingeschlagen. (Wenn) er (Itti-ilī-baliṭ) auf dem Feld Sesam
27'	i-sà-pa-*nu-ma a-na ma-lu re-i	aussäen wird, für Ersatz-Hirten (die das Vieh auf dem Feld grasen lassen),
28'	<sup>1</sup> Iš-me-a-ni ú-ul šu-ḥu-iz	wird Išmāni kein Anrecht (auf das Feld) haben.
29'	KÙ.BÁBBAR šà ma-šu-ti qí-ir-šà	Silber von mašūtu als qiršu-Zahlung
30'	ki-i 1-ni ap-li šà <sup>1d</sup> UTU-še-mi	wie irgendein Erbsohn des Šamaš-šēmi
31'	<sup>1</sup> It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ	wird Itti-ilī-baliṭ
32'	a-na ḥa-am-da-ga-ar Ì.LÁ.E	dem Ḥamdagar zahlen.
33'	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
34'	IGI Nu-úr- <sup>d</sup> UTU *DUMU KAK.DIĜIR.RA	vor Nūr-Šamaš, dem Sohn des Sikkat-ilī,
35'	IGI <u>Ku-uk-li-ga-we</u> DUMU A-[.....]	vor Kuk-ligawe, dem Sohn des A-[...],
36'	IGI <sup>d</sup> Īr-ra-ga-mil DUMU Šil-[li...]	vor Irra-gāmil, dem Sohn des Šil[lī-...],
37'	IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN-a-bi DUMU Ma-[.....]	vor Šušinak-abī, dem Sohn des Ma-[.....],
38'	IGI <sup>d</sup> Kab-ta-ja DUMU Za-[.....]	vor Kabtaja, dem Sohn des Za-[.....],
39'	IGI <sup>d</sup> Kab-ta-ga-mil [.....]	vor Kabta-gāmil [.....],
40'	IGI Še-ip-x-x-x-[.....] [.....] [ù ki-de-en]	vor Šēp-.....[.....], [.....] [Ferner: den Schutz]
li.Rd. 1''	<sup>d</sup> MÜŠ.EREN il-pu-ut	des Šušinak hat er verwirkt.
2''	šu-pur Iš-me-a-ni	Nagelabdruck des Išmāni.

**Anmerkung:**

Die Ergänzung der abgebrochenen Zeilen entspricht Nr. 33, der inhaltlich sehr ähnlich ist.

Obwohl die Namen der Herrscher in dieser Urkunde abgebrochen sind, gehört der Text in die Zeit von Tan-Uli und Kuk-Naşur, weil die Zeugen, Käufer und Verkäufer in diesem Text dieselben Personen sind wie in Nr. 33, in dem auf die Namen der Herrscher Tan-Uli und Kuk-Naşur geschworen wurde; s. Nr. 33:32.

### Kommentar:

(2') Zur Ergänzung der Z. 2'-3' s. Nr. 33:5-6.

(5') *ba-li-iṭ* ist hier fälschlich wiederholt; s. dazu Nr. 33:8.

(12') Zu *ki-i* für *ki-ma* s. Nr. 23:22(K), 92:17; MDP 23, Nr. 242:16.

(21') S. Nr. 33:23(K).

(22'-25') Zu diesen Zeilen und zur Ortschaft Zappīja s. Nr. 33:24-26(K).

(23') Zu *pātu* (ZAG) „Grenze, Gebiet“ s. CAD P, 305ff.; AHW, 851f. sub *pātu(m)*.

Zu <sup>ḡeš</sup>*li-ba-ri* s. Nr. 33:25(K). Der Libāru-Baum wird in dieser Stelle mit Determinativ ḡeš geschrieben.

(27') Scheil hat das Wort *isappahma* und nicht *isappanuma* gelesen. Das Zeichen ist jedoch *-nu-* und nicht *-ah*; s. die Kopie in MDP 23, Nr. 234:27'; s. auch Nr. 44:22(K).

Zu Z. 27'-28' s. CAD R, 304 sub *re'û 1 1'*: „*šumma SIPA . . . balum bēl eqlim eqlam U<sub>8</sub>.UDU.ḪI.A uštākil* if a shepherd lets the sheep graze on a field without the consent of the owner of the field”.

Zu *malûm* weist Stol auf folgendes hin: „Wenn die Hauptperson den Dienst nicht leisten konnte, wusste man im Voraus, wer aus der Familie an seine Stelle treten würde: man hatte die entsprechenden Namen auf Listen eingetragen. Das „Registrieren“ dieser Menschen heißt in den Briefen auf akkadisch *malûm* (D)“; s. Stol, 2004, 742.

(28') Zu *šūhuzu* „Anrecht haben auf“ s. AHW, 19 sub Š 8); CAD A/I, 182 f: „to make a person liable for debts, etc.“; s. auch a. a. O., 182 g): „to have a claim on income, etc.”.

(29') Zu *mašûtu* s. CAD M/I, 403: „will pay to the ḥamdagar the silver of the *m*. . . as any son of PN<sub>x</sub>“; s. auch Nr. 44:27; 2.3.2.2, mit Anm. 276.

Zu *qiršu* s. CAD Q, 270 sub *qiršu* C: „a type of payment(?)“; s. auch MDP 22, Nr. 125:9: *qí-ri-is-sú i-pa-al-ma a-ḫi-ir-ti KÙ.BÁBBAR-šu-nu [i]-le-eq-qú-ú* er (der Mieter) wird sein *qiršu*-Zahlung begleichen, und sie (die Besitzer des Feldes) werden (dann) den Rest ihres eigenen Silbers erhalten; CAD A/I, 188 sub *aḫirtu* b; zur *qiršu*-Zahlung s. 2.3.2.2, mit Anm. 276.



- 
- (30') Zu *ki-i* für *ki-ma* s. Kommentar 12'.
- (32') Ḫamdagar ist ein elamischer Würdenträger in Susa, vielleicht ein Finanzbuchhalter; s. dazu Hinz / Koch, 1987, 576. Hier wird der Kaufpreis bei einem Vertragsbruch nach *mašûtu* und *qiršû*-Zahlung an Ḫamdagar bezahlt und nicht an den Verkäufer. s. CAD Ḫ, 66 sub *ḫamdagar* (titel of a high official) und die dort erwähnten Belege.

## Nr. 35

**Kopie:** MDP 23, Nr. 207; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1898;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,9×3,5×3,1; **Bearbeitung:** MDP 23, 56f., Nr. 207.

**Zeit:** Temti-ḥalki und Kuk-Našur.

**Typ:** Kaufurkunde; *tarbium*(-Feld?)kauf.

Vs.	1	<i>ta-ar-bi<sup>2</sup>-um</i> <i>i-šú ù m[a-du]</i>	Ein <i>tarbium</i> (-Feld?), so wie [es ist],
	2	<i>is-qa-at</i> <sup>1d</sup> MÜŠ.EREN <sup>1</sup>	den Anteil des Šušinak,
	3	KI <sup>1</sup> <i>Re-ma-an-ni</i> DU[MU .....]	hat von Rēmanni, der So[hn des .....]
	4	[ <sup>1</sup> I]t-ti-DIĞIR-ba-li-i[t]	[I]tti-ili-bali[t]
	5	[.....] x [.....] [.....]	[.....] ... [.....] [.....]
Rs.	1'	IGI x-[.....] x [.....]	vor ...-[.....] ... [.....]
	2'	<sup>1</sup> IGI <i>At-ta-a-am</i> IGI A <sup>1</sup> -x-[.....]	vor Attam, vor A-...[.....]
	3'	<sup>1</sup> IGI A-a <sup>1</sup> -ba-aš IGI <sup>1</sup> ÚRDU <sup>1-d</sup> <i>Ku-bi</i> DUMU <i>At</i> -[.....]	vor Ajabāš, vor Warad-Kūbi, dem Sohn des At-[.....],
	4'	<sup>1</sup> IGI <i>Ši-i-Šu-šu</i> DUMU <i>Du-um<sup>1</sup>-mu-qí</i> -[.....]	vor Ši-Šušu, dem Sohn des Dummuqi-[.....],
	5'	IGI <i>A-ḥi-du-<sup>1</sup>ú-a</i> DUB.SAR <sup>1</sup> IGI 10+x AB.BA. <sup>1</sup> MES <sup>1</sup>	vor Aḥi-duwa, dem Schreiber, vor 10+... Zeugen,
	6'	MU <sup>1</sup> <i>Te-em-ti<sup>1</sup>-[ḥal-k]i</i> <i>ù Ku-<sup>1</sup>uk-<sup>d</sup>Na-šu-úr<sup>1</sup></i>	Eid beim Leben des Temti-[ḥalk]i und Kuk-Našur.
	7'	<i>ap-lu-te<sup>2</sup> E-<sup>1</sup>x-x<sup>1</sup> wa-ar-ki</i> <sup>1</sup> <i>Ig-mi</i> [l .....]	Der Erbsohn ..... gemäß Igmil-[.....]
	8'	<i>ù <sup>d</sup>Iš-me-ka-ra-ab</i> [.....] [.....]	und Išme-karāb [.....] [.....]

**Anmerkung:**

Die Tafel ist stark beschädigt.

**Kommentar:**

- (1) Zum *tarbium*(-Feld?), s. CAD T, 32 sub *tabrû* 1b: „referring to fields“; s. auch AHW, 1299 sub *tabriiu(m)*, *tabrû(m)* 1).4).

## Nr. 36

**Kopie:** MDP 23, Nr. 208; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1944;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 5,6×5,2×3,0; **Bearbeitung:** MDP 23, 57f., Nr. 208.

**Zeit:** Temti-ḫalki, der SUKKAL und Kuk-Našur.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	[A.ŠÀ 3 (PI) 2 (BÁN) ŠE.NUMUN [.....] 1' [.....] *MA.*NA [KÙ.BÁBBAR .....]² 2' [a-n]a ¹du¹-úr ù pa-[la a-n]a ¹še-er še-er-ri¹ 3' [ú]-ul ip-ṭe₄-ru [ú-ul] ¹ma¹-[an-za-za-nu] 4' [š]i-mu ga-am-ru k[i-ma a]-bu a-na [DUMU] ¹i-šà-mu¹ 5' ¹¹It-ti-DIĞIR-ba-¹li-iṭ¹ 6' i-na ki-de-en ¹MÜŠ¹.EREN 7' ¹a¹-na da-ra-¹a¹-ti i-šà-am 8' ¹a¹-na ba-aq-ri ù ru-gi-ma-an-ni 9' ¹¹.¹MÜŠ.EREN-še-mi ¹Nu-ri-ja 10' ù ¹Ir-ra-pa-da 11' [a-n]a ¹It¹-ti-DIĞIR-ba-li-iṭ u.Rd. 12' [iz]-zi-¹iz¹-zu 13' ¹A¹.ŠÀ 3 (PI) 2 (BÁN) ŠE.NUMUN šà pi-i 14' ṭup-pí an-ni ib-ba-qa-ar-ma Rs. 15' [i-na] A.ŠÀ 1 GUR ŠE.NUMUN-šu-nu 16' [i-na B]AL IGI.URU <sup>ki</sup> šà DA PA₅ URU <sup>ki</sup>	[Ein Feld, das 0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut (benötigt)] [.....] [.....] Mine(n) [Silber .....]². [Für] alle Zukun[ft (und) für] alle Generationen. (Dies ist) [wed]er ein Lösegeld, [noch Pfand], (sondern) der volle Kaufpreis. W[ie der Va]ter für den [Sohn] gekauft hat, (so) hat Itti-ilī-baliṭ (dies) unter dem Schutz des Šušinak für immer gekauft. Gegen jeglichen Klageanspruch werden Šušinak-šēmi, Nūrja und Irra-pada [de]m Itti-ilī-baliṭ [ein]stehen. Wird das Feld, das 0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut (benötigt), gemäß dieser Tafel, eingeklagt, wird [im] Feld, das 1.0.0.0.Kur (300 Liter) Saatgut (benötigt), [in B]AL IGI.URU <sup>ki</sup> , das am URU <sup>ki</sup> -Kanal liegt,
-----	---	--

17'	[ <sup>ḡeš</sup> K]AK šà <i>It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ</i>	[der Pfl]ock des Itti-ilī-baliṭ
18'	[ <i>ma-aḥ</i> ]- <i>ša-at ar-ki</i> <i>ku-bu-us-sé-e</i>	[einge]schlagen. Gemäß den Rechtsregeln
19'	[šà] BAL.MEŠ ù <i>sú-uk-ki-sú-<sup>1</sup>uk<sup>1</sup>-ki</i>	[der] BAL (in Susa) und Sukkisukki-Leute
20'	[šà <i>Te</i> ]- <i>em-ti-ḥal-ki</i> SUKKAL	[welche <i>Te</i> ]mti-ḥalki, der SUKKAL,
21'	[ù <i>K</i> ] <i>u-uk-<sup>d</sup>Na-šu-úr ik-bu-sú</i>	[und <i>K</i> ]uk-Našur erlassen haben,
22'	[A.Š]À <i>šà-i-im ù</i> KÙ.BÁBBAR <i>le-qi</i>	ist [das Feld] gekauft und das Silber genommen.
23'	[IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	[Vor] Šamaš, vor Šušinak,
24'	[IGI <i>Ip-pa-a</i> ] <i>l-sà-am-ì-lí<sup>2</sup>-šú<sup>2</sup></i> DUMU <i>Ṭà-ab-&lt;&lt;ba&gt;&gt;-*DIĜIR-<sup>1</sup>šú<sup>1</sup></i>	[vor <i>Ippa</i> ]lsam-ilīšu <sup>2</sup> , dem Sohn des Ṭāba-ilīšu <sup>2</sup> ,
25'	[IGI .....] <i>x-bi-ja</i> DUMU <i>Qí-iš-ti-im</i>	[vor .....]...-bīja, dem Sohn des Qīštum,
26'	[IGI] <sup>1</sup> <i>x-x-x-ja<sup>1</sup></i> DUMU <i>Za-ap-ri</i>	[vor] .....-ja, dem Sohn des Zapru,
27'	[IGI .....DU]MU <i>Ra-bi-bi</i> [.....]	[vor ....., dem So]hn des Rabibi, [.....]

**Anmerkung:**

Ergänzung der Lücke in der ersten Zeile entsprechend Z. 13'.

**Kommentar:**

(18'-19') Zur Ergänzung der Lücke s. Nr. 33:29-31 und 38:5'. Zu Sukkisukki-Leute s. Nr.

33:31(K). Zu BAL.MEŠ s. Nr. 33:31(K).

(20') Ergänzung der Lücke entsprechend Nr. 38:6'.

(22') Zu *šà-i-im* s. Nr. 33:33(K) und 38:8'.

## Nr. 37

**Kopie:** MDP 23, Nr. 232; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1714;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,0×5,8×3,0; **Bearbeitung:** MDP 23, 90, Nr. 232.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde, Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	[.....]	[.....],
1'	<sup>r</sup> *KI <sup>r</sup> Be- <sup>r</sup> le <sup>1</sup> -[ <sup>r</sup> sú-nu]	hat von Bēle[ssunu]
2'	<sup>l</sup> It-ti <sup>1</sup> -DIĜIR-ba-li-i[ <sup>t</sup> i-šà-am]	Itti-ilī-bali[ <sup>t</sup> gekauft].
3'	a-na ší-mi-šu ga-am-ru-[ <sup>t</sup> i]	Zu seinem voll[en] Kaufpreis
4'	*8 GÍN KÛ.BÁBBAR iš-qú-ul	hat er 8 Scheqel Silber bezahlt.
5'	<sup>r</sup> a-na du- <sup>r</sup> úr <sup>r</sup> à pa-la	Für alle Zukunft (und)
6'	a-n[a še-er] še-er-ri	fü[r alle Genera]tionen.
7'	<sup>r</sup> a-na <sup>1</sup> ba-[aq-ri] ù ru-gi-[ma-an-ni]	Gegen jeglichen Klage[anspruch]
8'	<sup>l</sup> Be-le-sú-nu a-na It-ti-DIĜIR-ba-li-i <sup>t</sup> iz-za- <sup>r</sup> az <sup>1</sup>	wird Bēlēssunu dem Itti-ilī-bali <sup>t</sup> entstehen.
9'	ú-ul ip- <sup>r</sup> tí <sup>1</sup> -[ru]	(Dies ist) weder ein Löseg[eld],
10'	ú-ul [ma]- <sup>r</sup> an <sup>1</sup> -za-za-nu [ší-mu ga-am-ru]	noch [Pf]and, (sondern) [der volle Kaufpreis].
11'	ki-ma a-bu a-[na] ma-[ri]	Wie der Vater f[ür] den So[hn]
u.Rd.	12' i-šà-mu <sup>l</sup> It-ti-DIĜIR-ba-l[i-i <sup>t</sup> ]	gekauft hat, (so) hat Itti-ilī-ba[li <sup>t</sup> ] (dies)
13'	<sup>r</sup> i-na ki-de-en <sup>d</sup> MÛŠ.[EREN]	unter dem Schutz des Šušī[nak]
Rs.	14' a-na da-ra-ti i-šà- <sup>r</sup> am <sup>1</sup>	für immer gekauft.
15'	É.DÛ.A an- <sup>r</sup> nu <sup>1</sup> -um ib-ba- <sup>r</sup> qa <sup>1</sup> -a[r]	Wird dieses Haus eingeklagt, ist
16'	i-na A.ŠÀ BAL 3.KAM <sup>g</sup> esKAK mah- <sup>r</sup> ša-at <sup>1</sup>	der Pflock auf dem Feld (und) in den 3 BAL eingeschlagen.
17'	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
18'	IGI <u>Ta-an-ni-ku</u> IGI En-na- <sup>r</sup> i-l[i <sup>?</sup> ]	vor Tanniku, vor Enna-il[i <sup>?</sup> ],
19'	IGI Ra-bi- <sup>d</sup> MÛŠ. <sup>r</sup> EREN <sup>1</sup>	vor Rabi-Šušinak,
20'	IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN-a-bi	vor Šušinak-abī,
21'	IGI Šu- <sup>r</sup> mu <sup>1</sup> -[.....]	vor Šumu-[.....],
22'	IGI [.....]	vor [.....],
23'	IGI [.....]	vor [.....],

[.....]  
li.Rd. 1'' *ṣu-pur Be-le-s[u-nu]*

[.....]  
Nagelabdruck der Bēless[unu].

**Kommentar:**

- (1') Ergänzung des Namens entsprechend Z. 8'.
- (4') Die Zahl ist 8 und nicht 6. Scheil hat richtig kopiert, aber die Zahl wurde in der Umschrift fälschlich mit 6 angegeben; s. MDP 23, Nr. 232:3.
- (5') Die Zeile ist sehr schlecht erhalten.
- (8') Zum Namen Bēlēssunu s. Nr. 32:10(K).

## Nr. 38

**Kopie:** MDP 23, Nr. 209; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 874;  
**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 10,0×5,4×3,0; **Bearbeitung:** MDP 23, 58-60, Nr. 209.

**Zeit:** Temti-ḫalki, der SUKKAL und Kuk-Našur.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; nach Schätzung des Schreibers; (an dem) jenseitigen Ufer).

Vs.	1	[A.ŠÀ 3 (PI)] * <sup>1</sup> 2 <sup>1</sup> (BÁN) NUMUN-š <u>u šà</u> <i>e-bé-er-ti Za-<sup>*</sup>ma</i>	[Ein Feld, das 0.3].2.0 Kur (200 Liter) Saatgut (benötigt), (an dem) jenseitigen Ufer (des) Zama(-Flusses),
	2	<i>ší-id-da-at</i> DUB.SAR	(nach) Schätzung des Schreibers,
	3	DA <i>Iš-me-a-ni ù</i> <sup>d</sup> <i>Iš-me-ka-ra-ab-ma-DIĜIR</i>	neben dem (Anwesen des) Išmânni und Išme-karābma-ilī,
	4	<i>ma-aš-qí-it</i> PA <sub>5</sub> <i>me-e Za-ap-mu-ri</i>	an der Bewässerungsstelle, (vom) Wasser des Zapmuri-Kanals,
	5	<i>i-na tú-ba-ti-šu-<sup>1</sup>nu<sup>1</sup> i-na</i> <i>na-ar-a-ma-ti-[šu-n]u</i>	(das) in ihrer Güte (und) in [ihr]er Freiwilligkeit (geteilt ist),
	6	KI <i>Šu-mu-Lu-lu ù Nu-úr-<sup>d</sup>UTU</i>	hat von Šumu-Lulu und Nūr-Šamaš,
	7	DUMU.MEŠ <sup>d</sup> MÜŠ.EREN- <i>a-bi</i>	den Söhnen des Šušinak-abī
	8	<sup>1</sup> <i>It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ</i> DUMU <i>A-pil-<sup>1</sup>Ku-bi<sup>1</sup> [i-šà-am]</i>	Itti-ilī-baliṭ, der Sohn des Apil-Kūbi [gekauft].
	9	<i>a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	10	17 <sup>?</sup> GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 17 <sup>?</sup> Scheqel Silber bezahlt.
	11	<sup>1</sup> <i>a<sup>1</sup>-[na] <sup>1</sup>du-úr<sup>1</sup> ù pa-la</i> <i>a-na še-er še-er-ri</i>	F[ür] alle Zukunft (und) für alle Generationen.
	12	<i>ú-<sup>1</sup>ul ip<sup>1</sup>-te<sub>4</sub>-ru ú-ul</i> <i>ma-an-za-za-nu</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld, noch Pfand,
	13	<i>ší-<sup>1</sup>mu ga<sup>1</sup>-am-ru ki-ma</i> [ <i>a-bu</i> ] <i>a-na</i> [DUMU <i>i</i> ]-šà- <i>mu</i>	(sondern) der volle Kaufpreis. Wie [der Vater] für [den Sohn] gekauft hat,
	14	<sup>1</sup> <i>It<sup>1</sup>-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ</i>	(so) hat Itti-ilī-baliṭ (dies)
	15	<i>i-na ki-de-en <sup>d</sup>MÜŠ.EREN</i>	unter dem Schutz des Šušinak
	16	<i>a-na da-ri-a-[ti] <sup>1</sup>i-šà<sup>1</sup>-[am]</i>	für imm[er] gekauft.



	17	<sup>1</sup> <i>a-na</i> <sup>1</sup> <i>ba-aq-ri</i> [ <i>ù ru-gi-ma-an-ni</i> ]	Gegen jeglichen [Klageanspruch]
	18	[ <i>Šu-mu-Lu-lu</i> <i>ù Nu-úr</i> - <sup>d</sup> UTU]	[werden Šumu-Lulu und Nūr-Šamaš]
	19	[ <i>a-na It-ti</i> -DIĞIR- <i>ba-li-iṭ</i> ]	[dem Itti-ilī-baliṭ]
	20	[ <i>iz-zi-iz-zu</i> .....]	[einstehen. ....]
Rs.		[.....]	[.....]
	1'	x x [.....]+x <sup>1</sup> GÍN <sup>1</sup> KÙ.BÁBBAR [ <i>Šu-mu-Lu-lu</i> ] <sup>2</sup>	..... [.....] ... Scheqel Silber werden [Šumu-Lulu] <sup>2</sup>
	2'	<i>ù Nu-úr</i> - <sup>d</sup> UTU <sup>1</sup> <i>It</i> - <sup>1</sup> <i>ti</i> <sup>1</sup> -[DIĞIR- <i>ba-li-iṭ</i> ]	und Nūr-Šamaš (dies) dem Itti-[ilī-baliṭ]
	3'	<i>i-na-ad-di-nu-š</i> [ <i>u</i> <sup>2</sup> ...]	geben.
	4'	<i>ar-ki ku-bu-us-sé-e</i>	Gemäß den Rechtsregeln
	5'	<i>šà</i> <sup>1</sup> <i>sú-uk</i> <sup>1</sup> - <i>ki-sú-uk-ki</i>	der Sukkisukki-Leute,
	6'	<i>šà</i> <i>Te-im-ti-ḫal-ki</i> SUKKAL	welche Temti-ḫalki, der SUKKAL,
	7'	<i>ù Ku-uk</i> - <sup>d</sup> <i>Na-šu-úr</i> <i>ik-bu-sú</i>	und Kuk-Našur erlassen haben,
	8'	A.ŠÀ 3 (PI) 2 (BÁN) ŠE.NUMUN <i>šà-i-im</i>	ist das Feld, das 0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut (benötigt), gekauft
	9'	<i>ù</i> KÙ.BÁBBAR <i>le</i> - <sup>1</sup> <i>qī</i> <sup>1</sup> IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	und das Silber ist genommen. Vor Šamaš, vor Šušinak,
	10'	IGI <sup>d</sup> UTU [IGI <sup>d</sup> ]MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, [vor] Šušinak,
	11'	IGI <i>Iš-me-a-ni</i> <sup>1</sup> IGI <sup>1</sup> <sup>d</sup> UTU- <i>še-mi</i>	vor Išmânni, vor Šamaš-šēmi,
	12'	IGI <sup>d</sup> <i>Iš-me-ka-ra-ab-ma</i> - <sup>1</sup> DIĞIR <sup>1</sup>	vor Išme-karābma-ilī,
	13'	IGI <i>A-ḫu-da-aq-qu</i> DUMU R[ <i>a</i> <sup>2</sup> -.....]	vor Aḫu-daqqu, dem Sohn des R[ <i>a</i> <sup>2</sup> -.....],
	14'	IGI <i>Ka-ab-ti-ja</i> DUMU <i>Ḫa</i> -[.....]	vor Kabtīja, dem Sohn des Ḫa-[.....],
	15'	IGI <i>Ku</i> - <sup>1</sup> <i>ù</i> <sup>1</sup> - <i>ú</i> DUMU <i>At-ta-me-t</i> [ <i>u</i> ] <sup>2</sup>	vor Kuwu, dem Sohn des Atta-met[ <i>u</i> ] <sup>2</sup> ,
	16'	IGI 30- <i>ib-ni-šu</i> DUB.SAR	vor Sîn-ibnīšu, dem Schreiber,
	17'	IGI *8 <sup>(sic)</sup> ÉRIN.MEŠ AB.BA.E.MEŠ	vor 8 (für 9) Personen (bzw.) Zeugen
	18'	MU <i>Te-em-ti-ḫal-ki</i> SUKKAL	haben sie beim Leben des Temti-ḫalki, des SUKKAL
	19'	<sup>1</sup> <i>ù</i> <sup>1</sup> [ <i>Ku-u</i> ] <i>k</i> - <sup>d</sup> <i>Na</i> <sup>1</sup> - <i>šu-úr</i>	und [Ku]k-Našur
	20'	[ <i>it-mu-ú</i> <sup>2</sup> <i>šà</i> ] <sup>1</sup> <i>ib</i> <sup>1</sup> - <i>ba-la-k</i> [ <i>a-tu</i> ]	[geschworen. Wer] (diesen Vertrag) verletzt,
	21'	<i>ri-it-ta-šu</i> <i>ù</i> <i>li-šà-an-šu</i>	dessen Hand und dessen Zunge wird
	22'	<i>i-na-ki-sú</i> <i>ù</i> <i>ki-de-en</i>	man abschneiden. Ferner: den Schutz

	23' <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <i>il-pu-ut</i>	des Šušinak hat er verwirkt.
li.Rd.	24' <i>šu-pur Šu-mu-<sup>r</sup>Lu-lu<sup>1</sup></i>	Nagelabdruck des Šumu-Lulu.
	25' <i>šu-pur Nu-úr-<sup>d</sup>UTU<sup>1</sup></i>	Nagelabdruck des Nūr-Šamaš.

**Anmerkung:**

Die Z. 21'-23' sind in Scheils Kopie noch zu sehen, heute jedoch nicht mehr vorhanden; s. die Kopie in MDP 23, Nr. 209:21 und 22.

**Kommentar:**

- (1) Zur Ergänzung der Zeile vgl. Rs. Z. 8'. Zur Übersetzung der Zeile s. AHw, 181 sub *eberta(m)*; Salonen, 1962, 141; s. auch Nr. 45:3 und 88:2; MDP 23, Nr. 321-322:28.
- (3) Zu <sup>d</sup>Lu-lu in altakkadischen und altbabylonischen Personennamen s. Stol, RIA 7, 148f. sub Lugal-Marada.
- (5) Wie in Nr. 33:5-6(K) bezieht sich die Klausel *ina tūbātīšu ina nar'amātīšu* „in seiner Güte (und) in seiner Freiwilligkeit“ auf eine vorangegangene Erbteilung des Feldes zwischen Šumu-Lulu und Nūr-Šamaš. Im Gegensatz zu Text Nr. 33:5-6 steht hier kein Relativsatz.

(18-20) Ergänzung der Zeilen Entsprechend Z. 6-8.

Rs.:

- (8') Zu *šâ-i-im* s. Nr. 33:33(K), 36:22' und 38:8'.
- (10') In Z. 9' werden Šamaš und Šušinak bereits genannt; s. die Kopie in MDP 23, Nr. 209:Rs. 9 und 10.
- (17') ÉRIN (*šābu*) „Leute“ kommt nach der Zahl der Zeugen in den Urkunden aus Susa selten vor; s. auch MDP 24, Nr. 334:28.

Der Schreiber hat irrtümlich die Anzahl der Zeugen mit 8 angegeben, die Scheil in seiner Kopie 8 übernommen hat. In der Umschrift jedoch hat er die Anzahl der Zeugen mit 9 richtig angegeben; s. die Kopie in MDP 23, Nr. 209:Rs. 17. Abgesehen vom Problem in Z. 9' und 10' (s. oben, unter Kommentar 10') beträgt die Anzahl der Zeugen 9.

Zu erwarten wäre hier wie in anderen Texten AB.BA.MEŠ; s. auch Nr. 48:34.

## Nr. 39

**Kopie:** MDP 23, Nr. 210; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 854;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 9,2×5,3×3,2; **Bearbeitung:** MDP 23, 60-62, Nr. 210.

**Zeit:** Kutir-Šilḥaḥa, der SUKKAL und Kuk-Našur.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (1 SAR É.DÙ.A).

Vs.	1	1 SAR É.DÙ.A <i>i-šú ù ma-du</i>	1 SAR gebautes Haus, so wie es ist,
	2	DA ÚRDU- <i><sup>d</sup>Is-qa-an</i>	neben dem (Anwesen des) Warad- Isqan,
	3	KI <i><sup>d</sup>Šu-bu-la-a-bi ù Um-me-ší</i>	hat von Šübula-abī und Ummešu
	4	<i><sup>1</sup>It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ i-šà-am</i>	Itti-ilī-baliṭ gekauft.
	5	<i><sup>r</sup>a<sup>1</sup>-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	6	3 1/2 GÍN <i><sup>r</sup>KÙ.BÁBBAR<sup>1</sup> iš-qú-ul</i>	hat er 3 1/2 Scheqel Silber bezahlt.
	7	<i>a-na du-úr ù pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
	8	<i>a-na še-er še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	9	<i>a-na ba-aq-ri ù ru-gi-ma-ni</i>	Gegen jeglichen Klageanspruch
	10	<i><sup>1</sup>Um-me-šu ù <sup>d</sup>Šu-bu-la-a-bi</i>	werden Ummešu und Šübula-abī
	11	<i>a-na <sup>1</sup>It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ</i>	dem Itti-ilī-baliṭ
	12	<i>iz-zi-iz-zu</i>	einstehen.
	13	<i>ú-ul ip-tì-ru</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
	14	<i>[ú]-<sup>r</sup>ul ma<sup>1</sup>-an-za-za-nu</i>	noch Pfand, (sondern)
	15	<i>ší-mu ga-am-ru ki-ma [a-bu]</i>	der volle Kaufpreis. Wie [der Vater]
	16	<i><sup>r</sup>a<sup>*</sup>-na <sup>*</sup>ma<sup>*</sup>-ri<sup>2</sup> i-šà-m[u]</i>	für den Sohn <sup>2</sup> gekauft hat, (so)
u.Rd.	17	[.....] x x [.....] [.....]	[.....] ..... [.....] [.....]
Rs.	1'	[IGI .....] x [.....]	[vor .....] ... [.....],
	2'	[IGI .....]- <i>ti-ma</i> IGI <i>A-ḥu-ú-a-ti</i>	[vor .....]-tima, vor Aḥūjātu,
	3'	[IGI .....]-x IGI <i>At-ta-a-da</i>	[vor .....]..., vor Attada,
	4'	[IGI <i>Be<sup>2</sup>-el<sup>2</sup></i> ]- <i>šu-nu</i> IGI <i>Šu-nu-ma-DIĜIR</i>	[vor Bēl]šunu <sup>2</sup> , vor Šunūma-ilu,
	5'	[IGI .....]- <i>pi-ra-ma</i>	[vor .....]-pirama,
	6'	[IGI <i><sup>d</sup>Iš-me-ka-r</i> ]- <i>a-ab-še-mi</i> *DUB. *SAR	[vor Išme-kar]āb-šēmi, dem Schreiber,

7'	[IGI x AB.BA.MEŠ] <i>an-nu-ti</i>	[vor] diesen [... Zeugen]
8'	[MU <i>Ku-ti-ir-</i> <i>Šil-il-ḥa-ḥa</i> SUKKAL	[haben sie beim Leben des Kutir- Šilḥaḥa, des SUKKAL
9'	[ù <i>Ku-uk-<sup>d</sup></i> Na-šī-ir] <i>it-mu-ú</i>	[und des Kuk]-Našur geschworen.
10'	[šà <i>ib-ba-la-k</i> ] <i>a-tu</i> <i>ri-it-ta-šu</i>	[Wer (diesen Vertrag) verle]tzt, dessen Hand
11'	[ù <i>li-šà-an</i> ]- <sup>r</sup> šū <i>i-na<sup>1</sup>-ki-sú</i>	[und] dessen [Zunge] wird man abschneiden.
12'	[x MA.NA KÙ.BÁBB]AR Ì.LÁ.E	[(Darüber hinaus) wird er ... Minen Sil]ber bezahlen;
13'	ù <i>ki-de-en</i> <sup>d</sup> MUŠ.EREN	ferner: den Schutz des Šušinak hat er
14'	<i>il-pu-ut</i>	verwirkt.
li.Rd.	15' <i>ṣu-pur</i> <i>Um-me-šī</i>	Nagelabdruck des Ummešu.
	16' <i>ṣu-pu</i> [ <sup>d</sup> Šu-bu]- <i>la-a-bi</i>	Nagel[abdruck des Šubu]la-abī.

**Anmerkung:**

Die Z. 1-4 und 13'-14' haben seit der Bearbeitung durch Scheil weitere Beschädigungen erfahren; s. die Kopie in MDP 23, Nr. 210:1-4 und 12-13.

**Kommentar:**

(1) Zu SAR (*muš/saru*) (= 1/100 IKU = 36 qm) s. Powell, RIA 7, 479f.; Kienast, 1978, Bd. 2.

Rs.:

(6') Scheil hat die beschädigten Zeichen am Ende der Zeile als SIMUG (*napahhu*) „Schmied“ gelesen; s. MDP 23, Nr. 210:Rs. 5. Nach der von mir vorgenommenen Kollation sind die letzten Zeichen eindeutig DUB.SAR. zu lesen. Da ich annehme, dass es sich bei dem Namensfragment um den gleichen Schreiber wie in Nr. 40:6' handelt, ergänze ich den Namen zu [<sup>d</sup>Iš-me-ka-r]a-ab-še-mi.

## Nr. 40

**Kopie:** MDP 23, Nr. 212; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1346;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,2×5,4×3,4; **Bearbeitung:** MDP 23, 63f., Nr. 212.

**Zeit:** Kutir-Šilḥaḥa, der SUKKAL und Temti-raptaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÙ.A).

Vs.	1	[É].DÙ.A [i-šú] ù ma-du	Ein gebautes [Ha]us, [so wie] es ist,
	2	is-qa-at <sup>f</sup> Du- <sup>f</sup> um <sup>1</sup> -[mu]-qa	den Anteil der Dum[mu]qa,
	3	šà KI It-ti-DIĞIR-ba-li-i <sup>f</sup> 1 i-zu-zu	den sie mit Itti-ilī-baliṭ teilte,
	4	DA Re-em- <sup>d</sup> IŠKUR	neben dem (Anwesen des) Rēm-Adad,
	5	ù DA ÚRDU- <sup>d</sup> Is-qa-an	und neben dem (des) Warad- Isqan,
	6	KI <sup>f</sup> Du- <sup>f</sup> um <sup>1</sup> -mu-qa	hat von Dummuqā
	7	<sup>f</sup> *KI.DIĞIR <sup>1</sup> -ba-li-iṭ i-šà-am	Itti-ilī-baliṭ gekauft.
	8	a-na ší-mi-šu ga-am- <sup>f</sup> ru <sup>1</sup> -ti	Zu seinem vollen Kaufpreis
	9	3 GÍN KÙ.BÁBBAR iš-qú-ul	hat er 3 Scheqel Silber bezahlt.
	10	a-na du-úr ù pa-la	Für alle Zukunft (und)
	11	a-na še-er še-er-ri	für alle Generationen.
	12	a-na ba-aq-ri ù ra[-gi-ma-ni]	Gegen jeglichen KI[ageanspruch]
	13	<sup>f</sup> [Du-um-mu-qa] <sup>?</sup>	[wird Dummuqā] <sup>?</sup>
	14	[a-na KI.DIĞIR-ba-li-iṭ iz-za-az] <sup>?</sup> [.....]	[dem Itti-ilī-baliṭ einstehen] <sup>?</sup> [.....]
Rs.	1'	x x [.....]	..... [.....]
	2'	i-na ki-[de-en <sup>d</sup> MÙŠ <sup>?</sup> .EREN <sup>?</sup> i <sup>?</sup> -šà <sup>?</sup> -am <sup>?</sup> ]	unter dem Sch[utz des Šušinak <sup>?</sup> gekauft].
	3'	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> rMÙŠ.EREN <sup>1</sup>	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	4'	IGI Ka-ab-ti-[ja] IGI A-ḥu-ḥ[u-a]	vor Kabtī[ja], vor Aḥuḥ[ua]
	5'	IGI <u>At-ta-a-<sup>f</sup>da<sup>1</sup></u> IGI <u>Ki-šu-šu</u>	vor Attada, vor Kišušu
	6'	IGI <sup>d</sup> Iš-me-[ka-ra-a]b-še-mi DUB.SAR	vor Išme-[karā]b-šēmi, dem Schreiber,
	7'	IGI *7 AB. <sup>f</sup> BA <sup>1</sup> .[MEŠ] an-nu-ti	vor diesen 7 Zeug[en],
	8'	MU <u>Ku-te-ir-<sup>f</sup>Ší-il<sup>1</sup>-ḥa-ḥa</u>	Eid beim Leben des Kutir-Šilḥaḥa,

	SUKKAL	des SUKKAL
9'	<i>ù Te-em-ti-ra-ap-ta-aš</i>	und des Temti-raptaš.
10'	<i>šà ib-ba-la-ak-ka-tu</i> <i>ri-ta-šu</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt, dessen Hand
11'	<i>ù <sup>l</sup>li-šà-an-šu<sup>l</sup></i> <i>i-na-ki-sú</i>	und dessen Zunge wird man abschneiden.
12'	1 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	(Darüber hinaus) wird er 1 Mine Silber bezahlen;
13'	<i>ù ki-de-en <sup>d</sup>MÜŠ.EREN</i>	ferner: den Schutz des Šušinak hat er
14'	<i><sup>l</sup>il-pu-ut<sup>l</sup></i>	verwirkt.
li.Rd.	15' <i>šu-pur <sup>l</sup>Du-um-mu-qa</i>	Nagelabdruck der Dummuqā.

### Anmerkung:

Hier kauft Itti-ilī-baliṭ ein Haus von Dammuqa (s. Z. 1-7). Aus der Erbteilungsurkunde MDP 23, Nr. 168:1-8 ergibt sich eindeutig, dass Dammuqa und Itti-ilī-baliṭ Geschwister sind. Sie teilen das Vermögen des verstorbenen Vaters unter sich auf. Leider ist ein Teil der Urkunde abgebrochen und somit nicht klar, was genau sie geerbt und geteilt haben. Es handelt sich bei dem hier verkauften Haus möglicherweise um den ererbten Anteil der Dummuqā, den Itti-ilī-baliṭ in dieser Kaufurkunde erwirbt.

### Kommentar:

(2-3) Zur Klausel: *isqat* PN<sub>1</sub> *šà* KI (*itti*) PN<sub>2</sub> *i-zu-zu* „(das Haus oder Feld) ..... ist der Anteil des PN<sub>1</sub>, den er mit PN<sub>2</sub> teilte“ s. Nr. 30:4-5(K) und 33:5-6(K).

(7) In Z. 7 ist der Name des Käufers Itti-ilī-baliṭ logographisch mit KI.DIĜIR geschrieben.

Rs.:

(4') Zur Ergänzung der Namen s. Nr. 43:6'.

## Nr. 41

**Kopie:** MDP 23, Nr. 214; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1338;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 6,7×5,5×3,4; **Bearbeitung:** MDP 23, 65f., Nr. 214.

**Zeit:** Kutir-Šilḥaha und Temti-raptaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Grundstückkauf (*qaqqaru*).

Vs.	1	*7 SAR <i>qa-aq-qa-ru i-šú ù ma-du</i>	7 SAR Grundstück, so wie es ist,
	2	KI <sup>r</sup> d <sup>1</sup> Šu-bu- <sup>r</sup> *lá <sup>1</sup> -a-bi	hat von Šübula-abī
	3	<sup>r</sup> ú <sup>1</sup> d <sup>1</sup> MÜŠ.EREN-a-bi	und Šušinak-abī
	4	<sup>r</sup> It <sup>1</sup> -ti-DIĞIR-ba-li-iṭ i-šà-am	Itti-ilī-baliṭ gekauft.
	5	a-[na] <sup>r</sup> š <sup>1</sup> -mi- <sup>*</sup> šu ga-am-ru-ti	Zu seinem vollen Kaufpreis
	6	7 GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 7 Scheqel Silber bezahlt.
	7	a-na du-úr ù <sup>r</sup> pa-la <sup>1</sup>	Für alle Zukunft (und)
	8	a-na še-er še-er-ri	für alle Generationen.
	9	a-na ba-aq-ri ù ra-gi-ma- <sup>r</sup> ni <sup>1</sup>	Gegen jeglichen Klageanspruch
	10	<sup>l</sup> d <sup>1</sup> Šu-bu-lá-a-bi ù <sup>d</sup> MÜ[Š.EREN-a-bi]	werden Šübula-abī und Šuš[inak-abī]
	11	a-na It-ti-DIĞIR-ba-li-iṭ iz-[zi-iz-zu]	dem Itti-ilī-baliṭ ein[stehen].
	12	[ú-ul ip-ṭ]i-ru <sup>r</sup> ú-ul <sup>1</sup> [ma-an-za-za-nu] [.....]	[(Dies ist) weder ein Löse]geld, noch [Pfand], [.....]
Rs.		[.....]	[.....],
	1'	IGI <sup>r</sup> *x <sup>1</sup> AB.BA. <sup>r</sup> MEŠ an <sup>1</sup> -n[u-ti]	vor die[sen] ... Zeugen,
	2'	MU <u>Ku-te-ir-Ši-il-ḥa-ḥa</u>	Eid beim Leben des Kutir-Šilḥaha und
	3'	ù <u>Te-em-ti-ra-ap-ta-aš</u> ù <sup>r</sup> i-lí-šu <sup>1</sup> -[nu]	des Temti-raptaš und ihr[er] Götter.
	4'	šà ib-ba-la-ak-ka- <sup>*</sup> tum	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	5'	<sup>r</sup> ri <sup>1</sup> -it-ta-šu ù li-šà-an-šu i-n[a-ki-sú ù]	dessen Hand und dessen Zunge wird man ab[schneiden. Ferner:]
	6'	ki-de-en <sup>d</sup> MÜŠ.EREN il-pu-[ut]	den Schutz des Šušinak hat er verwir[kt].
	7'	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	(Darübe hinaus) wird er 10 Minen Silber bezahlen.
li.Rd.	8'	[šu-pur <sup>d</sup> M]ÜŠ.EREN-a-bi	[Nagelabdruck von Šu]šinak-abī.
	9'	šu-pur <sup>d</sup> Šu-bu-lá-a-bi	Nagelabdruck von Šübula-abī.

**Kommentar:**

- (2) Zu dem Namen Šūbula-abī s. Nr. 39:3: *-lá-* wird hier mit dem Zeichen *-la-* geschrieben.



## Nr. 42

**Kopie:** MDP 23, Nr. 235; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1945;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 5,5×5,0×3,0; **Bearbeitung:** MDP 23, 94f., Nr. 235.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Grundstückkauf (*qaqqaru*).

Vs.	[.....]	[.....]
1'	[.....] x	[.....] ...
2'	<i>ki-[ma a-bu] a-na DUMU i-šà-am</i>	W[ie der Vater] seinem Sohn gekauft
3'	<sup>1</sup> <i>It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ</i>	hat, (so) hat Itti-ilī-baliṭ (dies)
4'	<i>i-na ki-de-en</i> <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	unter dem Schutz des Šušinak
5'	<i>a-na da-ra-ti i-šà-am</i>	für immer gekauft.
6'	<i>qa-aq-qa-ru ib-ba-qar-ma</i>	Wird das Grundstück eingeklagt, ist
7'	<i>i-na É.DÙ.A<sup>a</sup>-šu ù BAL.3.'KAM'</i>	in seinem Haus und im dritten Bezirk
o.Rd.	8' <sup>ĝeš</sup> KAK <i>maḥ-ša-at</i>	der Pflock eingeschlagen.
	9' IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	10' IGI <i>I-re-ma-an-ni</i>	vor Irēmanni,
Rs.	11' IGI <i>A-aḥ-ṣil-i-li</i>	vor Āḥ <sup>?</sup> -ṣil-ili,
	12' IGI <i>Wa-ar-di</i>	vor Wardu,
	13' IGI <i>Za-ar-ri-qí</i> DUMU x-[.....]	vor Zarriqu, dem Sohn des ...-[.....],
	14' IGI <i>Re-em-</i> <sup>d</sup> IŠKUR	vor Rêm-Adad,
	15' IGI <sup>ú</sup> URDU- <sup>d</sup> <i>Is-qa-an</i>	vor Warad-Isqan,
	IGI <i>Ḥa-bil-dam-qí</i>	vor Ḥabil-damqī,
	16' IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN- <i>a-bi</i>	vor Šušinak-abī,
	17' IGI <i>I-ša-ku-ni</i> DUMU <i>Za-<sup>l</sup>an<sup>l</sup>-q[u]</i>	vor Išakuni, dem Sohn des Zanq[u],
	18' IGI <i>Iš-me-[ka-r]a-ab-ì-lí</i>	vor Išme-[kar]āb-ilī,
	19' IGI [.....] x x	vor [.....].....,
	[.....]	[.....]

**Kommentar:**

(1') Zur Bestimmung des Kaufobjekts s. Z. 6'.

## Nr. 43

**Kopie:** MDP 23, Nr. 213; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1354;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 6,5×5,8×2,8; **Bearbeitung:** MDP 23, 64f., Nr. 213.

**Zeit:** Kušir/Kutir-Šilḥaḥa und Temti-raptaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	1' [.....] x [.....]	[.....] ... [.....]
	2' <sup>1</sup> <i>It-ti-ì-lí-ba-l[i-iṭ]</i>	hat Itti-ilī-bal[iṭ]
	3' [i]-šà-am a-na ší-mi-šu	[ge]kauft. Zu seinem [vo]llen
	4' [ga]-am-ru-ti 11 GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-q[ú-ul]</i>	Kaufpreis hat er 11 Scheqel Silber be[zahlt].
	5' [a-n]a du-ur ù pa-a-la	[Fü]r alle Zukunft (und)
	6' [a-n]a še-er še-èr-ri	[fü]r alle Generationen.
	7' [a]-na ba-aq-ri ù ru-gi-m[a-an-ni]	[Ge]gen jeglichen Klage[anspruch]
	8' <sup>1</sup> <i>30-i-qí-i-šà a-na</i> KI.DIĞIR- <i>ba-<sup>1</sup>li-iṭ<sup>1</sup></i>	wird Sîn-iqīša dem Itti-ilī-baliṭ
	9' <sup>1</sup> <i>iz-za-az<sup>1</sup> ú-ul ip-ti-<sup>1</sup>ru<sup>1</sup></i>	einstehen. (Dies ist) weder Lösegeld,
	10' [ <sup>1</sup> <i>ú-ul ma-an-z]a-za-nu</i> <i>ší-mu ga-am-<sup>1</sup>ru<sup>1</sup></i>	[noch Pfan]d, (sondern) der volle Kaufpreis.
	11' [ <i>ki-ma a-bu] a-na ma-ri i-<sup>1</sup>šà-mu<sup>1</sup></i>	[Wie der Vater] dem Sohn gekauft hat,
	12' [ <sup>1</sup> <i>It-ti-ì-lí-ba-li-i]ṭ a-na da-ra-ti</i> [.....]	hat [Itti-ilī-bali]ṭ für immer gekauft. [.....]
Rs.	1'' [.....] ù ma-aš-qa-[a <sup>2</sup> ']	[.....] und (an der) Wasserstelle
	2'' [..... <i>ik<sup>2</sup>-n]u<sup>2</sup>-uk</i>	[..... Ikn]uk <sup>2</sup> .
	3'' [IGI <sup>d</sup> ]UTU IGI <sup>d</sup> MUŠ.EREN	[Vor] Šamaš, vor Šušinak,
	4'' [IGI] <sup>d</sup> UTU.GAL IGI <i>Nu-ra-a-ti</i>	[vor] Šamaš-rabi, vor Nūrātu,
	5'' [IGI] ÚRDU- <sup>d</sup> <i>Pu-ul-ma</i>	[vor] Warad-Pulma,
	6'' [IGI] <i>Ka-ab-ti-ja</i> IGI <i>A-ḥu-ḥu-a</i>	[vor] Kabtīja, vor Aḥuḥua,
	7'' [IGI] <i>Ka-bi-it-É.DÙ.A</i>	[vor] Kabit-bītī,
	8'' [IGI] <i>I]-di-in-<sup>d</sup>Éštar</i>	[vor] I]din-Eštar,
	9'' [IGI] <i>I-si-ir</i> DUB.SAR	[vor] Īsir, dem Schreiber,
	10'' [IGI] 10 AB.BA.MEŠ <i>an-nu-ti</i>	[vor] diesen 10 Zeugen,
	11'' MU <u><i>Ku-ší-ir-<sup>1</sup>Ší<sup>1</sup>-il-ḥa-ḥa</i></u>	Eid beim Leben des Kušir-Šilḥaḥa

12'' [ù Te]-em-[ti-ra]-ap-ta-aš

[.....]

[und Te]m[ti-ra]ptaš.

[.....]

**Kommentar:**

- (8') Der Name des Käufers Itti-ilī-baliṭ ist logographisch geschrieben; vgl. Nr. 40:7 und 44:7(K).

## Nr. 44

**Kopie:** MDP 23, Nr. 218; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1444+B.K. 1904; **Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** [?]+5,5×5,4×2,8; **Bearbeitung:** MDP 23, 72f., Nr. 218.

**Zeit:** Temti-raptaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Sees; gelegen (an dem) jenseitigen Ufer).

Vs.	1	A.ŠÀ <i>i-ṣu ù ma-[du]</i>	Ein Feld, vollständ[ig], (am)
	2	<i>e-bé-er-ti</i> <u>Za-mu-[un]</u>	jenseitigen Ufer (des) Zam[un(-Flusses)],
	3	<i>ma-aš-qí-it me-e</i> Za-wi-[.....]	an der Bewässerungsstelle, vom Wasser des Zawi-[.....](-Kanals),
	4	DA <i>Ka-na-at-ri-i</i> KI <i>A-bu-[.....]</i>	neben dem (Anwesen des) Kanatri, hat von Abu-[.....],
	5	<sup>1</sup> <i>A-ḫi-<sup>1</sup>ù<sup>1</sup>-ti<sup>1</sup> Za-ar-ri-qú-u[m]<sup>?</sup></i>	Aḫījūti, Zarriqu[m] <sup>?</sup> ,
	6	<sup>1</sup> <i>Qí-iš-<sup>1</sup>*x<sup>1</sup> ù A-ḫu-na-x-[.....]</i>	Qīš-... und Aḫuna-...[.....]
	7	<sup>1</sup> KI.DIḂIR.TIL <i>i-šà-a[m]</i>	Itti-ilī-baliṭ gekauft.
	8	[a]-na <i>ší-mi-šu ga-am-ru-t[i]</i>	[Z]u seinem vollen Kaufpreis
	9	10 GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 10 Scheqel Silber bezahlt,
	10	<i>a-na du-úr ù pa-a-la</i>	Für alle Zukunft (und)
u.Rd.	11	<i>a-na še-er še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	12	<i>a-na ba-aq-ri ù <sup>1</sup>ru<sup>1</sup>-gi-ma-an-ni</i>	Gegen jeglichen Klageanspruch.
	13	<sup>1</sup> <i>ú<sup>1</sup>-ul ip-ṭi-ru ú-ul</i> <i>ma-an-za-za-<sup>1</sup>nu<sup>1</sup></i>	(Dies ist) weder] ein Lösegeld, noch Pfand, (sondern)
Rs.	14	<sup>1</sup> <i>ší<sup>1</sup>-mu ga-am-ru ki-ma a-bu</i> <i>a-na D[UMU .....]</i>	der volle Kaufpreis. Wie der Vater für den So[hn gekauft hat, .....].
	15	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN IGI <i>Ka-ab-ti-[ja]</i>	Vor Šamaš, vor Šušinak, vor Kabtī[ja],
	16	IGI <i>At-ta-gi</i> IGI <i>At-ta-a-da</i> IGI <i>A-ḫu-[.....]</i>	vor Attagi, vor Attada, vor Aḫu-[.....],
	17	IGI <i>Ka-ší-id-<sup>d</sup>En</i> IGI <sup>d</sup> <i>IŠKUR-mu-šà-[lim]</i>	vor Kāšid-En, vor Adad-mušal[lim],

	18	IGI <i>A-bu-tá-bi</i> IGI <sup>d</sup> UTU- <i>še-mi</i> IGI x-[.....]	vor Abu-tābu, vor Šamaš-šēmi, vor ...-[.....],
	19	IGI <i>Be-el-šu-nu</i> DUB.SA[R]	vor Bēlšunu, dem Schreiber,
	20	IGI <sup>r</sup> *12 <sup>1</sup> AB.BA.MEŠ <i>an-nu-ti</i>	vor diesen 12 Zeugen,
	21	MU <i>Te-em-ti-ra-ap-t[a-aš]</i>	Eid beim Leben des Temti-rapt[aš].
	22	<i>Šu-um-ma a-bu</i> ŠE.ĜEŠ.Ì <i>i-sâ-[pa-an]</i>	Wenn der Vater Sesam aus[sät],
	23	<i>ù</i> KI.DIĜIR.TIL <i>an-ni-ik</i>	und Itti-ilī-baliṭ (das Feld) in diesem Zustand
	24	<i>iš-ša-b[a-at]</i>	in Besitz ni[mmt], zusammen damit
u.Vs.	25	<i>it-ti-<sup>r</sup>šī<sup>2</sup>-ma</i> <i>i-na-d[i-in]</i>	(dem Sesam), dann wird er (das Sesam) heraus[geben].
	26	<i>šum-ma</i> <sup>r</sup> *KI <sup>1</sup> (über Rasur).DIĜIR.TIL <i>iš-ša-b[a-at]</i>	Wenn Itti-ilī-baliṭ (das Sesam) in Besitz ni[mmt],
	27	<i>ki-ma ma-šu-ta</i> <i>i-[šà-qa-al]</i>	wird er (es) gemäß <i>mašūtu</i> (-Silber) be[zahlen].
li.Rd.	28	<i>šur-pur-šu-nu</i>	Ihre Nagelabdrücke.

**Anmerkung:**

Die Tafel ist von der Mitte an abgebrochen.

**Kommentar:**

- (2) Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 45:3 und 87:2.
- (5) Das abgebrochene Zeichen am Ende der Zeile kann *um* sein; zu einer anderen Variante dieses Namens s. Nr. 75:19.
- (6) Das beschädigte Zeichen in der Mitte ist entweder ein unklares Zeichen und nicht *-ti*, wie Scheil ausführt, oder das Zeichen ist *-ti* + Personenkeil, wobei der Schreiber versehentlich den Personenkeil durch *ù* vom Namen getrennt hat; s. die Kopie in MDP 23, Nr. 218:6.
- (7) Der Name des Käufers KI.DIĜIR.TIL erscheint in anderen Texten in den Varianten *It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ* (Nr. 33:8, 14, 18 und 27, 35:4, 36:5', 11' und 17', 38:8, 14 und 2', 39:4 und 11, 40:3, 41:4 und 11, 45:6 und 16); *KI.DIĜIR-ba-li-iṭ* (Nr. 40:7, 43:8'); *It-ti-<ì>-li-[.....]* (Nr. 47:7); *It-ti-ì-lí-ba-l[i-iṭ]* (Nr. 43:2').
- (12) Die Klausel in dieser Zeile wurde nicht vollständig ausgeführt; vgl. Nr. 30:15(K).

- (22) Ergänzung der Zeile entsprechend Nr. 34:27'; s. dazu Nr. 34:27'(K). Scheil führt aus, dass *i-sà-[pa-ah]* von *sapāḥu* „streuen“ zu ergänzen sei; s. MDP 23, Nr. 218:22(K).
- (27) Zu *mašûtu* s. Nr. 34:29'(K).

## Nr. 45

**Kopie:** MDP 23, Nr. 216; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1088;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,9×5,8×2,7; **Bearbeitung:** MDP 23, 68f., Nr. 216.

**Zeit:** Temti-raptaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; nach Schätzung des Schreibers; gelegen (an dem) jenseitigen Ufer).

Vs.	1	A.ŠÀ 1 (PI) ʾŠE <sup>1</sup> ? .NUM[UN-šu]	Ein Feld, das 0.1.0.0 Kur (60 Liter) Saat[gut] (benötigt),
	2	ší-da-at ʾDUB <sup>1</sup> .SAR	(nach) Schätzung des Schreibers,
	3	e-bé-er-ti Za-mu-un	(an dem) jenseitigen Ufer (des) Zamun(-Flusses),
	4	DA Šà-ḥi-i ù ʾNa <sup>1</sup> -ap-ti-e <sup>2</sup>	neben dem (Anwesen des) Šaḥi und Naptie <sup>2</sup> ,
	5	KI Ta-*an-ni-ja	hat von Tannīja (und)
	6	<sup>l.f</sup> A-ḥa-ti-ja * <sub>X</sub> <sup>(Rasur)</sup> * <sub>X</sub> <sup>(Rasutr)</sup> < <sup>l</sup> It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ> i-šà-am	Aḥātīja <Itti-ilī-baliṭ> gekauft.
	7	a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti	Zu seinem vollen Kaufpreis
	8	9 GÍN KÙ.BÁBBAR ʾiṣ <sup>1</sup> -qú-ul	hat er 9 Scheqel Silber bezahlt.
	9	a-na du-úr ù pa-la	Für alle Zukunft (und)
	10	a-na še-er še-er-ri	für alle Generationen.
	11	a-na ba-aq-ri ù ru-gi-ma-ni	Gegen jeglichen Klageanspruch
	12	<sup>l</sup> Ta-ʾan-*ni-*ja *A <sup>1</sup> -*ḥ[a-ti-ja iz-za]-ʾ*zu <sup>1</sup>	werden Tannīja (und) Aḥā[tīja einste]h[en]. (Dies ist)
	13	ú-ul ʾip <sup>1</sup> -[ṭi-ru .....]	weder ein Löse[geld, noch Pfand],
u.Rd.	14	ší-mu ga-am-[ru]	(sondern) der vo[lle] Kaufpreis.
	15	ki-ma a-bu a-na ma-ri <i-šà-mu>	Wie der Vater für den Sohn <gekauft hat>,
Rs.	16	<sup>l</sup> It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ	(so) hat Itti-ilī-baliṭ (dies)
	17	i-na ki-de-en <sup>d</sup> MÜŠ.EREN i-šà-am	unter dem Schutz des Šušinak gekauft.
	18	A.ŠÀ ib-ba-qa-ar-ma	Wird das Feld eingeklagt,
	19	i-na A.ŠÀ-šu *šà e-bé-er-*ti	ist der Pflock in seinem Feld, das an dem jenseitigen Ufer (liegt),

20	ḡeš <sup>r</sup> KAK <sup>1</sup> maḥ-ša-at	ingeschlagen.
	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MUŠ.EREN <sup>1</sup>	Vor Šamaš, vor Šušinak,
21	IIGI Ka <sup>1</sup> -ab-ti-ja	vor Kabtija,
22	IGI Im-me-ri-ja	vor Immerija,
23	IGI Dam-qī-ja DUB.SAR	vor Damqija, dem Schreiber,
24	MU Te-em-ti-ra-ap-ta-aš	Eid beim Leben des Temti-raptaš.
25	šà ib-ba-la-ka-tu	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
26	1 MA. NA <sup>1</sup> KÙ.BÁBBAR	wird 1 Mine Silber
	iš-qú-ul	bezahlt bezahlen <sup>1</sup> .
o.Rd. 27	ʿsu-pur <sup>1</sup> <u>Ta-<sup>*</sup>a[n-ni-ja]</u>	Nagelabdruck des Ta[nnija].

### Kommentar:

- (3) Zu *eberta* s. Nr. 38:1(K).
- (6) Wie aus Z. 16 hervorgeht, ist Itti-ilī-baliṭ der Käufer des Feldes. Der Schreiber hat entweder den Namen des Käufers vergessen oder der Name steht an der radierten Stelle. Verkäufer sind in dieser Urkunde die beiden Personen Tannija und Aḥātija, weil das Verbum in Z. 12 in Pl.-Form ausgeführt wird. In Z. 8 steht das Verbum in G-Stamm Prät. 3. Sg. m. (*iš<sup>1</sup>-qú-ul*) und nicht in G-Stamm Prät. 3. Sg. f. (*ta-aš-qú-ul*). Dies verweist auf einen männlichen Käufer. Wäre Aḥātija hier die Käuferin, müsste das Verbum wie in Nr. 78:8 in G-Stamm Präs. 3. Sg. f. (*ta-aš-qú-ul*) stehen.
- (12) Die Lücke ist zu kurz, um den Namen des Käufers (s. Z. 16) einzufügen, aber nach der von mir vorgenommenen Kollation ist ein Teil des Zeichens -ʿzu<sup>1</sup> erkennbar. Die Kaufformel erlaubt deshalb die Ergänzung zu [iz-za]-ʿzu<sup>1</sup>.
- (26) Zu erwarten wäre hier *išaqqaḷ*. Die Urkunde ist offensichtlich fehlerhaft geschrieben; s. auch die Auslassung des Käufernamens in Z. 6.



## Nr. 46

**Kopie:** MDP 23, Nr. 219; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1340;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,2×5,9×2,8; **Bearbeitung:** MDP 23, 73-75, Nr. 219.

**Zeit:** Temti-raptaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	1	A.ŠÀ 1 (PI) 3 (BÁN) <sup>1</sup> ŠE <sup>1</sup> .NUMUN-š <u>u</u>	Ein Feld, das 0.1.3.0 Kur (90 Liter) Saatgut (benötigt),
	2	DA Ri-im-ki-ja	neben dem (Anwesen des) Rimkīja
	3	ù DA Nu-ri-ja DUMU Ta-ri-bi	und dem (des) Nūrīja, des Sohnes des Tarībī,
	4	A.ŠÀ I <sup>2</sup> -lī <sup>2</sup> -x-x qa-du A.ŠÀ Šu-šu-[ma-lu] DA A-ḫu-ja-ti ù <u>Ta-an-ni</u>	das Feld des Ili <sup>2</sup> -....., zusammen mit dem Feld des Šušu-[malu] neben dem (Feld des) Aḫūjātu und dem (des) Tanni,
	5	šà It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ DUMU Šu-ri-ja	(d.h. die Felder, die) dem Itti-ilī-baliṭ, dem Sohn des Šurīja (gehören),
	6	KI <sup>d</sup> rIš <sup>1</sup> -me- <sup>r</sup> ka <sup>1</sup> -ra-ab-še-mi	hat von Išme-karāb-šēmi
	7	ù <sup>d</sup> Iš-me-ka-ra-ab šà <sup>ini</sup> Te-li	und Išme-karāb aus der Stadt Teli
	8	<sup>1</sup> It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ i-šà-am	Itti-ilī-baliṭ gekauft.
	9	a-na šī-mi-šu ga-am-ru-ti	Zu seinem vollen Kaufpreis
	10	<sup>r</sup> x <sup>1+2</sup> GÍN KÙ.BÁBBAR iš-qú-ul	hat er ...+2 Scheqel Silber bezahlt.
	11	[a-n]a <sup>r</sup> du <sup>1</sup> -úr ù pa-la	[Fü]r alle Zukunft.
	12	[a-na ba-aq]-ri	[Gegen jegli]chen
	13	[ù r]a-ag-gi-ma-ni	Klageanspruch
	14	[.....] x [.....] [.....]	wird [.....] ... [.....] [.....]
Rs.	1'	[i-na A.ŠÀ šà <sup>d</sup> Iš-me-ka-ra-ab-še-m]i	[ist im Feld der Išme-karāb-šēm]i
	2'	[ù <sup>d</sup> Iš-me-ka-ra-ab š]à <sup>ini</sup> Te-li	[und Išme-karāb a]us (der Stadt) Teli
	3'	[ <sup>geš</sup> KAK ma]ḫ-ša-at	[der Pflock ein]geschlagen.
	4'	[IGI <sup>d</sup> UTU] IGI <sup>d</sup> MUŠ.EREN	[Vor Šamaš], vor Šušinak,
	5'	[IGI B]e-lī-ja	[vor B]ēlīja,
	6'	IGI Ba-ab-ti-ja IGI <sup>r</sup> A-ḫu <sup>1</sup> -ja-ti	vor Bābtīja, vor Aḫūjātu,

7'	IGI <i>Šu-mu-da-<sup>1</sup>en-líl<sup>1ki</sup></i>	vor Šū-mudda-Nippur,
8'	IGI <i><u>Ku-gi-ja</u></i>	vor Kugīja,
9'	IGI <i>Dam-qí-ja</i> DUB.SAR	vor Damqīja, dem Schreiber,
10'	MU <i><u><sup>1</sup>Te<sup>1</sup>-[em]-<sup>1</sup>ti-ra<sup>1</sup>-ap-ta-aš</u></i>	Eid beim Leben des T[em]ti-raptaš.
11'	<i>šà i[b-b]a-la-ka-tu</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
12'	<i><sup>1</sup>*2<sup>1</sup> MA.<sup>1</sup>NA<sup>1</sup> KÙ.BÁBBAR</i> <i>i-šà-qa-al</i>	wird 2 <sup>1</sup> Minen Silber bezahlen;
13'	<i><sup>1</sup>ù<sup>1</sup> [ki]-de-na &lt;MÜŠ.EREN&gt;</i> <i>il-pu-ut</i>	ferner: den [Sch]utz <des Šušinak> hat er verwirkt.
li.Rd.	14' <i>šur-pur-šu-nu</i>	Ihre Nagelabdrücke.

**Kommentar:**

- (4) Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 83:38.  
 (5) Hier ist Itti-ilī-baliṭ, der Sohn des Šurīja, nicht dieselbe Person wie die in Z. 8, die als Käufer genannt wird. Itti-ilī-baliṭ, der Käufer, ist der Sohn des Apil-Kūbi; s. dazu Nr. 33:8, 34:5'-6' und 38:8; s. auch 1.3.1.3, Familie Itti-ilī-baliṭ.

Rs.:

- (1'-2') Ergänzung der Zeilen 1'-2' entsprechend Z. 6-7.  
 (13') Ansonsten *ù ki-de-en* <sup>d</sup>MÜŠ.EREN *il-pu-ut* geschrieben.

## Nr. 47

**Kopie:** MDP 23, Nr. 220; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1901;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 6,7×5,0×3,5; **Bearbeitung:** MDP 23, 75, Nr. 220.

**Zeit:** Temti-raptaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	1'	x [.....]	... [.....]
	2'	x [.....]	... [.....]
	3'	<i>a-na du-<sup>1</sup>úr ù<sup>1</sup> [pa-la]</i>	Für alle [Zukunft (und)]
	4'	<i>a-na še-er še-er-[ri]</i>	für alle Genera[tionen].
	5'	<i>a-na ba-aq-ri ù [ru-gi-ma-an-ni]</i>	Gegen jeglichen [Klageanspruch]
	6'	<sup>1</sup> <i>At-ta-ḥa-aš-t[u-uk]</i>	wird Atta-ḥašt[uk]
	7'	<i>a-na It-ti-&lt;i&gt;-li-[ba-li-iṭ iz-za-az]</i>	dem Itti-<i>-li-[baliṭ einstehen].
	8'	<i>[ú]-ul ip-ṭi-ru</i> <i>[ú-ul ma-an-za-za-nu]</i>	(Dies ist) [wed]er ein Lösegeld, [noch Pfand],
	9'	<i>[ší]-mu ga-am-[ru .....]</i>	(sondern) der vol[le Kauf]preis [.....].
	10'	[.....] x x [.....] [.....]	[.....] ..... [.....] [.....]
Rs.	1''	IGI <sup>d</sup> [.....]	vor ...[.....],
	2''	IGI <i>Be-li-x-x</i> [.....]	vor Bēlī-..... [.....],
	3''	IGI <sup>d</sup> <i>Na-bi-um-ga-[mil]</i>	vor Nabium-gā[mil],
	4''	IGI <i>Dam-qī-ja</i> [DUB.SAR]	vor Damqīja, [dem Schreiber],
	5''	IGI 10 AB.B[A.MEŠ]	vor 10 Ze[ugen],
	6''	MU <i>Te-em-ti-ra-[ap-ta-aš]</i>	Eid beim Leben des Temti-ra[ptaš].
	7''	<i>šà ib-ba-la-k[a-tu]</i>	Wer (diesen Vertrag) ver[letzt],
	8''	<i>ri-it-ta-šu</i>	dessen Hand
	9''	<i>[ù] li-š[à-an-šu</i> <i>i-na-ki-sú]</i>	[und dessen] Zun[ge wird man abschneiden].
		[.....]	[.....]
li.Rd.	1'''	<i>šu-pur-šu-nu</i>	Ihre Nagelabdrücke.

**Kommentar:**

- (7') Der Schreiber hat den Namen entweder rein nach Gehör *It-ti-li-[ba-li-i]* geschrieben oder es liegt ein Schreibfehler vor. Der Name liegt in Nr. 46:5, 8 korrekt in der Form: *It-ti-DIGIR-ba-li-i* vor, d.h. der Käufer war dem Schreiber offenbar bekannt und es war wohl nicht das erste Mal, dass er diesem Käufer eine Tafel ausstellt.

## Nr. 48

**Kopie:** MDP 23, Nr. 240; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 852;  
**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,8×5,4×2,9; **Bearbeitung:** MDP 23, 99-101, Nr. 240.

**Zeit:** Tepti-raptaš.

**Typ:** Tausch- und Kaufurkunde (ein É.DÙ.A für ein É.DÙ.A + Zuzahlung von Silber und Feld)

Vs.	1	[É.DÙ.A <i>i-šú</i> ] <sup>1</sup> ù <sup>1</sup> <i>ma-du</i>	[Ein gebautes Haus, voll]ständig,
	2	[..... BAL] IGI. <sup>1</sup> URU <sup>1ki</sup>	[..... BAL] IGI.URU <sup>1ki</sup> ,
	3	[ <i>qa-du</i> <sup>ḡeš</sup> IG].MEŠ- <i>šu</i>	[samt seinen Tür]en,
	4	[.....] x x	[.....] .....,
	5	[.....] <i>gi i</i> <sup>1</sup> x x x x <sup>1</sup> <i>lu<sup>2</sup>-ú</i>	[.....] .....,
	6	[KI <i>Ta-ar</i> ]- <i>ì-lí</i> ù <sup>1</sup> LUKUR <sup>1</sup> <i>A-wi-i</i> [ <i>l-ti<sup>2</sup>-ì</i> ]- <i>lí</i>	[hat von Tār]-ili und Awī[ <i>l<sup>2</sup>-i</i> ]lī, der <i>nađitu</i> -Priesterin,
	7	<sup>1</sup> <i>It-ti<sup>1</sup></i> -DIĜIR- <i>ba-li-iṭ</i>	Itti-ilī-baliṭ
	8	<i>a-na ta-pu-ul-ti ga-mi-ir</i> -[ <i>ti</i> ]	gegen die voll[e] <i>tāpultu</i> -Zahlung
	9	<i>il-qú-ti</i> <sup>(über Rasur)</sup> <i>mi-ḫi-ir</i> <i>ta-pu-ul-ti-šu</i>	genommen: der Gegenwert seiner <i>tāpultu</i> -Zahlung war folgendes:
	10	É. <sup>1</sup> DÙ <sup>1</sup> .[A] <sup>1</sup> <i>i-šú</i> ù <i>ma-du</i>	Ein gebautes Ha[us], vollständig,
	11	<i>qa-du</i> <sup>ḡeš</sup> IG.MEŠ- <i>šu</i>	samt seinen Türen
	12	DA <i>Ma-an-ni-ja</i> ù DA <i>Ta-ar-ì-lí</i>	neben dem (Anwesen des) Mannīja und neben dem (des) Tār-ili.
	13	<sup>1</sup> <i>It-ti<sup>1</sup></i> -DIĜIR- <i>ba-li-iṭ</i>	Itti-ilī-baliṭ hat
	14	<i>a-na Ta-ar-ì-lí</i> É.DÙ.A	dem Tār-ili ein Haus
	15	<i>pi-<sup>1</sup>i</i> É <sup>1</sup> .DÙ.A <i>id-di-iš-šu</i>	für ein Haus gegeben.
	16	1/3 MA.NA 7 [GÍN K]Û.[BÁBBAR]	Er hat 1/3 Mine (und) 7 [Scheqel S]ilb[er]
	17	<i>a-na Ta-a</i> [ <i>r-ì-lí id-d</i> ] <i>i-iš-šu</i>	dem Taj[jār-ili ge]geben (und dazu)
	18	A.ŠÀ ŠE.NU[MUN <sup>?</sup> .....]	ein Feld, das Sa[atgut <sup>?</sup> .....].
	19	<i>a-na</i> <sup>1</sup> <i>ba-aq<sup>1</sup>-r</i> [ <i>i</i> ù <i>ra-gi-ma</i> ]- <i>ni</i>	Gegen jegli[chen Klage]anspruch.
	20	É.DÙ.A * <i>p</i> [ <i>i<sup>2</sup>-i<sup>2</sup></i> É.DÙ.A]	Sie haben ein Haus fü[r ein Haus]

u.Rd.	21	<i>a-na ta-p[u-ul-ti-šu-nu]</i>	zu ihrer <i>tāp[ultu-Zahlung]</i>
	22	<i>il-qú-ú</i>	genommen.
	23	É.DÙ.A [ <i>ib-ba</i> ]- <i>qa-ar-ma</i>	Wird das Haus [ein]geklagt,
	24	<i>i-na</i> É.DÙ.A <i>qí-ší<sup>?</sup>-im<sup>?</sup></i>	ist der Pf[lock] im geschenkten <sup>?</sup> Haus
Rs.	25	<i>šà Ta-ar-ì-lí</i> <sup>ēss</sup> K[AK <i>maḥ-ša-at</i> ]	des Tār-ili [eingeschlagen].
	26	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	27	IGI <i>Ma-an-[ni]-ja</i> IGI <i>Ku-[.....]</i>	vor Man[nī]ja, vor Ku-[.....],
	28	IGI <i>Šu-nu-um-DIĜIR</i> IGI <i>Na-ar-bi</i>	vor Šunūm-ilu, vor Narbī,
	29	IGI <i>Ri-ší-ja</i> IGI <i>Ni-iq-DIĜIR</i>	vor Rišīja, vor Nīq-ili,
	30	IGI <i>A-da-ru-ru</i> IGI x-[.....]-ù	vor Adaruru, vor ...-[.....]-u,
	31	IGI <sup>d</sup> UTU- <i>a-a-ú</i> IGI <sup>d</sup> IŠKUR- <i>še-mi</i>	vor Šamaš-ajju, vor Adad-šēmi,
	32	IGI <sup>*</sup> <i>I-qí-šu-ni</i> IGI <i>Be-li-i</i> IGI <i>A-ḥa-Lu-lu</i>	vor Iqīšunni, vor Bēlī, vor Aḥa-Lulu,
	33	IGI <i>Pir-ḥi-ja</i> IGI <i>El-me-ší ṭup-šar-ri</i>	vor Pirḥīja, vor Elmešī, dem Šreiber,
	34	IGI <sup>*</sup> 17 AB.BA.E <sup>?</sup> .MEŠ <i>an-nu-ti</i>	vor diesen 17 Zeugen
	35	MU <i>Te-ep-ti-ra-ap-ta-aš</i> <i>it-mu-<sup>1</sup>ú<sup>1</sup></i>	haben sie beim Leben des Tepti-raptaš geschworen.
	36	<i>šà <sup>1</sup>ib-ba<sup>1</sup>-la-ak-ka-tu</i> <i>ri-ta-šu</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt, dessen Hand
	37	<i>ù li-šà-an-šu</i> <i>i-na-ki-sú</i>	und dessen Zunge wird man abschneiden.
	38	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	(Darüber hinaus) wird er 10 Minen Silber bezahlen;
	39	<i>ù ki-de-en</i> <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <i>il-pu-ut</i>	ferner: den Schutz des Šušinak hat er verwirkt.
li.Rd.	40	[.....] <i>a<sup>?</sup> a</i>	[.....] .....
	41	[.....] x x	[.....] .....
	42	<i>šu-pur Ta-ar-[ì-lí]</i>	Nagelabdruck des Tār-[ili].
	43	<i>šu-pur</i> LUKUR <i>A-wi-i[l-ti-ì-lí]</i>	Nagelabdruck der Awī[l <sup>?</sup> ilī], der <i>nađitu</i> -Priesterin.

**Anmerkung:**

Ein Teil der Tafel (Z. 19-26) ist nachträglich abgebrochen. Zur Ergänzung der Z. 19-26 s. MDP 23, Nr. 240:19-26.

Diese Urkunde wird als Haustauschurkunde zu verstehen sein, weil hier ein Haus gegen ein anderes Haus einschließlich einer Zuzahlung von Silber und einem Feld, den Besitzer wechselt. Die Größe der Häuser wird trotz ihrer genauen Lagebeschreibung nicht angegeben. Da die Urkunde mit dem Grundstückstausch und einer anschließenden Zuzahlung von Silber und einem Feld abgeschlossen wird, besaß das eingetauschte Haus möglicherweise eine größere Fläche oder in eine bessere Lage. Mehr zur Stilisierung dieser Urkunde s. 2.3.1, mit Anm. 228.

**Kommentar:**

- (8) Zu *tāpultu* „a payment“ s. CAD T, 197 sub *tāpultu*: „a house which PN took (from PN<sub>2</sub> and PN<sub>3</sub>) for complete *tāpultu* and as equivalent for his *tāpultu* PN gave a comparable house (and 27 shekels of silver) to PN<sub>2</sub>“. Zu Terminologie von *tāpultu* schreibt Koschaker: „zumal *tapultu*, bzw. der Plural *tappilāti* sonst nicht „Tausch“, sondern die Zuschlagszahlung bedeutet, die eine Partei zum Ausgleich der höherwertigen Gegenleistung beim Tausch leistet“; s. Koschaker, 1936, 228.
- (9) Im Vergleich zur Parallele in den Zeilen 21-22 könnte das Zeichen *-ti* für *-ú* oder *-i* (wie es selten auch im Spätbabylonischen bezeugt ist) in der Subjunktiv-Form stehen.
- (19) Hier ist ein Teil der Klausel nicht vollständig ausgeführt; vgl. Nr. 30:15(K).
- (20) Obwohl dieser Teil der Tafel nicht mehr vorhanden ist, schlage ich É.DÛ.A \**p[i<sup>2</sup>-i* É.DÛ.A für *ki-[i pi-i É.DÛ.A]* vor; s. die Kopie in MDP 23, Nr. 240:21; s. auch oben Z. 14-15.
- (27) Die Ergänzung des Namens entspricht der Z. 12. Der Nachbar wird hier als Zeuge genannt.
- (32) Zu <sup>4</sup>Lulu s. Nr. 38:6(K)
- (34) Zu AB.BA.E<sup>2</sup>.MEŠ vgl. Nr. 38:17’.

## Nr. 49

**Kopie:** MDP 23, Nr. 222; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1568;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 5,0×3,1×2,6; **Bearbeitung:** MDP 23, 77, Nr. 222.

**Zeit:** Šimut-wartaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	1	ʿA.ŠÀ <sup>1</sup> 2 (PI) 3 (BÁN) NUMUN-š <u>u</u>	Ein Feld, das 0.2.3.0 Kur (150 Liter) Saatgut (benötigt),
	2	[.....]- <u>hu</u>	[.....]...
	3	[..... <i>Du</i> ]- <u>um-qa-dan-nu</u>	[..... Du]mqa-dannu,
	4	[.....] x ù <sup>d</sup> UTU- <u>ki-e<sup>2</sup>-nu</u>	[.....] ... und Šamaš-kīnu,
	5	[..... <i>A</i> ]-ʿ <sup>r</sup> <i>bi<sup>1</sup></i> -*DIĞIR <u><i>A-da-ru-ru</i></u>	[..... A]bī-ilī (und) Adaruru,
	6	[.....]-x- <u>ja</u>	[.....]-...-ja
	7	[ <sup>1</sup> <i>It-ti</i> -DIĞIR] <sup>2</sup> - <u>ba-li-iṭ i-šà-am</u>	hat [Itti-ili] <sup>2</sup> -baliṭ gekauft.
	8	[ <i>a-na ší-mi-šu g</i> ] <u>a-am-r[u-t]i</u>	[Zu seinem v]ollen [Kaufpreis]
	9	[..... KÙ].BÁBBAR <u>iš-[qú-ul]</u> [.....]	hat er [..... Sil]ber be[zahlt]. [.....]
Rs.	1ʹ	[.....]-x	[.....]....,
	2ʹ	[IGI .....]-x	[vor .....]....,
	3ʹ	[IGI .....]-š <i>í</i> -DIĞIR	[vor .....]-š <i>í</i> -ilī,
	4ʹ	[IGI] <u><i>Ku-ja-we</i></u>	[vor] Kujawe,
	5ʹ	[IG]I <u><i>Dam-qí-ja</i></u> DUB.SAR	[vo]r Damqīja, dem Schreiber,
	6ʹ	MU <sup>d</sup> <u>Š<i>í</i>-mu-ut-wa-&lt;ar&gt;-ta-aš</u>	Eid beim Leben des Šimut-w<ar>taš.
	7ʹ	<u><i>šà ib-ba-la-ka-tu</i></u> 2 MA.N[A KÙ.BÁBBAR <u><i>iš-qú-ul</i></u> ] <sup>2</sup>	Wer (diesen Vertrag) verletzt, wird 2 Min[en Silber bezahlen] <sup>2</sup> .
	8ʹ	A.ŠÀ <u><i>ib-ba-qa-ar-ma</i></u>	Wird das Feld eingeklagt,
o.Rd.	9ʹ	<u><i>i-na A.ŠÀ.MEŠ<sup>gcs</sup>KAK</i></u> <u><i>maḥ-ša-at</i></u>	ist der Pflock in den Feldern eingeschlagen.

**Kommentar:**

Rs.:

(6ʹ) Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 16:5ʹ, 73:25 und 89:15.



- (7') In dem abgebrochenen Teil dieser Zeile befindet sich kein Platz für die weiteren Zeichen.

## Nr. 50

**Kopie:** MDP 23, Nr. 239; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1337;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,2×5,2×3,2; **Bearbeitung:** MDP 23, 98f., Nr. 239.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	[.....]	[.....]
1'	KI <sup>?</sup> r <sup>d?</sup> 1[ <i>Ír-ra-ba-ni</i> ] <sup>?</sup>	hat von <sup>?</sup> [Ir-ra-bāni] <sup>?</sup>
2'	<sup>1</sup> <i>At-kal-šu</i> [m ...]	Atkalšu[m gekauft].
3'	<i>a-na ší-mi-<sup>*</sup>šu ga-am-r[u-ti]</i>	Zu seinem voll[en] Kaufpreis
4'	4 GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 4 Scheqel Silber bezahlt.
5'	<i>a-na du-úr ù pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
6'	<i>a-na še-er še-er-ri</i>	für alle Generationen.
7'	<i>a-na ba-aq-ri ù ra-<sup>1</sup>gi-ma<sup>1</sup>-an-n[i]</i>	Gegen jeglichen Klageanspruch
8'	<sup>1d</sup> <i>Ír-ra-ba-ni</i>	wird Ir-ra-bāni
9'	<i>a-na At-kal-šum iz-za-az</i>	dem Atkalšum eintreten.
10'	<i>ú-ul ip-<sup>te</sup><sub>4</sub>-<sup>r</sup>ru<sup>1</sup></i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
11'	<i>ú-ul ma-an-za-za-nu</i>	noch Pfand, (sondern)
12'	<i>ší-mu ga-am-ru</i>	der volle Kaufpreis.
13'	<i>ki-ma a-bu a-na ma-<sup>r</sup>ri<sup>1</sup></i>	Wie der Vater für den Sohn
u.Rd.	14' <i>i-šà-[mu]</i>	gek[auft] hat, (so)
	15' <sup>1</sup> <i>At-kal-šum</i>	hat Atkalšum (dies)
	16' <i>i-na ki-de-en</i> <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	unter dem Schutz des Šušinak
Rs.	17' <i>a-na da-ra-tim i-šà-am</i>	für immer gekauft.
	18' É.DÛ.A <i>an-nu-ú ib-ba-<sup>r</sup>qar<sup>1</sup>-ma</i>	Wird dieses Haus eingeklagt,
	19' <i>i-na BAL-šu</i> 3.KAM <i>is-qa-ti-šu</i>	ist der Pflock in seine 3 BAL, in seine Anteile
	20' <sup>gēš</sup> KAK <i>maḥ-ša-at</i>	eingeschlagen.
	21' IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	22' IGI <i>Ig-gi-Lu-lu</i>	vor Iggi-Lulu,
	23' IGI <sup>d</sup> UTU.DIĞIR IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN.DIĞIR DUMU <i>Qí-iš-ti</i>	vor Šamaš-ilī, vor Šušinak-ilī, dem Sohn des Qīštu.

24'	IGI 30- <i>iš-ma-an-ni</i> DUMU <i>Ri-im-ki-ja</i>	vor Sîn-išmânni, dem Sohn des Rimkīja,
25'	IGI <sup>r</sup> <i>Te<sup>1</sup>-bil-te-e</i>	vor der Tebiltē,
26'	IGI <sup>d</sup> UTU.GAL DUMU <sup>d</sup> [.....]	vor Šamaš-rabi, dem Sohn des [.....],
27'	IGI <i>Wa-aq-ri-ja</i>	vor Waqrīja,
28'	IGI <i>Ri-im-[ki-ja]</i>	vor Rim[kīja],
29'	IGI 10 A[B.BA.MEŠ] [.....]	vor 10 Ze[ugen]. [.....]
li.Rd. 1''	<i>pur:šu Īr-ra-ba-ni</i>	Nagelabdruck des Irra-bāni.

**Kommentar:**

Rs.:

(22') Zu <sup>d</sup>Lulu s. Nr. 38:6(K).

li.Rd.:

(1'') *pur:šu* für *šu-pur*; s. Nr. 31:41.

## Nr. 51

**Kopie:** MDP 18, Nr. 216; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,3×5,1×3,1; **Bearbeitung:** MDP 22, 58, Nr. 48.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	É.DÛ.A <i>i-š[ú ù ma-du]</i>	Ein gebautes Haus, so [wie es ist],
	2	<i>qa-du i-g[a-ra-ti-šú]</i>	samt [seinen Wänd]en,
	3	<sup>ḡeš</sup> IG.MEŠ-šú <sup>r</sup> ù <sup>1</sup> [ <sup>ḡeš</sup> I.LU.(MEŠ)-šú]	seinen Türen und [seine(n) (Holz)treppe(n)],
	4	DA <i>In-z[i<sup>2</sup>-.....]</i>	neben dem (Anwesen des) Inz[i <sup>2</sup> - .....]
	5	ù DA <sup>r</sup> Be-[ <i>et-ti-i</i> ]	und neben dem der Be[tti],
	6	KI <i>A-bu-wa-q[ar]</i>	hat von Abu-waq[ar]
	7	<sup>1</sup> At-kal-šú <i>i-š[â-am]</i>	Atkašú ge[kauft].
	8	<i>a-na ší-mi-šú ga-[am-ru-ti]</i>	Zu seinem vo[l]len Kaufpreis
	9	1/3 MA.NA KÛ.BÁBBAR <i>iš-qú-<sup>r</sup>*ul<sup>1</sup></i>	hat er 1/3 Mine Silber bezahlt.
	10	<i>a-na du-úr ù BALA</i>	Für alle Zukunft (und)
	11	<i>a-na še-er še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	12	<i>a-na ba-aq-ri</i>	Gegen jeglichen
	13	ù <i>ra-gi-ma-an-<sup>r</sup>ni<sup>1</sup></i>	Klageanspruch
	14	<sup>1</sup> <i>A-bu-wa-q[ar]</i>	wird Abu-waq[ar]
	15	[ <i>a-n</i> ]a <i>At-ka[l-šú]</i>	[de]m Atka[lšu].
	16	[ <i>iz-za-az</i> ] <sup>?</sup>	[einstehen] <sup>?</sup> .
u.Rd.	17	[IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN] <sup>?</sup>	[Vor Šamaš, vor Šušinak] <sup>?</sup>
Rs.	18	IGI <sup>r</sup> Sà-bi-ti x [...]	vor Sabītu ... [...],
	19	IGI <u>Ku-pa-za-lu-ga</u> <sup>r</sup> DUMU <sup>?</sup> <sup>1</sup> <i>Be-lu-ù</i>	vor Kupazaluga, dem Sohn des Bēlū,
	20	IGI <sup>r</sup> Be-et-ti-i	vor Betti,
	21	IGI <i>A-ḫa-lu-úr-ší</i> <sup>r</sup> x <sup>1</sup> x	vor Aḫa-lurši .....,
	22	IGI <sup>r</sup> A-ḫa-u[m <sup>?</sup> -m]u <sup>?</sup> -um <sup>?</sup>	vor Aḫa-u[mm]um <sup>?</sup> ,
	23	IGI <i>A-ḫu-um-ma-[a-a]</i>	vor Aḫu-umm[āja],
	24	IGI <u><sup>r</sup>Si-ri-iš-a[m-ma<sup>?</sup>]-ha-aš-[tu-uk]</u>	vor Siriša[mma]-ḫaš[tuk],

	25	IGI <i>Ki-di-ni</i> D[UB <sup>2</sup> .SAR <sup>2</sup> ]	vor Kidinnu, dem S[chreiber] <sup>2</sup> ,
	26	IGI 10 AB.B[A <i>an-nu-ti</i> ]	vor [diesen] 10 Zeugen,
	27	MU <sup>d</sup> MÜŠ.E[REN ù <sup>d</sup> <i>Iš-me-ka-ra-ab</i> ]	Eid beim Leben des Šuši[nak und Išme-karāb].
	28	<i>šà ib-ba-[la-ka-tu]</i>	Wer (diesen Vertrag) ver[letzt],
o.Rd.	29	1 MA.NA K[Û.BÁBBAR] Ì.L[Á.E]	wird 1 Mine S[ilber] be[zahlen].
li.Rd.	30	[.....] x <i>šu-pur A-bu-<sup>r</sup>wa<sup>1</sup>-qar</i>	[.....]... Nagelabdruck des Abu-waqar.

**Kommentar:**

- (3) Zur Ergänzung der Zeile s. Nr. 51:1-3, 53:1-3, 54:1-4 und 92:1-3.
- (5) Ergänzung des Namens Betti entsprechend Z. 20. Es handelt sich möglicherweise um dieselbe Person, welche in Z. 20 als Zeugin aufgelistet wird.
- (15) Zur Ergänzung des Namens s. Z. 7.
- (23) Ergänzung des Namens Aḫu-ummāja entsprechend Nr. 53:35.
- (24) Zu diesem Namen s. Hinz / Koch, 1987, 1089.

## Nr. 52

**Kopie:** MDP 18, Nr. 211; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 10,0×5,2×3,2; **Bearbeitung:** MDP 22, 52-54, Nr. 44.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	É.DÛ.A <i>šà-ki-it-ti</i>	Ein <i>šakittu</i> -Haus,
	2	<i>i-šú ù ma-du</i>	so wie es ist,
	3	<i>qa-du i-ga-ra-ti-šu</i> 4 TA.ÀM	samt seinen 4 Wänden,
	4	<sup>ḡeš</sup> IG.MEŠ- <i>šu</i> ù <sup>ḡeš</sup> I.LU.MEŠ- <i>šu</i>	seinen Türen und seinen (Holz)treppen,
	5	DA LUKUR <sup>d</sup> IŠKUR- <i>du-um-qí</i>	neben dem (Anwesen der) Adad-dumqī, der <i>nadītu</i> -Priesterin,
	6	DA <i>Ú-za-lim</i> DUMU <i>Ma-an-nu-šà-ni-in-šu</i>	(und) neben dem (des) Uzālum, des Sohnes des Mannu-šāninšu
	7	ù DA <i>A-ku-ki</i>	und neben dem (des) Akuki,
	8	<i>gi-mi-ir</i> É.DÛ.A <i>a-di ri-bi-ti</i>	das ganze Haus bis zur Straße,
	9	<i>is-qa-at</i> <sup>d</sup> IŠKUR- <i>ba-ni</i>	den Anteil des Adad-bāni,
	10	<i>šà</i> KI LUKUR <sup>d</sup> IŠKUR- <i>du-um-qí</i> <i>a-ḫa-ti-šu</i> <i>i-šu-ú</i>	den er mit Adad-dumqī, der <i>nadītu</i> - Priesterin, seiner Schwester im Besitz hat,
	11	KI <i>Da-mi-iq-</i> <sup>d</sup> MÛŠ.EREN DUMU <sup>d</sup> IŠKUR- <i>ba-ni</i>	hat von Damiq-Šušinak, dem Sohn des Adad-bāni
	12	<sup>1d</sup> Nin-šubur- <i>a-bi i-šà-am</i>	Nin-šubur-abī gekauft.
	13	<i>a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	14	13 GÍN KÛ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 13 Scheqel Silber bezahlt,
	15	<i>a-na du-úr ù pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
	16	<i>a-na še-er še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	17	<i>a-na ba-aq-ri</i> <sup>1</sup> ù <i>ra</i> <sup>1</sup> -[ <i>gi-ma-an-ni</i> ]	Gegen jeglichen Klage[anspruch]
	18	<sup>1</sup> <i>Da-mi-iq-</i> [ <sup>d</sup> MÛŠ.EREN]	wird Damiq-[Šušinak]
	19	<i>a-na</i> <sup>d</sup> Ni[n-šubur- <i>a-bi iz-za-az</i> ]	dem Ni[n-šubur-abī einstehen].
	20	<i>ú-ul</i> [ <i>ip-ṭi-ru</i> ]	(Dies ist) weder ein [Lösegeld]
u.Rd.	21	<i>ú-u</i> [ <i>l ma-an-za-za-nu</i> ]	no[ch Pfand], (sondern)
	22	<i>ší-m</i> [ <i>u ga-am-ru</i> ]	der voll[e Kaufpreis].

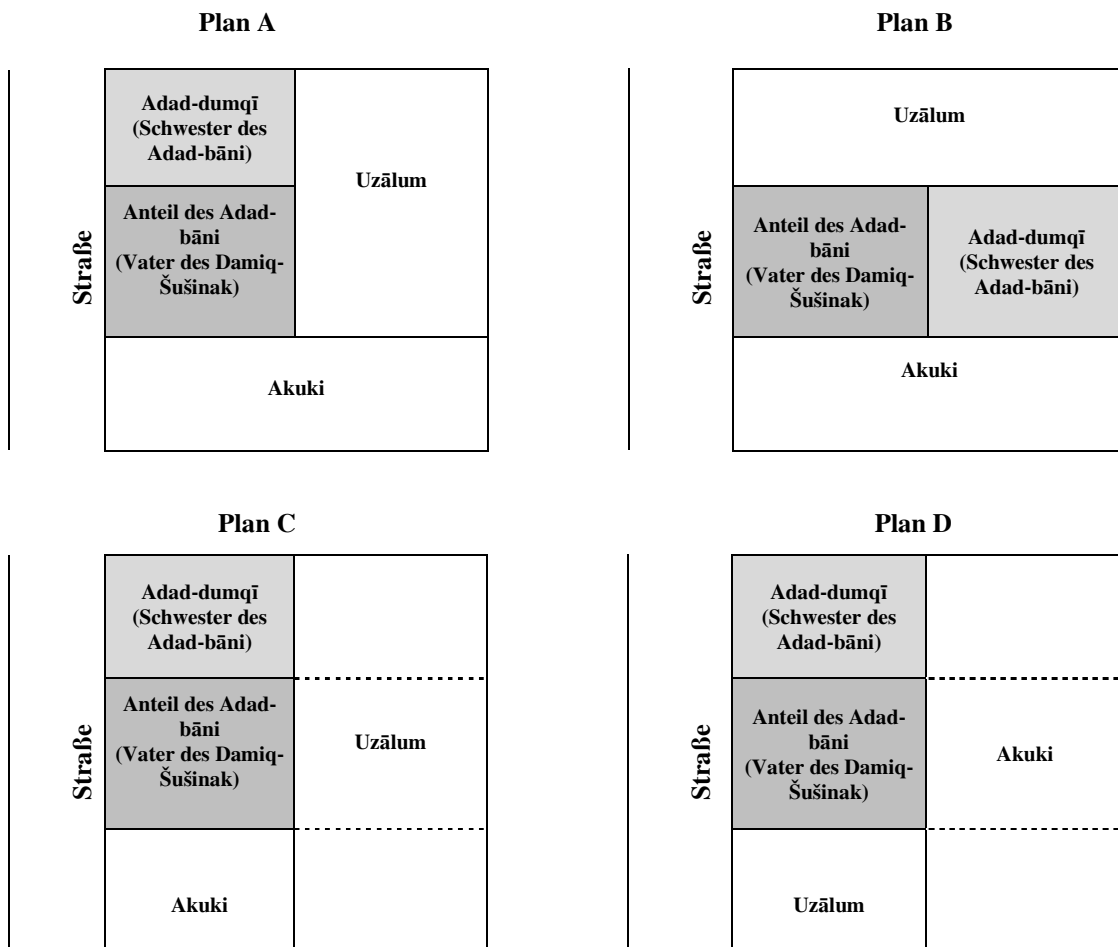
	23	<i>ki-ma a-b[u a-na ma-ri i-šà-mu]</i>	Wie ein Va[ter für den Sohn gekauft hat],
	24	<sup>1,d</sup> [Nin-šubur-a-bi]	(so) hat [Nin-šubur-abī (dies)]
Rs.	25	<i>i-<sup>1</sup>na ki<sup>1</sup>-[de-en <sup>d</sup>MÜŠ.EREN]</i>	unter dem Sch[utz des Šušinak]
	26	<i>a-n[a da]-<sup>1</sup>ra<sup>1</sup>-[ti i-šà-am]</i>	f[ür im]mer [gekauft].
	27	É.DÙ.A <sup>1</sup> ib-ba <sup>1</sup> -q[ar-ma]	Wird das Haus einge[klagt],
	28	<i>i-na É.DÙ.A-šu ù <sup>1</sup>BAL<sup>1</sup> [3.KAM]<sup>?</sup></i>	ist in seinem Haus und [den 3] <sup>?</sup> BAL
	29	<sup>gēs</sup> KAK <i>maḥ-ša-at</i>	der Pflock eingeschlagen.
	30	EGIR <i>ku-bu-us-sé-e</i>	Gemäß den Rechtsregeln
	31	<i>šà É.DÙ.A.MEŠ <sup>d</sup>MÜŠ.EREN ik-bu-<sup>1</sup>sú<sup>1</sup></i>	betreffs der Häuser, welche Šušinak erlassen hat,
	32	É.DÙ.A <i>i-šà-am</i>	hat er das Haus gekauft.
	33	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	34	IGI <i>I-re-a-ni DUMU <u>Tu-ul-lu-li</u></i>	vor Ire'anni, dem Sohn des Tulluli,
	35	IGI <i>Ri-iš-A.ŠÀ.DIĞIR<sup>?</sup>.RA<sup>?</sup> DUMU <i>Pi-ir-i-ì-lí-šu</i></i>	vor Rīš-eqel-ili <sup>?</sup> , dem Sohn des Piri'-ilīšu,
	36	IGI <sup>d</sup> Īr-ra-na-šir DUMU <i>A-ḫi-im</i>	vor Irra-nāšir, dem Sohn des Aḫum,
	37	IGI <i>Ki-in-pi-šu DUMU <u>Ku-da-na-ti</u></i>	vor Kīn-pīšu, dem Sohn des Kuda-nati,
	38	IGI <i>Ì-lí-i-ri-ba-URU<sub>4</sub></i>	vor Ilī-irība-ēriš,
	39	IGI <i>Ra-bi-ja-ù-ni DUMU <i>Ig-mil-an-ni</i></i>	vor Rabījānī, dem Sohn des Igmilanni,
	40	IGI <i>Iš-me-an-ni DUMU <i>Dam-qí-ja</i></i>	vor Išmānni, dem Sohn des Damqīja
	41	IGI DUMU- <i>eš-re-e DUB.SAR</i>	vor Mār-ešrê, dem Schreiber,
	42	IGI 10 AB.BA.MEŠ <i>an-nu-ti</i>	vor diesen 10 Zeugen,
	43	MU <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <i>ù <sup>d</sup>Iš-me-ka-ra-ab</i>	Eid beim Leben des Šušinak und Išme-karāb.
	44	<i>šà ib-ba-la-ak-ka-tu</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	45	<i>ri-it-ta-šu ù li-šà-an-šu</i>	dessen Hand und dessen Zunge
	46	<i>i-na-ak-ki-sú</i>	wird man abschneiden.
	47	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	(Darüber hinaus) wird er 10 Minen Silber bezahlen.
li.Rd.	48	<i>šu-pur Da-mi-iq-<sup>d</sup>&lt;MÜŠ&gt;.EREN</i>	Nagelabdruck des Damiq-<Šuši>nak.

**Anmerkung:**

Die vorliegende Kaufurkunde nimmt Bezug auf eine Erbteilung (s. unten, Kommentar 9-10). Das bebaute Grundstück befindet sich im Besitz des Adad-bāni, des Vaters des Damiq-Šušinak; Adad-bāni hatte seinerseits zusammen mit seiner Schwester Adad-dumqī geerbt; s. Z. 9-10.

Gemäß einer Erbteilungsurkunde (MDP 22, Nr. 21) ist Damiq-Šušinak einer der Erbkinder des Adad-bāni. In Nr. 54:5-8 verkauft er seinen Anteil des Erbes; s. dazu die Anmerkung zu Nr. 54, und Nr. 55:1-10, mit Kommentar 46. Hier in Nr. 52 geht es um ein anderes Grundstück, einen Erbteil des Adad-bāni, das sein Sohn, Damiq-Šušinak dem Nin-šubur-abī verkauft. Es ist nicht klar, ob Damiq-Šušinak das Grundstück von seinem Vater als Extra-Erbteil bekommen hat oder nur den Anteil seines Vaters verwaltet; zu Extra-Erbteil s. Stol, 2004, 708ff.

Nach den Informationen dieser Kaufurkunde lassen sich die relativen Positionen der Erbanteile des Adad-bāni und seiner Schwester <sup>d</sup>Adad-dumqī, der *nadītu*-Priesterin, auf verschiedene Weise darstellen:

**Schema 10**



Die Zeichnungen könnten genauso gut auch spiegelverkehrt oder auf den Kopf gestellt sein und die relative Größe der einzelnen Grundstücke ist nicht bekannt. Die genaue Ausrichtung lässt sich nicht ermitteln, aus Z. 1-14 gehen folgende vier Tatsachen hervor:

1. Der Anteil des Adad-bāni, des Vaters des Damiq-Šušinak, liegt neben dem Anteil seiner Schwester Adad-dumqī, die gemeinsam mit Adad-bāni, ihrem Bruder, geerbt hatte, s. Nr. 30:4-5(K)

2. Der Anteil des Adad-bāni grenzt an eine Straße (Z. 8).

3. Der Anteil des Adad-bāni liegt neben dem Anwesen des Uzālum, des Sohnes des Mannu-šāninšu (Z. 6).

4. Der Anteil des Adad-bāni liegt ebenfalls neben dem Anwesen des Akuki (Z. 7).

### Kommentar:

- (1) Der Begriff *šà-ki-it-ti* wird nur hier in dieser Kaufurkunde verwendet. *šakittu* ist vielleicht *šikittu* „ein Haus mit einem Aufbau auf dem ersten Stock“; s. dazu Stol, 2004, 686-687, mit Anm. 310 und 312, 691, mit Anm. 344 und 718, mit Anm. 558. Man kann auch erwägen, ob *šakittu* einen besonderen Typus der unter Erben aufgeteilten Häuser meint; s. CAD Š/II, 430f. sub *šikkitu* A 1c 2': „2 SAR É *ši-ki-it-tum* (as part of an inheritance) TCL I 98:1, 99:1; x SAR *ši-ki-(it)-tum* (beside *kišubbû*, in division of inheritance) PSBA 39 pl. 10 No. 23:7, 9, and 11“; mehr zu *šikkittu* s. Janssen / Gasche / Tanret, 1994, 102f.; Gelb / Steinkeller / Whiting, 1989, 221.
- (5) Zur *nadītu*-Priesterin s. Sallaberger / Huber Vulliet, RIA 10, 633a; Renger, 1967, 108-188; ders., 1969, 104-230; Klíma, 1940, 111.
- (8) Aus dem Begriff *gimir* É.DÙ.A *adi ribīti* geht hervor, dass der ganze Anteil des Damiq-Šušinak, den er zusammen mit seiner Schwester im Besitz hat, bis zur Straße reicht. Drei verbleibenden Flächen grenzen an Nachbargrundstücke an (s. oben, Schema 10). Zu dieser Zeile s. CAD R, 318 sub *ribītu* A a 1'; s. auch Nr. 54:1(K) und 99:5.
- (9-10) Zu diesen Zeilen und zur verwendeten Klausel s. Nr. 30:4-5(K), 55:4-5 und 83:4-5.
- (35) Die Zeichenfolge DIĜIR.RA ist in der Kopie von Scheil nicht erkennbar. Zur richtigen Schreibung des Namens s. Nr. 53:5 und 55:41; MDP 22, Nr. 14:Rs. 23' (s. die Kopie in MDP 18, Nr. 214:Rs. 23'). Sehr wahrscheinlich ist die genannte Person mit Rīš-eqel-ili, dem Sohn des Piri'-ilīšu, identisch, der als Zeuge in Nr. 55:41 und MDP 22, Nr. 14:Rs. 23' (s. die Kopie in MDP 18, Nr. 214:Rs. 23') erwähnt wird.

## Nr. 53

**Kopie:** MDP 18, Nr. 205; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 9,5×5,0×3,1; **Bearbeitung:** MDP 22, 54f., Nr. 45.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	[É.D]Û.A <i>i-ṣ[u] ù ma-du</i>	[Ein gebautes Ha]us, so wie [es] ist,
	2	[ <i>qa-du i</i> ] - <i>ga-ra-<sup>1</sup>ti<sup>1</sup>-š</i> u 4 TA.ÀM	[samt] seinen 4 Wänden,
	3	<sup>rġeš</sup> IG.MEŠ-š <i>u</i> ù <sup>ġeš</sup> ILU.MEŠ-š <i>u</i>	seinen Türen und seinen (Holz)treppen,
	4	DA <i>Da-ki-ki-i</i>	neben dem (Anwesen des) Dakiki,
	5	ù DA <i>Ri-iš-A.ŠÀ.DIĜIR.*RA</i> <i>ba-i-ri</i>	und neben dem (des) Rīš-eqel-ili, dem Fischer,
	6	KI <i>Di-iq-di-qí</i>	hat von Diqdiqu
	7	<sup>1,d</sup> Nin-šubur- <i>a-bi i-šà-am</i>	Nin-šubur-abī gekauft.
	8	<i>a-na ší-mi-š</i> u <i>ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	9	8 GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 8 Scheqel Silber bezahlt.
	10	<i>a-na du-úr</i> ù <i>pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
	11	<i>a-na še-er še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	12	<i>a-na ba-aq-ri</i> ù <i>ra-gi-ma-ni</i>	Gegen jeglichen Klageanspruch
	13	<sup>1</sup> <i>Di-iq-di-qú</i>	wird Diqdiqu
	14	<i>a-na</i> <sup>d</sup> Nin-šubur- <i>a-bi iz-za-az</i>	dem Nin-šubur-abī eintreten.
	15	<i>ú-ul ip-tù-ru</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
	16	<i>ú-ul ma-an-za-za-nu</i>	noch Pfand, (sondern)
	17	<i>ší-mu ga-am-ru</i>	der volle Kaufpreis.
	18	<i>ki-ma a-bu a-na ma-ri i-šà-mu</i>	Wie der Vater für den Sohn
u.Rd.	19	<sup>1,d</sup> Nin-šubur- <i>a-bi</i>	gekauft hat, (so) hat Nin-šubur-abī (dies)
	20	<i>i-na ki-de-en</i> <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	unter dem Schutz des Šušinak
	21	<i>a-na da-ra-ti i-šà-am</i>	für immer gekauft.
	22	É.DÛ.A <i>ib-ba-qar-ma</i>	Wird das Haus eingeklagt,
Rs.	23	<i>i-na</i> É.DÛ.A <i>š</i> u- <i>ub-ti-š</i> u	ist in dem Haus, in seiner Wohnung
	24	ù BAL 3.KAM <sup>ġeš</sup> KAK <i>mah-ša-at</i>	und den 3 BAL der Pflock eingeschlagen.
	25	EGIR <i>ku-bu-us-sé-e</i>	Gemäß den Rechtsregeln

26	<i>šà</i> É.DÙ.A.MEŠ <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <i>ki-bu-sú-ma</i>	betreffs der Häuser, die Šušinak erlassen hat,
27	É.DÙ.A <i>i-šà-am</i>	hat er das Haus gekauft.
28	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
29	IGI <i>Ip-qí-<sup>d</sup>IŠKUR DUMU Ú-ku-ra</i>	vor Ipqī-Adad, dem Sohn des Ukura,
30	IGI <sup>d</sup> Īr-ra-na-šir DUMU <i>A-ḫi-im</i>	vor Irra-nāšir, dem Sohn des Aḫum,
31	IGI <i>Ī-lí-i-ri-ba-URU<sub>4</sub></i>	vor Ilī-irība-ēriš,
32	IGI <i>Še-ra-bi DUMU Ša-an-da-ti</i>	vor Šē-rabi, dem Sohn des Šandati,
33	IGI <sup>d</sup> Nin-šubur-a-bi KAŠ <sub>5</sub>	vor Nin-šubur-abī, dem Läufer,
34	IGI <i>Ī-lí-i-da-an-ni DUMU Še-li-šu</i>	vor Ilī-iddanni, dem Sohn des Šēlīšu,
35	IGI <i>A-ḫu-um-ma-a-<sup>*</sup>a DUMU</i> <i>Da-qí-ja-ù-ti</i>	vor Aḫu-ummāja, dem Sohn des Daqqījāti,
36	IGI <i>Ma-an-nu-ba-lu-ì-lí-šu ma-ri-šu</i>	vor Mannu-balu-ilīšu, seinem Sohn,
37	IGI <i>A-ni-ih-Šu-ší DUMU <u>Im-bu-bu</u></i>	vor Anīḫ-Šušu, dem Sohn des Imbubu,
38	IGI DUMU- <i>eš-re-e DUB.SAR</i>	vor Mār-ešrê, dem Schreiber,
39	IGI 13 AB.BA.MEŠ <i>an-nu-ti</i>	vor diesen 13 Zeugen,
40	MU <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <sup>ù</sup> <i>Iš-me-ka-ra-ab</i>	Eid beim Leben des Šušinak und Išme-karāb.
41	<i>šà ib-ba-la-ak-ka-tu</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
42	<i>ri-ta-šu ù <sup>l</sup>li<sup>1</sup>-šà-an-šu</i>	dessen Hand und dessen Zunge
43	<i>[i]-na-[ak-ki]-sú</i>	wird man ab[schnei]den.
44	[x MA.N]A [KÛ.BÁBBAR] <sup>l</sup> Ì.LÁ.E <sup>1</sup>	(Darüber hinaus) wird er [x Min]e(n) [Silber] bezahlen.
li.Rd. 45	<i>šur-pur Di-iq-di-quí</i>	Nagelabdruck des Diqiqqu.

**Kommentar:**

- (5) Zu weiteren Belegen für *bā' irum* „Fänger, Fischer“ in Susa-Texte s. Stol, 2004, 818-823; zu ähnlichen Belegen s. MDP 22, Nr. 6:4' (*ba-a-ri*); MDP 24, Nr. 382:28 (*ba-i-ru*), 393:39 (ŠU.[ḪA]) und 43 (ŠU.ḪA).
- (33) Scheils Lesung *bānū* ist ausgeschlossen, da hier eindeutig das Zeichen DU vorliegt und nicht DÛ; s. MDP 22, Nr. 45:33 (s. die Kopie in MDP 18, Nr. 205:33). Das Logogramm ist als KAŠ<sub>5</sub> (*lāsīmu*) „Läufer“ aufzulösen; s. Borger, 2010, 317 sub Nr. 350. Zu *lāsīmu* und den anderen belegten Texten s. CAD L, 106f. sub c und e. Zur Berufsbezeichnung „Läufer“ s. Sallaberger, 1999, 293-315. In Susa gehören die

Läufer zu einer Berufsgruppe neben anderen belegten Berufsgruppen wie Hirten, Soldaten, Ersatz-Leute; s. hierzu Nr. 33:30-31; MDP 23, Nr. 282:6-7.

Da bei Namensgleichheit im Zeugenregister die Unterscheidung durch Anhängen einer Berufsbezeichnung vorgenommen wird, kann der Zeuge Nin-šubur-abī nicht mit dem gleichnamigen Käufer identisch sein. Diese Person, Nin-šubur-abī, mit demselben Beruf wird auch in Nr. 56:36' genannt.

- (36) Mannu-balu-ilīšu ist entweder der Sohn des Aḥu-ummāja, des Zeugen in Z. 35, oder der Sohn des Daqqījāti, des Vaters des Aḥu-ummāja in Z. 35.

## Nr. 54

**Kopie:** MDP 18, Nr. 203; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:**

Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 10,0×5,4×3,2; **Bearbeitung:** MDP 22, 60f., Nr. 50.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÙ.A).

Vs.	1	<i>ri-ba-at</i> É.DÙ.A	Ein an mehreren Straßen (liegenden) gebautes Haus,
	2	<i>i-šú ù ma-du</i>	so wie es ist,
	3	<i>qa-du i-ga-ra-ti-šu</i> 4 TA.ʿÀM <sup>1</sup>	samt seinen 4 Wänden,
	4	<sup>ḡeš</sup> IG.MEŠ-šu ù <sup>ḡeš</sup> I.LU.MEŠ-šu	seinen Türen und seinen (Holz)treppen,
	5	DA <i>Be-el-šu-nu</i>	neben dem (Anwesen des) Bēlšunu
	6	ù DA <sup>f</sup> <i>Ba-ni-ti</i> x x <sup>(über Rasur)</sup>	und neben dem der Banîtu ...,
	7	KI <i>Da-mi-iq-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN</i>	hat von Damiq-Šušinak
	8	<sup>1,d</sup> Nin-šubur-a-bi <i>i-šà-am</i>	Nin-šubur-abī gekauft.
	9	<i>a-na šī-mi-šu ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	10	1/3 MA.NA KÛ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 1/3 Mine Silber bezahlt.
	11	<i>a-na du-úr ù pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
	12	<i>a-na še-er še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	13	<i>a-na ba-aq-ri ù ra-gi-ma-ni</i>	Gegen jeglichen Klageanspruch
	14	<sup>1</sup> <i>Da-mi-iq-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN</i>	wird Damiq-Šušinak
	15	<i>a-na <sup>d</sup>Nin-šubur-a-bi iz-za-az</i>	dem Nin-šubur-abī einstehen.
	16	<i>ú-ul ip-ṭi-ru</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
	17	<i>ú-ul ma-an-za-za-nu</i>	noch Pfand, (sondern)
	18	<i>šī-mu ga-am-ru</i>	der volle Kaufpreis.
	19	<i>ki-ma a-bu a-na ma-ri i-šà-mu</i>	Wie der Vater für den Sohn gekauft hat,
	20	<sup>1,d</sup> Nin-šubur-a-bi	(so) hat Nin-šubur-abī (dies)
	21	<i>i-na ki-de-en <sup>d</sup>MÜŠ.EREN</i>	unter dem Schutz des Šušinak
	22	<i>a-na da-ra-ti i-šà-am</i>	für immer gekauft.
u.Rd.	23	É.DÙ.A <i>ib-ba-qar-ma</i>	Wird das Haus eingeklagt,
	24	<i>i-na É.DÙ.A-šu</i>	ist der Pflock in seinem Haus
	25	ù BAL 3.KAM	und den 3 BAL
	26	<sup>ḡeš</sup> KAK <i>maḥ-ša-at</i>	eingeschlagen.

Rs.	27	EGIR <i>ku-bu-us-sé-e</i>	Gemäß den Rechtsregeln
	28	šà É.DÙ.A.MEŠ <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <i>ik-bu-sú-ma</i>	betreffs der Häuser, die Šušinak erlassen hat,
	29	É.DÙ.A <i>i-šà-am</i>	hat er das Haus gekauft.
	30	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	31	IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN- <i>mu-še-zi-ib</i> DUMU <i>Dam-qí-ja</i>	vor Šušinak-mušēzib, dem Sohn des Damqīja,
	32	IGI <i>Hu-un-<sup>*</sup>di-la-tu</i> DUMU <i>Ra-bi-bi</i>	vor Hundilatu, dem Sohn des Rabibi,
	33	IGI <sup>d</sup> En-líl- <i>ta-a-a-ar</i> DUMU <i>A-ḫi-lu-mur</i>	vor Enlil-tajjār, dem Sohn des Aḫī-lūmur,
	34	IGI <i>Ip-qí-<sup>d</sup>IŠKUR</i> DUMU <i>I-ku-un-pi-šà</i>	vor Ipqī-Adad, dem Sohn des Ikūn-pīša,
	35	IGI <i>I-re-a-ni</i> DUMU <i>Tu-ul-lu-li</i>	vor Ire'anni, dem Sohn des Tulluli,
	36	IGI <sup>d</sup> Īr- <i>ra-na-šir</i> DUMU <i>A-ḫi-im</i>	vor Irra-nāšir, dem Sohn des Aḫum,
	37	IGI <i>Ja-e-e</i> DUMU <i>Šil-lí-<sup>d</sup>IŠKUR</i>	vor Jaē, dem Sohn des Šillī-Adad,
	38	IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN- <i>a-bi-en-ší</i> DUMU <i>ÚRDU-Ku-bi</i>	vor Šušinak-abi-enši, dem Sohn des Warad-Kūbi,
	39	IGI <i>Be-el-šu-nu</i> DUMU <sup>d</sup> UTU- <i>mu-dam-mi-iq</i>	vor Bēlšunu, dem Sohn des Šamaš-mudammiq,
	40	IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN- <i>ki<sup>1</sup>-nam-i-di</i> DUMU <i>Ta-at-ta-a</i>	vor Šušinak-kīnam-īdi, dem Sohn des Tatta,
	41	IGI <i>A-ḫu-u[m-ma-a<sup>2</sup>]-a</i> DUMU <i>Tu-uk-ki-ja</i>	vor Aḫu-u[mmā]ja <sup>2</sup> , dem Sohn des Tukkija,
	42	IGI <i>Re-i-a-<sup>1</sup>li<sup>1</sup>-šu</i> DUMU <i>Hu-un-du-ul-ti</i>	vor Re'i-ālīšu, dem Sohn des Hundultu,
	43	IGI DUMU- <i>eš-re-e</i> DUB.SAR	vor Mār-ešrê, dem Schreiber,
	44	IGI 15 AB. <sup>1</sup> BA <sup>1</sup> .MEŠ <sup>d</sup> <i>an-nu-ti</i>	vor diesen 15 Zeugen,
	45	MU <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Eid beim Leben des Šušinak
	46	<i>ù<sup>d</sup>Iš<sup>1</sup>-me-ka-ra-ab</i>	und Išme-karāb.
	47	<i>šà ib-ba-la-ak-ka-tu</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	48	<i>ri-it-ta-šu</i>	dessen Hand
	49	<i>ù li-šà-an-šu</i> <i>i-<sup>1</sup>na<sup>1</sup>-ak-ki-su</i>	und dessen Zunge wird man abschneiden.
o.Rd.	50	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR	(Darüber hinaus) wird er 10 Minen

	Ì.LÁ.E	Silber bezahlen.
li.Rd. 51	<i>šu-pur Da-mi-iq</i> - <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Nagelabdruck des Damiq-Šušiank.

**Anmerkung:**

Gemäß einer Erbrechtsurkunde MDP 22, Nr. 21 sind Sabītu, Banītu, Damiq-Šušiank und Bēlšunu die Erbkinder des Adad-bāni. In dem genannten Text teilen die Geschwister ein großes Haus (É.DÛ.A GAL) auf<sup>381</sup>. Das Grundstück des Damiq-Šušiank (der Verkäufer) in der genannten Erbteilungsurkunde grenzt auf einer Seite an den Anteil der Banītu und auf der anderen Seite an den Anteil des Bēlšunu. Hier (Nr. 54:5-6) wird die Lage der Häuser in gleicher Weise beschrieben wie in MDP 22, Nr. 21:10-12. Somit handelt es sich mit größter Wahrscheinlichkeit bei dem Haus des Damiq-Šušiank um dasselbe Haus, das er in MDP 22, Nr. 21 von dem gestorbenen Vater geerbt hatte. In MDP 22, Nr. 21:12-13 grenzt der Anteil des Bēlšunu an den Anteil des Damqīja, des Sohnes des Ilu-ṭābtīja, der kein Mitglied der Familie Adad-bāni ist. Nach der Kaufurkunde Nr. 55:6-8 verkauft Sabītu, die andere Schwester der Familie Adad-bāni, ihren Anteil, der neben dem Anteil ihres Bruders Bēlšunu und neben dem Anteil des Damqīja, des Sohnes des Ilu-ṭābtīja liegt. Demgemäß kann auch die Lücke in MDP 22, Nr. 21, Z. 13-15 ergänzt werden, denn auch hier muss ja der Anteil der Sabītu neben dem des Damqīja und des Bēlšunu gelegen haben.

Da die beiden Anteile in Nr. 54:10 und 55:12 für jeweils 1/3 Mine Silber verkauft werden, waren die beiden offenbar von gleichem Wert, was bedeutet, dass bei der Aufteilung des großen Hauses, É.DÛ.A GAL, in MDP 22, Nr. 21:4 die Töchter der Familie ebenso große Anteile wie die Söhne bekamen.

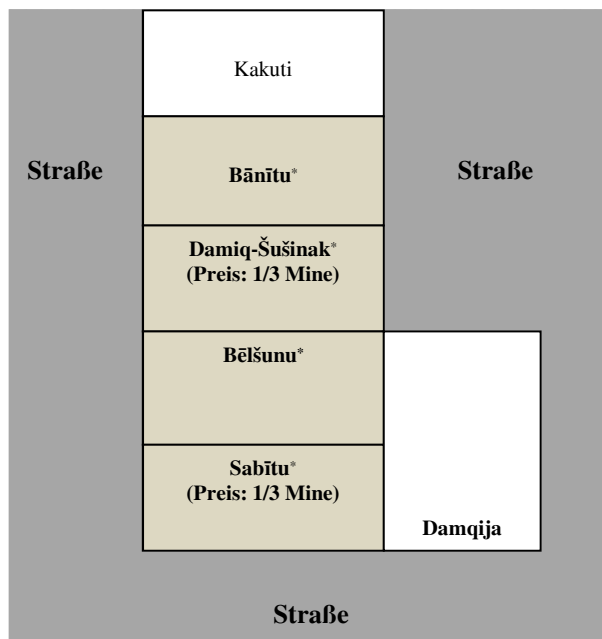
Die beiden Anteile, von deren Verkauf in Nr. 54:1-10 und 55:1-12 die Rede ist, grenzen an zwei Straßen; s. Nr. 54:1(K). Da der Anteil des Damqīja und der der Sabītu neben dem des Bēlšunu liegen und auch Sabītus Anteil mindestens (wegen der pluralischen Verwendung von *ribītu*; s. dazu unten, Kommentar 1) an zwei Straßen grenzt, bildete ihr Anteil wohl ein Eckgrundstück.

Die Konfiguration der Grundstücke lässt sich laut Erbteilungsurkunde (MDP 22, Nr. 21) und den beiden Kaufurkunden (Nr. 54 und 55) folgendermaßen skizzieren (wobei die genaue Ausrichtung nicht zu ermitteln ist):

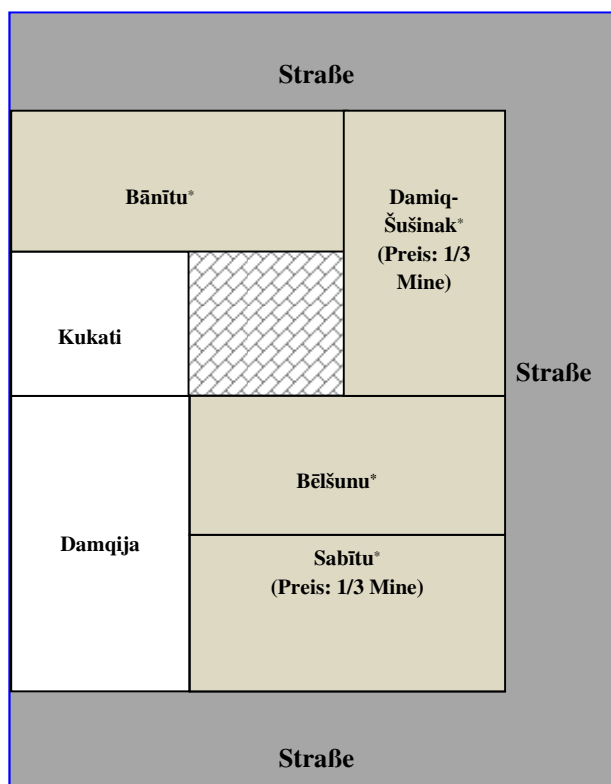
<sup>381</sup> Ein É.DÛ.A GAL bezeichnet somit einen größeren Besitz, der mehrere kleine Häuser oder ein großes Haus mit mehreren Räumen, gruppiert um einen Innenhof - ein bei Großfamilien in der altbabylonischen Zeit übliches Wohnquartier - umfasst. Zu É.DÛ.A GAL „ein großes Haus“ s. MDP 22, 21:4 (*iš-tu É.DÛ.A GAL šu-ba-at a-bi-šu-nu*); MDP 23, 172:1' (É.DÛ.A GAL *šu-ba-at a-bi-šu-nu*); 374:2 (É.DÛ.A *ra-bi-i*); s. auch Stone, 1981, 24.

Schemata des von Damiq-Šušinak verkauften Hauses:

### Schema 11



### Schema 12



\* Die mit „\*“ markierten Grundstücke bildeten vor der Erbteilung zusammengenommen das große Haus (É.DÛ.A GAL) des Adad-bāni; s. oben, mit Anm. 381.



Da die übliche Bauform der Häuser in Susa wie in der mesopotamischen Architektur als Hofhaus angelegt war<sup>382</sup>, könnte das Haus des Adad-bāni eher zu Schema 12 tendieren; zum Schema 12 und den Hofhäusern in Susa wie das Haus „Rabibi“ in der Schicht A/XIV, das Haus „Attaru-uktuḫ“ in der Schicht A/XIII und das „Igbuni-Haus“ in der Schicht B/VI-VII s. Ghirshman / Steve, 1966, 5ff.; Ghirshman, 1965, 93-102; De Graef, 2005, 10, mit Anm. 25; zu den Plänen der genannten Häuser, s. Gasche, 1973, Plan de la couche A XIV und Plan de la couche A XIII; Ghirshman / Steve, 1966, 6; Ghirshman / Steve, 1966, 6, 19, mit Fig. 3; weiteres zu den Hofhäusern in Susa s. Roaf, 1973, 83-91; Trümpelmann, 1981, 35-44. Zu Lineal-Häuser s. Stone, 1993, 232.

### Kommentar:

- (1) *ribât* ist die Pluralform von *ribītu* „street, main street, thoroughfare“; s. CAD R, 318 sub a 1' - dort wird der Ausdruck *ribât* É.DÙ.A als „uncertain“ verzeichnet. Gemäß den obigen Schemata kann *ribât* É.DÙ.A ein Haus bezeichnen, das an mehrere Straßen angrenzt oder ein Haus, das auf einem Eckgrundstück lag; s. oben, Anmerkung und die obigen Schemata. Zu *ribītu* in Singularform s. Nr. 52:8(K).
- (16) *-tî-* für *-ti-*.
- (32) Bei den Grabungen von R. Ghirshman wurde in Susa das Haus eines „Rabibi“ gefunden, der den dort gefundenen Tafeln zufolge „der große Kammerherr des königlichen Hofes“ war; s. Ghirshman / Steve, 1966, 6; MDP 10, Nr. 91:4 und MDP 18, Nr. 181, Kol. IV:8'. Bei ihm könnte es sich möglicherweise um den hier genannten Rabibi handeln.
- (41) Ergänzung des Namens Aḫu-ummāja entsprechend Nr. 56:35'.

<sup>382</sup> Die Mehrzahl der Archäologen geht davon aus, dass die mesopotamischen Wohnhäuser um einen Zentralhof herum gebaut worden sind; s. Van de Mieroop, 1992, 36f., mit Fig. 9. Miglus, 1999, 23ff. weist auf die Organisation der Wohnflächen in altbabylonischen Städten wie Ur, Isin, Larsa, Nippur und Tell-ed-dēr in der ersten Hälfte des 2. Jahrtausends v. Chr. hin; s. auch ders., 1996, 211-220.

## Nr. 55

**Kopie:** MDP 18, Nr. 204; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 10,5×5,5×3,1; **Bearbeitung:** MDP 22, 61f., Nr. 51.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÙ.A).

Vs.	1	<i>ri-ba-at</i> É.DÙ.A <i>i-šu ù ma-du</i>	Ein an zwei Straßen (liegendes) gebautes Haus, so wie es ist,
	2	<i>qa-du i-ga-ra-ti-šu</i> 4 TA.[ÀM]	samt seinen 4 Wän[den],
	3	<sup>ĝeš</sup> IG.MEŠ- <i>šu</i> ù <sup>ĝeš</sup> I.LU.MEŠ- <i>šu</i>	seinen Türen und seinen (Holz)treppen,
	4	<i>is-qa-at</i> <sup>f</sup> Sà- <i>bi-ti</i> DUMU.MUNUS <sup>d</sup> IŠKUR- <i>ba-ni</i>	den Anteil der Sabītu, der Tochter des Adad-bāni,
	5	<i>šà</i> KI <i>aḫ-ḫi-šà</i> <sup>(über Rasur?)</sup> <i>i-šu-ú</i>	den sie mit ihren Brüdern im Besitz hat,
	6	DA É <i>šà</i> <i>Dam-qí-ja</i>	neben dem Haus, in dem Damqīja,
	7	DUMU DIĜIR.DU <sub>10</sub> - <i>ja wa-aš-bu</i>	Sohn des Ilu-ṭābīja wohnt,
	8	ù DA <i>Be-el-šu-nu</i> <i>a-ḫi-šà</i>	und neben dem (Anwesen des) Bēšunu, ihrem Bruder,
	9	KI <sup>f</sup> Sà- <i>bi-ti</i>	hat von Sabītu
	10	<sup>Ld</sup> Nin-šubur- <i>a-bi i-šà-am</i>	Nin-šubur-abī gekauft.
	11	<i>a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	12	1/3 MA.NA KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 1/3 Mine Silber bezahlt.
	13	<i>a-na du-úr ù pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
	14	<i>a-na še-er še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	15	<i>a-na ba-aq-ri ù ra-gi-ma-ni</i>	Gegen jeglichen Klageanspruch
	16	<sup>Lf</sup> Sà- <i>bi-tu</i>	wird Sabītu
	17	<i>a-na</i> <sup>d</sup> Nin-šubur- <i>a-bi iz-za-az</i>	dem Nin-šubur-abī eintreten.
	18	<i>ú-ul ip-ṭi-ru</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
	19	<i>ú-ul ma-an-za-za-nu</i>	noch Pfand, (sondern)
	20	<i>ší-mu ga-am-ru</i>	der volle Kaufpreis.
	21	<sup>f</sup> ki <sup>1</sup> - <i>ma a-bu a-na ma-ri i-šà-mu</i>	Wie der Vater für den Sohn gekauft hat,
	22	[ <sup>l?</sup> ] <sup>d</sup> Nin-šubur- <i>a-bi</i>	(so) hat Nin-šubur-abī (dies)
	23	[ <i>i-na k</i> ]i- <i>de-en</i> <sup>d</sup> MUŠ.EREN	[unter dem Sch]utz des Šušinak

u.Rd.	24	[ <i>a-na d</i> ]a-ra-ti i-šà-am	[für im]mer gekauft.
	25	[É.DÙ.A i]b-ba-qar-ma	Wird [das Haus ein]geklagt,
	26	[i-na É.DÙ.A-šu] ù BAL 3.KAM	ist [der Pflock in seinem Haus] und den 3 BAL
	27	[ <sup>ḡeš</sup> KAK] maḥ-ša-at	eingeschlagen.
Rs.	28	[EGIR] ku-bu-us-sé-e	[Gemäß] den Rechtsregeln
	29	[šà É.DÙ].A.MEŠ <sup>d</sup> MÜŠ.EREN ik-bu-sú-ma	[betreffs der Häu]ser, die Šušinak erlassen hat,
	30	É. <sup>1</sup> DÙ <sup>1</sup> .A i-šà-am	hat er das Haus gekauft.
	31	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	32	IGI <i>Dam-mi-iq</i> - <sup>d</sup> MÜŠ.EREN DUMU <sup>d</sup> IŠKUR-ba-ni	vor Damiq-Šušinak, dem Sohn des Adad-bāni,
	33	IGI <sup>d</sup> É-a-še-mi <i>dam-qar</i>	vor Ea-šēmi, dem Kaufmann,
	34	IGI <i>Hu-un-di-la-tu</i> DUMU <i>Ra-bi-bi</i>	vor Ḥundilatu, dem Sohn des Rabibi,
	35	IGI <i>Ip-qī</i> - <sup>d</sup> IŠKUR DUMU <i>I-ku-un-pi-šà</i>	vor Ipqī-Adad, dem Sohn des Ikūn-pīša,
	36	IGI ÚRDU- <i>Ku-bi</i> DUMU <i>Šil-lí</i> - <sup>d</sup> IŠKUR	vor Warad-Kūbi, dem Sohn des Šillī-Adad,
	37	IGI <sup>d</sup> En-líl-ta-a-a-ar DUMU <i>A-ḫi-lu-mur</i>	vor Enlil-tajjār, dem Sohn des Aḫī-lūmur,
	38	IGI <i>I-re-a-ni</i> DUMU <i>Tu-ul-lu-lí</i>	vor Ire'anni, dem Sohn des Tulluli,
	39	IGI <sup>d</sup> I-šum-mu-šà-lim DUMU <i>Ta-ri-bi</i>	vor Išum-mušallim, dem Sohn des Tarībī,
	40	IGI <sup>d</sup> Ír-ra-na-šir DUMU <i>A-ḫi-im</i>	vor Irra-nāšir, dem Sohn des Aḫum,
	41	IGI <i>Ri-iš-A.ŠÀ</i> .DIĞIR.RA DUMU <i>Pi-ir-i-ì-lí</i> <šu>	vor Rīš-eqel-ili, dem Sohn des Piri'-ilī<šu>,
	42	IGI <i>Ja-e-e</i> DUMU <i>Šil-lí</i> - <sup>d</sup> IŠKUR	vor Jaē, dem Sohn des Šillī-Adad,
	43	IGI <i>A-ba-a</i> DUMU <i>Da-da-a</i>	vor Abāja, dem Sohn des Dada,
	44	IGI <i>At-ka</i> -*lu-*lu-ú-ur-ší-i	vor Atkalu-lurši,
	45	IGI <sup>f</sup> Pi-li-ik-ku-ti DAM <sup>d</sup> IŠKUR-ba-ni	vor Pilikkūtī, der Frau des Adad-bāni,
	46	IGI <sup>f</sup> Ba-ni-ti DUMU.MUNUS-šà	vor Banītu, ihrer Tochter,
	48	IGI DUMU- <i>eš-re-e</i> DUB.SAR	vor Mār-ešrê, dem Schreiber,
	49	IGI 18 AB.BA.MEŠ <i>an-nu-ti</i>	vor diesen 18 Zeugen,

50	MU <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Eid beim Leben des Šušinak
51	ù <sup>d</sup> Iš-me-ka-ra-ab	und Išme-karāb.
52	šà ib-ba-la-ak-ka-tu	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
53	<sup>r</sup> ri <sup>1</sup> -it-ta-šu ù li-šà-an-šu	dessen Hand und dessen Zunge
54	i-na-ak-ki-sú	wird man abschneiden.
55	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR	(Darüber hinaus) wird er 10 Minen
	Ì.LÁ.E	Silber bezahlen.
li.Rd. 56	šu-pur <sup>r</sup> Sà-bi-ti	Nagelabdruck der Sabītu.

### Anmerkung:

Zur Lage von Sabītus Anteil im großen Haus (É.DÙ.A GAL) s. Schema 11 und 12; s. Anmerkung zu Nr. 54. Damqīja in Zeile 6 ist möglicherweise einer der Verwandten von Sabītu und deren Vater Adad-bāni. Er wird in Nr. 86:20' direkt vor Adad-bāni als Zeuge genannt; s. auch MDP 22, Nr. 21:13.

### Kommentar:

- (1) Zu dieser Zeile s. Nr. 54:1(K).
- (4-5) Zu diesen Zeilen und zur verwendeten Klausel s. Nr. 30:4-5(K), 52:9-10 und 83:4-5.
- (36) Warad-Kūbi und Jaē (s. Z. 42) sind Brüder. Sie sind beide Söhne des Šillī-Adad.
- (41) Die mögliche Ergänzung dieses Personennamens ist Piri'-ilīšu; s. dazu Nr. 52:35; MDP 22, Nr. 14:Rs. 23' (s. die Kopie in MDP 18, Nr. 214:Rs. 23'); MDP 23, Nr. 176:5.
- (46) Banītu ist eine Tochter von Adad-bāni und Pilikkūtī (s. Z. 45). Es bleibt unklar, ob Pilikkūtī auch die Mutter von Sabītu, Damiq-Šušinak und Bēlšunu, den anderen Geschwistern von Banītu, ist; s. MDP 22, Nr. 21:1-3; s. auch die Anmerkung zu Nr. 54.

## Nr. 56

**Kopie:** MDP 18, Nr. 207; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:**

Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,8×4,9×2,7; **Bearbeitung:** MDP 22, 64, Nr. 53.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	[.....]	[.....]
1'	[.....] x	[.....] ...,
2'	[KI <sup>1.d</sup> MÛŠ.EREN- <i>ga-m</i> ]il	hat [von Šušinak-gām]il
3'	[ <sup>1</sup> 30-URU <sub>4</sub> <sup>1</sup> ]Be-li-i	[Sîn-ēriš], Bēlī
4'	[ù A-mu]r-ra-bu-us-sú	[und Āmu]r-rabûssu
5'	[ <sup>d</sup> Ni]n-šubur-a-bi i-šà-am	[Ni]n-šubur-abī gekauft.
6'	a- <sup>1</sup> na <sup>1</sup> ší-mi-šu ga-am-ru-ti	Zu seinem vollen Kaufpreis
7'	7 GÍN IGI.4.GÁL KÛ.BÁBBAR iš-qú-ul	hat er 7 1/4 Scheqel Silber bezahlt.
8'	a-na du-úr ù pa-la	Für alle Zukunft (und)
9'	a-na še-er še-er-ri	für alle Generationen.
10'	a-na ba-aq-ri ù ra-gi-ma-ni	Gegen jeglichen Klageanspruch
11'	<sup>1.d*</sup> MÛŠ.*EREN- <i>ga-mil</i> <sup>1</sup> 30-URU <sub>4</sub>	werden Šušinak-gāmil, Sîn-ēriš,
12'	<sup>1</sup> Be-li-i ù A-mur-ra-bu-us-sú	Bēlī und Āmur-rabûssu
13'	a-na <sup>d</sup> Nin-šubur-a-bi iz-zi-iz-zu	dem Nin-šubur-abī eintreten.
14'	ú-ul ip-tì-ru	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
15'	ú-ul ma-an-za-za-nu	noch Pfand, (sondern)
16'	ší-mu ga-am-ru	der volle Kaufpreis.
u.Rd.	17' ki-ma a-bu a-na ma-ri i-šà-am	Wie der Vater für den Sohn gekauft hat,
	18' <sup>1.d</sup> Nin-šubur-a-bi	(so) hat Nin-šubur-abī (dies)
	19' <sup>1</sup> i <sup>1</sup> -na ki-de-en <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	unter dem Schutz des Šušinak
	20' <sup>1</sup> a <sup>1</sup> -na da-ra-ti i-šà-am	für immer gekauft.
Rs.	21' É.DÛ.A ib-ba-qar-ma	Wird das Haus eingeklagt,
	22' i-na É.DÛ.A.MEŠ-šu-nu	ist der Pflock in ihren Häusern
	23' ù BAL 3.KAM <sup>geš</sup> KAK maḥ-ša-at	und den 3 BAL eingeschlagen.
	24' EGIR ku-bu-us-sé-e	Gemäß den Rechtsregeln

25'	<i>šà É.DÙ.A.MEŠ</i> <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	betreffs der Häuser, die Šušinak
26'	<i>ik-bu-sú-ma É.DÙ.A i-šà-am</i>	erlassen hat, hat er das Haus gekauft.
27'	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
28'	IGI <i>In-ni-ku-ku</i> DUMU <i>Ib-na-ti</i>	vor Inni-kukku, dem Sohn des Ibnati,
29'	IGI <sup>d</sup> Iš-me-ka-ra-ab-DIĜIR DUMU <sup>d</sup> UTU-ga-mil	vor Išme-karāb-ilī, dem Sohn des Šamaš-gāmil,
30'	IGI <i>Ip-qī-</i> <sup>d</sup> IŠKUR DUMU <i>Ú-ku-un-pi-šà</i>	vor Ipqī-Adad, dem Sohn des Ukūn-pīša,
31'	IGI <i>I-ri-a-ni</i> DUMU <i>Tu-ul-lu-li</i>	vor Ire'anni, dem Sohn des Tulluli,
32'	IGI <sup>d</sup> [I]- <sup>r</sup> *šum-*mu-šà <sup>1</sup> -lim DUMU <i>Ta-ri-bi</i>	vor [I]šum-mušallim, dem Sohn des Tarībī,
33'	IGI <sup>d</sup> Iš-me-[ka]-ra-ab-še-mi a-ḫi-šu	vor Išme-[ka]rāb-šēmi, seinem Bruder,
34'	IGI <i>Ja-e-e</i> DU[MU] <i>Šil-lí-</i> <sup>d</sup> IŠKUR	vor Jaē, dem So[hn] des Šillī-Adad,
35'	[IG]I <i>A-ḫu-um-ma-</i> <sup>r</sup> a <sup>1</sup> -a DUMU <i>Tu-uk-ki-ja</i>	[vo]r Aḫu-ummāja, dem Sohn des Tukkīja,
36'	[IGI] <sup>d</sup> Nin-šubur- <sup>r</sup> a <sup>1</sup> -bi KAŠ <sub>5</sub>	[vor] Nin-šubur-abī, dem Läufer,
37'	[IGI] DUMU-eš- <sup>r</sup> [e-e] D]UB.SAR [.....]	[vor] Mār-ešr[ē, dem Sch]reiber: [.....]
li.Rd. 1''	[ <i>šu-pur</i> ]- <i>šu-nu</i>	Ihre [Nagelabdrücke].

**Anmerkung:**

Einige der Zeugen werden auch in Nr. 54 und 55 genannt.

**Kommentar:**

- (2') Ergänzung der Z. 2'-6' entsprechen den Z. 11'-13'. Die Käufer sind anscheinend Brüder.
- (11') Scheil hat den Namen fälschlich Nin-šubur-gāmil umschrieben.
- (14') -*tî-* für -*ti-*; s. Nr. 54:16.
- (30') In Nr. 54:34 und 55:35 wird Ikūn-pīša, der Vater des Ipqī-Adad erwähnt. Bei Ukūn-pīša handelt es sich trotz abweichender Schreibung um dieselbe Person.
- (32') Nach meiner Kollation ist der Name Išum-mušallim zu lesen und er ist mit der Person in Nr. 55:39 identisch.
- (33') Išme-karāb-šēmi ist der Bruder des Išum-mušallim (s. Z. 32'). Hätte der Schreiber hier *a-ḫi-šu-nu* notiert, wäre er der Bruder des Verkäufers.

- 
- (36') Zu dieser Zeile und zu KAŠ<sub>5</sub> (*lāsimu*) „Läufer“ s. Nr. 53:33(K).
- (37') Obwohl in Z. 37' die letzten Zeichen des Personennamens abgebrochen sind, so ist, nach der von mir vorgenommenen Kollation, der Text dem Schreiber des Nin-šubur-abī, Mār-ešrê zuzuweisen; s. die Kopie in MDP 23, Nr. 207:37. Ich bin zu diesem Schluß gekommen, nachdem ich eine Reihe von Tafeln, die Mār-ešrê geschrieben hat, im „Louvre“ verglichen habe. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ist es dieselbe „Handschrift“.

## Nr. 57

**Kopie:** MDP 22, Nr. 40; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** MDP 22, Nr. 40;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,5×5,7×2,4; **Bearbeitung:** MDP 22, 48f., Nr. 40.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É)

Vs.	1	É SAR KI <u>A-gu-gu</u>	Ein Haus, ein SAR (groß), das von Agugu
	2	IM.KUR.DIĜIR ŠU TĪ.A	Šadû-ilu erhalten hat.
	3	NÍĜ.ŠÁM 1/2 MA.NA KÙ.BÁBBAR	Der Kaufpreis (ist) 1/2 Mine Silber;
	4	ITI <u>Pí-it-<sup>*</sup>ba-<sup>*</sup>ba-ma-a</u>	Monat Pitbabama.
	5	NÍĜ.ŠÁM.NI	Sein Kaufpreis:
	6	<u>A-gu-sè-ni-a</u>	Agu-senia,
	7	DUMU <sup>1</sup> <u>Ta-ku<sup>1</sup>-ni-ka-at-ku</u>	der Sohn des Takunikatku, hat
	8	◀ M[A.NA KÙ.BÁBB]AR ŠÚM.NI.E	◀ Mine(n) Silber gegeben.
	9	<sup>1</sup> u <sup>?</sup> <u>Ad<sup>1</sup>-ma-ni-sak-ku</u>	Darüber hinaus <sup>?</sup> wird Adma-nisakku,
	10	<sup>1</sup> DUMU <u>Im<sup>1</sup>-úr-DIĜIR</u>	der Sohn des Īmur-ilī,
u.Rd.	11	◀ MA.NA KÙ.BÁBBAR	◀ Mine(n) Silber
Rs.	12	E <sup>?</sup> Ī.LÁ.E	(für) das Haus <sup>?</sup> bezahlen.
	13	IGI <u>Zi-ni-ni</u>	Vor Zinini,
	14	IGI É-a-za-ni	vor Ea-zani,
	15	IGI <u>Ka-ka-ka-um</u>	vor Kakakaum,
	16	IGI <u>Šé-em-ti-Na-pi-ir</u>	vor Šemti-Napir,
	17	IGI <u>I-din-<sup>d</sup>ĪŠKUR</u>	vor Idin-Adad,
	18	IGI <u>Tan-<sup>d</sup>Ú-li</u>	vor Tan-Uli,
	19	IGI <u>Puzur<sub>4</sub>-Ša-da-am</u>	vor Puzur-Šadām,
	20	IGI <sup>*d</sup> *EN: <sup>*r</sup> ZU-ba-ni	vor Sîn-bāni,
	21	IGI <u>Ba<sub>11</sub>-lu-lu-ni</u>	vor Baluluni.

**Kommentar:**

(1) Zu SAR s. Nr. 39:1(K).



- (4) Gemäß meiner Kollation wird der Monatsname Pitbabama an dieser Stelle mit den Zeichen *-\*ba-\*ba-* dargestellt. Scheil las ITI *Bi-it Ku-ku-ma-a* in seiner Edition. Ein solcher Monatsname ist meines Wissens sonst nicht belegt. Belegt sind hingegen ITI *ʿPi<sub>5</sub><sup>1</sup>-it-ba-ba-a* (MDP 24, Nr. 386:11), ITI *Pi-te<sub>4</sub>-ba-ba-a* (MDP 22, Nr. 123:4). Pitbabama entspricht dem 3. elamischen Monat; s. Cohen, 1993, 363; s. Reiner, 1973, 100, Anm. 12. Zu den elamischen Monatsnamen s. 3. Exkurs 5, mit Anm. 376.
- (8) Zu Beginn der Zeilen 8 und 10 steht das Zeichen U, das der Zahl 10 entsprechen sollte, was hier doch einen Widerspruch zu Z. 3 darstellt, wo nur von einer halben Mine die Rede ist. Wohl deshalb vermutet Scheil, dass dieses Zeichen als Viertelmine zu lesen ist, so dass sich insgesamt in der Summe eine halbe Mine ergeben; s. MDP 22, Nr. 40:8(K). Da ich dieses Zeichen nicht klären kann, setze ich an seiner Stelle ein „𐎧“ (Minen).
- Es ist unklar, welches Verhältniss Agu-senia und Adma-nisakku, die aus unterschiedlichen Familien stammen, zu Šadû-ilu, demjenigen, der das Haus gekauft hat, haben; s. 2.3.1.3.
- (12) Möglicherweise hat der Schreiber hier E mit É (*bītu*) verwechselt.
- (20) Das von Scheil vorgeschlagene Zeichen *lil* kann eventuell als ZU gelesen werden; s. die Kopie in MDP 22, Nr. 40:20.

## Nr. 58

**Kopie:** MDP 18, Nr. 220; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:**

K. Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,2×4,7×2,9; **Bearbeitung:** MDP 22, 65, Nr. 55.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; (Lager?-)Hauskauf (É).

Vs.	1	É IN AN <sup>?</sup> .T[A] <sup>?</sup>	Das ob[ere] <sup>?</sup> Lager-Haus <sup>?</sup> ,
	2	KI <u>Te-em-me-me</u>	hat von Temmeme
	3	<sup>d</sup> En-líl-x	Enlil-...
	4	<i>i-ša-am</i>	gekauft.
	5	<i>a-na ší-mi-<sup>r</sup>šu<sup>1</sup></i>	Zu seinen vollen
	6	<sup>r</sup> ga <sup>1</sup> -am-ru-ti <sub>4</sub>	Kaufpreis
	7	[x M]A.NA 8 GÍN KÙ.BÁBBAR	hat er [..... Mi]ne(n) (und) 8 Scheqel
	8	[ <i>id-d</i> ]i-in	Silber [gege]ben.
	9	[ <i>a-na du-úr</i> ] <sup>r</sup> ù <sup>1</sup> <i>pa-la</i>	[Für alle Zu]kunft (und)
	10	[ <i>a-na še-er š</i> ]e- <sup>r</sup> er- <sup>*</sup> ri <sup>1</sup>	[für alle Gen]erationen.
		[.....]	[.....]
Rs.	1'	[.....] x	[.....] ...
	2'	[IGI .....] <sup>*</sup> ud <sup>?</sup> <sup>*</sup> ši <sup>?</sup>	[vor .....].....,
	3'	[IGI .....]-ma <sup>?</sup>	[vor .....]-ma,
	4'	[IGI x AB.BA an] <sup>?</sup> -na <sup>?</sup> -ti	[vor di]esen <sup>?</sup> [x Zeugen] <sup>?</sup> .
	5'	[šà <i>i-ba-la</i> ]- <sup>*</sup> ka <sub>4</sub> -tù	[Wer (diesen Vertrag) ver]letzt,
	6'	[ <i>ri-ta-šu</i> ù] <i>li-ša-šu</i>	[dessen Hand und] dessen Zunge wird
	7'	[ <i>i-na-ak-ki-s</i> ]ú <sup>?</sup>	[man abschneid]en. (Darüber hinaus)
	8'	[x M]A.NA KÙ.BÁBBAR	wird er [x Min]e(n) Silber
	9'	Ì.LÁ.E	bezahlen.

**Kommentar:**

- (1) Anhand der Belege in CAD T, 384 sub *tibnu* 3' e lässt sich möglicherweise É IN (*bīt tibnu*) als „Lager-Haus“ deuten. Zu IN.NU (*tibnu*) „Stroh“ s. MDP 22, Nr. 126:9, 127:7, 128:9; MDP 23, Nr. 277:12, 278:8, 279:7, 280:7, 281:10. Da in fast allen Belegen aus Susa das Logogramm als IN.NU bezeichnet wird, ergibt sich hier keine

---

klare und eindeutige Bedeutung für IN. Zu AN.TA (akk. *elû*) s. CAD E, 112 sub *elû* B a; s. auch a. a. O., 99 sub *elîtu*; mehr zu AN.TA s. Stol, 2004, 687, mit Anm. 313.

(3) Die Zeichen DĪGIR und en (Z. 3) in dieser Form gehören offenbar einer älteren Periode an; s. MDP 18, Nr. 220:3.

(6)  $-ti_4$  steht hier für *-ti*.

Rs.:

(5')  $-ka_4-$  steht hier für *-ka-*.

Die an dieser Stelle üblicherweise auftretende Beschwörungsformel fehlt hier.

## Nr. 59

**Kopie:** MDP 28, Nr. 423; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 28, Nr. 70, Nr. 423.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; *te.....um*<sup>?</sup>-Kauf.

Vs.	1	<i>te-Γx<sup>?</sup>-x<sup>1?</sup>-um<sup>?</sup></i>	Ein <i>te.....um</i> <sup>?</sup> ,
	2	<i>i-da-ti</i>	die Seiten (= Land angrenzend)
	3	<u><i>Ad-da-bu-ni</i></u>	(des) Adda-buni
	4	<i>šà Ga-ab-na-ak<sup>ki</sup></i>	aus der Stadt Gabnak
	5	<i>I-túr-<sup>d</sup>EN:ZU</i>	hat Itūr-Sîn
	6	<i>i-ša-am</i>	gekauft.
Rs.	7	IGI <i>A-da-lal</i>	Vor Adallal,
	8	IGI <u><i>Ku-un-In-za-ki</i></u>	vor Kun-Inzaki,
	9	IGI <i>Ì-lí-id-na-ni</i>	vor Ilī-idnânni,
	10	IGI <i>Še-em-me-mi</i>	vor Šemmemi,
	11	<i>šà Ga-ab-na-ak<sup>ki</sup></i>	aus der Stadt Gabnak.

**Anmerkung:**

Die Stelle, an der das Kaufobjektes beschrieben wird, ist vollständig beschädigt. Der Text entspricht allerdings dem des Kaufformulars.

**Kommentar:**

(1) Die Zeichenreste lassen die genaue Lesung nicht zu; s. Anm. 113.

## Nr. 60

**Kopie:** MDP 18, Nr. 230; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:**

K. Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 10,0×5,8×3,5; **Bearbeitung:** MDP 22, 49, Nr. 41.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufpreisquittung (É).

Vs.	1	<i>Ik-mì-Ìr-ra</i>	Ikmi-Irra
	2	<i>a-na Púzur-<sup>d</sup>Ĝeš-ga-maš</i> <i>ší-mi-im i-dî-in</i>	hat es dem Puzur-Ĝešgamaš verkauft.
	3	<i>a-na dú-ár ù pá-la</i>	Für alle Zukunft
	4	1 <i>me-ru</i> É SAR	hat er (der Käufer) ihm 100 (Einheiten) von einem Haus
	5	[i]- <i>dî-in</i>	(das) ein SAR (umfasst), [ge]geben.
	6	[NÍG.ŠÁ]M 15 GÍN KÙ.BÁBBAR	[Der Kaufpreis]: 15 Scheqel Silber.
	7	[IGI] <sup>r<sup>d</sup></sup> MÜŠ.EREN	[Vor] Šušinak,
	8	[IGI] <sup>d</sup> UTU	[vor] Šamaš,
	9	IGI <i>Ku-ra-šu-um</i>	vor Kurašum,
	10	IGI <i>Ì-lí-i-dî-na</i>	vor Ilī-iddina,
	11	IGI *DA- <i>ì-lí</i>	vor Itti-ili,
	12	IGI <i>Ší-mu-ut-ḥa-ru-pu</i>	vor Šimut-ḥarupu,
	13	IGI <i>Nu-ri-ri</i>	vor Nuriri,
	14	IGI <i>Te-em-me-me</i>	vor Temmeme,
Rs.	15	IGI <sup>d</sup> EN:ZU- <i>i-<sup>r</sup>ri<sup>1</sup>-ba</i>	vor Sîn-irība,
	16	IGI <i>Ša-at-<sup>d</sup>EN:ZU</i>	vor Šāt-Sîn.
	17	<i>šà i-ba-la-kà-<sup>r</sup>tu<sup>1</sup></i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	18	<i>ri-ta-šu ù li-ša-šu</i> < <i>i-na-ki-sú</i> > <sup>r</sup> i <sup>1</sup> - <i>na</i> É SAR <i>i-te-li</i>	dessen Hand und dessen Zunge <wird man abschneiden>. (Darüber hinaus) wird er des Hauses, (das) ein SAR (umfasst), verlustig gehen.
	19	<sup>r</sup> MU <sup>1</sup> LUGAL.ÀM.BI	Beim Leben des LUGAL haben
	20	[IN]. <sup>r</sup> PÀ <sup>1</sup> .DA	sie geschworen.

**Anmerkung:**

Zur Kaufpreisquittung s. 2.3.1. und 2.3.1.4.

**Kommentar:**

- (2) Zu dem Namen <sup>d</sup>Ĝešgamaš und der Veränderung von *-mēš* > *-maš* s. Falkenstein, RIA 3, 357b; s. auch MDP 22, Nr. 62:21.
- (3) Schreibung *dú-ár* nur hier belegt. Ansonsten *a-na du-ur ù pa-la* oder *a-na du-úr ù pa-la* geschrieben; s. 2.5.1, mit Anm. 295. Zu *ana šīmim nadānu* „verkaufen“ s. 2.3.1.4.
- (4) Zu SAR s. Nr. 39:1(K).
- (11) Scheil hat den Name fälschlicherweise als *Itti-ì-lí* (KI-ì-lí) gelesen. Die Lesung Ita-ili (DA-ì-lí) ist hier eindeutig. Derselbe Name ist in MDP 18, Nr. 230:12 belegt.
- (16) Angesicht des weiblichen Personennamens hätte man das entsprechende Determinativ erwartet.
- (19-20) Normalerweise: MU LUGAL.BI oder MU LUGAL-šu.

## Nr. 61

**Kopie:** MDP 18, Nr. 209; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** K. Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,35×4,85×2,9; **Bearbeitung:** MDP 22, 51f., Nr. 43.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.A:DÛ).

Vs.	1	É.A:DÛ <i>i-šu ù<sup>1</sup> ma-du<sup>1</sup></i>	Ein gebautes Haus, so wie es ist,
	2	ḪA.LA <i>Ša-at-ri-im-ki</i>	(welches) ein Erbteil (von) Šāt-rimkī (ist),
	3	KI <i>Ša-at-ri-im-ki</i>	hat von Šāt-rimkī
	4	KÛ.[BÁBBAR-3]0 <i>i-ša-am</i>	Ka[sap-S]în gekauft.
	5	<i>a-na<sup>1</sup> šī<sup>1</sup>-mi-šu ga-am-ru-<sup>*</sup>ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	6	<sup>1</sup> 9 <sup>1</sup> GÍN KÛ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 9 <sup>1</sup> Scheqel Silber bezahlt.
	7	<i>a-na du-úr<sup>1</sup> ù pa<sup>1</sup>-la</i>	Für alle Zukunft (und)
	8	<i>a-na še-er še-er-<sup>1</sup>ri<sup>1</sup></i>	für alle Generationen.
	9	<i>a-na ba-aq-ri ù</i>	Gegen jeglichen
	10	<sup>*</sup> a <sup>1</sup> - <sup>*</sup> na ru- <sup>*</sup> gi <sub>5</sub> -ma- <sup>*</sup> ni	Klageanspruch
u.Rd.	11	<i>Ša-at-ri-im-ki</i>	wird Šāt-rimkī
	12	<sup>1</sup> a <sup>1</sup> -na KÛ.BÁBBAR-30	dem Kasap-Sîn
Rs.	13	<i>i-za-a-az</i>	einstehen.
	14	IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN IGI <sup>d</sup> UTU	Vor Šušinak, vor Šamaš,
	15	IGI 30-GAL	vor Sîn-rabi,
	16	IGI <i>Ig-mi-il<sub>5</sub>-30</i>	vor Igmil-Sîn,
	17	IGI <i>Du-ul-lu-qu</i>	vor Dulluqu,
	18	IGI <sup>1</sup> 30-pa <sup>1</sup> - <sup>*</sup> ṭir	vor Sîn-pāṭir,
	19	IGI 6 AB.BA	vor 6 Zeugen
	20	[M]U LUGAL.BI IN.PÀ.DA	haben sie beim [Leb]en des LUGAL geschworen.
	21	[ <sup>*</sup> š]a <i>i-ba-<sup>*</sup>l[a-kā<sup>?</sup>]-tù</i>	[We]r (diesen Vertrag) ver[letzt],
	22	<i>ri-ta-<sup>1</sup>šū<sup>1</sup> [ù<sup>*</sup>l]i-<sup>*</sup>ša-[šū]</i>	dessen Hand [und dessen Zu]nge
	23	<i>i-na-[ki-su]</i>	wird man absch[neiden].
	24	<sup>1</sup> 1 <sup>1</sup> MA.NA KÛ.BÁBBAR	(Darüber hinaus) wird er 1 <sup>1</sup> Mine Silber

o.Rd. 25 Ì.LÁ.E

bezahlen.

**Kommentar:**

- (4) Ergänzung des Namens entsprechend Z. 12.
- (5) *-ti* fälschlich am Ende von Z. 6; entsprechend der Kopie in MDP 18, Nr. 209:5-6.
- (16) Zur Lesung *-il<sub>5</sub>* s. Nr. 15:22'(K).



## Nr. 62

**Kopie:** MDP 18, Nr. 208; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:**

K. Volk; **Maße:** 8,3×5,4×2,9; **Bearbeitung:** MDP 22, 67, Nr. 57.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	1	A.ŠÀ <i>m[a<sup>2</sup>-la<sup>2</sup> ba<sup>2</sup>]-šu</i>	Ein Feld, so[viel es gib]t,
	2	*A.*GÀR <sup>a-tu</sup>	(in den) Feldfluren,
	3	KI Ša-al-mu- <sup>r</sup> mu <sup>1</sup>	hat von Šalmumu
	4	ù <u>Nu-ri-ri</u>	und Nuriri
	5	30-i-ri-ba-am i-šà-am	Sîn-irībam gekauft.
	6	a-na ší-mi-šu ga-am- <sup>r</sup> ru <sup>1</sup> -ti	Zu seinem vollen Kaufpreis
	7	19 GÍN KÙ.BÁBBAR iš-qú-ul	hat er 19 Scheqel Silber bezahlt.
	8	a-na du-úr ù pa-la	Für alle Zukunft (und)
	9	a-na še- <sup>r</sup> er še-er <sup>1</sup> -ri	für alle Generationen.
	10	a-na ba-aq-ri ù ru-gu- <sup>r</sup> *ma- <sup>n</sup> i <sup>1</sup>	Gegen jeglichen Klageanspruch
	11	Ša-al-mu-mu ù <u>Nu-ri-ri</u>	werden Šalmumu und Nuriri
	12	a-na 30-i-ri-ba-am	dem Sîn-irībam
	13	iz-zi-iz-zu	einstehen.
Rs.	14	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	15	IGI A-pil-ki-tim	vor Apil-kittim,
	16	IGI 30-i-qí-ša-am	vor Sîn-iqīšam,
	17	IGI <sup>d</sup> MAR.TU-ga-mil	vor Amurru-gāmil,
	18	IGI <sup>d</sup> Iš-me-ka-ra-ab- <sup>n</sup> *ma- <sup>n</sup> DIĞIR	vor Išme-karābma-ilī,
	19	IGI <sup>r</sup> 6 <sup>1</sup> AB.[BA.ME]Š	vor 6 Ze[uge]n
	20	[MU LUGAL.BI IN.P]À.DA.MEŠ	[haben sie beim Leben des LUGAL ge]schworen.
	21	[šà ib-ba-la-k]a-tu	[Wer (diesen Vertrag) ver]letzt,
	22	[ri-ta-šu ù l]i-šà-šu	[dessen Hand und] dessen [Zu]nge
	23	[i-na-ki]-sú	[wird man abschneid]en.
	24	[x MA.NA KÙ.BÁBBAR] Ì.LÁ.E	[(Darüber hinaus) wird er ... Mine(n) Silber] bezahlen.
	25	[.....] x x x	[.....] .....

26 [.....] x x

[.....] .....

**Kommentar:**

- (1) Diese Zeile ist sehr beschädigt. Zur Ergänzung s. MDP 22, Nr. 57:1; s. auch Salonen, 1962, 105f.
- (2) *ugārātu* steht hier in Pl. f. Zu A.GÀR (*ugāru*) „Feldflur, Ackerland“ s. AHw, 1402 sub *ugāru(m)*; CAD E, 250 sub *eqlu* 1b: „A.ŠÀ A.GÀR field in the *ugāru* (commons, or larger irrigation district“; zu weiteren Belegen s. CAD U, 27 sub *ugāru*; s. auch Mauer, 2004, 44.
- (3) Zu dem Namen s. Nr. 19:4(K).
- (18) Zur Ergänzung des Namens s. Nr. 38:12’.

## Nr. 63

**Kopie:** MDP 24, Nr. 354; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---; **Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 24, 40f., Nr. 354.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	É.DÛ <sup>1</sup> .A <i>i-iš</i> <sup>1</sup> ù <sup>1</sup> [ma]-du	Ein gebautes Haus, [so wie] es ist,
	2	ḪA.LA <i>A-ḫu-um</i>	(welches) ein Erbteil (von) Aḫum (ist),
	3	KI <i>A-ḫi-im</i>	hat von Aḫum
	4	30-da-mi-iq	Sîn-damiq
	5	<i>i-ša-am</i>	gekauft.
	6	<i>a-na ší-mi gâr<sup>2</sup>-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	7	5 GÍN KÛ.BÁBBAR	hat er 5 Scheqel Silber
	8	<i>iš-<sup>1</sup>qú-ul<sup>1</sup></i>	bezahlt.
	9	<i>a-[na d]u-úr ù pa-la</i>	Fü[r alle Zu]kunft (und)
	10	[a-na] <sup>1</sup> še-er še-er-ri <sup>1</sup>	[für] alle Generationen.
u.Rd.	11	[a-n]a ba-<aq>-ri ù ru-g[i]-ma-ni	[Geg]en jeglichen Klageanspruch
Rs.	12	<sup>1</sup> A <sup>1</sup> -ḫu-um	wird Aḫum
	13	<i>a-na</i> 30-da-mi-iq	dem Sîn-damiq
	14	<i>i-za-az</i>	einstehen.
	15	IGI <sup>4</sup> UTU	Vor Šamaš,
	16	IGI <sup>4</sup> MÛŠ.EREN	vor Šušinak
	17	MU LUGAL.BI	haben sie beim Leben des LUGAL
		IN.PÀ.DA	geschworen.

**Anmerkung:**

In diesem Text stehen nur Šamaš und Šušinak auf der Zeugenliste.

**Kommentar:**

- (1) Ansonsten *i-šú* geschrieben.  
 (6) Scheil schreibt, dass *gâr-ru-ti* für *ga-am-ru-ti* ein Fehler des Schreibers sein könnte; s. MDP 24, Nr. 354:6(K). Leider steht die Tafel zum Kollationieren nicht zur Verfügung.

Da in der Kopie von Scheil das erste Zeichen dem Zeichen *ga* ähnelt, wird *ga-<am>-ru-ti* für *gàr-ru-ti* vorgeschlagen; s. die Kopie in MDP 24, Nr. 354:6.

## Nr. 64

**Kopie:** MDP 24, Nr. 356; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 24, 42-44, Nr. 356.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; nach Schätzung des Schreibers).

Vs.	1	'6 <sup>1</sup> GUR NUMUN ù PA <sub>5</sub>	Ein Feld, das 6.0.0.0 Kur (1800 Liter) Saatgut (benötigt) und (ist) ein mit Kanal
	2	A.ŠÀ IM.AN.NA	(und) Regen bewässertes Feld,
	3	DA <u>Pu-lu-šu-ú-a</u>	neben dem (Anwesen des) Pulušuwa,
	4	ší-da-at DUB.SAR	(nach) Schätzung des Schreibers,
	5	[i]-ma- <sup>1</sup> tì <sup>1</sup> -ma ú-ma-la	wenn es (das Feld) kleiner sein sollte, wird er (der Verkäufer) hinzufügen,
	6	[i]-wa- <sup>1</sup> tì <sup>1</sup> -<ir>-ma i-ḥa-ra-aš	wenn es (das Feld) sich als [gr]ößer erweisen sollte, wird er (der Verkäufer) davon abziehen,
	7	[KI] Za-za-a-tum	hat [von] Zazātum
	8	[ù] Ku-bi-ja	[und] Kūbīja
	9	[E]N:ZU-iš-me-<a>-ni	Sî[n]-išmēnni
	10	i- <sup>1</sup> ša-am <sup>1</sup>	gekauft.
	11	a-na ší- <sup>1</sup> mi-šu <sup>1</sup>	Zu seinem vollen
	12	ga-am-ru-ti	Kaufpreis
	13	11 1/2 GÍN KÙ.BÁBBAR	hat er 11 1/2 Scheqel Silber
	14	iš-qú-ul	bezahlt.
	15	a-na a-wa-at [A].ŠÀ	Im Hinblick auf die (Rechts-)Sache des [Fe]ldes,
u.Rd.	16	ù 'PA <sub>5</sub> <sup>1</sup>	und des Kanals
	17	Za-za-a-tum	werden Zazātum
Rs.	18	ù Ku- <sup>1</sup> bi-ja	und Kūbīja
	19	a-na EN:ZU-iš-me-<a>-ni	dem Sîn-išmānni
	20	i-za- <sup>1</sup> zu <sup>1</sup>	einstehen.
	21	IGI <sup>4</sup> rMÜŠ <sup>1</sup> .[EREN]	Vor Šuši[nak],

	22	IGI <sup>d</sup> rUTU <sup>1</sup>	vor Šamaš,
	23	IGI <sup>d</sup> [ <i>Ir-ra</i> ] <sup>2</sup> - <sup>r</sup> e <sup>1</sup> -tel-lí	vor [ <i>Ir-ra</i> ] <sup>2</sup> -etellī,
	24	IGI [.....] x x [.....] x	vor [.....] ..... [.....] ...,
	25	IGI <i>Nu</i> - <sup>r</sup> úr <sup>1</sup> - <i>Ku-bi</i>	vor Nūr-Kūbi,
	26	IGI <i>Ip-qú-ša</i>	vor Ipqūša,
	27	IGI EN:ZU- <i>i-ri-ba-am</i>	vor Sîn-irībam,
	28	IGI 8 <sup>(sic)</sup> AB.BA	vor 8 (für 7) Zeugen
	29	MU LUGAL.BI IN.PÀ.DA	haben sie beim Leben des LUGAL geschworen.
o.Rd.	30	<i>šà i-ba-la-kà-tù</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
li.Rd.	31	2 MA.NA KÙ.BÁBBAR	wird 2 Minen Silber
	32	Ì.LÁ. <sup>r</sup> E <sup>1</sup>	bezahlen.

### Kommentar:

- (2) Hier ist IM.AN.NA eine Variante zu IM.A.AN (*zunnu*) „Regen“; für die Variante IM.AN.NA s. Nr. 73:1; s. auch MDP 22, Nr. 3:10 (s. die Kopie in MDP 18, Nr. 202:10), 16:7 und 139:9; MDP 24, Nr. 382:7. Ansonsten erscheinen IM.MA.NA (MDP 22, Nr. 137:9) und IM.NA (MDP 23, Nr. 169:10, 38 und 40) als eine andere Variante zu IM.A.AN; s. auch CAD Š/III, 96 sub *šiqītu* b. Es handelt sich hier um die Eigenschaften und die angewandte Bewässerungsmethode der genannten Felder. Die Felder in Susa werden wahrscheinlich mit beiden Methoden bewässert - sowohl künstlich (*šiqītum*) als auch mit Regen (IM.A.AN) -, da beide Ausdrücke als einzelne Methode oder gemeinsam in den Urkunden aus Susa klar genannt werden; zu den anderen Belegen s. in MDP 22, Nr. 3:10 (s. die Kopie in MDP 18, Nr. 202:10): A.ŠA IM.AN.NA *ù šiqīta*, 16:7: A.ŠA IM.AN.NA *ù šiqīta*, 137:9: A.ŠÀ IM.MA.NA *ù šiqīta*, 138:9: *šiqīta* *ù* A.ŠA IM.A[N.NA]); MDP 23, Nr. 169:10: A.ŠÀ IM.NA; MDP 24, Nr. 382:7: A.ŠÀ IM.AN.NA *ù šiqīta*; MDP 28, Nr. 420: A.ŠÀ IM.AN.NA . . . , A.ŠÀ . . . *šiqītum*; zu *šiqītu* s. Nr. 1:1; s. auch Stol, 2004, 833ff.; weiteres zur Bewässerungsstelle s. 2.2.5.2.
- (5-6) Zu diesen Zeilen s. Nr. 8:2-3(K), 9:21-25(K), 12:4-5(K), 18:10'-11'; zur Ausgleichsklausel s. 2.2.4.2.b.
- (8) Die Zahl der Zeugen hat der Schreiber fälschlich mit 8 angegeben. Es sind 7 Zeugen.

## Nr. 65

**Kopie:** MDP 28, Nr. 412; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 28, Nr. 59f., Nr. 412.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÙ.A).

Vs.	1	10 <sup>1</sup> GÍN É.DÙ.A	10 GÍN (von einem) gebauten Haus
	2	KI 30-še-mi	hat von Sîn-šēmi
	3	<sup>d</sup> E-a-du-um-qí	Ea-dumqī
	4	i-ša-am	gekauft.
	5	a-na ší-mi-šu	Zu seinem vollen
	6	ga-am-ru-ti	Kaufpreis
	7	3 GÍN 4 ŠE	hat er 3 Scheqel 4 ŠE (Silber)
		1 MA.NA <sup>TÚG</sup> UR <sub>4</sub> ?	(und) 1 Mine . . . ?
	8	i-di-in	gegeben.
	9	a-na du-úr	Für alle
	10	ù pa-la	Zukunft (und)
	11	a-na še-er še-ri	für alle Generationen.
	12	a-na ba-aq-ri	Gegen jeglichen
u.Rd.	13	ù ru-gi <sub>5</sub> -ma-an-ni	Klageanspruch
Rs.	14	30-še-mi	wird Sîn-šēmi
	15	a-na <sup>d</sup> E-a-du-um-qí	dem Ea-dumqī
	16	iz-za-az	einstehen.
	17	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> rMÜŠ <sup>1</sup> .EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	18	IGI 30-DIĜIR	vor Sîn-ilī
	19	IGI Nu-ri-ri	vor Nuriri,
	20	IGI Ṭá-ab-ša-ri-lí	vor Ṭáb-šar-ili,
	21	IGI Ik-šu-ud-a-wa-sú	vor Ikšud-awāssu.
	22	IGI 4 AB.BA	vor 4 Zeugen
	23	MU LUGAL.BI IN.PÀ.DA	haben sie beim Leben des LUGAL geschworen.
	24	ša ì-ba-la-kà-tù	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	25	ri-ta-šu ù lí-ša-šu	dessen Hand und dessen Zunge

26	<i>i-na-ki-sú</i>	wird man abschneiden.
27	1 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	(Darüber hinaus) wird er 1 Mine Silber bezahlen.

**Kommentar:**

- (1) GÍN (*šiqḷu*) ist hier ein Flächenmaß (0,6 qm, 1/60 SAR) gemeint; s. van den Hout, RIA 7, 522a; Borger, 2010, 434 sub Nr. 836.
- (7) Zu ŠE (*uṭṭetu*) (= 1/180 GÍN, ca. 1/20 Gramm) s. Borger, 2010, 374 sub Nr. 579; Powell, RIA 7, 478b.  
Die Bedeutung von <sup>TUG</sup>UR<sub>4</sub> ist Unklar.
- (20) Der Schreiber hat fälschlich *Ta-ab-ša-ri-lí* geschrieben. Hier ist sicherlich *Ta-ab-šar-ì-lí* gemeint; s. MDP 28, Nr. 412:9(K).
- (22) In diesem Text werden Šušinak und Šamaš als Zeugen nicht mitgerechnet.



## Nr. 66

**Kopie:** MDP 28, Nr. 415; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 28, Nr. 62f., Nr. 415.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.A:DÛ).

Vs.	1	É.A:DÛ <i>i-šú ù ma-du</i>	Ein gebautes Haus, so wie es ist,
	2	KI <i>Ša-at-Ir-ra</i>	hat von Šāt-Irra
	3	<u>Ku-ri-ri</u> <i>ta-ša-am</i>	Kuriri gekauft.
	4	<i>a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	5	5 GÍN KÛ.BÁBBAR <i>ta-aš-qú-ul</i>	hat sie 5 Scheqel Silber bezahlt.
	6	[ <i>a</i> ]- <i>na du-úr ù pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
	7	[ <i>a</i> ]- <i>na še-er še-ri</i>	für alle Generationen.
	8	[ <i>a</i> ]- <i>na ba-aq-ri É</i>	Gegen jeglichen
	9	<sup>1</sup> ú <sup>1</sup> <i>a-ru-gi<sub>5</sub>-ma-ni</i>	Klageanspruch das Haus betreffend
u.Rd.	10	[ <sup>1</sup> Ša]- <i>at-Ir-ra</i>	wird [Šā]t-Irra
Rs.	11	[ <i>a-na</i> ] <u>Ku-ri-e-ri</u>	[der] Kuriri
	12	[ <i>iz</i> ]- <i>za-az</i>	[ein]stehen.
	13	[IGI] <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	[Vor] Šušinak,
	14	<sup>1</sup> IGI <sup>1</sup> <sup>d</sup> UTU IGI 30- <i>še-me</i> <sup>1</sup> x <sup>1</sup>	vor Šamaš, vor Sîn-šēmi ...,
	15	[IGI] ÚRDU- <sup>d</sup> <Na>- <i>na-a</i>	[vor] Warad-<Na>nna,
	16	[IGI] <i>A-mur-še-re-sú</i>	[vor] Āmur-šēressu,
	17	<sup>1</sup> IGI <sup>1</sup> 5 AB.BA	vor 5 Zeugen
	18	MU LUGAL.BI IN.PÀ	haben sie beim Leben des LUGAL geschworen.
	19	<i>ša i-ba-la-ka-tù</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
u.Vs.	20	<i>ri-ta-šu</i>	dessen Hand
	21	<sup>1</sup> ú <sup>1</sup> <i>li-ša-šu</i>	und dessen Zunge
li.Rd.	22	[ <i>i-na-ki-sú</i> Ì].LÁ.E	[wird man abschneiden. (Darüber hinaus) wird er (folgendes) be]zahlen:
	23	[x MA.]NA KÛ.BÁBBAR	[... Min]e(n) Silber.

**Kommentar:**

- (2) Angesicht des weiblichen Personennamens hätte man das entsprechende Determinativ erwartet.
- (3) Der Personennamen *Ku-ri-ri* erscheint in Z. 11 in einer anderen Namensvariante: *Ku-ri-e-ri*.
- (15) Richtig wäre hier ÚRDU-<sup>d</sup><Na>-*na-a* und nicht ÚRDU-<sup>d</sup>*Na-a*; s. MDP 28, Nr. 415:15.
- (22f.) Beachte die Voranstellung des Prädikats vor dem Objekt. Häufiger belegt ist die Nachstellung des Prädikats bei dieser Formel (N MA.NA KÛ.BÁBBAR Ì.LÁ.E); s. dazu 2.3.2.3.

## Nr. 67

**Kopie:** MDP 28, Nr. 419; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 28, Nr. 66f., Nr. 419.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Dattelpalmengartenkauf (<sup>ĝeš</sup>KIRI<sub>6</sub> <<sup>ĝeš</sup>>GIŠIMMAR).

Vs.	1	<sup>ĝeš</sup> KIRI <sub>6</sub> < <sup>ĝeš</sup> >GIŠIMMAR 1 (BÁN) NUMUN-š <sub>u</sub>	Ein Dattelpalmengarten, der 0.0.1.0 Kur (10 Liter) Saatgut (benötigt),
	2	<i>a-na da-ri-tim</i>	für immer
	3	KI <sup>d</sup> UTU.DI.KU <sub>5</sub>	hat von Šamaš-dajjān
	4	<i>Ìr-ra-ga-mi-il<sub>5</sub></i>	Irra-gāmil
	5	<i>i-ša-am a-na ší-mi-š<sub>u</sub></i>	gekauft. Zu seinem vollen
	6	<i>ga-am-ru-tim</i>	Kaufpreis
	7	2/3 MA.NA 8 GÍN KÙ.'BÁBBAR'	hat er 2/3 Mine (und) 8 Scheqel Silber
	8	<i>iš-qú-ul a-na</i> <i>a-wa-at</i>	bezahlt. Im Hinblick auf die (Rechts-)Sache
	9	<i>ba-aq-ri ù a-ru-gi<sub>5</sub>-ma-<sup>r</sup>ni<sup>1</sup></i>	des jeglichen Klageanspruches
	10	<sup>d</sup> UTU.DI.KU <sub>5</sub>	wird Šamaš-dajjān
	11	<i>a-na Ìr-ra-ga-[mi-il<sub>5</sub>]</i>	dem Irra-gā[mil]
	12	<i>i-za-az</i> [.....]	einstehen. [.....]
Rs.	1'	IGI <sup>d</sup> [UTU .....]	Vor [Šamaš .....]
	2'	IGI <sup>d</sup> [.....]	vor [.....],
	3'	IGI 30- <i>pa-d[e]</i>	vor Sîn-pād[ê],
	4'	IGI <i>Nu-úr-<sup>d</sup>ÌŠKUR</i>	vor Nūr-Adad,
	5'	IGI <i>Wa-ar-du-um</i>	vor Wardum,
	6'	IGI <i>A-ni-i-ù</i>	vor Anniu,
	7'	IGI <sup>d</sup> Ba-Ú- <i>um-mi</i>	vor BaU-ummī,
	8'	IGI 8 AB.BA	vor 8 Zeugen
	9'	MU LUGAL.BI IN.PÀ.DA	haben sie beim Leben des LUGAL geschworen.
	10'	<i>ša i-ba-la-kà-tù-ma</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	11'	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR	wird 10 Minen

12'	Ì.LÁ.E	Silber bezahlen;
13'	<i>ri-ta-šu</i> <sup>1</sup> <i>li-ša-šu</i> <sup>1</sup>	seine Hand und seine Zunge setzt er (der
14'	<i>iš-ku-un</i>	Gefahr des Abschneidens) aus.

**Kommentar:**

- (4) Zur Lesung *-il<sub>5</sub>* s. Nr. 15:22'(K).  
(11) Ergänzung des Namens entsprechend Z. 4.

## Nr. 68

**Kopie:** MDP 28, Nr. 421; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 28, Nr. 68, Nr. 421.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	1	A.ŠÀ 1 (BÁN) 4 SÌLA NUMUN-š <u>u</u>	Ein Feld, das 0.0.1.4 Kur (14 Liter) Saatgut (benötigt),
	2	KI 30- <i>ba-ni-it</i>	von Sîn-bānīt
	3	<u>Si-ir-a-du-úr</u>	hat Sir-adur
	4	<i>i-šà-a-am a-na ší-mi-šu</i>	gekauft. Zu seinem
	5	<i>ga-am-ru-ti</i>	vollen Kaufpreis
	6	3 1/2 GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 3 1/2 Scheqel Silber bezahlt.
	7	<i>a-na ba-aq-ri</i> A.ŠÀ	Gegen jeglichen
	8	<i>ù a-ru-gi<sub>5</sub>-ma-an-ni</i>	Klageanspruch das Feld betreffend
	9	30- <i>ba-ni-it a-na</i>	wird Sîn-bānīt dem
	10	<u>Si-ir-a-du-úr</u>	Sir-adur
	11	<i>i-za-a-az</i>	einstehen.
Rs.	12	<i>šà i-ba-la-kà-tù . . .</i> IGI <sup>d</sup> UTU . . . MU LUGAL.BI . . .	Wer (diesen Vertrag) verletzt, . . . <sup>383</sup> . Vor Šamaš, . . . sie haben beim Leben des LUGAL . . .

**Anmerkung:**

Scheil hat die Rückseite der Tafel nicht kopiert; s. die Kopie in MDP 28, Nr. 421. Da sich die Tafel weder in Teheran noch im Louvre zu befinden scheint, war eine Umschrift oder Kopie der Rückseite nicht möglich.

<sup>383</sup> Zu den Zeilen 12ff. s. oben, Anmerkung.

## Nr. 69

**Kopie:** MDP 22, Nr. 61; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:**

Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,7×4,9×2,3; **Bearbeitung:** MDP 22, 72f., Nr. 61.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	1	A.ŠÀ <i>i-ṣu</i> <sup>1</sup> <i>ù ma<sup>1</sup>-du</i>	Ein Feld, so wie es ist,
	2	DA <i>U-bar-30</i>	neben dem (Anwesen des) Ubār-Sîn,
	3	BAL GU. <sup>1</sup> LA <sup>1</sup>	(in) BAL GU.LA,
	4	<sup>1</sup> KI <sup>1</sup> Šà-at-ì- <sup>1</sup> lī <sup>1</sup> -ja	hat von Šāt-ilīja
	5	<sup>1</sup> KI <sup>2</sup> Šà-at-ì- <sup>1</sup> lī <sup>1</sup> -ja	<<von <sup>2</sup> Šāt-ilīja>>
	6	<sup>1</sup> I <sup>1</sup> -ri-ib-30	Irīb-Sîn
	7	<i>i-[ša<sup>2</sup>-a]m a-<sup>1</sup>na<sup>1</sup> ší-<sup>1</sup>mi<sup>1</sup>-šu</i>	ge[kau]ft. Zu seinem vo[ll]en
	8	<i>ga-a[m-ru]-ti</i>	Kau[fpr]eis
	9	*14 GÍN <sup>1</sup> KÙ.BÁBBAR <sup>1</sup> <sup>1</sup> iš <sup>1</sup> -qú-ul	hat er 14 Scheqel Silber bezahlt.
	10	<i>ù-ul ip-<sup>1</sup>tì<sup>1</sup>-ru</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
	11	<sup>1</sup> ù <sup>1</sup> -ul <i>ma-an-za-<sup>1</sup>za<sup>1</sup>-nu</i> <i>ší-mu ga-am-[ru]</i>	noch Pfand, (sondern) der voll[e] Kaufpreis.
	12	<sup>1</sup> a-na <sup>1</sup> <i>du-úr ù pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
	13	<i>[a-n]a <sup>1</sup>še<sup>1</sup>-er <sup>1</sup>še<sup>1</sup>-er-ri</i>	[fü]r alle Generationen.
	14	<i>[a]-na ba-[aq]-r[i]</i>	[Ge]gen jeg[lich]en
	15	<i>[ù] ru-gi-m[a-an-ni]</i>	Klage[anspruch]
u.Rd.	16	Šà-at-ì-lī-[ja]	wird Šāt-ilī[ja]
	17	<i>a-na I-ri-[ib-30]</i>	dem Īr[ib-Sîn]
Rs.	18	<i>iz-za-[az]</i>	einsteh[en].
	19	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÙ[Š.EREN]	Vor Šamaš, vor Šu[šinak],
	20	IGI 30-a-bi	vor Sîn-abī,
	21	[IGI] <i>A-lī-ILLAT<sup>ti</sup></i>	vor Ālī-illatī,
	22	IGI <sup>1</sup> A-da <sup>1</sup> -ri-ti	vor Adarīti,
	23	IGI 5 AB.BA.MEŠ	vor 5 Zeugen
	24	MU LUGAL.BI IN. <sup>1</sup> PÀ.DA <sup>1</sup>	haben sie beim Leben des LUGAL geschworen.
	25	<i>šà i-ba-la-<sup>1</sup>ka<sup>1</sup>-tù</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,

26	<i>ri-ta-šu</i> <sup>1</sup> <i>ù lí-šà-šu</i>	dessen Hand und dessen Zunge
27	<i>i-na-ki-sú</i> 10 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	wird man abschneiden. (Darüber hinaus) wird er 10 Minen Silber bezahlen.
28	A.ŠÀ <i>i-ba-q[a]-ar-<sup>1</sup>ma<sup>1</sup></i>	Wird das Feld ein[ge]klagt,
29	É.DÙ.A šà <sup>4</sup> IŠKUR- <i>ma</i> -DIĜIR	wird das Haus des Adadma-ilī dafür
30	<i>iz-za-az</i>	einstehen.

**Kommentar:**

- (3) Zu BAL GU.LA s. Nr. 3:2(K).
- (4) Angesicht des weiblichen Personennamens hätte man das entsprechende Determinativ erwartet; s. auch Z. 5 und 16.
- (4-5) Offenbar hat der Schreiber die Z. 4 irrtümlich wiederholt. Möglich wäre auch, dass die Z. 4 des vorliegenden Textes ähnlich wie in Nr. 14:5-6 ausdrücken sollte, dass das Feld zum Erbteil der Šāt-ilīja gehört hat. In diesem Fall hätte der Schreiber anstelle von ḪA.LA in Z. 4 irrtümlich KI geschrieben.
- (29) Adadma-ilī kommt nur an dieser Stelle der Urkunde vor. Seine Funktion ist nicht klar. Möglicherweise gehört er der Familie Šāt-ilīja (der Verkäufer) an, oder er ist dieser in irgendeiner Form verbunden.

## Nr. 70

**Kopie:** MDP 24, Nr. 350; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1487;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 9,2×5,6×2,9; **Bearbeitung:** MDP 24, 33-35, Nr. 350.

**Zeit:** Kuk-Kirwaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; gelegen an einer Mündung eines Kanals).

Vs.	1	(1) EŠEMIN <sub>5</sub> (= 2 ÈŠE) 6 A.ŠÀ KA PA <sub>5</sub> <u>Me-ra-nu-um</u>	Ein Feld mit 0;2.6 IKU (6,48 ha) Flächenmaß, (an der) Mündung des Mērānum-Kanals,
	2	<i>šà A-bi-ì-lí</i>	(das Feld) des Abī-ilī,
	3	BAL URU.DAG	(in) BAL URU.DAG,
	4	<i>i-na ap-li šà A-bi-ì-lí</i>	unter den Söhnen des Abī-ilī
	5	ḪA.LA Púzur- <sup>d</sup> Ba-Ú	möchte Ipqūša den Erbteil von
	6	<i>Ip-qú-ša ir-te-ne-de<sub>4</sub></i>	Puzur-BaU in Besitz nehmen,
	7	(1) ÈŠE <sup>iku</sup> šà (1) EŠEMIN <sub>5</sub> (= 2 ÈŠE) 6 A.ŠÀ	Ipqūša hat (jetzt) 0;1.0 IKU (2,16 ha) Feld im 0;2.6 IKU (6,48 ha) (großen) Feld,
	8	<i>šà Púzur-<sup>d</sup>Ba-Ú</i>	das dem Puzur-BaU (gehört),
	9	<i>Ip-qú-ša i-ša-am</i>	gekauft.
	10	<i>a-na ší-mi-šu</i>	Zu seinem
	11	[ <i>ga-am-ru-ti</i> ] [.....]	[vollen] Kaufpreis [.....]
Rs.	1'	<i>a-na du-úr ù pa-la</i>	für alle Zukunft
	2'	<i>i-ša-am</i>	gekauft.
	3'	IGI <sup>d</sup> UTU	Vor Šamaš,
	4'	IGI <sup>d</sup> MÙŠ.EREN	vor Šušinak,
	5'	IGI Ṭà-bu-um	vor Ṭābum,
	6'	IGI <u>A-da-ra</u>	vor Adara,
	7'	IGI <sup>r</sup> * <u>Ta<sup>1</sup>-at-tu-ù-a</u>	vor Tattuwa,
	8'	IGI <i>I-lu-sà-na-da</i>	vor Ilūssa-nādā,
	9'	IGI <sup>d</sup> Šára-mu-ša-lim	vor Šara-mušallim
	10'	MU <u>Ku-uk-Kir-wa-aš</u>	haben sie beim Leben des Kuk-Kirwaš
	11'	IN. <sup>r</sup> PA <sup>1</sup> .DA.*EŠ	geschworen.



12'	<i>šà 'i<sup>1</sup>-ba-la-kà-tù</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
13'	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR <Ì.LÁ.E>	<wird> 10 Minen Silber <bezahlen>;
14'	<i>ri-ta-šu ù EME-šu</i>	seine Hand und seine Zunge setzt er
o.Rd. 15'	<i>iš-ku-un</i>	(der Gefahr des Abschneidens) aus.

**Anmerkung:**

Ein Teil der Tafel (Z. Vs. 8-10 und Rs. 1'-4') ist nach der Zeit von Scheils Kopie abgebrochen und ist nicht mehr vorhanden; s. die Kopie in MDP 24, Nr. 350.

Ipqūša und Puzur-BaU sind möglicherweise beide die Erbsöhne des Abī-ilī. Ein Bruder will den Erbteil des anderen Bruders kaufen und zu seinem Anteil hinzufügen.

**Kommentar:**

(1) Gemäß Borger, 2010, 321 sub Nr. 359 wäre das Zeichen EŠEMIN<sub>5</sub> zu lesen, was 2 ÉŠE entspricht. Die Zahl 6 meint wohl eine Untereinheit (IKU); s. auch Nr. 2:1(K).

*Me-ra-nu-um* steht auf der Rückseite der Tafel.

(6) Für *redû* geben die Wörterbücher zwei unterschiedliche Bedeutungen. Die im AHW angebotene Bedeutung: *redû(m)* „beanspruchen“ befriedigt hier nicht; s. AHW, 966b sub Gtn 4). Wie aus Z. 9 hervorgeht, hat Ipqūša den Erbteil von Puzur-BaU regulär gekauft. Wenn Ipqūša das Feld hätte beanspruchen können, so hätte er das Feld nicht kaufen müssen. Somit ist die neutrale Bedeutung, die CAD R, 238 sub *redû* A 5b bietet, besser: „x A.ŠÀ . . . ša PN . . . ina aplī ša PN zitti PN<sub>2</sub> PN<sub>3</sub> ir-te-ne-di ÉŠE.IKU libbi x A.ŠÀ itti PN<sub>2</sub> PN<sub>3</sub> išām (concerning) x field of PN's, among PN's heirs PN<sub>3</sub> will take possession of PN<sub>2</sub>'s share (and) PN<sub>3</sub> bought from PN<sub>2</sub> one *eblu* of the x field“.

Rs.:

(8') Angesichts des weiblichen Personennamens hätte man das entsprechende Determinativ erwartet.

(14') Zu EME s. Nr. 7:16(K) und 99:15'.

## Nr. 71

**Kopie:** MDP 23, Nr. 223; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1948;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,5×3,5×3,0; **Bearbeitung:** MDP 23, 78, Nr. 223.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar (Kauf eines Rindes?).

Vs.	1'	[.....] x	[.....] ...
	2'	[.....]-x- <sup>*</sup> ja	[.....] ...-ja
	3'	[.....]-šī <sup>?</sup>	[.....]-šī <sup>?</sup>
	4'	[.....]-ga-ta	[.....]-ga-ta
	5'	[.....]-x-um	[.....]...-um
	6'	[.....]ri <sup>?</sup> -ri [... i]m <sup>?</sup>	[.....]-ri <sup>?</sup> -ri [.....]...
	7'	[.....] GUD <sup>r</sup> a-na <sup>1</sup> šī-mi	[.....] Rind. Zu seinem
	8'	[ga-am]-ru-ti-šu	[voll]en Kaufpreis
	9'	[..... x]+3 GÍN KÙ.BÁBBAR	[hat er ...]+3 Scheqel Silber
	10'	[iš- <sup>qú</sup> ]- <sup>r</sup> ul <sup>1</sup>	[beza]hlt.
	11'	[.....]-šu <sup>?</sup>	[.....]...
		[.....]	[.....]
Rs.	1''	[.....]-x <sup>r</sup> iz <sup>1</sup> -za- <sup>r</sup> az <sup>1</sup>	wird dem [.....]... eintreten.
	2''	[IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÙŠ].EREN	[Vor Šamaš, vor Šuš]inak,
	3''	[I]GI A-[ta-na-aḫ]-DIĞIR	[vo]r Ā[tanaḫ]-ilu,
	4''	[IGI ..... Nu-ú]r- <sup>d</sup> I-šum	[vor ..... Nū]r-Išum,
	5''	[IGI .....]- <sup>r</sup> i <sup>1</sup> -din-nam	[vor .....]-idinnam,
	6''	[IGI Īr]-ra-ga-šī-ir	[vor Ir]ra-gašir,
	7''	[IGI .....]-re-me-ni	[vor .....]-rēmēni,
	8''	[IGI .....]-ga-mil	[vor .....]-gāmil,
	9''	[IGI .....]-ku IGI 9 AB.BA	[vor .....]-ku, vor 9 Zeugen,
	10''	[MU <sup>?</sup> Am <sup>?</sup> -ma <sup>?</sup> -ḫa <sup>?</sup> -aš <sup>?</sup> ]-tù-uk <sup>?</sup>	[Eid beim Leben des Amma-ḫaš]tuk <sup>?</sup> .
	11''	[šà ib-ba-la-ka]-tù	[Wer (diesen Vertrag) ver]letzt,
	12''	[.....] x [.....]	[.....] ... [.....]
		[.....]	[.....]

**Kommentar:**

Rs.:

(3'') Zur Ergänzung des Namens s. Stamm, 1939, 163.

(10'') Die Ergänzung des Namens entspricht MDP 24, Nr. 328:18.

## Nr. 72

**Kopie:** MDP 24, Nr. 352; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1307;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 9,8×4,6×3,3; **Bearbeitung:** MDP 24, 36-38, Nr. 352.

**Zeit:** Kuk-Kirwaš und Kuk-Nahḫu(n)di.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.A:DÙ).

Vs.	1	É.[A]:DÙ DA x-x-x	Ein gebautes Haus neben dem (Anwesen des) ...,
	2	KI <u>Ap-[pi-pi]</u>	hat von Ap[pi-pi]
	3	<sup>d</sup> ŠEŠ.KI- <i>ma</i> -DIĜIR- <i>šu</i>	Nannarma-ilšu
	4	<sup>r</sup> a <sup>1</sup> - <i>na da</i> - <sup>r</sup> ri- <i>tim</i> <sup>1</sup>	für immer
	5	<sup>r</sup> i- <i>ša-a-am</i> <sup>1</sup>	gekauft.
	6	[ <i>a-na</i> ] <i>ši</i> -[ <i>mi</i> ]- <sup>r</sup> š <sup>u</sup> <sup>1</sup>	[Zu] seinem
	7	<i>g</i> [ <i>a-am</i> ]- <sup>r</sup> ru- <i>tim</i> <sup>1</sup>	v[oll]en Kaufpreis
	8	<sup>r</sup> 2 1/3 MA.NA <sup>1</sup> KÙ.BÁBBAR	hat er 2 1/3 Minen Silber
	9	<i>iš-qú-ul</i>	bezahlt.
	10	[ <i>a</i> ]- <sup>r</sup> na <sup>1</sup> <i>ba-aq-ri</i> É	[Ge]gen jeglichen Klageanspruch das Haus betreffend
	11	<sup>r</sup> Ap <sup>1</sup> - <u>pi-pi</u>	wird Appipi
	12	<i>a-na</i> <sup>d</sup> ŠEŠ.KI- <i>ma</i> -DIĜIR- <i>šu</i>	dem Nannarma-ilšu
	13	<i>i-za-a-az</i>	einstehen.
	14	<i>šà i-ba-la-kà-tu-ma</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	15	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR	wird 10 Minen Silber
u.Rd.	16	Ì.LÁ.E <sup>r</sup> x <sup>1?</sup>	bezahlen ...;
Rs.	17	<i>ri-ta-šu</i>	seine Hand
	18	<i>ù li-ša-a-š-šu</i>	und seine Zunge setzt er
	19	<i>iš-ku</i> - <sup>r</sup> un <sup>1</sup>	(der Gefahr des Abschneidens) aus.
	20	IGI <sup>d</sup> MÙŠ.EREN	Vor Šušinak,
	21	IGI <sup>d</sup> UTU	vor Šamaš,
	22	IGI DIĜIR- <i>sú-na-da</i>	vor Ilüssu-nādā,
	23	IGI EN:ZU- <i>re</i> - <sup>*</sup> <i>me-ni</i>	vor Sîn-rēmēni,
	24	IGI EN:ZU- <i>iš-ma-ni</i>	vor Sîn-išmānni,

25	IGI EN:ZU- <i>ub-la-am</i>	vor Sîn-ublam,
26	IGI *5 <sup>(sic)</sup> AB.BA	vor 5 (für 6) Zeugen
27	MU <u>Ku-uk-Kir-wa-aš</u>	haben sie beim Leben der Kuk-Kirwaš
28	ù <u>Ku-uk-Na-ḫu-di</u>	und Kuk-Naḫḫu(n)di
29	IN.PÀ.DA	geschworen.

**Anmerkung:**

Die rechte Seite der Vorderseite ist nach der Zeit von Scheils Kopie abgebrochen. Zur Ergänzung der Z. 1-3 s. die Kopie in MDP 24, Nr. 352:1-3.

**Kommentar:**

- (3) Zu <sup>d</sup>ŠEŠ.KI (*nannaru*) s. CAD N/I, 260f. sub *nannaru* A.
- (26) Die Zahl der Zeugen ist 6, sie wird fälschlich auf der Originaltafel mit 5 angegeben.

## Nr. 73

**Kopie:** MDP 28, Nr. 420; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 28, Nr. 67f., Nr. 420.

**Zeit:** Šimut-Wartaš und Kuduzuluš.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	1	[A.ŠÀ] 3 (PI) 2 (BÁN) NUMUN-š <u>u</u> A.ŠÀ IM.AN.NA	[Ein Feld], das 0.3.2.0 Kur (200 Liter) Saatgut (benötigt), (ist) ein mit Regen bewässertes Feld,
	2	[A.ŠÀ] 4 (BÁN) NUMUN-š <u>u</u> š <i>í</i> -q <i>i</i> -t <u>um</u>	[ein Feld], das 0.0.4.0 Kur (40 Liter) Saatgut (benötigt), (ist) ein mit Bewässerungsanlagen bewässertes Feld,
	3	[šà <sup>?</sup> ..... r]a <sup>?</sup> bi uš	[von .....].....,
	4	A.ŠÀ 1 (GUR) 1 (PI) NUMUN-š <u>u</u> šà Ku-úr-bi-Īr-ra	ein Feld, das 1.1.0.0 Kur (360 Liter) Saatgut (benötigt), das des Kurbi-Irra,
	5	qa-qa-ar-BI.NE	deren Grundstück, (das)
	6	a-di si-p <i>í</i> <sup>?</sup> -š <u>u</u>	bis zu . . . (liegt),
	7	KI <u>Za-na-na</u> DUMU.MUNUS DIGIR-ga-mi-il	von Zanana, der Tochter des Ilu-gāmil
	8	30- <sup>1</sup> na-š <i>í</i> -ir <sup>1</sup> [i-šà <sup>?</sup> -am]	hat Sîn-nāšir [gekauft].
	9	a-na š <i>i</i> -mi-š <u>u</u>	Zu seinem
	10	ga-am-ru-ti	vollen Kaufpreis
	11	10 GÍN KÙ.BÁBBAR iš-qú-ul	hat er 10 Scheqel Silber bezahlt.
Rs.	12	a-na du-úr <sup>1</sup> ù <sup>1</sup> pa-la	Für alle Zukunft
	13	a-na še-er še-ri	für alle Generationen.
	14	a-na ba-aq-ri-i[m]	Gegen jeglichen
	15	ù ru-gi <sub>5</sub> -ma-an- <sup>1</sup> ni <sup>1</sup>	Klageanspruch wird
	16	<u>Za-na-na</u> a-na 30- <sup>1</sup> na-š <i>í</i> -ir <sup>1</sup>	Zanana dem Sîn-nāšir
	17	ta-za-az IGI <sup>4</sup> UTU	einstehen. Vor Šamaš,
	18	IGI <sup>4</sup> MÜŠ.EREN IGI Nu-úr- <sup>1</sup> 30 <sup>1</sup>	vor Šušinak, vor Nūr-Sîn,
	19	IGI A-š <i>i</i> -a-a-t <u>um</u>	vor Āši-ajitum,
	20	IGI <sup>4</sup> MÜŠ.EREN.DIĞIR	vor Šušinak-ilī.
	21	šà i-ba-la-ka-tù	Wer (diesen Vertrag) verletzt,

	22	[x] MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	wird [.....] Mine(n) Silber bezahlen;
	23	[ri-t]a-šu ù li-ša-[šu]	seine [Han]d und [seine] Zunge
	24	[i-na]-ki-sú	wird man [absch]neiden.
li.Rd.	25	MU Ší-mu-ut- <u>wa-a[r-ta-aš]</u>	Eid beim Leben des Šimut- wa[rtaš]
	26	ù <u>Ku-du-zu-[lu<sup>2</sup>-uš<sup>2</sup>]</u>	und Kuduzu[luš].

**Kommentar:**

- (1) Zu IM.AN.NA s. Nr. 64:2(K).  
 (2) Zu *šīqitum* s. Nr. 1:1(K) und 64:2(K).  
 (5) *qa-qa-ar-BI.NE* steht hier für *qa-qa-ar-šu-nu*; s. MDP 28, Nr. 420:5(K).

## Nr. 74

**Kopie:** MDP 22, Nr. 68; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** K. Volk und Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 4,7×5,5×2,6; **Bearbeitung:** MDP 22, 82, Nr. 68.

**Zeit:** [.....] und Kuduzuluš.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	[.....]	[.....]
1'	<i>i-ša-<sup>r</sup>am<sup>1</sup> a-n[a ší-mi-šu]</i>	gekauft. Z[u seinem] vollen
2'	<i>ga-am-ru-t[i]</i>	[Kaufpreis]
3'	1/3 <sup>tu</sup> (MA.NA) 3 GÍN 15 [.....] <sup>(Rasur)</sup> ŠE <sup>?</sup> [.....]	hat er 1/3 (Mine), 3 Schequel (und) 15 [.....] ŠE <sup>?</sup> [.....]
4'	1/3 MA.NA 5 2/3 GÍN KÙ.BÁBBAR	(sowie) 1/3 Mine (und) 5 2/3 Schequel Silber
5'	<i>iš-qú-ul a-na du-úr ù pa-<sup>r</sup>la<sup>1</sup></i>	bezahlt. Für alle Zukunft (und)
6'	<i>a-na [še]-er še-er-ri</i>	für [alle] Generationen.
7'	<i>a-na ba-aq-ri <sup>r</sup>ù ru-gi<sup>1</sup>-ma-[an-ni]</i>	Gegen jeglichen Klage[anspruch]
8'	[.....] <sup>r</sup> x x x <sup>1</sup> [.....] [.....]	wird [.....] ..... [.....] [.....]
Rs.	1'' [MU .....] <sup>?</sup>	[Eid beim Leben des .....] <sup>?</sup>
2''	<sup>r</sup> ù <i>Ku-du<sup>1</sup>-z[u-lu-uš]</i>	und Kuduz[uluš].
3''	<i>šà ib-ba-la-ka-<sup>r</sup>tu<sup>1</sup></i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
4''	<i>ri-ta-<sup>r</sup>šu<sup>1</sup> ù li-ša-<sup>r</sup>šu<sup>1</sup></i>	dessen Hand und dessen Zunge
5''	<i>i-na-[ki-s]ú 2 MA.NA KÙ.BÁBBAR<sup>1</sup></i>	wird man ab[schnei]den. (Darüber hinaus) wird er 2 Minen Silber
6''	Ì.LÁ.[E]	bezahl[en].

**Kommentar:**

(3') Zur möglichen Lesung der Bruchzahl 1/3, *šaluštu* (*šalultu*), s. GAG § 70, mit Anm. 4. Zu ŠE s. Nr. 65:7(K).



## Nr. 75

**Kopie:** MDP 23, Nr. 200; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 870;  
**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 10,0×6,8×3,3; **Bearbeitung:** MDP 23, 45-48, Nr. 200.

**Zeit:** Šiwe-palar-ḥuḥpak und Kuduzuluš.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	1	A.ŠÀ <i>i-šu-um</i> ù <i>ma-du-<sup>1</sup>um<sup>1</sup></i>	Ein Feld, so wie es ist,
	2	DA <i>Ig-mil-&lt;i&gt;-lu</i>	neben dem (Anwesen des) Igmil-<i>lu,
	3	KI <i>Wa-qar-ti</i>	hat von Waqartum
	4	<sup>d</sup> <i>Gul-a-ze-er</i>	Gula-zēr
	5	<i>i-<sup>*š</sup>a-am</i>	gekauft.
	6	<i>a-na ší-mi-šu ga-am-ru-[ti]</i>	Zu seinem voll[en] Kaufpreis
	7	1 1/3 MA.NA KÙ.BÁBBAR	hat er 1 1/3 Minen Silber,
		1 (PI) ŠE	0.1.0.0 Kur (60 Liter) Gerste
		10 (BÁN) ŠE. <sup>1</sup> ĜEŠ.Ì <sup>1</sup>	(und) 0.0.1.0 Kur (10 Liter) Sesam
	8	<i>iš-qú-ul</i> ù <i>id-<sup>1</sup>di<sup>1</sup>-in</i>	bezahlt und gegeben.
	9	<i>a-na du-úr<sup>1</sup> ù pa<sup>1</sup>-la</i>	Für alle Zukunft (und)
	10	<i>a-na še-er š[e-er]-ri</i>	für alle Ge[nera]tionen.
	11	<i>a-na ba-<sup>1</sup>aq<sup>1</sup>-ri</i>	Gegen jeglichen
	12	<sup>1</sup> <i>ù<sup>1</sup> ru-<sup>1</sup>gi<sup>1</sup>-ma-an-ni</i>	Klageanspruch
	13	<sup>1</sup> <i>Wa<sup>1</sup>-qar-tum</i>	wird Waqartum
	14	<sup>1</sup> <i>a-na<sup>d1</sup> Gul-a-ze-er</i>	dem Gula-zēr
	15	<i>i-za-<sup>1</sup>az<sup>1</sup></i>	einstehen.
	16	<sup>1</sup> IGI <sup>1</sup> <sup>d</sup> UTU	Vor Šamaš,
	17	IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <sup>1</sup>	vor Šušinak,
	18	IGI <i>Nu-úr-<sup>d</sup>Ku-bu</i>	vor Nūr-Kūbu,
	19	IGI <i>Za-ri-qum</i>	vor Zarriqum,
	20	IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN.DIĜIR	vor Šušinak-ilī,
	21	IGI 30- <i>a-gi</i>	vor Sîn-agī,
	22	IGI 6 AB.BA.[MEŠ]	vor 6 Zeug[en]
	23	MU <u><i>Ši-we-pa-la-ar-</i></u> <u><i>ḥ[u-úḥ-pa-ak]</i></u>	haben sie beim Leben des Šiwe-palar- ḥ[uḥpak]

	24	<i>ù Ku-du-zu-lu-u[š]</i>	und Kuduzulu[š]
u.Rd.	25	IN.PÀ.[DA.MEŠ <sup>?</sup> ]	gesch[woren].
	26	<i>šà i-ba-la-[ka-tù<sup>?</sup>]</i>	Wer (diesen Vertrag) ver[letzt],
	27	<i>ri-ta-šu<sup>1</sup> [li-šà-šu]</i>	dessen Hand und [dessen Zunge]
	28	<i>i-na-[ki-sú]</i>	wird man absch[neiden].
Rs.	29	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR [Ì.LÁ.E]	(Darüber hinaus) wird er 10 Minen Silber [bezahlen],
	30	<i>ḥa-aṭ-tum šà</i> <u><i>Ši-w[e-pa-la-ar-ḥu-úḥ-pa-ak]</i></u>	(und) der Stab des Šiw[e-palar-ḥuḥpak]
	31	<i>i-na mu-úḥ-ḥi-i-šu li-[iš-šà-ki-in]</i>	möge auf ihn ge[legt werden].
	32	A.ŠÀ šà <sup>d</sup> IŠKUR-gu-gal ma-a[ḥ-ru]	Das Feld, das Adad-gugal empfan[gen]
	33	<sup>d</sup> IŠKUR-gu-gal a-na U-bar-ti	hat, hat Adad-gugal Ubärtum,
	34	<i>ma-ar-ti-šu i-qí-iš-ší</i>	seiner Tochter, geschenkt.
	35	<i>U-bar-tum a-na Ra-ma-at-ti</i>	Ubärtum hat es Rāmatum,
	36	<i>ma-ar<sup>?</sup>-ti-šà ta-qí-iš</i>	ihrer Tochter, geschenkt.
	37	<i>Ra-ma-a-tum a-na Wa-qar-ti</i>	Rāmatum hat es Waqartum,
	38	<i>ma-ar-ti-šà ta-qí-iš</i>	ihrer Tochter, geschenkt.
	39	<i>Wa-qar-tum a-na</i> <i>ší-mi ga-a[m-ru-ti]</i>	Waqartum hat (es) zum vo[llen] Kaufpreis
	40	<i>i-na Ki-de-nim šà <sup>d</sup>M[ÛŠ.EREN]</i>	unter dem Schutz des Š[ušinak]
	41	<sup>1</sup> a-na <sup>1</sup> <sup>d</sup> Gul-a-ze-er	dem Gula-zēr
	42	<i>ta-di-in</i>	gegeben.
	43	A.ŠÀ <i>ù-ul šà</i> DIĜIR-mu- <sup>1</sup> ut <sup>1</sup> -ta-bi-il	Das Feld (gehört) weder dem Ilu-muttabbil
	44	<sup>1</sup> ú <sup>1</sup> -ul šà DIĜIR-e-ri-iš	(und) noch dem Ilu-ēriš.
	45	[a]p-lu šà DIĜIR-mu-ut-ta-bi-il	Die Erben des Ilu-muttabbil
	46	<sup>1</sup> ú <sup>1</sup> DIĜIR-e-ri-iš	und Ilu-ēriš sagen:
	47	A.ŠÀ <i>nu-ut-tum</i> <i>i-qa-<sup>1</sup>bu-ú-ma<sup>1</sup></i>	„das Feld gehört uns“; dann werden sie (die Richter) sagen:
	48	<i>it-ti re-<sup>?</sup>i it-ti</i> <i>wa-a[t-ta-ri]</i>	„mit den Hirten, mit den Ers[atzen-Leuten] wird der
	49	<i>i-la-ak i-qa-bu-ú-ma</i>	Betreffende (zur Strafe in Dienst) gehen
	50	<i>i-na a-wa-at</i> <u><i>Ši-we-pa-la-[ar]-ḥu-úḥ-pa-ak</i></u>	dann möge er auf einen Erlass des Šiwe-pal[ar]-ḥuḥpak

	51	<i>ù Ku-du-zu-lu-uš</i>	und Kuduzuluš
	52	<i>li-i-ší</i>	(auch aus seiner Habe) herausgehen“.
o.Rd.	53	A.ŠÀ <sup>1</sup> <i>Wa-qar-ti</i> <i>ib-ba-qa-[ar]-ma</i>	Wird das Feld der Waqartum ein[ge]klagt, (dann) wird
	54	A.ŠÀ <sup>1</sup> <i>šà AN.ZA.GÀR</i> <i>šà Nu-úr-<sup>d</sup>Ku-<sup>1</sup>bu<sup>1</sup></i>	das Feld beim Turm, das des Nūr-Kūbu,
	55	<sup>d</sup> <i>Gul-a-ze-er i-le-éq-<sup>1</sup>ma<sup>1</sup></i>	Gula-zēr nehmen und
li.Rd.	56	<i>i-le-éq</i>	er nimmt es.
	57	<i>a-na ba-aq-ri</i>	(Der Betreffende) wird gegen jeglichen
	58	<i>ù ru-gi-ma-an-ni</i>	Klageanspruch
	59	<i>Nu-úr-<sup>d</sup>Ku-bu</i>	Nūr-Kūbu (dem Käufer)
	60	<i>i-[za-az]</i>	ein[stehen].
	61	MU <i>[Si-we-pa-la-ar-ḥ]u-úḥ-pa-ak</i>	Bei dem Leben des [Šiwe-palar-ḥu]ḥpak
	62	<i>ù [Ku-du-zu]-lu-uš</i>	und des [Kuduzu]luš
	63	IN. <sup>1</sup> PÀ <sup>1</sup> .DA	haben sie geschworen.

### Anmerkung:

Der Vertrag wurde zwischen Waqartum, der Verkäuferin, und Gula-zēr, dem Käufer, abgeschlossen. Das Feld hatte Waqartu von ihrem Urgroßvater geerbt. Der Urgroßvater Adad-gugal schenkte das Feld seiner Tochter Ubārtum, diese schenkte es ihrer Tochter Rāmatu und Rāmatu schenkte es an ihre Tochter Waqartum, d.h. das Feld wurde nur an die Töchter der Familie weiter gegeben.

Ilu-ēriš und Ilu-muttabbil kommen in Z. 43-44 vor. Welche Rolle die genannten Männer in dieser Urkunde spielen, ist unklar. Sie sind wahrscheinlich die männlichen Erben, entweder Brüder oder Onkel der Waqartum und wenn sie oder ihre Söhne behaupten, dass das Feld ihnen gehört, müssen sie mit den Hirten und Ersatz-Leuten (Wattari-Leute) (zur Strafe in Dienst) gehen (s. Z. 45-52); zu *ilka alāku* „die Dienstpflicht übernehmen/leisten“ s. Stol, 2004, 732ff., 739ff., mit Anm. 679; CAD A/I, 309f. sub *alāku* 3c; CAD I/J, 732 sub *ilku* A 1; Kienast, RIA 5, 52ff. Koschaker fasst diesen Teminus als Verfluchungsklausel auf, die auf die Personen, die behaupten, dass das verkaufte Feld ihnen gehöre, angewandt wird; s. Koschaker, 1935, 42, mit Anm. 3.

In Z. 54-60 sind die Besitzverhältnisse unklar. Im Regelfall steht nur der Verkäufer oder die Verkäuferin bei einem Klageanspruch dem Käufer ein. Hier steht Nūr-Kūbu gegen jeglichen Klageanspruch dem Käufer ein. Eine Möglichkeit wäre, dass die Verkäuferin,

Waqartum, hier vertreten wird, d.h. Nūr-Kūbu nicht der richtige Verkäufer ist, sondern nur als Urkundenpartei und Vertreter von Waqartum in dieser Kaufurkunde erscheint; zur Urkundenvertretung und *atru*-Klausel in neubabylonischen Urkunden s. Petschow, 1939, 18f.

### Kommentar:

- (30) CAD H, 150 sub *ḫattu* A a nimmt das Wort *ḫattu* „Furcht“ an: „*ḫa-at-tu šá ili u šarri ina qaqqadīšu liššakin* may the terror (emanating) from god and king be upon him (may he forfeit the legal protection of god and king) MDP 22 1:17, Elam, cf. *ibid.*, S. 16:28, also MDP 24 338, also *ḫa-at-tum ša* PN (the *sukkalmahḫu*) u RN *ina [muḫ]ḫīšu linnadi* MDP 24 374:9, etc.; *ḫa-at-tum ša* DN *ina muḫḫīšu liššakin*; MDP 10 p. 85:6, Elam hist., cf. MDP 11 p. 13:5, MDP 28 p. 31:6“; zu weiteren Belegen s. CAD H, 150 sub *ḫattu* A. Dagegen nimmt Koschaker das Wort *ḫattu* „der Stab“ und nicht *ḫattu* „Furcht“ an und meint, *ḫattu ša ili u šarri ina muḫḫīšu (qaqqadīšu) liššakin (linnadi)*, „der Stab des Gottes und des Königs möge auf ihn (seinen Kopf) gelegt (geworfen) werden“, sei eine häufig verwendete Wendung bei Verfluchungen; s. dazu Koschaker, 1935, 46, Anm. 1; Landsberger, 1964/66, 57f.
- (31) Zur Ergänzung der Zeile s. MDP 22, Nr. 1:17, 16:26 und MDP 24, Nr. 374:9.
- (47) Zu einem ähnlichen Fall s. MDP 24 369:8“: *tup-pa ni-šu nu-ut-tum-ma*; s. auch CAD N/II, 305 sub *nū 3’*.
- (48) Zu *wattaru* „Ersatz-Leute (für eine Person, einen Arbeiter oder einen Soldaten)“ als eine Berufsgruppe in Susa s. CAD A/II, 510f. sub *attaru*. Zur Übersetzung der Z. 48-49 s. CAD A/II, 510f. sub *attaru* a 3’; s. auch CAD A/I, 309 sub *alāku* 3c; CAD R, 306 b 2’; zu Ersatz-Leute s. Stol, 2004, 742ff. In der altbabylonischen Zeit dienen Berufsgruppen wie Soldaten, Handwerker, Fischer oder Hirten dem Staat; zu „Dienstpflicht leisten“ s. oben, Anmerkung. Die Zeile 48-49 belegt, dass in Susa diese Regel auch für die Hirten und Ersatz-Leute, Läufer, Sukkisukki-Leute sowie Gerste<sup>?</sup>-Träger galt; s. Nr. 33:29-31.  
Zur Ergänzung der Zeile s. Nr. 33:30-31; MDP 23, Nr. 282:6-7, 323:Rs. 13’ und 325:24.
- (49) Zu einer ähnlichen Sanktion in den Rechtsurkunden aus Susa: *ana mē illak* „zum Wasser gehen“ s. Oppenheim, 1935, 166, mit Anm. 2; Klíma, 1971, 401-424. Zu den anderen Strafklauseln s. 2.5.5.
- (50) Da hier das Verb in der Form G-Stamm Präs. 3. Sg. vorkommt (s. Z. 52), kann „er“ als einer der Söhne des Ilu-muttabbil oder Ilu-ēriš gemeint sein.

- 
- (52) Zur Übersetzung der Z. 50-52 s. Koschaker, 1935, 44 und. Zur Strafklausel (*ina mimmišu*) *līsi* „(aus seiner Habe) weggehen“ s. 2.5.5.
- (54) Zu AN.ZA.GÀR (*dimtu*) „Turm; Gutsbezirk“; s. AHw, 171 sub *dimtu(m)* II; CAD D, 146 2: „fortified area in the countryside“; s. auch Stol, 2004, 650-651, mit Anm. 42.
- (55-56) Zu erwarten wäre hier das Verb *leqûm* und zwar in einer Präs.-Form. Hier und in Z. 55 und 56 steht möglicherweise *i-le-éq* für *i-le-qé*. Dies würde auch der Deutung von Scheil entsprechen; s. MDP 23, Nr. 200:55-56(K).

## Nr. 76

**Kopie:** MDP 23, Nr. 201; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1896;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 5,3×5,2×2,8; **Bearbeitung:** MDP 23, 48, Nr. 201.

**Zeit:** Kuduzuluš und Kušir-Nahḫundi.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	É <sup>1</sup> .DÛ.A <i>i-šú-um</i> ù <i>ma-[du-um]</i>	Ein gebautes Haus, so wie es ist,
	2	DA <i>In-zu-zu</i>	neben dem (Anwesen des) Inzuzu,
	3	KI 30- <i>im-gur-<sup>r</sup>an<sup>1</sup>-ni</i>	hat von Sîn-imaguranni
	4	<sup>1</sup> <i>Nu-úr-<sup>d</sup>MÛŠ.EREN</i>	Nūr-Šušinak
	5	<i>i-ša-am</i>	gekauft.
	6	<i>a-na ší-mi-šu ga-am-<sup>*</sup>&lt;ru&gt;-<sup>r</sup>ti<sup>1</sup></i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	7	[x] <sup>r</sup> x <sup>1</sup> MA.NA KÛ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er [.....] ... Mine(n) Silber bezahlt.
	8	[ <i>a-na du-ú<sup>r</sup></i> ] ù <i>pa-la</i>	[Für alle] Zukunft (und)
	9	[ <i>a-na še-er</i> ] <i>še-er-<sup>r</sup>ri<sup>1</sup></i>	[für alle] Generationen.
	10	[.....] x [.....] [.....]	[.....] ... [.....] [.....]
Rs.	1'	[IGI .....]-x-zu	[vor .....].....
	2'	[MU <i>Ku-du</i> ]-zu-lu-uš	[haben sie beim Leben des Kudu]zuluš
	3'	[ù <i>Ku-š</i> ] <i>ir-<sup>d</sup>Na-ḫu-un-di</i> <sup>r</sup> <i>it<sup>1</sup>-mu-<sup>r</sup>ú<sup>1</sup>-ma</i>	[und Kuš]ir-Nahḫundi geschworen.
	4'	<sup>r</sup> <i>šà i<sup>1</sup>-ba-la-ka-tu</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	5'	<i>ri-ta-šu</i> ù <sup>r</sup> <i>li<sup>1</sup>-ša-an-<sup>r</sup>šu<sup>1</sup></i>	dessen Hand und dessen Zunge
	6'	<i>i-na-ki-sú</i>	wird man abschneiden.
	7'	<sup>*</sup> 10 MA.NA KÛ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	(Darüber hinaus) wird er 10 Minen Silber bezahlen;
	8'	ù <i>ki-de-en</i> <sup>r</sup> <sup>d</sup> <i>MÛŠ.EREN</i>	ferner: den Schutz des Šušinak hat er
	9'	<i>il-pu-ut</i>	verwirkt.

## Nr. 77

**Kopie:** MDP 23, Nr. 203; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1716;

**Kollation:** Sh. Jalivand Sadafi; **Maße:** 4,5×4,5×2,6; **Bearbeitung:** MDP 23, 50f., Nr. 203.

**Zeit:** Kušir-Nahḫundi und Temti-Agun.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	[.....]	[.....]
1'	[.....]	[..... hat von]
2'	<sup>d</sup> IŠKUR- <i>mu-šà-lim</i>	Adad-mušallim
3'	ù <sup>d</sup> MUŠ.EREN <sup>1</sup> - <i>še-mi</i>	und Šušinak-šēmi
4'	ù <sup>d</sup> UTU- <i>ba-ni</i>	und Šamaš-bāni,
5'	[ <sup>1</sup> dIŠK]UR- <i>ma-DIĜIR i-šà-am</i>	[Adad]ma-ilī gekauft.
6'	[ <i>a-na š</i> ]i- <i>mi-šu ga-[am]-ru-ti</i>	[Zu] seinem vo[ll]en Kaufpreis
7'	[x G]ÍN KÙ.BÁBBAR	hat er [... Sche]qel Silber
8'	[ <i>iš-q</i> ]ú- <i>ul</i>	[be]zahlt.
u.Rd.	9' [ <i>a-na d</i> ]u- <i>úr</i> ù <i>pa-la</i>	[Für alle] Zukunft (und)
10'	[ <i>a-na še</i> ]- <i>èr še-èr-ri</i>	[für alle Ge]nerationen.
11'	[ <i>a-na ba-a</i> ]q- <i>ri</i> <sup>1</sup> ù <sup>1</sup> <i>ru-gi-ma-ni</i>	[Gegen jegli]chen Klageanspruch
Rs.	12' [.....] <i>a-na</i> <sup>d</sup> IŠKUR- <i>ma-DIĜIR</i>	[.....] werden sie dem Adadma-ilī
13'	[ <i>iz-z</i> ]i- <i>iz-zu</i>	[ein]stehen.
14'	[IG]I <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MUŠ.EREN	[Vo]r Šamaš, vor Šušinak,
15'	IGI <i>Šà-DIĜIR-lu-mur</i>	vor Ša-ili-lūmur,
16'	IGI <i>Ik-<sup>1</sup>li<sup>2</sup>-li-tum</i>	vor Iklilitum,
17'	IGI <i>Da-ak-ki-im</i>	vor Dakkim,
18'	IGI 5 AB.BA.ME.EŠ	vor 5 Zeugen haben sie
19'	<sup>1</sup> MU <sup>1</sup> <i>Ku-ší-ir-<sup>d</sup>UTU</i>	beim Leben des Kušir-Nahḫundi
20'	[ù <i>Te-e</i> ]m- <i>ti-A-gu-un it-<sup>1</sup>mu<sup>1</sup></i>	[und Te]mti-Agun geschworen.
21'	[ <i>šà ib-ba-l</i> ]a- <i>ka-tu</i>	[Wer (diesen Vertrag) ver]letzt,
	[.....]	[.....]

**Kommentar:**

(18') Hier ist Kušir-Nahḫundi logographisch geschrieben.

## Nr. 78

**Kopie:** MDP 24, Nr. 347; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1653;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,3×2,8×2,8; **Bearbeitung:** MDP 24, 29f., Nr. 347.

**Zeit:** Kušir-Nahḫu(n)di und Temti-Agun.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	1	[.....] x x x 'x <sup>1</sup>	[.....] .....,
	2	DA [ <sup>1</sup> ]Be-la-at-sú-pu-ri	neben dem (Anwesen der) Bēlat-supūrī,
	3	'KI A <sup>1</sup> -ra-bi	hat von Arrabī
	4	Be-'la-at-sú <sup>1</sup> -pu-ri	Bēlat-supūrī
	5	i-ša-am 'a-*na <sup>1</sup> ší-mi-šu	gekauft. Zu seinem
	6	ga-am-ru-ti	vollen Kaufpreis
	7	1/3 MA.NA 6 GÍN KÙ.BÁBBAR	hat sie 1/3 Mine (und) 6 Scheqel Silber
	8	ta-aš-qú-ul	bezahlt.
	9	a-na du-úr 'ù pa <sup>1</sup> -la	Für alle Zukunft (und)
	10	a-na še-er še-*ri	für alle Generationen.
	11	'a <sup>1</sup> -na ba-'aq-ri <sup>1</sup>	Gegen jeglichen
	12	ù ru-[gi]-ma-an-ni	Klagean[sp]ruch wird
	13	'A-ra-bi <sup>1</sup> a-na	Arrabī der
		Be-[la-a]t-sú-*<pu>-ri *x	Bē[la]t-su<pū>rī ...
u.Rd.	14	[iz-za-az]	[einstehen].
	15	ù-u[l i]p-'te <sub>4</sub> <sup>?</sup> -ru <sup>1</sup>	(Es gibt) wed[er Löse]geld,
	16	ù-<ul> ma-za-za-nu	noch Pfand, (sondern)
Rs.	17	ší-mu ga-am-ru	der volle Kaufpreis.
	18	ki-ma a-bu-um a-'na <sup>1</sup> ma-'ri-šu <sup>1</sup>	Wie der Vater seinem Sohn
	19	i-ša-mu Be-la-at-sú-pu-ri	gekauft hat, hat Bēlat-supūrī
	20	i-ša-am i-na 'ki <sup>1</sup> -de-en	(dies) gekauft. Unter dem Schutz des
	21	<sup>d</sup> [MÙŠ].EREN i-ša-am	[Šušī]nak hat sie (dies) gekauft.
	22	I[GI <sup>d</sup> UTU] IGI <sup>d</sup> MÙŠ.EREN	[Vor Šamaš], vor Šušinak,
	23	[IGI <sup>d</sup> E]N:ZU.DIĞIR IGI	[vor S]în-ilī, vor
		30-iš-ma-an-ni	Sîn-išmânni,
	24	IGI Li-wi-ra IGI *Be-ti-li-*ri-iš	vor Liwira, vor Beti-liriš,
	25	IGI 6 AB.*BA.MEŠ	vor 6 Zeugen haben sie



	26	MU <u>Ku-ší-ir-Na-ḥu-dî</u>	beim Leben des Kušir-Naḥḥu(n)di
	27	ù <u>Te-em-ti-A-gu-un</u>	und Temti-Agun
	28	ʿit <sup>1</sup> -ma šà ʿib <sup>1</sup> -ba-la-ka-tù	geschworen. Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	29	ʿx <sup>1</sup> MA.NA ʿKÙ.BÁBBAR <sup>1</sup> Ì.LÁ.E	wird ... Mine(n) Silber bezahlen.
li.Rd.	30	[*A].ʿŠÀ <sup>1</sup> *a-*nu *i-*ba-*qa-*ar-*ma	Wird dieses [Fel]d eingeklagt,
	31	[*A]-*ra-ʿbi *A <sup>1</sup> .ŠÀ <sup>1</sup> *i-*za-*az	wird [A]rrabī das Feld (betreffend) Beistand leisten.

**Anmerkung:**

Die letzten 2 Zeilen habe ich kollationiert und umschrieben. Diese Zeilen wurden von Scheil kopiert, aber nicht umschrieben; s. die Kopie in MDP 24, Nr. 347:li.Rd. 30-31.

**Kommentar:**

- (5) Da Bēlat-supūrī, die Verkäuferin, eine Frau ist (in Z. 4), würde man hier anstelle von *i-ša-am*, *ta-ša-am* erwarten; vgl. Z. 8.
- (13) Das Zeichen am Ende der Zeile ist nicht lesbar.
- (25) MEŠ wurde hier mit großem Abstand zwischen den Zeichen ME und EŠ geschrieben.

## Nr. 79

**Kopie:** MDP 23, Nr. 238; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1726;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 6,2×4,4×2,1; **Bearbeitung:** MDP 23, 97f., Nr. 238.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	1'	[.....] <sup>r</sup> x x x <sup>1</sup> [.....]	[.....] ..... [.....]
	2'	<sup>r</sup> x <sup>1</sup> <sup>r</sup> i-na <sup>1</sup> *É * <sup>1</sup> Šar-ra-a[t-tu]-	..... im Haus (von) Šarra[t-tu]-
	3'	uk-la-ti-šu	klātīšu,
	4'	KI Gi-m[i-i]l-li	hat von Gim[il]lu(m)
	5'	[ <sup>1</sup> N]u-úr- <sup>d</sup> Kab-ta i-ša-am	[N]ūr-Kabta gekauft.
	6'	a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti	Zu seinem vollen Kaufpreis
	7'	1 GUR 60 (SÌLA) ŠE.NUMUN i-di-in	hat er 360 Liter Gerste gegeben.
	8'	a-na du-úr ù pa-la	Für alle Zukunft (und)
	9'	a-na še-èr še-ri	für alle Generationen.
	10'	a-na ba-aq-ri	Gegen jeglichen
	11'	ù [ra]-gi-ma-an-ni	[Kl]ageanspruch
	12'	<sup>1</sup> Gi-mi-lum	wird Gimillum
	13'	a-na Nu-úr- <sup>d</sup> Kab-ta	dem Nūr-Kabta
	14'	iz-za-az	einstehen.
	15'	ú-ul [ip]-tì-ru	(Es gibt) weder [Löse]geld,
u.Rd.	16'	[ú-u]l ma-an-za-za- <sup>r</sup> nu <sup>1</sup>	noch Pfand,
	17'	[ší]-mu ga-am-r[u-ti]	(sondern) der vo[lle Kauf]preis.
	18'	ki-ma a-bu a-na <sup>r</sup> ma <sup>1</sup> -ri	Wie der Vater für den Sohn
Rs.	19'	i-ša-a-mu	gekauft hat, (so)
	20'	<sup>1</sup> Nu-úr- <sup>d</sup> Kab-ta	hat Nūr-Kabta (dies)
	21'	i-na ki-de-en <sup>d</sup> MÙŠ.EREN i-ša-am	unter dem Schutz des Šušinak gekauft.
	22'	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÙŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	23'	IGI 30-mu- <sup>r</sup> šà <sup>1</sup> -lim	vor Sîn-mušallim,
	24'	IGI Ma-aḥ-šà-šum	vor Maḥšašum,
	25'	IGI <sup>d</sup> MÙŠ.EREN.DIĞIR	vor Šušinak-ilī,

26'	IGI <i>I-ri-ba-am</i>	vor Irībam,
27'	IGI <i>Šu-nu-ú-ma-DIĜIR</i>	vor Šunūma-ilu,
28'	IGI <i>A-da-la-al</i>	vor Adallal,
29'	IGI <sup>d</sup> UTU- <i>mu-da-mi-<sup>l</sup>iq<sup>l</sup></i>	vor Šamaš-mudammīq,
30'	IGI <i>Še-i-li-gu-ni-ra-ba-a[t]</i>	vor Še-ili-guni-rabā[t],
	[.....]	[.....]

**Kommentar:**

- (3') Scheil hat den Namen in dieser Zeile Ina-bīt-šarra[t-tu]klātīšu (<sup>l</sup>*I-na-É-šar-ra-a[t-tu]-uk-la-ti-šu*) gelesen. Nach der von mir vorgenommenen Kollation steht ein Personenkeil vor *šar-*. Durch diesen Personenkeil wird der Name Šarra[t-tu]klātīšu vom vorherigen Zeichen getrennt geschrieben und daher wurde diese Zeile anders übersetzt.
- (4') Gimillu(m), der Käufer, erscheint in Z. 12' in einer anderen Namensvariante.

## Nr. 80

**Kopie:** MDP 24, Nr. 364; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Maße:** ---;

**Kollation:** ---; **Bearbeitung:** MDP 24, 52f., Nr. 364.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	[.....]	[.....]
1'	[.....] x x [.....]	[.....] ..... [.....].
2'	<i>a-na du-<sup>1</sup>úr ù<sup>1</sup> [pa-la]</i>	Für [alle] Zukunft (und)
3'	<i>a-na še-er še-er-[ri]</i>	für alle Generation[en].
4'	<i>a-na ba-aq-ri ù ru-gi-<sup>1</sup>ma-ni<sup>1</sup></i>	Gegen jeglichen Klageanspruch
5'	ÚRDU-30 <i>a-na Wa-ar-<sup>1</sup>di<sup>1</sup></i>	wird Warad-Sîn dem Wardu
6'	<i>iz-za-az</i>	einstehen.
7'	<i>ú-ul ip-<sub>4</sub>-ru</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
8'	<i>[ú]-ul ma-zu-za-nu</i>	[no]ch Pfand, (sondern)
9'	<i>[ší-mu]-<sup>1</sup>um<sup>1</sup> ga-am-ru</i>	der volle [Kauf]preis.
10'	<i>[ki-ma a]-bu a-na ma-ri</i> <i>[i-šà-mu]</i>	[Wie der Va]ter für den Sohn [gekauft hat],
u.Rd.	11' <i>[É].<sup>1</sup>DÛ<sup>1</sup>.[A š]a ÚRDU-30</i>	(so) hat das [Haus d]es Warad-Sîn,
	12' <i><sup>1</sup>Wa<sup>1</sup>-ar-du</i>	Wardu
Rs.	13' <i>i-na ki-de-en <sup>d</sup>MÛŠ.EREN<sup>1</sup></i>	unter dem Schutz des Šušinak
	14' <i>a-na da-ra-ti i-<sup>1</sup>ša<sup>1</sup>-a[m]</i>	für immer gekauft.
	15' <i>É.DÛ.A an-nu-ú ib-b[a-qar-ma]</i>	Wird dieses Haus ein[geklagt], wird
	16' <i>É.DÛ i-šú ù ma-du [.....]</i>	ein gebautes Haus, so wie es ist, [.....]
	17' <i>šu-ba-as-sú ša ÚRDU-30</i>	die Wohnung des Warad-Sîn
	18' <i>DA 30-šar-<sup>1</sup>rum<sup>1</sup></i>	neben dem (Anwesen des) Sîn-šarrum,
	19' <i>ki-ma É.<sup>1</sup>DÛ.A an<sup>1</sup>-ni-<sup>1</sup>i<sup>1</sup></i>	(gleich) wie dieses Haus
	20' <i>iz-za-az</i>	einstehen.
	21' <i>IGI <sup>d</sup>UTU IGI <sup>d</sup>MÛŠ.EREN</i>	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	22' <i>[.....] x [.....] x</i> <i>[.....]</i>	[.....] ... [.....] ... [.....]

## Nr. 81

**Kopie:** MDP 22, Nr. 66; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** S.

Jalilvand Sadafi; **Maße:** 6,4×5,2×3,1; **Bearbeitung:** MDP 22, 79f., Nr. 66.

**Zeit:** Tan-[Uli<sup>?</sup> .....].

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ).

Vs.	[.....]	[.....]
1'	[.....] x [.....]	[.....] ... [.....]
2'	[.....] <sup>r</sup> x <sup>1</sup> +3 ŠÌLA ŠE.[NUMUN-š <u>u</u> ]	[Ein Feld, das ...] ...+3 Kur (x+3 Liter) Saat[ <u>gut</u> ] (benötigt),
3'	<sup>r</sup> *d <sup>2</sup> [.....]-x-bi DA [.....]	[.....]...-bi, neben dem (Anwesen des) [.....],
4'	K[ <sup>r</sup> I <sup>?</sup> .....]-A-bu-um	vo[n <sup>?</sup> .....]-Abum,
5'	ŠU.[NIGIN x] ŠÌLA A.ŠÀ ŠE.NUMUN-š <u>u</u>	(das Feld), das ins[gesamt ...] Kur (x Liter) Saatgut (benötigt),
6'	KI [ <sup>1</sup> Iq-bi]-di-na <sup>1</sup> Nu-úr- <sup>d</sup> LAMMA [.....]	hat von [Iqbi]-dīna, Nūr-Lamassu [.....]
7'	ù Be-li- <sup>r</sup> i <sup>1</sup> DUMU.MEŠ <u>Tan-ni-<sup>d</sup>I-gi-iš-ta</u>	und Bēlī, den Söhnen des Tanni-Igišta
8'	<sup>1</sup> f. <sup>d</sup> <u>Na-ru-<sup>r</sup>de<sup>1</sup>-um-mi i-šà-am</u>	Narude-ummī gekauft.
10'	a- <sup>r</sup> na š <sup>r</sup> ī <sup>1</sup> -mi-š <u>u</u> ga-am-ru-ti	Zu seinem vollen Kaufpreis
11'	*9 1/2 GÍN <sup>r</sup> KÙ.BÁBBAR <sup>1</sup> iš-qú-<<ú>>-ul	hat er 9 1/2 Scheqel Silber bezahlt.
12'	a-na du-úr ù [pa-l]a a-na še-er še-er-ri	Für alle [Zu]kunft (und) für alle Generationen.
13'	a-na ba-aq-ri [ù ra-gi]-*ma-*an-*ni	Gegen jeglichen [Klage]anspruch
14'	<sup>1</sup> Iq-bi-di-na [Nu-úr- <sup>d</sup> LAMMA]	werden Iqbi-dina, [Nūr-Lamassu]
15'	ù Be-li-i DUMU.ME[Š <u>Tan-ni-<sup>d</sup>I-gi-iš-ta</u> ]	und Bēlī, die Söhn[e des Tanni-Igišta],
u.Rd. 16'	a-na <sup>f.d</sup> <u>Na-ru-[de-um-mi]</u>	der Naru[de-ummī]
17'	iz-zi-iz- <sup>*</sup> z[u]	einstehen.
18'	<sup>r</sup> ú <sup>1</sup> -ul ip- <sup>r</sup> î-ru <sup>r</sup> ú <sup>1</sup> -[ul ma-an-za-za-nu] <sup>?</sup>	(Dies ist) weder ein Lösegeld, no[ch Pfand] <sup>?</sup> , (sondern)

	19'	<i>šī-mu ga-am-[ru]</i>	der voll[e] Kaufpreis.
Rs.	20'	<i>ki-ma a-bu-um a-na [ma-ri i-šà-am]</i>	Wie der Vater [für den Sohn gekauft
	21'	<sup>l.f.d</sup> <i>Na-ru-<sup>r</sup>de<sup>l</sup>-[um-mi]</i>	hat], (so) hat die Narude-[ummī] (dies)
	22'	<sup>r</sup> <i>i<sup>l</sup>-na ki-de-en <sup>d</sup>MÜŠ.[EREN</i> <i>a-na da-ra-ti i-šà-am]</i>	unter dem Schutz des Šuš[inak für immer gekauft].
	23'	<i>A.ŠÀ ib-ba-qar-ma <sup>r</sup>i<sup>l</sup>-[na]</i> <i><sup>r</sup>A.ŠÀ<sup>l</sup>-šu-nu</i>	Wird das Feld eingeklagt, ist i[n] ihren
	24'	<i>šà hu-pa-ti is-qa-ti-šu-nu</i>	<i>huptu</i> -Feldern, ihren Anteilen,
	25'	<sup>l.f.d</sup> <i>Na-ru-de-um-mi</i> <sup>gcs</sup> <i>KAK-sú</i> <i>ma-<sup>r</sup>ah<sup>l</sup>-ša-at</i>	(von) Narude-ummī, sein Pflock eingeschlagen.
	26'	<i>IGI <sup>d</sup>UTU IGI <sup>d</sup>rMÜŠ.EREN<sup>l</sup></i> <i>IGI <sup>d</sup>Šu-bu-la-<sup>r</sup>a<sup>l</sup>-bi</i>	Vor Šamaš, vor Šušinak, vor Šübula-abī,
	27'	<i>IGI [ÚRD]U<sup>2</sup>-<sup>l</sup>li IGI</i> <i>Iš-ru-pa-an-ni</i>	vor [War]ad <sup>2</sup> -ili, vor Išrupanni,
	28'	<i>IGI <sup>d</sup>x-[.....]-<sup>r</sup>a<sup>l</sup>-bi DUMU</i> <i>Še-mi-i</i>	vor ...[.....]-abī, dem Sohn des Šēmi,
	29'	<i>IGI A-x-[.....]-x DUMU</i> <i>Ib-na-ti</i>	vor A-...[.....]..., dem Sohn des Ibnati,
	30'	<i>IGI A-<sup>*</sup>bu-[.....]-x IGI A-<sup>h</sup>i-ja</i> <i>DUMU A-bu-um-DIĞIR</i>	vor Abu-[.....], vor Aḥīja, dem Sohn des Abum-ilī,
	31'	<i>IGI I-ri-i[š D]UB.SAR</i> <i>IGI 10 AB.BA.MEŠ</i>	vor Īri[š, dem Sch]reiber, vor 10 Zeugen,
	32'	<i>MU Tan-[<sup>d</sup>Ú<sup>2</sup>-li<sup>2</sup> ...]</i>	Eid beim Leben des Tan-[Uli <sup>2</sup> ...].
	33'	<i>šà ib-[ba-la-ka-tu]</i> [.....]	Wer (diesen Vertrag) ve[r]letzt, [.....]
li.Rd.	1''	<i>šu-pur Iq-bi-d[i-na]</i>	Nagelabdruck des Iqbi-d[ina].
	2''	<i>šu-pur Nu-úr-[<sup>d</sup>LAMMA]</i>	Nagelabdruck des Nūr-[Lamassu].
	3''	<i>šu-pur Be-li-[i]</i>	Nagelabdruck des Bēl[ī].

**Kommentar:**

(7'-8') <sup>d</sup>Narudī ist auf der elamischen Götterliste die Schwester der Sieben Dämonen. Einer der Dämonen ist <sup>d</sup>Igišti. Zu <sup>d</sup>Narudi s. Frank, 1914, 324f. Sollten die im Text genannten Personen den göttlichen Vorbildern gemäß deren Namen tragen, könnte

hier Narude-ummī die Schwester des Tanni-Igišta (Z. 7'), des Vaters der Verkäufer, sein.

(15') Ergänzung der Zeile entsprechend Z. 7'.

Rs.:

(22') Zur Ergänzung der Zeile s. 2.5.2, mit Anm. 306.

(23'-25') Zu diesen Zeilen s. Nr. 25:2-3: ..... *a-šar sí-ik-ka-sú*<sup>1</sup>*Nu-úr-<sup>d</sup>IŠKUR im-ḥa-šú-ma* „..... wo Nūr-Adad seinen Pflock eingeschlagen hat“; Nr. 26:20: ..... <sup>ḡeš</sup>KAK *šà 30-im-gur-an-ni mah-ša-a[t]* „..... ist der Pflock des Sîn-ingurani eingeschlagen“; Nr. 33:27-28: ..... <sup>ḡeš</sup>KAK *šà [It-ti]-DIĜIR-ba-l[i-iṭ] ma-<sup>1</sup>aḥ-ša-at<sup>1</sup>* „..... ist der Pflock des [Itti]-ili-baliṭ eingeschlagen“. Wenn man davon ausgeht, dass, wie oben an einigen Beispielen gezeigt werden kann, der Vorgang des Pflöckeinschlagens als Teil des Textkorpuses stark formalisiert ist, bietet Z. 25' eine gravierende Abweichungen: <sup>l.f.d</sup>*Na-ru-de-um-mi* <sup>ḡeš</sup>KAK-*sú*; s. auch unten, Kommentar 25'.

(24') *ḥupāti*, Pluralform von *ḥuptu*; zu *ḥuptu* s. AHW, 357 sub *ḥuptum* II; CAD H, 242: „a field or garden subject to special legal restrictions“; s. auch Nr. 84:21; MDP 24, Nr. 378:8 und 382<sup>bis</sup>:22; zu *ḥuptu*-Feldern in altbabylonischen Pachturkunden s. auch Mauer, 2004, 25f., mit Anm. 47.

(25') Aus der Tatsache, dass hier ein männliches Possessivpronomen in <sup>ḡeš</sup>KAK-*sú* „sein Pflock“ einer Frau, Narude-ummī - der Käuferin, zugeordnet wird, lässt sich erklären, dass Frauen in Susa möglicherweise keine eigenen Pflöcke besaßen und deshalb die Pflöcke der männlichen Verwandten benutzt haben; s. oben, Kommentar 24'. Somit ist die Bedeutung, die CAD H, 242 sub *ḥuptu* bietet, nicht befriedigend: „[ina A].ŠÀ-šunu *ša ḥu-pa-ti isqātišunu* <sup>l.f.d</sup>*Narudi-ummi sikkassu mahšat* in their *ḥ*-field (and) in their lots the „peg“ of Narudi-ummi is driven“; s. auch unter 2.5.4.

## Nr. 82

**Kopie:** MDP 28, Nr. 416; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 28, Nr. 64f., Nr. 416.

**Zeit:** Tan-Uli und Temti-ḥalki.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	'É <sup>1</sup> .DÛ.A <i>i-šú</i> <i>ù</i> <i>ma-du</i>	Ein gebautes Haus, so wie es ist,
	2	DA <i>Be-el-šu-nu</i> <i>ù</i> <i>E<sup>2</sup>-I</i> [ <i>i</i> <sup>(?)</sup> .....]	neben dem (Anwesen des) Bēlšunu und El[i.....],
	3	<i>is-qa-at</i> <i>Be-el-ta-ni</i> <i>ù</i> <sup>d</sup> EN:ZU- <i>i-d</i> [ <i>in-nam</i> ]	den Anteil der Bēltani und Sîn-id[innam]
	4	KI <i>Be-el-ta-ni</i>	hat von Bēltani
	5	<sup>1</sup> <i>Pi-la-ak-ku</i> <i>i-šà-am</i>	Pilakku gekauft.
	6	<i>a-na</i> <i>ší-mi-šu</i> <i>ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	7	16 GÍN KÛ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 16 Scheqel Silber bezahlt.
	8	<i>a-na</i> <i>du-úr</i> <i>ù</i> <i>pa-<sup>1</sup>la<sup>1</sup></i>	Für alle Zukunft (und)
	9	<i>a-na</i> <i>še-er</i> <i>še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	10	<i>a-na</i> <i>ba-aq-ri</i> <i>ù</i> <i>ru-gi-ma-ni</i>	Gegen jeglichen Klageanspruch
	11	<sup>1</sup> <i>Be-el-ta-ni</i> <i>a-na</i> <i>Pi-la-ak-ki</i> <i>iz-za-az</i>	wird Bēltani dem Pilakku einstehen.
	12	<i>ú-ul</i> <i>ip-ṭe<sub>4</sub>-ru</i> <i>ú-ul</i> <i>ma-za-za-nu</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld noch Pfand, (sondern)
	13	<i>ší-mu</i> <i>ga-am-ru-ti</i>	der volle Kaufpreis.
	14	<i>ki-ma</i> <i>a-bu-um</i> <i>a-na</i> <i>ma-ri</i> <i>i-šà-mu-ma</i> <i>i-na-di</i> -[ <i>nu</i> ]	Wie der Vater für den Sohn gekauft hat und (ihm) gegeben hat, (so)
	15	<sup>1</sup> <i>Pi-la-ak-ku</i> <i>i-na</i> <i>ki-de-en</i> <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	hat Pilakku (dies) unter dem Schutz des Šušinak
	16	<i>a-na</i> <i>da-ra-ti</i> <i>i-šà-am</i>	für immer gekauft.
Rs.	17	É.DÛ.A <i>an-nu-ù</i> <i>ib-ba-qa-ar-ma</i>	Wird dieses Haus eingeklagt,
	18	<i>i-na</i> <i>mi-im-ma</i> <i>šà</i> <i>i-šu-ù</i>	in allen was er (der Verkäufer) im Besitz
	19	<i>ù</i> <i>i-ra-aš-šu-ù</i>	hat und bekommt,
	20	<sup>gēš</sup> KAK <i>šà</i> <i>Pi-la-ak-ki</i> <i>maḥ-ša-at</i>	ist der Pflock des Pilakku eingeschlagen.



21	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
22	IGI <i>Wa-&lt;ar&gt;-di-ja</i> IGI <i>A-bu-um-ì-lí</i>	vor W<ar>dija, vor Abum-ilī,
23	IGI <i>Da</i> <sup>(sic)</sup> - <i>qí-ja</i> DUMU <i>A-[ni-iḥ]-Šu-[šu]</i>	vor Da(m)qīja, dem Sohn des A[nīḥ]-Šu[šu],
24	IGI <i>Zi-iz-zi-ja</i> DUMU.<MUNUS> <i>A-bu-um-ì-lí</i>	vor Zizzīja, Tochter des Abum-ilī,
25	IGI <i>Ig-mil-30</i> IGI <i>Iṣ-ru</i> <sup>2</sup> -[ <i>pa</i> <sup>2</sup> - <i>an</i> <sup>2</sup> - <i>ní</i> <sup>2</sup> ]	vor Igmil-Sîn, vor Iṣru[panni] <sup>2</sup> ,
26	IGI <i>Ib-ni-šu</i> IGI [.....]- <i>ri</i> <sup>2</sup> -[.....]	vor Ibnīšu, vor [.....]-ri <sup>2</sup> -[.....],
27	IGI [.....]	vor [.....],
28	IGI 11 AB.BA <i>an-nu-ti</i>	vor 11 Zeugen
29	MU <i>Ta-an-nu-li</i> [ <i>ù Te-em-ti</i> ]- <i>a</i> <sup>(sic)</sup> - <i>ḥa</i> <sup>(sic)</sup> - <i>ki it-mu</i>	haben sie beim Leben des Tan-Uli, [und Temti]-ḥalki geschworen.
30	<i>šà ib-ba-la-ka-tu</i> <i>ri-ta-šu ù li-šà-šu</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt, dessen Hand und dessen Zunge wird
31	<i>i-na-ki-sú ki-d[e-en]</i> <sup>d</sup> MÜŠ. <sup>1</sup> EREN <sup>1</sup> <i>il-pu-ut</i>	man abschneiden. (Ferner:) den Sc[hutz] des Šušinak hat er verwirkt.
32	6 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	(Darüber hinaus) wird er 6 Minen Silber bezahlen.

**Anmerkung:**

Scheil hat diese Tafel nicht kopiert. Da sich die Tafel weder in Teheran noch im Louvre befindet, war eine Kollation, neue Umschrift oder Kopie nicht möglich.

**Kommentar:**

- (23) Richtig wäre hier *Dam-qí-ja*. Ergänzung der Namen in Zeile entsprechend Nr. 83:31.  
 (25) Zur Ergänzung des Namens vgl. Nr. 81:27'.  
 (29) Zur Lesung des Namens Temti-aḥaki für Temti-ḥalki s. MDP 28, Nr. 416:29(K).

## Nr. 83

**Kopie:** MDP 24, Nr. 353; **Aufbewahrungsort:** Susa; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 24, 38f., Nr. 353.

**Zeit:** Tanni-Uli, der SUKKALMAḪ und Temti-ḫalki.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÙ.A).

Vs.	1	<i>i-na</i> <sup>1</sup> É <sup>1</sup> .DÙ.A <i>i-šú</i> <i>ù</i> <i>ma</i> -[ <i>du</i> ]	Von dem gebauten Haus, so wie es [ist], das
	2	DA <i>Ip-qú</i> - <sup>d</sup> IŠKUR	neben dem (Anwesen des) Ipqu-Adad,
	3	<i>ù</i> DA <i>A-ni-iḫ</i> -Šu-š <u>u</u>	und neben dem Anīḫ-Šušu,
	4	<i>is-qa-at</i> <i>Ig-mil-a-an-ni</i>	hat den Anteil des Igmilanni,
	5	<i>šà</i> <i>it-ti</i> DUMU.MEŠ <i>Be-el-šu-nu</i> <i>i-šu</i>	den er mit den Söhnen des Bēlšunu im Besitz hat,
	6	KI <i>Ig-mil-a-an-ni</i>	von Igmilanni
	7	<sup>1</sup> <i>La-ar-za-tum</i> <i>i-šà-am</i>	Larzatum gekauft.
	8	<i>a-na</i> <i>ší-mi-šu</i> <i>ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	9	1 SAR 2/3 MA.NA 5 (GÍN) KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 1 SAR (Haus oder Grundstück), 2/3 Mine (und) 5 (Scheqel) Silber bezahlt.
	10	<i>a-na</i> <i>du-úr</i> <i>ù</i> <i>pa</i> - <sup>1</sup> <i>la</i> <sup>1</sup>	Für alle Zukunft (und)
	11	<i>a-na</i> <i>še-er</i> <i>še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	12	<i>a-na</i> <i>ba-aq-ri</i> <i>ù</i> <i>ru-gi-ma</i> - <sup>1</sup> <i>ní</i> <sup>1</sup>	Gegen jeglichen Klageanspruch
	13	<sup>1</sup> <i>Ig-mil-a-an-ni</i> <i>a-na</i> <i>La-ar</i> - <sup>1</sup> <i>za</i> <sup>1</sup> - <i>ti</i>	wird Igmilanni dem Larzatum
	14	<i>iz-za-az</i>	einstehen.
	15	<i>ú-ul</i> <i>ip-ṭe</i> - <sub>r</sub> - <i>ru</i> <i>ú-ul</i> <i>ma-an-za-za-nu</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld noch Pfand, (sondern)
	16	<i>ší-mu-um</i> <i>ga-am-ru</i>	der volle Kaufpreis.
	17	<i>ki-ma</i> <i>a-bu-um</i> <i>a-na</i> <i>ma-ri</i> <i>i-šà-mu</i>	Wie der Vater für den Sohn gekauft hat,
	18	<sup>1</sup> <i>La-ar-za-tum</i> <i>i-na</i>	(so) hat Larzatum (dies) unter dem
	19	<i>ki-de-en</i> <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Schutz des Šušinak
	20	<i>a-na</i> <i>da-ra-ti</i> <i>i-šà-am</i>	für immer gekauft.
	21	É.DÙ.A <i>an-nu</i> <i>ib-ba-qar-ma</i>	Wird dieses Haus eingeklagt, ist
	22	[ <i>i-na</i> ] <sup>1</sup> É <sup>1</sup> .DÙ.A	der Pflock [in dem] Haus,

	<i>šu-ub-ti-šu</i>	in seiner Wohnung,
u.Rd. 23	[šà] <i>it-ti</i> DUMU.MEŠ <i>Be-el-šu-nu i-šu</i>	[die] er mit den Söhnen des Bēlšunu im Besitz hat,
24	ḡešKAK <i>maḥ-ša-at</i>	eingeschlagen.
Rs. 25	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MUŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
26	IGI <u><i>Ku-uk-a-da-ar</i></u> DUMU <u><i>Ku-li-i</i></u>	vor Kuk-adar, dem Sohn des Kuli,
27	IGI <i>I-ku-un-pi-šà</i> DUMU <i>Dam-qí-a</i>	vor Ikūn-pīša, dem Sohn des Damqīja,
28	IGI <i>Pi-la-ak-ki a-ḥi-šu</i>	vor Pilakku, seinem Bruder,
29	IGI <i>Ip-quí-<sup>d</sup>IŠKUR</i> DUMU <i>Mu-ba-li-tì</i>	vor Ipqu-Adad, dem Sohn des Muballitu,
30	IGI <sup>f</sup> <u><i>Zi-iz-zi-ja</i></u> DUMU.<MUNUS> <i>A-bu-um-DIḠIR</i>	vor Zizzīja, der Tochter des Abum-ilī,
31	IGI <i>Dam-qí-ja</i> DUMU <i>A-ni-iḥ-Šu-šu</i>	vor Damqīja, dem Sohn des Anīḥ-Šušu,
32	IGI <i>A-ḥu-ú-a-tum</i> DUMU <u><i>Za-a-na</i></u>	vor Aḥūjātum, dem Sohn des Zana,
33	IGI <sup>d</sup> UTU- <i>ki-na-i-di</i>	vor Šamaš-kīna-īdi,
34	IGI <i>An-ḥi-im</i> DUMU <u><i>Za-a-na</i></u>	vor Anḥim, dem Sohn des Zana,
35	IGI <u><i>Ba-zi-zi</i></u> DUMU <i>Be-el-<sup>r</sup>ta-ni<sup>2</sup></i> <sup>1</sup>	vor Bazizi, dem Sohn der Bēltani,
36	IGI <i>Pi-ir-i</i>	vor Piri',
37	IGI <sup>d</sup> MUŠ.EREN- <i>mu-ba-li-iṭ</i> DUMU <i>Ba-ni-i</i>	vor Šušinak-muballit, dem Sohn des Banû,
38	IGI <u><i>Šu-šu-ma-lu</i></u> <sup>r</sup> DUMU <sup>1</sup> <i>Be-el-šu-nu</i>	vor Šušu-malu, dem Sohn des Bēlšunu
39	IGI <i>Ri-ši-ja</i> DUB.SAR	vor Rīšija, dem Schreiber,
40	IGI 16 AB.BA.MEŠ	vor 16 Zeugen,
41	MU <u><i>Ta-an-ni-Ú-li</i></u> SUKKAL. <sup>r</sup> MAḤ <sup>1</sup>	Eid beim Leben des Tan(ni)-Uli, der SUKKALMAḤ
42	ù <u><i>Te-em-ti-ḥal-ki</i></u>	und Temti-ḥalki.
43	<i>šà ib-ba-la-ka-tu</i>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
44	<i>ri-it-ta-šu ù li-šà-an-šu</i>	dessen Hand und dessen Zunge
45	<i>i-na-ak-ki-sú</i>	wird man abschneiden.
46	10 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	(Darüber hinaus) wird er 10 Minen Silber bezahlen;
47	<i>Ki-d[e-en <sup>d</sup>]MUŠ.<sup>r</sup>EREN<sup>1</sup></i>	(ferner:) den Sc[hutz] des Šušinak
48	<i>il-pu-ut</i>	hat er verwirkt.

**Anmerkung:**

In diesem Text geht es ebenso wie in Nr. 52, 54 und 55 um den Verkauf eines Erbteils. Aus dieser Urkunde wird nicht eindeutig ersichtlich, ob Igmilanni einer der Söhne des Bēlšunu oder ein Verwandter der Familie Bēlšunu ist, der seinen Anteil, den er bei der Aufteilung des Besitzes der Familie Bēlšunu mit den anderen Erbsöhnen des Bēlšunu in Besitz genommen hat, in dieser Kaufurkunde verkaufen will; s. Nr. 52:9-10(K).

Bēlšunu kann hier mit größter Wahrscheinlichkeit derselbe Erbsohn der Familie Adad-bāni sein wie in Nr. 52, 54 und 55.

**Kommentar:**

- (4-5) Zu diesen Zeilen und zur verwendeten Klausel s. Nr. 30:4-5(K), 33:5-6, 40:3, 52:9-10 und 55:4-5.
- (9) Zu SAR s. Nr. 39:1(K).
- (21) Die Zeilen 21-23 sind so zu verstehen, dass Igmilanni noch eine weitere Wohnung besaß, in der er mit seinen Söhnen lebte.
- (28) Pilakkī könnte entweder der Bruder des Käufers, Larzatum, oder des Zeugen, Ikūn-pīša, sein. Aus Erbteilungsurkunden MDP 24, Nr. 335, 336 und 337 geht jedoch hervor, dass Larzatum mit seinen Geschwistern <sup>1</sup>Erištim, Bēltanu<sup>384</sup> und Rabīja den Erbteil ihres Vaters aufgeteilt hat. Da Pilakkī unter diesen Brüdern nicht erscheint, kann er wohl kein Bruder des Larzatum gewesen sein. Er ist sehr wahrscheinlich der Bruder des Zeugen Ikūn-pīša.
- (29) Ibqu-Adad wurde auch in Z. 2 als Nachbar benannt.
- (31) Anīḫ-Šušu wurde auch in Z. 3 als Nachbar benannt.
- (34) Anḫim und Aḫujātum (s. Z. 32) sind Brüder. Beide sind die Söhne des Zana.
- (37) In der Kopie von Scheil steht das Zeichen -ú- für -mu-. Er schreibt aber das bezeichnete Zeichen als -mu- um. Leider steht die Tafel zum Kollationieren nicht zur Verfügung; s. die Kopie in MDP 24, Nr. 353:37.
- (38) Zu *malu* Stat.-Form von *malû* s. GAG sub Verbalparadigma 30 b, mit Anm. 5. Šušu-malu heißt vielleicht „Šušu ist voll (von Glanz, Furchtbarkeit)“; s. auch AHw, 597 sub *malû(m)* IV 7). Es ist möglich, dass Šušu-malu einer der Erben des Bēlšunu ist, der das Haus mit dem Verkäufer Igmilanni im Besitz hat.

<sup>384</sup> Bēltanu wird in diesem Text als Mutter des Bazizi genannt; s. oben, Z. 35.

## Nr. 84

**Kopie:** MDP 22, Nr. 67; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---; **Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 22, 81f., Nr. 67.

**Zeit:** Kuk-Naşur und Kuduzuluš.

**Typ:** Kaufurkunde; *huptu*(-Feld)kauf.

Vs.	1	[ <i>hu-up-tu</i> ] <sup>2</sup> <i>i-<sup>f</sup>ṣu<sup>1</sup></i> [ <i>ù ma-du</i> ]	[Ein <i>huptu</i> (-Feld)] <sup>2</sup> , so wie [es ist],
	2	[.....] x [.....]	[.....] ... [.....],
	3	<i>šà</i> URU <sup>ki</sup> <i>Ku-uk-d</i> [ <i>Na-šu-ur</i> ] <sup>2</sup>	das des Landgutes des Kuk-[Našur] <sup>2</sup> ,
	4	<i>is-qa-at</i> <sup>d</sup> [MAR <sup>1</sup> .TU]- <sup>f</sup> <i>na-šir<sup>1</sup></i>	den Anteil des Amur[ru]-nāšir,
	5	KI <sup>d</sup> MAR.TU- <i>na-<sup>f</sup>šir<sup>1</sup></i>	hat von Amurru-nāšir
	6	<sup>l,f</sup> <i>Šà-ma-a-a-tu i-<sup>f</sup>šà<sup>1</sup>-am</i>	Šamājatu gekauft.
	7	<i>a-na ší-mi-šu ga-<sup>f</sup>am<sup>1</sup>-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	8	3 GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 3 Scheqel Silber bezahlt.
	9	<i>a-na du-úr ù pa-<sup>f</sup>la<sup>1</sup></i>	Für alle Zukunft (und)
	10	<i>a-na še-er še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	11	<i>a-na ba-<sup>f</sup>aq<sup>1</sup>-ri <sup>f</sup>ù<sup>1</sup> ru-gi-ma-an-ni</i>	Gegen jeglichen Klageanspruch
	12	<sup>l,d</sup> MAR.TU- <i>na-<sup>f</sup>šir<sup>1</sup></i>	wird Amurru-nāšir
	13	<i>a-na <sup>f</sup>Šà-ma-a-a-[ti<sup>2</sup>] <sup>f</sup>iz<sup>1</sup>-za-<sup>f</sup>az<sup>1</sup></i>	der Šamāja[tu] entstehen.
	14	<i>ú-ul <sup>f</sup>ip-<sup>f</sup>ì<sup>1</sup>-ru</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
	15	<sup>f</sup> <i>ú-ul<sup>1</sup> [ma-a]n-za-z[a-nu]</i>	noch [Pf]and, (sondern)
	16	<i>ší-m[u ga-a]m-ru ki-<sup>f</sup>ma a-bu<sup>1</sup></i>	der vo[lle Kauf]preis. Wie der Vater
u.Rd.	17	<sup>f</sup> <i>a<sup>1</sup>-na ma-ri i-šà-m[u]</i>	für den Sohn gekauft hat, (so)
	18	<sup>l,f</sup> <i>Šà-ma-a-a-tu</i>	hat Šamājatu (dies)
	19	<i>i-na <sup>f</sup>ki-de<sup>1</sup>-en <sup>l,d</sup>[MÙŠ.EREN<sup>1</sup></i>	unter dem Schutz des Šušinak
Rs.	20	[ <i>a</i> ]- <i>na [da-r]a-<sup>f</sup>ti i-šà-am<sup>1</sup></i>	fü[r imm]er gekauft.
	21	<i>hu-up-tu ib-ba-[qar-ma]</i>	Wird das <i>huptu</i> (-Feld) einge[klagt],
	22	<i>i-na BAL.13<sup>1</sup>.KAM <sup>g</sup>ē<sup>cx</sup>K[AK</i> <i>maḥ-ša-at]</i>	ist der Pf[lock] in den 3 BAL [eingeschlagen].
	23	<sup>f</sup> IGI <sup>d</sup> UTU <sup>1</sup> IGI <sup>d</sup> MÙ[Š.EREN]	Vor Šamaš, vor Šu[šinak],
	24	[IGI .....]- <sup>d</sup> UTU	[vor .....]-Šamaš,
	25	IGI <i>A-bu<sup>2</sup>-d</i> [.....]	vor Abu <sup>2</sup> -[.....],
	26	IGI <i>Pi-e-ša</i> [.....]	vor Pieša [.....],

27	IGI <i>In-zu-AD-a-ku-[ti]</i>	vor Inzu-abi-akûti,
28	IGI <i>Ki-ti-ti</i>	vor Kititi,
29	IGI <i>Ta-at-ta-a</i>	vor Tatta,
30	IGI <sup>1</sup> A <sup>1</sup> -pil-za- <sup>1</sup> ka <sup>2</sup> -ti <sup>1</sup>	vor Apil-zakâti <sup>2</sup> ,
31	IGI <sup>4</sup> UTU.GAL <sup>1</sup> DUB <sup>1</sup> .[SAR]	vor Šamaš-rabi, dem Schr[eiber],
32	MU <i>Ku-uk-<sup>d</sup>Na-š[u-úr]</i>	Eid beim Leben des Kuk-Naš[ur]
33	[ù] <sup>1</sup> <i>Ku-du-zu-lu<sup>1</sup>-[uš]</i>	und Kuduzul[uš].
34	[šà <i>ib-ba-la-k</i> ]a- <sup>1</sup> tù <sup>1</sup>	[Wer (diesen Vertrag) ver]letzt,
35	[x MA.NA KÙ.BÁB]BAR Ì.LÁ.E	[wird ... Mine(n) Sil]ber bezahlen.

**Anmerkung:**

Entsprechend der Z. 3 und 21 ist diese Urkunde eine *huptu*(-Feld)kaufurkunde.

**Kommentar:**

- (1) Zur Ergänzung der Zeile s. Z. 21.
- (3) Ergänzung entspricht der Z. 32.
- (6) Zu dem Namen <sup>1</sup>Šà-ma-a-a-tu s. CAD Š/I, 291 sub *šamājû* adj.: „Possibly a nisbe formation from šamû, „One-from-heaven”“.
- (21) Zu *huptu* s. Nr. 81:24'(K).
- (25) Diese Zeile fehlt in der Kopie von Scheil; s. die Kopie in MDP 22, Nr. 67:25. Wegen des schlechten Zustandes dieser Tafel war die Kollation der Tafel im Louvre nicht möglich.
- (27) Zur Ergänzung des Namens s. CAD A/I, 286 sub *akûtu* A.

## Nr. 85

**Kopie:** MDP 23, Nr. 215; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1361;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 8,0×7,3×3,9; **Bearbeitung:** MDP 23, 67f., Nr. 215.

**Zeit:** Kuk-Naşur und Kuduzuluš.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	É.DÛ.A <i>i-šú ù ma-a-du</i>	Ein gebautes Haus, so wie es ist,
	2	DA <sup>f</sup> <i>Dam-qa-tu ù</i> DA <sup>1</sup> x-[.....]	neben dem (Anwesen der) Damqatu und neben dem (des) ...[.....],
	3	<i>is-qa-at</i> <sup>1,f</sup> <i>Te-e-te-e</i> <sup>1</sup> ù <sup>1</sup> <sup>f</sup> <i>A-li-a-bu-[šà]</i>	der Anteil der Tētē und der Āli-abū[ša],
	4	<i>šà</i> <sup>1</sup> <i>Šil-li-<sup>d</sup>KU a-bu-ší-na</i> <i>i-zu-zu-ší-na-šà</i>	den Šillī-Marduk, ihr Vater, ihnen zugeteilt hat,
	5	KI <sup>f</sup> <i>Te-e-te-e</i> <sup>1</sup> ù <sup>1</sup> < <sup>f</sup> > <i>A-li-a-bu-šà</i>	hat von Tētē und Āli-abūša,
	6	<sup>1</sup> DIĜIR- <i>iš-me-an-ni i-šà-am</i>	Ilu-išmânni gekauft.
	7	<i>a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ú-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	8	1/3 MA.NA 6 GÍN KÛ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 1/3 Mine (und) 6 Scheqel Silber bezahlt.
	9	<i>a-na du-úr ù</i> <sup>1</sup> BALA <sup>1</sup> <i>a-na še-<sup>f</sup>er<sup>1</sup> še-e[r-ri]</i>	Für alle Zukunft (und) für alle Genera[tionen].
	10	<i>a-na ba-aq-ri [ù r]u-gi-ma-a[n-ni]</i>	Gegen jeglichen [Klage]anspruch
	11	<sup>1,f</sup> <i>Te-e-te-e</i> [ù <sup>f</sup> <i>A-li]-a-bu-[šà]</i>	werden Tētē [und Āli]-abū[ša]
	12	<i>a-na</i> DIĜIR- <i>iš-me-an-[ni iz-zi-iz-zu]</i>	dem Ilu-išmân[ni einstehen].
	13	<i>ú-ul ip-[ti-ru</i> <i>ú-ul ma-an-za-za-nu]</i>	(Dies ist) weder ein Löse[geld, noch Pfand], (sondern)
	14	<i>ší-[mu ga-am-ru .....]</i> [.....]	[der volle] Kauf[preis]. [.....]
Rs.	1'	IGI [.....]	vor [.....],
	2'	IGI <i>A-i-e-<sup>*</sup>né-<sup>f</sup>ja<sup>1</sup></i>	vor Ai-enēja,
	3'	IGI <i>Šà-an-gu-di-ta</i> DUMU x-[.....]	vor Šangu-ditta, dem Sohn des...[.....],
	4'	IGI <sup>4</sup> MÛŠ.EREN.DIĜIR DUMU <i>Ik-šu-[ud<sup>2</sup>- .....]</i>	vor Šušinak-ilī, dem Sohn des Ikš[ud <sup>2</sup> -.....],
	5'	IGI <i>Ra-bi-bi</i> DUMU	vor Rabibi,

	<sup>d</sup> MÜŠ.EREN.DINĜIR	dem Sohn des Šušinak-ilī,
6'	IGI <i>Ri-im-ki-ja</i> DUMU <sup>1d</sup> MÜŠ.EREN	vor Rimkīja, dem Sohn des Šušinak,
7'	IGI <u><i>Ku-uk-É-a-aš</i></u>	vor Kuk-Eaš,
	DUMU KÙ.BÁBBAR. <sup>d</sup> UTU	dem Sohn des Kasap-Šamaš,
8'	IGI <i>A-bu-ja</i> DUB.SAR	vor Abūja, dem Schreiber,
	DUMU <i>I-<sup>r</sup>din<sup>1</sup>-<sup>d</sup>Ĝeš-x[.....]</i>	dem Sohn des Idin-Ĝeš-...[.....],
9'	IGI 13 AB.BA.MEŠ	vor diesen 13
	<sup>x</sup> (über Rasur) <i>an-nu-ti</i>	Zeugen
10'	MU <u><i>Ku-uk-<sup>d</sup>Na-šu-úr</i></u>	haben sie beim Leben des Kuk-Našur
11'	<i>ù Ku-<sup>r</sup>du-zu<sup>1</sup>-lu-uš it-mu-ù<sup>?</sup> x<sup>?</sup></i>	und Kuduzuluš geschworen .... <sup>?</sup>
12'	<i>šà ib-<sup>r</sup>ba<sup>1</sup>-[la-k]a-tu</i>	Wer (diesen Vertrag) ver[let]zt,
	<i>ri-it-ta-<sup>r</sup>šu<sup>1</sup></i>	dessen Hand
13'	<i>ù li-šà-[an]-<sup>r</sup>šu</i>	und dessen Zun[ge]
	<i>i<sup>1</sup>-na-ki-sú</i>	wird man abschneiden.
14'	<i>ù ki-de-<sup>r</sup>en<sup>1</sup> <sup>d</sup>MÜŠ.<sup>r</sup>EREN<sup>1</sup></i>	Ferner: den Schutz des Šušinak hat er
	<i>il-pu-ut</i>	verwirkt.
li.Rd. 15'	<i>šu-pur <u>Te-e-te-e</u></i>	Nagelabdruck der Tētē.
16'	<i>šu-pur A-li-a-bu-šà</i>	Nagelabdruck der Āli-abūša.

**Kommentar:**

(3-4) Das Haus haben die Schwestern Tētē und Āli-abūša von ihrem Vater geerbt.

(12) Zur Ergänzung der Zeile s. Nr. 39:10-12 und 62:11-13.



## Nr. 86

**Kopie:** MDP 23, Nr. 211; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1358;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 5,4×5,3×3,2; **Bearbeitung:** MDP 23, 62f., Nr. 211.

**Zeit:** Kutir-Šilḥaḥa und Širtuḥ.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	[.....]	[.....]
1'	[.....] x x	[.....] .....
2'	[LUKUR <sup>d</sup> IŠKUR]- <i>du-um-qí</i>	[ <sup>d</sup> Adad]- <i>dumqī</i> , die [ <i>nadītu</i> -Priesterin]
3'	<sup>r</sup> <i>a-na<sup>1</sup> Mu-ti-ja-tu-ù</i>	wird dem Mutījatu
4'	<i>iz-<sup>r</sup>za<sup>1</sup>-az</i>	einstehen.
5'	<sup>r</sup> <i>ú<sup>1</sup>-ul ip-ṭi-ru</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
6'	<i>ú-ul ma-an-za-za-nu</i>	noch Pfand, (sondern)
7'	<i>ší-mu ga-am-ru</i>	der volle Kaufpreis.
8'	<sup>r</sup> <i>ki<sup>1</sup>-ma a-bu a-na *DUMU i-<sup>r</sup>šà-mu<sup>1</sup></i>	Wie der Vater für den Sohn gekauft hat,
9'	<sup>1</sup> <i>Mu-ti-ja-tu-ù</i>	(so) hat Mutījatu
10'	<i>i-na ki-de-en <sup>d</sup>MUŠ.EREN</i>	unter dem Schutz des Šušinak
11'	É.DÛ.A <i>a-na da-ra-[ti]</i>	das Haus für immer
u.Rd.	12' <sup>r</sup> <i>i<sup>1</sup>-šà-am</i>	gekauft.
	13' É.DÛ.A <i>ib-ba-aq-[qar-ma]</i>	Wird das Haus ein[geklagt],
	14' <i>i-na NÍĜ.GUR<sub>11</sub> šà</i>	ist der Pflock in dem Eigentum, d.h.
	UR[U-šu]	dem [seiner St]adt
	15' <i>ù EDIN-šu 3.KA[M]</i>	und seiner 3 Ackerländer
Rs.	16' <sup>gēš</sup> KAK <i>maḥ-ša-at</i>	eingeschlagen.
	17' IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MUŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	18' IGI <i>I-ku-un-pi-šà</i>	vor Ikun-piša,
	19' IGI <i>Ib-ni-<sup>d</sup>IŠKUR a-<sup>r</sup>ḥi-<sup>*</sup>šà<sup>1</sup></i>	vor Ibni-Adad, ihrem Bruder,
	20' IGI <i>Dam-qí-ja IGI <sup>d</sup>IŠKUR-ba-ni</i>	vor Damqīja, vor Adad-bāni,
	<i>a-<sup>r</sup>ḥi-<sup>*</sup>šà<sup>1</sup></i>	ihrem Bruder,
	21' IGI <i>Ma-an-nu-ba-lu-ì-lí-<sup>*</sup>šu</i>	vor Mannu-balu-ilīšu,
	22' IG[I 30 <sup>?</sup> ]- <i>id-di-na-ba-ni-i</i>	vo[r Sîn <sup>?</sup> ]-iddina-banê,
	23' [IGI <i>Ta-r</i> ]i-bu-ni [.....]	[vor Tar]ībuni [.....],
	24' [.....] x [.....]	[.....] ... [.....],

	[.....]	[.....]
li.Rd. 1''	MU <u>Ku-ti-ir-Š[í-il-ḥa-ḥa]</u>	Eid beim Leben des Kutir-Ši[ḥaḥa]
2''	ù <u>Ší-ir-<sup>l</sup>tuh<sup>l</sup></u>	und Širtuḥ.
3''	É.DÙ.A <i>a-na da-r[a-ti i-šà-am]</i>	Er hat das Haus für im[mer gekauft].

**Kommentar:**

(2') Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 52:5 und 10.

(15') EDIN-šu 3.KA[M] ist möglicherweise 3 BAL, BAL URU.DAG, BAL GAL und BAL IGI.URU<sup>ki</sup>, dazu s. 2.2.5.4.b.

Rs.:

(19') Scheil hat die Zeichen am Ende der Z. 19' und 20' als -šu gelesen und kopiert; s. MDP 23, Nr. 211:Rs. 18 und 19. Nach der von mir vorgenommenen Kollation erscheint -šà und nicht -šu in den Z. 19' und 20'. Daraus ergibt sich, dass die beiden Zeugen Ibni-Adad und Adad-bāni die Brüder der Verkäuferin, <sup>d</sup>Adad-dumqī, sind. Der eine Bruder, Adad-bāni (s. Z. 20'), wird auch in Nr. 52:9-11 erwähnt, der andere Bruder, Ibni-Adad (s. Z. 19'), wird hier das erste Mal erwähnt; s. Nr. 52:9-10(K); s. auch 1.3.1.2. Familie Adad-bāni.

(21') Zu dem Namen s. Nr. 53:36.

## Nr. 87

**Kopie:** MDP 28, Nr. 417; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---;

**Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 28, Nr. 64f., Nr. 417.

**Zeit:** [.....] und Temti-[raptaš].

**Typ:** Kaufurkunde; Gartenkauf (<sup>ĝeš</sup>KIRI<sub>6</sub>).

Vs.	1	<sup>ĝeš</sup> KIRI <sub>6</sub> 3 (BÁN) NUMUN- <i>šu</i> <i>i-šú</i> [ <i>ma</i> ]- <i>a-du</i>	Ein Garten, der 0.0.3.0 Kur (30 Liter) Saatgut (benötigt), so wie [es] ist,
	2	<i>šà e-bé-er-ti</i> <i>Za-mu-un</i>	(an dem) jenseitigen Ufer (des) Zamun(-Flusses),
	3	DA ÚRDU- <sup>d</sup> <i>Pu-ul-ma</i>	neben dem (Anwesen des) Warad-Pulma
	4	<i>ù Nu-ra-a-ti</i>	und Nūrātum,
	5	[.....]x <i>i šà</i>	[.....] .....
	6	[..... <i>i<sup>2</sup></i> ]- <sup>r</sup> <i>šà<sup>1</sup>-am</i> [.....]	[..... ge]kauft. [.....]
Rs.	1'	[MU .....]	[Beim Leben des .....]
	2'	<i>ù Te-im-t[i-ra-ap-ta-aš]</i>	und Temt[i-raptaš] haben sie
	3'	<i>it-mu-ù šà</i> <i>ib-ba-<sup>r</sup>la<sup>1</sup>-[ka]-tu</i>	geschworen. Wer (diesen Vertrag) ver[le]tzt,
	4'	<i>re-e-ta-a-šu ù li-šà-an-šu</i>	dessen Hand und dessen Zunge
	5'	<i>i-na-ki-sú</i> 10 MA.NA KÙ.BÁBBAR <i>i-šà-qa-al</i>	wird man abschneiden. (Darüber hinaus) wird er 10 Minen Silber bezahlen;
	6'	<i>ù ki-de-en</i> <sup>d</sup> MÙŠ.EREN <i>il-pu-ut</i>	ferner: den Schutz des Šušinak hat er verwirkt;
	7'	<i>i-ma-at</i>	(und) wird sterben.

**Anmerkung:**

Die Namen der beiden Parteien entsprechen Nr. 43:4'' und 5''. Die Erwähnung des Namens des Flusses Zamun in Nr. 44:2 und 45:3 und die des Herrschers Temti-raptaš stellen einen schlüssigen Beweis dar, dass diese Urkunde und die Texte Nr. 43, 44 und 45 zur gleichen Zeit hergestellt wurden.

**Kommentar:**

(3-4) Die Personennamen in Z. 3 und 4 entsprechen Nr. 43:4'' und 5''.

Rs.:

(2') Der Name des Herrschers entspricht Nr. 43: Rs. 12''.

(7') Mehr zur Todesstrafe s. 2.5.5, mit Anm. 353.

## Nr. 88

**Kopie:** MDP 23, Nr. 217; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 822;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 9,0×5,5×3,0; **Bearbeitung:** MDP 23, 70-72, Nr. 217.

**Zeit:** Temti-raptaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals; gelegen an dem jenseitigen Ufer).

Vs.	1	A.ŠÀ <i>bu-ru-[ba-lu]</i> <sup>2</sup>	Ein Feld, ein unge[prüftes Land] <sup>2</sup> ,
	2	<i>šà e-bé-er-[ti .....]</i>	(an dem) jenseitigen Ufe[r .....],
	3	<i>ma-aš-qí-it</i> PA <sub>5</sub>	an der Bewässerungsstelle
		ʽx <sup>1</sup> -[.....]	des [.....]-Kanals, neben
	4	DA <sup>d</sup> Nin-šubur- <i>a-bi</i>	dem (Anwesen des) Nin-šubur-abī,
	5	DA <i>In-zu-zu</i>	neben dem (des) Inzuzu
	6	ù DA <i>A-ḥa-lu-úr-ši</i>	und neben dem (des) Aḥa-lurši,
	7	KI <i>Da-a'-i</i>	haben von Da'i
	8	<sup>1</sup> Nu-[ri]- <i>ja</i> ù <sup>1</sup> Ḥa-bi-it-nu-úr-šu	Nū[rī]ja und Ḥabit-nūršu
	9	<i>i-[šà-mu<sup>2</sup>] a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti</i>	gekauft. Zu seinem vollen Kaufpreis
	10	ʽx <sup>1</sup> -[x-x]- <i>mu-úr-ta</i>	haben sie (die Käufer) ihm (Da'i)
		<i>id-di-nu-šu</i>	...[...]- <i>murta</i> gegeben.
	11	<i>a-ʽna nu<sup>(sic)</sup>1-úr</i> ù <i>pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
	12	<i>a-na še-er še-er-ri</i>	für alle Generationen.
	13	<i>ú-ul ip-ṭe<sub>4</sub>-ru</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
	14	<i>ú-ul ma-an-za-za-nu</i>	noch Pfand, (sondern)
	15	<i>ší-mu ga-am-ru</i>	der volle Kaufpreis.
	16	<i>ki-ma a-bu a-na DUMU-ri</i>	Wie der Vater für den Sohn
		ʽi <sup>1</sup> -[šà-mu]	ge[kauft hat], (so)
	17	[ <sup>1</sup> Nu]- <i>ri-ja i-na ki-de-en</i>	hat [Nū]rīja (dies) unter dem Schutz des
u.Rd.	18	ʽd <sup>1</sup> MÜŠ.EREN <i>a-na da-r[a-ti]</i>	Šušinak für im[mer]
	19	<i>i-šà-am</i>	gekauft.
Rs.	20	<i>a-na ba-aq-ri</i>	Gegen jeglichen
	21	ù <i>ru-gu-ma-an-ni</i>	Klageanspruch wird
	22	<i>Da-a'-i a-na Nu-ri-ja</i>	Da'i dem Nūrīja
	23	ù <i>Ḥa-bi-it-nu-úr-šu iz-za-az</i>	und dem Ḥabit-nūršu einstehen.

24	A.ŠÀ <i>ib-ba-qar-ma</i>	Wird das Feld eingeklagt,
25	5 MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	wird er 5 Minen Silber bezahlen.
26	ù <i>e-li</i> NÍG.GA šà <i>i-šu</i> <sup>ges</sup> KAK <sup>r</sup> <i>mah</i> <sup>1</sup> - <i>ša-at</i>	und ist auf dem Eigentum, das er besitzt, der Pflock eingeschlagen.
27	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
28	IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN.DIĞIR IGI <u><i>Te-em-me-me</i></u>	vor Šušinak-ilī, vor Temmeme,
29	IGI <sup>r</sup> <i>Ta</i> <sup>1</sup> - <i>ri-ba-tu</i>	vor Tarībātu,
30	IGI 30- <i>šar-i-lí</i> DUMU <i>Nu-ri-ja</i>	vor Sîn-šar-ilī, dem Sohn des Nūrīja,
31	IGI <i>I-qí-šu-ni</i> DUMU <i>Šil-lí-ḫa-<sup>r</sup>di</i> <sup>21</sup>	vor Iqīšunni, dem Sohn des Šillī-ḫadī <sup>2</sup> ,
32	IGI E-<a>- <i>ga-mil</i> DUMU <i>A-lu-ḫi-nu</i>	vor E<a>-gāmil, dem Sohn des Alu-ḫīnū <sup>2</sup>
33	IGI <sup>d</sup> Nin-šubur- <i>a-bi</i> DUMU <i>Ta-ri-ba-tu</i>	vor Nin-šubur-abī, dem Sohn des Tarībātu,
34	IGI <sup>d</sup> IŠKUR- <i>šar-ri</i> DUB.S[AR]	vor Adad-šarrī, dem Schrei[ber],
35	IGI *9 <sup>(sic)</sup> AB.BA.MEŠ	vor 9 (für 10) Zeugen
36	MU <u><i>Te-em-ti-ra-ap-t[a-aš]</i></u>	haben sie beim Leben des Temti-rapt[aš]
o.Rd.	37 <i>it-mu-ú šà</i> <i>ib-[ba-la-ka-tu]</i>	geschworen. Wer (diesen Vertrag) ver[letzt],
	38 1 GUR ŠE Ì.ÁG[A.E]	wird 1.0.0.0 Kur (300 Liter) Gerste dar[messen];
li.Rd.	39 ù <i>ki-de-en</i> <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <i>il-pu-ut</i>	ferner: den Schutz des Šušinak hat er verwirkt.
	40 <i>šur-pur</i> <u><i>Da-<sup>r</sup>a<sup>1</sup>-i</i></u>	Nagelabdruck des Da <sup>r</sup> i.

### Kommentar:

- (1) Die Bedeutung von *buru*[*balû*] „ungeprüftes Land?“ ist nicht eindeutig. Zur Ergänzung der Zeile s. CAD B, 343 sub *burubalû* A d. Da der Preis des Feldes nicht erwähnt wird, kann es sein, dass das Feld ungeprüft, ungemessen und ohne Angabe des Betrags nur auf Grund einer Einigung verkauft oder weiter gegeben wird (s. dazu unten, Kommentar 10). Das von Scheil vorgeschlagene Flächenmaß BÛR (*bûru*) (= 18 IKU = 6,48 ha) wird in den CAD zitierten Belege silbisch *bu-ur* und nicht *bu-ru* geschrieben; s. dazu CAD B, 339 sub *buru*.
- (2) Zu *eberta* s. Nr. 38:1(K).

- (10) Da Scheil das erste Zeichen als KÙ gelesen hat, ergab sich für ihn die mögliche Ergänzung K[Ù.BÁBBAR *git*]murta. Die von Scheil vorgeschlagene Ergänzung kann jedoch aus Platzgründen hier nicht gestanden haben; s. Kopie MDP 23, Nr. 217:10. Bei dem abgebrochenen Wort kann es sich nach CAD G, 133 sub *gummurtu* 1 nicht um *a[na gu]mmurta*, bzw. *gammurta* „final agreement; totality“ handeln, weil es hier eindeutig als Akkusativ vorliegt, der nicht von einer Präposition wie *la-nal* regiert werden kann, es sei denn, ein Genitiv würde folgen. Hier passt bestens ein direktes Objekt im Satzzusammenhang, das „zu seinem vollen Kaufpreis haben sie ihm ...[...]-*mu-ur-ta* gegeben“, lautet.
- (11) *nu-úr ù pa-la* steht hier für *du-úr ù pa-la*.
- (12) Die Klausel wurde hier nicht ganz ausgeführt. Hier muss wie sonst auch stehen: . . . *a-na ba-aq-ri ù ru-gi-ma-ni Da-a-i a-na Nu-ri-ja ù Ĥa-bi-it-nu-úr-šu iz-za-az* „ . . . Gegen jeglichen Klageanspruch wird Da'i dem Nūrīja und dem Ĥabit-nūršu einstehen.“; vgl. Nr. 30:15(K).
- (30) Es ist nicht klar, ob Nūrīja mit dem Käufer in Z. 8, 17 und 22 identisch ist.
- (33) Der Zeuge Nin-šubur-abī könnte dieselbe Person sein, die in Z. 4 als Nachbar genannt wird.
- (35) Tatsächlich sind es 10 Zeugen. Ihre Zahl wird vom Schreiber fälschlich auf der Originaltafel mit 9 angegeben.

## Nr. 89

**Kopie:** MDP 23, Nr. 221; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1315;

**Kollation:** ---; **Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 23, 76f., Nr. 221.

**Zeit:** Šimut-wartaš.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	É.DÛ.A <i>i-šú ù ma-a-du</i> <i>ù x x tu šu 'x<sup>1</sup></i>	Ein gebautes Haus, so wie es ist, und .....
	2	KI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN- <i>ga-mil</i>	hat von Šušinak-gāmil
	3	<sup>lf</sup> <i>A-ḥa-ti-ja i-šà-am</i>	Aḥātija gekauft,
	4	<i>a-na ší-mi ga-am-ru-ti</i>	zu seinem vollen Kaufpreis.
	5	<i>a-na du-úr ù pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
	6	[ <i>a</i> ]- <i>na še-er še-er-ri</i> <i>&lt;a-na&gt; ba-aq-ri</i>	[fü]r alle Generationen. <Gegen> jeglichen
u.Rd.	7	[ <i>ù</i> ] <i>ra-gi-ma-an-ni</i>	Klageanspruch.
	8	<i>a-na</i> 1 1/2 KAL <i>ta-aš-a-am</i>	Für 1 1/2 KAL hat sie es gekauft.
	9	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
Rs.	10	IGI <sup>d</sup> UTU- <i>še-mi</i> IGI <i>Ri-im-ki-ja</i>	vor Šamaš-šēmi, vor Rimkija,
	11	IGI <i>DIĜIR-un-ne-ni</i> IGI <i>Nu-ri-ja</i>	vor Ilī-unnēnī, vor Nūrīja,
	12	IGI <i>Ka-bi-it-bi-ti</i> DUMU <i>Ra-bi-bi</i>	vor Kabit-bītī, dem Sohn des Rabibi,
	13	IGI <i>Bu-úr-<sup>d</sup>IŠKUR</i> DUB.SAR	vor Būr-Adad, dem Schreiber,
	14	IGI 8 AB.BA.MEŠ <i>an-n[u-ti]</i>	vor die[sen] 8 Zeugen,
	15	MU <sup>d</sup> Ší- <i>mu-ut-wa-ar-[ta-aš]</i>	Eid beim Leben des Šimut-war[taš].
li.Rd.	16	<i>ṣu-pur</i> <sup>d</sup> MÛŠ.EREN- <i>ga-mil</i>	Nagelabdruck des Šušinak-gāmil.

**Kommentar:**

(4-8) Die Teile des Formulars sind nicht vollständig ausgefüllt. Nach Z. 4 müsste die Angabe des Kaufpreises erfolgen (s. Z. 8), in Zeile 7 müsste die Klausel vollendet werden; vgl. auch Nr. 30:15(K).

(6) Ansonsten *a-na ba-aq-ri ù ra-gi-ma-an-ni* geschrieben.

(8) Zu KAL s. Nr. 21:2'(K).

(13) Zur anderen Variante dieses Namens s. Nr. 22:15' (*Bur-<sup>d</sup>IŠKUR*).



## Nr. 90

**Kopie:** MDP 23, Nr. 229; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1319;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,6×4,4×2,8; **Bearbeitung:** MDP 23, 86f., Nr. 229.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	1	A.ŠÀ <i>i-šú ù ma-du</i> BAL IGI.URU <sup>ki</sup>	Ein Feld, so wie es ist, (in) BAL IGI.URU <sup>ki</sup> ,
	2	<i>qa-du</i> <sup>ges</sup> <i>i-ší-šu</i>	mit seinem Baum
	3	<i>ma-aš-qi-it</i> PA <sub>5</sub> <i>Ku-ub-la</i>	an der Bewässerungsstelle des Kubla-Kanals,
	4	DA <i>Dam-qa ù</i> DA <i>Te-em-me-me</i>	neben dem (Anwesen des) Damqā und neben dem (des) Temmeme,
	5	KI <i>Ni-iq-DIĜIR</i> <sup>1</sup> <i>A-qa-li-ja i-šà-am</i> <sup>1</sup>	hat Aqâlija von Nîq-ili gekauft.
	6	<i>a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	7	*4 GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul-ma</i>	hat er 4 Scheqel Silber bezahlt und
	8	A.ŠÀ <i>šu-pa-la ù</i> <sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub> <i>e-le-nu i-šà-am</i> <sup>1</sup>	er hat das untere Feld und den oberen Garten gekauft.
u.Rd.	9	<i>a-na du-úr ù</i> *BALA <i>a-na še-er še-er-ri</i> <sup>1</sup>	Für alle Zukunft (und) für alle Generationen.
	10	<i>a-na ba-aq-ri ù ra-gi-ma-ni</i>	Gegen jeglichen Klageanspruch.
	11	<i>ši-mu ga-am-ru</i> <i>ki-ma a-bu</i>	(Dies ist) der volle Kaufpreis. Wie der Vater
Rs.	12	<sup>1</sup> <i>a-na ma-ri i-šà-mu</i> A.ŠÀ <i>ù</i> <sup>ges</sup> KIRI <sub>6</sub>	für den Sohn gekauft hat. Wird das Feld und der Garten
	13	<i>ib-ba-qar-*ma i-na É-šu</i>	eingeklagt, ist in seinem Haus
	14	<i>ù</i> BAL 3.KAM <sup>ges</sup> KAK <sup>1</sup> * <i>maḥ<sup>1</sup>-ša-at</i>	und den 3 BAL der Pflöck eingeschlagen.
	15	<sup>1</sup> IGI <sup>d</sup> UTU <sup>1</sup> IGI <sup>d</sup> MUŠ.EREN IGI <sup>d</sup> UTU- <i>nu-ri</i>	Vor Šamaš, vor Šušinak, vor Šamaš-nūri,
	16	IGI <i>Ku-bu-GAL DUMU.MUNUS</i> <i>La-lu-ti</i>	vor Kūbu-rabû, der Tochter der Laluti,

17	IGI Nu-úr- <sup>d</sup> Éštar DUMU.MUNUS <i>Ša-pur-ti</i>	vor Nūr-Eštar, der Tochter der Šapurtu,
18	IGI <sup>f</sup> Ku-ri-tu DUMU.MUNUS <sup>d</sup> MÜŠ.EREN-mu-dam-mi-iq	vor Kurritu, der Tochter des Šušinak-mudammiq,
19	<sup>f</sup> IGI <sup>f</sup> Ta-ru-ba-tu IGI <sup>f</sup> Dam-qí- <sup>*</sup> ja <sup>1</sup> DUB.SAR	vor Tarūbatu, vor Damqīja, dem Schreiber,
20	MU <sup>d</sup> MÜŠ.EREN *ù <sup>d</sup> rIš-me-ka-ra-ab <sup>1</sup>	Eid beim Leben des Šušinak und Išme-karāb.
21	šà ib-ba-la-ak-ka-tu ri-ta-šu ù li-šà-šu <sup>f</sup> i-na-ki-sú <sup>1</sup>	Wer (diesen Vertrag) verletzt, dessen Hand und dessen Zunge wird man abschneiden.
li.Rd. 22	<i>šu-pur-šu-nu</i>	Ihre Nagelabdrücke.

### Kommentar:

- (3) Kubla ist derselbe Kanal wie in Nr. 32:2 und 98:2.  
 (10) Die Klausel in dieser Zeilen wurde nicht ganz ausgeführt; vgl. auch Nr. 31:16(K).  
 (12) Hier ist ein Teil der Klausel nicht vollständig ausgeführt; vgl. Nr. 30:15(K).  
 (16) Nach Scheil stünde Laluti für Lalubīti; s. MDP 23, Nr. 229:16(K).

Lalubīti/Lallubīti „eine im (Monat) *Lanlube* Geborene“ wäre altelamisch; s.; AHw, 530 sub *La/ullubû(m)*, *Lanlube* und CAD L, 48 sub *lallubītu*: „adj. fem.; born in the month of the sixth month“; s. dazu MDP 22, Nr. 137:25. Monatsname *Lanlube* oder *Lallubê* entspricht dem 6. babylonischen Monat *Elūlu*; s. CAD L, 48 sub *Lallubû*; Cohen, 1993, 363; Reiner, 1973, 98ff.; Hinz / Koch, 1987, 803 sub *la-an-lu-be* und 814 sub *la-lu-be*.

## Nr. 91

**Kopie:** MDP 28, Nr. 414; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---; **Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 28, Nr. 61f., Nr. 414.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÙ.A).

Vs.	1	[É.DÙ].A <i>i-šú</i> <i>ù</i> <i>ma-du</i>	[Ein gebautes Hau]s, so wie es ist,
	2	[ <i>qa-du</i> ] <sup>ʿ</sup> <i>i</i> <sup>1</sup> - <i>ga-ra-ti-š</i> <i>u</i>	[samt] seinen Wänden,
	3	[ <sup>ḡeš</sup> IG]- <i>š</i> <i>u</i> <i>ù</i> <sup>ḡeš</sup> LU:I	seiner [Tür] und der (Holz)treppe,
	4	<i>i[s-qa]-at</i> <i>Ru-uq-da-ga-al</i> -DIĜIR	d[en Ant]eil des Rūq-dagāl-ilī,
	5	DA <sup>d</sup> MÜŠ.EREN.DIĜIR	neben dem (Anwesen des) Šušinak-ilī,
	6	<i>ù</i> DA <i>Pa-qí-di</i>	und neben dem (des) Pāqidu,
	7	<sup>ʿ</sup> KI <sup>1</sup> <i>Ru-uq-da-ga-al</i> -DIĜIR	hat von Rūq-dagāl-ilī
	8	[ <i>Kab</i> <sup>ʿ</sup> - <i>t</i> ] <i>a</i> <sup>ʿ</sup> - <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <i>i-šà-am</i>	[Kab]a-Šušinak gekauft.
	9	[ <i>a-na š</i> ] <i>í-mi-š</i> <i>u</i> <i>ga-am-<sup>ʿ</sup>ru-ti</i> <sup>1</sup>	[Zu] seinem vollen Kaufpreis
	10	[.....] <i>iš-qú-ul</i>	[hat er .....] bezahlt.
	11	[ <i>a-na du</i> ]- <i>úr</i> <sup>ʿ</sup> <i>ù</i> <sup>1</sup> BALA	[Für alle] Zukunft (und)
	12	[ <i>a-na še-er š</i> ] <i>e-er-ri</i> [.....]	[für alle Genera]tionen. [.....]
Rs.	1'	I[GI <sup>ʿ</sup> Ku-ri- <i>te</i> ] <sup>ʿ</sup> DUMU <sup>1</sup> .<MUNUS> <sup>d</sup> MÜŠ. <sup>ʿ</sup> EREN <sup>1</sup> - <i>mu-[dam-m]</i> <i>i-iq</i>	v[or] Kurrī[te], der Tochter des Šušinak-mu[dam]iq,
	2'	IGI GÉME- <sup>d</sup> <i>Kab-ta</i> DUMU.<MUNUS> <i>Ka-bi-it-É</i>	vor Amat-Kabta, der Tochter des Kabit-bītī,
	3'	IGI <sup>ʿ</sup> <i>Ja-e-e-tu</i> DUMU.<MUNUS> <sup>d</sup> MÜŠ.EREN.DIĜIR	vor Jaētū, der Tochter des Šušinak-ilī,
	4'	IGI <sup>ʿ</sup> <i>Is-qa-an-ba-aš-ti</i> DUMU.<MUNUS> <i>Zi-ki-ri</i>	vor Isqan-bāštī, der Tochter des Zikiri,
	5'	IGI <i>Dam-qí-ja</i> DUB.SAR	vor Damqīja, dem Schreiber,
	6'	IGI 13 AB.BA <i>an-nu-ti</i>	vor diesen 13 Zeugen,
	7'	MU <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <i>ù</i> <sup>d</sup>	Eid beim Leben des Šušinak und
	8'	<i>Iš-me-ka-ra-ab</i>	Išme-karāb.
	9'	<i>šà ib-ba-la-ka-<sup>ʿ</sup>tù</i> <sup>1</sup>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,

o.Rd. 10'	<i>ri-ta-šu ù lí-šà-</i>	dessen Hand und dessen Zunge
	11' <i>aš-šu i-na-ki-sú</i>	wird man abschneiden.
li.Rd. 12'	[ <i>šu-pur Ru-uq-d</i> ]a-ga-al-DIĜIR	[Nagelabdruck des Rūq-d]agal-ilī.

**Anmerkung:**

In diesem Text handelt es sich um dieselben Nachbarn wie in Nr. 30 und 31 und um dieselben Zeuginnen wie in Nr. 31 und 90. Die genannten Texte stammen von demselben Schreiber Damqīja. E. Salonen datiert die Texte nach den orthographischen Erscheinungen in drei Sprachperioden: 1) Die Texte der älteren Periode 2) Die Texte der Übergangszeit 3) Die Texte der jüngeren Periode. Nach seiner Datierung gehört die Urkunde Nr. 91 der älteren Periode bzw. Übergangszeit an und die Texte Nr. 30, 31 und 90 der jüngeren Periode; s. Salonen, 1962, 9-30. Gemäß denselben Personen in den Texten Nr. 30, 31 und 90 und 91 stammen diese aus der gleichen Zeit, was gegen Salonens Interpretation spricht. Die Orthographische Erscheinungen ohne prosopographischen Untersuchungen liefern in diesem Zusammenhang keinen sicheren Hinweis auf das Datum der Urkunden aus Susa.

**Kommentar:**

(2) Ergänzung der Z. 2-4 entsprechend Nr. 30:2-4.

(6) Pāqīdu ist derselbe Nachbar wie in Nr. 30:7.

Rs.:

(1') Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 31:28 und Nr. 90:18.

(7') Zum Gottesdeterminativ am Ende der Zeile s. Nr. 31:38(K).

(10'-11') *lí-šà-aš-šu* ist auf zwei Zeilen verteilt, 2 Zeichen in der Z. 10' und die weiteren Zeichen in der Z. 11'; s. die Kopie in MDP 28, Nr. 414:Rs.12'-13'.

## Nr. 92

**Kopie:** MDP 18, Nr. 210; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 9,4×5,0×3,0; **Bearbeitung:** MDP 22, 55f., Nr. 46.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	É.DÛ.A <i>i-šú ù ma-du</i>	Ein gebautes Haus, so wie es ist,
	2	<i>qa-du i-ga-ra-ti-šu</i>	samt seinen Wänden,
	3	<sup>ḡeš</sup> IG.MEŠ- <i>šu ù</i> <sup>ḡeš</sup> <i>sí-mi-<sup>*</sup>la-<sup>*</sup>ti-šu</i>	seinen Türen und seinen (Holz)treppen,
	4	DA <i>Sú-uk-ka<sub>4</sub>-la-ni</i>	neben dem (Anwesen des) Sukkallanni
	5	<i>ù DA A-bi-ù-qí</i>	und neben dem (des) Abī-uqqi,
	6	KI <i>Ú-ši-a-na-nu-ri-šu</i>	hat von Ūši-ana-nūrīšu
	7	<i>ù <sup>†</sup>Ú-za-al-ti</i>	und Uzāltu,
	8	<sup>†</sup> <i>Tā-ab-nu-pa-ar-šu i-šà-am</i>	Tāb-nupāršu gekauft.
	9	<i>a-na ší-i-mi-šu ga-am-ru-<sup>†</sup>ti<sup>†</sup></i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	10	9 GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 9 Scheqel Silber bezahlt.
	11	<i>a-na du-úr ù pa-<sup>†</sup>la<sup>†</sup></i>	Für alle Zukunft (und)
	12	<i>a-na še-er še-er-<sup>†</sup>ri<sup>†</sup></i>	für alle Generationen.
	13	<i>a-na ba-aq-ri ù ra-gi-ma-<sup>†</sup>ni<sup>†</sup></i>	Gegen jeglichen Klageanspruch.
	14	<i>ù-ul ip-tì-ru</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
	15	<i>ù-ul ma-an-za-za-nu</i>	noch Pfand, (sondern)
	16	<i>ší-i-mu ga-am-ru</i>	der volle Kaufpreis.
	17	<sup>†</sup> <i>ki<sup>†</sup>-i a-bu a-na DUMU i-šà-mu</i>	Wie der Vater für den Sohn gekauft hat,
u.Rd.	18	<sup>†</sup> <i>Tā-ab-nu-pa-ar-šu</i>	(so) hat [T]āb-nupāršu (dies)
	19	<sup>†</sup> <i>i<sup>†</sup>-na ki-de-en <sup>d</sup>MÛŠ.[EREN]</i>	unter dem Schutz des Šuši[nak]
	20	<<x>> <i>a-na da-ra-ti i-šà-[am]</i>	für immer gekau[ft].
Rs.	21	É.DÛ.A <i>ib-ba-qar-ma</i>	Wird das Haus eingeklagt,
	22	<i>i-na É.DÛ.A-šu</i>	ist der Pflock in seinem Haus
	23	<i>ù BAL 3.KAM <sup>ḡeš</sup>KAK mah-ša-at</i>	und den 3 BAL eingeschlagen.
	24	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	25	IGI <i>A-qa-al-a-na-<sup>d</sup>MÛŠ.EREN</i>	vor Aqa’al-ana-Šušinak,
	26	IGI <i>Li-i-<sup>†</sup>x<sup>†</sup>-[.....]</i>	vor Lī-...[.....],
	27	IGI <i>A-<sup>†</sup>x<sup>†</sup>-[.....]</i>	vor A-...[.....],

	28	IGI [.....]-x	vor [.....]....,
	29	IGI <i>Li-i-ú-x</i> DUMU <i>x-tu-ja</i>	vor Liju-..., dem Sohn des ...-tuja,
	30	IGI <i>A-mur-ma</i> IGI <i>Ṭá-bi-ja</i>	vor Āmurma, vor Ṭābīja,
	31	IGI <i>I-ta-ḥa</i>	vor Itaḥa,
	32	IGI <i>Ra-bi-ù-da-mi-iq</i>	vor Rabi-udammiq,
	33	IGI <i>Ri-im-ki-ja</i>	vor Rimkīja,
	34	IGI <sup>d</sup> <i>Īr-ra-i-mi-it-ti</i>	vor Irra-imitti,
	35	IGI <i>A-bi-ù-ù</i>	vor Abiū,
	36	IGI <i>Id-din-<sup>d</sup>IŠKUR</i> DUB.SAR	vor Idin-Adad, dem Schreiber,
	37	IGI 15 <sup>1</sup> AB <sup>1</sup> .BA <i>an-nu-ti</i>	vor diesen 15 Zeugen,
o.Rd.	38	MU <sup>d</sup> MUŠ.EREN	Eid beim Leben des Šušinak
	39	<i>ù<sup>d</sup>Iš-me-ka-ra-&lt;ab&gt;</i>	und Išme-kar<āb>.
li.Rd.	40	<i>ṣu-pur</i> <i>Ū-ši-a-na-nu-ri-šu</i> <i>ù</i> <u><i>Ū-za-al-ti</i></u>	Nagelabdrücke der Ūši-ana-nūrīšu und der Uzāltu.

**Anmerkung:**

Zwei Nagelabdrücke erscheinen am Rand.

**Kommentar:**

- (9) Die Schreibungen *ší-i-mi-šu* und *ší-i-mu* in Z. 16 sind ungewöhnlich.
- (13) In dieser Zeile ist ein Teil der Klausel nicht vollständig ausgeführt. Hier ist hinzuzufügen: „... werden Ūši-ana-nūrīšu und die Uzāltu dem Ṭāb-nupārīšu einstehen“; vgl. Nr. 30:15(K).
- (17) Zu *ki-i* für *ki-ma* s. Nr. 23:22 und 34:12', 30'; MDP 23, Nr. 242:16.

## Nr. 93

**Kopie:** MDP 18, Nr. 217; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 6,5×5,1×3,4; **Bearbeitung:** MDP 22, 65, Nr. 54.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	[.....]	[.....]
1'	<sup>1</sup> KI <sup>d</sup> IŠKUR <sup>1</sup> -[.....]	hat von Adad-[.....]
2'	<sup>1</sup> Zi-iz- <sup>1</sup> zu <sup>1</sup> [i-šà-am]	Zizzū [gekauft].
3'	a-na šī-mi-šu g[a-am-ru-ti]	Zu seinem v[ollen] Kaufpreis
4'	[x GÍ]N <sup>2</sup> IGI.5. <sup>1</sup> GÁL KÛ.BÁBBAR <sup>1</sup> iš-[qú-ul]	hat er [.....]+1/5 [Sche]qel Silber be[zahlt].
5'	a-na du-ur ù [pa-la]	Für alle [Zukunft] (und)
6'	a-[na] še-er še-er-[ri]	für alle Generation[en].
7'	a- <sup>1</sup> na <sup>1</sup> ba-aq-ri [ù ra-gi-ma-ni]	Gegen [jeglichen] Klageanspruch.
8'	ù-ul ip-tì-rum	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
9'	ù-ul ma-an-za-az-a-ni	noch Pfand, (sondern)
10'	<sup>1</sup> šī <sup>1</sup> -mu ga-am-rum	der volle Kaufpreis.
u.Rd.	11' [k]i-ma a-bu a-na DUMU	Wie der Vater für den Sohn
	12' [i]-šà-a- <sup>1</sup> mu <sup>1</sup>	[ge]kauft hat, (so)
	13' <sup>[1]</sup> Zi-iz-z[u]	hat Zizz[ū]
Rs.	14' i-na ki-de- <sup>1</sup> en <sup>1</sup> <sup>d</sup> [MÛŠ.EREN]	unter dem Schutz des [Šušinak]
	15' É.DÛ.A a-na da-ra-t[i]	das gebautes Haus für immer
	16' i-šà-am	gekauft.
	17' <sup>1</sup> É.DÛ <sup>1</sup> .A ib-ba-[qar-ma]	Wird das Haus ein[geklagt],
	18' i-na a-li- <sup>1</sup> šu <sup>1</sup> ù [.....]	ist der Pflock in seiner Stadt und [.....]
	19' <sup>gēs</sup> KAK <sup>1</sup> maḥ <sup>1</sup> -š[a-at]	inge[schlagen].
	20' IGI <sup>d</sup> UTU <sup>1</sup> IGI <sup>d</sup> [MÛŠ.EREN] <sup>2</sup>	Vor Šamaš, vor [Šušinak] <sup>2</sup> ,
	21' IGI <sup>d</sup> UTU-[.....]	vor Šamaš-[.....],
	22' IGI Ap-x-[.....] <sup>1</sup> x <sup>1</sup> [.....] [.....]	vor Ap-...[.....] ... [.....], [.....]

**Kommentar:**

(7') Hier ist ein Teil der Klausel nicht vollständig ausgeführt; vgl. Nr. 30:15(K).



## Nr. 94

**Kopie:** MDP 18, Nr. 221; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---;

**Kollation:**---; **Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 22, 83, Nr. 69.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	1	[..... <i>i-ṣu ù</i> ] <i>ma-du</i>	[Ein ....., so wie] es ist,
	2	[.....]-x- <sup>d</sup> UTU <sup>2</sup> <sup>1</sup>	[.....]-Šamaš <sup>2</sup> ,
	3	[.....] <sup>1</sup> DA <sup>2</sup> <sup>1</sup>	[.....] neben <sup>2</sup> dem (Anwesen des)
		[.....]- <i>a-i</i>	[.....]-ai
	4	[.....] <sup>1</sup> A-wi- <sup>r</sup> il <sup>2</sup> <sup>1</sup> -x <i>i-šà-am</i>	[hat von ....., Awīl <sup>2</sup> -... gekauft.
	5	[ <i>a-na ší-mi-š</i> ] <i>u ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	6	[.....] KÙ.BÁBBAR <sup>r</sup> iš <sup>1</sup> -qú-ul	hat er [.....] Silber bezahlt.
	7	[ <i>a-na du-ú</i> ] <sup>r</sup> ú <sup>1</sup> <i>pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
	8	[ <i>a-na še-er š</i> ] <i>e-er-ri</i>	für alle Generationen.
u.Rd.	9	[ <i>a-na ba-aq-r</i> ] <i>i ú ra-gi-ma-[an-ni]</i>	Gegen jeglichen Klageanspruch
	10	[.....] <sup>r</sup> a <sup>1</sup> -na A- <sup>r</sup> wi <sup>1</sup> -[il <sup>2</sup> -....]	wird [.....] dem Awīl <sup>2</sup> -[.....]
Rs.	11	[ <i>iz-za-az</i> ] <sup>2</sup>	[einstehen] <sup>2</sup> .
	12	[.....]- <i>tu</i> <sup>2</sup> <i>ki-ma a-bu</i> <sup>r</sup> <i>a-na DUMU</i> <sup>1</sup> <i>i-šà-mu</i>	[.....]- <i>tu</i> <sup>2</sup> . Wie der Vater für den Sohn gekauft hat, (so) hat er
	13	[ <i>i</i> ]- <i>na ki-de-en</i> <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	(dies) [un]ter dem Schutz des Šušinak
	14	[ <i>a</i> ]- <i>na da-ra-ti i-šà-am</i>	[fü]r immer gekauft.
	15	[IGI <sup>d</sup> UTU IGI] <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <i>IGI Wa-aq-ru-tu</i>	[Vor Šamaš, vo]r Šušinak, vor Waqrutu,
	16	[IGI .....] IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN <sup>2</sup> <sup>1</sup> - <i>a-bi</i> <sup>2</sup>	[vor ....., vor Šušinak <sup>2</sup> -abi <sup>2</sup> ,
	17	[..... IGI <sup>d</sup> ] MÜŠ.EREN- <i>ul-li-di-ja</i>	vor Šušinak-ullidija
	18	[IGI .....] DUB.SAR	[vor ....., dem Schreiber,
	19	[IGI x AB.BA.MEŠ <i>an-nu</i> ]- <i>ti</i>	[vor] die[sen ... Zeugen],
	20	[MU <sup>d</sup> MÜŠ.EREN] <sup>d</sup> <i>Iš-me-ka-ra-ab</i>	[Eid beim Leben des Šušinak] (und) Išme-karāb.

**Anmerkung:**

Die Tafel ist in einem schlechtem Zustand. Daher war eine Kollation der Tafel im Louvre nicht möglich.

## Nr. 95

**Kopie:** MDP 22, Nr. 77; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:**

Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 11,4×7,0×3,5; **Bearbeitung:** MDP 22, 90f., Nr. 77.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	[.....]	[.....]
1'	x [.....]	... [.....]
2'	<i>ší-ma-at Še-le-[bu<sup>?</sup>]</i>	Ein Kauf des Šēle[bu <sup>?</sup> ],
3'	DA <i>Šà-<sup>f</sup>ma<sup>1</sup>-ù-ti</i> ù x-[.....]	ist neben der (Anwesen des) Šamauti und ...[.....],
4'	KI <i>Za-<sup>f</sup>ap<sup>1</sup>-ri</i> ù <i>Ma-nu-ba-lu</i> -[DIĜIR]	hat von Zapru und Mannu-balu-[ili]
5'	<sup>f,d</sup> <i>Šu-ku-dam-qa-at i-šà-<sup>f</sup>am<sup>1</sup></i>	Šuku-damqat gekauft.
6'	<i>a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
7'	1/3 MA.NA 3 GÍN <sup>f</sup> KÙ.BÁBBAR <sup>1</sup> Ì.LÁ.E	wird sie 1/3 Mine (und) 3 Schequel Silber bezahlen.
8'	<i>a-na du-úr ù pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
9'	<i>a-na še-er še-ri</i> <i>a-na ba-aq-ri</i>	für alle Generationen. Gegen jeglichen
10'	<i>ù ra-gi-ma-an-ni</i>	Klageanspruch
11'	<i>Za-ap-ru</i> ù <i>Ma-nu-ba-lu</i> -DIĜIR	werden Zapru und Mannu-balu-ili
12'	<i>a-na Šu-ku-<sup>f</sup>da<sup>1</sup>-am-qa-at</i>	dem Šuku-damqat
13'	<i>iz-zi-zu ù-ul <sup>f</sup>ip<sup>1</sup>-tì-<sup>f</sup>ru<sup>1</sup></i>	einstehen. (Dies ist) weder ein Lösegeld,
14'	[ù]-ul <i>ma-an-za-<sup>*</sup>za-nu</i>	[no]ch Pfand, (sondern)
15'	[ <i>ší-mu g</i> ]a-am- <sup>f</sup> ru <sup>1</sup> [.....]	der vo[lle Kaufpreis]. [.....]
Rs.	1'' [.....] x	[.....] ...
2''	IGI <sup>f</sup> UTU <sup>f</sup> IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
3''	IGI <sup>f</sup> MÜŠ.EREN <sup>1</sup> .ŠAR.MAŠ-šà-tu-ki	vor Šušinak-ŠAR.MAŠ-šatukki,
4''	IGI <i>A-bu-ṭà-bu nu-ka-ri-bu</i>	vor Abu-ṭābu, dem Gärtner,
5''	IGI <i>Ku-gu-bu-ú</i>	vor Kugubu,
6''	IGI <sup>f</sup> EN <sup>1</sup> -Šu-ú-š <sup>ki</sup> <sup>f</sup> nu <sup>1</sup> -ḥa-tim	vor Bēl-Šuši <sup>ki</sup> , dem Koch,
7''	DUMU <i>Šup-šu-pi<sup>?</sup>-aš<sup>?</sup></i>	dem Sohn des Šupšupiaš <sup>?</sup> ,

8''	IGI <i>A-li-ma-at</i>	vor Ali-māt,
9''	DUMU <sup>d</sup> IŠKUR- <i>ba-ni</i>	dem Sohn des Adad-bāni,
10''	IGI <i>Pu-zi-ù-tu</i>	vor Puziutu,
11''	IGI <i>Ru-ḫu-za-wa-at</i>	vor Ruḫuzawat,
12''	IGI <sup>d</sup> Éštar- <i>at-kal</i>	vor Éštar-atkal,
13''	DUMU Z[a-ḫ]i- <i>du-ti</i>	dem Sohn des Z[aḫ]iduti,
14''	IGI 30-[.....]-x-[.....]	vor Sîn-[.....]...[.....],
15''	[IGI .....]	[vor .....],
16''	[IGI .....]	[vor .....],
li.Rd.	17'' [IGI] 14 AB.BA.MEŠ <i>an-[nu-ti]</i> <i>šà [ib-ba-la-ka-tu]</i>	[vor] die[sen] 14 Zeugen. Wer (diesen Vertrag) [verletzt],
	18'' [x] MA.NA KÙ.BÁBBAR Ì.LÁ.E <i>šú-<sup>1</sup>pur-šú<sup>1</sup>-[nu]</i>	wird [.....] Mine(n) Silber bezahlen. Ih[re] Nagelabdrücke.

**Anmerkung:**

Eine große Tafel mit großer Schrift.

**Kommentar:**

(2') Zur Ergänzung des Namens s. Nr. 29:4'.

(3') Angesicht des weiblichen Personennamens hätte man das entsprechende Determinativ erwartet.

(4') Zur Ergänzung des Namens, Mannu-balu-ili s. Nr. 30:28.

Rs.:

(7'') Zur Ergänzung des Namens s. MDP 22, Nr. 81:9: *Šup-šup-pi*.

## Nr. 96

**Kopie:** MDP 23, Nr. 231; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1951+B.K. 1332; **Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** [?]+ 5,8×4,8×3,2; **Bearbeitung:** MDP 23, 89, Nr. 231.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Gartenkauf (<sup>ĝeš</sup>KIRI<sub>6</sub>; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	1	<sup>ĝeš</sup> KIRI <sub>6</sub> i-šú ù ma-a- <sup>r</sup> du <sup>1</sup>	Einen Garten, so wie er ist,
	2	[.....]- <sup>r</sup> x <sup>1</sup> -ri-bi	[.....]...-ribi-[Kanal?],
	3	DA <u>Ku-gi-ja</u>	neben dem (Garten des) Kugīja
	4	ù DA <u>Be-li-ja</u>	und neben dem (des) Bēlīja,
	5	KI <u>Nu-ri-[ja]</u>	hat von Nūrī[ja]
	6	<sup>1</sup> Be-li-j[a i-šà-am]	Bēlīj[a gekauft].
	7	a-na ší-mi-[šú ga-am-ru-ti]	Zu [seinem vollen] Kaufpreis
	8	5 GÍN K[Û.BÁBBAR iš-qú-ul]	hat er 5 Scheqel Sil[ber bezahlt].
	9	a-na du-[úr ù pa-la]	Für alle Zu[kunft (und)]
	10	a-na š[e-er še-er-ri]	für alle [Generationen],
	11	a-n[a .....] [.....]	Gege[n .....] [.....]
Rs.	1'	<sup>d</sup> IGI <sup>d</sup> 1[.....]	Vor [.....],
	2'	IGI Ri-x[.....]	vor Ri-...[.....],
	3'	IGI A-ḫu-ḫu[-a <sup>2</sup> .....]	vor Aḫuḫu[a],
	4'	IGI Šu-ù-[.....]	vor Šū-[.....],
	5'	IGI <sup>d</sup> IŠKUR-x-[.....]	vor Adad-...[.....],
	6'	IGI Iš-ma-an-[ni]	vor Išmân[ni],
	7'	IGI 6 AB.BA.ME[Š a]n-nu-[ti]	vor [die]sen 6 Zeug[en]
	8'	* <<IGI>> MU <sup>d</sup> MÜŠ.EREN it-mu-ú	<<vor>> haben sie beim Leben des Šušinak geschworen.
	9'	šà ib-ba-la-ka-tu	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	10'	1 MA.NA KÛ.'BÁBBAR <sup>1</sup> i- <sup>r</sup> šà-qa-al <sup>1</sup>	wird 1 Mine Silber bezahlen;
	11'	ki-de- <sup>r</sup> en <sup>1</sup> <sup>d</sup> MÜŠ.EREN il-pu-ut	(ferner:) den Schutz des Šušinak hat er verwirkt.

li.Rd. 12' *ʿṣu-pur<sup>1</sup> Nu-ri-ja*

Nagelabdruck des Nūrīja.

**Kommentar:**

Rs.:

(3') Ergänzung des Namens entsprechend Nr. 43:6''.

## Nr. 97

**Kopie:** MDP 23, Nr. 225; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1323;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,9×4,7×2,7; **Bearbeitung:** MDP 23, 81, Nr. 225.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	[É.DÛ.A] <i>wi-ṣu ù ma-<sup>r</sup>a<sup>ʔ</sup>1-d[u]</i>	[Ein gebautes Haus], so wie es ist,
	2	[ <i>qa-d</i> ]u <i>i-ga-ra-ti-šu</i> <sup>ḡeš</sup> rIG <sup>1</sup> -* <i>šu</i>	[sam]t seinen Wänden (und) seiner Tür,
	3	[DA] <sup>d</sup> <i>Īr-ra-ga-<sup>r</sup>mi</i> <sup>l</sup>	[neben] dem (Anwesen des) Irra-gāmil
	4	ù <sup>d</sup> MÛŠ.EREN- <i>ma-<sup>r</sup>DIĜIR</i> <sup>1</sup>	und dem (des) Šušinakma-ilī;
	5	KI <sup>r</sup> <sup>d</sup> <i>Ši-mu-ba-aš-ti</i>	hat von Šīmu-bāštī
	6	<sup>l</sup> <sup>d</sup> <i>É-a-ma-DIĜIR i-<sup>r</sup>šà</i> <sup>1-am</sup>	Eama-ilu gekauft.
	7	<i>a-na ší-mi-šu ga-am-ru-<sup>r</sup>ti</i> <sup>1</sup>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	8	*3 GÍN KÛ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 3 Scheqel Silber bezahlt.
	9	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
u.Rd.	10	IGI <i>Be-li-i</i> IGI <i>Bu-ul-lu-<sup>r</sup>ti</i> <sup>1</sup>	vor Bēlī, vor Bulluṭī,
	11	IGI <i>Ni-iq-DIĜIR</i> IGI <i>Ku-li</i>	vor Nīq-ili, vor Kuli,
		IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN- <i>a-bi</i>	vor Šušinak-abī,
Rs.	12	[IGI] <i>Zi-ik-ki-lu</i>	vor Zikkilu,
	13	IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN.DIĜIR [.....]	vor Šušinak-ilī [.....],
	14	MU <sup>d</sup> MÛŠ.EREN ù	Eid beim Leben des Šušinak und
		<sup>d</sup> <i>Iš-me-<sup>r</sup>ka-ra</i> <sup>1-ab</sup>	Išme-karāb
	15	<i>šà ib-ba-<sup>r</sup>la</i> <sup>1-ak-ka-tu</sup>	Wer (diesen Vertrag) verletzt,
	16	1 MA.NA KÛ.BÁBBAR Ì.LÁ.E	wird 1 Mine Silber bezahlen.
li.Rd.	17	<i>ṣu-pur-šà</i>	Ihr Nagelabdruck.

**Kommentar:**

(1) Die Ergänzung dieser Zeile wird anhand der Z. 2 ausgeführt.

## Nr. 98

**Kopie:** MDP 23, Nr. 228; **Aufbewahrungsort:** Teheran; **Museumsnummer:** B.K. 1318;

**Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 7,8×4,7×3,2; **Bearbeitung:** MDP 23, 85f., Nr. 228.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf (A.ŠÀ; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	1	A.ŠÀ <i>i-šú-ú ù ma-du</i>	Ein Feld, vollständig,
	2	<i>ma-aš-qí-it</i> PA <sub>5</sub> <i>Ku-ub-la-a</i>	an der Bewässerungsstelle des Kubla-Kanals,
	3	KI <sup>f</sup> A-ba-*a-ù-ti *x ù <u>Ha-a-ù-<sup>f</sup>ù<sup>1</sup></u>	hat von Abaūtu ... und Hajaū,
	4	<sup>1</sup> Iq-bè <sup>2</sup> -DIĜIR <i>i-šà-am</i>	Iqbi-ilu gekauft.
	5	<i>a-na ší-mi-i-šu ga-am-ru-ti</i>	Zu seinem vollen Kaufpreis
	6	2 GÍN KÙ.BÁBBAR <i>iš-qú-ul</i>	hat er 2 Scheqel Silber bezahlt.
	7	<i>a-na du-ri-i ù pa-a-la</i>	Für alle Zukunft (und)
u.Rd.	8	<i>a-na še-ri še-ri-i</i>	für alle Generationen.
	9	<sup>f</sup> a-na <sup>1</sup> <i>ba-aq-ri-i</i>	Gegen jeglichen
	10	<sup>f</sup> ù <sup>1</sup> <i>ra-a-gi-ma-an-ni</i>	Klageanspruch
	11	<sup>f</sup> 1A-ba-*a-ù- <sup>*</sup> ú-tu ù <u>Ha-a-ù-ù</u>	werden Abaūtu und Hajaū
Rs.	12	<i>a-na</i> <sup>1</sup> Iq-bè <sup>2</sup> -DIĜIR <i>i-zi-iz-zu</i>	dem Iqbi-ilu einstehen.
	13	<i>ù-ul ip-tù-ru ù-ul</i> <i>ma-an-za-za-nu</i>	(Dies ist) weder ein Lösegeld, noch Pfand, (sondern)
	14	<i>ší-i-mu ga-am-ru</i>	der volle Kaufpreis.
	15	<i>ki-ma a-bu a-na ma-ri</i> <i>i-šà-mu</i>	Wie der Vater für den Sohn gekauft hat.
	16	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,
	17	IGI <sup>d</sup> MÜŠ.EREN- <i>šíl-<sup>f</sup>li<sup>1</sup></i> IGI <i>Nu-úr-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN</i>	vor Šušinak-šillī, vor Nūr-Šušinak,
	18	<sup>f</sup> IGI <sup>1</sup> <i>Ig-mil-an-ni</i> DUMU <u><i>Za-al-ki<sup>2</sup>-i</i></u>	vor Igmilanni, dem Sohn des Zalki,
	19	IGI <sup>f</sup> Be <sup>1</sup> - <i>li-i</i> DUMU <i>Ṭà-ab-šíl-lí-šu</i>	vor Bēlī, dem Sohn des Ṭāb-šillīšu,
o.Rd.	20	IGI <i>Nu-<sup>f</sup>úr<sup>1</sup>-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN</i>	vor Nūr-Šušinak,
	21	MU <sup>d</sup> MÜŠ.EREN ù <sup>d</sup> Iš-me-ka-ra-ab	Eid beim Leben des Šušinak und Išme-karāb,
	22	<i>wa-ar-ki ku-bu-sí</i>	gemäß den Rechtsregeln.



li.Rd. 23 *ṣu-pur-šū*

Sein Nagelabdruck.

**Kommentar:**

- (3) In Z. 11 weicht die Schreibung des Namens Abaūtu anders ab.
- (4) Richtig wäre hier und in Z. 12 *-bi-* und nicht *-bè-*; s. Stamm, 1339, 206.
- (15) Hier ist ein Teil der Klausel nicht vollständig ausgeführt; vgl. auch Nr. 31:16(K).
- (17) Der Name dieses Zeugen wird in Z. 20 wiederholt. Es ist nicht klar, ob er dieselbe Person ist oder ob der Schreiber den Namen der Person nur fälschlich zweimal geschrieben hat. Bei Namensgleichheit im Zeugenregister wird in der Regel die Unterscheidung durch Anhängen einer Berufsbezeichnung vorgenommen; s. Nr. 53:33(K).

## Nr. 99

**Kopie:** MDP 18, Nr. 215; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 9,4×7,1×3,3; **Bearbeitung:** MDP 22, 56f., Nr. 47.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	1 É.DÛ.A <i>wi-šú ù ma-<sup>Γ</sup>*du<sup>1</sup></i>	Ein gebautes Haus, so wie es ist,
	2	<i>a<sup>(sic)</sup>-du IZ.ZI.MEŠ IG.MEŠ-šu</i>	samt den Wänden, seinen Türen
	3	<i>ù sí-mi-la-ti-šu</i>	und seinen (Holz)treppen,
	4	DA <sup>d</sup> <Nin>-šubur- *AD DA <i>Ku-ri-i</i>	neben dem (Anwesen des) <Nin>-šubur- abī, neben dem (des) Kuri,
	5	*SAĜ <sup>?</sup> <i>Ì-lí-x-x</i> *SAĜ <sup>?</sup> <i>ri-bi-<sup>Γ</sup>ti<sup>1</sup></i>	von vorne <sup>?</sup> (neben dem Haus des) <sup>?</sup> Ilī-..., (und andere) Seite <sup>?</sup> bis zur Straße,
	6	KI <i>Mu-ni-iq-&lt;qú&gt;-at-ta Ki-tam-ma</i>	hat Kitamma von Muniq<qu>-atta
	7	<i>i-šà-am a-na ší-mi-šu ga-am-ru-ti</i>	gekauft. Zu seinem vollen Kaufpreis
	8	18 GÍN KÙ.BÁBBAR <sup>Γ</sup> Ì.LÁ. <sup>Γ</sup> *E <sup>1</sup>	wird er 18 Scheqel Silber bezahlen.
	9	<i>a-na e-sí-<sup>Γ</sup>ip<sup>1</sup></i> <i><sup>Γ</sup>ta<sup>2</sup>-ba<sup>2</sup>-al<sup>2</sup><sup>1</sup></i>	(Es gilt die Formel) „Sammle und nimm weg <sup>?</sup> !“,
	10	<i>a-na še-er še-ri ba-<sup>Γ</sup>aq<sup>1</sup>-[ri]</i>	für alle Generationen. (Gegen)
	11	<i><sup>Γ</sup>ù ra<sup>1</sup>-gi-ma-an-<sup>Γ</sup>*ni<sup>1</sup></i>	jeglichen Klageanspruch wird
	12	[ <i>Mu</i> ]- <i>ni-iq-qú-at-ta</i> [ <i>iz-za-az</i> ] <sup>?</sup>	[Mu]niqqu-atta [einstehen] <sup>?</sup> , (von jedem
	13	[ <i>ú-u</i> ] <i>b-be-eb i-na-ad-di-ma</i>	Anspruch) [rein]igen, geben und
	14	[.....] x x x [.....] [.....]	[.....] ..... [.....] [.....]
Rs.	1'	[IGI .....]-x-UTU <sup>?</sup> DUMU <i><sup>Γ</sup>d<sup>2</sup>x-tu</i>	[vor .....]-...-Šamaš <sup>?</sup> , dem Sohn des .....-tu,
	2'	[IGI .....]-x-x DUMU <i>Pir-i</i> -[.....]	[vor ...]..., dem Sohn des Piri'-[.....],
	3'	[IGI] <sup>Γ</sup> x x x <sup>1</sup> DUMU <i>Gu-<sup>Γ</sup>ar<sup>1</sup>-x-[.....]</i>	[vor] ....., dem Sohn des Guar-...[.....],
	4'	IGI ŠU- <sup>d</sup> <i>Mug-ra<sup>2</sup>-ti<sup>2</sup></i> DUMU ZADIM	vor Gimil-Mugrati <sup>?</sup> , dem Sohn des „Bogenmachers“,
	5'	IGI <i>Pir-li-<sup>Γ</sup>*šir<sub>10</sub><sup>1</sup></i> DUMU	vor Piri'-līšir, dem Sohn des

	x-[.....]	...[.....],
6'	IGI <i>Pir-ri-ta</i> DUMU <sup>1</sup> x-x-x <sup>1</sup>	vor Pirrita, dem Sohn des .....
7'	IGI <i>Za-ja-DIĜIR</i> DUMU <i>Ka-ri-ib-ti</i>	vor Zaja-ilu, dem Sohn des Kāribtu,
8'	IGI <i>Ha-bi-il</i> - <sup>d</sup> Ba- <sup>1</sup> Ú x <sup>2</sup> <sup>1</sup>	vor Ḥabil-BaU ...,
9'	<sup>1</sup> IGI <sup>1</sup> <i>Ku-ù</i> DUMU <i>Zi-ba-ri</i>	vor Kuwu, dem Sohn des Zibari,
10'	IGI <sup>d</sup> 30- <i>an-ap-ší-ru</i>	vor Sîn-anapširu,
11'	DUMU <sup>d</sup> 30- <i>i-qú-la</i>	dem Sohn des Sîn-iqūla,
12'	IGI <i>A-ḫi</i> - <sup>1</sup> x-x-x <sup>1</sup>	vor Aḫi.....,
	<sup>1</sup> DUB <sup>?</sup> .SAR <sup>?</sup> <sup>1</sup> (über Rasur)	dem Schreiber <sup>?</sup> ,
13'	IGI 14 AB.<BA.MEŠ> <i>an-nu</i> - <sup>1</sup> ti <sup>1</sup>	vor diesen 14 Zeu<gen>.
14'	<i>šà i-nu ù</i>	Wer (die Urkunde) ändert und (diesen
	BALA <i>ri</i> -[ <i>ta-šu</i> ]	Vertrag) verletzt, [dessen Ha]nd
15'	<i>ù</i> EME- <i>šu</i>	und dessen Zunge
	BAR <sup>is</sup>	wird man abschneiden.
li.Rd.	16' <i>šu-pur Mu</i> -[ <i>ni-iq-qú-at-ta</i> ]	Nagelabdruck des Mu[niqqu-atta].

**Kommentar:**

- (2) *a-* steht hier für *qa-*.
- (5) Zu dieser Zeile s. auch CAD R, 318 sub a 1': „1 É.DÙ.A . . . SAĜ PN SAĜ *ri-bi-ti* a house (with one) front (to the house of) PN, (the other) front to the street“; s. auch Nr. 54:1(K).
- (6) Zur Ergänzung des Namens s. Z. 12.
- (9) (*ana*) *esip tabal* „sammle und nimm weg!“ ist eine Klausel, die in den Pachturkunden in Susa verwendet wird; s. Mauer, 2004, 78f.; CAD E, 330f. sub *esēpu* 1a 2' und CAD T, 13 sub *tabālu* 1b 2'; De Meyer, 1962, 119 und 180; Oers, 2013, 155ff..
- (12) Zur Ergänzung des Namens s. Z. 6.
- (13) Zur Ergänzung der Zeile s. Nr. 100:12 (*ú-ub-be-eb*) und 102:6' (*ú-ub-be-eb*-<sup>\*</sup>*ni*<sup>?</sup>-*ma*); s. auch MDP 23, Nr. 320:Rs. 7' (*ú-be-bu-ma*), 321:46 (*ú-be-bu-ú-ma*); MDP 24, Nr. 393:20 (*ú-be-bu-šu*), 52 (*ú-be*-[*bu-šu*]).

Rs.:

- (4') ZADIM (*sasinnu*) „Bogenmacher“ scheint hier mehr eine Berufsgruppe als einen Personennamen zu sein. Gimil-Mugrati<sup>?</sup> gehört zur Berufsgruppe der „Bogenmacher“ in Susa; s. CAD S, 192 sub *sasinnu* c (*sasinnu ša* GIŠ.PAN.MEŠ); Meinhold, RIA 12, 477f.

- (10') Sîn-anapširu steht für Sîn-napširu; s. MDP 22, Nr. 47:Rs. 10(K).
- (14') *i-nu*: G-Stamm Präs. von *enû* „umwenden, ändern“ wird nicht so häufig verwendet; s. CAD E, 173f. sub *enû* 1 b;-zu ähnlichen Belegen s. MDP 23, Nr. 286:15 und 322:10. BALA (*nabalkutu*) „übertreten“, lies hier *ibbalakkatu*; dazu s. CAD N/I, 13 sub *nabalkutu* 1b 3'; zu ähnlichen Belegen vgl. hierzu die Malamir-Texte in MDP 22, Nr. 71:17, 74:18 und 75:17; s. auch 2.5.5; s. dazu 2.2.5.4, mit Anm. 198 und 199.
- (15') Zu EME s. Nr. 7:16(K); s. auch Nr. 70:14'.
- (16') Zur Ergänzung des Namens s. Z. 6 und 12.

## Nr. 100

**Kopie:** MDP 22, Nr. 49; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:**

Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 9,4×7,1×3,5; **Bearbeitung:** MDP 22, 58-60, Nr. 49.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Hauskauf (É.DÛ.A).

Vs.	1	[É.DÛ.A .....]	[Ein gebautes Haus, .....],
	2	DA x [.....]	neben dem (Anwesen des) ...[.....],
	3	KI Pir- <sup>1</sup> î <sup>1</sup> -[lî-šu <sup>1</sup> Ki-di-nu i-šà-am]	[hat Kidinnu] von Piri'-i[lîšu gekauft].
	4	a-na <sup>1</sup> šî <sup>1</sup> -m[i-šu ga-am-ru-ti]	Zu [seinem vollen Kauf]preis.
	5	*4 GUR ŠE šà [.....]	hat er 1200 Liter Gerste, das [.....]
	6	<sup>1</sup> x 1/3 <sup>1</sup> MA.NA K[Û.BÁBBAR]	... 1/3 Mine Si[lber],
	7	ŠU.NÍĜIN *2/3 <sup>2</sup> MA.NA K[Û.BÁBBAR iš-qú-ul]	insgesamt 2/3 <sup>2</sup> Mine Si[lber bezahlt].
	8	a-na du-úr <sup>1</sup> ù <sup>1</sup> [pa-la]	Für alle Zuk[unft] (und)
	9	a-na še-er še-er-r[i] a-na ba-aq-ri]	für alle Generation[en]. Gegen jeglichen]
	10	ù ra-gi-ma-an-ni	Klageanspruch
	11	Pir-î-lî-šu a-na Ki-di-[ni]	wird Piri'-ilîšu dem Kidin[nu]
	12	iz-za-az-ma ú-ub-be-eb	einstehen und (von jedem Anspruch) reinigen.
	13	ù-ul ip-î-ru	(Dies ist) weder ein Lösegeld,
	14	ù-ul ma-an-za-za-nu-tu	noch Pfand, (sondern)
	15	šî-mu ga-am-ru	der volle Kaufpreis.
	16	ki-ma AD a-na DUMU i-šà-mu	Wie der Vater für den Sohn
	17	Ki-di-nu i-na ki-de- <sup>1</sup> en <sup>1</sup>	gekauft hat, (so) hat Kidinnu
u.Rd.	18	<sup>d</sup> MÛŠ.EREN É.DÛ.A a-na	das Haus unter dem Schutz des Šušinak
	19	da-ra-ti i-šà-am	für immer gekauft.
	20	É.DÛ.A ib-ba-aq-qar-ma	Wird das Haus eingeklagt, ist
Rs.	21	<sup>1</sup> î <sup>1</sup> -na É.DÛ.A ù BAL 1.KAM-ma	der Pflock in dem Haus und jedem BAL
	22	3 TA.ÀM <sup>gcs</sup> KAK maḥ-ša-at	(im Ganzen) drei Mal eingeschlagen.
	23	IGI <sup>d</sup> UTU IGI <sup>d</sup> MÛŠ.EREN	Vor Šamaš, vor Šušinak,

24	IGI A- <sup>1</sup> * <i>ḥu</i> <sup>1</sup> - <i>ki</i> - <sup>1</sup> <i>nu</i> <sup>1</sup> - <i>ú</i> DUMU IGI.DU- <i>na-šir</i>	vor Aḥu-kinnû, dem Sohn des Palil-nāšir,
25	IGI <i>I-re-ma-am-ma</i>	vor Irēmamma,
26	IGI <sup>d</sup> É- <sup>1</sup> <i>x</i> <sup>1</sup> -IŠŠE <sup>1</sup> BU- <sup>1</sup> <i>x-x</i> <sup>1</sup>	vor <sup>d</sup> E...-šar-.....,
27	IGI <i>Šu-ma</i> -DIĞIR DUMU <sup>d</sup> IŠKUR <sup>1</sup> - <i>ma</i> - <sup>1</sup> *DIĞIR <sup>1</sup>	vor Šūma-ilu, dem Sohn des Adadma-ilī,
28	IGI <i>Ḥa-aḥ-ḥu-ru</i> DUMU <i>x-x</i> <sup>(über Rasur)</sup> <sup>1</sup> -[.....]	vor Ḥaḥḥuru, dem Sohn des .....[.....],
29	IGI <i>Ib-ni</i> - <sup>d</sup> MAR.T[U]	vor Ibni-Amurr[u],
30	DUMU IGI.DU-IŠŠE <sup>1</sup> BU-[.....]	dem Sohn des Palil-šar-[.....],
31	IGI <i>Pir</i> - <sup>d</sup> <i>x</i> [.....]	vor Pir-...[.....],
32	IGI <sup>d</sup> Ni[n <sup>2</sup> -.....]	vor Ni[n <sup>2</sup> -.....],
33	IGI 9 A[B.BA.MEŠ <i>an</i> <sup>2</sup> - <i>nu</i> <sup>2</sup> - <i>ti</i> <sup>2</sup> ]	vor [diesen] <sup>2</sup> 9 Ze[ugen]
34	MU <sup>d</sup> M[ <i>UŠ.EREN</i> <i>ù</i> <sup>d</sup> <i>Iš-me-ka-ra-ab</i> [.....]	haben sie beim Leben des Šu[šinak und Išme-karāb [.....]
li.Rd. 1'	[ <i>šu</i> ]- <i>pur Pir-ì-lí-šu</i>	[Nagel]abdruck des Piri'-ilīšu.

### Kommentar:

- (1) Ergänzung der Zeile entsprechend Z. 20.
- (3) Ergänzung der Namen entsprechend Z. 11, 17 und li.Rd. 1'.
- (6) Scheil hat das erste Zeichen *ù* gelesen, was auch zu erwarten wäre. Die Kollation dieses nur schlecht erhaltenen Zeichens ergab, dass Scheils Lesung nicht in Frage kommt. Möglich wäre eher das Zeichen *šà*, was hier jedoch keinen Sinn macht. Die Lesung bleibt unklar. Eine Zahl liegt ebenfalls nicht vor.
- (12) *ubbeb* steht hier offenbar für *ubbab*, in einer Präs.-Form.
- (21) Ausnahmerweise wird hier der Pflock nicht in BAL 3.KAM, sondern in BAL 1.KAM geschlagen. Zu dieser Zeile s. 2.2.5.4.a, mit Anm. 206, 207 und 208.
- (24) Zur Lesung <sup>d</sup>IGI.DU (<sup>d</sup>Palil) in den altbabylonischen Personennamen s. von Weiher, 1971, 93ff.; Wiggermann, RIA 9, 216b; s. auch von Weiher, 1971, 43ff.: „<sup>d</sup>Palil (IGI.DU) mit Ninurta von Elam gleichgesetzt wird“; s. Tadmor, 1973, 147, Anm. 32; Weippert, 1969, Suppl. 1/1, 211, Anm. 94; Tallqvist, 1974, 435; CAD P, 66 sub *pālilu.*; vgl. auch MDP 22, Nr. 49:24-30(K).

- 
- (26) Zur akkadischen Lesung von IŠŠEBU (*šarru*) „König“ s. Borger, 2010, 434 sub Nr. 837; Labat, 1965, 259f.; Schramm, 2003, 82. Dasselbe Zeichen findet sich auch in Z. 30. Die von Scheil vorgeschlagene akkadische Lesung *eširtu* „Heiligtum“ für die beiden letzten Zeichen in dieser Zeile ist ausgeschlossen. Er interpretiert die beiden vor letzten Zeichen zusammengekommen als ZÁG. *eširtu* wird jedoch mit dem Zeichen ZAG geschrieben; s. die Kopie in MDP 22, Nr. 49:26.; s. dazu CAD A/II, 436 sub *aširtu* A. Man könnte sich überlegen, ob PA.AN (*napīšu*) gelesen werden könnte, wogegen aber die Reste des ersten der beiden Zeichen auf der Kopie sprechen.
- (27) Zur richtigen Lesung des Namens <sup>d</sup>rIŠKUR<sup>1</sup>-*ma*-<sup>r</sup>\*DIĜIR<sup>1</sup> s. Nr. 69:29 und 77:5', 12'.

## Nr. 101

**Kopie:** MDP 22, Nr. 70; **Aufbewahrungsort:** ?; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:** ---; **Maße:** ---; **Bearbeitung:** MDP 22, 83f., Nr. 70.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Feldkauf? (A.ŠĀ?; gelegen an einer Bewässerungsstelle eines Kanals).

Vs.	1	[.....] x GUR <i>zi-ir-šu</i> x	[Ein Feld?], das [.....] Kur (x Liter) Saatgut (benötigt) ...,
	2	[.....] x *ZA MA 'AR' [.....] x	[.....] ..... [.....] ...,
	3	'ma <sup>1</sup> -aš- <sup>1</sup> qí <sup>1</sup> -it A-bu-ni	an der Bewässerungsstelle des Abuni(-Kanals),
	4	DA <i>um-ma-<sup>1</sup>ti<sup>1</sup> šu-pa-li-ti</i>	neben unterem Bassin,
	5	'KI x-x-ja <sup>2</sup> -bu <sup>2</sup> -ni <sup>2</sup> -ri <sup>2</sup> '	hat von .....-ja <sup>2</sup> -buniri <sup>2</sup>
	6	<i>Iš-šup-pá-rum i-ši-<sup>1</sup>am</i> x <sup>1</sup>	Iššup-parum gekauft.
	7	<IGI> <sup>d</sup> UTU <IGI> <sup>d</sup> MÜŠ.[EREN]	<Vor> Šamaš, <vor> Šuši[nak],
	8	IGI <i>Tu-ta-ni-i</i>	vor Tutani,
u.Rd.	9	'IGI' <i>Zi-we-bu-ni-i</i>	vor Ziwe-buni,
Rs.	10	[IGI] <i>Zi-i'-ri-i</i>	[vor] Zi'ri,
	11	'IGI' <i>La-ma-sí-ì-lí</i>	vor Lamassu-ilī,
	12	[IGI <sup>d</sup> ]UTU-[.....]	[vor] Šamaš-[.....],
	13	'IGI' <sup>d</sup> Ší-mu-ut-ga-mil [.....]	vor Šimut-gāmil, [.....]

**Kommentar:**

- (4) Zu *ummati šupālīti* s. CAD Š/III, 316 sub *šupālū*.
- (3) Abuni ist der Name eines Kanales, der einmal in einer Pachturkunde mit dem Sumerogram PA<sub>5</sub> (*atappu*) genannt wird; s. Nr. 20:3(K); MDP 23, Nr. 248:2: <ma>-*aš-qí-it* PA<sub>5</sub> *A-bu-ni*.
- (6) Zu dem Namen s. MDP 22, Nr. 70:6(K).



## Nr. 102

**Kopie:** MDP 22, Nr. 79; **Aufbewahrungsort:** Louvre; **Museumsnummer:** ---; **Kollation:**

Sh. Jalilvand Sadafi; **Maße:** 5,4×6,9×3,2; **Bearbeitung:** MDP 22, 93f., Nr. 79.

**Zeit:** ?.

**Typ:** Kaufurkunde; Kaufobjekt unklar.

Vs.	[.....]	[.....]
1'	x [.....]	... [.....]
2'	1 1/2 MA.NA KÙ.B[ÁBBAR iš- <i>qú-ul</i> ]	hat er 1 1/2 Minen Sil[ber bezahlt].
3'	<i>a-na du-úr ù pa-la</i>	Für alle Zukunft (und)
4'	<i>a-na še-er še-er-ri ba-aq-ri ù ra-gi-ma-an-ni</i>	für alle Generationen. (Gegen) jeglichen Klageanspruch
5'	<i>I-ri-ší-am-ma a-na Za-gu-GAL</i>	wird Irišamma dem Zaggu-rabi
6'	<i>iz-za-az ú-ub-be-eb-<sup>*</sup>ni<sup>?</sup>-ma</i>	einstehen und (von jedem Anspruch) reinigen lassen.
7'	<sup>†</sup> <i>ù-ul ip<sup>1</sup>-t[ì-r]u ù-ul ma-an-za-za-nu</i>	(Dies ist) weder ein Lö[se]geld, noch Pfand,
8'	[ší]- <i>mu g[a-am-ru ki-ma] <sup>†</sup>*AD<sup>1</sup>a-na DUMU i-qí-šu</i> [.....]	(sondern) [der volle Kaufpr]eis. Wie der Vater für den Sohn geschenkt hat, [.....]
Rs.	1'' [IGI .....] DUMU <i>Eš-ru-GAL</i>	[vor .....], dem Sohn des Ešrû-rabi,
2''	IGI [.....] DUMU <i>E-ta</i>	[vor .....], dem Sohn des Eta,
3''	IGI [.....]- <i>ni</i>	vor [.....]-ni,
4''	[IGI .....]- <i>eš-re</i>	vor [.....]-ešrê <sup>?</sup> ,
5''	IGI [x AB.BA.MEŠ] <i>an-nu-ti</i>	vor diesen [... Zeugen],
6''	<i>i-x-[..... DU]B.SAR<sup>ru</sup></i>	.....[....., der Sch]reiber,
7''	MU <sup>†</sup> <i>[MÜŠ.EREN] <sup>d</sup>Iš-me-ka-ra-ab</i>	Eid beim Leben des [Šušinak] und Išme-karāb.
8''	<i>šà *i-[ib]-ba-</i>	Wer (diesen Vertrag)
9''	<i>la-<sup>*</sup>a[k-ka]-tu</i>	v[er]le[tz]t,
10''	x [.....] x [.....]	... [.....] ... [.....]

li.Rd. 1''' 'š<sup>u</sup><sup>1</sup>-pur I-ri-š[í-am-ma]

Nagelabdruck des Irīš[īamma].

**Kommentar:**

- (5') Scheil las diesen Personennamen Zaggu-rabû „großes Heiligtum“ oder „großer Priester“; s. MDP 22, Nr. 79:4(K); s. auch CAD Z, 11 sub *zaggu*. Andererseits erscheint der Name Adad-gugal auch in Nr. 75:32 und 33. Gemäß dem Personennamen in Nr. 75:32 und 33 kann dieser Personename auch ZA-gugal gelesen werden. Zu *gugallu* „Kanalinspektor“ als Beruf s. CAD G, 121f. 1b; s. auch MDP 23, Nr. 321-322:Rs. 50, 323:Rs. 5; MDP 24, Nr. 340:14.
- (6') Zwischen *-eb-* und *-ma* liegt ein nicht klar identifizierbares Zeichen. Nach der von mir vorgenommenen Kollation sieht das Zeichen wie *ni* aus.

Rs.:

- (4'') Der Name kann Mār-ešrê sein. Mār-ešrê wird als Schreiber in vielen Texten genannt, aber sein Name wird immer in der Form DUMU-*eš-re-e* geschrieben; s. Nr. 52:41, 53:38, 54:43, 55:48, und 56:37' (DUMU-*eš-r[e-e]*).

**5. KONKORDANZLISTEN  
UND  
INDICES**



## 5.1. Verzeichnis der Texte nach Bearbeitungsnummern

Text Nr.	Publikation	Museumsnummer	Maße	Charakterisierung
1	MDP 24, Nr. 348	B.K. 1484	7,6x5,1x3,0	(Feldkauf?)
2	MDP 24, Nr. 349	----	----	Feldkauf
3	MDP 24, Nr. 351	B.K. 877	10,0x4,8x3,2	Feldkauf
4	MDP 28, Nr. 422	----	----	[.....]
5	MDP 24, Nr. 360	B.K. 1280	8,6x5,6x2,8	Feldkauf
6	MDP 24, Nr. 361	----	----	Erbteil (Feldkauf?) (Kaufpreisquittung)
7	MDP 24, Nr. 362	----	----	Erbteil (Feldkauf)
8	MDP 24, Nr. 363	----	----	Feldkauf
9	MDP 24, Nr. 355	----	----	Gartenkauf
10	MDP 24, Nr. 358	----	----	Gartenkauf
11	MDP 28, Nr. 418	----	----	Gartenkauf
12	MDP 24, Nr. 357	----	----	Feld-, Haus-, Gartenkauf
13	MDP 24, Nr. 359	B.K. 1283	8,1x5,7x2,7	Feld-, Garten-, Hauskauf
14	MDP 22, Nr. 62	MDP 22, 62	8,1x5,4x2,8	Feldkauf
15	MDP 22, Nr. 56	MDP 22, 56	8,9x5,8x3,0	[.....]
16	MDP 24, Nr. 346	----	----	[.....]
17	MDP 22, Nr. 63	MDP 22, 63	8,3x5,7x2,7	Feldkauf
18	MDP 22, Nr. 64	MDP 22, 64	7,9x6,0x2,8	[Feldkauf?]
19	MDP 22, Nr. 58	MDP 22, 58	8,4x5,5x2,6	Feldkauf
20	MDP 22, Nr. 59	MDP 22, 59	6,1x6,9x3,0	[Feldkauf?]
21	MDP 22, Nr. 78	MDP 22, 78	5,8x5,2x2,6	[.....]
22	MDP 22, Nr. 80	MDP 22, 80	4,8x5,5x2,4	[.....]
23	MDP 22, Nr. 42	MDP 22, 42	7,0x6,0x2,9	Hauskauf
24	MDP 22, Nr. 60	MDP 22, 60	7,1x5,3x2,7	Feldkauf
25	MDP 22, Nr. 82	MDP 22, 82	----	'...' Sesselkauf
26	MDP 23, Nr. 202	B.K. 1710	8,8x5,5x2,9	Feldkauf
27	MDP 23, Nr. 204	B.K. 954	6,8x5,5x2,9	Hauskauf
28	MDP 23, Nr. 205	B.K. 1089	8,3x5,7x2,8	Feldkauf
29	MDP 23, Nr. 236	B.K. 1348	6,0x3,8x3,1	Hauskauf
30	MDP 23, Nr. 224	B.K. 1322	9,8x4,6x3,1	Hauskauf
31	MDP 23, Nr. 227	B.K. 1306	9,8x4,6x3,2	Hauskauf
32	MDP 23, Nr. 230	B.K. 1709	7,0x3,6x2,4	Gartenkauf
33	MDP 23, Nr. 206	B.K. 1720	8,0x5,0x2,8	Feldkauf
34	MDP 23, Nr. 234	B.K. 1356	8,6x6,0x3,0	Feldkauf
35	MDP 23, Nr. 207	B.K. 1898	7,9x3,5x3,1	<i>tarbium</i> (-Feld?)kauf
36	MDP 23, Nr. 208	B.K. 1944	5,6x5,2x3,0	Feldkauf
37	MDP 23, Nr. 232	B.K. 1714	7,0x5,8x3,0	Hauskauf
38	MDP 23, Nr. 209	B.K. 874	10,0x5,4x3,0	Feldkauf
39	MDP 23, Nr. 210	B.K. 854	9,2x5,3x3,2	Hauskauf
40	MDP 23, Nr. 212	B.K. 1346	7,2x5,4x3,4	Hauskauf
41	MDP 23, Nr. 214	B.K. 1338	6,7x5,5x3,4	Grundstückkauf
42	MDP 23, Nr. 235	B.K. 1945	5,5x5,0x3,0	Grundstückkauf
43	MDP 23, Nr. 213	B.K. 1354	6,5x5,8x2,8	[.....]
44	MDP 23, Nr. 218	B.K. 1444+B.K. 1904	[?]+5,5x5,4x2,8	Feldkauf
45	MDP 23, Nr. 216	B.K. 1088	8,9x5,8x2,7	Feldkauf
46	MDP 23, Nr. 219	B.K. 1340	8,2x5,9x2,8	Feldkauf
47	MDP 23, Nr. 220	B.K. 1901	6,7x5,0x3,5	[.....]
48	MDP 23, Nr. 240	B.K. 852	8,8x5,4x2,9	Hauskauf, -tausch
49	MDP 23, Nr. 222	B.K. 1568	5,0x3,1x2,6	Feldkauf
50	MDP 23, Nr. 239	B.K. 1337	7,2x5,2x3,2	Hauskauf
51	MDP 22, Nr. 48	MDP 18, Nr. 216	8,3x5,1x3,1	Hauskauf
52	MDP 22, Nr. 44	MDP 18, Nr. 211	10,0x5,2x3,2	Hauskauf

Text Nr.	Publikation	Museumsnummer	Maße	Charakterisierung
53	MDP 22, Nr. 45	MDP 18, Nr. 205	9,5x5,0x3,1	Hauskauf
54	MDP 22, Nr. 50	MDP 18, Nr. 203	10,0x5,4x3,2	Hauskauf
55	MDP 22, Nr. 51	MDP 18, Nr. 204	10,5x5,5x3,1	Hauskauf
56	MDP 22, Nr. 53	MDP 18, Nr. 207	8,8x4,9x2,7	Hauskauf
57	MDP 22, Nr. 40	MDP 22, Nr. 40	7,5x5,5x2,4	Hauskauf
58	MDP 22, Nr. 55	MDP 18, Nr. 220	7,2x4,7x2,9	(Lager?-)Hauskauf
59	MDP 28, Nr. 423	----	----	te.....um <sup>2</sup> -Kauf
60	MDP 22, Nr. 41	MDP 18, Nr. 230	10,0x5,8x3,5	Hauskauf (Kaufpreisquittung)
61	MDP 22, Nr. 43	MDP 18, Nr. 209	7,35x4,85x2,9	Hauskauf
62	MDP 22, Nr. 57	MDP 18, Nr. 208	8,3x5,4x2,9	Feldkauf
63	MDP 24, Nr. 354	----	----	Hauskauf
64	MDP 24, Nr. 356	----	----	Feldkauf
65	MDP 28, Nr. 412	----	----	Hauskauf
66	MDP 28, Nr. 415	----	----	Hauskauf
67	MDP 28, Nr. 419	----	----	Dattelpalmengartenkauf
68	MDP 28, Nr. 421	----	----	Feldkauf
69	MDP 22, Nr. 61	MDP 22, Nr. 61	8,7x4,9x2,3	Feldkauf
70	MDP 24, Nr. 350	B.K. 1487	9,2x5,6x2,9	Feldkauf
71	MDP 23, Nr. 223	B.K. 1948	7,5x3,5x3,0	[.....]
72	MDP 24, Nr. 352	B.K. 1307	9,8x4,6x3,3	Hauskauf
73	MDP 28, Nr. 420	----	----	Feldkauf
74	MDP 22, Nr. 68	MDP 22, Nr. 68	4,7x5,5x2,6	[.....]
75	MDP 23, Nr. 200	B.K. 870	10,0x6,8x3,3	Feldkauf
76	MDP 23, Nr. 201	B.K. 1896	5,3x5,2x2,8	Hauskauf
77	MDP 23, Nr. 203	B.K. 1716	4,5x4,5x2,6	[.....]
78	MDP 24, Nr. 347	B.K. 1653	8,3x2,8x2,8	[.....]
79	MDP 23, Nr. 238	B.K. 1726	6,2x4,4x2,1	[.....]
80	MDP 24, Nr. 364	----	----	Hauskauf
81	MDP 22, Nr. 66	MDP 22, Nr. 66	6,4x5,2x3,1	Feldkauf
82	MDP 28, Nr. 416	----	----	Hauskauf
83	MDP 24, Nr. 353	----	----	Hauskauf
84	MDP 22, Nr. 67	MDP 22, Nr. 67	----	huptu(-Feld)kauf
85	MDP 23, Nr. 215	B.K. 1361	8,0x7,3x3,9	Hauskauf
86	MDP 23, Nr. 211	B.K. 1358	5,4x5,3x3,2	Hauskauf
87	MDP 28, Nr. 417	----	----	Gartenkauf
88	MDP 23, Nr. 217	B.K. 822	9,0x5,5x3,0	Feldkauf
89	MDP 23, Nr. 221	B.K. 1315	----	Hauskauf
90	MDP 23, Nr. 229	B.K. 1319	7,6x4,4x2,8	Feldkauf
91	MDP 28, Nr. 414	----	----	Hauskauf
92	MDP 22, Nr. 46	MDP 18, Nr. 210	9,4x5,0x3,0	Hauskauf
93	MDP 22, Nr. 54	MDP 18, Nr. 217	6,5x5,1x3,4	Hauskauf
94	MDP 22, Nr. 69	MDP 18, Nr. 221	----	[.....]
95	MDP 22, Nr. 77	MDP 22, Nr. 77	11,4x7,0x3,5	[.....]
96	MDP 23, Nr. 231	B.K. 1951+B.K. 1332	[?]+5,8x4,3x3,2	Gartenkauf
97	MDP 23, Nr. 225	B.K. 1323	7,9x4,7x2,7	Hauskauf
98	MDP 23, Nr. 228	B.K. 1318	7,8x4,7x3,2	Feldkauf
99	MDP 22, Nr. 47	MDP 18, Nr. 215	9,4x7,1x3,3	Hauskauf
100	MDP 22, Nr. 49	MDP 22, Nr. 49	9,4x7,1x3,5	Hauskauf
101	MDP 22, Nr. 70	----	----	[Feldkauf?]
102	MDP 22, Nr. 79	MDP 22, Nr. 79	5,4x6,9x3,2	[.....]

## 5.2. Verzeichnis der Texte nach den Publikationsnummern

<b>Publikation (Kopie)</b>	<b>Text-Nr.</b>
MDP 22, Nr. 40	57
MDP 22, Nr. 41 (MDP 18, Nr. 230)	60
MDP 22, Nr. 42 (MDP 18, Nr. 209)	23
MDP 22, Nr. 43	61
MDP 22, Nr. 44 (MDP 18, Nr. 211)	52
MDP 22, Nr. 45 (MDP 18, Nr. 205)	53
MDP 22, Nr. 46 (MDP 18, Nr. 210)	92
MDP 22, Nr. 47 (MDP 18, Nr. 215)	99
MDP 22, Nr. 48 (MDP 18, Nr. 216)	51
MDP 22, Nr. 49	100
MDP 22, Nr. 50 (MDP 18, Nr. 203)	54
MDP 22, Nr. 51 (MDP 18, Nr. 204)	55
MDP 22, Nr. 53 (MDP 18, Nr. 207)	56
MDP 22, Nr. 54 (MDP 18, Nr. 217)	93
MDP 22, Nr. 55 (MDP 18, Nr. 220)	58
MDP 22, Nr. 56	13
MDP 22, Nr. 57 (MDP 18, Nr. 208)	62
MDP 22, Nr. 58	19
MDP 22, Nr. 59	20
MDP 22, Nr. 60	24
MDP 22, Nr. 61	69
MDP 22, Nr. 62	14
MDP 22, Nr. 63	17
MDP 22, Nr. 64	18
MDP 22, Nr. 66	81
MDP 22, Nr. 67	84
MDP 22, Nr. 68	74
MDP 22, Nr. 69 (MDP 18, Nr. 221)	94
MDP 22, Nr. 70	101
MDP 22, Nr. 77	95
MDP 22, Nr. 78	21
MDP 22, Nr. 79	102
MDP 22, Nr. 80	22
MDP 22, Nr. 82	25
MDP 23, Nr. 200	75
MDP 23, Nr. 201	76
MDP 23, Nr. 202	28
MDP 23, Nr. 203	77
MDP 23, Nr. 204	27
MDP 23, Nr. 205	26
MDP 23, Nr. 206	33
MDP 23, Nr. 207	35
MDP 23, Nr. 208	36
MDP 23, Nr. 209	38
MDP 23, Nr. 210	39
MDP 23, Nr. 211	86
MDP 23, Nr. 212	40
MDP 23, Nr. 213	43
MDP 23, Nr. 214	41
MDP 23, Nr. 215	85
MDP 23, Nr. 216	45
MDP 23, Nr. 217	88
MDP 23, Nr. 218	44
MDP 23, Nr. 219	46
MDP 23, Nr. 220	47

<b>Publikation (Kopie)</b>	<b>Text-Nr.</b>
MDP 23, Nr. 221	89
MDP 23, Nr. 222	49
MDP 23, Nr. 223	71
MDP 23, Nr. 224	30
MDP 23, Nr. 225	97
MDP 23, Nr. 227	31
MDP 23, Nr. 228	98
MDP 23, Nr. 229	90
MDP 23, Nr. 230	32
MDP 23, Nr. 231	96
MDP 23, Nr. 232	37
MDP 23, Nr. 234	34
MDP 23, Nr. 235	42
MDP 23, Nr. 236	29
MDP 23, Nr. 238	79
MDP 23, Nr. 239	50
MDP 23, Nr. 240	48
MDP 24, Nr. 346	16
MDP 24, Nr. 347	78
MDP 24, Nr. 348	1
MDP 24, Nr. 349	2
MDP 24, Nr. 350	70
MDP 24, Nr. 351	3
MDP 24, Nr. 352	72
MDP 24, Nr. 353	83
MDP 24, Nr. 354	63
MDP 24, Nr. 355	9
MDP 24, Nr. 356	64
MDP 24, Nr. 357	12
MDP 24, Nr. 358	10
MDP 24, Nr. 359	13
MDP 24, Nr. 360	5
MDP 24, Nr. 361	6
MDP 24, Nr. 362	7
MDP 24, Nr. 363	8
MDP 24, Nr. 364	80
MDP 28, Nr. 412	65
MDP 28, Nr. 414	91
MDP 28, Nr. 415	66
MDP 28, Nr. 416	82
MDP 28, Nr. 417	87
MDP 28, Nr. 418	11
MDP 28, Nr. 419	67
MDP 28, Nr. 420	73
MDP 28, Nr. 421	68
MDP 28, Nr. 422	4
MDP 28, Nr. 423	59



### 5.3. Indices

#### 5.3.1. Index der Personennamen

Aantuwa; m.; Hypokoristikon zu *ata* „Vater“; s. Hinz / Koch, 1987, 15;

*A-an-tu-ú-a*

A. (Zeuge) Nr. 5:13;

Āḥ<sup>2</sup>-šil-ili; akk; m.;

*A-aḥ-šil-i-li*

A. (Zeuge) Nr. 42:11’;

Abāja; m.;

*A-ba-a*

A. (Zeuge, Sohn des Dada) Nr. 55:43;

Abaūtu; f.;

*A-ba-a-ù-ti*

A. (Verkäuferin, Schwester? des Ḥajaū) Nr. 98:3 (<sup>1</sup>*A-ba-<sup>a</sup>-ù-ti*);

*A-ba-a-ù-ú-tu*

A. (Verkäuferin, Schwester? des Ḥajaū) Nr. 98:11 (<sup>11</sup>*A-ba-<sup>a</sup>-ù-<sup>ú</sup>-tu*);

Abī-ilī; m.;

*A-bi-DIĜIR*

A. (Funktion unklar) Nr. 49:5 ([*A*]-<sup>1</sup>*bi<sup>1</sup>* -<sup>1</sup>*DIĜIR*);

*A-bi-ì-lí*

B. (Feldbesitzer, Vater der Ipqūša und Puzur-BaU) Nr. 70:2, 4;

Abiū; m.; Kosename auf *-ū* zu akkadisiertem *abī*; s. Hinz / Koch, 1987, 23;

*A-bi-ù-ù*

A. (Zeuge) Nr. 92:35;

Abī-uqqi; m.; Stamm, 1939, 195 sub *qu’<sup>2</sup>ú*;

*A-bi-ù-qí*

A. (Nachbar neben dem Anwesen des Ūši-ana-nūrīšu) 92:5;

Abūja; m.;

*A-bu-ja*

A. (Zeuge, Schreiber, Sohn des Idin-Ĝeš-...[.....]) Nr. 85:8’;

Abum-ilī; m.;

*A-bu-um-DIĜIR*

A. (Vater des Aḥīja [Zeuge]) Nr. 81:30’;

A. (Vater der Zizzīja [Zeugin]) Nr. 83:30;

*A-bu-um-ì-lí*

A. (Zeuge) Nr. 82:22;

A. (Vater der Zizzīja [Zeugin]) Nr. 82:24;

Abu-tābu; m.;

*A-bu-tā-bu*

A. (Verkäufer) Nr. 21:7’ (<sup>1</sup>*A-bu-tā-b[u<sup>2</sup>]*);

B. (Zeuge, Sohn des Hidada) Nr. 30:29;

C. (Zeuge, Gärtner) Nr. 95:4’’;

*A-bu-tā-bi*

D. (Zeuge) Nr. 44:18;

Abu-waqar; m.;

*A-bu-wa-qar*

A. (Verkäufer) Nr. 51:6 (*A-bu-wa-q[ar]*), 14 (<sup>1</sup>*A-bu-wa-q[ar]*), 30 (*A-bu-<sup>1</sup>wa<sup>1</sup>-qar*);

Adad-abī; m.;

<sup>d</sup>IŠKUR-*a-bi*

A. (Zeuge) Nr. 23:16 (<sup>d</sup>IŠKUR-<sup>a</sup>-<sup>bi</sup>);

Adad-bāni; m.;

<sup>d</sup>IŠKUR-*ba-ni*

A. (Zeuge, Wächter) Nr. 31:24;

B. (Anteilbesitzer, Bruder der Adad-dumqī (*nađītu*-Priesterin), Vater des Damiq-Šušinak [Verkäufer]) Nr. 52:9, 11;

B. (Vater der Sabītu (Verkäuferin) und des Damiq-Šušinak [Zeuge]) Nr. 55:4, 32;

B. (Ehemann der Pilikkūtī [Zeugin]) Nr. 55:45;

B. (Zeuge, Bruder der Adad-dumqī) Nr. 86:20';

C. (Vater des Ali-māt [Zeuge]) Nr. 95:9';

Adad-bāštī; m.; s. Hölscher, 1996, 45a;

<sup>d</sup>IŠKUR-*ba-aš-ti*

A. (Verkäufer) Nr. 23:2 (<sup>d</sup>IŠKUR<sup>1</sup>-*ba-aš-ti*);

Adad-dumqī; f.;

<sup>d</sup>IŠKUR-*du-um-qi*

A. (Nachbarin, *nađītu*-Priesterin, Schwester des Adad-bāni) Nr. 52:5, 10;

A. (Verkäuferin, [*nađītu*-Priesterin]) Nr. 86:2' (<sup>d</sup>IŠKUR]-*du-um-qi*);

Adad-gugal; m.;

<sup>d</sup>IŠKUR-*gu-gal*

A. (Vater der Ubārtum) Nr. 75:32, 33;

Adadma-ilī; m.;

<sup>d</sup>IŠKUR-*ma-DIĞIR*

A. (Funktion unklar) Nr. 69:29;

B. (Käufer) Nr. 77:5' (<sup>d</sup>IŠKUR]-*ma-DIĞIR*), 12';

C. (Vater des Šūma-ilu [Zeuge]) Nr. 100:27;

Adad-mušallim; m.; s. Stamm, 1939, 219;

<sup>d</sup>IŠKUR-*mu-šà-lim*

A. (Zeuge) Nr. 44:17 (<sup>d</sup>IŠKUR-*mu-šà-[lim]*);

B. (Verkäufer, Bruder? des Šušinak-šēmi und des Šamaš-bāni) Nr. 77:2';

Adad-šarrī; m.;

<sup>d</sup>IŠKUR-*šar-ri*

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 88:34;

Adad-šēmi; m.;

<sup>d</sup>IŠKUR-*še-mi*

A. (Zeuge) Nr. 48:31;

Adallal; m.;

*A-da-lal*

A. (Zeuge) Nr. 59:7;

*A-da-la-al*

A. (Zeuge) Nr. 79:28';

Adara; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 25, 29 sub *a-du-ri*;

*A-da-ra*

A. (Zeuge) Nr. 70:6';

Adarīti; f.; s. Hinz / Koch, 1987, 29 sub *a-du-ri*;

*A-da-ri-ti*

A. (Mutter der Rabāt-bēlī [Zeugin]) Nr. 31:27;

A. (Zeugin) Nr. 69:22 (<sup>1</sup>*A-da<sup>1</sup>-ri-ti*);

Adaruru; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 26;

*A-da-ru-ru*

A. (Zeuge) Nr. 48:30;

B. (Funktion unklar) Nr. 49:5;

Adata; m.; zu elam. *atta* "Vater" s. Hinz / Koch, 1987, 26;

*A-da-ta*

A. (Verkäufer, Erbe) Nr. 5:1 ([*A-da*]-*ta*), 7;

Adda-buni; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 27;

*Ad-da-bu-ni*

A. (Funktion unklar) Nr. 59:3;

Addajaū; aE ?; m.;

*A-da-a-ū-ū*

A. (Zeuge) Nr. 27:5';

Adma-nisakku; m.; zum *nisakku*, Monatsname, s. AHW, 794 sub *nisakku* und *nisa(n)nu(m)*; CAD N/II, 266 sub *nisanu* 2' c;

*Ad-ma-ni-sak-ku*

A. (Funktion unklar, Sohn des Īmur-ilī) Nr. 57:9 (<sup>f</sup>*Ad*<sup>l</sup>-*ma-ni-sak-ku*);

Agugu; m.; vielleicht Koseform des Gottesnamen Agun; Hinz / Koch, 1987, 31 sub a-gu-gu;

*A-gu-gu*

A. (Funktion unklar) Nr. 57:1;

Agu-senia; m.; zu Agun (elamische Gottheit) s. Hinz / Koch, 1987, 31 sub a-gu-un; a. a. O., 1086 sub si-ni-ni;

*A-gu-sè-ni-a*

A. (Käufer, Sohn des Takunikatku) Nr. 57:6;

Āh<sup>?</sup>-šil-ili; m. ;

*A-aḥ-šil-i-li*

A. (Zeuge) Nr. 42:11';

Aḥa-Lulu; m.; zu <sup>d</sup>Lulu s. Nr. 38:6(K).

*A-ḥa-Lu-lu*

A. (Zeuge) Nr. 48:32;

Aḥa-lurši; m.; s. Stamm, 1939, 149;

*A-ḥa-lu-úr-šī*

A. (Zeuge) Nr. 51:21;

B. (Nachbar neben dem Feld des Da'i) Nr. 88:6;

Aḥa-ummum; f.; s. Stamm, 1939, 130;

*A-ḥa-um-mu-um*

A. (Zeugin) Nr. 51:22 (<sup>f</sup>*A-ḥa-u*[*m*<sup>?</sup>-*m*]*u*<sup>?</sup>-*um*<sup>?</sup>);

Aḥātija; f.;

*A-ḥa-ti-ja*

A. (Verkäuferin, Schwester? des Tannija) Nr. 45:6 (<sup>f</sup>*A-ḥa-ti-ja*), 12 (<sup>f</sup>*A*<sup>l</sup>-<sup>s</sup>*ḥ*[*a-ti-ja*]);

A. (Käuferin) Nr. 89:3 (<sup>f</sup>*A-ḥa-ti-ja*);

Aḥi-duwa; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 33;

*A-ḥi-du-ú-a*

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 35:5';

Aḥija; m.;

*A-ḥi-ja*

A. (Verkäufer) Nr. 18:5', 1''?;

B. (Zeuge, Sohn des Abum-ilī) Nr. 81:30';

Aḥījūti; m.;

*A-ḥi-ù-ti*

A. (Verkäufer, Bruder? des Abu-[.....], des Zarrīqum, des Qīš-... und des Aḥuna-...[.....]) Nr. 44:5 (*A-ḥi-ù-ti*);

Aḥī-lūmur; m.; s. Stamm, 1939, 288;

*A-ḥi-lu-mur*

A. (Vater des Enlil-tajjār [Zeuge]) Nr. 54:33;

A. (Vater des Enlil-tajjār [Zeuge]) Nr. 55:37;

Aḥu-daqu; m.;

*A-ḥu-da-aq-qu*

A. (Zeuge, Sohn des R[a<sup>2</sup>-.....]) Nr. 38:13’;

Aḥuḥua; m.; s. Gelb / Purves / Macrae, 1927, 296b sub aḥaḥu□a;

*A-ḥu-ḥu-a*

A. (Zeuge) Nr. 40:4’ (*A-ḥu-ḥ[u-a]*);

A. (Zeuge) Nr. 43:6’;

A. (Zeuge) Nr. 96:3’ (*A-ḥu-ḥu-[a<sup>2</sup>]*);

Aḥūjātu(m); elamisiert?; s. Hinz / Koch, 1987, 36;

*A-ḥu-ú-a-ti*

A. (Zeuge) Nr. 39:2’;

*A-ḥu-ja-ti*

A. (Nachbar neben dem Feld des Šušu-malu und des Tanni) Nr. 46:4;

A. (Zeuge) Nr. 46:6’ (*A-ḥu<sup>1</sup>-ja-ti*);

*A-ḥu-ú-a-tum*

B. (Zeuge, Sohn des Zana, Bruder des Anḥim [s. Nr. 83:34]) Nr. 83:32;

Aḥu-kinnū; m.; s. Stamm, 1939, 45ff.;

*A-ḥu-ki-nu-ú*

A. (Zeuge, Sohn des Palil-nāšir) Nr. 100:24 (*A-ḥu<sup>1</sup>-ki-nu<sup>1</sup>-ú*);

Aḥum; m.;

*A-ḥi-im*

A. (Vater des Irra-nāšir [Zeuge]) Nr. 52:36;

A. (Vater des Irra-nāšir [Zeuge]) Nr. 53:30;

A. (Vater des Irra-nāšir [Zeuge]) Nr. 54:36;

A. (Vater des Irra-nāšir [Zeuge]) Nr. 55:40;

A. (Verkäufer) Nr. 63:3;

*A-ḥu-um*

A. (Verkäufer, Erbe) Nr. 63:2, 12 (*A<sup>1</sup>-ḥu-um*);

Aḥu-ummāja; m.; s. Stamm, 1939, 130;

*A-ḥu-um-ma-a-a*

A. (Zeuge) Nr. 51:23 (*A-ḥu-um<sup>1</sup>-ma-[a-a]*);

A. (Zeuge, Sohn des Daqqijātu) Nr. 53:35;

B. (Zeuge, Sohn des Tukkīja) Nr. 54:41 (*A-ḥu-u[m-ma-a<sup>2</sup>]-a*);

B. (Zeuge, Sohn des Tukkīja) Nr. 56:35’;

Aḥu-waqar; m.

*A-ḥu-wa-qar*

A. (Zeuge) Nr. 26:29;

Ai-enēja; m.;

*A-i-e-né-ja*

A. (Zeuge) Nr. 85:2’ (*A-i-e-né-ja<sup>1</sup>*);

Ajabāš; AHW, 23 sub *ai* I und *ajjabāš* „Ich will nicht zuschanden werden“; s. auch Stamm, 1939, 174f., 199;

*A-a-ba-aš*

A. (Zeuge) Nr. 35:3’ (*A-a<sup>1</sup>-ba-aš*);

Ajabāš-Kūbi; m.;

*A-a-ba-aš-Ku-bi*

A. (Zeuge) Nr. 1:9’;

Ajjabūš; m.; s. oben sub Ajabāš und unten sub Āli-abūša; s. auch Nr. 4:4’(K);

*A-i-bu-uš*

A. (Verkäufer) Nr. 4:4’ (*A-i-bu-u[š]*);

Akuki; Gen.; s. Hinz / Koch, 1987, 45;

*A-ku-ki*

A. (Nachbar neben dem Anwesen des <sup>d</sup>Adad-dumqī) Nr. 52:7;

Āli-abūša; f.; s. Stamm, 1939, 265;

*A-lī-a-bu-ša*

A. (Verkäuferin) Nr. 8:6 (<sup>l</sup>*A-lī-lī-a<sup>l</sup>-bu-ša*);

*A-li-a-bu-šā*

A. (Verkäuferin, Erbin, Tochter des Šillī-marduk, Schwester der Tētē) Nr. 85:3; (<sup>l</sup>*A-li-a-bu-[šā]*), 5, 11 (<sup>l</sup>*A-li]-a-bu-[šā]*), 16’;

Ālī-illatī; m.; s. Stamm, 1939, 285;

*A-lī-ILLAT<sup>ti</sup>*

A. (Zeuge) Nr. 3:29 (*A-lī-ILLAT<sup>ti</sup>*);

A. (Zeuge) Nr. 13:26;

A. (Zeuge) Nr. 69:21;

Āli-māt; m.;

*A-li-ma-at*

A. (Zeuge, Sohn des Adad-bāni) Nr. 95:8’’;

Alu-ḥīnū<sup>?</sup>; m.;

*A-lu-<sup>u</sup>ḥi-nu*

A. (Vater des Ea-gāmil [Zeuge]) Nr. 88:32;

Amat-Kabta; f.;

*GÈME-<sup>d</sup>Kab-ta*

A. (Zeugin, Tochter des Kabit-bītī) Nr. 31:30 (<sup>l</sup>*GÈME-<sup>d</sup>Kab-ta*);

A. (Zeugin, Tochter des Kabit-bītī) Nr. 91:2’;

[Amma-ḥaš]tuk<sup>?</sup>; m.;

A. (Herrscher?) Nr. 71:10’’ (*[Am<sup>?</sup>-ma<sup>?</sup>-ḥa<sup>?</sup>-aš<sup>?</sup>]-tū-uk<sup>?</sup>*);

Āmur-ila; m.;

*A-mu-ur-DIĜIR*

A. (Nachbar neben dem Feld des Aḥīja und des [.....]) Nr. 18:2’ (*A-mu-[ur<sup>?</sup>-DIĜIR<sup>?</sup>*);

Āmurma; m.;

*A-mur-ma*

A. (Zeuge) Nr. 92:30;

Āmur-rabūssu; m.; s. AHw., 940b sub *rabūtu(m)*;

*A-mur-ra-bu-us-sū*

A. (Verkäufer, Bruder? des Šušinak-gāmil, des Sîn-ēriš und des Bēlī) Nr. 56:4’ (*[A-mu]r-ra-bu-us-sū*), 12’;

Amurru-gāmil; m.;

<sup>d</sup>*MAR.TU-ga-mil*

A. (Zeuge) Nr. 62:17;

Amurru-nāšir; m.;

<sup>d</sup>MAR.TU-*na-šir*

A. (Verkäufer, Anteilbesitzer) Nr. 84:4 (<sup>d</sup>MAR<sup>1</sup>.[TU]-<sup>l</sup>na-šir<sup>1</sup>), 5 (<sup>d</sup>MAR.TU-na-<sup>l</sup>šir<sup>1</sup>), 12 (<sup>ld</sup>MAR.TU-na-<sup>l</sup>šir<sup>1</sup>);

Āmur-šēressu; m.; s. Stamm, 1939, 184;

*A-mur-še-re-sú*

A. (Zeuge) Nr. 66:16;

Anīḫ-Šušu; akk. - clam.; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1185;

*A-ni-iḫ-Šu-ší*

A. (Zeuge, Sohn des Imbubu) Nr. 53:37;

*A-ni-iḫ-Šu-šu*

A. (Vater des Da(m)qīja [Zeuge]) Nr. 82:23 (*A-[né-eḫ]-Šu-[šu]*);

A. (Nachbar neben dem Anwesen des Igmilanni) Nr. 83:3;

A. (Vater des Damqīja [Zeuge]) Nr. 83:31;

Anḫim;

*An-ḫi-im*

A. (Zeuge, Sohn des Zana, Bruder der Aḫūjātum [s. Nr. 83:32]) Nr. 83:34;

Anniu; s. unter Annû;

Annû/Anniu; m.;

*A-ni-i-ù*

A. (Zeuge) Nr. 67:6’;

Apil-kittim; m.; s. Stamm, 1939, 304;

*A-pil-ki-tim*

A. (Zeuge) Nr. 62:15;

Apil-Kūbi; m.;

*A-pil-Ku-bi*

A. (Vater des Itti-ilī-baliṭ) Nr. 33:8 (*[A-pil-Ku-bi]*);

A. (Vater des Itti-ilī-baliṭ) Nr. 34:6’;

A. (Vater des Itti-ilī-baliṭ) Nr. 38:8 (*A-pil-<sup>l</sup>Ku-bi<sup>l</sup>*);

Apil-zakāti; m.;

*A-pil-za-ka-ti*

A. (Zeuge) Nr. 84:30 (<sup>l</sup>A<sup>1</sup>-pil-za-<sup>l</sup>ka<sup>2</sup>-ti<sup>1</sup>);

Appipi; m.; Koseform zu *ap-pi* „Öl“; s. Hinz / Koch, 1987, 75;

*Ap-pi-pi*

A. (Verkäufer) Nr. 72:2 (*Ap-[pi-pi]*), 11 (<sup>l</sup>Ap<sup>1</sup>-pi-pi);

Apunum; PN?; s. Nr. 1:2(K);

*A-pu-nu-um*

A. (Ochsentreiber?) Nr. 1:2;

Aqa’al-ana-Šušinak; m.; s. Stamm, 1939, 195; CAD Q, 75 sub *qālu* B;

*A-qa-al-a-na-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN*

A. (Zeuge) Nr. 92:25;

Aqālīja; m.; s. Aqa’al-ana-Šušinak;

*A-qa-li-ja*

A. (Käufer) Nr. 90:5 (<sup>l</sup>A-qa-li-ja);

Aqa’alšu; m.; s. Aqa’al-ana-Šušinak;

*A-qa-al-šu*

A. (Zeuge) Nr. 18:9’;

Arbûm; m.; zu *arbu* s. CAD A/II, 239f.: „fugitive, person without family“;

*Ar-bu-û-um*

A. (Zeuge) Nr. 7:18 (*Ar-<sup>\*</sup>bu-û-um*);

Arrabî; m.; s. AHW, 70; CAD A/II, 303 sub *arrabu* c; Stamm, 1939, 371;

*A-ra-bi*

A. (Verkäufer) Nr. 78:3 (<sup>1</sup>*A<sup>1</sup>-ra-bi*), 13 (<sup>1</sup>*A-ra-bi<sup>1</sup>*), 31 (<sup>\*</sup>*[A]-<sup>\*</sup>ra-<sup>\*</sup>bi*);

Āši-ajītum; m.;

*A-ši-a-a-tum*

A. (Zeuge) Nr. 73:19;

Ātanaḥ-ilu; m.; s. Stamm, 1939, 163;

*A-ta-na-aḥ-DIĜIR*

A. (Zeuge) Nr. 71:3'' (*A-[ta-na-aḥ]-DIĜIR*);

Atkalšu(m); m.;

*At-kal-šum*

A. (Käufer) Nr. 50:2' (<sup>1</sup>*At-kal-šu[m]*), 9', 15' (<sup>1</sup>*At-kal-šum*);

*At-kal-šu*

A. (Käufer) Nr. 51:7, 15 (*At-ka[l-šu]*);

Atkal-û-lû-urši; m.;

*At-ka-lu-lu-û-ur-ši-i*

A. (Zeuge) Nr. 55:44;

Attada; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 95f.;

*At-ta-a-da*

A. (Zeuge) Nr. 39:3';

A. (Zeuge) Nr. 40:5';

A. (Zeuge) Nr. 44:16;

Attagi; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 96;

*At-ta-gi*

A. (Zeuge) Nr. 44:16;

Atta-ḥar-ili; elam. - akk.; m.;

*A-ta-ḥar-î-lî*

A. (Zeuge) Nr. 4:10';

Atta-ḥarut; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 96;

*At-ta-ḥa-ru-ut*

A. (Verkäufer, Bruder? des Miḥiḥi und des Sîn-bāni) Nr. 2:5, 17 (*At-ta-ḥa-<sup>1</sup>ru<sup>1</sup>-ut*);

Atta-ḥaštuk; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 96;

*At-ta-ḥa-aš-tu-uk*

A. (Zeuge) Nr. 28:22;

B. (Verkäufer) Nr. 47:6' (<sup>1</sup>*At-ta-ḥa-aš-t[u-uk]*);

Attam; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 95;

*At-ta-a-am*

A. (Zeuge) Nr. 35:2' (<sup>1</sup>*At-ta-a-am<sup>1</sup>*);

Atta-metu; akkadisiert; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 97;

*At-ta-me-tu*

A. (Zeuge, Vater des Kuwu [Zeuge]) Nr. 38:15' (*At-ta-me-t[u]<sup>3</sup>*);

Attuwa; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 15 sub a-an-tu-ù-a;

*At-tu-[û]-a*

A. (Verkäufer) Nr. 1:5;

Aū; m.; Kosename; Hinz / Koch, 1987, 102;

*A-ū-ū*

A. (Zeuge) Nr. 3:28;

Awīl-ilī; m.;

*A-wi-il-ī-lí*

A. (Nachbar neben dem Anwesen des Nūr-Šušinak) Nr. 27:4;

A. (Nachbar neben dem Feld des Išmāni) Nr. 33:4 (LÚ.DIGIR.RA);

Awīlti-ilī; f.;

*A-wi-il-ti-ī-lí*

A. (Verkäuferin, *nadītu*-Priesterin, Schwester des Tār-ili) Nr. 48:6 (*A-wi-ī[l-ti<sup>2</sup>-ī]-lí*), 43 (*A-wi-ī[l-ti<sup>2</sup>-ī-lí*]);

Awīltum; f.;

*A-wi-il-tim*

A. (Funktion unklar) Nr. 10:21;

Bābtija; m.

*Ba-ab-ti-ja*

A. (Zeuge) Nr. 46:6';

Bala-iššan; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 131;

*Ba-la-iš-ša-an*

A. (Herrscher) Nr. 1:11' (*Ba-la-iš-ša-an<sup>1</sup>*), 14' (*[B]a-la-iš-ša-an*);

A. (Herrscher) Nr. 2:31 (*Ba-la-iš-ša-an<sup>1</sup>*);

Baluluni; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 132;

*Ba<sub>11</sub>-lu-lu-ni*

A. (Zeuge) Nr. 57:21;

Banû; m.;

*Ba-ni-i*

A. (Vater des Šušinak-muballit) Nr. 83:37;

Banītu; f.;

*Ba-ni-ti*

A. (Nachbarin neben dem Anwesen des Damiq-Šušinak) Nr. 54:6 (*<sup>1</sup>Ba-ni-ti*);

A. (Zeugin, Tochter der Pilikkūtī und des Adad-bāni) Nr. 55:46 (*<sup>1</sup>Ba-ni-ti*);

BaU-ummī; m.;

*<sup>4</sup>Ba-Ú-um-mi*

A. (Zeuge) Nr. 67:7';

Bazizi; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 177;

*Ba-zi-zi*

A. (Zeuge, Sohn der Bēltanu) Nr. 83:35;

Bēlat-supūrī; f.; s. CAD S, 397 sub *supūru* 1c;

*Be-la-at-sú-pu-ri*

A. (Nachbarin neben dem Anwesen des Arrabī) Nr. 78:2 (*[<sup>1</sup>]Be-la-at-sú-pu-ri*);

A. (Käuferin) Nr. 78:4 (*Be-<sup>1</sup>la-at-sú<sup>1</sup>-pu-ri*), 13 (*Be-[la-a]t-sú-<sup>3</sup><pu>-ri*), 19;

Bēlassunu; f.; s. Bēlēssunu

*Be-la-sú-nu*

A. (Zeugin) Nr. 11:22;



Bēlēssunu; f.;

*Be-le-us-sú-nu*

A. (Zeugin, Tochter des A.....) Nr. 32:10 (<sup>f</sup>*Be-le-us-sú-nu*);

*Be-le-sú-nu*

A. (Verkäuferin) Nr. 37:1' (<sup>f</sup>*Be-le-sú-nu*), 8' (<sup>f</sup>*Be-le-sú-nu*), 1'' (*Be-le-s[ú-nu]*);

Bēlī; m.;

*Be-li-i*

A. (Zeuge) Nr. 48:32;

B. (Verkäufer, Bruder? des Šušinak-gāmil, des Sīn-ēriš und des Āmur-rabūssu) Nr. 56:3' (<sup>ll</sup>*Be-li-i*), 12' (*Be-li-i*);

C. (Verkäufer, Sohn des Tanni-Igišta, Bruder des Iqbi-dīna und des Nūr-Lamassu) Nr. 81:7' (*Be-li-i*), 15', 3'' (*Be-li-[i]*);

D. (Zeuge) Nr. 97:10;

E. (Zeuge, Sohn des Ṭāb-šillīšu) Nr. 98:19 (<sup>f</sup>*Be-li-i*);

Bēlīja; m.;

*Be-lī-ja*

A. (Zeuge) Nr. 46:5' (*[B]e-lī-ja*);

B. (Käufer, Nachbar neben dem Garten des Nūrīja (Verkäufer) und des Kugīja [Nachbar]) Nr. 96:4, 6 (*Be-li-[a]*);

Bēlšunu; m.;

*Be-el-šu-nu*

A. (Zeuge) Nr. 3:27;

B. (Zeuge) Nr. 39:4' (*[Be<sup>2</sup>-el<sup>1</sup>]-šu-nu*);

B. (Zeuge, Schreiber) Nr. 44:19;

A. (Nachbar neben dem Anwesen des Damiq-Šušinak) Nr. 54:5;

B. (Zeuge, Sohn des Šamaš-mudammīq) Nr. 54:39;

A. (Nachbar neben dem Anwesen der Sabītu [Verkäuferin]) Nr. 55:8;

A. (Nachbar neben dem Anwesen der Bēltanu) Nr. 82:2;

A. (Vater? oder Verwandte? des Igmilanni [Verkäufer]) Nr. 83:5, 23;

C. (Vater des Šušu-malu [Zeuge]) Nr. 83:38;

Bēl-Šuši; m.;

*EN-Šu-ú-šī<sup>ki</sup>*

A. (Zeuge, Koch, Sohn des Šupšupiaš<sup>3</sup>) Nr. 95:6'' (<sup>f</sup>*EN<sup>1</sup>-Šu-ú-šī<sup>ki</sup>*);

Bēltani; f.;

*Be-el-ta-ni*

A. (Verkäuferin) Nr. 82:3, 4, 11 (<sup>f</sup>*Be-el-ta-ni*);

A. (Mutter des Bazizi [Zeuge]) Nr. 83:35;

Bēlū; m.; s. PNA, Vol. 1, Part II, 333;

*Be-lu-ù*

A. (Vater des Kupazaluga [Zeuge]) Nr. 51:19;

Beti-liriš; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 188;

*Be-ti-li-ri-iš*

A. (Zeuge) Nr. 78:24;

Betti; f.; s. Hinz / Koch, 1987, 183;

*Be-et-ti-i*

A. (Nachbarin neben dem Anwesen des Abu-waqar) Nr. 51:5 (<sup>f</sup>*Be-[et-ti-i]*);

A. (Zeugin) Nr. 51:20;

Bingun; m.;

*Bi-in-gu-un*

A. (Zeuge) Nr. 25:14 (*Bi-in-gu-un<sup>1</sup>*);

Bīt-azani; akk. - aE.; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 104 sub az(?) - za - za;

*Ē-a-za-ni*

A. (Zeuge) Nr. 57:14;

Biziati; m.;

*Bi-zi-a-ti*

A. (Vater des Daqqīja [Verkäufer]) Nr. 3:5, 16 (<sup>1</sup>*Bi<sup>1</sup>-zi-a-ti*);

Bulluṭī; m.; s. Stamm, 1939, 116;

*Bu-ul-lu-ṭi*

A. (Zeuge) Nr. 97:10 (*Bu-ul-lu-ṭi*);

Būr-Adad; m.; s. CAD B, 342 sub *būru* A 2b;

*Bur-<sup>d</sup>IŠKUR*

A. (Zeuge) Nr. 22:15’;

*Bu-ūr-<sup>d</sup>IŠKUR*

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 89:13;

Da’i; m.; s. Zadok, 1983, 113;

*Da-a’-i*

A. (Verkäufer) Nr. 88:7, 22 (<sup>1</sup>*Da-a’-i*), 40 (*Da-<sup>1</sup>a’-i*);

Dada; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 261, 246 sub da-a-da und 261 sub da-da;

*Da-da-a*

A. (Vater des Abāja [Zeuge]) Nr. 55:43;

Dakiki; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 249 sub da-ak-ki-im; a. a. O., 270;

*Da-ki-ki-i*

A. (Nachbar neben dem Anwesen des Diqqiḫqu) Nr. 53:4;

Dakkim; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 249 sub da-ak-ki-im, 270;

*Da-ak-ki-im*

A. (Zeuge) Nr. 77:17’;

Damiq-Šušinak; m.;

*Da-mi-iq-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN*

A. (Verkäufer, Sohn des Adad-bāni, Nefte der <sup>d</sup>Adad-dumqī) Nr. 52:11; 18 (Damiq-[Šušinak]), 48 (*Da-mi-iq-<sup>d</sup><MÜŠ>.EREN*);

A. (Verkäufer) Nr. 52:11, 18 (<sup>1</sup>*Da-mi-iq-<sup>d</sup>[<sup>d</sup>MÜŠ.EREN]*), 48 (*Da-mi-iq-<sup>d</sup><MÜŠ>.EREN*);

A. (Verkäufer) Nr. 54:7, 14 (<sup>1</sup>*Da-mi-iq-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN*), 51;

A. (Zeuge, Sohn des Adad-bāni) Nr. 55:32;

Damqā; m.; Kurzname;

*Dam-qa*

A. (Nachbar neben dem Feld des Nīq-ili) Nr. 90:4;

Damqatu; f.;

*Dam-qa-tu*

A. (Nachbarin neben dem Anteil von Tētē und Āli-abūša) Nr. 85:2;

Damqīja; m.;

*Dam-qī-ja*

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 30:34;

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 31:36;

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 32:14 (<sup>1</sup>*Dam<sup>1</sup>-qī-ja*);

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 45:23;

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 46:9’;

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 47:4’;

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 49:5’;

B. (Vater des Išmāni [Zeuge]) Nr. 52:40;

C. (Vater des Šušinak-mušēzib [Zeuge]) Nr. 54:31;

- A. (Nachbar neben dem Anwesen der Sabītu, Sohn des Ilu-ṭābīja) Nr. 55:6;  
 A. (Zeuge, Sohn des Anīḫ-Šušu [Nachbar]) Nr. 83:31;  
 A. (Zeuge) Nr. 86:20’;  
 A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 90:19 (<sup>1</sup>*Dam-qí-ja*’);  
 A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 91:5’;  
*Da*<sup>(sic)</sup>-*qí-ja*  
 A. (Zeuge, Sohn des Anīḫ-Šušu) Nr. 82:23;  
*Dam-qí-a*  
 D. (Vater des Ikūn-pīša) Nr. 83:27;
- Daqqāja; m.;  
*Da-qí-ja*  
 A. (Vekäufer, Sohn des Biziatī) Nr. 3:4, 15 (*Da-<sup>1</sup>qí-ja*);
- Daqqājāti; m.; s. AHW, 163 sub *daqqu* 1); GAG, § 41 f;  
*Da-qí-ja-ù-ti*  
 A. (Vater des Aḫu-ummāja) Nr. 53:35;
- Dilīlī; m.;  
*Di-lī-li*  
 A. (Zeuge) Nr. 5:12;
- Diqdiqqu; m.; s. Stamm, 1939, 255;  
*Di-iq-di-qú*  
 A. (Verkäufer) Nr. 53:6 (*Di-iq-di-qí*), 13 (<sup>1</sup>*Di-iq-di-qú*), 45;
- Dulluqu; Adj.; m.; s. CAD D, 178 sub *dulluqu*: „describing a characteristic bodily trait, occ. only as a personal name”;  
*Du-ul-lu-qu*  
 A. (Zeuge) Nr. 61:17;
- Dummuqā; f.;  
*Du-um-mu-qa*  
 A. (Verkäuferin, Erbin, Schwester des Itti-ilī-baliṭ [s. Nr. 40:3]) Nr. 40:2 (<sup>1</sup>*Du-<sup>1</sup>um<sup>1</sup>-[mu]-qa*), 6 (<sup>1</sup>*Du-<sup>1</sup>um<sup>1</sup>-mu-qa*), 13 (<sup>1</sup>*[Du-um-mu-qa]*’), 15’ (<sup>1</sup>*Du-um-mu-qa*);
- Dumqa-dannu; m.;  
*Du-um-qa-dan-nu*  
 A. (Funktion unklar) Nr. 49:3 (*[Du]-um-qa-dan-nu*);
- Ea-dumqī; m.;  
<sup>4</sup>*E-a-du-um-qí*  
 A. (Käufer) Nr. 65:3, 15;
- Ea-gāmil;  
 E-<a>-*ga-mil*  
 A. (Zeuge, Sohn des Alu-ḫīnū<sup>3</sup>) Nr. 88:32;
- Ea-iddīnam; m.;  
 E-a-i-*dī-nam*  
 A. (Zeuge) Nr. 11:23;
- Ea-šar-ilī; m.;  
 É-a-*šar-ì-lí*  
 A. (Zeuge) Nr. 18:8’’;
- Ea-šēmi; m.;  
<sup>4</sup>*É-a-še-mi*  
 A. (Zeuge, Kaufmann) Nr. 55:33;

Ea-zani; m.; s. Purve, 1927, 276 sub zana und zani; Hinz / Koch, 1987, 1282;

<sup>d</sup>E-a-za-ni

A. (Zeuge) Nr. 57:14;

Eama-ilu; m.;

<sup>d</sup>E-a-ma-DIĜIR

A. (Käufer) Nr. 97:6;

Ellu-Sîn; m.;

KÛ.<sup>d</sup>EN:ZU

A. (Zeuge) Nr. 11:19;

Elmešî; m.;

*El-me-šî*

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 48:33;

Enlil-gāmil; m.;

<sup>d</sup>EN.LÍL.LÁ-ga-mil

A. (Verkäufer, Erbe) Nr. 14:5 (<sup>d</sup>EN.LÍL.LÁ-ga-mil), 6 (<sup>d</sup>[EN.LÍL.LÁ-ga]-mil), 15 (<sup>d</sup>EN.LÍL.LÁ-<sup>r</sup>ga<sup>1</sup>-[mil]);

Enlil-tajjār; m.; s. Stamm, 1939, 220;

<sup>d</sup>En-líl-ta-a-a-ar

A. (Zeuge, Sohn des Aḫī-lūmur) Nr. 54:33;

A. (Zeuge, Sohn des Aḫī-lūmur) Nr. 55:37;

Enlil-ūl-ilī; m.;

<sup>d</sup>BAD-ul-ì-lí

A. (Zeuge, Schreiber?) Nr. 26:31;

Enna-ili; m.;

*En-na-ì-lí*

A. (Zeuge) Nr. 37:18' (*En-na-<sup>\*</sup>i-l[í]*);

Enpir; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 398; s. Nr. 12:6(K);

*En-pir*<sub>6</sub>

A. (Verkäufer, Erbe) Nr. 12:6, 7 (<sup>r</sup>En<sup>1</sup>-pir<sub>6</sub>), 14;

A. (Verkäufer, Erbe, Bruder? des Ipqūša [s. Nr. 13:2-3, 8, 11-12]) Nr. 13:2 (<sup>r</sup>En<sup>1</sup>-pir<sub>6</sub>), 8, 11, 13, 21 (<sup>r</sup>En<sup>1</sup>-pir<sub>6</sub>);

Ešrû-rabi; m.;

*Eš-ru-GAL*

A. (Vater des [...]) [Zeuge] Nr. 102:1'';

Ešša; m.; mit -a suffigiertem elamischen Hypokoristikum und Anleitung von *išan* oder *eššu* „neu“?; s. Hinz / Koch, 1987, 402;

*Eš-ša-a*

A. (Nachbar neben dem Feld des Enlil-gāmil) Nr. 14:3;

Eštar-atkal; m.;

<sup>d</sup>Eštar-at-kal

A. (Zeuge, Sohn des Zaḫiduti) Nr. 95:12'';

Eta; m.;

*E-ta*

A. (Vater des [...]) [Zeuge] Nr. 102:2'';

Etel-pî; m.; Kurzname;

*E-te-el-KA*

A. (Zeuge) Nr. 4:15' (*E-te-el[l-KA<sup>3</sup>]*);

Gija; m.;

*Gi-ja-a*

A. (Zeuge) Nr. 4:12';

Gimil-Mugrati; m.;

ŠU-<sup>d</sup>*Mug-ra-ti*

A. (Zeuge, Sohn des „Bogenmacher“) Nr. 99:4' (ŠU-<sup>d</sup>*Mug-ra-ti*');

Gimillum; m.; s. AHW, 288f.;

*Gi-mi-il-li*

A. (Verkäufer) Nr. 79:4' (*Gi-m[i-i]l-li*);

*Gi-mi-lum*

A. (Verkäufer) Nr. 79:12' (<sup>1</sup>*Gi-mi-lum*);

Gula-zēr; m.; Kurzname; zu <sup>d</sup>Gula s. Frankena, RIA 3, 695a-697a; zu ähnlichen Personennamen s. Stamm, 1939, 150, mit Anm. 3.

<sup>d</sup>*Gul-a-ze-er*

A. (Zeuge) Nr. 26:27 (<sup>d</sup>*Gul-a-z[e-er]*);

A. (Zeuge) Nr. 28:21;

A. (Käufer) Nr. 75:4, 14 (<sup>1d1</sup>*Gul-a-ze-er*), 41, 55;

Ḫabil-BaU; m.;

*Ḫa-bi-il-<sup>d</sup>Ba-Ú*

A. (Zeuge) Nr. 99:8' (*Ḫa-bi-il-<sup>d</sup>Ba-Ú* x<sup>1</sup>);

Ḫabil-damqī; m.;

*Ḫa-bil-dam-qí*

A. (Zeuge) Nr. 42:15';

Ḫabit-nūršu; m.; s. CAD Ḫ, 12 sub *ḫabātu* „to move across, make an incursion“;

*Ḫa-bi-it-nu-úr-šu*

A. (Käufer, Bruder? des Nūrja) Nr. 88:8 (<sup>1</sup>*Ḫa-bi-it-nu-úr-šu*), 23;

Ḫaḫḫuru; m.; s. Stamm, 1939, 255; Tallqwis, 1905, 66a; CAD H, 29f. sub *ḫaḫḫuru*;

*Ḫa-aḫ-ḫu-ru*

A. (Zeuge, Sohn des .....[.....]) Nr. 100:28;

Ḫajaū; m.; Koseform auf -ū; s. Hinz / Koch, 1987, 573;

*Ḫa-a-ū-ù*

A. (Verkäufer, Bruder? der Abaūtu) Nr. 98:3 (*Ḫa-a-ū-ù*), 11;

Ḫidada; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 656;

*Ḫi-da-da*

A. (Vater des Abu-ṭābu [Zeuge]) Nr. 30:29;

Ḫundaḫla; PN? oder Ort?; m.;

*Ḫu-un-da-aḫ-la*

A. (Nachbar? des Nūr-Adad) Nr. 32:3;

Ḫundilatu; akkadisiert; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 718;

*Ḫu-un-di-la-tu*

A. (Zeuge, Sohn des Rabibi) Nr. 54:32;

A. (Zeuge, Sohn des Rabibi) Nr. 55:34;

Ḫundultu („Zum Licht drangst du vor“?); m.; s. Hinz / Koch, 1987, 718;

*Ḫu-un-du-ul-ti*

A. (Vater des Re'i-ālīšu [Zeuge]) Nr. 54:42;

Ḫurijātu; f.;

*Ḫu-ri-ja-a-tu*

A. (Zeuge) Nr. 30:33;

Ibibi; Koseform; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 739;

*I-bi-bi*

- A. (Zeuge) Nr. 5:15 (*i-bi-b[i]*);
- A. (Verkäufer, Erbteilbesitzer, Bruder? des Ilu-itêšu) Nr. 7:3, 12;
- A. (Zeuge, Verkäufer?) Nr. 7:24;
- A. (Zeuge) Nr. 8:16;

Ibluṭū; m.; s. Stamm, 1939, 187f.;

*Ib-lu-ṭū*

- A. (Vater des Qaqqādum [Zeuge]) Nr. 30:32 (*Ib-<sup>l</sup>lu<sup>2</sup>- ṭū<sup>1</sup>*);

Ibnati; m.;

*Ib-na-ti*

- A. (Vater des Inni-kukku [Zeuge]) Nr. 56:28’;
- A. (Vater des A-...[...][...] [Zeuge]) Nr. 81:29’;

Ibni-Adad; m.;

*Ib-ni-<sup>d</sup>ĪŠKUR*

- A. (Zeuge, Bruder der <sup>d</sup>Adad-dumqī) Nr. 86:19’;

Ibni-Amurru; m.;

*Ib-ni-<sup>d</sup>MAR.TU*

- A. (Zeuge, Sohn des Palil-šar-[.....]) Nr. 100:29 (*Ib-ni-<sup>d</sup>MAR.T[U]*);

Ibnīšu; akk; m.;

*Ib-ni-šu*

- A. (Zeuge) Nr. 82:26;

Idin-Adad; m.;

*I-din-<sup>d</sup>ĪŠKUR*

- A. (Zeuge) Nr. 57:17;

*Id-din-<sup>d</sup>ĪŠKUR*

- B. (Zeuge, Schreiber) Nr. 92:36;

Idin-Eštar; m.;

*I-di-in-<sup>d</sup>Éštar*

- A. (Zeuge) Nr. 43:8’’ ([*I*]-*di-in-<sup>d</sup>Éštar*);

Iggi-Lulu; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 743; s. 38:6(K).

*Ig-gi-lu-lu*

- A. (Zeuge) Nr. 50:22’;

Igigi; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 744;

*I-gi-gi*

- A. (Zeuge) Nr. 27:6’;

Igmilanni; m.;

*Ig-mi-la-an-ni*

- C. (Verkäufer) Nr. 15:3’ (*Ig-<sup>l</sup>mi-la<sup>1</sup>-[an-ni]*), 12’ (*Ig-mi-la-an-<sup>l</sup>ni<sup>1</sup>*);

*Ig-mil-an-ni*

- A. (Vater des Rabijânī [Zeuge]) Nr. 52:39;
- B. (Zeuge, Sohn des Zalki) Nr. 98:18;

*Ig-mil-a-an-ni*

- D. (Verkäufer) Nr. 83:4, 6, 13 (*<sup>l</sup>Ig-mil-a-an-ni*);

Igmil-ilu; m.;

*Ig-mil-<i>-lu*

- A. (Nachbar neben dem Feld der Waqartum) Nr. 75:2;

Igmil-Sîn; m.; s. Stamm, 1939, 190;

*Ig-mi-il<sub>5</sub>-30*

A. (Zeuge) Nr. 61:16;

*Ig-mil-30*

B. (Zeuge) Nr. 82:25;

Iklilitum; akkadisiert; f.?.; s. Hinz / Koch, 1987, 748;

*Ik-li-li-tum*

A. (Zeuge) Nr. 77:16' (*Ik-<sup>l</sup>li<sup>3</sup>-li-tum*);

Ikmi-Irra; m.; zum ersten Teil des Namens, *Ikmi* G-Stamm Prät. vom *kamû* „binden, gebunden; gefangen nehmen“ s. Hilgert, 2002, 418, Anm. 27; Kienast / Sommerfeld, 1994, 225f. sub *kamûm* v. (a); AHW, 433 sub *kamû(m)*.

*Ik-mi-Îr-ra*

A. (Verkäufer) Nr. 60:1;

Ikšud-awässu; s. AHW, 89f. sub *awātum* und 459 sub *kašādu*; Stamm, 1939, 127, 132 und 149;

*Ik-šu-ud-a-wa-sú*

A. (Zeuge) Nr. 65:21;

Ikūnam; m.; s. PNA Vol. 2, Part I, 510a sub Ikūnu;

*I-ku-na-am*

A. (Nachbar neben dem Feld des Enpir und des Ipqūša) Nr. 13:5;

Ikūn-pīša; m.; s. Stamm, 1939, 147;

*I-ku-un-pi-šà*

A. (Vater des Ipqī-Adad [Zeuge]) Nr. 54:34;

A. (Vater des Ipqī-Adad [Zeuge]) Nr. 55:35;

B. (Zeuge) Nr. 86:18';

C. (Zeuge, Sohn des Damqīja) Nr. 83:27;

*Ú-ku-un-pi-šà*

A. (Vater des Ipqī-Adad [Zeuge]) Nr. 56:30';

Ilāni-īdū; m.;

<sup>l</sup>DIGIR<sup>mi</sup>-ZU

A. (Zeuge) Nr. 1:8';

Ilī-gimlanni; m.;

*Ì-lí-gi<sub>5</sub>-im-la-an-ni*

A. (Zeuge) Nr. 7:23 (*Ì-lí-ki-im-la-a[n-ni<sup>2</sup>]*);

Ilī-iddanni; m.;

*Ì-lí-i-da-an-ni*

A. (Zeuge, Sohn des Šēlišu) Nr. 53:34;

Ilī-iddina; m.;

*Ì-lí-i-di-na*

A. (Zeuge) Nr. 60:10;

Ilī-idnānni; m.; s. Stamm, 1939, 150, 171<sup>1</sup>, 240;

*Ì-lí-id-na-ni*

A. (Zeuge) Nr. 59:9;

Ilī-irība-ēriš; m.; zu URU<sub>4</sub> (*erēšu*) „verlangen, fordern, erbitten, wünschen“ in Personennamen s. CAD E, 284 sub *erēšu* Ad; Borger, 2010, 263f. sub Nr. 90;

*Ì-lí-i-ri-ba-URU<sub>4</sub>*

A. (Zeuge) Nr. 52:38;

A. (Zeuge) Nr. 53:31;

Ilī-kīnam-īdi; m.;

DIĜĪR-*ki-nam-i-di*

A. (Zeuge) Nr. 19:23;

Ilī-unnēnī; m.; s. AHw, 1421 sub *unnīlēnu(m)* 1421a; Stamm, 1939, 182;

DIĜĪR-*un-ne-ni*

A. (Zeuge) Nr. 89:11;

Ilu-ēriš; m.;

DIĜĪR-*e-ri-iš*

A. (Funktion unklar) Nr. 75:44, 46;

Ilu-gāmil; m.;

DIĜĪR-*ga-mi-il*

A. (Vater der Zanana [Verkäuferin]) Nr. 73:7;

Ilu-išmānni; m.;

DIĜĪR-*iš-me-an-ni*

A. (Käufer) Nr. 85:6 (<sup>1</sup>DIĜĪR-*iš-me-an-ni*), 12 (DIĜĪR-*iš-me-an-[ni]*);

Ilu-itēšu; m.; s. Stamm, 1939, 212 sub *ili-itē*;

DIĜĪR-*i-te-šu*

A. (Verkäufer, Erbteibesitzer, Bruder? des Ibibi) Nr. 7:1, 9, 12 [DIĜĪR-*i-te-šu*];

Ilu-kīnam-ibba; m.; zu *nabū* „berufen“ s. CAD N/I, 32ff.

DIĜĪR-*ki-nam-i-ba*

A. (Zeuge) Nr. 22:17' (DIĜĪR-<sup>1</sup>*ki<sup>1</sup>-nam-i-ba*);

Ilu-muttabbil; m.; s. Stamm, 1939, 239f.

DIĜĪR-*mu-ut-ta-bi-il*

A. (Funktion unklar) Nr. 75:43 (DIĜĪR-<sup>1</sup>*ut<sup>1</sup>-ta-bi-il*), 45;

Ilūssa-nādā; f. ?; Stamm, 1939, 103, 134, 202;

*I-lu-sà-na-da*

A. (Zeugin?) Nr. 70:8';

Ilūssu-nādā; m.; s. Stamm, 1939, 103, 134, 202;

DIĜĪR-*sú-na-da*

A. (Zeuge) Nr. 1:7' ([DIĜĪR<sup>2</sup>-*sú<sup>2</sup>*]-*na-da*);

A. (Zeuge) Nr. 72:22;

Ilu-ṭābīja; m.;

DIĜĪR.DU<sub>10</sub>-*ja*

A. (Vater des Damqīja [Nachbar neben dem Anwesen der Sabītu]) Nr. 55:7;

Imbubu; m.; Kosenname; s. Hinz / Koch, 1987, 753;

*Im-bu-bu*

A. (Vater des Anēh-Šuši [Zeuge]) Nr. 53:37;

Imdī-Irri-karak; m.; s. Stamm, 1939, 305;

*Im-di<sup>d</sup>Ir-ri-ka-ra-ak*

A. (Verkäufer, Bruder? des Mannu-ē<rī>b-ana-ilī) Nr. 31:4, 41 (\**Im-d[i<sup>d</sup>Ir-ri-ka-ra]*-<sup>\*1</sup>*ak<sup>1</sup>*);

Immerīja; m.;

*Im-me-ri-ja*

A. (Zeuge) Nr. 45:22;

Īmur-ilī; m.;

*Im-úr-DIĜĪR*

A. (Vater des Adma-nisakku [Käufer]) Nr. 57:10 (<sup>1</sup>DUMU *Im<sup>1</sup>-úr-DIĜĪR*);



- In-rabâ; m.;
- <sup>d</sup>In-*ra-ba-a*  
A. (Verkäufer) Nr. 8:5 (<sup>d</sup>In-*ra-ba-a*);
- Inni-kukku; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 759;  
*In-ni-ku-ku*  
A. (Zeuge, Sohn des Ibnati) Nr. 56:28’;
- Inzu-abi-akûtî; m.; s. CAD A/1, 286 sub *akûtu* A;  
*In-zu-AD-a-ku-ti*  
A. (Zeuge) Nr. 84:27 (*In-zu-AD-a-ku-[ti]*);
- Inzuzu; m.; Koseform zu *in-zu* (Gott) Inšušinak; s. Hinz / Koch, 1987, 764;  
*In-zu-zu*  
A. (Nachbar neben dem Anwesen des Sîn-imaguranni) Nr. 76:2;  
A. (Nachbar neben dem Feld des Da’i) Nr. 88:5;
- Ippalsam-ilišu; m.; s. Stamm, 1939, 167, 190;  
*Ip-pa-al-sà-am-ì-lí-šú*  
A. (Zeuge, Sohn des Ṭabba-ilišu<sup>?</sup>) Nr. 36:24’ (*[Ip-pa-a]l-sà-am-ì-lí<sup>?</sup>-šú<sup>?</sup>*);
- Ipqî-Adad; m.; zu *ipqu* „grace“ s. CAD I/J, 165; zu *epēqu* „to merciful, gracious“ s. CAD E, 184; AHw, 385 sub *ipqum*; PNA, Vol. 2. Part I, 560;  
*Ib-qî<sup>d</sup>-IŠKUR*  
A. (Zeuge, Sohn des Ikūn-pīša 50:34;  
B. (Zeuge, Sohn des Ukura) Nr. 53:29;  
A. (Zeuge, Sohn des Ikūn-pīša) Nr. 54:34;  
A. (Zeuge, Sohn des Ikūn-pīša) Nr. 55:35;  
A. (Zeuge, Sohn des Ukūn-pīša) Nr. 56:30’;
- Ipqî-Eštar; m.;
- Ip-qî-Éštar*  
A. (Zeuge) Nr. 11:30 (*Ip-<sup>s</sup>qî-<sup>r</sup>Éštar<sup>1</sup>*);
- Ipqu-Adad; m.; s. unter Ipqî-Adad;  
*Ip-qú<sup>d</sup>-IŠKUR*  
A. (Nachbar neben dem Anwesen des Igmilanni) Nr. 83:2;  
A. (Zeuge, Sohn des Muballītu) Nr. 83:29;
- Ipqūša; m.;
- Ip-qú-ša*  
A. (Verkäufer) Nr. 9:4, 13;  
A. (Verkäufer) Nr. 10:4, 12;  
A. (Verkäufer, Erbe, Bruder? des Enpir) Nr. 13:3, 8 (*Ip-q[ú-ša]*), 12, 13, 21;  
A. (Zeuge) Nr. 13:26;  
A. (Zeuge) Nr. 64:26;  
A. (Käufer, Sohn des Abī-ilī, Bruder des Puzur-BaU) Nr. 70:6, 9 (*[Ip]-qú-ša*);
- Iqbi-ilu; m.; s. Nr. 98 :4(K)  
*Iq-bē<sup>?</sup>-DIĜIR*  
A. (Käufer) Nr. 98:4 (<sup>1</sup>*Iq-bē<sup>?</sup>-DIĜIR*), 12 (<sup>1</sup>*Iq-bē<sup>?</sup>-DIĜIR*);
- Iqbi-dīna; m.;
- Iq-bi-di-na*  
A. (Verkäufer, Sohn des Tanni-Igišta, Bruder des Nūr-Lamassu und des Bēlī) Nr. 81:6’  
(<sup>1</sup>*Iq-bi-di-na*), 14’ (<sup>1</sup>*Iq-bi-di-na*), 1’’ (*Iq-bi-d[i-na]*);
- Iqīšunni; m.; s. Stamm, 1939, 139;  
*I-qí-šu-ni*  
A. (Zeuge) Nr. 48:32;  
B. (Zeuge, Sohn des Šillī-ḥadī) Nr. 88:31;

Ire'anni; m.; s. Stamm, 1939, 189;

*I-re-a-ni*

- A. (Zeuge, Sohn des Tulluli) Nr. 52:34;
- A. (Zeuge, Sohn des Tulluli) Nr. 54:35;
- A. (Zeuge, Sohn des Tulluli) Nr. 55:38;
- A. (Zeuge, Sohn des Tulluli) Nr. 56:31';

Irēmamma; m.;

*I-re-ma-am-ma*

- A. (Zeuge) Nr. 100:25;

Irēmanni; m.;

*I-re-ma-an-ni*

- A. (Zeuge) Nr. 42:10' (*I-re-ma-an-ni*);

Irībam; m.;

*I-ri-ba-am*

- A. (Zeuge) Nr. 79:26';

Irīb-Sîn; m.; s. Stamm, 1939, 289;

*I-ri-ib-30*

- A. (Käufer) Nr. 69:6 (<sup>1</sup>*I-ri-ib-30*), 17 (*I-ri-[ib-30]*);

Īriš; m.;

*I-ri-iš*

- A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 81:31' (*I-ri-i[š]*);

Irišamma; m.;

*I-ri-šī-am-ma*

- A. (Verkäufer) Nr. 102:5', 1''' (*I-ri-š[i-am-ma]*);

Irra-bāni; m.;

<sup>d</sup>*Īr-ra-ba-ni*

- A. (Zeuge, Sohn des Rabi-Šušinak) Nr. 30:31;
- B. (Verkäufer) Nr. 50:1' (<sup>1</sup>*d<sup>1</sup>*Īr-ra-ba-ni*), 8' (<sup>1</sup>*d*Īr-ra-ba-ni*), 1'' (*Īr-ra-ba-ni*);**

Irra-bāštī; f.;

<sup>d</sup>*Īr-ra-ba-aš-ti*

- A. (Verkäuferin; Erbin) Nr. 30:4 (<sup>d</sup>*Īr-ra-ba-aš-ti*), 8;

Irra-etellī; m.;

<sup>d</sup>*Īr-ra-e-tel-lī*

- A. (Zeuge) Nr. 64:23 (<sup>d</sup>*Īr-ra*<sup>2</sup>-<sup>1</sup>*e*<sup>1</sup>-*til-lī*);

Irra-gāmil; m.;

<sup>d</sup>*Īr-ra-ga-mil*

- A. (Zeuge, Sohn des Šil[ī-.....]) Nr. 34:36';
- B. (Nachbar neben dem Anwesen der Šīmu-bāštī) Nr. 97:3 (<sup>d</sup>*Īr-ra-ga*<sup>1</sup>-*mil*);

*Īr-ra-ga-mi-il*<sub>5</sub>

- C. (Käufer) Nr. 67:4, 11 (*Īr-ra-ga*-[*mi-il*]<sub>5</sub>);

Irra-gašir; m.; zu *-gašir* < *gašāru* „überlegen stark sein“ s. AHw, 283;

<sup>d</sup>*Īr-ra-ga-šī-ir*

- A. (Käufer) Nr. 19:5 (<sup>\*1</sup><sup>d</sup>*Īr-ra*<sup>1</sup>-*ga-šī-ir*), 12 (<sup>d</sup>*Īr-ra*<sup>1</sup>-*ga-šī-ir*), 19 (<sup>1</sup><sup>d</sup>*Īr-ra-ga-šī-ir*);

*Īr-ra-ga-šī-ir*

- A. (Käufer) Nr. 16:1' (<sup>1</sup>*Īr-r*]-*a-ga-šī-i*]*r*);
- A. (Käufer) Nr. 17:6 (<sup>1</sup>*Īr-ra-ga-šī*<sup>1</sup>-[*ir*]), 18' ([*Ir-r*]-*a*<sup>1</sup>-*ga-šī-ir*<sup>1</sup>);
- A. (Käufer) Nr. 18:6' (*Īr-ra-ga-šī*-[*ir*]), 2'' (*Īr-ra*<sup>1</sup>-*ga*<sup>1</sup>-*šī*<sup>\*</sup>-*i*]*r*);
- A. (Käufer) Nr. 20:5, 15 ([*Īr-r*]-*a-ga-šī-ir*);
- A. (Käufer) Nr. 21:8' (*Īr-ra-ga-šī*-[*ir*]), 14' (<sup>1</sup>*Īr-ra*<sup>1</sup>-*ga-šī*<sup>1</sup>-[*ir*]);
- A. (Käufer) Nr. 22:4', 11';

A. (Zeuge) Nr. 71:6'' ([*Īr*]-*ra-ga-šī-ir*);

Irra-imitti; m.;

<sup>d</sup>*Īr-ra-i-mi-it-ti*

(Zeuge) Nr. 92:34;

Irra-nāšir; m.;

<sup>d</sup>*Īr-ra-na-šir*

A. (Zeuge, Sohn des Aḫum) Nr. 52:36;

A. (Zeuge, Sohn des Aḫum) Nr. 53:30;

A. (Zeuge, Sohn des Aḫum) Nr. 54:36;

A. (Zeuge, Sohn des Aḫum) Nr. 55:40;

Irra-pada; akk. - aE.?.; m.; Hinz / Koch, 1987, 779;

<sup>d</sup>*Īr-ra-pa-da*

A. (Verkäufer, Bruder? des Šušinak-šēmi und des Nūrīja) Nr. 36:10';

Īsir; m.;

*I-si-ir*

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 43:9'';

Isqan-bāštī; f.;

*Is-qa-an-ba-aš-ti*

A. (Zeugin, Tochter des Zikiri) Nr. 31:32 (<sup>l</sup>*Is-qa-an-ba-aš-ti*);

A. (Zeugin) Nr. 32:12 (<sup>l</sup>*Is-qa-an-ba-<sup>l</sup>aš<sup>l</sup>-[ti]*);

A. (Zeugin, Tochter des Zikiri) Nr. 91:4' (<sup>l</sup>*Is-qa-an-ba-aš-ti*);

Išrupanni; m.;

*Iš-ru-pa-an-ni*

A. (Zeuge) Nr. 81:27';

A. (Zeuge) Nr. 82:25 (*Iš-ru<sup>?</sup>-[pa<sup>?</sup>-an<sup>?</sup>-ni<sup>?</sup>]*);

Išakuni; m.;

*I-ša-ku-ni*

A. (Zeuge, Sohn des Zanqu) Nr. 42:17';

Išme-Adad; m.;

*Iš-me-<sup>d</sup>IŠKUR*

A. (Zeuge) Nr. 9:18;

A. (Zeuge) Nr. 10:17;

Išmāni; m.;

*Iš-me-a-ni*

A. (Zeuge) Nr. 8:11;

B. (Verkäufer, Sohn des Šamaš-šēmi) Nr. 33:7, 18 (<sup>l</sup>*Iš-me-a-ni*), 43;

B. (Verkäufer, Sohn des Šamaš-šēmi) Nr. 34:4' (*Iš-me-a-[ni]*), 17' (<sup>l</sup>*Iš-me-a-ni*), 28' (<sup>l</sup>*Iš-me-a-ni*), 2'';

B. (Nachbar neben dem Feld des Šumu-Lulu und des Nūr-Šamaš) Nr. 38:3;

B. (Zeuge) Nr. 38:11';

*Iš-me-an-ni*

C. (Zeuge, Sohn des Damqīja) Nr. 52:40;

*Iš-ma-an-ni*

D. (Zeuge) Nr. 96:6' (*Iš-ma-an[-ni]*);

Išme-karāb; m.;

<sup>d</sup>*Iš-me-ka-ra-ab*

A. (Verkäufer, Bruder des Išme-karāb-šēmi) Nr. 46:7, 2' ([<sup>u</sup>*Iš-me-ka-ra-ab* š]);

<sup>d</sup>Išme-karāb-ilī; m.;

*Iš-me-ka-ra-ab-ì-lí*

A. (Zeuge) Nr. 42:18' (*Iš-me-[ka-r]a-ab-ì-lí*);

<sup>d</sup>*Iš-me-ka-ra-ab-DIĜIR*

B. (Zeuge, Sohn des Šamaš-gāmil) Nr. 56:29';

Išme-karābma-ilī; m.;

<sup>d</sup>*Iš-me-ka-ra-ab-ma-DIĜIR*

A. (Nachbar neben dem Feld des Šumu-Lulu und des Nūr-Šamaš) Nr. 38:3;

A. (Zeuge) Nr. 38:12' (<sup>d</sup>*Iš-me-ka-ra-ab-ma-<sup>l</sup>DIĜIR*);

B. (Zeuge) Nr. 62:18;

Išme-karāb-šēmi; m.;

<sup>d</sup>*Iš-me-ka-ra-ab-še-mi*

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 39:6' (<sup>d</sup>*Iš-me-ka-r]a-ab-še-mi*);

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 40:6' (<sup>d</sup>*Iš-me-[ka-ra-a]b-še-mi*);

B. (Verkäufer, Bruder des Išma-karāb) Nr. 46:6 (<sup>d</sup>*Iš<sup>l</sup>-me-<sup>l</sup>ka<sup>l</sup>-ra-ab-še-mi*), 1' (<sup>d</sup>*Iš-me-ka-ra-ab-še-mi*);

C. (Zeuge, Bruder? des Išum-mušallim [Zeuge]) Nr. 56:33' (<sup>d</sup>*Iš-me-[ka]-ra-ab-še-mi*);

Iššup-parum; m.; eine Variante von Išrupanni?; s. MDP 22, Nr. 84, Anm. 6;

*Iš-šup-pá-rum*

A. (Käufer) Nr. 101:6;

Išum-māgir; m.;

*I-šum-ma-gir*

A. (Zeuge) Nr. 7:21 (*I-šum-ma-<sup>l</sup>gir<sup>l</sup>*);

Išum-mušallim; m.;

<sup>d</sup>*I-šum-mu-šà-lim*

A. (Zeuge, Sohn des Tarībī) Nr. 55:39;

A. (Zeuge, Sohn des Tarībī) Nr. 56:32' (<sup>d</sup>*[\*I]-<sup>l</sup>šum-<sup>\*</sup>mu-šà<sup>l</sup>-lim*);

Itaḥa; m.;

*I-ta-ḥa*

A. (Zeuge) Nr. 92:31;

Itti-ilī; m.;

*DA-ì-lí*

A. (Zeuge) Nr. 60:11;

Itti-ilī-baliṭ; m.;

*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*

A. (Käufer, Pflock-,Besitzer', Sohn des Apil-Kūbi) Nr. 33:8 (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*), 14 (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*), 18 (<sup>l</sup>*It<sup>l</sup>-i-DIĜIR-ba-li-iṭ*), 27 (*[It-ti]-DIĜIR-ba-l[i-iṭ]*);

A. (Käufer, Sohn des Apil-Kūbi) Nr. 34:5' (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ- $\ll$ ba-li-iṭ $\gg$* ), 13' (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*), 17' (*It-ti-DI[ĜIR-ba-li-iṭ]*), 31' (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*);

A. (Käufer) Nr. 35:4 (*[<sup>l</sup>I]t-ti-DIĜIR-ba-li-i[ṭ]*);

A. (Käufer, Pflock-,Besitzer') Nr. 36:5' (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-<sup>l</sup>li-iṭ<sup>l</sup>*), 11' (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*), 17';

A. (Käufer) Nr. 37:2' (<sup>l</sup>*It-ti<sup>l</sup>-DIĜIR-ba-li-i[ṭ]*), 8', 12' (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-l[i-iṭ]*);

A. (Käufer, Sohn des Apil-Kūbi) Nr. 38:8 (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*), 14 (<sup>l</sup>*It<sup>l</sup>-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*), 19 (*[It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ]*), 2' (<sup>l</sup>*It-<sup>l</sup>ti<sup>l</sup>-[DIĜIR-ba-li-iṭ]*);

A. (Käufer) Nr. 39:4 (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*), 11 (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*);

A. (Käufer, Bruder der Dummuqā) Nr. 40:3 (*It-ti-DIĜIR-ba-li-<sup>l</sup>iṭ<sup>l</sup>*);

A. (Käufer) Nr. 41:4 (<sup>l</sup>*It<sup>l</sup>-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*), 11;

A. (Käufer) Nr. 42:3' (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*);

A. (Käufer) Nr. 45:6 ( $\ll$ <sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ* $\gg$ ), 16 (<sup>l</sup>*It-ti-DIĜIR-ba-li-iṭ*);

B. (Käufer, Sohn des Šurīja) Nr. 46:5;

A. (Käufer) Nr. 46:8;

A. (Käufer) Nr. 47:7' (*It-ti- $\langle$ i $\rangle$ -li-[ba-li-iṭ]*);

A. (Käufer) Nr. 48:7 (<sup>l</sup>*It-ti<sup>l</sup>-DIĜIR-ba-li-iṭ*), 13 (<sup>l</sup>*It-<sup>l</sup>ti<sup>l</sup>-DIĜIR-ba-li-iṭ*);

- A. (Käufer) Nr. 49:7 (<sup>1</sup>*It-ti-DIĜIR*<sup>2</sup>-*ba-li-i*);  
 KI.DIĜIR-*ba-li-i*  
 A. (Käufer) Nr. 40:7 (<sup>1</sup>\*KI.DIĜIR<sup>1</sup>-*ba-li-i*), [14];  
 A. (Käufer) Nr. 43:8' (KI.DIĜIR-*ba-l*-*li-i*<sup>1</sup>);  
 KI.DIĜIR.TIL  
 A. (Käufer) Nr. 44:7 (<sup>1</sup>KI.DIĜIR.TIL), 23, 26 (\*<sup>1</sup>KI<sup>(über Rasur)</sup>.DIĜIR.TIL);  
*It-ti-i-lí-ba-li-i*  
 A. (Käufer) Nr. 43:2' (<sup>1</sup>*It-ti-i-lí-ba-l*-*i-i*), 12' (<sup>1</sup>*It-ti-i-lí-ba-li-i*);

Itūr-Sîn; m.;

*I-túr*-<sup>d</sup>EN:ZU

- A. (Käufer) Nr. 59:5;

Jaē; m.; Kosename; Hinz / Koch, 1987, 391 sub e-e-e;

*Ja-e-e*

- A. (Zeuge, Sohn des Šillī-Adad) Nr. 54:37;  
 A. (Zeuge, Sohn des Šillī-Adad) Nr. 55:42;  
 A. (Zeuge, Sohn des Šillī-Adad) Nr. 56:34';

Jaētu; f.; als weibliche Form akkadisiert; s. Hinz / Koch, 1987, 1262, 391 sub e-e-e;

*Ja-e-e-tu*

- A. (Zeugin, Tochter des Šušinak-ilī) Nr. 31:34 (<sup>1</sup>*Ja-e-e-tu*);  
 A. (Zeugin, Tochter des Šušinak-ilī) Nr. 91:3' (<sup>1</sup>*Ja-e-e-tu*);

Kabit-bīū; m.;

*Ka-bi-it-É*

- A. (Vater der Amat-Kabta [Zeugin]) Nr. 31:31;  
 A. (Vater der Amat-Kabta [Zeugin]) Nr. 91:2';

*Ka-bi-it-É.DÙ.A*

- B. (Zeuge) Nr. 43:7'';

*Ka-bi-it-bi-ti*

- C. (Zeuge, Sohn des Rabibi) Nr. 89:12;

Kabta-gāmil; m.;

<sup>d</sup>*Kab-ta-ga-mil*

- A. (Zeuge) Nr. 34:39';

Kabtaja; m.;

<sup>d</sup>*Kab-ta-ja*

- A. (Zeuge, Sohn des Za-[.....]) Nr. 34:38';

Kabta-Šušinak; m.;

*Kab-ta*-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN

- A. (Käufer) Nr. 91:8 (*[Kab<sup>2</sup>-t]a<sup>2</sup>-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN*);

Kabtīja; m.; zu *kabtu* „schwer, angesehen“ s. AHw, 418; Stamm, 1939, 114;

*Ka-ab-ti-ja*

- A. (Zeuge, Sohn des Ḫa-[.....]) Nr. 38:14';  
 A. (Zeuge) Nr. 40:4' (*Ka-ab-ti-[ja]*);  
 A. (Zeuge) Nr. 43:6'';  
 A. (Zeuge) Nr. 44:15 (*Ka-ab-ti-[ja]*);  
 A. (Zeuge) Nr. 45:21 (<sup>1</sup>*Ka<sup>1</sup>-ab-ti-ja*);

Kakakaum; hurr. ?; m.; s. Purve, 1927, 222 sub kakk.

*Ka-ka-ka-um*

- A. (Zeuge) Nr. 57:15;

Kalūmu; m.;

*Ka-lu-mu*

- A. (Zeuge) Nr. 16:3'';

Kanatri; m.;

*Ka-na-at-ri-i*

A. (Nachbar neben dem Feld des Abu-[.....], des Aḥḫjūti, des Zarriqum, des Qīš-... und des Aḫuna-...[.....]) Nr. 44:4;

Kāribtu; m.; Kurzname; s. CAD K, 216 sub *kāribu*; s. auch Hölscher, 1996, 124b sub Kiribtu;

*Ka-ri-ib-ti*

A. (Vater des Zaja-ilu [Zeuge]) Nr. 99:7’;

Kasap-Šîn; m.;

KÛ.BÁBBAR-30

A. (Käufer) Nr. 61:4 (KÛ.[BÁBBAR-3]0), 12;

Kasap-Šamaš; m.;

KÛ.BÁBBAR.<sup>d</sup>UTU

A. (Vater des Kuk-Eaš [Zeuge]) Nr. 85:7’;

Kāšid-En; m.;

*Ka-šī-id-<sup>d</sup>En*

A. (Zeuge) Nr. 44:17;

Kidinnu; m.; Kurzname?; s. Hölscher, 1996, 122a;

*Ki-di-ni*

A. (Zeuge, Schreiber?) Nr. 51:25;

B. (Käufer) Nr. 100:3 (<sup>1</sup>*Ki-di-nu*), 11 (*Ki-di-[ni]*), 17;

Kīn-pīšu; m.; s. Stamm, 1939, 233, mit Anm. 1; s. Hölscher, 1996, 124a und 124b;

*Ki-in-pi-šu*

A. (Zeuge, Sohn des Kuda-nati) Nr. 52:37;

Kīnu<sup>2</sup>; m.; s. Stamm, 1939, 43ff.;

GI.<NA><sup>2</sup>

A. (Vater des Nūr-Nergal [Zeuge]) Nr. 31:23 (GI.<NA><sup>2</sup>);

Kišūšu; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 487;

*Ki-šu-šu*

A. (Zeuge) Nr. 40:5’;

Kitamma; m.;

*Ki-tam-ma*

A. (Käufer) Nr. 99:6;

Kititi; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 492, 487 sub Ki-te-en.

*Ki-ti-ti*

A. (Zeuge) Nr. 84:28;

Kūbija; m.;

*Ku-bi-ja*

A. (Verkäufer, Bruder? des Zazātum) Nr. 64:8, 18 (*Ku-<sup>1</sup>bi<sup>1</sup>-ja*);

Kūbī-nādā; *nādā*: Pl. Imp. von *nādu* „preisen“;

*Ku-bi-na-da*

A. (Verkäufer) Nr. 25:4 (*Ku-bi-<sup>1</sup>na<sup>1</sup>-da*), 10 (<sup>1</sup>*Ku-bi-na-da*);

Kūbī-rabū; m.;

*Ku-bi-ra-bu*

A. (Zeuge) Nr. 12:16;

Kūbu-rabū; m. und f.;

*Ku-bu-GAL*

A. (Zeugin, Tochter der Laluti) Nr. 90:16;

*Ku-bu-ra-bu*

- B. (Käufer) Nr. 9:5;  
 B. (Käufer) Nr. 10:5;

Kuda-nati; m.?: zu *na-ti* „Herrin s. Hinz / Koch, 1987, 498;

*Ku-da-na-ti*

- A. (Vater des Kīn-pīšu [Zeuge]) Nr. 52:37;

Kuduzuluš; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 501;

*Ku-du-zu-lu-uš*

- A. (Herrscher) Nr. 17:8' (Γ\**Ku*<sup>(über Rasur)</sup>-*du-zu-lu*<sup>1</sup>-[*uš*]);  
 A. (Herrscher) Nr. 18:13'' ([*Ku-du-zu-lu-uš*]);  
 A. (Herrscher) Nr. 73:26 (*Ku-du-zu*-[*lu*<sup>2</sup>-*uš*<sup>2</sup>]);  
 A. (Herrscher) Nr. 74:2'' (Γ*Ku-du*<sup>1</sup>-*z*[*u-lu-uš*]);  
 A. (Herrscher) Nr. 75:24 (*Ku-du-zu-lu-u*[*š*]), 51, 62 ([*Ku-du-zu*]-*lu-uš*);  
 A. (Herrscher) Nr. 76:2' ([*Ku-du*]-*zu-lu-uš*);  
 A. (Herrscher) Nr. 84:33 (Γ*Ku-du-zu-lu*<sup>1</sup>-[*uš*]);  
 A. (Herrscher) Nr. 85:11' (*Ku*-Γ*du-zu*<sup>1</sup>-*lu-uš*);

Kugīja; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 501;

*Ku-gi-ja*

- A. (Zeuge) Nr. 46:8';  
 A. (Nachbar neben dem Garten des Nūrīja (Verkäufer) und des Bēlīja [Käufer]) Nr. 96:3;

Kugubu; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 502;

*Ku-gu-bu-ú*

- A. (Zeuge) Nr. 95:5'';

Kujawe; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 571; Zadok, 1983, 117;

*Ku-ja-we*

- A. (Zeuge) Nr. 49:4';

Kuk-adar; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 553;

*Ku-uk-a-da-ar*

- A. (Zeuge) Nr. 16:3'' ([*Ku*]-*uk-a-da-ar*);  
 B. (Zeuge) Nr. 25:16;  
 C. (Zeuge, Sohn des Kuli) Nr. 83:26;

Kuk-Eaš; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 554;

*Ku-uk-<sup>dÉ</sup>-a-aš*

- A. (Zeuge, Sohn des Kasap-Šamaš) Nr. 85:7';

Kuk-Kirwaš; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 555;

*Ku-uk-Kir-wa-aš*

- A. (Herrscher) Nr. 1:12', 15' ([*Ku-uk*]-*Kir-wa-aš*);  
 A. (Herrscher) Nr. 2:32 ([*K*]*u-uk-Kir-w*[*a-a*]*š*);  
 A. (Herrscher) Nr. 70:10';  
 A. (Herrscher) Nr. 72:27;

*Ku-uk-Ki-ir-wa-aš*

- A. (Herrscher) Nr. 3:32;

Kuk-ligawe; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 556;

*Ku-uk-li-ga-we*

- A. (Zeuge, Sohn des [...]) Nr. 33:36 (*Ku-u*[*k-li*]-Γ*ga*<sup>1</sup>-*w*[*e*]);  
 A. (Zeuge, Sohn des A-[...]) Nr. 34:35';

Kuk-Nahḫu(n)di; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 557;

*Ku-uk-Na-ḫu-di*

- (Herrscher) Nr. 72:28;

Kuk-Našur; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 557;

*Ku-uk-<sup>d</sup>Na-šu-úr*

A. (Herrscher) Nr. 35:6' (*Ku-<sup>l</sup>uk-<sup>d</sup>Na-šu-úr<sup>1</sup>*);

A. (Herrscher) Nr. 36:21' (*[K]u-uk-<sup>d</sup>Na-šu-úr*);

A. (Herrscher) Nr. 38:7', 19' (*[Ku-u]k-<sup>d</sup>Na<sup>1</sup>-šu-úr*);

A. (Herrscher, Landgutbesitzer) Nr. 84:3 (*Ku-uk-<sup>d</sup>[Na-šu-úr]<sup>?</sup>*), 32 (*Ku-uk-<sup>d</sup>Na-š[u-úr]*);

A. (Herrscher) Nr. 85:10';

*Ku-uk-Na-šu-úr*

A. (Herrscher) Nr. 27:11';

A. (Herrscher) Nr. 28:26;

A. (Herrscher) Nr. 33:32 (*Ku-uk-<sup>l</sup>Na<sup>1</sup>-š[u-úr]*), 38 (*[Ku-uk-Na-šu-úr]*);

*Ku-uk-<sup>d</sup>Na-ši-ir*

A. (Herrscher) Nr. 39:9' (*[Ku-uk-<sup>d</sup>]Na-ši-ir*)

Kuli; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 510;

*Ku-li*

A. (Zeuge) Nr. 97:11;

*Ku-li-i*

A. (Vater des Kuk-adar [Zeuge]) Nr. 83:26;

Kunene; f.; s. Hinz / Koch, 1987, 514;

*Ku-ne-ne*

A. (Nachbarin neben dem Anwesen der Irra-bāšī) Nr. 30:7;

Kun-Inzaki; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 563;

*Ku-un-In-za-ki*

A. (Zeuge) Nr. 59:8;

Kupazaluga; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 516;

*Ku-pa-za-lu-ga*

A. (Zeuge, Sohn des Bēlū) Nr. 51:19;

Kurašum; kass. ?; m.; s. Hölscher, 1996, 129a sub Kurušni;

*Ku-ra-šu-um*

A. (Zeuge) Nr. 60:9;

Kurbi-Irra; m.;

*Ku-úr-bi-Īr-ra*

A. (Funktion unklar) Nr. 73:4;

Kuri; m.; suffigiertes Hypokoristikon zu *kuri*; s. Hinz / Koch, 1987, 522;

*Ku-ri-i*

A. (Nachbar neben dem Anwesen des Muniq-atta) Nr. 99:4;

Kuriri; f.; s. Hinz / Koch, 1987, 522, 523;

*Ku-ri-ri*

A. (Käuferin) Nr. 66:3;

*Ku-ri-e-ri*

A. (Käuferin) Nr. 66:11;

Kurrītu; m.; f.; s. Stamm, 1939, 267;

*Ku-ri-te*

A. (Zeugin, Tochter des Šušinak-mudammiq) Nr. 31:28 (*<sup>l</sup>Ku-ri-te*);

A. (Zeugin, Tochter des Šušinak-mudammiq) Nr. 91:1' (*[<sup>l</sup>]Ku-ri-[te]*);

*Ku-ri-tu*

A. (Zeugin, Tochter des Šušinak-mudammiq) Nr. 90:18 (*<sup>l</sup>Ku-ri-tu*);

Kušir-Naḥḥu(n)di; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 548;

*Ku-ši-ir-<sup>d</sup>Na-ḥu-un-di*

A. (Herrscher) Nr. 26:21 (*Ku-ši-ir-<sup>d</sup>Na-<sup>l</sup>ḥu<sup>1</sup>-[un]-di*);

A. (Herrscher) Nr. 76:3' (*[Ku-š]i-ir-<sup>d</sup>Na-ḥu-un-di*);



*Ku-šī-ir-<sup>4</sup>UTU*

A. (Herrscher) Nr. 77:19’;

*Ku-šī-ir-Na-ḫu-dī*

A. (Herrscher) Nr. 78:26;

Kutir/Kušir-Šilḫaḫa; m.;

*Ku-te-ir-Šī-il-ḫa-ḫa*

A. (Herrscher, SUKKAL) Nr. 40:8’;

A. (Herrscher) Nr. 41:2’;

*Ku-ti-ir-Šī-il-ḫa-ḫa*

A. (Herrscher, SUKKAL) Nr. 39:8’ (*[Ku-ti-ir-Šī-il-ḫa-ḫa]*);

A. (Herrscher) Nr. 86:1’’ (*Ku-ti-ir-Šī-il-ḫa-ḫa*);

*Ku-šī-ir-Šī-il-ḫa-ḫa*

A. (Herrscher) Nr. 43:11’’ (*Ku-šī-ir-Šī<sup>1</sup>-il-ḫa-ḫa*);

Kuwu; Hinz / Koch, 1987, 551, 570;

*Ku-ù*

A. (Zeuge, Sohn des Zibari) Nr. 99:9’;

*Ku-ù-ú*

A. (Zeuge) Nr. 19:25;

B. (Zeuge, Sohn des Atta-metu) Nr. 38:15’ (*Ku-<sup>1</sup>ù-ú*);

Kuwuku; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 560; s. unter Kuwu;

*Ku-ù-ku*

A. (Zeuge) Nr. 20:19 (*[K]u<sup>2</sup>-ù-ku*);

Laluti / Lalubīti; f.; s. Hinz / Koch, 1987, 814;

*La-lu-ti*

A. (Mutter der Kūbu-rabū [Zeugin]) Nr. 90:16;

Lamassu-ilī; m.;

*La-ma-si-ì-lí*

A. (Zeuge) Nr. 101:11;

Larzatum; m.;

*La-ar-za-tum*

A. (Käufer) Nr. 83:7 (*<sup>1</sup>La-ar-za-tum*), 13 (*La-ar-<sup>1</sup>za<sup>1</sup>-ti*), 18 (*<sup>1</sup>La-ar-za-tum*);

Libluṭu; m.; s. Stamm, 1939, 154;

*Li-ib-lu-ṭi*

A. (Vater des Nīq-ili [Zeuge]) Nr. 30:27;

Liwira; m.; s. Stamm, 1939, 173;

*Li-wi-ra*

A. (Zeuge) Nr. 78:24;

Maḫšašum; m.;

*Ma-aḫ-šà-šum*

A. (Zeuge) Nr. 79:24’;

Mannīja; m.; s. Gelb / Purves / Macrae, 1927, 308a.

*Ma-an-ni-ja*

A. (Nachbar neben dem Anwesen des [Tār]-ili) Nr. 48:12;

A. (Zeuge) Nr. 48:27 (*Ma-an-[ni]-ja*);

Mannu-balu-ili; m.;

*Ma-nu-ba-lu-DIĜIR*

A. (Zeuge, Sohn des Šušinak-ilī) Nr. 30:28;

A. (Verkäufer) Nr. 95:4’ (*Ma-nu-ba-lu-[DIĜIR]*), 11’;

Mannu-balu-ilīšu; m.;

*Ma-an-nu-ba-lu-ì-lí-šu*

A. (Zeuge, Sohn? des Aḫummaja) Nr. 53:36;

A. (Zeuge) Nr. 86:21’;

Mannu-ērīb-ana-ilī; m.;

*Ma-an-nu-e-<ri>-ib-a-na-DIĜIR*

A. (Verkäufer, Bruder? des Imdī-Irri-karak) Nr. 31:5 (*Ma-an-nu]-e-<ri>-ib-a-na-DIĜIR*), 42

(*Ma-an-nu-e-<ri>-[ib-a-na]-DIĜIR*);

Mannu-kima-ili; m.;

*Ma-an-nu-ki-ma-DIĜIR*

A. (Nachbar neben dem Anwesen der Irra-bāšī) Nr. 30:6;

Mannu-šāninšu; m.;

*Ma-an-nu-šā-ni-in-šu*

A. (Vater des Uzālum (Nachbar) Nr. 52:6;

Mannu-zēr-ili; m.;

*Ma-an-nu-ze-er-DIĜIR*

A. (Zeuge) Nr. 18:10’’ (*Ma-an-nu-ze-er-DI[ĜIR]*);

Mār-cšrê; m.;

DUMU-*eš-re-e*

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 52:41;

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 53:38;

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 54:43;

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 55:48;

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 56:37’ (DUMU-*eš-r[e-e]*);

Mašiam-ilī; m.; s. Stamm, 1939, 163;

*Ma-ša-am-ì-lí*

A. (Zeuge) Nr. 7:22;

*Ma-ši-am-ì-lí*

A. (Zeuge) Nr. 8:14 (*Ma-<sup>l</sup>ši<sup>l</sup>-am-ì-lí*);

Mieri; m.; Kosename; s. Hinz / Koch, 1987, 921, 923 sub mi-i-ri-ri;

*Mi-e-ri-i*

A. (Verkäufer) Nr. 24:6’, 2’’ (*Mi-[e-ri-i]*);

Miḫīḫi; m.; Kosename;

*Mi-ḫi-ḫi*

A. (Verkäufer, Bruder? des Atta-ḫarut und des Sîn-bāni) Nr. 2:4, 16 (*Mi-ḫi-<sup>l</sup>ḫi<sup>l</sup>*);

Muballītu; m.;

*Mu-ba-li-ḫi*

A. (Vater des Ipqu-Adad (Nachbar, Zeuge) Nr. 83:29;

Muniqqu-atta; m.;

*Mu-ni-iq-<sup>qú</sup>-at-ta*

A. (Verkäufer) Nr. 99:6 (*Mu-ni-iq-<<sup>qú</sup>>-at-ta*), 12 ([*Mu*]-*ni-iq-<sup>qú</sup>-at-ta*), 16’ (*Mu-[ni-iq-<sup>qú</sup>-at-ta]*);

Mutījatu; m.;

*Mu-ti-ja-tu-ù*

A. (Käufer) Nr. 86:3’, 9’ (<sup>l</sup>*Mu-ti-ja-tu-ù*);

Nabium-gāmil; m.;

<sup>d</sup>*Na-bi-um-ga-mil*

A. (Zeuge) Nr. 47:3’’ (<sup>d</sup>*Na-bi-um-ga-[mil]*);

Nannarma-ilšu; m.;

<sup>d</sup>ŠEŠ.KI-*ma*-DIĜIR-*šu*

A. (Käufer) Nr. 72:3 (<sup>d</sup>ŠEŠ.KI-*ma*-DIĜIR-*šu*) ?, 12;

Naptie; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 974;

*Na-ap-ti-e*

A. (Nachbar neben dem Feld des Tannija und des Aḫātija) Nr. 45:4 (<sup>1</sup>*Na<sup>1</sup>-ap-ti-e<sup>3</sup>*);

Narbī; m.; s. AHw, 746; CAD N/I, 350 sub *narbu*; Stamm, 1939, 249 sub <sup>1</sup>Narubtum;

*Na-ar-bi*

A. (Zeuge) Nr. 48:28;

Narude-ummī; aE. - akk.; f.; s. Hinz / Koch, 1987, 993;

<sup>d</sup>*Na-ru-de-um-mi*

A. (Käuferin) Nr. 81:8' (<sup>1f.d</sup>*Na-ru-<sup>1</sup>de<sup>1</sup>-um-mi*), 16' (<sup>1f.d</sup>*Na-ru-[de-um-mi]*), 21' (<sup>1f.d</sup>*Na-ru-<sup>1</sup>di<sup>1</sup>-[um-mi]*), 25' (<sup>1f.d</sup>*Na-ru-de-um-mi*);

Nidnuša; m.; s. AHw, 786 sub *nidnu* „Gabe“;

*Ni-id-nu-ša*

A. (Zeuge) Nr. 28:22;

Nigaga; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 997;

*Ni-ga-ga*

A. (Nachbar neben dem Anwesen des Nūr-Šušinak) Nr. 27:3;

Nin-šubur-abī; m.;

<sup>d</sup>*Nin-šubur-a-bi*

A. (Käufer) Nr. 52:12 (<sup>1d</sup>*Nin-šubur-a-bi*), 19 (<sup>d</sup>*Ni[n-šubur-a-bi]*), 24 (<sup>1d</sup>*[Nin-šubur-a-bi]*);

A. (Käufer) Nr. 53:7 (<sup>1d</sup>*Nin-šubur-a-bi*), 14, 19 (<sup>1d</sup>*Nin-šubur-a-bi*);

B. (Zeuge, Läufer) Nr. 53:33;

A. (Käufer) Nr. 54:8 (<sup>1d</sup>*Nin-šubur-a-bi*), 15, 20 (<sup>1d</sup>*Nin-šubur-a-bi*);

A. (Käufer) Nr. 55:10 (<sup>1d</sup>*Nin-šubur-a-bi*), 17, 22 (<sup>1f.d</sup>*Nin-šubur-a-bi*);

A. (Käufer) Nr. 56:5' (<sup>1d</sup>*Ni[n-šubur-a-bi]*), 13', 18' (<sup>1d</sup>*Nin-šubur-a-bi*);

B. (Zeuge, Läufer) Nr. 56:36' (<sup>d</sup>*Nin-šubur-<sup>1</sup>a<sup>1</sup>-bi*);

C. (Nachbar neben dem Feld des Da'i) Nr. 88:4;

C. (Zeuge, Sohn des Tarībātu) Nr. 88:33;

<sup>d</sup><Nin>-šubur-AD

D. (Nachbar neben dem Anwesen des Muniqqu-atta) Nr. 99:4;

Nin-šubur-emūqī; m.;

<sup>d</sup>*Nin-šubur-e-mu-qi*

A. (Zeuge) Nr. 20:18;

Nīq-ili; m.;

*Ni-iq-DIĜIR*

A. (Zeuge, Sohn des Libluṭu) Nr. 30:27;

A. (Zeuge, Gärtner) Nr. 31:22;

A. (Vater des Sîn-rabi) Nr. 34:25';

A. (Zeuge) Nr. 48:29;

A. (Verkäufer) Nr. 90:5;

A. (Zeuge) Nr. 97:11;

Nūr-Adad; m.;

*Nu-úr-<sup>d</sup>IŠKUR*

A. (Käufer) Nr. 23:3, 12, 23;

A. (Käufer) Nr. 24:7', 3'' (*[a Nu-úr-<sup>d</sup>IŠKUR]*);

A. (Käufer, Pflock-,Besitzer') Nr. 25:3, 5 (<sup>1</sup>*Nu-úr-<sup>d</sup>IŠKUR*), 11;

A. (Verkäufer) Nr. 32:4;

B. (Zeuge) Nr. 67:4';

Nūr-BaU; m.;

*Nu-úr-<sup>d</sup>Ba-Ú*

A. (Zeuge) Nr. 18:7'';

A. (Zeuge) Nr. 20:17;

Nūr-Eštar; f.

*Nu-úr-<sup>d</sup>Éštar*

A. (Zeugin, Tochter der Šapurtu) Nr. 31:26;

A. (Zeugin, Tochter der Šapurtu) Nr. 90:17;

Nūr-Išum; m.

*Nu-úr-<sup>d</sup>I-šum*

A. (Zeuge) Nr. 71:4'' ([*Nu-ú*]r-<sup>d</sup>I-šum);

Nūr-Kabta; m.;

*Nu-úr-<sup>d</sup>Kab-ta*

A. (Käufer) Nr. 79:5' (<sup>1</sup>[*N*]u-úr-<sup>d</sup>Kab-ta), 13', 20' (<sup>1</sup>*Nu-úr-<sup>d</sup>Kab-ta*);

Nūr-Kūbu; m.;

*Nu-úr-Ku-bi*

A. (Zeuge) Nr. 64:25 (*Nu-<sup>r</sup>úr<sup>1</sup>-Ku-bi*);

*Nu-úr-<sup>d</sup>Ku-bu*

A. (Zeuge) Nr. 75:18;

A. (Unternehmer? der Waqartum) Nr. 75:54 (*Nu-úr-<sup>d</sup>Ku-<sup>r</sup>bu<sup>1</sup>*), 59;

Nūr-Lamassu; m.;

<sup>1</sup>*Nu-úr-<sup>d</sup>LAMMA*

A. (Verkäufer, Sohn des Tanni-Igišta, Bruder des Iqbi-dīna und des Bēlī) Nr. 81:6', 14' (*Nu-úr-<sup>d</sup>LAMMA*) ?, 2'' (*Nu-úr-<sup>d</sup>LAMMA*);

Nūr-mātišu; m.;

*Nu-úr-ma-ti-šu*

A. (Zeuge) Nr. 8:10;

Nūr-Nergal; m.;

*Nu-úr-<sup>d</sup>GĪR*

A. (Zeuge, Sohn des Kī<nu><sup>3</sup>) Nr. 31:23;

Nūr-Sîn; m.;

*Nu-úr-EN:ZU*

A. (Zeuge) Nr. 8:15;

*Nu-úr-30*

B. (Zeuge) Nr. 73:18 (*Nu-úr-<sup>r</sup>30<sup>1</sup>*);

Nūr-Šamaš; m.;

*Nu-úr-<sup>d</sup>UTU*

A. (Zeuge, Sohn des Sikkat-ilī) Nr. 33:35 (*Nu-ú[r-<sup>sd</sup>U]TU*);

A. (Zeuge, Sohn des Sikkat-ilī) Nr. 34:34';

B. (Verkäufer, Sohn des Šušinak-abī, Bruder des Šumu-Lulu) Nr. 38:6, 18 [*Šu-mu-Lu-lu* ù *Nu-úr-<sup>d</sup>UTU*], 2', 25' (*Nu-úr-<sup>d</sup>UTU<sup>1</sup>*);

Nūr-Šušinak; m.;

*Nu-úr-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN*

A. (Verkäufer) Nr. 27:5, 6;

A. (Käufer) Nr. 30:9, 21 (<sup>1</sup>[*Nu-ú*]r-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN);

A. (Käufer) Nr. 31:6 (<sup>1</sup>[*Nu-úr*]<sup>2</sup>-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN);

A. (Käufer) Nr. 32:4 (<sup>1</sup>*Nu-úr-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN*);

A. (Käufer) Nr. 76:4 (<sup>1</sup>*Nu-úr-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN*);

B. (Zeuge) Nr. 98:17, 20 (*Nu-<sup>r</sup>úr<sup>1</sup>-<sup>d</sup>MÜŠ.EREN*);

Nūrātu(m); m.; Kurzname; s. AHw, 805 sub *nūru(m)* 2a; Hölscher 1996, 160a;

*Nu-úr-a-tum*

- A. (Nachbar neben dem Garten des Ipqūša [Verkäufer]) Nr. 9:3 (*Nu-úr-a-tum*<sup>1</sup>);
- A. (Zeuge) Nr. 9:18;
- A. (Nachbar neben dem Garten des Ipqūša [Verkäufer]) Nr. 10:3;
- A. (Zeuge) Nr. 10:17 (*Nu-úr-a-tum*<sup>1</sup>);
- A. (Käufer) Nr. 11:6;
- A. (Käufer) Nr. 13:14;

*Nu-ra-tum*

- A. (Käufer) Nr. 11:15;
- A. (Käufer) Nr. 12:7;

*Nu-ra-ti*

- A. (Käufer) Nr. 12:14 (*Nu-ra-ti*<sup>1</sup>);

*Nu-ra-a-ti*

- B. (Zeuge) Nr. 43:4'';
- C. (Nachbar an dem Garten des [.....] und des Warad-Pulma) Nr. 87:4;

Nūrī; m.;

*Nu-ri-i*

- A. (Zeuge) Nr. 4:14';

Nūrīja; m.;

*Nu-ri-ja*

- A. (Verkäufer, Bruder? des Šušinak-šēmi und des Irra-pada) Nr. 36:9' (<sup>1</sup>*Nu-ri-ja*);
- B. (Nachbar neben dem Feld des Išme-karāb-šēmi und Išme-karāb aus Teli, Sohn des Tarībī) Nr. 46:3;
- C. (Käufer, Bruder? des Ḥabit-nūršu) Nr. 88:8 (<sup>1</sup>*Nu-[ri]-ja*), 17 (<sup>1</sup>*Nu-ri-ja*), 22;
- C. (Vater des Sîn-šar-ilī [Zeuge]) Nr. 88:30;
- D. (Zeuge) Nr. 89:11;
- E. (Verkäufer) Nr. 96:5 (*Nu-ri-ja*), 12';

Nuriri; m.; Kosename zu einem akk. Kurznamen aus *ì-lì-nu-ri*; s. Hinz / Koch, 1987, 1011;

*Nu-ri-ri*

- A. (Zeuge) Nr. 2:29 (*Nu-[ri]-ri*);
- A. (Zeuge) Nr. 4:13';
- B. (Zeuge) Nr. 20:19;
- B. (Käufer) Nr. 23:2, 11;
- B. (Nachbar neben dem Feld des Puzur-Mammi und des Šušinak-ilī) Nr. 28:2;
- B. (Zeuge) Nr. 28:23;
- B. (Zeuge) Nr. 60:13;
- B. (Verkäufer, Bruder? des Šalmumu) Nr. 62:4, 11;
- B. (Zeuge) Nr. 65:19;

Pādū-gāmil; m.;

*Pa-du-ú-ga-mil*

- A. (Zeuge) Nr. 22:16';

Palil-nāšir; m.; von Weiher, 1971, 97;

IGI.DU-*na-šir*

- A. (Vater des Aḫu-kinnū [Zeuge]) Nr. 100:24;

Pāqīdu; m.;

*Pa-qí-di*

- A. (Nachbar neben dem Anwesen der Irra-bāšī) Nr. 30:7;
- A. (Nachbar neben dem Anwesen des Rūq-dagāl-ilī) Nr. 91:6;

Pī-ajatam; m.;

*Pi-a-a-tum*

- A. (Zeuge) Nr. 11:18;

Pieša; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 192;

*Pi-e-ša*

A. (Zeuge) Nr. 84:26;

Pilakku; akkadisiert?; m.; s. Stamm, 1939, 268 und 203f.; AHW, 863 sub *pilakk/qqu*; Hinz / Koch, 1987, 203;

*Pi-la-ak-ku*

A. (Käufer, Pflock-,Besitzer') Nr. 82: 5 (<sup>1</sup>*Pi-la-ak-ku*);

A. (Zeuge, Bruder des Ikūn-pīša [Zeuge]) Nr. 83:28;

*Pi-la-ak-ki*

A. (Käufer, Pflock-,Besitzer') Nr. 82:11, 20;

Pilikkūtī; akkadiziert?; f.; Pl. ?; s. unter Pilakku;

*Pi-li-ik-ku-ti*

A. (Zeugin, Frau des Adad-bāni) Nr. 55:45 (<sup>1</sup>*Pi-li-ik-ku-ti*);

Pirḥīja; m.; s. AHW, 856 sub *per'u, perḥu*; CAD P, 418 sub *per'u d*;

*Pir-ḥi-ja*

A. (Zeuge) Nr. 48:33;

Piri'; m.;

*Pi-ir-i*

A. (Zeuge) Nr. 83:36;

Piri' -ilīšu; m.;

*Pi-ir-i-ì-lí-šu*

A. (Vater des Rīš-eqel-ili [Zeuge]) Nr. 52:35;

A. (Vater des Rīš-eqel-ili [Zeuge]) Nr. 55:41 (*Pi-ir-i-ì-lí-<šu>*);

*Pir-ì-lí-šu*

A. (Verkäufer) Nr. 100:3 (*Pir-<sup>1</sup>ì<sup>1</sup>-[lí-šu]*), 11, 1';

Piri' -līšir; m.; zu Pirḥīja-līšir s. Tallqvist, 1914, 181;

*Pir-li-šir*

A. (Zeuge, Sohn des ...[.....]) Nr. 99:5' (*Pir-li-<sup>1</sup>\*šir<sub>10</sub><sup>1</sup>*);

Pirrita; m.;

*Pir-ri-ta*

A. (Zeuge, Sohn des ..... ) Nr. 99:6';

Pirurutu; f.; mit akkadisierter Femininendung an den Kosenamen Piruru; s. Hinz / Koch, 1987, 222;

*Pi-ru-ru-tu*

A. (Zeugin) Nr. 32:11 (<sup>1</sup>*Pi-ru-ru-tu*);

Pulušuwa; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 233;

*Pu-lu-šu-ú-a*

A. (Nachbar neben dem Feld des Zazātum und des Kūbīja) Nr. 64:3;

Putaqum; m.;

*Pu-ta-qum*

A. (Zeuge) Nr. 3:31;

Puziutu; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 244 und 245 sub *pu-zu-ú-ù-tu*;

*Pu-zi-ù-tu*

A. (Zeuge) Nr. 95:10'';

Puzur-BaU; m.;

*Púzur-<sup>d</sup>Ba-Ú*

A. (Verkäufer, Sohn des Ālī-ilī; Bruder des Ipqūša) Nr. 70:5, 8;

Puzur-Eštar; m.;

*Púzur-Éštar*

A. (Zeuge) Nr. 15:20';

Puzur-Gešgamaš; akk. - sum.; m.;

*Púzur-<sup>d</sup>Geš-ga-maš*

A. (Käufer) Nr. 60:2;

Puzur-ḫūlā; m.; s. PNA, Vol. 2, Part I, 476b sub ḫūlāiu;

*Púzur-ḫu-la-a*

A. (Zeuge) Nr. 8:13;

Puzur-kīru; m.;

*Puzur<sub>4</sub>-ki-ru*

A. (Zeuge) Nr. 6:8 (*Puzur<sub>4</sub>-ki<sup>2</sup>-ru<sup>3</sup>*);

Puzur-Mammi; m.; <sup>d</sup>Mammi ist die Gattin des Unterweltgottes Nergal / Erra; s. Krebernik, RIA 7, 330f.;

*Púzur-<sup>d</sup>Ma-am-mi-i*

A. (Verkäufer) Nr. 28:3, 10, 15, 19;

Puzur-Ma(n)zat; akk. - aE.; m.; <sup>d</sup>Manzat ist eine elamische Göttin; s. Hinz / Koch, 1987, 244, 906;

*Puzur<sub>4</sub>-Ma-za-at*

A. (Käufer) Nr. 1:6;

A. (Käufer) Nr. 5:3;

A. (Käufer) Nr. 6:2 (*Puzur<sub>4</sub>-Ma-<sup>1</sup>za<sup>1</sup>-at*);

A. (Käufer) Nr. 7:5;

A. (Käufer) Nr. 8:7 (*Pu[zu]<sub>r<sub>4</sub></sub>-Ma-za-at*);

*Puzur<sub>4</sub>-<sup>d</sup>Ma-za-at*

A. (Käufer) Nr. 2:7 (*<sup>1</sup>Puzur<sub>4</sub><sup>1-d</sup>Ma-za-at*), 19;

*Puzur<sub>4</sub>-<sup>d</sup>Ma-an-za-at*

A. (Käufer) Nr. 3:6, 17 (*[Pu]zur<sub>4</sub>-<sup>d</sup>Ma-an-za-at*);

*Púzur-Ma-za-at*

B. (Käufer) Nr. 4:5' (*Púzur-Ma-za-a[t]*);

Puzur-Šadām; m.;

*Puzur<sub>4</sub>-Ša-da-am*

A. (Zeuge) Nr. 57:19;

Puzur-Šušinak; m.;

*Púzur-<sup>d</sup>MÛŠ.EREN*

A. (Zeuge) Nr. 3:30;

Qanbuttu; m.;

*Qa-an-bu-ut-ti*

A. (Zeuge) Nr. 32:9;

Qaqqādum; m.; s. CAD Q, 106 6'.

*Qa-aq-qa-du-um*

A. (Zeuge) Nr. 16: 1'';

*Qà-aq-qa-du*

A. (Zeuge, Sohn des Ibluṭū) Nr. 30:32 (*Qà-<sup>1</sup>aq-qa<sup>1</sup>-du*);

Qatnum; m.; s. AHW, 908a;

*Qá-at-ne-em*

A. (Verkäufer) Nr. 6:1 (*Qá-[at-n]e-em*);

*Qá-at-nu-um*

A. (Verkäufer) Nr. 6:21;

Qibīt-ṭābīšu; m.;

*DUG<sub>4</sub>.GA-ṭa-bi-šu*

A. (Zeuge) Nr. 23:19 (*DUG<sub>4</sub>.GA-<sup>1</sup>ṭa<sup>1</sup>-bi-šu*);

Qīštu(m); m.; s. AHW, 923f.;

*Qí-iš-ti-im*

A. (Vater des [...])...-bīja, [Zeuge] Nr. 36:25';

*Qí-iš-ti*

- B. (Verkäufer) Nr. 44:6 (<sup>1</sup>*Qí-iš-<sup>1</sup>\*x<sup>1</sup>*);  
 B. (Vater des Šušinak-ilī [Zeuge]) Nr. 50:23’;

## Rabât-bēltī; f.;

*Ra-ba-at-NIN*

- A. (Zeugin, Tochter der Adarti) Nr. 31:27;

## Rabibi; Kosenname; s. Hinz / Koch, 1987, 1023;

*Ra-bi-bi*

- A. (Nachbar des Nūr-Adad) Nr. 32:3;  
 B. (Vater des [.....]-x [Zeuge]) Nr. 36:27’;  
 C. (Vater des Ḫundilatu [Zeuge]) Nr. 54:32;  
 C. (Vater des Ḫundilatu [Zeuge]) Nr. 55:34;  
 D. (Zeuge, dem Sohn des Šušinak-ilī, Enkelkind des Ikšu[d<sup>2</sup>-.....] [s. Nr. 85:4’]) Nr. 85:5’;  
 E. (Vater des Kabit-bītī [Zeuge]) Nr. 89:12;

## Rabija; f.;

*Ra-bi-ja*

- A. (Zeugin, Tochter der Waq<ar>tu) Nr. 30:30;

## Rabijānī; m.; s. GAG, §71 b;

*Ra-bi-ja-ù-ni*

- A. (Zeuge, Sohn des Igmilanni) Nr. 52:39;

## Rabi-Šušinak; m.;

*Ra-bi-<sup>d</sup>MUŠ.EREN*

- A. (Vater des Irra-bāni [Zeuge]) Nr. 30:31;  
 A. (Zeuge) Nr. 37:19’ (*Ra-bi-<sup>d</sup>MUŠ.EREN<sup>1</sup>*);

## Rabi-udammīq; m.; s. Stamm, 1939, 190, 220;

*Ra-bi-ù-da-mi-iq*

- A. (Zeuge) Nr. 92:32;

## Rāmatum; f.;

*Ra-ma-at-ti*

- A. (Erbtochter der Ubārtum; Mutter der Waqartum) Nr. 75:35;

*Ra-ma-a-tum*

- A. (Mutter der Waqartum; Erbtochter der Ubārtum) Nr. 75:37;

## Rēm-Adad; m.;

*Re-em-<sup>d</sup>IŠKUR*

- A. (Zeuge) Nr. 16:2’’ ([*R*]e-em-<sup>d</sup>IŠKUR);  
 B. (Nachbar neben dem Anwesen der Dummuqā) Nr. 40:4;  
 B. (Zeuge) Nr. 42:14’;

## Rēmanni; m.;

*Re-ma-an-ni*

- A. (Verkäufer, Sohn des [.....]) Nr. 35:3 (<sup>1</sup>*Re-ma-an-ni*);

## Re’i-ālīšu; m.;

*Re-i-a-li-šu*

- A. (Zeuge, Sohn des Ḫundultu) Nr. 54:42;

## Rimkija; m.;

*Ri-im-ki-ja*

- A. (Nachbar neben dem Feld des Išme-karāb-šēmi) Nr. 46:2;  
 A. (Vater des Sîn-išmānī [Zeuge]) Nr. 48:24’;  
 A. (Zeuge) Nr. 50:28’ (*Ri-im-[ki-ja]*);  
 A. (Zeuge, Sohn des Šušinak) Nr. 85:6’;  
 A. (Zeuge) Nr. 89:10;



A. (Zeuge) Nr. 92:33;

Riš-eqel-ili; m.;

*Ri-iš-A.ŠÀ.DIĜIR.RA*

A. (Zeuge, Sohn des Piri'-ilīšu) Nr. 52:35 (*Ri-iš-A.ŠÀ.DIĜIR<sup>?</sup>.RA<sup>?</sup>*);

B. (Nachbar neben dem Anwesen des Diqdiqqu, Fänger [sein Beruf]) Nr. 53:5;

A. (Zeuge, Sohn des Piri'-ilī<šu>) Nr. 55:41;

Rišīja; m.;

*Ri-šī-ja*

A. (Zeuge) Nr. 48:29;

*Ri-šī-ja*

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 83:39;

Ruḥuzawat; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1046;

*Ru-ḥu-za-wa-at*

A. (Zeuge) Nr. 95:11'';

Rūq-dagāl-ilī; m.;

*Ru-uq-da-ga-al-DIĜIR*

A. (Verkäufer, Anteilbesitzer) Nr. 91:4, 7, 12' (*[Ru-uq-d]a-ga-al-DIĜIR*);

Sabītu; f.; s. Stamm, 1939, 271;

*Sā-bi-ti*

A. (Zeuge) Nr. 51:18;

A. (Verkäuferin, Tochter des Adad-bāni, Schwester des Bēlšunu [s. Nr. 55:8]) Nr. 55:4 (<sup>f</sup>*Sā-bi-ti*), 9 (<sup>f</sup>*Sā-bi-ti*), 56 (<sup>f</sup>*Sā-bi-ti*);

*Sā-bi-tu*

A. (Verkäuferin) Nr. 55:16 (<sup>f</sup>*Sā-bi-tu*);

Sikkat-ili; m.;

*KAK.DIĜIR.RA*

A. (Vater des Nūr-Šamaš [Zeuge]) Nr. 33:35 (\**KA[K.DIĜIR.RA]*);

A. (Vater des Nūr-Šamaš [Zeuge]) Nr. 34:34';

Sîn-abī; m.;

*30-a-bi*

A. (Zeuge) Nr. 69:20;

Sîn-agī; m.;

<sup>d</sup>EN:ZU-*a-gi*

A. (Verkäufer) Nr. 4:3' (<sup>d</sup>EN:ZU-*a-[gi]*);

*30-a-gi*

A. (Zeuge) Nr. 75:21;

Sîn-anapšīru; m.; s. Hölscher, 1996, 191a; AHw, 824f.;

<sup>d</sup>30-*an-ap-šī-ru*

A. (Zeuge, Sohn des Sîn-iqūla) Nr. 99:10';

Sîn-bāni; m.;

<sup>d</sup>EN:ZU-*ba-ni*

A. (Verkäufer, Bruder? des Miḫiḫi und des Atta-ḫarut) Nr. 2:6 (<sup>f</sup>EN:ZU-*ba<sup>1</sup>-ni*), 18;

A. (Zeuge) Nr. 57:20;

Sîn-bānīt; m.; s. Stamm, 1939, 215, 312;

*30-ba-ni-it*

A. (Verkäufer) Nr. 68:2, 9;

Sîn-damiq; m.;

*30-da-mi-iq*

A. (Käufer) Nr. 63:4, 13;

Sîn-ēriš; m.; s. Hölcher, Die Personennamen, 187a;

30-URU<sub>4</sub>

A. (Verkäufer, Bruder? des Šušinak-gāmil, des Bēlī und des Āmur-rabūssu) Nr. 56:3 ([<sup>1</sup>30-URU<sub>4</sub> <sup>1</sup>]), 11' (<sup>1</sup>30-URU<sub>4</sub>);

Sîn-gāmil; m.;

30-ga-mi-il<sub>5</sub>

A. (Zeuge) Nr. 15:22';

30-ga-mil

B. (Verkäufer) Nr. 20:5, 15 (<sup>11</sup>30-ga-mil);

Sîn-ibnīšu; m.;

30-ib-ni-šu

A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 38:16';

Sîn-iddina-banê; m.;

30-id-di-na-ba-ni-i

A. (Zeuge) Nr. 86:22' ([30<sup>3</sup>]-id-di-na-ba-ni-i);

Sîn-idinnam; m.;

<sup>d</sup>EN:ZU-i-din-nam

A. (Bruder? der Bēltanu [Verkäuferin]) Nr. 82:3 (<sup>d</sup>EN:ZU-i-d[in-nam]);

Sîn-igmil; m.;

30-ig-mil

A. (Zeuge) Nr. 12:16;

Sîn-ilī; m.;

30-DIĜIR

A. (Zeuge) Nr. 65:18;

<sup>d</sup>EN:ZU.DIĜIR

B. (Zeuge) Nr. 78:23 ([<sup>d</sup>E]N:ZU.DIĜIR);

Sîn-imguranni; m.; s. Stamm, 1939, 192;

30-im-gur-an-ni

A. (Käufer, Pflock-,Besitzer' [Z. 20]) Nr. 26:4 (<sup>1</sup>30-im-gur-an-ni), 10, 15 (<sup>1</sup>30-im-g[ur-an-ni]), 20;

A. (Käufer) Nr. 27:7 (<sup>1</sup>30-im-gu-ra-an-ni), 3' (<sup>11</sup>30<sup>1</sup>-im-gu-ra-an-ni);

A. (Käufer) Nr. 28:4 (<sup>1</sup>30-im-gur-an-ni), 9 (<sup>1</sup>30-im-gur-an-ni), 16;

A. (Käufer) Nr. 29:5', 9' (<sup>1</sup>30-im-gur-an-ni);

A. (Verkäufer) Nr. 76:3 (30-im-gur-<sup>1</sup>an<sup>1</sup>-ni);

Sîn-iqīša(m); m.;

30-NÍG.BA

A. (Zeuge) Nr. 16:2'';

<sup>d</sup>30-i-qí-ša-am

B. (Zeuge) Nr. 21:18' (<sup>1</sup>d30<sup>1</sup>-i-qí-[ša-am]);

30-i-qí-i-šà

C. (Verkäufer) Nr. 43:8';

30-i-qí-ša-am

B. (Zeuge) Nr. 62:16;

Sîn-iqūla; m.; s. Hölscher, 1996, 188b;

<sup>d</sup>30-i-qú-la

A. (Vater des Sîn-anapširu) Nr. 99:11';

Sîn-irība(m); m.;

<sup>d</sup>EN:ZU-i-ri-ba

A. (Zeuge) Nr. 60:15;

<sup>d</sup>EN:ZU-i-ri-ba-am

A. (Zeuge) Nr. 64:27;

<sup>d</sup>30-*i-ri-ba-am*

A. (Käufer) Nr. 62:5, 12;

Sîn-išmânni; m.; s. Stamm, 1939, 189;

30-*iš-ma-an-ni*

A. (Zeuge, Sohn des Rimkija) Nr. 50:24’;

B. (Zeuge) Nr. 78:23;

EN:ZU-*iš-me-<a>-ni*C. (Käufer) Nr. 64:9 ([E]N:ZU-*iš-me-<a>-ni*), 19;EN:ZU-*iš-ma-ni*

D. (Zeuge) Nr. 72:24;

Sîn-mušallim; m.;

30-*mu-šâ-lim*A. (Zeuge) Nr. 79:23’ (30-*mu-šâ<sup>1</sup>-lim*);

Sîn-nāšir; m.;

30-*na-šî-ir*A. (Käufer) Nr. 73:8 (30-*na-šî-ir<sup>1</sup>*), 16 (30-*na-šî-ir<sup>1</sup>*);

Sîn-pādê; m.;

30-*pa-de*A. (Zeuge) Nr. 67:3’ (30-*pa-d[e]*);

Sîn-pātir; m.; s. Stamm, 1939, 221;

30-*pa-tir*A. (Zeuge) Nr. 61:18 (<sup>1</sup>30-*pa<sup>1</sup>-tir*);

A. (Nachbar neben dem Feld des Sîn-gāmil) Nr. 20:4;

Sîn-rabi; m.;

30-GAL-*i*

A. (Nachbar neben dem Feld des Temti-ḥaštuk) Nr. 33:26;

30-GAL

A. (Nachbar neben dem Feld des Temti-ḥaštuk, Sohn des Nīq-ili) Nr. 34:25’;

B. (Zeuge) Nr. 61:15;

Sîn-rēmēnī; m.; s. Stamm, 1939, 220; AHW, 970 sub *rēmēnū*;30-*re-me-ni*

A. (Zeuge) Nr. 9:19;

A. (Zeuge) Nr. 10:18;

A. (Zeuge) Nr. 13:27;

EN:ZU-*re-me-ni*

A. (Zeuge) Nr. 72:23;

Sîn-rība; m.; s. PNA, Vol. 3, Part I, 1049 sub Rība-Adad;

30-*ri-ba*

A. (Zeuge) Nr. 15:24’;

Sîn-šar-ilī; m.;

30-*šar-î-lî*

A. (Zeuge, Sohn des Nūrīja) Nr. 88:30;

Sîn-šarrum; m.;

30-*šar-rum*A. (Nachbar an der Wohnung des Warad-Sîn [Verkäufer]) Nr. 80:18’ (30-*šar-<sup>1</sup>rum<sup>1</sup>*);

Sîn-šēmi; m.;

<sup>d</sup>EN:ZU-*še-mi*A. (Zeuge) Nr. 1:6’ ([<sup>d</sup>E]N:<sup>\*</sup>ZU-*še-mi*);30-*še-mi*

A. (Verkäufer) Nr. 65:2, 14;

- 30-*še-me*  
A. (Zeuge) Nr. 66:14;
- Šîn-tajjārī; m.;  
30-*ta-a-a-ri*  
A. (Nachbar) Nr. 20:4;
- Šîn-ublām; m.; Stamm, 1939, 140;  
EN:ZU-*ub-la-am*  
A. (Zeuge) Nr. 72:25;
- Sir-adur; aE; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1076;  
*Ši-ir-a-du-úr*  
A. (Käufer) Nr. 68:3, 10;
- Siriš-amma-ḥaštuk; akk. - aE.; f.; s. Hinz / Koch, 1987, 1089;  
*Si-ri-iš-am-ma-ha-aš-tu-uk*  
A. (Zeugin) Nr. 51:24 (<sup>f</sup>*Si-ri-iš-a[m-ma<sup>2</sup>]-ha-aš-[tu-uk]*);
- Sukkallanni; m.;  
*Sú-uk-ka<sub>1</sub>-la-ni*  
A. (Nachbar neben dem Anwesen des Ūši-ana-nūrīšu) Nr. 92:4;
- Šapurtu; f.; s. Stamm, 1939, 265;  
*Ša-pur-ti*  
A. (Mutter der Nūr-Eštar [Zeugin]) Nr. 31:26;  
A. (Mutter der Nūr-Eštar [Zeugin]) Nr. 90:17;
- Šillī-Adad; m.;  
*Šil-lī-<sup>d</sup>IŠKUR*  
A. (Vater des Jaē [Zeuge]) Nr. 54:37;  
A. (Vater des Warad-Kūbi [Zeuge]) Nr. 55:36;  
A. (Vater des Jaē [Zeuge]) Nr. 55:42;  
A. (Vater des Jaē [Zeuge]) Nr. 56:34’;
- Šillī-Irra;  
*Šil-lī-<sup>r</sup>ra*  
A. (Zeuge) Nr. 19:34 (*Šil-lī-<sup>r</sup>ra<sup>1</sup>*);
- Šillī-ḥadi; m.; s. Stamm, 1939, 160, 185;  
*Šil-lī-ḥa-di*  
A. (Vater des Iqīšunni [Zeuge]) Nr. 88:31 (*Šil-lī-ḥa-<sup>d</sup>di<sup>1</sup>*);
- Šillī-Marduk; m.;  
*Šil-li-<sup>d</sup>KU*  
A. (Vater der Tētē und der Āli-abūša) Nr. 85:4;
- Šillī-Šamaš; m.;  
*Šil-lī-<sup>d</sup>UTU*  
A. (Käufer) Nr. 14:7 (<sup>11r</sup>*Šil-lī<sup>1</sup>-[<sup>d</sup>UT]U*), 16 (<sup>f</sup>*Šil-lī-<sup>d</sup>[UTU]*);  
A. (Käufer) Nr. 15:4’ (<sup>f</sup>*Šil-lī-<sup>d</sup>UTU<sup>1</sup>*), 13’;
- Šī-Šušu; m.;  
*Ši-i-Šu-šu*  
A. (Zeuge, Sohn des Dummuqi-[.....]) Nr. 35:4’ (<sup>f</sup>*Ši-i-Šu-šu<sup>1</sup>*);
- Šiwe-palar-ḥuppak; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1082;  
*Ši-we-pa-la-ar-ḥu-up-pa-ak*  
A. (Herrscher) Nr. 14:25 (*Ši-we-pa-<sup>r</sup>la<sup>1</sup>-ar-ḥu-up-pa-<sup>r</sup>ak<sup>1</sup>*);  
A. (Herrscher) Nr. 16:6’’ (*[Š]i-we-pa-la-ar-[ḥu-up-pa-ak]*);  
A. (Herrscher) Nr. 17:7’ (<sup>f</sup>*Ši<sup>1</sup>-we-pa-<sup>r</sup>la<sup>1</sup>-a[r-ḥu-up-pa-ak]*);

- A. (Herrscher) Nr. 18:12'' (<sup>1</sup>Ši<sup>1</sup>-we-pa-la-a[r-ḫu-up-pa-ak]);  
 A. (Herrscher) Nr. 75:23 (Ši-we-pa-la-ar-ḫ[u-úḫ -pa-ak]), 30 (Ši-w[e-pa-la-ar-ḫu-úḫ-pa-ak]), 50 (Ši-we-pa-la-[ar]-ḫu-úḫ-pa-ak), 61 ([Ši-we-pa-la-ar-ḫ]u-úḫ-pa-ak);

Šadû-ilu; m.; s. AHW, 1124; Hölscher, 1996, 198 sub Šadûni;

IM.KUR.DIĜIR

- A. (Käufer) Nr. 57:2;

Šagiš-kīnī; m.; s. Stamm, 1939, 296, Anm. 3; zu *šagšu* Verbaladjektiv zu *šagāšu* „vom Tode bedroht“ s. CAD Š/I, 67f. 2c; AHW, 1127 sub *šagšu(m)*;

Šà-gi-iš-ki-ni

- A. (Zeuge) Nr. 26:28 (Šà-gi-iš-<sup>1</sup>ki<sup>1</sup>-[ni]);

Šaḫi; aE; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1121;

Šà-ḫi-i

- A. (Nachbar neben dem Feld des Tannīja und des Aḫātīja) Nr. 45:4;

Ša-ili-lūmur; m.;

Šà-DIĜIR-lu-mur

- A. (Zeuge) Nr. 77:15';

Šalmumu; m.; Koseform zu semitisch *šalmu* „healthy, intact“; s. Hinz / Koch, 1987, 1113;

Šà-al-mu-mu

- A. (Verkäufer) Nr. 19:4 (Šà-al-mu-<sup>1</sup>mu<sup>1</sup>), 11 (<sup>1</sup>Šà<sup>1</sup>-[al]-mu-mu);

Ša-al-mu-mu

- A. (Verkäufer, Bruder? des Nuriri) Nr. 62:3, 11;

Šamājatu; f.; s. CAD Š/I, 291 sub *šamāju*;

Šà-ma-a-a-tu

- A. (Käuferin) Nr. 84:6 (<sup>1</sup>Šà-ma-a-a-tu), 13 (<sup>1</sup>Šà-ma-a-a-[ti<sup>2</sup>]), 18 (<sup>1</sup>Šà-ma-a-a-tu);

Šamaš-ajju; m.;

<sup>d</sup>UTU-a-a-ú

- A. (Zeuge) Nr. 48:31;

Šamaš-bāni; m.; s. Stamm, 1939, 217;

<sup>d</sup>UTU-ba-ni

- A. (Verkäufer, Bruder? des Šušinak-šēmi und des Adad-mušallim) Nr. 77:4';

Šamaš-dajjān; m.;

<sup>d</sup>UTU.DI.KU<sub>5</sub>

- A. (Verkäufer) Nr. 67:3, 10;

Šamaš-gāmil; m.;

<sup>d</sup>UTU-ga-mil

- A. (Zeuge) Nr. 25:13;

- B. (Vater des Išme-karāb-ilī [Zeuge]) Nr. 56:29';

<sup>d</sup>Šamaš-ilī; m.;

<sup>d</sup>UTU.DIĜIR

- A. (Zeuge) Nr. 50:23';

Šamaš-kīna-īdi; m.; s. Stamm, 1939, 239f.;

<sup>d</sup>UTU-ki-na-i-di

- A. (Zeuge) Nr. 83:33;

Šamaš-kīnu; m.;

<sup>d</sup>UTU-ki-e-nu

- A. (Funktion unklar) Nr. 49:4;

Šamaš-mudammiq; m.;

<sup>d</sup>UTU-*mu-dam-mi-iq*

- A. (Vater des Bēlšunu [Zeuge]) Nr. 54:39;  
B. (Zeuge) Nr. 79:29' (<sup>d</sup>UTU-*mu-da-mi-iq*);

Šamaš-nāšir; m.;

<sup>d</sup>UTU-*na-šir*

- A. (Zeuge) Nr. 18:6'';  
B. (Zeuge) Nr. 27:7';

Šamaš-nūrī; m.;

<sup>d</sup>UTU-*nu-ri*

- A. (Zeuge) Nr. 90:15;

Šamaš-rabi; m.;

<sup>d</sup>UTU.GAL

- A. (Zeuge) Nr. 43:4'';  
B. (Zeuge, Sohn des [...]) Nr. 50:26';  
C. (Zeuge, Schreiber) Nr. 84:31;

Šamaš-šēmi; m.;

<sup>d</sup>UTU-*še-mi*

- A. (Vater des Išmāni [Verkäufer]) Nr. 33:7 (<sup>d</sup>UTU-[*še-mi*]);  
A. (Vater des Išmāni [Verkäufer]) Nr. 34:4';  
B. (Zeuge) Nr. 38:11';  
C. (Zeuge) Nr. 44:18;  
D. (Zeuge) Nr. 89:10;

Šamaš-šumam-iškun; m.;

<sup>d</sup>UTU-*šu-ma-am-iš-ku-un*

- A. (Zeuge) Nr. 19:24 (<sup>d</sup>UTU-<sup>l</sup>šu<sup>l</sup>-<sup>l</sup>ma-<sup>l</sup>am-iš<sup>l</sup>-ku-un);

Šamauti; f.; s. unter Šamājatu;

*Šà-ma-ù-ti*

- A. (Nachbarin neben dem Anwesen des Zapiri und Mannu-balu-ili) Nr. 95:3' (*Šà-<sup>l</sup>ma<sup>l</sup>-ù-ti*);

Šandati; m.;

*Ša-an-da-ti*

- A. (Vater des Šē-rabi [Zeuge]) Nr. 53:32;

Šangu-ditta; m.;

*Šà-an-gu-di-ta*

- A. (Zeuge, Sohn des ...[...]) Nr. 85:3';

Šara-mušallim; m.;

<sup>d</sup>Šāra-*mu-ša-lim*

- A. (Zeuge) Nr. 70:9';

Šarrum-Adad; m.;

*Šar-rum-<sup>d</sup>IŠKUR*

- A. (Zeuge) Nr. 26:30 (*Šar-rum*<sup>(sic)</sup>-<sup>d</sup>IŠKUR);

Šarrat-tuklātīšu; m.;

*Šar-ra-at-tu-uk-la-ti-šu*

- A. (Funktion unklar) Nr. 79:2'-3' (<sup>s1</sup>*Šar-ra-a[t-tu]-uk-la-ti-šu*);

Šāt-ilīja; f.; *šāt* (*šātu*) Pron. Sg. f. ist ein Element der weiblichen Personennamen; s. CAD Š/II, 184 sub *šāt* c; GAG, § 46 c;

*Šà-at-ì-lí-ja*

- A. (Verkäuferin) Nr. 69:4 (*Šà-at-ì-<sup>l</sup>lí-ja*), 5 (*Šà-at-ì-<sup>l</sup>lí-ja*), 16 (*Šà-at-ì-lí-ja*);

Šāt-Irra; f.; zu *šāt* s. unter Šāt-ilīja;

*Ša-at-Ir-ra*

A. (Verkäuferin) Nr. 66:2, 10 ([<sup>l</sup>Ša]-at-Ir-ra);

Šāt-Kūbi; f.; zu *šāt* s. unter Šāt-ilīja;

*Ša-at-Ku-bi*

A. (Zeugin) Nr. 15:21’;

B. (Zeugin) Nr. 11:21;

Šāt-rimkī; f.; zu *šāt* s. unter Šāt-ilīja;

*Ša-at-ri-im-ki*

A. (Verkäuferin, Erbin) Nr. 61:2, 3, 11;

Šāt-Sîn; f.; zu *šāt* s. unter Šāt-ilīja;

*Ša-at-<sup>d</sup>EN:ZU*

A. (Zeugin) Nr. 60:16 ;

Še-ili-guni-rabāt;

*Še-i-li-gu-ni-ra-ba-at*

A. (Zeuge) Nr. 79:30’ (*Še-i-li-gu-ni-ra-ba-a[l]*);

Šēlebu; m.; s. CAD Š/II, 269 c.

*Še-le-bu*

A. (Verkäufer) Nr. 29:4’ (<sup>l</sup>*Še-le-bu*), 1’’ (*Še-l[e-bu]*);

B. (Zeuge) Nr. 95:2’ (*Še-le-[bu<sup>?</sup>]*);

Šēlīšu; unbekannte Herkunft; s. AHw, 1210 sub *šēlu* II und 1237 sub *šīlu* II.; JAOS 83, 438 sub GAP F, Z. 276.

*Še-li-šu*

A. (Vater des Ilī-iddanni [Zeuge]) Nr. 53:34;

Šēmi; m.;

*Še-mi-i*

A. (Vater des ...[.....]-abī [Zeuge]) Nr. 81:28’;

Šemmemi; m.;

*Še-em-me-mi*

A. (Zeuge) Nr. 59:10;

Šemti-Napir; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1148;

*Šé-em-ti-Na-pi-ir*

A. (Zeuge) Nr. 57:16;

Šē-rabi; m.;

*Še-ra-bi*

A. (Zeuge, Sohn des Šandati) Nr. 53:32;

Šīmu-bāšī; f.;

<sup>d</sup>*Šī-mu-ba-aš-ti*

A. (Verkäuferin) Nr. 97:5 (<sup>l,d</sup>*Šī-mu-ba-aš-ti*);

Šimut-Agun; m.; Šimut und Agun sind altelamische Gottheiten; s. Hinz / Koch, 1987, 31 und 1167;

<sup>d</sup>*Šī-mu-ut-A-gu-un*

A. (Verkäufer) Nr. 24:5’, 2’’ ([<sup>d</sup>*Šī-mu-ut-A-gu-un*]);

Šimut-gāmil; m.;

<sup>d</sup>*Šī-mu-ut-ga-mil*

A. (Zeuge) Nr. 101:13;

Šimut-ḥarupu; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1085;

*Šī-mu-ut-ḥa-ru-pu*

A. (Zeuge) Nr. 60:12;

Šimut-ummēn; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1086;

*Ši-mu-ut-um-me-en*

A. (Zeuge) Nr. 6:9;

Šimut-wartaš; m.;

<sup>d</sup>*Ši-mu-ut-wa-ar-ta-aš*

A. (Herrscher) Nr. 16:5'' ([Š]i-mu-ut-wa-ar-ta-aš);

A. (Herrscher) Nr. 49:6' (<sup>d</sup>Ši-mu-ut-wa-<ar>-ta-aš);

A. (Herrscher) Nr. 73:25 (Ši-mu-ut-wa-a[r-ta-aš]);

A. (Herrscher) Nr. 89:15 (<sup>d</sup>Ši-mu-ut-wa-ar-[ta-aš]);

Širtuḫ; m.;

*Ši-ir-tuḫ*

A. (Herrscher) Nr. 86:2'' (Ši-ir-<sup>r</sup>tuḫ<sup>1</sup>);

Širuktuḫ; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1161;

*Ši-ir-uk-tuḫ*

A. (Herrscher) Nr. 11:25;

A. (Herrscher) Nr. 14:24;

A. (Herrscher) Nr. 16:4'';

Šübula-abī; m.; Šübula (mit Nergal gleichgesetzt wurde); s. Tallqvist, 1938, 465;

<sup>d</sup>*Šu-bu-la-a-bi*

A. (Verkäufer, Bruder? des Ummešu) Nr. 39:3, 10, 16' ([<sup>d</sup>Šu-bu]-la-a-bi);

B. (Zeuge) Nr. 81:26' (<sup>d</sup>Šu-bu-la-<sup>r</sup>a<sup>1</sup>-bi);

<sup>d</sup>*Šu-bu-lá-a-bi*

A. (Verkäufer, Bruder? des Šušinak-abī) Nr. 41:2 (<sup>r</sup><sup>d</sup>1Šu-bu-<sup>r</sup>lá<sup>1</sup>-a-bi), 10 (<sup>r</sup><sup>d</sup>1Šu-bu-lá-a-bi), 9';

Šuku-damqat; aE. - akk.; f.; s. Hinz / Koch, 1987, 1175 sub <sup>d</sup>Šu-gu 1177;

<sup>d</sup>*Šu-ku-dam-qa-at*

A. (Käuferin) Nr. 95:5' (<sup>r</sup><sup>d</sup>Šu-ku-dam-qa-at), 12' (Šu-ku-<sup>r</sup>da<sup>1</sup>-am-qa-at);

Šūma-ilu; m.;

*Šu-ma-DIĜIR*

A. (Zeuge, Sohn des Adadma-ilī) Nr. 100:27;

Šū-mudda-Nippur; m.;

*Šu-mu-da-en-líl<sup>ki</sup>*

A. (Zeuge) Nr. 46:7' (Šu-mu-da-<sup>r</sup>en-líl<sup>ki</sup>);

Šumu-libši; m.; s. Hölscher, 1996, 212b;

*Šu-mu-li-ib-ši*

A. (Verkäufer) Nr. 22:3' ([<sup>1</sup>Šu-m]u-li-ib-ši);

Šumu-Lulu; akk. - aE.?.; s. Nr. 45:6(K).

*Šu-mu-Lu-lu*

A. (Verkäufer, Sohn des Šušinak-abī, Bruder des Nūr-Šamaš) Nr. 38:6, 18 ([Šu-mu-Lu-lu ù Nu-úr-<sup>d</sup>UTU]), 1' ([Šu-mu-Lu-lu ù Nu-úr-<sup>d</sup>UTU]), 24' (Šu-mu-<sup>r</sup>Lu-lu<sup>1</sup>);

Šunūm-ilu; m.; s. Stamm, 1939, 298 sub *Šu-nu-ma-illum*;

*Šu-nu-um-DIĜIR*

A. (Zeuge) Nr. 48:28;

Šunūma-ilu; m.; s. Stamm, 1939, 298;

*Šu-nu-ma-DIĜIR*

A. (Zeuge) Nr. 39:4';

*Šu-nu-ú-ma-DIĜIR*

B. (Zeuge) Nr. 79:27';



Šupšupiaš<sup>2</sup>; kass. ?; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1181;

*Šup-šu-pi-aš*

A. (Vater des Bēl<sup>2</sup>-Šušiki [Zeuge]) Nr. 95:7' (*Šup-šu-pi<sup>2</sup>-aš<sup>2</sup>*);

Šurīja; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1182;

*Šu-ri-ja*

A. (Vater des Itti-ilī-baliṭ [Nachbar]) Nr. 46:5;

Šušinak; m.;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN

A. (Anteilbesitzer) Nr. 35:2;

A. (Zeuge, Vater des Rimkīja [Zeuge]) Nr. 85:6' (<sup>d</sup>MÜŠ.EREN);

Šušinak-abī; m.;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*a-bi*

A. (Zeuge, Sohn des Ma-[.....]) Nr. 34:37';

B. (Zeuge) Nr. 37:20';

B. (Vater des Nūr-Šamaš (Verkäufer) und des Šumu-Lulu [Verkäufer]) Nr. 38:7;

B. (Verkäufer, Bruder? des Šübula-abī) Nr. 41:3, 10 (<sup>d</sup>MÜ[Š.EREN-*a-bi*]), 8'

([<sup>d</sup>M]ÜŠ.EREN-*a-bi*);

B. (Zeuge) Nr. 42:16';

C. (Zeuge) Nr. 94:16 (<sup>d</sup>MÜŠ.EREN<sup>2</sup>*-a-bi*);

C. (Zeuge) Nr. 97:11;

Šušinak-abi-enši; m.; zu *enšu* „weak, powerless“ s. CAD E, 171 sub *enšu* b: „<sup>d</sup>*Ištar-ummi-e-ni-iš-tim* Ištar is a mother to the weak“;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*a-bi-en-ši*

A. (Zeuge, Sohn des Warad-Kūbi) Nr. 54:38;

Šušinak-gāmil; m.;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*ga-mil*

A. (Verkäufer, Bruder? des Sîn-ēriš, des Bēli und des Āmur-rabūssu) Nr. 56:2' ([<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*ga-mil*]), 11' (<sup>d</sup>MÜŠ.\*EREN-*ga-mil*);

B. (Verkäufer) Nr. 89:2, 16;

Šušinak-ilī; m.;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN.DIĜIR

A. (Zeuge) Nr. 24:6'';

B. (Verkäufer) Nr. 28:3, 11, 15 (<sup>d</sup>MÜŠ.EREN.<sup>1</sup>DIĜIR<sup>1</sup>);

C. (Vater des Mannu-balu-ili [Zeuge]) Nr. 30:28 (<sup>1</sup><sup>d</sup>MÜŠ.EREN<sup>1</sup>.DIĜIR);

D. (Nachbar neben dem Anwesen des Imdī-Irri-karak und des Mannu-ē<ṛ>b-ana-ilī) Nr. 31:4

([<sup>d</sup>MÜŠ<sup>2</sup>.ERE]N<sup>2</sup>.DIĜIR);

D. (Vater der Jaētu [Zeugin]) Nr. 31:35;

E. (Zeuge, Sohn des Qīštu) Nr. 50:23';

F. (Zeuge) Nr. 73:20;

G. (Zeuge) Nr. 75:20;

H. (Zeuge) Nr. 79:25';

I. (Zeuge, Sohn des Ikšu[d<sup>2</sup>-.....]) Nr. 85:4';

I. (Vater des Rabibi [Zeuge]) Nr. 85:5';

J. (Zeuge) Nr. 88:28;

K. (Vater der Jaētu [Zeugin]) Nr. 91:3';

K. (Nachbar neben dem Anwesen des Rūq-dagāl-ilī) Nr. 91:5;

L. (Zeuge) Nr. 97:13;

Šušinak-kīnam-īdi; m.; s. Stamm, 1939, 240;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*ki-nam-i-di*

A. (Zeuge, Sohn des Tatta) Nr. 54:40;

Šušinakma-ilī; m.;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*ma-DIĜIR*

A. (Nachbar neben dem Anwesen der Šīmu-bāštī) Nr. 97:4 (<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*ma*-<sup>1</sup>DIĜIR<sup>1</sup>);

Šušinak-muballit; m.;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*mu-ba-lī-iṭ*

- A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 27:8’;
- A. (Zeuge, Schreiber) Nr. 28:23;
- B. (Zeuge, Sohn des Banû) Nr. 83:37;

Šušinak-mudammiq; m.;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*mu-dam-mi-iq*

- A. (Vater der Kurrītu [Zeugin]) Nr. 31:29;
- A. (Vater der Kurrītu [Zeugin]) Nr. 90:18;
- A. (Vater der Kurrītu [Zeugin]) Nr. 91:1’ (<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*mu-[dam-m]i-iq*);

Šušinak-mušēzib; m.;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*mu-še-zi-ib*

- A. (Zeuge, Sohn des Damqīja) Nr. 54:31;

Šušinak-šillī; m.;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*šīl-li*

- A. (Zeuge) Nr. 98:17 (<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*šīl-<sup>l</sup>li*);

Šušinak-šar-ilī; m.;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*šar-ī-lī*

- A. (Zeuge) Nr. 25:15;

Šušinak-ŠAR.MAŠ-šatukki; m.;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN.ŠAR.MAŠ-*šâ-tu-ki*

- A. (Zeuge) Nr. 95:3’’ (<sup>d</sup>MÜŠ.EREN<sup>1</sup>.ŠAR.MAŠ-*šâ-tu-ki*);

Šušinak-šēmi; m.;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*še-mi*

- A. (Verkäufer, Bruder? des Nūrīja und des Irra-pada) Nr. 36:9’ (<sup>l</sup><sup>1</sup><sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*še-mi*);
- B. (Verkäufer, Bruder? des Adad-mušallim und des Šamaš-bāni) Nr. 77:3’ (<sup>d</sup>MÜŠ.EREN<sup>1</sup>-*še-mi*);

Šušinak-ullidīja; m.; s. Stamm, 1939, 140, 164;

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*ul-li-di-ja*

- A. (Zeuge) Nr. 94:17 (<sup>l</sup><sup>d</sup>MÜŠ.EREN-*ul-li-di-ja*);

Šušu-malu; aE. - akk.; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1185;

*Šu-šu-ma-lu*

- A. (Nachbar neben dem Feld der Aḥūjātu und Tanni) Nr. 46:4 (*Šu-šu-[ma-lu]*);
- A. (Zeuge, Sohn des Bēlšunu) Nr. 83:38;

Takunikatku; m.;

*Ta-ku-ni-ka-at-ku*

- A. (Vater des Agu-senīja [Käufer]) Nr. 57:7 (<sup>l</sup>*Ta-ku<sup>1</sup>-ni-ka-at-ku*);

Tangum; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 252 sub da-an-gu-ni;

*Ta-an-gi<sub>5</sub>-im*

- A. (Verkäufer, Erbteilbesitzer) Nr. 11:4 (*Ta-an-gi<sub>5</sub>-[im]*), 5;

*Ta-an-gu-um*

- A. (Verkäufer, Erbteilbesitzer) Nr. 11:14;

Tanni; m.; Kurzname; s. Hinz / Koch, 1987, 253;

*Ta-an-ni*

- A. (Nachbar neben dem Feld des Šušu-malu und des Aḥūjātu) Nr. 46:4;

Tanni-Igišta; m.; Igišta ist eine elamische Gottheit; Hinz / Koch, 1987, 283, 744; s. auch Frank, 1914, 324;

*Tan-ni-<sup>d</sup>I-gi-iš-ta*

- A. (Vater des Iqbi-dīna, des Bēlī und des Nūr-Lamassu) Nr. 81:7’, 15’ (*[Tan-ni-<sup>d</sup>I-gi-iš-ta]*);

Tannīja; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 253;

*Ta-an-ni-ja*

A. (Verkäufer, Bruder? der Aḥātīja) Nr. 45:5, 12 (<sup>1</sup>*Ta<sup>1</sup>an<sup>\*</sup>ni<sup>\*</sup>ja<sup>1</sup>*), 27 (*Ta<sup>\*</sup>a[n-ni-ja]*);

Tanniku; m.; Kurzname; s. Hinz / Koch, 1987, 253;

*Ta-an-ni-ku*

A. (Zeuge) Nr. 37:18’;

Tan-Uli; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 285;

*Tan<sup>an</sup>-nu-li*

A. (Herrscher, SUKKAL) Nr. 33:32, 37 (<sup>\*</sup>*T[an<sup>an</sup>-nu-li]*);

*Tan<sup>d</sup>Ū-li*

B. (Zeuge) Nr. 57:18;

A. (Herrscher) Nr. 81:32’ (*Tan-[<sup>d</sup>Ū<sup>l</sup>-li<sup>2</sup>]*);

*Ta-an-ni-Ū-li*

A. (Herrscher, SUKKALMAḤ) Nr. 83:41;

*Ta-an-nu-li*

A. (Herrscher) Nr. 82:29;

Tarībātu; m.; s. Stamm, 1939, 301;

*Ta-ri-ba-tu*

A. (Zeuge) Nr. 88:29 (<sup>1</sup>*Ta<sup>1</sup>ri-ba-tu*);

A. (Vatter des Nin-šubur-abī [Zeuge]) Nr. 88:33;

Tarībī; m.;

*Ta-ri-bi*

A. (Vater des Nūrīja [Nachbar]) Nr. 46:3;

B. (Vater des Išum-mušallim [Zeuge]) Nr. 55:39;

B. (Vater des Išum-mušallim [Zeuge]) Nr. 56:32’;

Tarībuni; m.; s. Stamm, 1939, 301;

*Ta-ri-bu-ni*

A. (Zeuge) Nr. 86:23’ (*[Ta-r]i-bu-ni*);

Tār-ili; m.;

*Ta-ar-ì-lí*

A. (Verkäufer) Nr. 48:6 (*[Ta-ar]-ì-lí*), 12, 14, 17 (*Ta-a[r-ì-lí]*), 25 (*Ta-ar-[ì]-lí*), 42 (*Ta-ar-[ì-lí]*);

Tarūbatu; f.;

*Ta-ru-ba-tu*

A. (Zeuge) Nr. 90:19 (<sup>r1</sup>*Ta-ru-ba-tu*);

Tatta; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 255f. und 298;

*Ta-at-ta*

A. (Funktion unklar; Herrscher oder Verwalter) Nr. 7:8;

A. (Zeuge) Nr. 7:19;

*Ta-at-ta-a*

B. (Vater des Šušinak-kīnam-īdi [Zeuge]) Nr. 54:40;

C. (Zeuge) Nr. 84:29;

Tattuwa; Hypokoristikon zu *tata*; s. Hinz / Koch, 1987, 247 sub da-ad-du-ù-a und 257 sub ta-at-tu-ù;

*Ta-tu-ù-a*

A. (Zeuge) Nr. 4:11’;

*Ta-at-tu-ù-a*

B. (Zeuge) Nr. 70:7’ (<sup>r\*</sup>*Ta<sup>1</sup>-at-tu-ù-a*);

Tebiltē; f.;

*Te-bil-te-e*

A. (Zeuge) Nr. 50:25’ (<sup>r1</sup>*Te<sup>1</sup>-bil-te-e*);

Temme; m.; Kosename; s. Hinz / Koch, 1987, 308;

*Te-em-me-me*

- A. (Verkäufer) Nr. 58:2;
- A. (Zeuge) Nr. 60:14;
- B. (Zeuge) Nr. 88:28;
- B. (Nachbar neben dem Feld des Nīq-ili) Nr. 90:4;

Tem-sanit; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 308;

*Te-em-sa-ni-it*

- A. (Herrscher) Nr. 3:33;

Temti-Agun; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 31, 309;

*Te-em-ti-A-gu-un*

- A. (Herrscher) Nr. 28:25 (*Te-em-ti-A-gu*<sup>(über Rasur)</sup>-un);
- A. (Herrscher) Nr. 27:10' (*Te-em-[ti-A-g]u-un*);
- A. (Herrscher) Nr. 77:20' (*[Te-e]m-ti-A-gu-un*);
- A. (Herrscher) Nr. 78:27;

*Te-em-ti-A-gu*

- A. (Herrscher) Nr. 26:22 (*[Te-e]m-ti-A-gu*);

Temti-ḫalki; m.;

*Te-em-ti-ḫal-ki*

- A. (Herrscher) Nr. 35:6' (<sup>1</sup>*Te-em-ti<sup>1</sup>-[ḫal-k]i*);
- A. (Herrscher, SUKKAL) Nr. 36:20' (*[Te]-em-ti-ḫal-ki*);
- A. (Herrscher, SUKKAL) Nr. 38:6', 18';
- A. (Herrscher) Nr. 83:42;

*Te-em-ti-a-ḫa-ki*

- A. (Herrscher) Nr. 82:29 (*[Te-em-ti]-a*<sup>(sic)</sup>-*ḫa*<sup>(sic)</sup>-*ki*);

Temti-ḫaštuk; m.;

*Te-em-ti-ḫa-aš-tu-uk*

- A. (Nachbar neben dem Feld des Išmânni) Nr. 33:3 (*Te-<sup>1</sup>em-ti-ḫa-aš<sup>1</sup>-t[u-uk]*);
- A. (Nachbar neben dem Feld des Sîn-rabi) Nr. 33:25 (*Te-em-ti-ḫa-aš-t[u-uk]*);
- A. (Nachbar neben dem Feld des Sîn-rabi) Nr. 34:24';

Temti/Tepti-raptaš; m.;

*Te-em-ti-ra-ap-ta-aš*

- A. (Herrscher) Nr. 40:9';
- A. (Herrscher) Nr. 41:3';
- A. (Herrscher) Nr. 43:12'' (*[Te]-em-[ti-ra]-ap-ta-aš*);
- A. (Herrscher) Nr. 44:21 (*Te-em-ti-ra-ap-t[a-aš]*);
- A. (Herrscher) Nr. 45:24;
- A. (Herrscher) Nr. 46:10' (<sup>1</sup>*Te<sup>1</sup>-[em]-<sup>1</sup>ti-ra<sup>1</sup>-ap-ta-aš*);
- A. (Herrscher) Nr. 47:6'' (*Te-em-ti-ra-[ap-ta-aš]*);
- A. (Herrscher) Nr. 87:2' (*Te-im-t[i-ra-ap-ta-aš]*);
- A. (Herrscher) Nr. 88:36 (*Te-em-ti-ra-ap-t[a-aš]*);

*Te-ep-ti-ra-ap-ta-aš*

- A. (Herrscher) Nr. 48:35;

Tepti-raptaš; s. unter Temti-raptaš;

Tētē; f.; s. Hinz / Koch, 1987, 306;

*Te-e-te-e*

- A. (Verkäuferin, Erbin, Tochter des Šillī-marduk, Schwester der Āli-abūša) Nr. 85:3 (<sup>1</sup>*Te-e-te-e*),  
5 (<sup>1</sup>*Te-e-te-e*), 11 (<sup>1</sup>*Te-e-te-e*), 15';

Tukkīja; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 381, 380 sub du-uk „es wurde erhalten, empfangen“;

*Tu-uk-ki-ja*

- A. (Vater des Aḫummaja [Zeuge]) Nr. 54:41;
- A. (Vater des Aḫummaja [Zeuge]) Nr. 56:35';

Tulluli; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 383;

*Tu-ul-lu-li*

- A. (Vater des Ire'anni [Zeuge]) Nr. 52:34;
- A. (Vater des Ire'anni [Zeuge]) Nr. 54:35;
- A. (Vater des Ire'anni [Zeuge]) Nr. 55:38;
- A. (Vater des Ire'anni [Zeuge]) Nr. 56:31';

Tutani; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 378;

*Tu-ta-ni-i*

- A. (Zeuge) Nr. 101:8;

Ṭāba-ilišu; m.;

*Ṭā-ab-<<ba>>-DIĜIR-šu*

- A. (Vater des Ippalsam-ilišu<sup>?</sup> [Zeuge]) Nr. 36:24' (*Ṭā-ab-<<ba>>-\*DIĜIR-<sup>1</sup>šu<sup>?</sup>*);

Ṭābija; m.;

*Ṭā-bi-ja*

- A. (Zeuge) Nr. 11:20 (<sup>1</sup>IGI *Ṭā<sup>?</sup>bi-ja*);

*Ṭā-bi-ja*

- B. (Zeuge) Nr. 92:30;

Ṭāb-nupāršu; m.; s. CAD N/II, 342 sub *napāru* B; Hölscher, 1996, 223a;

*Ṭā-ab-nu-pa-ar-šu*

- A. (Käufer) Nr. 92:8 (<sup>1</sup>*Ṭā-ab-nu-pa-ar-šu*), 18 (<sup>1</sup>*Ṭā-ab-nu-pa-ar-šu*);

Ṭāb-šillišu; m.;

*Ṭā-ab-šil-lí-šu*

- A. (Vater des Bēlī [Zeuge]) Nr. 98:19;

Ṭāb-šar-ili; m.;

*Ṭā-ab-ša-ri-lí*

- A. (Zeuge) Nr. 65:20;

Ṭābum; m.;

*Ṭā-bu-um*

- A. (Zeuge) Nr. 5:14 (*Ṭā-<sup>1</sup>bu<sup>1</sup>-um*);
- A. (Zeuge) Nr. 6:7;
- A. (Zeuge) Nr. 7:20;
- A. (Zeuge) Nr. 8:12;
- A. (Zeuge) Nr. 70:5';

Ubār-Sîn; m.; s. AHW, 1399 sub *ubāru(m)*;

*U-bar-30*

- A. (Nachbar neben dem Feld des Šāt-ilīja) Nr. 69:2;

Ubārtum; f.;

*U-bar-ti*

- A. (Erbtochter des Adad-gugal, Mutter der Rāmatum) Nr. 75:33;

*U-bar-tum*

- A. (Mutter der Rāmatum, Erbtochter des Adad-gugal) Nr. 75:35;

Ududu; m.; Koseform; s. Hinz / Koch, 1987, 1200;

*Ú-du-du*

- A. (Zeuge) Nr. 1:5';
- A. (Zeuge) Nr. 2:26 (*Ú-<sup>1</sup>du-du<sup>1</sup>*);

Ukīja; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1209;

*Ú-ki-i-<sup>1</sup>ja<sup>1</sup>*

- A. (Zeuge) Nr. 15:23';

Ukūn-pīša; s. unter Ikūn-pīša;

Ukura; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1215;

*Ú-ku-ra*

A. (Vater des Ipqī-Adad [Zeuge]) Nr. 53:29;

Ummešu; akkadisiert; m.;

*Um-me-šu*

A. (Verkäufer, Bruder? des Šūbula-abī) Nr. 39:10 (<sup>1</sup>*Um-me-šu*);

*Um-me-šī*

A. (Verkäufer, Bruder? des Šūbula-abī) Nr. 39:3, 15';

Ūši-ana-nūrīšu; m.;

*Ū-ši-a-na-nu-ri-šu*

A. (Verkäufer, Bruder? der Uzāltu) Nr. 92:6, 40;

Uzālum; m.; s. AHW, 362 sub *huzāl(at)u(m)*, *uzālum*; CAD H, 265 sub *huzālu*; Hölscher, 1996, 233a;

*Ū-za-lim*

A. (Verkäufer) Nr. 26:3 (*Ū-za-[lim]*), 10 (<sup>111</sup>*Ū-za-lim<sup>1</sup>*);

B. (Nachbar neben dem Anwesen des Damiq-Šušinak, Sohn des Mannu-šāninšu) Nr. 52:6;

Uzāltu; f.; s. Hinz / Koch, 1987, 1257;

*Ū-za-al-ti*

A. (Verkäuferin, Schwester des Ūši-ana-nūrīšu?) Nr. 92:7 (<sup>1</sup>*Ū-za-al-ti*), 40;

Waqartu(m); f.;

*Wa-qar-tum*

A. (Verkäuferin, Erbtöchter der Rāmatum) Nr. 75:13 (<sup>1</sup>*Wa<sup>1</sup>-qar-tum*), 39;

*Wa-qa-<ar>-ti*

A. (Mutter der Rabīja [Zeugin]) Nr. 30:30 (*Wa-qa-<ar>-ti*);

*Wa-qar-ti*

B. (Verkäuferin, Erbtöchter der Rāmatum) Nr. 75:3, 37, 53 (<sup>1</sup>*Wa-qar-ti*);

Waqrīja; m.;

*Wa-aq-ri-ja*

A. (Zeuge) Nr. 50:27';

Waqrutu; Stamm, 1939, 294;

*Wa-aq-ru-tu*

A. (Zeuge) Nr. 94:15;

Warad-ili; m.;

*ÚRDU-ì-lí*

A. (Zeuge) Nr. 81:27' (*[ÚRD]U<sup>2</sup>-ì-lí*);

Warad-Irra; m.;

*ÚRDU-<sup>d</sup>Ír-ra*

A. (Zeuge) Nr. 18:5'' (*ÚRDU-<sup>d1</sup>Ír<sup>1</sup>-ra*);

Warad-Isqan; m.;

*ÚRDU-<sup>d</sup>Is-qa-an*

A. (Nachbar neben dem Anwesen des Šūbula-abī und Ummešu) Nr. 39:2;

A. (Nachbar neben dem Anwesen der Dummuqā) Nr. 40:5;

A. (Zeuge) Nr. 42:15';

Warad-Kūbi; m.;

*ÚRDU-Ku-bi*

A. (Zeuge) Nr. 11:21;

B. (Zeuge, Landman) Nr. 31:25;

B. (Zeuge) Nr. 32:12 (<sup>1</sup>*ÚRDU<sup>1</sup>-Ku-bi*);

C. (Zeuge, Sohn des At-[.....]) Nr. 35:3' (<sup>1</sup>*ÚRDU<sup>1-d</sup>-Ku-bi*);

- D. (Vater des Šušinak-abī-enši [Zeuge]) Nr. 54:38;  
 D. (Zeuge, Sohn des Šilli-Adad) Nr. 55:36;

Warad-Nanna; m.;

ÚRDU-<sup>d</sup><Na>-na-a

- A. (Zeuge) Nr. 66:15;

Warad-Pulma; akk. - aE.; m.; zu <sup>d</sup>Pulma (altelamische Göttin) s. Hinz / Koch, 1987, 81 sub ARAD.<sup>d</sup>Bulma und a. a. O., 240.

ÚRDU-<sup>d</sup>Pu-ul-ma

- A. (Zeuge) Nr. 43:5'';  
 A. (Nachbar an dem Garten des [.....] und des Nūrätum) Nr. 87:3;

Warad-Sîn; m.;

ÚRDU-30

- A. (Verkäufer) Nr. 80:5', 11', 17';

Warad-Tuzi; akk. - aE.; s. Hinz / Koch, 1987, 81;

ÚRDU-<sup>d</sup>Tu-zi

- A. (Nachbar neben dem Feld des Šimut-Agun und Mēri) Nr. 24:4';

Wardīja; m.;

Wa-<ar>-di-ja

- A. (Zeuge) Nr. 82:22;

Wardu(m); m.;

Wa-ar-di

- A. (Zeuge) Nr. 42:12';  
 B. (Käufer) Nr. 80:5';

Wa-ar-du

- B. (Käufer) Nr. 80:12';

Wa-ar-du-um

- C. (Zeuge) Nr. 67:5';

Zaggu-rabi; m.; s. CAD Z, 11 sub zaggu;

Za-gu-GAL

- A. (Käufer) Nr. 102:5';

Zaḥiduti; m.;

Za-ḥi-du-ti

- A. (Vater des Eštar-atkal [Zeuge]) Nr. 95:13'' (Z[a-ḥ]i-du-ti);

Zaja-ilu; m.;

Za-ja-DIĜIR

- A. (Zeuge, Sohn des Karibtu) Nr. 99:7';

Zalki; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1268;

Za-al-ki-i

- A. (Vater des Igmilanni [Zeuge]) Nr. 98:18 (Za-al-ki<sup>2</sup>-i);

Zana; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1270;

Za-a-na

- A. (Vater des Aḥūjätum [Zeuge]) Nr. 83:32;  
 A. (Vater des Anḥim [Zeuge]) Nr. 83:34;

Zanana; f.; s. Hinz / Koch, 1987, 1282;

Za-na-na

- A. (Verkäuferin, Tochter des Ilu-gāmil) Nr. 73:7, 16;

Zanqu; m.;

Za-an-qu

- A. (Vater des Išakuni [Zeuge]) Nr. 42:17' (Za-<sup>1</sup>an<sup>1</sup>-q[u]);

Zapirim; m.; s. unter Zapru;

*Za-pi-ri-im*

A. (Zeuge) Nr. 28:21;

Zappi; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1271, 1283;

*Za-ap-pi*

A. (Zeuge) Nr. 20:20;

Zapru; akkadisiert; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1271;

*Za-ap-ri*

A. (Vater des 'x-x-x-ja' [Zeuge]) Nr. 36:26';

B. (Verkäufer) Nr. 95:4' (*Za-<sup>1</sup>ap<sup>1</sup>-ri*);

*Za-ap-ru*

B. (Verkäufer) Nr. 95:11';

Zarriqi; s. unter Zarriqum;

Zarriqum; Adj.; m.; s. CAD Z, 69 sub *zarriqu*;

*Za-ar-ri-qi*

A. (Zeuge, Sohn des ...[.....]) Nr. 42:13';

*Za-ar-ri-qi-um*

A. (Verkäufer, Bruder? des Abu-[.....], Aḫījūti, Qīš-... und Aḫuna-...[.....]) Nr. 44:5 (*Za-ar-ri-qi-um*);

*Za-ri-qum*

B. (Zeuge) Nr. 75:19;

Zazātum; m.;

*Za-za-a-tum*

A. (Verkäufer, Bruder? des Kūbīja) Nr. 64:7, 17;

Zi'ri; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1289;

*Zi-i'-ri-i*

A. (Zeuge) Nr. 101:10;

Zibari; aE; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1288;

*Zi-ba-ri*

A. (Vater des Kuwu [Zeuge]) Nr. 99:9';

Zijaja; m.; Koseform zu *zija-*; s. Hinz / Koch, 1987, 1287;

*Zi-a-a-a*

A. (Zeuge) Nr. 3:26;

Zikiri; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1295;

*Zi-ki-ri*

A. (Vater der Isqa-bāšti [Zeugin]) Nr. 31:33;

A. (Vater der Isqa-bāšti [Zeugin]) Nr. 91:4';

Zikkilu; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1290 sub *zi-ik-ki*;

*Zi-ik-ki-lu*

A. (Zeuge) Nr. 97:12;

Zinini; m.; Koseform zu *si-ni*; Zeugein Hinz / Koch, 1987, 1086 und 1300;

*Zi-ni-ni*

A. (Nachbar neben dem Anwesen des Enpir) Nr. 12:2;

B. (Zeuge) Nr. 57:13;

Ziwe-buni; m.; s. Hinz / Koch, 1987, 1307;

*Zi-we-bu-ni-i*

A. (Zeuge) Nr. 101:9;



Zizzīja; f.; s. Hinz / Koch, 1987, 1295;

*Zi-iz-zi-ja*

A. (Zeugin, Tochter des Abum-ilī) Nr. 82:24;

A. (Zeugin, Tochter des Abum-ilī) Nr. 83:30 (<sup>f</sup>*Zi-iz-zi-ja*);

Zizzū; m.; kosename auf -ū; Hinz / Koch, 1987, 1295;

*Zi-iz-zu*

A. (Käufer) Nr. 93:2' (<sup>f</sup>*Zi-iz-<sup>f</sup>zu*), 13' (<sup>f</sup>*Zi-iz-z[u]*);

## 5.3.1.1. Unvollständig erhaltene Personennamen

A.....

(Zeuge) Nr. 17:5' (*A-x*-[.....]);  
 (Zeuge) Nr. 35:2' (*A<sup>1</sup>-x*-[.....]);  
 (Vater der Bēlēssunu [Zeugin]) Nr. 32:10;  
 (Vater des Kuk-ligawe [Zeuge]) Nr. 34:35' (*A*-[.....]);  
 (Zeuge, Sohn des Ibnati) Nr. 81:29' (*A-x*-[.....]-*x*);  
 (Zeuge) Nr. 92:27 (*A<sup>1</sup>x<sup>1</sup>*-[.....]);

A...tim

*A<sup>1</sup>x<sup>1</sup>-tim*

(Funktion unklar; Pflock-,Besitzer') Nr. 9:1;

Abu-[.....]

(Verkäufer, Bruder? des Ahjūti, Zarrīqum, Qīš-... und Ahuna-...[.....]) Nr. 44:4;  
 (Zeuge) Nr. 81:30' (*A<sup>1</sup>bu*-[.....]-*x*);  
 (Zeuge) Nr. 84:25 (*A<sup>1</sup>bu<sup>2</sup>*-[.....]);

Adad-[.....]

(Verkäufer) Nr. 93:1' (*A<sup>1</sup>ŠKUR<sup>1</sup>*-[.....]);  
 (Zeuge) Nr. 96:5' (*A<sup>1</sup>ŠKUR-x*-[.....]);

Aḫi.....

(Zeuge, Schreiber) Nr. 99:12' (*A-ḫi<sup>1</sup>x-x-x<sup>1</sup>*);

Aḫu-[.....]

(Zeuge) Nr. 44:16 (*A-ḫu*-[.....]);

Aḫuna-...[.....]

(Verkäufer, Bruder des Abu-[.....], Ahjūti, Zarrīqum und Qīš-...) Nr. 44:6 (*A-ḫu-na-x*-[.....]);

Amurru-[.....]

(Verkäufer) Nr. 4:2' (*A<sup>1</sup>MAR.TU*-[.....]);

Ap-...[.....]

(Zeuge) Nr. 93:22' (*Ap-x*-[.....]);

At-[.....]

(Vater des Warad-Kūbi [Zeuge]) Nr. 35:3' (*At*-[.....]);

Awī[l<sup>2</sup>-.....]

(Zeuge) Nr. 17:4' (*A-wi-i[l<sup>2</sup>*-[.....]);

Awīl-...

(Käufer) Nr. 94:4 (*A-wi-i[l<sup>2</sup>1-x*), 10 (*A<sup>1</sup>wi<sup>1</sup>-[i<sup>2</sup>-...]*);

Bēlī-.....

(Zeuge) Nr. 47:2'' (*Be-li-x-x*);

Dummuqī-[.....]

(Vater des Šī-Šušu, [Zeuge]) Nr. 35:4' (*Du-um<sup>1</sup>-mu-qī*-[.....]);

E-.....

(Funktion unklar) Nr. 35:7' (*E<sup>1</sup>x-x<sup>1</sup>*);

- <sup>d</sup>E....šar-.....; s. Nr. 100:26(K);  
(Zeuge) Nr. 100:26 (<sup>d</sup>É-<sup>r</sup>x<sup>1</sup>-IŠŠEBU-<sup>r</sup>x-x<sup>1</sup>);
- El[i.....]  
(Nachbar neben dem Anwesen der Bēltanu) Nr. 82:2 (*E<sup>2</sup>-l[i<sup>2</sup>-.....]*);
- Enlil-...  
(Käufer) Nr. 58:3 (<sup>d</sup>En-lil-x);
- Ĝešgam[aš .....]  
(Zeuge) Nr. 14:21 (<sup>d</sup>Ĝeš-ga-m[aš<sup>2</sup> .....]);
- Guar-...[.....]  
(Vater des ..... [Zeuge]) Nr. 99:3' (*Gu-<sup>r</sup>ar<sup>1</sup>-x-[.....]*);
- Ĥa-[.....]  
(Vater des Kabtīja [Zeuge]) Nr. 38:14' (*Ĥa-[.....]*);
- Ĥi-[.....]-du  
(Zeuge) Nr. 2:28 (*Ĥi<sup>2</sup>-[.....]-du<sup>2</sup>*);
- Ibbi-Nin-[.....]  
(Zeuge) Nr. 14:22 (*Ib-bi-<sup>d</sup>Nin-[.....]*);
- I[ddin<sup>2</sup>-.....]  
(Zeuge) Nr. 14:20 (*I-[din<sup>2</sup>-x.....]*);
- Idin-Ĝeš-...[.....]  
(Vater des Abuja [Zeuge, Schreiber]) Nr. 85:8' (*I-<sup>r</sup>din<sup>1</sup>-<sup>d</sup>Ĝeš-x[.....]*);
- Igmi[l-.....]  
(Funktion unklar) Nr. 35:7' (*<sup>1</sup>Ig-mi[l .....]*);
- Ikš[ud<sup>2</sup>-.....]  
(Vater des Šušinak-ilī [Zeuge]) Nr. 85:4' (*Ik-šu-[.....]*);
- Ilī-...  
(Funktion unklar) Nr. 46:4 (*I<sup>2</sup>-lī<sup>2</sup>-x-x*);  
(Funktion unklar) Nr. 99:5 (*I<sup>2</sup>-lī-x-x-x*);
- Inz[i<sup>2</sup>-.....]  
(Nachbar neben dem Anwesen des Abu-waqar) Nr. 51:4 (*In-z[i<sup>2</sup>-.....]*);
- Eštar-a...[.....]  
(Zeuge) Nr. 29:15' (<sup>d</sup>Éštar<sup>2</sup>-a-x-[.....]);
- Ku-[.....]  
(Zeuge) Nr. 48:27 (*Ku-[.....]*);
- Li-...[.....]  
(Zeuge) Nr. 92:26 (*Li-i-<sup>r</sup>x<sup>1</sup>-[.....]*);
- Liju...  
(Zeuge, Sohn des ...-tuja) Nr. 92:29 (*Li-i-ú-x*);
- Ma-[.....]  
(Vater des Šušinak-abī [Zeuge]) Nr. 34:37' *ma-[.....]*;
- Na-.....  
(Zeuge) Nr. 15:25' (*Na-<sup>r</sup>x-x-x<sup>1</sup>*);

- Nar[a<sup>2</sup>...]...  
(Zeuge) Nr. 26:30 (<sup>d</sup>Na-r[a<sup>2</sup>-...]x);
- Ni[n<sup>2</sup>-.....]  
(Zeuge) Nr. 100:32;
- Palil-šar-[.....]  
(Vater des Ibni-Amurru [Zeuge]) Nr. 100:30 (IGL.DU.IŠŠEBU-[.....]);
- Piri'<sup>d</sup>...[.....]  
(Zeuge) Nr. 100:31 (*Pir*-<sup>d</sup>x[.....]);
- Piri'-[.....]  
(Vater des [.....]..... [Zeuge]) Nr. 99:2' (*Pir*-i-[.....]);
- Ṭāb-[.....]  
(Verkäufer) Nr. 17:5 (DÛG.GA-[x-.....]);
- Qīš-...  
(Verkäufer) Nr. 44:6 (<sup>d</sup>Qī-iš-<sup>r</sup>\*x<sup>1</sup>);
- R[a<sup>2</sup>-.....]  
(Vater des Aḫu-daqu [Zeuge]) Nr. 38:13';
- Ri-...[.....]  
(Zeuge) 96:2' (*Ri*-...[.....]);
- Šil[li-.....]  
(Vater des Irra-gāmil [Zeuge]) Nr. 34:36' (*Šil*-[li-.....]);
- Sîn-[.....]...[.....]  
(Zeuge) Nr. 95:14'' (30-[.....]-x-[.....]);
- Šamaš-[.....]  
(Zeuge) Nr. 93:21';  
(Zeuge) Nr. 101:12 (<sup>d</sup>UTU-[.....]);
- Šū-[.....]  
(Zeuge) Nr. 96:4' (Šū-[.....]);
- Šumu-[.....]  
(Zeuge) Nr. 37:21' (Šu-<sup>r</sup>mu<sup>1</sup>-[.....]);
- Šêp-.....[.....]  
(Zeuge) Nr. 34:40' (Še-ip-x-x-x-[.....]);
- Za-[.....]  
(Vater des Kabtaja [Zeuge]) Nr. 34:38' (*Za*-[.....]);
- Ū-[.....]  
(Zeuge) Nr. 14:19 (<sup>r</sup>Ū<sup>1</sup>-[ù-.....]);
- [.....]-ri<sup>2</sup>-[.....]  
(Zeuge) Nr. 82:26 ([.....]-ri<sup>2</sup>-[.....]);
- ...[.....]-abī  
(Zeuge, Sohn des Šēmi) Nr. 81:28' (<sup>d</sup>x-[.....]-<sup>r</sup>a<sup>1</sup>-bi);
- [.....]-Abum  
(Funktion unklar) Nr. 81:4' ([.....]-A-bu-um);

- [.....]-ai  
(Nachbar neben dem Anwesen des Awilu...) Nr. 94:3 ([.....]-a-i);
- [.....]...-bi  
(Funktion unklar) Nr. 81:3' (<sup>r<sup>sd</sup></sup>[.....]-x-bi)
- [.....]...-bīja  
(Zeuge, Sohn des Qištum) Nr. 36:25' ([.....]x-bi-ja);
- [.....]-ešrê  
(Zeuge) Nr. 102:4'' ([.....]-eš-re);
- [.....]-gāmil  
(Zeuge) Nr. 71:8'' ([.....]-ga-mil);
- [.....]-ga-ta  
(Funktion unklar) 71:4' ([.....]-ga-ta);
- <sup>d</sup>...-ibtu  
(Zeuge) Nr. 32:13 (<sup>d</sup>x-ib<sup>1</sup>-tu);
- [.....]-idinnam  
(Zeuge) Nr. 71:5'' ([.....]-<sup>i</sup>id-in-nam);
- [.....]...-ja  
(Zeuge, Sohn des Zapri) Nr. 36:26' (<sup>i</sup>x-x-x-ja<sup>1</sup>);  
(Käufer?) Nr. 49:6 ([.....]-x-ja);  
(Funktion unklar) Nr. 71:2' ([.....]-x-<sup>\*</sup>ja);
- .....-ja<sup>2</sup>-buniri<sup>2</sup>  
(Verkäufer) Nr. 101: 5 (<sup>i</sup>x-x-ja<sup>2</sup>-bu<sup>2</sup>-ni<sup>2</sup>-ri<sup>2</sup>);
- [.....]-ku  
(Zeuge) Nr. 71:9'' ([.....]-ku);
- [.....]...-ma  
(Zeuge) Nr. 2:30 ([.....]-ma<sup>2</sup>);  
(Zeuge) Nr. 20:20 ([.....]-x-ma<sup>2</sup>);  
(Zeuge) Nr. 58:3' ([.....]-ma<sup>2</sup>)
- [.....]pirama  
(Zeuge) Nr. 39:5' ([.....]-pi-ra-ma);
- [.....]-ni  
(Zeuge) Nr. 102:3'' ([.....]-ni);
- [.....]-rēmēni  
(Zeuge) Nr. 71:7'' ([.....]-re-me-ni);
- [.....]-Šamaš  
(Zeuge) Nr. 84:24 ([.....]-<sup>d</sup>UTU);  
(Funktion unklar) Nr. 94:2 ([.....]-x-<sup>d</sup>UTU<sup>1</sup>);  
(Zeuge, Sohn des .....tu) Nr. 99:1';
- [.....]-ri<sup>2</sup>-ri  
(Funktion unklar) Nr. 71:6' ([.....]ri<sup>2</sup>-ri);
- [.....]-šī<sup>2</sup>  
(Funktion unklar) Nr. 71:3' ([.....]-šī<sup>2</sup>);

- [.....]-ši-ilī  
(Zeuge) Nr. 49:3' ([.....]-šī-DIĜIR);
- ...[.....]...-šir  
(Zeuge) Nr. 23:17 ([.....]-x-<sup>\*</sup>šī-<sup>†</sup>ir<sup>21</sup>);
- [.....]-šu...-ili  
(Zeuge) Nr. 23:18 ([.....]-<sup>\*</sup>šu<sup>2</sup>-x-<sup>\*</sup>i-<sup>\*</sup>lí;
- [.....]-tima  
(Zeuge, Vater des Aḫūjātu) Nr. 39:2' ([.....]-ti-ma);
- ...-tu  
(Vater des .....-Šamši [Zeuge]) Nr. 99:1' (<sup>†</sup>x-tu);
- ...-tija  
(Zeuge) Nr. 92:29 (x-tu-ja);
- ...[.....]-u  
(Zeuge) Nr. 48:30 (x-[.....]-ù);
- ...[.....]-um  
(Zeuge) Nr. 2:27 (x-[.....]-um);  
(Funktion unklar) Nr. 71:5' ([.....] ...-um);
- [.....]...-ummī  
(Nachbar?, Sohn des [.....]) Nr. 15:2' ([.....]-x-<sup>†</sup>um<sup>21</sup>-mi);

## 5.3.2. Götternamen

<sup>d</sup>Išme-karāb; passim;

<sup>d</sup>Iš-me-ka-ra-ab

In-apgal, GN.; m.; zu *apkallu (apgallu)* „Priester“ s. CAD A/II, 171ff. sub *apkallu*;

<sup>d</sup>In-ap-gal

Nr. 8:20;

<sup>d</sup>Šamaš; Passim;

<sup>d</sup>UTU

<sup>d</sup>MÜŠ.EREN; sum.; Passim;

<sup>d</sup>Šušinak; m.;

<sup>d</sup>Nin-šubur; GN;

<sup>d</sup>Nin-šubur

Nr. 5:10;

Nr. 8:19;

<sup>d</sup>UTU; sum.; Passim;

<sup>d</sup>Šamaš

## 5.3.3. Bewässerungsstellen- und Kanalnamen

Abuni

*A-bu-ni*  
Nr. 101:3;

Aku

*A-ku*  
Nr. 14:4;

Aplu-šalim

*Ap-lu-ša-lim*  
Nr. 20:3;

Dūr-ēriš-ilī;

BĀD.URU<sub>4</sub>.DIĜIR  
Nr. 14:2;

Ḥarim

*Ḥa-ri-im*  
Nr. 1:4;

Kubla

*Ku-ub-la*  
Nr. 32:2;  
Nr. 90:3;  
*Ku-ub-la-a*  
Nr. 98:2;

Liqrim;

*Li-iq-ri-im*  
Nr. 3:3;

Mērānum;

*Me-ra-nu-um*  
Nr. 2:2 (*Me-ra-<sup>l</sup>nu<sup>1</sup>-um*);  
Nr. 70:1;

Nabûm

*Na-bu-um*  
Nr. 13:4;

Šabrû

PA.AL  
Nr. 13:3;

Tuzi

<sup>d</sup>*Tu-zi*  
Nr. 19:3;URU<sup>ki</sup>URU<sup>ki</sup>  
Nr. 36:16<sup>3</sup>;

Zama;

*Za-ma*  
Nr. 38:1;



Zamun; s. Hinz / Koch, 1987, 1281;

*Za-mu-un*

Nr. 44:2 (*Za-mu-[un]*);

Nr. 45:3;

Nr. 87:2;

Zapmuri;

*Za-ap-mu-ri*

Nr. 38:4;

Zawi-[.....]

Nr. 44:3 (*Za-wi-[.....]*);

[.....]...-ribi

Nr. 96:2 ([.....]-<sup>l</sup>x<sup>1</sup>-ri-bi);

## 5.3.4. Ortsnamen

BA.TIL

Nr.5:.

Gabnak; elam.;

*Ga-ab-na-ak*<sup>ki</sup>

Nr. 59:4, 11;

Rabi;

*Ra-bi*<sup>ki</sup>

Nr. 28:1;

Teli; eine Stadt in der Susiana, hatte eine eigene Gottheit Išme-karāb; Hinz / Koch, 1987, 317;

<sup>iri</sup>*Te-li*

Nr. 46:7, 2';

Zappīja;

<sup>iri</sup>*Za-ap-pi-ja*Nr. 33:24 (<sup>iri</sup>*Za-[ap]-[pi]-[ja]*);*Za-ap-pi-ja*

Nr. 34:22';

**5.3.5. Monatsnamen**

Pit-babama; 3. elamischer Monat; s. Nr. 57:4(K);

*Pi-it-ba-ba-ma-a*

Nr. 57:4;

Sililitu; 10. elamischer Monat; s. Nr. 32:7(K);

*Si-li-li-ti*

Nr. 32:7;

Tamḥīru; 9. elamischer Monat; s. 8:21(K);

*Tám-ḥi-ra*

Nr. 8:21;



## **6. BIBLIOGRAPHIE**



Abkürzungen für Serien und Zeitschriften richten sich nach dem Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie (RIA) 12 (2009-2011), S. III-XLVIII und The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago (CAD) 20 (2010), S. VII-XXIX.

- Amiet, P.  
1997 Suse après la Délégation. La Période Roland de Mecquenem (1912-1946), in: Chevalier, 1997, S. 162-167.
- Baker, H. D. / Wunsch, C.  
2001 Neu-Babylonian notaries and their use of seals, in: Hallo / Winter 2001, S. 197-213.
- Benoit, A.  
2004 Susa, in: Stöllner / Slotta, R. / Vatandoust 2004, S. 178-193.
- Borger, R.  
2010 Mesopotamisches Zeichenlexikon. AOAT 305. Münster.
- Cameron, G. G.  
1976 History of early Iran. Chicago / London.
- Carter, E.  
1979 Elamite Pottery, ca. 2000-1000 B.C., JNES 38, S. 111-128.  
1992 A History of Excavation at Susa: Personalities and Archaeological Methodologies, in: Harper / Arzu / Tallon 1992, S. 20-24.
- Charpin, D.  
1980 Archives familiales et propriété privée en Babylonie ancienne: étude des documents de 'Tell Sifr'. Genève.  
1986 Le clergé d'Ur au siècle d'Hammurabi (XIX<sup>e</sup>-XVIII<sup>e</sup> siècles av. J.-C.). Hautes Études Orientales 22. Genève / Paris.  
2004 Histoire Politique du Proche-Orient Amorrite (2002-1595), in: Charpin, D. / Edzard, D. O. / Stol, M. 2004, S. 25-480.
- Charpin, D. / Edzard, D. O. / Stol, M.  
2004 Mesopotamien. Die altbabylonische Zeit. OBO 160/4.
- Chevalier, N.  
1992 The French Scientific Delegation in Persia, in: Harper / Arzu / Tallon, 1992, S. 16-19.  
1997 Une mission en Perse, 1897-1912. Dossiers du musée du Louvre 25. Paris.
- Civil, M.  
1994 The Farmer's Instructions, A Sumerian Agricultural Manual. AulOr S 5. Barcelona.
- Cohen, M. E.  
1993 The Cultic Calendars of the Ancient Near East. Bethesda, Maryland.
- Cuq, P.E.  
1931 Les Actes Juridiques Susiens, RA 28, S. 47-71.  
1932 Le droit Élamite d'après les Actes Juridiques de Suse, RA 29, S. 151-182.
- De Graef, K.  
2005 Les archives d'Igibuni. Les documents Ur III du chantier B à Suse. MDP 54. Ghent.

- 2006 De la dynastie Simaški au Sukkalmahat: les documents fin PE IIB - début PE III du chantier B à Suse. MDP 55. Ghent.
- 2007 Les textes de V récent du Chantier B à Suse (fin *sukkalmahat* - ca. 1575-1530 av. notre ère), IrAnt 42, S. 41-59.
- De Mecquenem, R.  
1922 Fouilles de Suse. Campagnes des Années 1914-1921-1922, RA 19/3, S. 110-140.  
1929 Rapport de Mission 1929, Cote conservation: F/17/17256 (Archives Nationales, Paris), ([http://www.mom.fr/mecquenem/public/pdf/mecquenem\\_rapport\\_suse\\_1929.pdf](http://www.mom.fr/mecquenem/public/pdf/mecquenem_rapport_suse_1929.pdf))  
1932 Travaux et Résultats, Cote conservation: F/17/17257 (Archives Nationales, Paris), ([http://www.mom.fr/mecquenem/public/pdf/mecquenem\\_rapport\\_suse\\_1932.pdf](http://www.mom.fr/mecquenem/public/pdf/mecquenem_rapport_suse_1932.pdf))  
1934 Fouilles de Suse 1929-1933, MDP 25, S. 177- 237.  
1980 Les Fouilleurs de Suse, IrAnt 15, S. 1-48.
- De Meyer, L.  
1962 L'Accadien des contrats de Suse. IrAnt Suppl. 1. Leiden.  
1963 Une famille susienne du temps des *Sukkalmahhu*, IrAnt 1, S. 8-19.  
1978 (Hrsg.) Tell ed-Dēr, Tome II. Leuven.
- Dombradi, E.  
1996 Die Darstellung des Rechtsaustrags in den altbabylonischen Prozessurkunden. FAOS 20, Teil 1 und 2. Stuttgart.
- Dossin, G.  
1927 Autres Textes Sumériens et Accadiens. MDP 18. Paris.
- Durand, M. (Hrsg.)  
1996 Mari, Ébla et les Hourrites, dix ans de travaux, première partie. Amurru 1. Paris
- Edzard, D. O.  
1969 Die *bukānum*-Formel der altbabylonischen Kaufverträge und ihre sumerische Entsprechung (mit 12 Tabellen), ZA 60, S. 8-53.  
1974 Zum sumerischen Eid, in: FS. Jacobssen, S. 63-98.
- Falkenstein, A.  
1956 Die neusumerischen Gerichtsurkunden. Teil 1 und 2. Münschen.  
1957 Die neusumerischen Gerichtsurkunden. Teil 3. Münschen.  
1957-1971 „GILGAMEŠ“, RIA 3, S. 357a-363b.
- Frank, C.  
1914 Elamische Götter, ZA 28, S. 323-329.
- Frankena, R.  
1957-1971 „Gula“, RIA 3, S. 695a-697.
- Gasche H.  
1973 La poterie Élamite du deuxième millénaire a. C. MDP 47. Leiden.  
1978 Le Sondage A: L'ensemble I, in: De Meyer 1978, S. 57-131.
- Gelb, J.  
1957 Glossary of Old Akkadian. MAD III. Chicago.
- Gelb, J. / Purves, P. M. / Macrae, A. A.  
1943 Nuzi personal Names. OIP 57. Chicago.
- Gelb, I. J. / Steinkeller, P. / Whiting, Jr., R. M.  
1989 Earliest land Tenure systems in the Near East: Ancient Kudurrus. OIP 104/1. Chicago.
- Ghirshman, R.  
1965 L'architecture Élamite et ses traditions, IrAnt 5, S. 93-102.



- Ghirshman R. / Steve, M.-J.  
1966 Suse. Campagne de l'hiver 1964-1965. Rapport Préliminaire, ArAs 13, S. 3-32.
- Glassner, J.-J.  
1996 Kuk-kirwaš, Sukkalmah, NABU 1996/35, S. 29f.
- Groneberg, B.  
1980 Die Orts- und Gewässernamen der altbabylonischen Zeit. RGTC 3. Wiesbaden.
- Hallo, W. W.  
1966 A sumerian Amphictyony, JCS 14, S. 88-100.
- Hallo, W. W. / Winter, I. J. (Hrsg.)  
2001 Seals and Seal Impressions. Proceedings of the XLV<sup>e</sup> Rencontre Assyriologique Internationale, Part II. Yale University.
- Harper, P. O. / Aruz, J. / Tallon, F. (Hrsg.)  
1992 The Royal City of Susa, Ancient Near Eastern Treasures in the Louvre. New York.
- Hilgert, M.  
2002 Akkadisch in der UR III-Zeit. Imgula 5. Münster.
- Hinz W. / Koch H.  
1987 Elamisches Wörterbuch, Teil I und II. Berlin.
- Hölscher, M.  
1996 Die Personennamen der Kassitenzeitlichen Texte Aus Nippur. Rhema.
- Jalilyand Sadafi, S.  
2013 „Prosopographische Untersuchungen anhand der Rechtsurkunden aus Susa“, in: Katrien De Graef / Jan Tavernier (Hrsg.), Susa and Elam Archaeological, Philological, Historical and Geographical Perspectives, Proceedings of the International Congress Held at Ghent University, December 14-17, 2009. MDP 58. Ghent, S. 355-364.
- Janssen, C. / Gasche, H. / Tanret, M.  
1994 Du chantier à la tablette. Ur-Utu et l'histoire de sa maison à Sippar-Amnānum, in: FS. De Meyer, S. 91-123.
- Kalla, G.  
1996 Das Altbabylonische Wohnhaus und seine Struktur nach Philologischen Quellen, in: Veenhof 1996, S. 247-256.
- Kienast, B.  
1976-80 „Ilku“, RIA 5, S. 52b-59a.  
1976-80 „Kauf A. I. Nach sumerischen Quellen vor der Zeit der III. Dynastie von Ur“, RIA 5, S. 490-540a.  
1976-80 „Kauf“ E. In Alalah und Ugarit, RIA 5, S. 530a-541a.  
1978 Die altbabylonischen Briefe und Urkunden aus Kisurra. FAOS 2, 2 Bd. Wiesbaden / Stuttgart.  
1980 Die altbabylonischen Kaufurkunden aus Alalah, WO 11, S. 35-63.  
1984 Das altassyrische Kaufvertragsrecht. FAOS Bh. 1. Wiesbaden, Stuttgart.
- Kienast, B. / Sommerfeld, W.  
1994 Glosser zu den altakkadischen Königsinschriften. FAOS 8. Stuttgart.
- Klíma, J.  
1940 Untersuchungen zum altbabylonischen Erbrecht. Prag.  
1960 Untersuchung zum elamischen Erbrecht (Auf Grund der akkadischen Urkunden aus Susa), ArOr 28, S. 5-54.  
1963 Le droit élamite au II<sup>me</sup> millénaire av. n. è. et sa position envers le droit babylonien, ArOr 31, S. 287-309.  
1971 Das Wasserordal in Elam, ArOr 39, S. 401-424.

- Koschaker, P.  
1931 Über einige griechische Rechtsurkunden aus den östlichen Randgebieten des Hellenismus: mit Beiträgen zum Eigentums- und Pfandbegriff nach griechischen und orientalischen Rechten. Leipzig.  
1935 Göttliches und weltliches Recht nach den Urkunden aus Susa. Zugleich ein Beitrag zu ihrer Chronologie, OrNs 4, S. 38-80.  
1936 Randnotizen zu neueren keilschriftlichen Rechtsurkunden, ZA 43, S. 196-232.  
1941 Keilschriftforschung, OLZ 44, S. 213-217.
- Koschaker P. / Ungnad A.  
1910 Hamurabi's Gesetz, Bd. 4. Leipzig.  
1911 Hamurabi's Gesetz, Bd. 5. Leipzig.  
1923 Hamurabi's Gesetz, Bd. 6. Leipzig.
- Kraus, F. R.  
1951 NIPPUR und ISIN nach altbabylonischen Rechtsurkunden. JCS 3. New Haven, Connecticut.
- Krebernik, M.  
1987-1990 „Mamma, Mammi; Mammītum“, RIA 7, S. 330a-331a.
- Krecher, J.  
1973, ersch. 1974 Neue sumerische Rechtsurkunden des 3. Jahrtausends, ZA 63, S. 145-271.
- Kümmel, H. M.  
1979 Familie, Beruf und Amt im Spätbabylonischen Uruk. Prosopographische Untersuchungen zu Berufsgruppen des 6. Jahrhunderts v. Chr. in Uruk. Berlin.
- Labat, R.  
1965 Jeux numériques dans l'idéographie Susienne, in: FS. Landsberger, S. 257-260.  
1976 Manuel d'Épigraphie Akkadienne (Signes, Syllabaire, Idéogrammes). Paris.
- Landsberger, B.  
1964/66 Einige unerkant gebliebene oder verkannte Nomina des Akkadischen. 5. *ḥa'attu* = Ohnmacht (*iḥūtaššu* = er fiel in Ohnmacht) und Verwandtes. (Mit Exkurs: ana ittišu), WO 3, S. 48-79.
- Malek Shahrmirzadi, S.  
2004 Eine kurze Geschichte der archäologischen Forschung in Iran, in: Stöllner / Slotta, R. / Vatandoust, 2004, S. 22-27.
- Malul, M.  
1985 The *bukannum*-Clause - Relinquishment of Rights by Previous Right Holder, ZA 75, S. 66-77.  
1987 *gag-rú: sikkatam maḥāsum/retūm* „to drive in the Nail“. An Act of Posting a Public Notice, ArAnt 26, S. 17-35.  
1991 On Nails and Pins in Old Babylonian Legal Praxis, ASJ 13, S. 237-248.  
1991-92 *sillām paṭārum* „To Unfasten the Cloth-Pin“ - *Copula Carnalis* and the Formation of Marriage in Ancient Mesopotamia, JEOL 32, S. 66-86.
- Mauer, G.  
1983 Agriculture of the Old Babylonian Period, JANES 15, S. 63-78.  
2004 Das Formular der altbabylonischen Bodenpachtverträge. München.
- Meinhold, W.  
2009-2011 „Siegelschneider“, RIA 12, S. 477a-479a.
- Miglus, P. A.  
1996 Die Räumliche Organisation des Altbabylonischen Hofhauses, in: Veenhof 1996, S. 211-220.  
1999 Städtische Wohnarchitektur in Babylonien und Assyrien. BaF 22. Mainz am Rein.

- Mofidi-Nasrabadi, B.  
2009 Aspekte der Herrschaft und der Herrscherdarstellungen in Elam im 2. Jt. v. Chr. AOAT 356. Münster.
- Mousavi, A.  
1996 Early archaeological adventures and methodological problems in Iranian archaeology: The Evidence from Susa, *IrAnt* 31, S. 1-17.
- Muffs, Y.  
1973 Studies in the Aramaic Legal Papyri from Elephantine. *Studia et Documenta ad Iura Orientis Antiqui Pertinentia* 8. Leiden.
- Müller, M.  
1979 Ursprung und Bedeutung einer sumerisch-akkadischen Vertragsstrafe, *Aof* 6, S. 263-267.
- Neumann, H.  
1999 Zum Publizitätsakt beim Immobiliarkauf in der altakkadischen Rechtsüberlieferung, in: FS Renger, S. 355-361.  
2006 Schuld und Sühne. Zu den religiös-weltanschaulichen Grundlagen und Implikationen altmesopotamischer Gesetzgebung und Rechtssprechung, in: Hengstl, Joachim und Sick, Ulrich (Hrsg.), *Recht gestern und heute. Festschrift zum 85. Geburtstag von Richard Haase. Philippika* 13. Wiesbaden, S. 27-43.
- Oers, L.  
2013 To Invest in Harvest Field Leases in Old Babylonian Susa, in: Reinhard Achenbach, Hans Neumann und Eckart Otto (Hrsg.), *Zeitschrifts für Altorientalische und Biblische Rechtsgeschichte* 19. Wiesbaden, S. 155-169.
- Oppenheim, L.  
1935 Studien zu den altbabylonischen Stadtrechten, *Or* 4, S. 145-174.
- Petschow, H.  
1939 Die neubabylonischen Kaufformulare. Leipzig.
- Powell, M. A.  
1972 Sumerian Area Measures and the Alleged Decimal Substratum, *ZA* 62, S. 165-221.  
1987-1990 „Maße und Gewichte“, *RIA* 7, S. 457b-517a.
- Quintana, E.  
1996 Le Sukkalmah Kuknasur, *NABU* 1996/86, S. 76f.
- Radner, K.  
1997 Die neuassyrischen Privatrechtsurkunden. SAAS 6. Helsinki.
- Reiner, E.  
1973 Inscription from a Royal Elamite Tomb, *Afo* 24, S. 87-102.
- Renger, J.  
1967 Untersuchungen zum Priestertum in der altbabylonischen Zeit. Teil 1, *ZA* 58, S. 110-188.  
1969 Untersuchungen zum Priestertum in der altbabylonischen Zeit. Teil 2, *ZA* 59, S. 104-230.
- Roaf, M.  
1973 The Diffusion of the „Salles a Quatre Saillants“, *Iraq* 35, S. 83-91.
- Rutten, M.  
1949 Archéologie Susian, deux fragments de tablette provenant de Suse au nom de Šiwepalarḫuḫpak, in: *MDP* 31, S. 151-167.

- Sallaberger, W.  
1993 Der kultische Kalender der Ur III-Zeit, Teil 1. Berlin / New York.  
1999 Ur III-Zeit, in: Sallaberger / Westenholz 1999, S. 121-377.
- Sallaberger, W. / Huber Vulliet, F.  
2003-2005 „Priester A. I. Mesopotamien“, RIA 10, S. 617b-640a.
- Sallaberger W. / Westenholz, A.  
1999 Mesopotamien: Akkade-Zeit und Ur III-Zeit. OBO 160/3. Fribourg / Göttingen.
- Salonen, A.  
1963 Die Möbel des alten Mesopotamien nach sumerisch-akkadischen Quellen. Helsinki  
1968 Agricultura Mesopotamica. Helsinki.
- Salonen, E.  
1962 Untersuchungen zur Schrift und Sprache des Altbabylonischen von Susa (mit Berücksichtigung der Málamir-Texte). StOr 27. Helsinki.  
1967 Glossar zu den altbabylonischen Urkunden aus Susa. StOr 36. Helsinki.
- San Nicolò  
1974 Die Schlussklauseln der Altbabylonischen Kauf- und Tauschverträge: ein Beitrag zur Geschichte des Barkaufes. München.
- Scheil, J. V.  
1908 Une Saison de Fouilles à Sippar. Le Caire.  
1928 La division du pouvoir à Suse, RA 25, S. 31-36.  
1930 Actes juridiques susiens. MDP 22. Paris.  
1932 Actes juridiques susiens (suite: n° 166 à n° 327). MDP 23. Paris.  
1933 Actes juridiques susiens (suite: n° 328 à n° 395). MDP 24. Paris.  
1939 Mélanges épigraphiques. MDP 28. Paris.
- Schorr, M.  
1913 Urkunden des altbabylonischen Zivil- und Prozessrechts. VAB 5. Leipzig.
- Schramm, W.  
2003 Akkadische Logogramme. Göttingen.
- Skaist, A.,  
1995 Šīmu gamru: Ist Function and History, in: Ziony Zevit, Seymour Gitin und Michael Sokoloff (Hrsg.), Solving Riddles and Untying Knots - Biblical, Epigraphic, and Semitic Studies in Honor of Jonas C. Greenfield. Wiona Lake, Indiana. S. 619-626.
- Stamm, J. J.  
1939 Die akkadische Namengebung. MVAeG 44. Leipzig.
- Steinkeller, P.  
1987 “The Administrative and Economic Organization of the Ur III State: the Core and the Periphery, SAOC 46, S. 19-41.  
1989 Sale documents of the Ur-III-period. Wiesbaden / Stuttgart.
- Steve, M.-J. / Gasche, H. / de Meyer, L.  
1980 La Susiane au deuxième millénaire: à propos d’une interprétation des Fouilles des Suse, IrAnt 15, S. 49-154.
- Steve, M.-j. / Vallat, F. / Gasche, H.  
2002-2005 Suse, Supplément au Dictionnaire de la Bible, col. 359-512.
- Stol, M.  
1987-1990 „Lugal-Marda“, RIA 7, S. 148a-149a.  
1995 Domestic Animals of Mesopotamia Part II. BSA 8. Cambridge.  
2004 Wirtschaft und Gesellschaft in Altbabylonischer Zeit, in: Charpin, D. / Edzard, D. O. / Stol, M. 2004, S. 643-975.

- Stöllner, Th. / Slotta, R. / Vatandoust, A. (Hrsg.)  
2004 Persiens Antike Pracht, Bergbau – Handwerk – Archäologie, Katalog der Ausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum vom 28. November 2004 bis 29. Mai 2005. Bd. 1 und 2.
- Stone, E.  
1981 Texts, Architecture and Ethnographic Analogy: Patterns of Residence in Old Babylonian Nippur, Iraq 43, S. 19-33.  
1993 Houses, Households and Neighborhoods in the Old Babylonian Period: The Role of extended Families, in: Veenhof 1996, S. 229-235.
- Streck, M. P.  
2011 Altbabylonisches Lehrbuch. Wiesbaden.
- Tadmor, H.  
1973 The Historical Inscriptions of Adad-Nirary III, Iraq 35, S. 141-153.
- Tallqvist, K. L.  
1905 Neubabylonisches Namenbuch zu den Geschäftsurkunden aus der Zeit des Šamašsumukîn bis Xerxes. ASSF 32/2. Leipzig.  
1914 Assyrian Personal Names. ASSF 43/1. Leipzig.  
1974 Akkadische Götterepitheta. StOr 7. New York.
- Trümpelmann, L.  
1981 Eine Kneipe in Susa, IrAnt 16, S. 35-44.
- Vallat, F.  
1990 Réflexions sur l'époque des Sukkalmah, in: FS Perrot, S. 119-127.  
1994 Succession royale en elam au IIème millénaire, in: FS De Meyer, S. 1-14.  
1996 L'Elam à l'époque paléo-babylonienne et ses relations avec la Mésopotamie, in: Durand 1996, S. 297-319.  
1997 Les trois Kuk-Našur, NABU 1997/110, S. 102f.  
2000 L'Elam du IIe Millénaire et la chronologie courte, Akkadica 119/120, S. 7-17.  
2007 Temti-Agun I. Un nouveau sukkalmah, Akkadica 128/1-2, S. 73-84.
- Van de Mieroop, M.  
1992 Society and Enterprise in Old Babylonian Ur. BBVO 12. Berlin.
- Van den Hout, Th. P. J.  
1987-1990 „Maße und Gewichte. Bei den Hethitern“, RIA 7, S. 517a-527a.
- Veenhof, K. R.  
1972 Aspects of Old Assyrian Trade and its Terminology. Studia et Documenta ad Iura Orientis Antiqui Pertinentia 10. Leiden.  
1996 (Hrsg.) Houses and Households in Ancient Mesopotamia, Papers read at the 40e Rencontre Assyriologique Internationale Leiden, July 5-8, 1993. PIHANS 78. Leiden.
- Voigt, W.  
1969 (Hrsg.) XVII Deutscher Orientalistentag (Würzburg, 21-27. Juli 1968), Vorträge. ZDMG Suppl. 1. Wiesbaden.
- Von Weiher, E.  
1971 Der Babylonische Gott Nergal. AOAT 11. Münster.
- Walther, A.  
1917 Das Altbabylonische Gerichtswesen. LSS 6. Bd. / Heft 4-6, S. 191-195.
- Weippert, M.  
1969 Elemente Phönikischer und kilikischer Religion in den Inschriften vom Karatepe, in: Voigt 1969, S. 191-217.

- Westbrook, R.  
2003 A History of Ancient Near Eastern Law. Handbuch der Orientalistik 72. Leiden.
- Wiggermann, F.A.M.  
1998-2001 „Nergal A. Philologisch“, RIA 9, S. 215b-226b.
- Wilcke, C.  
1976-80 „Kauf A. II. Nach Kaufurkunden der Zeit der III. Dynastie von Ur“, RIA 5, S. 498b-512a.  
2007 Early Ancient Near Eastern Law. A History of Its Beginnings. The Early Dynastic and Sargonic Periods. Winona Lake, Indiana.
- Zadok, R.  
1983 A Tentative Structural Analysis of Elamite Hypocoristica, BNF 18, S. 93-120.